

# **BarmeniaGothaer Konzern**

**Bericht über das Geschäftsjahr 2025**

**Weil du wichtig bist.**

# Kennzahlen

	in Tsd. EUR	
	2025	2024
<b>Gebuchte Bruttobeiträge</b>	9.245.541	6.300.247
<b>Verdiente Beiträge f.e.R.</b>	8.568.036	5.567.581
<b>Eigenbehaltsquote (in %)</b>	93,1	88,9
<b>Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R.</b>	6.709.007	4.998.930
<b>Veränderung der Übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen</b>	1.452.840	524.023
<b>Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R.</b>	1.451.626	1.078.299
<b>Jahresüberschuss</b>	109.179	18.985
<b>Eigenkapitalrendite (in %)</b>	5,4	1,0
<b>Kapitalanlagen</b>	51.065.000	49.454.636
<b>Ergebnis aus Kapitalanlagen</b>	1.229.037	944.766
<b>Nettoverzinsung (in %)</b>	2,4	1,9
<b>Versicherungstechnische Rückstellungen f.e.R.</b>	48.588.373	47.336.412
<b>Eigenkapital</b>	2.069.308	1.990.466
<b>Nachrangige Verbindlichkeiten</b>	327.046	427.046
<b>Mitarbeitende (durchschnittliche Anzahl)</b>	8.452	5.661

Die Barmenia Krankenversicherung AG, Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG, PrismaLife AG sowie Barmenia Grundstücks GmbH & Co. KG wurden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in 2024 aufgrund des erstmaligen Einbezugs mit zeitanteiligen Werten (drei Monate) berücksichtigt. Die Mitarbeitenden dieser Gesellschaften wurden gleichfalls zeitanteilig berücksichtigt. Die Eigenkapitalrendite und die Nettoverzinsung 2024 wurden auf Basis der Geschäftszahlen 2024 berechnet.

# Der BarmeniaGothaer Konzern

Die BarmeniaGothaer gehört mit rund acht Millionen Kund\*innen und Beitragseinnahmen von rund 9,2 Milliarden Euro zu den Top 10 Versicherern in Deutschland. Angeboten werden alle Versicherungssparten für Privat- und Firmenkunden. Dabei setzt die BarmeniaGothaer auf qualitativ hochwertige persönliche und digitale Beratung und Unterstützung ihrer Versicherten, auch über die eigentliche Versicherungsleistung hinaus. Als führender Partner für den Mittelstand bietet der Konzern eine umfassende Absicherung gegen alle relevanten Risiken. Neben vielfältigen Schutzkonzepten unterstützt die BarmeniaGothaer auch bei strategischen Zukunftsthemen wie der Mitarbeitengewinnung und -bindung oder der Energiewende. Privatkunden bietet die BarmeniaGothaer neben dem klassischen Versicherungsschutz und der Altersvorsorge auch digitale Services sowie vielschichtige Gesundheitsleistungen.

## **Eine bessere Zukunft (ver-)sichern**

Nachhaltig zu sein in allem, was wir tun – diesem Leitgedanken folgend richten wir unser unternehmerisches Handeln aus. Die Nachhaltigkeitsstrategie unterstreicht dabei das Ambitionsniveau: den Konzern zu einem der führenden nachhaltigen Versicherungsvereine in Deutschland zu entwickeln und das Geschäftsmodell 1,5-Grad-kompatibel auszurichten. Um dies zu erreichen, werden Nachhaltigkeitskriterien bei den Investments in Kapitalanlagen einbezogen, Versicherungsprodukte mit nachhaltigen Produktelementen entwickelt, der CO<sub>2</sub>-Fußabdruck für den Geschäftsbetrieb gemessen und reduziert, Netto-Null-Emissionen angestrebt und insbesondere über die BarmeniaGothaer Stiftung das Engagement für die Gesellschaft vorangetrieben.

Wesentliche Treiber des Nachhaltigkeitsengagements im operativen Geschäft sind die Risikoträger der BarmeniaGothaer, sei es als Marktführer bei der Versicherung von Windkraftanlagen, bei der Integration nachhaltiger Aspekte in Produkte und Prozesse oder bei den zahlreichen Services, die zu einer nachhaltigen Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft beitragen.

Als Beleg für die Nachhaltigkeitsbemühungen erhielt der Konzern beim Assekurata-Nachhaltigkeitsrating für Versicherungsgruppen auf Anhieb die Note AA+ (sehr gut). Mit dem besten Ergebnis, das bisher eine Versicherungsgruppe erzielen konnte, ist die BarmeniaGothaer Branchenprimus. Im Rahmen des Ratings untersuchte Assekurata die Barmenia Krankenversicherung AG, die Gothaer Krankenversicherung AG, die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG, die Gothaer Allgemeine Versicherung AG sowie die Gothaer Lebensversicherung AG.

Um das Nachhaltigkeitsmanagement kontinuierlich weiterzuentwickeln, hält die BarmeniaGothaer unter anderem folgende nachhaltigkeitsbezogene Mitgliedschaften: Der Konzern ist Unterstützer der UN Principles for Sustainable Insurance (UNEP FI PSI), ist den UN Principles for Responsible Investment (UN PRI) sowie der Net Zero Asset Owner Alliance (NZAOA) beigetreten und ist Mitglied des Netzwerks für nachhaltiges Wirtschaften B.A.U.M. e.V.

# Die Unternehmensbereiche

Die Struktur der BarmeniaGothaer Gruppe bildet die Basis für ein klares Geschäftsmodell. An der Spitze der BarmeniaGothaer stehen die beiden Vereine Barmenia Versicherungen a.G. und Gothaer Versicherungsbank VVaG.

Als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit ist die BarmeniaGothaer nur ihren Kund\*innen verpflichtet – nicht etwa Aktionär\*innen und kann dadurch langfristig und nachhaltig im Sinne der Versicherten agieren.

Die finanzielle Koordinierung des Konzerns und die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgen über die BarmeniaGothaer AG (ehemals Barmenia.Gothaer Finanzholding AG). Das operative Geschäft betreiben die Risikoträger:

## **Geschäftsfeld Schaden- und Unfallversicherung**

In der Schaden- und Unfallversicherung bieten die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG und die Gothaer Allgemeine Versicherung AG umfassende Lösungen in den Bereichen Sach-, Schaden-, Haftpflicht-, Unfall- und Kfz-Versicherungen. Als verlässlicher Partner für Privat- und Unternehmerkunden stehen sie für individuellen Schutz, innovative Produkte und ganzheitlichen Service. Ergänzt wird das Portfolio durch die beiden Tochtergesellschaften, den Kompositversicherer Janitos Versicherung AG und den Spezialversicherer CG Car-Garantie Versicherungs-AG.

Darüber hinaus spielt auch das Thema Nachhaltigkeit eine tragende Rolle in der strategischen Ausrichtung des Kompositgeschäfts. Die Nachhaltigkeitsstrategie verfolgt eine langfristige Ausrichtung mit Schwerpunkten auf nachhaltigen Produkten, präventionsorientierten Dienstleistungen und einem klimaneutralen Schadenmanagement. Dazu zählen unter anderem die Entwicklung nachhaltiger Sachversicherungen mit einem Net-Zero-Ziel bis 2045, die Steigerung des Nachhaltigkeitsreifegrads der Produkte sowie der Ausbau von Präventionsangeboten und Beratungen zu Klimaanpassung und Risikominimierung, insbesondere für Industriekunden in Risikogebieten.

Die **Gothaer Allgemeine Versicherung AG** ist der größte Risikoträger für die Schaden- und Unfallversicherung im Konzern. Seit ihrer Gründung im Jahr 1820 zählt sie zu den größten Sachversicherungsgesellschaften im deutschen Versicherungsmarkt. Das Produktportfolio der Gothaer Allgemeine Versicherung AG umfasst neben flexibel wählbaren, leistungsstarken Einzelspartenprodukten kombinierte Versicherungskonzepte und Multi-Risk-Produkte für einen lückenlosen Rundumschutz auf hohem Leistungsniveau. Mit passgenauen Lösungen für den individuellen Bedarf steht die Gothaer Allgemeine Versicherung AG als zuverlässiger Partner an der Seite ihrer Privat- und Gewerbekunden aus Mittelstand und Industrie. Für das Angebot moderner und bedarfsgerechter Lösungen greift sie regelmäßig aktuelle Trends und Marktentwicklungen auf und platziert diese in Gestalt innovativer Produktlösungen am Markt.

Gleichzeitig arbeitet die Gothaer Allgemeine Versicherung AG laufend an der Bereitstellung einfacher, digitaler und automatisierter Prozesse für ihre Kund\*innen und Vertriebspartner\*innen. Im besonderen Fokus der Gothaer Allgemeine Versicherung AG steht die Positionierung als führender Partner für den Mittelstand und folglich der Ausbau der bereits heute starken Marktposition in dieser Zielgruppe. Den vielfältigen Anforderungen der verschiedenen Branchen begegnet sie mit individuellen Risikokonzepten, einem starken Sachverstand für die spezifischen Risiken und einer maßgeschneiderten Ansprache auf der Vermarktungsebene.

Die **Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG** ist der zweitgrößte Risikoträger für die Schaden- und Unfallversicherung der BarmeniaGothaer. Sie nahm im Jahr 1958 ihre Geschäfte auf. Die Schwerpunkte des Geschäftsmixes bilden neben der Kraftfahrt-, Unfall- und Wohngebäudeversicherung insbesondere die Tierkrankenversicherungen. Die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG hat ihr Produktangebot auf Privatkunden ausgerichtet und bietet darüber hinaus auch Versicherungsschutz für Gewerbebetriebe. Ein Teil der Wachstumsstrategie des Unternehmens ist die kontinuierliche Verbesserung und Weiterentwicklung bestehender Produkte, was in einer innovativen Produktpalette Ausdruck findet. Dies wird durch eine Fokussierung auf die Vertriebskanäle Exklusivvertrieb, Maklervertrieb und Digitalvertrieb unterstützt. Für moderne und papierlose Prozesse, die schnell, einfach, flexibel und zuverlässig funktionieren, steht in besonderem Maße der Assekuradeur adcuri GmbH. Dieses Tochterunternehmen der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG vertreibt Versicherungsprodukte und führt die Vertragsverwaltung von Versicherungsverträgen im Auftrag des Versicherers durch. Die geschäftspolitische Strategie ist an hoher Kundenzufriedenheit durch Digitalisierung ausgerichtet, die geschäftsrelevanten Prozesse sind durchgehend automatisiert.

Die **Janitos Versicherung AG** ist ein in Heidelberg ansässiger, hoch digitalisierter Kompositversicherer und vertreibt seine Produkte über unabhängige Vermittler\*innen wie Makler\*innen, Maklerpools und -verbände, Finanzvertriebe sowie Vergleichsplattformen. Auf diese Zielgruppe werden alle Prozesse und Services des Unternehmens ausgerichtet. Dabei stehen ein hoher Automatisierungsgrad, individuelle und schnelle Produktentwicklung sowie technische Schnittstellen zu den Vertriebspartner\*innen im Rahmen der Digitalisierungs- und Vertriebsstrategie im Fokus. Eine moderne IT-Infrastruktur, ein passgenaues Betreuungsmodell sowie eine kontinuierlich sehr gute Produktpositionierung sind die wesentlichen Bausteine der Strategie der Janitos Versicherung AG. Das Produktportfolio reicht von Kfz-, Fahrrad-, Tierhalter- und Privathaftpflichtversicherung über die Hausrat- und Wohngebäudeversicherung bis hin zu Krankenzusatzleistungen, Unfallversicherung und der Invaliditätsabsicherung Multi-Rente. Das Unternehmen verzeichnet bei Produkt-Ratings und Maklerbefragungen regelmäßig Erfolge und ist als etablierte Maklermarke in Deutschland und Österreich sehr gut und nachhaltig positioniert.

Mit über 50 Jahren Erfahrung und rund 350 Millionen Euro Beitragseinnahmen pro Jahr sowie einer Marktpräsenz in 19 Ländern zählt die **CG Car-Garantie Versicherungs-AG** zu den führenden Spezialversicherern für Garantie- und Kundenbindungsprogramme für Neu- und Gebrauchtfahrzeuge in Europa. Mehr als 40 Hersteller/Importeure und über 23.000 spezialisierte Fachhändler\*innen vertrauen auf die individualisierten Garantieprogramme und die hohe Servicequalität der CG Car-Garantie Versicherungs-AG. Als verlässlicher Partner setzt sie auf Stabilität und Langfristigkeit.

### **Geschäftsfeld Lebensversicherung**

Das Geschäftsfeld Lebensversicherung steht für langfristige Sicherheit, Stabilität und verlässliche Vorsorgekonzepte. Mit einem klaren Fokus auf Kundenorientierung, nachhaltige Produktgestaltung und wirtschaftliche Solidität begegnet es den Herausforderungen eines sich wandelnden Marktes. Innerhalb dieses Geschäftsfelds nehmen die Gothaer Lebensversicherung AG, die Gothaer Pensionskasse AG sowie die in Liechtenstein ansässige PrismaLife AG jeweils eine eigenständige und strategisch wichtige Rolle ein. Die drei Gesellschaften tragen mit ihren spezifischen Geschäftsmodellen zur Leistungsfähigkeit des Lebensversicherungsgeschäfts der BarmeniaGothaer bei.

Ein zentrales Element der strategischen Weiterentwicklung ist der konsequente Einbezug von Nachhaltigkeit in der Produktwelt. So stehen mittlerweile für fonds- bzw. indexgebundenen Produkte Fonds oder Indizes zur Auswahl, die ökologische und soziale Kriterien berücksichtigen. Gleichzeitig soll der Anteil nachhaltiger Anlageoptionen in Fondslisten weiter gesteigert werden, um den Zugang zu nachhaltigen Investitionen zu erleichtern.

Bereits seit fast 200 Jahren ist die **Gothaer Lebensversicherung AG** Ansprechpartner in allen Fragen rund um die Themen Vorsorge und Vermögen. Mit dem Zusammenschluss zur BarmeniaGothaer und der Übernahme des Geschäftsbetriebs und des Bestands der Barmenia Lebensversicherung a.G. konnte die Gothaer Lebensversicherung AG ihre starke Marktposition weiter ausbauen. Sie fokussiert sich konsequent auf die strategischen Geschäftsfelder der biometrischen und kapitaleffizienten Produkte sowie der betrieblichen Altersversorgung (bAV). Die Neugeschäftsanteile in diesen Feldern wurden kontinuierlich ausgebaut. Dabei lag ein besonderer Schwerpunkt auf dem Geschäft mit Unternehmerkunden – sei es in der betrieblichen Altersvorsorge oder im Kollektivgeschäft zur Absicherung des Berufsunfähigkeitsrisikos. Hierdurch wird zudem das für Lebensversicherer wichtige Geschäft gegen laufenden Beitrag deutlich gestärkt. Im Geschäftsfeld Biometrie – wichtig für die Stabilität des Risikoergebnisses – hat sich die Gothaer Lebensversicherung AG mit verschiedenen Angeboten für unterschiedliche Zielgruppen – vom Kleinkind bis hin zum Erwerbstätigen – als Arbeitskraftversicherer etabliert. Neben dem Ausbau des wettbewerbsfähigen Produktangebots werden kontinuierlich Prozess- und Serviceoptimierungen vorgenommen. Ein weiterer Fokus liegt darauf, die Produkte transparenter für Kund\*innen zu gestalten. Dies gilt zuvorderst für fondsgebundene Produktangebote und umfasst sowohl das Neugeschäft als auch den Bestand.

Gerade in jüngster Zeit gewinnen die Geschäftsfelder der betrieblichen Altersversorgung und der betrieblichen Arbeitskraftabsicherung weiter an Bedeutung. Produktseitig bietet die Gothaer Lebensversicherung AG attraktive Vorsorgelösungen, die für Unternehmen aller Größenklassen einfach umsetzbar sind. Gerade in diesem Bereich nehmen die Anforderungen an Digitalisierung und Automatisierung von Prozessen und Services deutlich zu. Diesem Trend stellt sich die Gothaer Lebensversicherung AG durch die Einführung von modernen bAV-Portalen sowie die Bereitstellung von einfach zu bedienenden Self-Services.

Die **PrismaLife AG** mit Sitz in Liechtenstein ist der innovative Vorsorgespezialist für nachhaltigen Vermögensaufbau. Als führender liechtensteinischer Lebensversicherer bietet das Unternehmen fondsgebundene Vorsorgeprodukte an, die sich dem persönlichen Bedarf passen. Für zufriedene Kund\*innen setzt das Unternehmen neben qualifizierter Beratung auf größtmögliche Transparenz hinsichtlich der Produkte, Vergütung und Kosten. Die Ausrichtung auf Nachhaltigkeit ist eine Kernkompetenz der PrismaLife AG. Um Kund\*innen vielfältige Möglichkeiten für nachhaltiges Investieren zu bieten, wird das Angebot an Investmentfonds, die nachhaltige Aspekte berücksichtigen, systematisch erhöht. Auch die eigene Kapitalanlage hat die PrismaLife AG vollständig unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten weiterentwickelt.

Die **Gothaer Pensionskasse AG** bietet Arbeitgebern eine verlässliche Lösung zur Durchführung der betrieblichen Altersversorgung. Sie richtet sich insbesondere an Firmen, die ihren Mitarbeitenden eine sichere und zugleich flexible Vorsorgemöglichkeit bieten möchten. Als klassische Pensionskasse organisiert sie die Altersversorgung im Rahmen eines Dienstverhältnisses und übernimmt sowohl die Verwaltung der Beiträge als auch die Auszahlung der späteren Rentenleistungen. Arbeitgeber können dabei zwischen arbeitgeberfinanzierter Versorgung und Modellen der Entgeltumwandlung wählen. Die Gothaer Pensionskasse AG unterstützt Unternehmen zudem mit digitalen Verwaltungsportalen, die Prozesse rund um die bAV deutlich vereinfachen und effizient gestalten.

## Geschäftsfeld Krankenversicherung

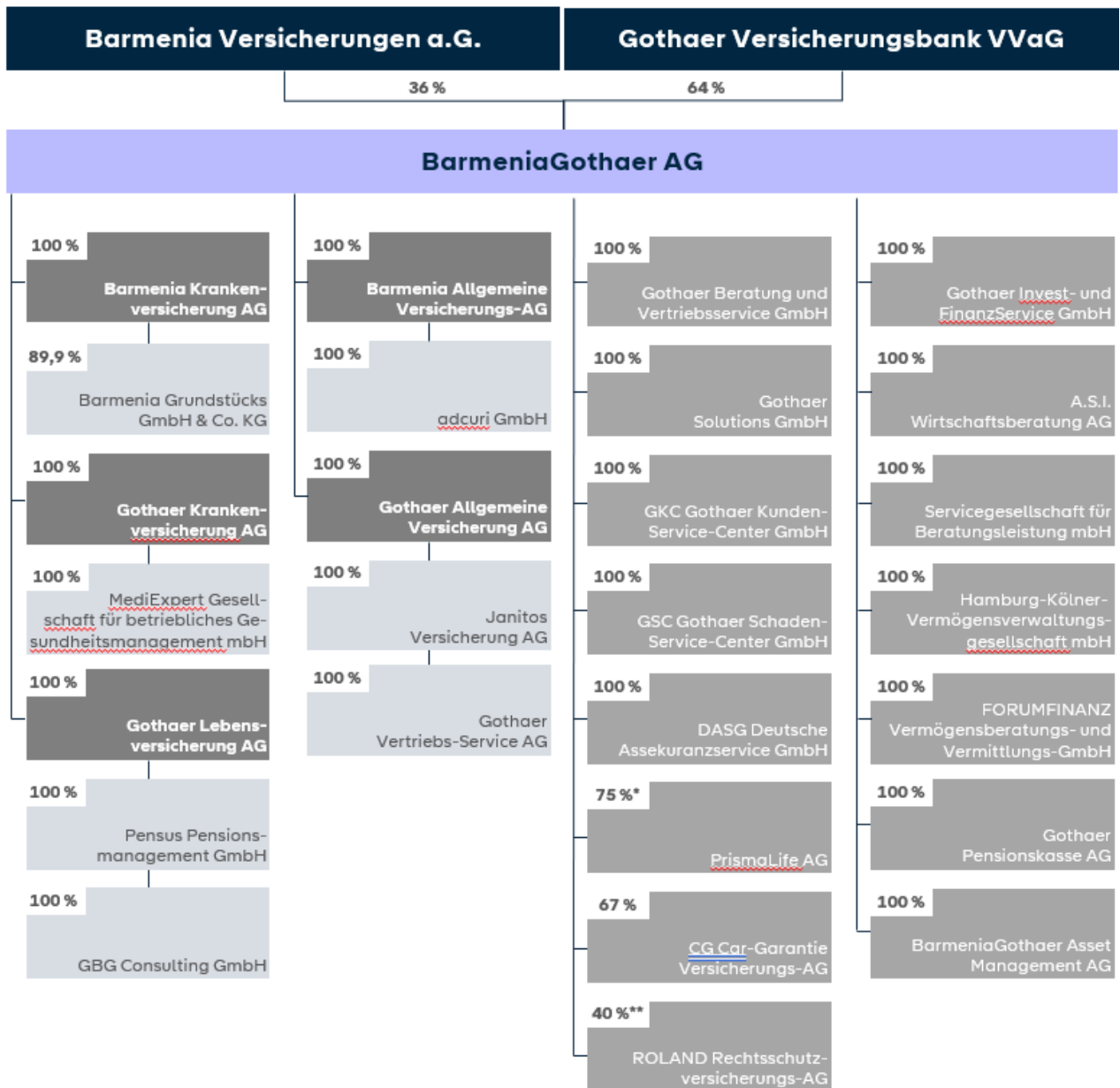
In der Krankenversicherung sind die Barmenia Krankenversicherung AG und die Gothaer Krankenversicherung AG die ersten Ansprechpartner für modernen Krankenversicherungsschutz. Den Trend zu einem gestiegenen Gesundheitsbewusstsein sowie der Nachfrage nach Gesundheitsdienstleistungen greifen die Versicherer auf und entwickeln stetig Services, die den Zugang zu einer hochwertigen und effektiven Versorgung ermöglichen. Oberste Maxime ist es dabei, Versicherte bei der Erhaltung und Wiederherstellung der Gesundheit bestmöglich zu begleiten und zu unterstützen.

Um das Thema Nachhaltigkeit tiefer zu verankern, soll zukünftig der Nachhaltigkeitsreifeegrad der Krankenversicherungsprodukte systematisch gesteigert und der Ausbau präventiver Maßnahmen, individueller Beratung und betrieblicher Gesundheitsangebote vorangetrieben werden.

Die **Barmenia Krankenversicherung AG** ist der größte Krankenversicherer innerhalb des BarmeniaGothaer Konzerns. Ihr Geschäftsgegenstand ist das unmittelbare und mittelbare Versicherungsgeschäft in der privaten Krankenversicherung. Das Unternehmen legt großen Wert auf Kundenzufriedenheit und bietet vielfältige Services wie Video-Konsultationen mit Ärzt\*innen, Zweitmeinungsdienste und Rückrufservices an. Zudem ermöglicht die BarmeniaApp den Kund\*innen, ihre Versicherungsangelegenheiten bequem digital zu verwalten. Den Schwerpunkt des Geschäftsmixes bildet die Krankheitskosten-Vollversicherung. Darüber hinaus bietet sie ihren Kund\*innen Zusatzversicherungen zum GKV-Schutz sowie Pflegeversicherungen an. Die Barmenia Krankenversicherung AG hat ihr Produktangebot auf Privatkunden ausgerichtet, ist aber auch ein zuverlässiger Partner für Unternehmen, die ihren Mitarbeitenden flexible Angebote in der betrieblichen Krankenversicherung (bKV) machen möchten. Seit Juli 2021 bietet sie in einem Konsortium gemeinsam mit der R+V Krankenversicherung AG mit „CareFlex Chemie“ über 580.000 Beschäftigten der chemischen Industrie eine arbeitgeberfinanzierte tarifliche Pflegevorsorge. Es ist das deutschlandweit erste Konsortium in der betrieblichen Krankenversicherung und beim Thema Pflege.

Die **Gothaer Krankenversicherung AG** steht für verlässlichen Gesundheitsschutz über alle Lebensphasen hinweg. Einen Schwerpunkt bildet dabei die mentale Gesundheit. Durch Kooperationen mit führenden Anbietern in diesem Bereich stärkt das Unternehmen zunehmend seine Rolle als nachhaltiger Gesundheitsdienstleister. Die Krankenvollversicherung bleibt eine wichtige Säule der Gothaer Krankenversicherung AG, denn mit Blick in die Zukunft ist sie die einzige Absicherung, die ein stabiles Leistungsniveau für den Schutz der Gesundheit garantiert. Gleichzeitig steigern die staatlichen Finanzierungsherausforderungen im deutschen Gesundheitssystem die Bedeutung von Zusatzversicherungen als Ergänzung zur gesetzlichen Versorgung. Hier ist die Gothaer Krankenversicherung AG seit Jahren auf Wachstumskurs. Dabei sehen nicht nur Privatkunden den Wert der privaten Absicherung. Mit der betrieblichen Krankenversicherung unterstützt die Gothaer Krankenversicherung AG Arbeitgeber auf ihrem Weg zu mehr sozialer Nachhaltigkeit und gibt ihnen ein überzeugendes Argument im Wettbewerb um Fachkräfte. Auch hier baut sie ihre führende Position aus und ergänzt ihre Firmenangebote um innovative Gesundheitsleistungen und Services.

# BarmeniaGothaer Konzern im Überblick



\* Abzgl. 1 Stimmrecht (74,99%)

\*\* Konzernanteil insgesamt

Stand 1. Januar 2026

# **BarmeniaGothaer AG**

## **Konzerngeschäftsbericht**

**Bericht über das Geschäftsjahr vom  
1. Januar bis 31. Dezember 2025**

Sitz der Gesellschaft  
Arnoldiplatz 1  
50969 Köln

Amtsgericht Köln, HRB 62211

# Inhaltsverzeichnis

## Vorwort

Vorwort der Aufsichtsratsvorsitzenden.....	11
Vorwort der Vorstandsvorsitzenden.....	13

## Organe

Aufsichtsrat .....	15
Vorstand .....	16

## Bericht des Vorstandes

Konzernlagebericht .....	17
--------------------------	----

## Jahresabschluss

Konzernbilanz .....	225
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.....	229
Eigenkapitalspiegel.....	233
Kapitalflussrechnung .....	235
Konzernanhang .....	237
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers .....	267
Bericht des Aufsichtsrates .....	279
Adressen wichtiger Konzerngesellschaften .....	286

Hinweis: Zur besseren Lesbarkeit dieses Berichts wird fallweise auf eine Differenzierung nach Geschlechtern verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten für jegliches Geschlecht.

## Ein starker Start für die BarmeniaGothaer



Prof. Dr. Werner Görg und Dr. h. c. Josef Beutelmann

Vorsitzender und Stellv. Vorsitzender  
des Aufsichtsrates der BarmeniaGothaer AG

Das Jahr 2025 war erneut von geopolitischen Spannungen und einer schwierigen weltwirtschaftlichen Lage geprägt. Volatile Märkte, anfällige Lieferketten und wachsende Handelsrestriktionen erschwerten Investitionen und Planungssicherheit. Zudem verstärkten Deglobalisierungstendenzen, begrenzter Zugang zu Rohstoffen und der globale Wettbewerb um Fachkräfte den strukturellen Transformationsdruck.

Die deutsche Wirtschaft zeigte nach zwei Rezessionsjahren nur eine leichte Stabilisierung. Die Exportindustrie steht weiter unter hohem Wettbewerbsdruck, Investitionen bleiben zurückhaltend und zentrale Herausforderungen wie Energiepreise, Sozialabgaben, Deregulierung und Digitalisierung – insbesondere im Bereich künstlicher Intelligenz – bestehen fort. Insgesamt ergibt sich keine Trendwende, son-

dern eine fragile Konsolidierung, die entschlossenes politisches Handeln und konkrete Reformen erfordert.

Trotz der gedämpften konjunkturellen Dynamik behauptete sich die Versicherungswirtschaft: Sie profitierte von inflationsbedingten Prämienanpassungen in der Schaden-Unfall-Versicherung, einem starken Einmalbeitragsgeschäft in der Lebensversicherung sowie steigenden Beitragseinnahmen in der Privaten Krankenversicherung. Gleichzeitig wird sichtbar, dass die wirtschaftlichen Spielräume enger werden. Steigende Kosten, der demografische Wandel und regulatorische Anforderungen fordern die Branche zusätzlich heraus. Die Versicherungswirtschaft bleibt belastbar. Das politische, aber auch ökonomische Umfeld erfordern jedoch hohe Anpassungsfähigkeit.

Die BarmeniaGothaer hat ihr erstes volles Geschäftsjahr sehr erfolgreich abgeschlossen. Trotz der Herausforderungen des Zusammenwachsens konnte der Konzern im Markt deutliche Akzente setzen und spürbar wachsen. In der Kompositversicherung führten stark steigende Beiträge und sinkende Schadenkostenquoten zu einer klaren Verbesserung der Profitabilität – unterstützt durch wirksames Underwriting und das Ausbleiben großer Naturkatastrophen. In der Krankenversicherung gelang es, die dynamisch steigenden Leistungsausgaben gut zu bewältigen, während die Vollversicherung eine besonders positive Bestandsentwicklung zeigte. Die Lebensversicherung profitierte von einem deutlichen Anstieg der strategisch wichtigen laufenden Beiträge und bestätigt damit ihre stabile geschäftliche Basis.

Diese Entwicklungen führten zusammen mit soliden Kapitalanlageergebnissen zu einer stabilen und insgesamt deutlich verbesserten Ertragslage. Mit Blick auf die Substanz zeigte sich der Konzern ebenfalls gestärkt: Die Kapitalisierung und die Solvenzausstattung verbesserten sich weiter. Diese sehr gute Aufstellung wurde auch durch externe Einschätzungen untermauert. Die Ratingagentur S&P Global Ratings bestätigte das bestehende „A“-Rating und den positiven Ausblick.

Um dieses Wachstum auf eine tragfähige und nachhaltige Basis zu stellen, wurde 2025 die erste gemeinsame Konzernstrategie verabschiedet. Der Aufsichtsrat hat den Strategieprozess eng begleitet und den Vorstand in enger, vertrauensvoller Abstimmung bei Priorisierung und Umsetzungsfähigkeit unterstützt. Die Strategie bildet zugleich das Fundament der BarmeniaGothaer AG, die nahezu unsere gesamte Belegschaft unter einem Dach vereint. Die neue Struktur ist nicht nur ein wesentlicher Schritt des Zusammenwachsens, sie schafft klare Verantwortlichkeiten, unterstützt effizientere Prozesse und bildet die Basis, um die Entwicklung kundenzentrierter, umfassender Lösungen weiter voranzutreiben.

Entsprechend den gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften hat der Aufsichtsrat den Vorstand überwacht und beratend begleitet. In diesem Rahmen hielt der Aufsichtsrat drei Sitzungen ab. Zur lösungsorientierten und effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat Ausschüsse gebildet. Der Risiko- & Prüfungsausschuss, der Vorstandsausschuss und der Kapitalanlageausschuss tagten jeweils dreimal, der Nachhaltigkeitsausschuss zweimal.

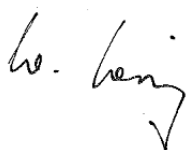
Der Aufsichtsrat begrüßt die feste Verankerung von Nachhaltigkeit in der Konzernstrategie und unterstützt die Ambitionen, das Geschäftsmodell auf einen 1,5-Grad-Pfad auszurichten, das Sustainable Insurance Framework auszubauen und langfristige Klimaziele inklusive Netto-Null bis 2050 zu verfolgen. Er befürwortet zudem die Ausweitung von Impact- und Themeninvestments. Die Substanz dieses Weges bestätigt das aktuelle Assekurata-Nachhaltigkeitsrating, in dem der Konzern als Branchenführer mit AA+ („sehr gut“) bewertet wurde.

Angesichts zunehmender Klimarisiken gewinnt die Frage an Bedeutung, wie dauerhaft bezahlbarer und verlässlicher Versicherungsschutz gegen Naturgefahren gesichert werden kann. Das vom GDV vorgestellte Modell „Elementar Re“ zeigt einen Weg, Risiken zu bündeln und Prämien auch in Hochrisikolagen stabil zu halten. Zugleich wird deutlich: Ohne eine deutliche Stärkung der Prävention bleibt kein System langfristig tragfähig. Wirksame bauliche, kommunale und individuelle Vorsorge muss zentraler Bestandteil des Gesamtkonzepts sein – etwa durch risikoorientierte Genehmigungen, klimangepasste Raumplanung und Anreize zur Eigenvorsorge. Risikominderndes Verhalten sollte erkennbar belohnt werden, damit Prävention wirtschaftlich attraktiv wird. Eine klar ausgestaltete Opt-Out-Regelung kann diesen Ansatz unterstützen, wenn sie nachvollziehbare Konsequenzen im Schadensfall hat. Ebenso sollten gesetzgeberische Überlegungen zu verpflichtenden Lösungen sachlich in den Diskurs einfließen, da konstruktive Begleitung durch die Versicherungswirtschaft für die gesellschaftliche Akzeptanz wichtig ist. Bei außergewöhnlichen Schadenereignissen ist schließlich ein früh ansetzendes, klar definiertes staatliches Eingreifen nötig – etwa über einen gezielten Stop-Loss-Mechanismus. Dieser sollte nicht nur als finanzielle Absicherung dienen, sondern auch das öffentliche Interesse an wirksamer Prävention stärken: Vorbeugung bleibt der Schlüssel zur Begrenzung von Risiken und Kosten.

Der demografische Wandel verstärkt den Wettbewerb um Fachkräfte und macht eine klare Positionierung der BarmeniaGothaer als moderner und attraktiver Arbeitgeber notwendig. Der Konzern verfügt mit flexiblen Arbeitsformen, einer starken Zusammenbeitskultur und vielfältigen Entwicklungsmöglichkeiten über wichtige Stärken, die besonders junge Talente ansprechen. Diese Qualitäten sichtbar auszubauen ist entscheidend für die langfristige Zukunftsfähigkeit des Konzerns.

Allen, die zum Erfolg des vergangenen Jahres beigetragen haben, gilt unsere aufrichtige Wertschätzung. Unser besonderer Dank gilt den Kolleginnen und Kollegen im Außen- und Innendienst. Durch ihren engagierten Einsatz, ihre Professionalität sowie ihren Teamgeist haben beide Bereiche maßgeblich zu den hervorragenden Ergebnissen beigetragen. Ebenso möchten wir dem Vorstandsteam und den Gremien unseren herzlichen Dank aussprechen. Durch ihre klare strategische Ausrichtung, ihre Unterstützung und ihre vertrauensvolle Zusammenarbeit haben sie entscheidend dazu beigetragen, dass wir gemeinsam erfolgreich sein konnten. Dieses gemeinsame Engagement – über alle Einheiten, Rollen und Ebenen hinweg – stärkt unsere Zuversicht und bildet eine tragfähige Grundlage für die nächsten Schritte auf unserem gemeinsamen Weg.

Ihre



## ZusammenStark



Dr. Andreas Eurich und Oliver Schoeller  
Co-Vorsitzende des Vorstands der  
BarmeniaGothaer AG

Mit dem Abschluss unseres ersten vollen gemeinsamen Geschäftsjahres als BarmeniaGothaer blicken wir auf eine Zeit zurück, in der wir organisatorisch und menschlich spürbar näher zusammengedrückt sind. Unser Zusammenwachsen hat die Grundlage geschaffen, um wichtige Weichen für unsere gemeinsame Zukunft zu stellen und ein klares Verständnis zu entwickeln, wohin wir uns als Konzern entwickeln wollen. Aus diesem Prozess heraus ist unsere Strategie „ZusammenStark“ entstanden, die uns Orientierung gibt und unseren Anspruch klar formuliert: Wir wollen ein außergewöhnliches Unternehmen bauen, das seine Stärken gezielt bündelt und für eine ganzheitliche Risikoabsicherung, Vorsorge- und Vermögensleistung konsequent weiterentwickelt.

Darauf aufbauend haben wir uns ambitionierte Ziele gesetzt: in allen Sparten zu den Top 3 der Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit zu gehören, unsere Beitragseinnahmen bis 2028 auf zehn Milliarden Euro zu erhöhen und ein Konzernergebnis von 200 Millionen Euro zu erreichen. Die vier Dimensionen Menschen, Wachstum, Resili-

enz und Technologie, getragen von einem klaren Bekenntnis zur Nachhaltigkeit, bilden den strategischen Rahmen dafür. Sie verbinden unsere kulturellen Stärken mit konkreten Wachstumsfeldern im Privatkundengeschäft, bei Employer Benefits und im Mittelstandsegment.

In diesem strategischen Kontext bildet die Zusammenführung der Exklusivvertriebe in der BarmeniaGothaer AG zum Januar 2026 ein wesentlicher Meilenstein. Zur dieser Gesellschaft gehört nun nahezu unsere gesamte Belegschaft, was die Grundlage für ein gemeinsames Selbstverständnis schafft und Zusammenarbeit, Abläufe sowie Kundennähe spürbar vereinfacht. Die Integration der Exklusivvertriebe bedeutet nicht nur eine Verdopplung der bisherigen Vermittler\*innen, sondern ist vor allem ein Schritt, der Kompetenzen bündelt, die Schlagkraft erhöht und die Basis für eine zukunftsorientierte, effiziente und leistungsfähige Vertriebsstruktur legt.

Diese Ausrichtung entsteht in einer Zeit, in der sich die weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen spürbar wandeln. Die globale Wirtschaft zeigt sich trotz anhaltender Unsicherheiten widerstandsfähig, wächst jedoch nur verhalten. Geopolitische Spannungen, zunehmende handelspolitische Risiken und ein insgesamt zurückhaltendes Investitionsklima prägen die internationale Lage. Auch in Deutschland spiegeln sich diese Entwicklungen deutlich wider. Die heimische Wirtschaft befindet sich seit einiger Zeit in einer Phase struktureller Schwäche, in der geringe Investitionen, ein verhaltener Konsum und eine schwache Industriekonjunktur das Wachstum dämpfen. Gleichzeitig stellen große Transformationsaufgaben – von der Energieversorgung über die demografische Entwicklung bis zur Digitalisierung – hohe Anforderungen an Unternehmen in allen Branchen. Die Versicherungswirtschaft bildet hier keine Ausnahme und ist stärker als je zuvor gefordert, Stabilität zu bieten und zugleich konsequent Zukunftsthemen voranzutreiben.

Trotz dieses anspruchsvollen Umfelds konnte sich die BarmeniaGothaer im vergangenen Jahr sehr gut behaupten. Beflügelt von einer sehr starken Vertriebsleistung verzeichnen wir ein deutlich marktüberdurchschnittliches Wachstum und zeigen damit eindrucksvoll, welche Kraft in unserem Zusammenschluss steckt. Im Bereich Komposit entwickelten sich sowohl das Mobilitäts- als auch das Privatkundensegment sehr dynamisch. Im Bereich Gesundheit ist insbesondere die Vollversicherung ein starker Wachstumstreiber. Auch die Lebensversicherung zeigt eine erfreuliche Entwicklung: Die laufenden

Beiträge wachsen stärker als der Markt, was bestätigt, dass wir mit unserer Ausrichtung die richtigen Schwerpunkte setzen.

Gleichzeitig hat sich die versicherungstechnische Performance, insbesondere in der Komposit- und Krankenversicherung, deutlich verbessert, was sich spürbar positiv im Konzernergebnis widerspiegelt. Unsere Substanz ist zudem ausgesprochen solide: Eine sehr komfortable Solvency-II-Quote unterstreicht die hohe Stabilität und Verlässlichkeit unseres Konzerns.

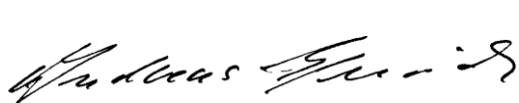
Diese sehr gute Aufstellung attestierte auch die Ratingagentur S&P Global Ratings. Sie bestätigte die Ratingergebnisse der Gothaer Allgemeine Versicherung AG, der Gothaer Krankenversicherung AG und der Gothaer Lebensversicherung AG. Die drei Gesellschaften werden weiterhin mit „A“ eingestuft, der Ausblick bleibt positiv. S&P Global Ratings geht von einer erhöhten Wettbewerbsfähigkeit aufgrund des vielseitigeren Produktportfolios, des breiteren Kundenstamms und des erweiterten Vertriebswegenetzes aus. Zudem würdigte S&P Global Ratings das sehr starke Finanzrisikoprofil, das durch eine sehr gute Eigenkapitalausstattung getragen wird, sowie die gesteigerte Resilienz durch die diversifizierte Aufstellung über alle Versicherungssparten hinweg.

Nachhaltig zu handeln – in allem, was wir tun – ist fester Bestandteil unserer Strategie und Ausdruck unseres Selbstverständnisses. Es ist unser Anspruch, Haltung zu zeigen und Verantwortung zu übernehmen gegenüber unseren Kund\*innen, unseren Mitarbeitenden, der Gesellschaft und den kommenden Generationen. Gleichzeitig liegt nachhaltiges Handeln auch in unserem eigenen Interesse. Denn nur wenn ökologische, soziale und ökonomische Risiken langfristig beherrschbar bleiben, können wir sie versicherbar halten und unserem Auftrag zuverlässig nachkommen. Wie konsequent wir diesen Anspruch verfolgen, zeigt das Ergebnis des Assekurata-Nachhaltigkeitsratings: Die BarmeniaGothaer erzielte auf Anhieb die Note AA+ (sehr gut) – das beste Ergebnis, das bislang eine Versicherungsgruppe erreichen konnte. Die Analyse unterscheidet sowohl die Steuerung nachhaltigkeitsbezogener Risiken innerhalb der Organisation (Outside-In-Perspektive) als auch unsere Wirkung auf Umwelt und Gesellschaft (Inside-Out-Perspektive) und umfasst die Bereiche Rahmenwerk, Geschäftsbetrieb, Produktmanagement/Risikotransfer und Kapitalanlage. Für uns ist dies Ansporn, nicht nachzulassen: Mit unserer neuen Nachhaltigkeitsstrategie verfolgen wir das klare Ambitionsniveau unser Geschäftsmodell 1,5-Grad-kompatibel auszurichten. Dafür wurden für alle Nachhaltigkeitssäulen – Nachhaltigkeitssteuerung, Kapitalanlage, Versicherung, eigener Betrieb, Kund\*innen & Vertrieb sowie Menschen & Gesellschaft – kurz-, mittel- und langfristige Ziele, KPIs und Roadmaps bis 2030 und 2050 definiert.

Auch in Zukunft setzen wir auf eine passionierte Ausrichtung auf den Markt durch starke und vertrauensvolle Kundenbeziehungen – sowohl im Privat- als auch im Firmenkundengeschäft – und nutzen gezielt die Stärken, die sich für uns aus der Rechtsform als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit bieten. Eine zunehmend wichtige Rolle wird der Einsatz von Künstlicher Intelligenz spielen: Sie wird zu einem disruptiven Motor der Wertschöpfung und bildet im kommenden Geschäftsjahr eine Kernpriorität unseres Investitionsportfolios. Unser Ziel ist es, Ressourcen gezielt zu entlasten, Abläufe effizienter zu gestalten und gleichzeitig die Qualität im Sinne unserer Kund\*innen weiter zu erhöhen. Dass technologische und kulturelle Entwicklung Hand in Hand gehen, zeigt sich daran, wie aktiv und offen unsere Mitarbeitenden diesen Wandel mitgestalten.

Rückblickend sind wir sehr beeindruckt, mit welcher Energie und welchem Verantwortungsbewusstsein unsere Kolleg\*innen im Innen- und Außendienst den Integrationsprozess der beiden Vorgängergruppen vorangetrieben haben und währenddessen unvermindert für unsere Kund\*innen präsent waren. Dafür möchten wir uns ausdrücklich bedanken. Ihr Einsatz, ihre Verlässlichkeit und ihr Vertrauen sind entscheidende Faktoren für unseren Erfolg.

Ihre



# Aufsichtsrat

**Prof. Dr. Werner Görg**  
Vorsitzender

Rechtsanwalt, Steuerberater

**Peter-Josef Schützeichel \*)**  
1. stellv. Vorsitzender

Versicherungsangestellter, Vorsitzender des Konzernbetriebsrates

**Dr. h. c. Josef Beutelmann**  
2. stellv. Vorsitzender

Generaldirektor i. R.

**Peter Abend \*)**

Versicherungsangestellter, Rechtsanwalt

**Michael Behrendt**

Mitglied des Aufsichtsrates der Hapag-Lloyd AG

**Anke Düsterloh**

Wirtschaftsprüfer, Steuerberater

**Antje Eichelmann \*)**

Versicherungsangestellte, Betriebsratsvorsitzende der Hauptverwaltung Köln

**Gabriele Eick** bis 8. Mai 2025

Inhaberin der Unternehmensberatung Executive Communications

**Ingolf Graul**

Geschäftsführer i. R.

**Carl Graf von Hardenberg**

Aufsichtsratsvorsitzender der Hardenberg-Wilthen AG

**Prof. Dr. Johanna Hey**

Direktorin des Instituts für Steuerrecht der Universität zu Köln

**Prof. Dr. Heike Jochum**

Steuerberaterin, Rechtsanwältin

**Dr. Judith Kerschbaumer \*)**

Gewerkschaftssekretärin ver.di, Rechtsanwältin

**Jürgen Wolfgang Kirchhoff**

Diplom-Ingenieur, Geschäftsführender Gesellschafter und COO der KIRCHHOFF Holding GmbH & Co. KG

**Dr. Dirk Niedermeyer** seit 8. Mai 2025

Geschäftsführer der NZD Grundbesitzverwaltung GmbH & Co. KG

**Corinna Otto \*)**

Versicherungskauffrau

**Christian Rother \*)**

Versicherungsangestellter, Vorsitzender des Gesamtbetriebsrates der BarmeniaGothaer AG

**Heike Rottmann \*)**

Versicherungskauffrau

**Matthias Rottwinkel \*)**

Versicherungsangestellter

**Götz Schneider \*)**

Versicherungsangestellter

**Antje Voous \*)**

Versicherungsangestellte, Bereichsleitung Privatkunden Vertragsservice Komposit der BarmeniaGothaer AG, Rechtsanwältin

\*) von den Mitarbeitenden gewählt

# Vorstand

**Dr. Andreas Eurich**  
Co-Vorsitzender und  
Arbeitsdirektor

Personal, Recht & Stab, Konzernrevision,  
Risikomanagement

**Oliver Schoeller**  
Co-Vorsitzender

Digitale Transformation & Innovation, Ertrags-  
und Kostencontrolling, Unternehmensentwick-  
lung, Unternehmenskommunikation

**Thomas Bischof**

Komposit

**Alina vom Bruck**

Leben

**Dr. Mathias  
Bühring-Uhle**

bis 31. Januar 2025

Überleitung Angelegenheiten IT und Operations

**Dr. Sylvia Eichelberg**

Operations

**Harald Epple**

Finanzen

**Frank Lamsfuß**

IT, Vertrieb

**Christian Ritz**

Gesundheit

Die Aufführung der Mitglieder von Aufsichtsrat und Vorstand stellt gleichzeitig die Anhangangabe gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6 HGB dar.

# Konzernlagebericht

## Grundlagen des BarmeniaGothaer Konzerns

Die BarmeniaGothaer AG, bis zum 19. Dezember 2025 firmierend als Barmenia.Gothaer Finanzholding AG, stellt den Konzernabschluss für den BarmeniaGothaer Konzern auf.

An der BarmeniaGothaer AG sind die Barmenia Versicherungen a. G., Wuppertal, mit 36 % und Gothaer Versicherungsbank VVaG, Köln, mit 64 % beteiligt. Zwischen der Barmenia Versicherungen a. G. und der Gothaer Versicherungsbank VVaG besteht ein Gleichordnungskonzern im Sinne von § 18 Abs. 2 AktG, mit dem eine einheitliche Leitung sichergestellt wird. Die vorgenannten Versicherungsvereine üben aufgrund eines Gleichordnungsvertrages und einer Einstimmigkeitsregelung in der Satzung der Gesellschaft 100 % der Stimmrechte gemeinschaftlich aus.

Die Gesellschaften des BarmeniaGothaer Konzerns betreiben direkt und indirekt alle Versicherungszweige im In- und Ausland.

### Betriebene Versicherungszweige

#### Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Lebensversicherung

Krankenversicherung

Unfallversicherung

Haftpflichtversicherung

Kraftfahrtversicherung

Feuerversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Verbundene Wohngebäudeversicherung

Transportversicherung

Kredit- und Kautionsversicherung

Beistandsleistungsversicherung

Cyberversicherung

Sonstige Sachversicherung

Sonstige Schadenversicherung

## **In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft**

Krankenversicherung

Unfallversicherung

Haftpflichtversicherung

Kraftfahrtversicherung

Rechtsschutzversicherung

Feuerversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Verbundene Wohngebäudeversicherung

Transportversicherung

Kredit- und Kautionsversicherung

Beistandsleistungsversicherung

Sonstige Sachversicherung

Sonstige Schadenversicherung

## Wirtschaftsbericht

In den Ausführungen des Konzernlageberichts beziehen sich die inhaltlichen Aussagen zur Versicherungstechnik in der Geschäftsentwicklung, in der Prognose und in den Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung überwiegend auf die wesentlichen Risikoträger des Konzerns. Diese sind im Einzelnen die Gothaer Allgemeine Versicherung AG und die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG für die Schaden- und Unfallversicherung, die Gothaer Lebensversicherung AG für die Lebensversicherung sowie die Barmenia Krankenversicherung AG und die Gothaer Krankenversicherung AG für die Krankenversicherung.

### Wirtschaftliche Rahmenbedingungen in 2025

Im Berichtszeitraum stand die globale Wirtschaftsentwicklung im Zeichen der Politikwende in den USA. Angesichts der starken US-Zollerhöhungen erwies sich die Weltkonjunktur im Jahresverlauf als überraschend resilient. Allerdings behinderten die Zölle den Rückgang der Teuerung in den USA. Im Euroraum dagegen pendelte sich die Inflation im Jahresverlauf bei 2 % ein, was der Europäischen Zentralbank im ersten Halbjahr Spielraum für vier Leitzinssenkungen auf 2 % eröffnete. Im späteren Jahresverlauf rückte die Abkühlung am US-Arbeitsmarkt zunehmend in den Fokus und veranlasste die US-Notenbank ab September zu drei Leitzinssenkungen auf 3,75 %. In großen Volkswirtschaften wie China und Deutschland wurde die Wirtschaftsaktivität weiterhin durch strukturelle Probleme gebremst. Als Reaktion hierauf sowie auf die veränderte geopolitische Lage vollzog die neue Bundesregierung im Frühjahr eine fiskalpolitische Kehrtwende hin zu höheren, kreditfinanzierten staatlichen Investitionen in Verteidigung und Infrastruktur. Das Wachstum des deutschen Bruttoinlandsproduktes (BIP) beschleunigte sich leicht auf jahresdurchschnittlich +0,2 %.

Für die globalen Staatsanleihemärkte erwies sich 2025 als ein erfolgreiches Jahr. Sie verzeichneten zwar im ersten Halbjahr angesichts der erratischen US-Zollpolitik eine volatile Kursentwicklung, profitierten aber im zweiten Halbjahr von geldpolitischen Entlastungen der US-Notenbank. US-Staatsanleihen erzielten 2025 einen Gesamtertrag von 6,2 % (in USD), wogegen der Wertzuwachs europäischer Staatsanleihen mit +0,6 % relativ moderat ausfiel. Deutsche Bundesanleihen verloren 1,4 %, italienische gewannen dagegen 3,3 %. Bei EUR Investment Grade Unternehmensanleihen betrug der Gesamtertrag 2025 3,0 %.

Die Aktienmärkte erzielten im dritten Jahr in Folge zweistellige Zuwächse: Der S&P500 Total Return Index in USD verzeichnete eine Jahresperformance von 17,9 %, europäische Dividententitel (EuroStoxx50 Total Return Index) verbuchten ein Plus von 21,2 % und der Dax Performance Index lieferte einen Wertzuwachs von 23,0 %.

Die internationalen Märkte für Private Equity und Private Debt zeigten sich auch im Jahr 2025 freundlich. Die Bewertungen für Private Equity Investments stiegen im Jahresverlauf mit bis zu zweistelligen Renditen. Gleichzeitig war der Verschuldungsgrad der Unternehmen weiterhin niedrig. Die Märkte für Private Debt waren durch eine stabile Verzinsung und historisch niedrige Ausfallraten gekennzeichnet.

Die Immobilienmärkte waren im Berichtszeitraum weiterhin durch höhere Finanzierungskosten und nur leicht erhöhte Transaktionsvolumina geprägt. Büroimmobilien entwickelten sich nach Lage, Qualität- und Nachhaltigkeitskriterien unterschiedlich, ebenso der Einzelhandel. Wohnimmobilien zeigten eine weitgehend stabile bis leicht positive Wertentwicklung, ebenso Logistikimmobilien.

## Entwicklung in der Versicherungswirtschaft in 2025

### Versicherungswirtschaft Gesamt

Die Wirtschaftsleistung in Deutschland hat nach zwei Rezessionsjahren wieder leicht zugenommen. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2025 nach ersten Angaben des Statistischen Bundesamtes um 0,2 % höher als im Vorjahr. Das lag vor allem an den gestiegenen privaten und staatlichen Konsumausgaben. Die preisbereinigten privaten Konsumausgaben nahmen insgesamt um 1,4 % zu, besonders für Gesundheit gaben die privaten Haushalte mehr Geld aus als im Vorjahr (+3,8 %). Auf dem Arbeitsmarkt kam der langjährige Aufwärtstrend zum Erliegen. Die Arbeitslosenquote lag bei 6,3 %. Die Inflationsrate lag im Jahresdurchschnitt nach vorläufigen Daten bei 2,2 % und damit ebenfalls auf Vorjahresniveau.

Vor diesem Hintergrund erwartet der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) in 2025 für die Versicherungswirtschaft wiederum eine positive Beitragsentwicklung. In der Lebensversicherung hat sich die starke Dynamik im Einmalbeitragsgeschäft fortgesetzt. Unterstützend hierbei wirkten das verbesserte Zinsumfeld und ein robustes Nominallohnwachstum. Demgegenüber erhöhten eine restriktivere Lage am Arbeitsmarkt und wirtschaftliche Unsicherheiten die Risiken für einen steigenden Abgang im laufenden Beitrag. Aus dieser Einschätzung ergibt sich nach vorläufigen Zahlen des GDV für die laufenden Beiträge ein leichter Anstieg in einer Größenordnung von 0,2 % (Lebensversicherung im engeren Sinne) auf rund 64,5 Mrd. Euro. Für die Einmalbeiträge weist der Verband dagegen einen deutlichen Zuwachs um 17,5 % auf rund 32,2 Mrd. Euro aus. Das Beitragsvolumen in der Lebensversicherung insgesamt nahm somit um 5,4 % auf nunmehr 96,7 Mrd. Euro zu. In der Privaten Krankenversicherung (PKV) waren vor allem Beitragsanpassungen maßgeblich für die Beitragsentwicklung. Der Trend, den Leistungsumfang der gesetzlichen Krankenversicherung durch private Zusatzversicherungen zu ergänzen, setzte sich im Berichtsjahr weiter fort. Nach vorläufigen Werten erhöhten sich die Beitragseinnahmen in der Kranken- und Pflegeversicherung 2025 um 7,3 % auf 54,4 Mrd. Euro. Für die gesamte Schaden- und Unfallversicherung wird in 2025 mit einer kräftigen Beitragssteigerung um 7,6 % auf 99,6 Mrd. Euro gerechnet. Am stärksten wuchs die Kraftfahrtversicherung, während nachgelagerte Inflationsanpassungen in den übrigen Sparten nicht so stark wie in den Vorjahren wirkten. Für die gesamte Versicherungswirtschaft ergibt sich damit voraussichtlich ein Beitragsanstieg von 6,6 % auf 253,6 Mrd. Euro.

### Schaden- und Unfallversicherung

Für die gesamte **Schaden- und Unfallversicherung** rechnet der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) in 2025 mit einer kräftigen Beitragssteigerung von 7,6 % auf 99,6 Mrd. Euro. Dabei entfiel ein wesentlicher Wachstumsbeitrag auf die Kraftfahrtversicherung. Der Schadenaufwand ist nach vorläufigen Zahlen um 1,4 % auf 68,0 Mrd. Euro zurückgegangen. Dies war vor allem darauf zurückzuführen, dass die Schäden durch Naturgefahren vergleichsweise gering waren. Der versicherungstechnische Gewinn 2025 hat sich damit mit 10,1 Mrd. Euro gegenüber dem Vorjahr nahezu verdreifacht.

In der **Sachversicherung** wird ein Beitragswachstum von 6,5 % auf 34,1 Mrd. Euro erwartet. Sowohl die Zweige der privaten Sachversicherung als auch die der nicht-privaten Sachversicherung wuchsen um jeweils 6,5 %. Zwar führten Inflationsanpassungen und Deckungserweiterungen zu weiterem Beitragswachstum, dies fiel jedoch schwächer aus als im Vorjahr. Am stärksten entwickelte sich die Verbundene Wohngebäudeversicherung mit einem Anstieg um 7,5 %. Hier stützte

die weiterhin steigende Nachfrage nach Elementardeckung die Steigerung der Beitragseinnahmen. 2025 war für die Sachversicherung ein unterdurchschnittliches Schadenjahr. Die Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden gingen voraussichtlich um 10,1 % auf 19,8 Mrd. Euro zurück. Die Schadenbelastung durch Naturgefahren lag signifikant unter dem langjährigen Mittel, auch bei Feuergroßschäden trat eine Entlastung ein. Unter diesen Voraussetzungen schlossen die Sachversicherungen mit einem gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigerten versicherungstechnischen Gewinn ab. Die Combined Ratio zeigte sich dementsprechend verbessert und sollte bei 85 % liegen.

Die **Kraftfahrtversicherung** hatte mit über 39 % den größten Anteil am Gesamtbeitragsvolumen in der Schaden- und Unfallversicherung. In 2025 wuchsen die Beitragseinnahmen hier um 13,2 % auf 38,5 Mrd. Euro. Nach wie vor ist die Anzahl von Neuzulassungen gering, daher ergaben sich nur überschaubare Impulse aus dem Bestandszuwachs. Dass der Zuwachs an Beiträgen dennoch höher ausfiel als im Vorjahr, lag an der kräftigen Entwicklung der Durchschnittsbeiträge. In der Kraftfahrthaftpflichtversicherung wird mit einem Anstieg des Durchschnittsbeitrages um 10,5 % gerechnet, in der Vollkaskoversicherung sollte dieser bei 16,5 % und in der Teilkaskoversicherung bei 13,0 % liegen. Im Hinblick auf die Schadenhäufigkeit zeigte sich zwar ein Rückgang, für den Schadendurchschnitt hingegen ein derart starker Anstieg, dass sich die Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden um 3,2 % auf 31,8 Mrd. Euro erhöhten. Auf den Schadendurchschnitt wirkten sich die äußerst dynamische Entwicklung bei den Kfz-Ersatzteilpreisen und den Stundenverrechnungssätzen in Werkstätten sowie die Lohnentwicklung im Gesundheitssektor treibend aus. Auch in der Kraftfahrtversicherung war ein signifikant unterdurchschnittliches Elementarschadenjahr zu verzeichnen, dies führte sogar zu einem Rückgang des Schadenaufwands in der Fahrzeugvoll- und teilversicherung. Insgesamt resultierte daraus im Geschäftsjahr 2025 für die Kraftfahrtversicherung – nach drei verlustreichen Jahren – eine Combined Ratio von 97 % und damit ein versicherungstechnischer Gewinn von 1,1 Mrd. Euro.

In der **Allgemeinen Haftpflichtversicherung** kann mit einer Zunahme der Beitragseinnahmen um 1,0 % gerechnet werden. Ein voraussichtlich nur geringfügiger Anstieg der Schadenaufwendungen könnte eine leicht verbesserte Combined Ratio zur Folge haben. Mit 1,5 % nur etwas höher wird die Beitragssteigerung in der **Allgemeinen Unfallversicherung** erwartet. Die Combined Ratio dürfte sich hier auf Vorjahresniveau bewegen.

## **Lebensversicherung**

Im Jahr 2025 hat das Lebensversicherungsgeschäft erneut vom Zinsumfeld profitiert. Die Zinsstrukturkurve normalisierte sich. Während am langen Ende die Zinssätze gestiegen waren, sanken sie am kurzen Ende infolge weiterer Leitzinssenkungen der Europäischen Zentralbank. Da kurzfristige Termineinlagen durch die geringere Verzinsung weniger attraktiv waren, aber weiterhin in großem Volumen zur Anlage verfügbar waren, konnten Lebensversicherer ihren Kund\*innen attraktive Produkte anbieten. Diese fanden verstärkt Nachfrage, was sich nach den Angaben des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV) in den Geschäftszahlen widerspiegelt.

Somit hat sich die starke Dynamik im Einmalbeitragsgeschäft im Berichtsjahr fortgesetzt. Unterstützend wirkten das verbesserte Zinsumfeld und ein robustes Nominallohnwachstum, die die Nachfrage im Neugeschäft laufender Beiträge positiv beeinflussten. Demgegenüber erhöhten eine restriktivere Lage am Arbeitsmarkt und wirtschaftliche Unsicherheiten die Risiken für den Abgang im laufenden Beitrag. Hinzu kamen demografische Effekte, insbesondere die Alterung der Bevölkerung, die den Bestandsabrieb durch Rentenübergänge zusätzlich verstärkten. Neben dem Marktumfeld misst der GDV den politischen und regulatorischen Rahmenbedingungen eine

große Bedeutung zu. Eine wichtige Veränderung war demnach die Anhebung des Höchstrechnungszinses von 0,25 % auf 1,0 % zum 1. Januar 2025. Damit erhielten die Lebensversicherer mehr Spielraum bei der Kalkulation von Produkten mit Garantielementen, da die erforderlichen Deckungsrückstellungen für garantierte Leistungen gesunken und zugleich die Bruttoprämien insbesondere für biometrische Produkte wie Berufsunfähigkeits- oder Risikolebensversicherungen zurückgegangen waren. Diese Anpassung hat unmittelbar die Produktgestaltung, die Kalkulation und die Wettbewerbsfähigkeit der Anbieter verbessert.

Aus dieser Einschätzung ergibt sich nach vorläufigen Zahlen des GDV für die laufenden Beiträge ein leichter Zugang in einer Größenordnung von 0,2 % (Lebensversicherung im engeren Sinne, also ohne Pensionskassen und Pensionsfonds) auf rund 64,5 Mrd. Euro. Für die Einmalbeiträge weist der Verband dagegen einen deutlichen Anstieg um 17,5 % auf rund 32,2 Mrd. Euro aus. Das Beitragsvolumen in der Lebensversicherung insgesamt nahm der Prognose des GDV zufolge somit um 5,4 % auf nunmehr 96,7 Mrd. Euro zu.

### **Krankenversicherung**

Im Geschäftsjahr 2025 waren die Beitragsanpassungen mit einer durchschnittlichen Höhe von rund 18 % bei etwa zwei Dritteln der Vollversicherten maßgeblich für die Beitragsentwicklung in der Privaten Krankenversicherung (PKV). Nach vorläufigen Werten des Verbandes der Privaten Krankenversicherung erhöhten sich die Beitragseinnahmen in der Kranken- und Pflegeversicherung 2025 um 7,3 % auf 54,4 Mrd. Euro. Davon entfielen 48,2 Mrd. Euro (+8,2 %) auf die Krankenversicherung sowie 6,3 Mrd. Euro (+0,9 %) auf die Private Pflegepflichtversicherung (PPV).

Der Zugang zur PKV wurde durch die Anhebung der Jahresarbeitsentgeltgrenze um 6,5 % auf 73.800 Euro brutto jährlich erschwert. Dies stellt eine Wettbewerbsverzerrung zulasten der Branche dar, weil dies die Wahlfreiheit einer Vielzahl von Angestellten massiv einschränkt. Dennoch ist die Zahl der PKV-Vollversicherten im Jahr 2025 auf 8,8 Mio. gewachsen (+ 0,5 %). Damit ist der Bestand erneut auch netto angestiegen – nach Abzug der Sterbefälle und der Abgänge wegen Versicherungspflicht in der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV).

Die Versicherungsleistungen und damit die Kosten der Krankenversicherer erhöhten sich erneut deutlich, insbesondere im stationären Bereich. Das Ausbleiben notwendiger Reformen – vor allem in der Pflegeversicherung – führte zu weiter steigendem Kostendruck. Die demografische Entwicklung verstärkte diese Effekte, da ein wachsender Anteil älterer Versicherungsnehmer zu höherem Pflegebedarf führte. In der Pflegeversicherung wuchsen die Ausgaben demnach um 10,5 % auf 3,0 Mrd. Euro. In der Krankenversicherung wuchsen die Ausgaben um 6,9 % auf 39,0 Mrd. Euro. Damit sind die Versicherungsleistungen der Branche im Berichtsjahr insgesamt mit 7,1 % auf 42,1 Mrd. Euro deutlich gestiegen.

Der Trend, den Leistungsumfang der GKV durch private Zusatzversicherungen zu ergänzen, setzte sich im Berichtsjahr weiter fort. Vor dem Hintergrund intensiver gesundheitspolitischer Debatten über die Finanzierungsprobleme der GKV und damit einhergehenden Diskussionen über mögliche Leistungseinschränkungen gewann eine ergänzende, privat finanzierte Absicherung an Bedeutung. So stieg in der Zusatzversicherung die Zahl der Versicherungen um 2,2 % auf 32,0 Mio. an.

## Geschäftsentwicklung BarmeniaGothaer Konzern in 2025

Der Konzernabschluss für den BarmeniaGothaer Konzern wird durch die BarmeniaGothaer AG erstellt. In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind die Positionen der Barmenia Krankenversicherung AG, Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG, PrismaLife AG sowie Barmenia Grundstücks GmbH & Co. KG mit ihren vollen Werten eingegangen, während sie im Vorjahr aufgrund des erstmaligen Einbezugs noch mit zeitanteiligen Werten (drei Monate) berücksichtigt wurden.

In einem erneut herausfordernden gesamtwirtschaftlichen Umfeld konnten wir Beitragseinnahmen von 9,25 Mrd. Euro (Vorjahr: 6,30 Mrd. Euro) erzielen. Das Kapitalanlageergebnis liegt bei 1,23 Mrd. Euro (Vorjahr: 944,8 Mio. Euro), die Nettoverzinsung unserer Kapitalanlagen damit bei 2,4 %. Der von uns erwirtschaftete Jahresüberschuss erreicht 109,2 Mio. Euro (Vorjahr: 19,0 Mio. Euro).

in Mio. EUR						
	Gebuchte Bruttobeiträge		Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.		Ergebnis aus Kapitalanlagen	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024
Schaden- und Unfallversicherung	3.697,8	3.134,1	12,0	-44,4	173,8	109,3
Lebensversicherung	1.727,2	1.549,4	53,4	62,9	362,6	500,7
Krankenversicherung	3.820,5	1.616,7	124,8	66,8	721,9	369,2
Sonstiges	0,0	0,0	0,0	0,0	-29,3	-34,5
<b>Gesamt</b>	<b>9.245,5</b>	<b>6.300,2</b>	<b>190,2</b>	<b>85,4</b>	<b>1.229,0</b>	<b>944,8</b>

Auf Konzernebene betragen die gebuchten Bruttobeiträge 9,25 Mrd. Euro (Vorjahr: 6,30 Mrd. Euro). Hiervon entfällt das größte Beitragsvolumen auf die Krankenversicherung mit 3,82 Mrd. Euro (Vorjahr: 1,62 Mrd. Euro) und einem Anteil von 41,3 % (Vorjahr: 25,7 %) am Gesamtvolumen. In der Schaden- und Unfallversicherung wurden Beitragseinnahmen von 3,70 Mrd. Euro (Vorjahr: 3,13 Mrd. Euro) erzielt, dies entspricht einem Anteil von 40,0 % (Vorjahr: 49,7 %). Auf die Lebensversicherung entfallen Bruttobeiträge von 1,73 Mrd. Euro (Vorjahr: 1,55 Mrd. Euro), der Anteil am Gesamtgeschäft liegt bei 18,7 % (Vorjahr: 24,6 %).

Auf unser Kerngeschäftsfeld, das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft, entfallen 9,10 Mrd. Euro (Vorjahr: 6,16 Mrd. Euro) der gebuchten Bruttobeiträge. In dem von konzernfremden Versicherungsgesellschaften in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft wurden Beiträge in Höhe von 146,4 Mio. Euro (Vorjahr: 142,9 Mio. Euro) vereinnahmt. Dieses Geschäft, welches allein auf die Schaden- und Unfallversicherung entfällt, ist im Hinblick auf das gesamte Beitragsvolumen des Konzerns von untergeordneter Bedeutung.

Das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. auf Konzernebene liegt insgesamt bei 190,2 Mio. Euro (Vorjahr: 85,4 Mio. Euro). Die Lebens- und Krankenversicherung sowie die Schaden- und Unfallversicherung lieferten hierbei positive Ergebnisbeiträge.

Diese drei Bereiche trugen auch positiv zum Kapitalanlageergebnis bei, welches im Geschäftsjahr bei 1,23 Mrd. Euro (Vorjahr: 944,8 Mio. Euro) liegt.

## Schaden- und Unfallversicherung

In der Schaden- und Unfallversicherung wurden gebuchte Bruttobeiträge von 3,70 Mrd. Euro (Vorjahr: 3,13 Mrd. Euro) erzielt. Auf das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft entfallen Beitragseinnahmen von 3,55 Mrd. Euro (Vorjahr: 2,99 Mrd. Euro), auf das in Rückdeckung übernommene Geschäft 146,4 Mio. Euro (Vorjahr: 142,9 Mio. Euro). Bei unserem Wachstumskurs verfolgen wir unverändert eine ertragsorientierte Zeichnungspolitik. Die abgegebenen Rückversicherungsbeiträge beliefen sich auf 568,4 Mio. Euro (Vorjahr: 656,1 Mio. Euro). Der zur eigenen Absicherung in Rückdeckung gegebene Teil des Portefeuilles hat sich im Vorjahresvergleich aufgrund einer Strukturveränderung, mit der auf die preisliche Entwicklung des Rückversicherungsschutzes gegen Naturgefahren reagiert wurde, reduziert. Zudem wurde dem weiterhin hohen Wachstum in der Sachversicherung durch eine Erhöhung des monetären Selbstbehaltes unserer nicht-proportionalen Ereignisdeckung gegen Naturgefahren Rechnung getragen, sodass sich insgesamt die Eigentragung des Naturgefahrenrisikos erhöht hat. Die verdienten Beiträge f.e.R. in der Schaden- und Unfallversicherung belaufen sich damit insgesamt auf 3,09 Mrd. Euro (Vorjahr: 2,44 Mrd. Euro).

Die Bruttoschadenaufwendungen in der Schaden- und Unfallversicherung liegen im Geschäftsjahr bei 2,32 Mrd. Euro (Vorjahr: 2,04 Mrd. Euro). Wie in der gesamten Branche fiel der Geschäftsjahresschadenaufwand für Naturschäden (inkl. Natur-Großschäden) im Geschäftsjahr deutlich geringer aus als im Vorjahr. Der Geschäftsjahresschadenaufwand für Feuergroßschäden erhöhte sich nach einem ausgesprochen guten Vorjahresverlauf. Das Geschäftsjahr verzeichnet eine Bruttoschadenquote von 63,6 % (Vorjahr: 66,0 %). Nach Beteiligung der Rückversicherer liegen die Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R. bei 2,08 Mrd. Euro (Vorjahr: 1,72 Mrd. Euro). Die Nettoschadenquote liegt bei 67,1 % (Vorjahr: 70,5 %). Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (netto) beträgt 3,09 Mrd. Euro (Vorjahr: 2,95 Mrd. Euro). Die Schadenrückstellungsquote, d.h. der Anteil der Nettoschadenrückstellungen an den verdienten Nettobeiträgen, beläuft sich im Geschäftsjahr auf 100,0 % (Vorjahr: 120,5 %).

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R. liegen bei 893,8 Mio. Euro (Vorjahr: 690,9 Mio. Euro). Hiervon entfallen 392,1 Mio. Euro (Vorjahr: 337,8 Mio. Euro) auf Verwaltungsaufwendungen und 643,2 Mio. Euro (Vorjahr: 538,5 Mio. Euro) auf Abschlussaufwendungen. Die Höhe der Abschussaufwendungen ist auf die guten Produktionsergebnisse zurückzuführen. Die Rückversicherungsprovisionen betragen 141,5 Mio. Euro (Vorjahr: 185,5 Mio. Euro). Die Bruttokostenquote liegt im Geschäftsjahr bei 28,4 %, die Nettokostenquote bei 28,9 %. Im Vorjahr lagen beide Quoten bei 28,3 %. Insgesamt führt dies im Bereich Schaden- und Unfallversicherung zu einer Combined Ratio (netto) von 96,1 % (Vorjahr: 98,7 %).

Das versicherungstechnische Ergebnis vor Schwankungsrückstellung liegt bei 83,4 Mio. Euro (Vorjahr: 0,2 Mio. Euro). Der Schwankungsrückstellung waren im Geschäftsjahr 71,3 Mio. Euro (Vorjahr: 44,5 Mio. Euro) zuzuführen. Unter Berücksichtigung dieser Zuführung ist das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. im Geschäftsjahr positiv mit insgesamt 12,0 Mio. Euro (Vorjahr: -44,4 Mio. Euro).

## Lebensversicherung

In der Lebensversicherung machen sich das Zinsumfeld und das solide Wachstum der Nominallöhne der privaten Haushalte in der Geschäftsentwicklung 2025 positiv bemerkbar. Im Geschäftsjahr wurden gebuchte Bruttobeiträge von 1,73 Mrd. Euro (Vorjahr: 1,55 Mrd. Euro) vereinbart. Auf das Einmalbeitragsgeschäft entfielen hiervon 476,2 Mio. Euro (Vorjahr: 385,1 Mio.

Euro), auf das Geschäft gegen laufende Beitragszahlung 1,25 Mrd. Euro (Vorjahr: 1,16 Mrd. Euro). Sehr gut aufgestellt sehen wir uns hier im Geschäft mit kollektiven Berufsunfähigkeitsversicherungen sowie in der betrieblichen Altersvorsorge.

Das Neugeschäft – bemessen in Neubeitragssumme – liegt bei 3,70 Mrd. Euro (Vorjahr: 3,99 Mrd. Euro). Dabei ist die Neubeitragssumme die Summe der Beiträge, die während der Laufzeit der neu abgeschlossenen Verträge fällig werden.

Als „Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung“ wurden im Rahmen der Gewinnbeteiligung 47,9 Mio. Euro (Vorjahr: 43,9 Mio. Euro) der Rückstellung für Beitragsrückerstattung entnommen und für zusätzliche Versicherungsleistungen verwendet.

Der in der versicherungstechnischen Rechnung gezeigte Zugeordnete Zins aus der nichtversicherungstechnischen Rechnung, d.h. der Anteil am Kapitalanlageergebnis, der aus Konzernsicht auf die Lebensversicherung entfällt, liegt im Geschäftsjahr bei 331,0 Mio. Euro (Vorjahr: 454,4 Mio. Euro). Das gesamte Kapitalanlageergebnis des Konzerns wird in der Nichtversicherungstechnischen Rechnung dargestellt.

In der Lebensversicherung lagen die Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R. bei 1,78 Mrd. Euro (Vorjahr: 1,97 Mrd. Euro). Hierin enthalten sind Zahlungen für Versicherungsfälle von 1,76 Mrd. Euro (Vorjahr: 1,93 Mrd. Euro). Daneben sind im Geschäftsjahr Aufwendungen aus der Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle zu verzeichnen.

Die Deckungsrückstellung f.e.R. liegt im Geschäftsjahr bei 18,80 Mrd. Euro (Vorjahr: 18,83 Mrd. Euro). Hierin enthalten ist die Zinszusatzreserve (ZZR) von 1,63 Mrd. Euro (Vorjahr: 1,73 Mrd. Euro).

Die Versicherungstechnischen Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird, betragen 5,56 Mrd. Euro (Vorjahr: 5,06 Mrd. Euro).

In die Rückstellung für Beitragsrückerstattung fließen die in den Geschäftsjahren erzielten Überschüsse ein, bevor sie zu den vertraglich vereinbarten Zeitpunkten während der Laufzeit beziehungsweise bei Ablauf der Versicherungen an die einzelnen Versicherungsnehmer ausgeschüttet werden. Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung liegt bei 589,9 Mio. Euro (Vorjahr: 673,0 Mio. Euro).

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R. liegen im Geschäftsjahr bei 173,0 Mio. Euro (Vorjahr: 208,4 Mio. Euro). Die Abschlusskosten betragen 166,4 Mio. Euro (Vorjahr: 174,6 Mio. Euro). Der Abschlusskostensatz, der die Abschlussaufwendungen in Relation zur Neubeitragssumme zeigt, liegt bei 4,5 % (Vorjahr: 4,4 %). Die Verwaltungskosten belaufen sich im Geschäftsjahr auf 48,8 Mio. Euro (Vorjahr: 43,9 Mio. Euro). Der Verwaltungskostensatz, der die Verwaltungsaufwendungen in Relation zu den gebuchten Bruttobeiträgen zeigt, liegt mit 2,8 % auf Vorjahresniveau.

Insgesamt konnte in der Lebensversicherung ein versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R. von 53,4 Mio. Euro (Vorjahr: 62,9 Mio. Euro) erzielt werden.

### **Krankenversicherung**

Die Krankenversicherer des Konzerns erzielten in 2025 gebuchte Bruttobeitragseinnahmen von 3,82 Mrd. Euro (Vorjahr: 1,62 Mrd. Euro). Die Krankenversicherung zeigt ein Neugeschäftsvolumen

auf hohem Niveau, welches insbesondere von der Vollversicherung getragen wurde. In der Vollversicherung stieg der Bestand an versicherten Personen von 435 Tsd. Personen in 2024 auf 444 Tsd. Personen in 2025 an. Der Bestand an zusatzversicherten Personen liegt im Geschäftsjahr bei 2.731 Tsd. Personen (Vorjahr: 2.742 Tsd. Personen).

Für die Limitierung der durchgeführten Beitragsanpassung und zur Beitragsermäßigung im Alter wurde der Rückstellung für Beitragsrückerstattung ein Betrag von 140,4 Mio. Euro (Vorjahr: 49,1 Mio. Euro) entnommen und unter der entsprechenden Beitragsposition erfasst.

Der in der versicherungstechnischen Rechnung gezeigte Zugeordnete Zins aus der nichtversicherungstechnischen Rechnung liegt für die Krankenversicherung im Geschäftsjahr bei 761,8 Mio. Euro (Vorjahr: 366,2 Mio. Euro). Dies ist der Anteil am Kapitalanlageergebnis, der aus Konzernsicht auf die Krankenversicherung entfällt. Das gesamte Kapitalanlageergebnis des Konzerns wird in der Nichtversicherungstechnischen Rechnung dargestellt.

Im Geschäftsjahr zeigte sich erneut eine hohe Dynamik bei der Leistungsentwicklung im Gesundheitssektor. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R. betragen 2,85 Mrd. Euro (Vorjahr: 1,31 Mrd. Euro). Hiervon entfallen auf Zahlungen für Versicherungsfälle f.e.R. einschließlich der Schadenregulierungskosten 2,80 Mrd. Euro (Vorjahr: 1,29 Mrd. Euro) und auf die Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle 55,9 Mio. Euro (Vorjahr: 18,0 Mio. Euro). Die Schadenquote als Gradmesser zur Beurteilung der für unsere Versicherten getätigten Aufwendungen liegt bei 81,9 % (Vorjahr: 84,1 %).

Die Deckungsrückstellung verzeichnet einen Anstieg und beläuft sich zum Jahresende auf 23,12 Mrd. Euro (Vorjahr: 22,13 Mrd. Euro).

Für unsere Versicherungsnehmer haben wir im Geschäftsjahr den Rückstellungen für erfolgsabhängige und für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung wieder erhebliche Mittel entnommen und den Versicherungsnehmern zur Verfügung gestellt. Nach Zuführungen im Geschäftsjahr weisen die Rückstellungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung ein Volumen von 792,4 Mio. Euro (Vorjahr: 750,9 Mio. Euro) auf. Die RfB Zuführungsquote liegt bei 7,5 % (Vorjahr: 4,3 %).

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R. lagen im Geschäftsjahr bei 384,8 Mio. Euro (Vorjahr: 179,0 Mio. Euro). Dabei sind Abschlussaufwendungen in Höhe von 311,1 Mio. Euro (Vorjahr: 140,4 Mio. Euro) angefallen. Die Abschlusskostenquote, die sich aus dem Verhältnis der Abschlussaufwendungen zu den verdienten Beiträgen ergibt, liegt bei 8,2 % (Vorjahr: 8,7 %). Aus den für die Verwaltung von Versicherungsverträgen angefallenen Aufwendungen von 86,3 Mio. Euro (Vorjahr: 41,6 Mio. Euro) resultiert eine Verwaltungskostenquote, welche die Verwaltungsaufwendungen ins Verhältnis zu den Beiträgen setzt, von 2,3 % (Vorjahr: 2,6 %).

Das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. in der Krankenversicherung liegt damit insgesamt bei 124,8 Mio. Euro (Vorjahr: 66,8 Mio. Euro).

## **Kapitalanlagen**

Die Kapitalanlagestrategie des BarmeniaGothaer Konzerns ergibt sich implizit aus den Kapitalanlagestrategien der jeweiligen Risikoträger des Konzerns. Diese sind wiederum Bestandteil der jeweiligen Geschäftsstrategien der einzelnen Risikoträger. Auf Konzernebene steht für die Kapitalanlagen im Vordergrund, einen stabilen und nachhaltigen Ergebnisbeitrag für den Konzernjahresüberschuss zu erwirtschaften. Hierbei sind auf Risikoträgerebene die jeweils relevanten

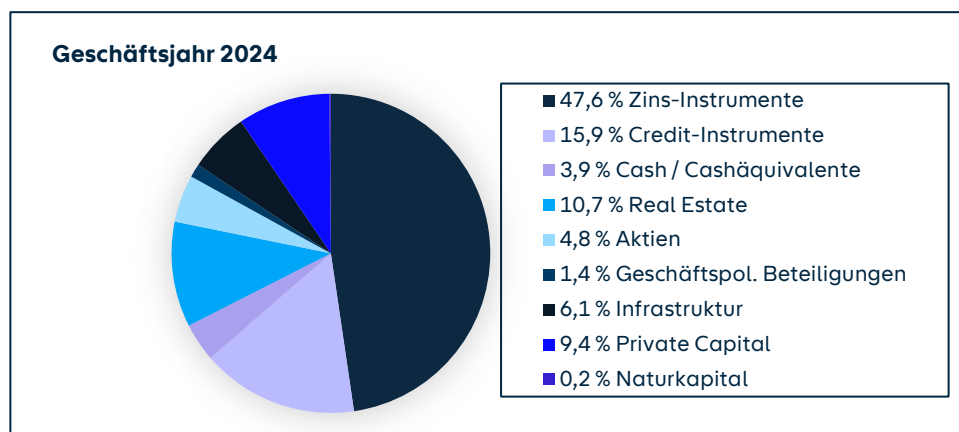
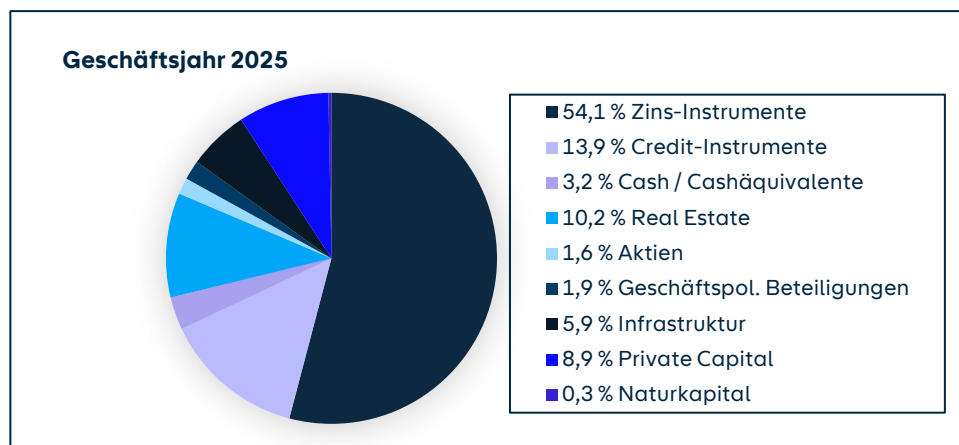
aufsichtsrechtlichen Anforderungen an Ertrag, Liquidität, Sicherheit und Qualität der Kapitalanlagen sowie – abhängig vom Risikoträger – auch die Solvabilitätsanforderungen nach Solvency II zu berücksichtigen. Die Kapitalanlagestrategien der Risikoträger sind das Ergebnis eines Prozesses zur Ermittlung der strategischen Asset Allokationen, der das Ziel verfolgt, die Kapitalanlagebestände unter Rendite- und Risikogesichtspunkten zu optimieren. Dieser Prozess basiert wiederum auf den Ergebnissen und Rahmenbedingungen eines kontinuierlichen und umfassenden Asset-Liability-Management Prozesses, der insbesondere auch die jeweiligen versicherungstechnischen Anforderungen berücksichtigt.

Der BarmeniaGothaer Konzern setzte seine langjährige, weitgehend auf stabile laufende Erträge ausgerichtete Kapitalanlagepolitik in diesem Geschäftsjahr konsequent fort. Sie besteht darin, in dem gegebenen Marktumfeld attraktive Renditen zu erwirtschaften und dabei durch eine breite Diversifikation der unterschiedlichen Kapitalanlagearten eine größtmögliche Streuung der Risiken und damit eine Reduktion des Gesamtrisikos zu erreichen. Im Rahmen der Kapitalanlage werden auch ökologische und soziale Aspekte sowie Kriterien der Unternehmensführung – sogenannte Nachhaltigkeitskriterien – in den Anlageentscheidungen berücksichtigt.

Der Kapitalanlagebestand des BarmeniaGothaer Konzerns auf Buchwertbasis liegt bei 51,07 Mrd. Euro (Vorjahr: 49,45 Mrd. Euro). Die Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice weisen im Geschäftsjahr einen Bilanzwert von 5,56 Mrd. Euro (5,06 Mrd. Euro) auf.

### Zusammensetzung der Kapitalanlagen

Die Zusammensetzung der Kapitalanlagen stellt sich im BarmeniaGothaer Konzern zum Jahresabschluss auf Marktwertbasis und unter Durchsicht des Fondsbestands wie folgt dar:



Der Großteil der Kapitalanlagen des Konzerns ist in festverzinslichen Zins- und Creditinstrumenten investiert. Daneben bilden die Bereiche Real Estate und Private Capital einen wichtigen Teil des Anlageuniversums, gefolgt von Investments in Infrastruktur und Aktien. Sowohl in Real Estate, Private Capital und Infrastruktur sind Investitionen mit Eigen- und Fremdkapitalcharakter enthalten. Die bestehenden Aktien-Investments beinhalten teilweise Solvency II optimierte Aktienmandate mit Optionsabsicherung. Im Geschäftsjahr wurden Bestände in den Bereichen Real Estate, Aktien und Private Equity reduziert.

Das Kapitalanlageergebnis lag im Geschäftsjahr bei 1,23 Mrd. Euro (Vorjahr: 944,8 Mio. Euro). Hohe Fondsausschüttungen führten zu laufenden Erträgen von 1,53 Mrd. Euro (Vorjahr: 1,18 Mrd. Euro) und zu einem laufenden Kapitalanlageergebnis von 1,45 Mrd. Euro (Vorjahr: 1,13 Mrd. Euro). Das außerordentliche Ergebnis fiel insbesondere aufgrund von Abschreibungen im Fondsbestand, im Bereich Infrastruktur sowie bei geschäftspolitischen Beteiligungen im Real Estate-Bereich mit -219,3 Mio. Euro (Vorjahr: -185,0 Mio. Euro) deutlich negativ aus. Insgesamt ergibt sich für das Geschäftsjahr eine Nettoverzinsung der Kapitalanlagen, ermittelt als Kapitalanlageergebnis im Verhältnis zum mittleren Kapitalanlagebestand ohne fondsgebundene Lebensversicherung, von 2,4 %.

### **Jahresüberschuss**

Bei einem negativen sonstigen Ergebnis beläuft sich unser Jahresüberschuss vor Steuern insgesamt auf 223,7 Mio. Euro (Vorjahr: 96,4 Mio. Euro). Nach Abzug des Steueraufwandes von 114,5 Mio. Euro (Vorjahr: 77,4 Mio. Euro) verbleibt ein Jahresüberschuss von 109,2 Mio. Euro (Vorjahr: 19,0 Mio. Euro). Der auf Nicht beherrschende Anteile entfallende Jahresüberschuss beläuft sich auf 7,9 Mio. Euro (Vorjahr: 3,6 Mio. Euro). Damit ergibt sich ein Konzernjahresüberschuss in Höhe von 101,3 Mio. Euro (Vorjahr: 15,5 Mio. Euro).

### **Eigenkapital**

Das Eigenkapital beläuft sich auf 2,07 Mrd. Euro gegenüber einem Vorjahreswert von 1,99 Mrd. Euro. Die Eigenkapitalrendite, berechnet als Jahresüberschuss im Verhältnis zum mittleren Eigenkapital, liegt damit bei 5,4 %. Im Eigenkapital des Konzerns sind Nicht beherrschende Anteile in Höhe von 104,7 Mio. Euro (Vorjahr: 104,4 Mio. Euro) enthalten.

## **Vergleich der Geschäftsentwicklung in 2025 mit der Prognose aus 2024**

Die gebuchten Bruttobeiträge 2025 des BarmeniaGothaer Konzerns lagen moderat über dem Planwert. Im Vergleich zu den geplanten Werten verzeichneten wir in der Lebensversicherung durch einen signifikanten Anstieg der Einmalbeiträge deutlich höhere gebuchte Bruttobeiträge. Die Beitragseinnahmen in der Schaden- und Unfallversicherung überstiegen moderat das Planniveau. In der Krankenversicherung lagen die gebuchten Bruttobeiträge geringfügig unter dem prognostizierten Wert.

Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung nach Schwankungsrückstellung fiel signifikant höher aus als geplant.

Die Details werden nachfolgend erläutert.

## Versicherungstechnisches Ergebnis

### Schaden- und Unfallversicherung

Die Beitragseinnahmen 2025 lagen moderat über unseren Erwartungen für dieses Jahr. Hierbei verzeichnete das selbst abgeschlossene Geschäft eine überplanmäßige Wachstumsdynamik. Das übernommene Geschäft erzielte ebenfalls Wachstumsraten, die wesentlich über den Annahmen lagen.

Wir verzeichneten ein wesentlich höheres versicherungstechnisches Bruttoergebnis als geplant.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb waren aufgrund unseres moderaten Wachstums gegenüber der Planung ebenfalls moderat gestiegen. Damit einher geht eine Kostenquote, d.h. das Verhältnis von Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb zu den Beiträgen, die deutlich unter das geplante Niveau gesunken ist.

Das Ergebnis der Rückversicherung stieg in 2025 gegenüber der Planung stark an. Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, dass die Rückversicherer an unserem positiven Schadenverlauf partizipiert haben.

Vor dem Hintergrund der nur leicht höheren Schadenbelastung erfolgte eine deutlich höhere Zuführung zur Schwankungsrückstellung als geplant.

### Lebensversicherung

Die Beitragseinnahmen 2025 lagen deutlich über unseren Erwartungen für dieses Jahr. Hierbei verzeichnete vor allem das Einmalbeitragsgeschäft ein signifikant überplanmäßiges Wachstum. Die laufenden Beiträge lagen nahezu auf Planniveau.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb entwickelten sich deutlich positiver als geplant. Dies galt sowohl für den Verwaltungskosten-, als auch für den Abschlusskostensatz.

Die Zinszusatzreserve wurde in spürbar höherem Umfang entspart als geplant.

Insgesamt lag die Summe der Rohüberschüsse signifikant unter dem Planwert.

### Krankenversicherung

Das Geschäftsjahr 2025 war weiterhin durch eine hohe Dynamik der Leistungsentwicklung im Gesundheitssektor gekennzeichnet. Die Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung in der Krankenversicherung waren insbesondere durch den moderat überplanmäßigen Anstieg der Aufwendungen für Versicherungsfälle spürbar. Die gebuchten Bruttobeiträge liegen geringfügig unter Plan. Die Zuführungen zu Rückstellungen für Beitragsrückerstattungen bewegen sich auf Planniveau.

### Kapitalanlagen

Das Kapitalanlageergebnis lag deutlich unter dem geplanten Ergebnis.

### Jahresüberschuss

Insgesamt lag der Jahresüberschuss stark über dem Planwert.

## Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

### Mitarbeitende

Bei uns sind qualifizierte und motivierte Mitarbeitende von zentraler Bedeutung – ihre Kompetenzen, ihre Leistungsbereitschaft und ihr überdurchschnittliches Engagement sind die Basis für unseren Erfolg, insbesondere in der neuen BarmeniaGothaer Unternehmensgruppe.

Das Zusammenwachsen von Barmenia und Gothaer prägte das Personalmanagement im Jahr 2025 in besonderer Weise. Dabei waren insbesondere drei Themenkomplexe von Bedeutung:

- Die Mitarbeit an der Entwicklung der neuen Konzernstrategie mit Blick auf HR-Themen
- Die Entwicklung des neuen Mindsets für die BarmeniaGothaer
- Die Entwicklung einer neuen gemeinsamen Sozialwelt für die BarmeniaGothaer hinsichtlich der Vergütungsstruktur und Arbeitgeberleistungen

In die im Jahr 2025 verabschiedete neue Konzernstrategie unter dem Titel „ZusammenStark“ sind im Handlungsfeld „Kultur(er)leben“ bewusst bedeutende Ziele aus dem Personalmanagement aufgenommen worden. Dazu zählen die Programme „Mindset und Leadership“, „Skill Management“, „Talent-Management“ und „Arbeitgebermarke“.

Auf Basis zweier starker Kulturen soll für die BarmeniaGothaer eine neue, gemeinsame und zukunftsfähige Unternehmenskultur entstehen. Diese wird geprägt von einem gemeinsamen Mindset. Im Jahr 2025 haben zahlreiche Workshops mit Mitarbeitenden und Führungskräften stattgefunden. Das Ergebnis dieser Arbeit ist ein klar formuliertes Mindset, das künftig als Leitmotiv das Handeln prägen und den BarmeniaGothaer Konzern auf seinem Weg in die Zukunft begleiten wird. Die drei Kernansprüche des Mindsets (menschlich – passioniert – unternehmerisch) stehen stellvertretend für eine Reihe an klar beschriebenen Grundsätzen der Zusammenarbeit.

Wichtiger Bestandteil des Zusammenwachens war die Entwicklung und Verhandlung der gemeinsamen Sozialwelt für alle zukünftig in der BarmeniaGothaer AG Beschäftigten. Dabei war insbesondere das Ziel einer hohen Arbeitgeberattraktivität sowie die Unterstützung einer gemeinsamen Identität im Unternehmen leitend. Gemeinsam mit den Mitbestimmungsgremien ist es in 2025 gelungen, mit Wirkung ab dem 1. Januar 2026, eine gemeinsame neue Sozialwelt bei Vergütungsstruktur und Sozialleistungen zu vereinbaren und die historisch unterschiedlichen Regelungen abzulösen. Mit der neuen gemeinsamen Sozialwelt sind erhebliche materielle Investitionen in Arbeitgeberleistungen wie z.B. eine deutlich aufgestockte teilarbeitgeberfinanzierte bAV sowie in eine arbeitgeberfinanzierte bKV verbunden.

Oberste Priorität in der Personalarbeit haben die Förderung und Bindung unserer Mitarbeitenden sowie die zielgerichtete Gewinnung neuer Mitarbeitenden. Angesichts des Ende 2023 verkündeten Zusammenschlussvorhabens bestand ein wichtiges Ziel für die Jahre 2024 und 2025 darin, ungewollte Arbeitnehmerfluktuation zu vermeiden. Das aufgesetzte engmaschige Fluktuationscontrolling zeigt für das Jahr 2025 eine sehr erfreuliche Entwicklung: Die Arbeitnehmerfluktuation hat gegenüber 2023 und 2024, entgegen allen erwarteten Risiken, teilweise sogar abgenommen.

Die Bindung und Gewinnung neuer Mitarbeitenden hat mit Blick auf die aktuelle Arbeitsmarktsituation noch einmal an Bedeutung gewonnen, daher ist die Entwicklung und Implementierung einer authentischen und ausstrahlungsfähigen Arbeitgebermarke von höchster Relevanz. Daher wurde im Jahr 2025 eine neue Employer Brand entwickelt. Der systematische Entwicklungsprozess basierte auf den Ergebnissen einer Marktforschung sowie der neuen Konzernstrategie und -

marke, und er bezog in vielen Workshops Mitarbeitende und Führungskräfte aus allen Konzernunternehmen ein.

Das bereits 2024 gegründete bereichsübergreifende Kernteam Diversity, Equity & Inclusion hat seine Arbeit unter dem gemeinsamen Motto „BarmeniaGothaer – Besser in bunt“ in 2025 noch mehr intensiviert. Der Diversity-Day wurde standortübergreifend begangen und am Christopher Street Day in Köln folgten Kolleg\*innen aus allen Konzernunternehmen dem Truck der BarmeniaGothaer. Die Zusammenarbeit in den Netzwerken und den daraus entstandenen Veranstaltungen wie z.B. dem FemaleFinanceDay oder dem Tag für Menschen mit Behinderung findet ebenfalls über alle Standorte hinweg einen regen Zuspruch. Sowohl die Barmenia, als auch die Gothaer hatten bereits die Charta der Vielfalt unterzeichnet. Dieses Bekenntnis zu Vielfalt und Chancengleichheit hat die BarmeniaGothaer nun im Herbst 2025 mit einer gemeinsamen Unterzeichnung bestätigt.

Unsere derzeitigen Anstrengungen haben des Weiteren die Ziele, die BarmeniaGothaer Unternehmensgruppe demografiefest zu machen, die Arbeitskraft unserer Mitarbeitenden zu erhalten und deren Arbeitszufriedenheit zu steigern. Hierzu setzen wir neben marktfähigen finanziellen Leistungsanreizen auch auf zielgerichtete Entwicklungs- und Weiterbildungsmaßnahmen sowie Fachlaufbahnmodelle wie z. B. die Referenten- oder Projektleiterlaufbahn. Qualitatives und quantitatives Demografiemanagement, das ausgezeichnete betriebliche Gesundheitsmanagement und Frauenförderung sind für uns selbstverständliche Bestandteile unserer Personalarbeit.

## Frauenanteil

Im BarmeniaGothaer Konzern unterliegen sieben paritätisch bzw. drittelparitätisch mitbestimmte Unternehmen dem Gesetz zur Ergänzung und Änderung der Regelungen für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst. Hierdurch sind diese verpflichtet, einen Frauenanteil für den Aufsichtsrat, den Vorstand bzw. die Geschäftsführung sowie für die ersten beiden darauffolgenden Führungsebenen wiederkehrend festzulegen.

Im Nachfolgenden sind die für das Jahr 2026 beziehungsweise 2027 vor dem Zusammenschluss der Barmenia Versicherungsgruppe und der Gothaer Versicherungsgruppe festgelegten Zielwerte der Unternehmen für die unterschiedlichen Personenkreise dargestellt.

Die Ziele 2026 der Gothaer wurden in Personenzahlen festgelegt, die prozentuale Angabe ist informativ. Im Rahmen der Bildung der BarmeniaGothaer Unternehmensgruppe hat sich die Mitgliederzahl des Aufsichtsrats und des Vorstands sowie der Führungsebenen 1 und 2 geändert. Die festgelegte Anzahl der in den Organen und Führungsebenen vertretenen Frauen blieb unverändert. Die Ziele 2027 der Barmenia wurden für die Vorstände bzw. Geschäftsführung sowie für die Aufsichtsräte in Personenzahlen, für die Führungsebenen 1 und 2 in Prozentangaben festgelegt.

Das Personal der bezüglich Frauenanteil berichtspflichtigen Gesellschaften - Barmenia Allgemeine Versicherung-AG, der Barmenia Krankenversicherung AG, der Gothaer Allgemeine Versicherung AG, der Gothaer Krankenversicherung AG, der Gothaer Lebensversicherung AG sowie der Gothaer Solutions GmbH - geht aufgrund eines Betriebsübergangs nach §613a BGB zum 1. Januar 2026 auf die BarmeniaGothaer AG über. Somit sind die Gesellschaften lediglich bis zum 31. Dezember 2025 arbeitnehmermitbestimmte Unternehmen und sind nicht mehr verpflichtet, Zielgrößen für einen Frauenanteil an Führungspositionen festzulegen.

		Zielwerte 31.12.2026			
		Aufsichts- rat	Vorstand/ Geschäfts- führung	Führungskräfte	
				Führungs- ebene 1	Führungs- ebene 2
BarmeniaGothaer AG	Personen	4 (von 12)	2 (von 7)	8 (von 18)	15 (von 34)
	Anteil in %	33,3	28,5	44,4	44,1
Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG*	Personen	2	1	n.n.	n.n.
	Anteil in %	n.n.	n.n.	29,0	28,0
Barmenia Krankenversicherung AG*	Personen	2	1	n.n.	n.n.
	Anteil in %	n.n.	n.n.	28,0	23,0
Gothaer Allgemeine Versicherung AG	Personen	4 (von 12)	2 (von 6)	6 (von 16)	20 (von 64)
	Anteil in %	33,3	33,3	37,5	31,3
Gothaer Krankenversicherung AG	Personen	2 (von 6)	2 (von 6)	4 (von 8)	4 (von 10)
	Anteil in %	33,3	33,3	50,0	40,0
Gothaer Lebensversicherung AG	Personen	2 (von 6)	2 (von 6)	3 (von 7)	3 (von 9)
	Anteil in %	33,3	33,3	42,9	33,3
Gothaer Solutions GmbH	Personen	2 (von 6)	0 (von 2)	3 (von 11)	15 (von 64)
	Anteil in %	33,3	0,0	27,3	23,4

\*) Zielwert zum 30.06.2027

Im BarmeniaGothaer Konzern nimmt das Thema Gender Diversity einen besonderen Stellenwert im Rahmen des Diversity Managements ein. Auf Basis der Überzeugung, von mehr Frauen in Führungspositionen zu profitieren, wurde das Thema in der Strategie verankert und wird auch zukünftig einen besonderen Fokus in der strategischen Ausrichtung des Konzerns haben. Hierzu gibt es ein ganzheitliches Maßnahmenprogramm, das die strategischen Handlungsfelder Haltung, Recruiting, Förderung & Entwicklung sowie Arbeitsbedingungen umfasst und durch vielfältige Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben (u.a. Elternzeitberatung, Kinderbetreuung, Unterstützung bei der Pflege) ergänzt wird.

Um die Förderung von Frauen in Führungspositionen nachhaltig weiter zu stärken, hat sich der BarmeniaGothaer Konzern das strategische Ziel gesetzt, dass bis Ende 2027 mindestens 40 % aller Führungspositionen mit Frauen besetzt sind. Neben der besonderen Beachtung und Förderung von Frauen (z.B. Talentforen, Quote für Personalentwicklungsprogramme) sowie der Über-

arbeitung der Rekrutierungs- und Anspracheprozesse (z.B. Active Sourcing) steht auch die fortwährende Schaffung von Möglichkeiten der Teilzeitführung und des Job-Sharings im Fokus. Aktuell gibt es insgesamt sechs Tandems bei der BarmeniaGothaer. Darüber hinaus tragen auch Veranstaltungen, Austauschformate und Awareness-Maßnahmen im Rahmen des Frauennetzwerks zur Erreichung der gesetzten Ziele bei.

Auch zukünftig wird die Erhöhung der Frauenanteile in Führungspositionen gezielt durch kontinuierliche Fortführung bewährter und Erarbeitung neuer Maßnahmen sowie ein neu aufgesetztes Controlling und Diskussion der Entwicklungen im Gesamtvorstand beabsichtigt. Das Team Diversity, Equity & Inclusion hat die Aufgabe, die Sichtbarkeit dieses wichtigen Themas konzernweit zu erhöhen und somit eine Sensibilisierung nach innen und außen zu erreichen.

Die Ausführungen stellen gleichzeitig die nach § 289f Abs. 4 HGB erforderlichen Angaben dar.

## **Marke**

Eine starke Marke ist gerade für Versicherungsunternehmen ein entscheidender Erfolgsfaktor. Die Kaufentscheidung für das immaterielle Gut Versicherungsschutz basiert auf dem Vertrauen, das Kund\*innen mit einer Marke verbinden.

Im Rahmen des Zusammenschlussvorhabens wurde eine neue gemeinsame Marke entwickelt: BarmeniaGothaer. Seit mehr als einem Jahr treten wir unter der neuen Marke auf und können bereits auf erste Erfolge zurückblicken. Neben einer erfolgreichen Markenkampagne und der Entwicklung einer Sound Marke, ist auch bereits eine erste Steigerung von wichtigen Marken-Kennzahlen wie der gestützten Markenbekanntheit zu verzeichnen. In den kommenden Jahren gilt es, die Marke BarmeniaGothaer weiter zu etablieren sowie die Markenpositionierung inkl. der drei Markenwerte menschlich, passioniert und unternehmerisch in den Zielgruppen zu verankern.

Ebenso schreitet der Rollout der neuen Marke sukzessive an wichtigen Touchpoints weiter voran, um eine schnelle Sichtbarkeit der Marke BarmeniaGothaer zu fördern. Für eine Übergangszeit bleiben neben der neuen Marke auch die beiden Marken Barmenia und Gothaer zunächst weiterhin bestehen.

## **Verhaltenskodex für den Vertrieb**

Unser geschäftlicher Erfolg hängt ganz wesentlich vom Vertrauen unserer Kund\*innen ab. Daher stehen diese mit ihren Wünschen und Erwartungen im Mittelpunkt unserer vertrieblichen Aktivitäten. Den Vermittler\*innen kommt dabei eine wichtige und verantwortungsvolle Aufgabe als Bindeglied zwischen den Kund\*innen sowie den Versicherungsunternehmen zu.

Wir sind daher den beiden Initiativen der Versicherungswirtschaft, „GDV-Verhaltenskodex für den Vertrieb von Versicherungsprodukten“ und „gut beraten“, von Beginn an beigetreten. Seitdem werden die sich daraus ergebenden Anforderungen im Rahmen des Compliance Management Systems stetig umgesetzt, was gegenüber allen Mitarbeitenden und Vermittler\*innen kommuniziert wurde. Parallel dazu haben wir die Anforderungen der Versicherungsvertriebsrichtlinie (IDD) umgesetzt, die in Deutschland seit Februar 2018 zu erfüllen sind. An diesen neuen Rechtsrahmen wurde auch der GDV-Verhaltenskodex angepasst.

In vertrieblicher Hinsicht zielen dessen Anforderungen darauf ab, Kund\*innen objektiv zu informieren und diese bedarfsgerecht im bestmöglichen Interesse zu beraten, damit sie eine wohl informierte Entscheidung treffen können. Eine besondere Bedeutung kommt daher der Beratungskompetenz und der Weiterbildung unserer Vermittler\*innen zu, in welche wir traditionell stark investieren.

## **Tarifwechselleitlinie**

Wahlfreiheit und individueller Versicherungsschutz zeichnen die private Krankenvollversicherung aus. Um Kund\*innen bei der Wahl des zum Bedarf passenden Tarifs noch zielgerichteter zu unterstützen, hat der PKV-Verband mit einer Tarifwechselleitlinie eindeutige und verbindliche Grundlagen geschaffen. Die Leitlinie ergänzt die bereits bestehenden, gesetzlichen Regelungen nach § 204 VVG.

Die Barmenia Krankenversicherung AG sowie die Gothaer Krankenversicherung AG setzen die Leitlinie seit ihrer Einführung konsequent um. Persönliche, bedarfsgerechte und objektive Kundenberatung mit einer Analyse der besten Tarifoptionen können von unseren Versicherten in Anspruch genommen werden.

Das implementierte Compliance-Management-System sichert die Einhaltung der Leitlinien für einen transparenten und kundenorientierten Tarifwechsel und wird alle drei Jahre durch einen unabhängigen Wirtschaftsprüfer geprüft. Mit seinem Zertifikat wird regelmäßig bestätigt, dass sowohl die Barmenia Krankenversicherung AG als auch die Gothaer Krankenversicherung AG ein hohes Maß an Transparenz über ihre Tarifwelt und eine objektive Beratung zum Tarifwechsel sicherstellen.

# Prognosebericht für 2026

## Wirtschaftliche Rahmenbedingungen in 2026

Für das Jahr 2026 wird ein fortdauernd moderates Wachstum der Weltwirtschaft von ca. 3 % erwartet. Ein wesentlicher Grund hierfür sind die Importzölle der USA. Deren zeitlich verzögerte Überwälzung dürfte den Welthandel wie auch das US-Wachstum spürbar dämpfen, die US-Notenbank zu weiteren Leitzinssenkungen veranlassen und den Dollar weiter schwächen. Die deutsche Wirtschaft mit ihrer industrielastigen Exportstruktur wird hiervon überdurchschnittlich stark betroffen sein und zudem auf ihren globalen Absatzmärkten unter hartem Preiswettbewerb durch chinesische Konkurrenzprodukte leiden. Dennoch erwartet der Sachverständigenrat in seinem Jahresgutachten 2025/2026 eine Beschleunigung des BIP-Wachstums auf 0,9 %; berücksichtigt sind dabei u.a. expansive Fiskalimpulse des im März 2025 beschlossenen Finanzpakets für Verteidigung und Infrastruktur.

Die Kapitalmärkte sind mit Optimismus in das Jahr 2026 gestartet. Hauptgründe dafür sind zum einen der KI-getriebene Investitionsboom in den USA, zum anderen die Erwartung hoher staatlicher Investitionen in Verteidigung und Infrastruktur. Die Integration von Künstlicher Intelligenz in Produktionsprozesse könnte einen Produktivitätsschub auslösen und gemeinsam mit dem Aufbau der benötigten KI-Infrastruktur spürbare Wachstumsimpulse setzen. Zudem werden die Leitzinssenkungen des Vorjahres erst 2026 ihre volle expansive Wirkung entfalten. Im laufenden Jahr ist der Spielraum für weitere geldpolitische Lockerungen eng begrenzt. Trotzdem ist angesichts der vielfältigen geopolitischen Risiken für die Staatsanleihemärkte ein volatiler Renditeverlauf vorgezeichnet. Die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen dürfte sich in einer Bandbreite zwischen 2,5 % und 3,3 %, die der zehnjährigen US Treasuries zwischen 4,0 % und 5,0 % bewegen. Für EUR Unternehmensanleihen werden im ersten Halbjahr 2026 ausweitende Credit Spreads sowie hohe Volatilität erwartet. An den globalen Aktienmärkten dürfte sich nach den kräftigen Gewinnzuwächsen im Vorjahr das Gewinnwachstum der Unternehmen auch 2026 fortsetzen. Wegen der bereits gestiegenen Bewertungsniveaus könnten die Kurszuwächse allerdings geringer als im Vorjahr ausfallen. Gründe für volatilere Phasen im Jahresverlauf könnten sich aus der Geopolitik, Sorgen über zu hohe Bewertungsniveaus im Technologie-Sektor sowie der Geldpolitik einer möglicherweise politisierten US-Notenbank ergeben.

Die Immobilienmärkte werden weiterhin durch zwei Haupteinflussfaktoren - globale Einflussparameter und konjunkturelle Entwicklung - geprägt, welche nach wie vor Aktualität haben und sich sowohl auf das Transaktionsgeschehen als auch auf die Nutzernachfrage respektive Vermietungen auswirken. Zudem verweilen die Finanzierungskosten auf einem höheren Niveau. Dennoch wird, betreffend allen Nutzungsarten, von einem weiteren Anstieg der Transaktionsvolumina ausgegangen, was auf eine sukzessive Schließung der Angebots-/ Nachfrage-Lücke deuten lässt. Büroimmobilien sowie der Einzelhandel entwickeln sich je nach Lage, Qualität und Nachhaltigkeitskriterien unterschiedlich, wobei insbesondere im Bürosegment das Thema „Flight to Quality“ an Bedeutung zunimmt. Wohnimmobilien (und dabei die Sub-Assets Studentisches Wohnen, Senioren Wohnen etc.) sind weiterhin durch eine Aufschwungphase gekennzeichnet, ebenso Logistikimmobilien.

# Entwicklung in der Versicherungswirtschaft in 2026

## Versicherungswirtschaft Gesamt

Der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung erwartet für das Jahr 2026 ein moderates Wirtschaftswachstum in Deutschland. Im Jahresgutachten 2025/2026 aus November 2025 wird ein Anstieg des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts von 0,9 % prognostiziert. Das Wachstum dürfte maßgeblich von staatlichen Mehrausgaben aus dem im März 2025 verabschiedeten Finanzpaket und einer kalenderbereinigt hohen Anzahl an Arbeitstagen getragen werden. Der private Konsum sollte mit 0,7 % nur moderat wachsen. Die Arbeitslosenquote wird leicht rückläufig bei 6,1 % erwartet. Die Verbraucherpreisinflation soll sich bei 2,1 % stabilisieren.

In der Lebensversicherung im engeren Sinne wird nach Prognosen des GDV im Jahr 2026 das Einmalbeitragsgeschäft mit 5,0 % eine moderatere Wachstumsrate als im Vorjahr erreichen. Unterstellt wird hierbei einerseits ein weiterhin günstiges Zinsumfeld, andererseits ist der hohe Ausgangspunkt aus dem Jahr 2025 zu berücksichtigen. Bei den laufenden Beiträgen wird ein fortlaufender Rückgang um 0,7 % erwartet. Die Alterung der Bevölkerung dürfte dazu führen, dass positive Signale im Neuzugang nicht ausreichen, um den Bestandsabrieb vollständig zu kompensieren. Für die Lebensversicherung im engeren Sinne ergibt sich damit insgesamt eine prognostizierte Wachstumsrate von 1,2 % für das Jahr 2026. Die Entwicklung der Beitragseinnahmen in der PKV knüpft an den deutlichen Anstieg der Leistungsausgaben in den letzten Jahren an. Für das Jahr 2026 werden erneut Beitragsanpassungen prägend sein. Entsprechend prognostiziert der GDV, dass das Wachstum der Beitragseinnahmen in der PKV im Jahr 2026 rund 10,5 % betragen könnte. In der Schaden- und Unfallversicherung dürfte sich das Beitragswachstum im Jahr 2026, welches in den Vorjahren zu einem großen Teil inflationsgetrieben war, abmildern. Dies ist vor allem auf die Kraftfahrtversicherung zurückzuführen, die eine Wachstumsrate von 6,5 % erwartet. Insgesamt wird für die Schaden- und Unfallversicherung ein Plus bei den Beiträgen von 5,2 % prognostiziert. Für die Versicherungswirtschaft ergibt sich alles in allem eine im Vergleich zu 2025 etwas niedrigere Wachstumsrate von 4,7 % auf 265,5 Mrd. Euro.

## Schaden- und Unfallversicherung

Das Beitragswachstum in der Schaden- und Unfallversicherung dürfte sich 2026 etwas abmildern. Der GDV erwartet eine Zunahme von 5,2 %.

In der privaten Sachversicherung wird ein Beitragswachstum von 6,7 % erwartet. In der Wohngebäudeversicherung fällt der Anpassungsfaktor an die Lohnkosten- und Baupreisentwicklung im Vergleich zum Vorjahr etwas höher aus. Zudem dürfte das Wachstum auch wieder aufgrund der weiteren Verbreitung von Elementardeckungen gefördert werden. Dies dürfte zu einer Steigerung der Beitragseinnahmen in der Wohngebäudeversicherung von 8,0 % führen. In der Hausratversicherung wird eine Beitragserhöhung von 1,5 % angenommen.

In der Kraftfahrtversicherung könnte in 2026 ein nachlassender Profitstabilisierungsdruck das weitere Beitragswachstum mildern. Jedoch dürften die weiterhin überdurchschnittlichen Preissteigerungen bei Ersatzteilpreisen und bei Stundenverrechnungssätzen in Werkstätten nochmals beitragssteigernd wirken. Insgesamt ergibt sich in der Kraftfahrtversicherung eine Wachstumsprognose bei den Beiträgen von 6,5 %.

In der Allgemeinen Haftpflichtversicherung könnten die Beitragseinnahmen 2026 um 3,0 % steigen, in der Unfallversicherung um 1,0 %.

## **Lebensversicherung**

Im Jahr 2026 wird das Einmalbeitragsgeschäft nach Auffassung des GDV maßgeblich durch ein günstiges Zinsumfeld geprägt bleiben. Entsprechend erwartet der Verband, dass eine moderatere Wachstumsrate von rund 5,0 % erreicht wird. Grundlage hierfür ist die Annahme, dass das günstige Zinsumfeld bestehen bleibt und weiterhin stimulierend auf das Geschäft wirkt. Sollte es jedoch infolge geopolitischer Verwerfungen zu einer Korrektur der Geldpolitik der Zentralbanken kommen, dürfte dies negative Auswirkungen auf das Einmalbeitragsgeschäft haben. Der demografische Wandel wird sich weiterhin sowohl auf den Neuzugang als auch auf den Abgang im laufenden Beitrag auswirken. Die Alterung der Bevölkerung dürfte dazu führen, dass positive Signale im Neuzugang nicht ausreichen, um den Bestandsabrieb vollständig zu kompensieren. Entsprechend wird ein fortlaufender Rückgang für die laufenden Beitragseinnahmen von 0,7 % erwartet. Für die Lebensversicherung im engeren Sinne ergibt sich damit eine prognostizierte Wachstumsrate von 1,2 % für das Jahr 2026.

Auch wenn die direkten Effekte aus den Reformvorhaben für 2026 zunächst moderat sind, werden die zahlreichen politischen Weichenstellungen die Aussichten für das Geschäft der Lebensversicherer dennoch beeinflussen. Dabei spielt der zunehmende Finanzierungsdruck auf die gesetzliche Rentenversicherung eine besondere Rolle. Diese steht unter erheblichem Druck, da die Zahl der Rentenbeziehenden schneller wächst als die der Beitragszahlenden. Immer mehr Menschen müssen – und wollen – zusätzlich privat vorsorgen. Reformen der Altersvorsorge sind daher erforderlich, um Versorgungslücken wirksam zu schließen. Ein Schwerpunkt ist in diesem Zusammenhang die Weiterentwicklung der geförderten privaten Zusatzvorsorge. Der GDV betont unter anderem, dass ein Riester-Nachfolgemodell mit schlankeren Prozessen für Lebensversicherer und erweitertem Spielraum bei Garantien notwendig ist, um lebenslange Leistungen und einen wirksamen Schutz vor Langleblichkeitsrisiken sicherzustellen. Damit würde die private Vorsorge an die veränderten Bedürfnisse der Sparer angepasst und besser mit der gesetzlichen Rente verzahnt.

Diesen Debatten lassen sich auch die Reformbemühungen im Bereich der betrieblichen Altersvorsorge (bAV) zuordnen. Das Zweite Gesetz zur Stärkung der betrieblichen Altersversorgung (BRSg II) zielt auf eine Verbreiterung der bAV, verbesserte Förderstrukturen und eine Stärkung des Sozialpartnermodells ab. Der GDV unterstützt die konzeptionelle Ausrichtung grundsätzlich, weist jedoch darauf hin, dass der Erfolg maßgeblich von einer praxistauglichen Ausgestaltung abhängt – insbesondere hinsichtlich Arbeitgeberpflichten, administrativer Abläufe und der Rolle der Lebensversicherer als professionelle Kapitalanleger.

Ein weiteres reformpolitisches Instrument ist die Frühstart-Rente, die einen frühzeitigen Einstieg in die geförderte kapitalgedeckte Altersvorsorge ermöglichen soll, indem für Kinder ab dem sechsten Lebensjahr staatliche Zuschüsse in ein individuell geführtes Vorsorgedepot gezahlt werden sollen. Der GDV unterstützt diesen Ansatz, da er finanzielle Bildung und frühzeitigen Vermögensaufbau fördert, betont aber die Notwendigkeit einer einfachen und praktikablen Ausgestaltung.

## Krankenversicherung

Für das Jahr 2026 sind erneut Beitragsanpassungen in der PKV prägend. Nach Informationen des PKV-Verbands könnten für rund 60 % der Vollversicherten die Beiträge um durchschnittlich 13 % zum Jahreswechsel angepasst werden. Hinzu kommen Anpassungen der Beiträge in der Pflegeversicherung, die für Beihilfeberechtigte 6 % und für nicht Beihilfeberechtigte 16 % betragen.

Steigende Leistungs- und Pflegekosten, demografische Veränderungen sowie die zunehmende Inanspruchnahme medizinischer Leistungen erhöhen den Finanzierungsdruck auf die bestehenden Sicherungssysteme und betreffen dabei nicht nur die PKV, sondern das gesamte duale Versicherungssystem. Aktuelle Projektionen des IGES-Instituts erwarten, dass der Beitragssatz in der GKV bis 2035 auf bis zu 23 % steigen könnte, bei einer Gesamtsozialabgabenlast von nahezu 50 % des Bruttolohns.

Vor allem die Pflegeversicherung steht zunehmend im Fokus öffentlicher Diskussionen über Finanzierung, Eigenanteile und langfristige Tragfähigkeit. Vor diesem Hintergrund hat die Bundesregierung Ende 2025 mit dem sogenannten „Zukunftspakt Pflege“ die ersten Ergebnisse der Bund-Länder-Arbeitsgruppe veröffentlicht, die als Orientierungs- und Ideensammlung für mögliche Reformschritte in der Pflegeversicherung dienen. Erforderlich bleibt jedoch, dass eine umfassende Reform auf den Weg gebracht wird, die auf Eigenverantwortung, eine stärkere Kapitaldeckung und Generationengerechtigkeit setzt, um die Pflegeversicherung langfristig zukunftsfest auszugestalten. Der PKV-Verband unterstreicht in diesem Zusammenhang die Bedeutung ergänzender Vorsorgeformen: Private und betriebliche Pflegezusatzversicherungen sollten gezielt gefördert und steuerlich begünstigt werden, um die wachsenden Eigenanteile in der Pflege verlässlich abzusichern. Als längerfristige Reformoption wird zudem die Einführung einer verpflichtenden kapitalgedeckten Zusatzversicherung diskutiert, die einen Großteil der Eigenanteile im stationären Bereich bis zu einem definierten Selbstbehalt abdecken und damit einen Beitrag zur Stabilisierung und Generationengerechtigkeit des Pflegesystems leisten könnte.

Die PKV kann darüber hinaus zur langfristigen Stabilisierung des Gesundheitssystems beitragen. Durch den Aufbau kapitalgedeckter Alterungsrückstellungen hat sie die Möglichkeit, einen Beitrag zur Sicherung der Versorgung sowie zur Dämpfung der Beitragsentwicklung im Alter zu leisten. Damit kann die PKV die nachhaltige Finanzierung ergänzender Vorsorgeleistungen unterstützen und zugleich das umlagefinanzierte System partiell entlasten sowie zur Generationengerechtigkeit im Gesundheits- und Pflegesektor beitragen.

## Vorbehalt

Die in diesem Geschäftsbericht enthaltenen Prognosen und Einschätzungen basieren auf unseren Erkenntnissen aus Dezember 2025. Sie berücksichtigen somit keine Auswirkungen des Nahost-Kriegs. Mögliche Auswirkungen dieses Konflikts auf unseren Konzern werden im Anhang unter „Vorgänge von besonderer Bedeutung“ dargestellt.

Die nachfolgenden Aussagen zu unserem künftigen Geschäftsverlauf sind generell von einer erhöhten Prognoseunsicherheit aufgrund des aktuellen geopolitischen und wirtschaftlichen Umfelds geprägt. Daneben können die Entwicklung an den Kapitalmärkten, unerwartete Groß- und Kumulschäden, Änderungen der gesetzlichen, steuerlichen und demografischen Rahmenbedingungen sowie eine geänderte Wettbewerbssituation unseres Konzerns zu einer anderen

Entwicklung führen als nachfolgend dargestellt. Daher sind Abweichungen nicht auszuschließen.

## **Allgemeine Prognosen**

Die Geschäftsentwicklung des BarmeniaGothaer Konzerns ist zu wesentlichen Teilen von der Entwicklung des Versicherungsmarktes in einem sich stark verändernden Marktumfeld abhängig, welches von Zinsentwicklungen, immer neuen regulatorischen Anforderungen, demografischen Veränderungen sowie dem Wettlauf beim Thema Digitalisierung geprägt ist.

Im Rahmen des Programms ZusammenWachsen wurde eine neue gemeinsame Konzernstrategie erarbeitet, um unsere Kund\*innen noch besser ganzheitlich betreuen und somit profitable Geschäftsfelder weiter ausbauen zu können. Diese wird nun in den nächsten Jahren umgesetzt. Langfristig steht eine konsequente, stabile und kontinuierliche Wertentwicklung zur Substanzstärkung des Konzerns im Fokus.

Wir erwarten, dass die Beitragseinnahmen für den BarmeniaGothaer Konzern in 2026 deutlich über dem Vorjahr liegen werden. Das geplante Wachstum setzt sich aus einem moderaten Beitragsanstieg in der Schaden- und Unfallversicherung und einer hohen Beitragssteigerung in der Krankenversicherung zusammen. Gegenläufig wird für die Lebensversicherung ein moderater Beitragsrückgang prognostiziert.

Während für das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. nach Schwankungsrückstellung in 2026 ein leichter Rückgang gesehen wird, gehen wir für das Kapitalanlageergebnis von einem deutlichen Anstieg aus. Unter Berücksichtigung dieser Annahmen sowie eines normalisierten Steueraufwands erwarten wir einen Jahresüberschuss erheblich über dem Niveau des Vorjahres.

Die Details werden nachfolgend erläutert.

## **Vertrieb**

Um dem veränderten Kundenverhalten aufgrund von Digitalisierung begegnen zu können, ist an der Vertriebsschnittstelle zu Vermittler\*innen und Kund\*innen ein Multikanalmanagement installiert, welches eine enge Verzahnung des Direktvertriebes mit dem selbständigen Außendienst beinhaltet. Hierdurch wird ein bestmögliches (hybrides) Kundenerlebnis gewährleistet.

## **Versicherungstechnisches Ergebnis**

### **Schaden- und Unfallversicherung**

Unser Fokus wird auch im kommenden Jahr auf einer stabilen und substanziellen Umsatzentwicklung liegen. Für das kommende Jahr erwarten wir eine positive Beitragsdynamik. Insbesondere für unser selbst abgeschlossenes Geschäft planen wir für 2026 ein kräftiges Wachstum.

Für das übernommene Geschäft erwarten wir für das kommende Jahr einen moderaten Beitragsrückgang.

Die Schadenaufwendungen dürften auch in Verbindung mit den gestiegenen Beitragseinnahmen deutlich ansteigen. Das grundsätzlich steigende Risiko aus Naturkatastrophen sichern wir

durch adäquate Rückversicherungsprogramme ab. Für 2026 erwarten wir auf Basis unserer Portfeuillestruktur sowie einer normalisierten Schadenentwicklung durch Naturgefahren eine Brutto-Schadenquote leicht über dem Niveau von 2025.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb werden aufgrund von Wachstum und Investitionen im kommenden Jahr erheblich ansteigen. Unser weiterhin kräftiges Beitragswachstum bietet aber die Chance, dass sich die Kostenquote für unsere Kund\*innen anteilig nur leicht erhöht.

Unser versicherungstechnisches Bruttoergebnis wird aufgrund des unterstellten Schadenverlaufs deutlich geringer ausfallen als im Vorjahr. Die Brutto-Combined-Ratio steigt merklich über das Vorjahresniveau. Unter Berücksichtigung der Rückversicherungskosten planen wir ein gegenüber dem Vorjahr wesentlich höheres versicherungstechnisches Nettoergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung. Für das kommende Jahr rechnen wir nochmals mit einer kräftigen Zuführung zur Schwankungsrückstellung.

## **Lebensversicherung**

Die Lebensversicherung bewegt sich aktuell in einem herausfordernden Umfeld mit zunehmender Volatilität. Im Berichtsjahr haben politische Initiativen zur Reform der Altersvorsorge und zur Stabilisierung des Rentensystems bedeutende Aufmerksamkeit erhalten. Für die Lebensversicherungsbranche ergeben sich daraus mittelfristig Chancen für zusätzliche Neugeschäftsimpulse, zugleich aber auch Anforderungen an die Produktgestaltung und operativen Prozesse. Die wirtschaftlichen Auswirkungen hängen maßgeblich von der finalen Ausgestaltung der regulatorischen Rahmenbedingungen ab, deren weitere Konkretisierung abzuwarten bleibt.

Gleichwohl sehen wir Wachstumspotenziale im Privat- und Unternehmerkundengeschäft. Die in 2025 entwickelte Strategie „ZusammenStark“ basiert folglich auf einer diversifizierten Aufstellung, die drei zentrale Geschäftsfelder umfasst: Die private und betriebliche Altersvorsorge sowie die Biometrie.

Die Potenziale im Unternehmerkundengeschäft werden durch den anhaltenden Fachkräftemangel und den demografischen Wandel zusätzlich verstärkt. Bindungs- und Anreizinstrumente wie eine betriebliche Absicherung erhalten in diesem Umfeld eine steigende Bedeutung. Hier sehen wir uns sowohl in der betrieblichen Altersversorgung als auch im Geschäft mit kollektiven Berufsunfähigkeitsversicherungen sehr gut aufgestellt.

Für 2026 streben wir eine stabile Entwicklung im Bereich der laufenden Beiträge an. Bei den Einmalbeiträgen wird mit einem starken Rückgang im Jahr 2026 gerechnet. Insgesamt wird ein moderater Rückgang der gebuchten Bruttobeiträge erwartet.

Für die Lebensversicherung erwarten wir im nächsten Jahr sowohl für den Abschlusskostensatz als auch für den Verwaltungskostensatz einen leichten Anstieg.

Wir erwarten eine signifikante Steigerung in der Auflösung der Zinszusatzreserve und damit einhergehend einen signifikanten Anstieg der Summe der Rohüberschüsse.

## **Krankenversicherung**

Für die Krankenversicherung erwarten wir ein Neugeschäftsvolumen auf Vorjahresniveau.

Die anhaltend hohe Inflation im Gesundheitssektor wirkt sich deutlich auf die Beitragsanpassung zum 1. Januar 2026 aus. Dies trägt maßgeblich zu einem hohen Beitragswachstum bei.

Für die Aufwendungen für Versicherungsfälle erwarten wir auch im Jahr 2026 einen deutlichen Anstieg. Es ist weiterhin unverändert davon auszugehen, dass Leistungserbringer im Gesundheitswesen ihre gestiegenen Aufwände teilweise an ihre Patient\*innen und damit an die Krankenversicherer weiterreichen. Bei gleichzeitig hohem Beitragswachstum wird für 2026 wieder von einer Schadenquote von rund 80 % ausgegangen.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb werden weiterhin durch Investitionen in die strategische Ausrichtung geprägt und damit deutlich steigen. Die Verwaltungskostenquote wird in 2026 moderat ansteigen. Für die Abschlusskostenquote prognostizieren wir einen spürbaren Rückgang.

Daraus abgeleitet erwarten wir für das Jahr 2026 eine bedeutsame Steigerung der versicherungsgeschäftlichen Ergebnisquote. Insgesamt wird für 2026 von Zuführungen zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung signifikant über dem Vorjahresniveau ausgegangen.

### **Kapitalanlagen**

Auch im kommenden Jahr wird weiterhin die selektive Ertrags- und Risikooptimierung des Kapitalanlageportfolios im Fokus der Kapitalanlagetätigkeit stehen, so dass keine wesentlichen Veränderungen der Asset Allokation geplant sind. Insgesamt wird für 2026 von einer leicht steigenden Nettoverzinsung ausgegangen.

### **Jahresüberschuss**

Unter Berücksichtigung unserer Annahmen zur Entwicklung der Versicherungstechnik, des Kapitalanlageergebnisses sowie einem normalisierten Steueraufwand in 2026 erwarten wir einen Jahresüberschuss erheblich über dem Vorjahr.

# Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

## Risikoorientierter Steuerungsansatz

Das Risikomanagementsystem verfolgt das Ziel, potenzielle Risiken frühzeitig zu erkennen und zu begrenzen, um Handlungsspielräume zu schaffen, welche zur langfristigen Sicherung von bestehenden und zum Aufbau von neuen Erfolgspotenzialen beitragen können. Die Unternehmensführung unserer Konzerngesellschaften orientiert sich hierbei an sicherheits- und wertorientierten Steuerungsgrundsätzen. Als Handlungsrahmen, vor dessen Hintergrund die Konzerngesellschaften Risiken eingehen und das Geschäft betrieben wird, wurden durch den Vorstand Risikoleit-sätze verabschiedet. Weiterhin sind die internen und externen Vorgaben hinsichtlich der Risiko-tragfähigkeit einzuhalten. Die Risikotoleranz als Grenze der zulässigen Risikoübernahme wurde hinsichtlich der folgenden Anforderungsperspektiven definiert:

- Aus aufsichtsrechtlicher Perspektive besteht die Vorgabe der jederzeitigen Erfüllbarkeit der Risikokapitalanforderungen. Dies gilt sowohl für die Risikokapitalanforderungen nach Säule 1 (Standardmodell) als auch nach Säule 2 (unternehmensindividueller Gesamtsolvabili-tätskapitalbedarf im Rahmen des ORSA-Prozesses).
- Darüber hinaus bestehen intern weitergehende, risikobasierte Vorgaben, welche den Rah-men für die Risikoübernahme festlegen. Diese werden unternehmensindividuell definiert und sind Bestandteil der Geschäfts- bzw. Risikostrategie.
- Unter Ratingaspekten (Financial Strength Rating) streben wir die Einhaltung einer Kapital-adäquanz an, die in Verbindung mit den Ausprägungen der weiteren Ratingkriterien für den Erhalt eines Mindestratings im A-Bereich ausreichend ist.

## Organisation des Risikomanagements

Das Risikomanagementsystem wird zentral durch das bei der BarmeniaGothaer AG angesie-delte Risikomanagement verantwortet. Durch zentrale Vorgaben wird sichergestellt, dass im Konzern die gleichen Standards angesetzt werden. Mit Tochterunternehmen, die über ein eigenes dezentrales Risikomanagement verfügen, steht das Konzernrisikomanagement in engem Aus-tausch, um Unterstützungs- sowie Überwachungsaufgaben wahrzunehmen.

Das Risikomanagement wird als Prozess verstanden, welcher sich in fünf Phasen unterteilt:

- Risikoidentifikation
- Risikoanalyse
- Risikobewertung und -steuerung
- Risikoüberwachung
- Risikoberichterstattung

Gegenstand der Betrachtung im Risikomanagementprozess sind zunächst die in der Standard-formel quantifizierten Risiken. Darunter fallen das Marktrisiko, das versicherungstechnische Ri-siko, das Gegenparteiausfallrisiko sowie das operationelle Risiko. Darüber hinaus fließen über die Risikoinventur konkrete Risikosachverhalte in die Betrachtung mit ein. Hierüber werden auch weitere Risiken, wie strategische Risiken und Reputations- und Nachhaltigkeitsrisiken, im Risi-koprofil berücksichtigt.

Die jährliche, systematische Risikoinventur umfasst eine qualitative und quantitative Bewertung der Risikolage, vielfältige risikosteuernde Maßnahmen sowie die Risikoüberwachung durch die

operativen Geschäftsbereiche. Für die Erfassung von Risiken in der Risikoinventur wurden in den Organisationseinheiten dezentrale Risikoverantwortliche ernannt. Die Kritikalität der von ihnen gemeldeten Risiken ergibt sich aus der Höhe des zu erwartenden Schadens und der Eintrittswahrscheinlichkeit.

Zentrale Elemente der Risikosteuerung bilden insbesondere der aufsichtsrechtliche ORSA-Prozess und das interne kennzahlenbezogene Limitmodell, worüber Fehlentwicklungen frühzeitig erkannt und entsprechende Maßnahmen eingeleitet werden können.

Zur Minderung operationeller Risiken ist ein internes Kontrollsystem (IKS) installiert. Dieses zielt darauf ab, Vermögensschädigungen zu verhindern bzw. aufzudecken sowie eine ordnungsmäßige und verlässliche Geschäftstätigkeit und Finanzberichterstattung sicherzustellen. Zum IKS gehören sowohl organisatorische Sicherungsmaßnahmen wie z.B. Zugriffsberechtigungen, die Anwendung des Vier-Augen-Prinzips oder Vollmachtsregelungen, als auch prozessintegrierte und unternehmensübergreifende Kontrollen. Eine zentrale Compliancefunktion und die Versicherungsmathematische Funktion sind als weitere Schlüsselfunktionen gemäß Solvency II ebenfalls eingerichtet.

Eine regelmäßige Risikoberichterstattung sowie anlassbezogene Ad-hoc-Meldungen schaffen Transparenz über die Risikolage und geben Hinweise für eine zielkonforme Risikosteuerung. In dem auf Konzernebene installierten Risikoforum sind neben Vertretern der BarmeniaGothaer Asset Management AG und den versicherungsmathematischen Funktionen weitere Fachbereiche vertreten. Zu dessen Aufgaben zählen u.a. die Risikoüberwachung aus Konzernsicht sowie die Weiterentwicklung von konzern einheitlichen Methoden und Prozessen zur Risikobewertung und -steuerung.

Die Grundsätze, Methoden, Prozesse und Verantwortlichkeiten des Risikomanagements sind in der Risikomanagementleitlinie dokumentiert. Die Aufbau- und Ablauforganisation der BarmeniaGothaer erfüllt die Anforderungen der drei Säulen nach Solvency II vollumfänglich. Die Einhaltung dieser Anforderungen wird regelmäßig durch die Konzernrevision geprüft und bewertet. Die Prüfung des Risikofrüherkennungssystems als Teil des Risikomanagementsystems ist zudem Bestandteil der durch unseren Abschlussprüfer durchgeführten Prüfung des Jahresabschlusses.

Bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben wird die Risikomanagementfunktion insbesondere von den mathematischen Abteilungen der Konzerngesellschaften sowie dem Middle-/Backoffice der BarmeniaGothaer Asset Management AG unterstützt. Die Effektivität des Risikomanagements, der Kontrollen und der Führungs- und Überwachungsprozesse wird stetig verbessert.

## **Chancen und Risiken des Konzerns**

Die Übernahme von Risiken ist der zentrale Gegenstand der Geschäftstätigkeit unserer Versicherungsgesellschaften. Gleichzeitig entstehen im Rahmen dieser Geschäftstätigkeit auch Chancen, die nachfolgend differenziert nach Sparten analysiert werden.

Für den Konzern bedeutet dies im Einzelnen:

### **Schaden- und Unfallversicherung**

Der BarmeniaGothaer Konzern zeichnet im Privat- und Unternehmerkundengeschäft insbesondere die Sparten Kraftfahrt-, Haftpflicht-, Unfall-, Sach-, Technische und Transportversicherung

sowie D&O- und Cyber-Versicherung überwiegend im direkten Geschäft, aber auch im indirekten Geschäft. Daraus ergibt sich ein diversifiziertes Portfolio an Risiken. Wesentliche Risiken werden anhand der zu erwartenden Anzahl der Risikoeintritte und der maximal zu erwartenden Schadenhöhe analysiert und bewertet. Als wesentliche Risiken bezeichnen wir solche, die sich bestandsgefährdend oder nachhaltig negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken. Diese werden durch eine proaktive Portfoliosteuerung detailliert analysiert, fortlaufend beobachtet und aktiv gesteuert. Um Risiken zu kontrollieren und zu minimieren, bestehen Limitsysteme, Zeichnungsrichtlinien, Zeichnungsvollmachten und Risikoausschlüsse. Vom Risikomanagement werden regelmäßig Risikoberichte an die Entscheidungsträger übermittelt. Hieraus sind die Bewertung der aktuellen Risikolage und deren Veränderung sowie ergänzende Informationen über gegebenenfalls neu entstandene oder erkannte wesentliche Risiken zu entnehmen.

Chancen für eine Fortsetzung des Beitragswachstums sehen wir sowohl in zunehmend an Dynamik gewinnenden Produktfeldern wie etwa der Cyber-Versicherung und der Kautionsversicherung als auch in etablierten Sparten wie der industriellen Haftpflicht- und Sachversicherung. Dazu zählen unter anderem Bereiche wie die Betriebshaftpflicht, die Vermögensschadenhaftpflicht sowie klassische Sachdeckungen wie Feuer, Sturm und Gebäudeversicherungen, in denen weiterhin eine stabile Nachfrage besteht. Auch die vermehrt auftretenden Extremwittersituationen lassen den Bedarf zur Absicherung von Sachrisiken sowohl im Firmen- als auch im Privatkundengeschäft weiter steigen.

Durch die erfolgreiche Nutzung der Lean Six Sigma Werkzeuge sollen auch in Zukunft eine Steigerung der Kundenzufriedenheit erzielt und Effizienzgewinne durch Prozessverbesserungen verzeichnet werden. Da gut strukturierte und stabile Abläufe die Basis für eine verlässliche Servicequalität bilden, leisten diese Maßnahmen einen wichtigen Beitrag zur langfristigen Sicherung unserer Leistungsfähigkeit. Ferner ermöglicht der zunehmende Einsatz von Robotics-Lösungen die zügige Bearbeitung standardisierter und repetitiver Geschäftsvorfälle, wodurch Ressourcen gezielter für komplexere Tätigkeiten eingesetzt werden können. Verschiedene Projekte zur Digitalisierung der Kommunikation mit Kund\*innen sowie Vertriebspartner\*innen sind konzernweit aufgesetzt und werden stringent fortentwickelt. Auf diese Weise entstehen moderne, durchgängige Kommunikationswege, die Reaktionszeiten verkürzen, Abläufe vereinfachen und insgesamt zu einem effizienteren Zusammenspiel aller Beteiligten führen.

### **Versicherungstechnische Risiken**

Wir gehen davon aus, dass das versicherungstechnische Risiko auf Dauer maßgeblich durch Naturgroßschäden als Folge der Klimaveränderungen beeinflusst wird. Wir setzen deshalb weiterhin auf die verstärkte Rückversicherung von Elementarereignissen. Außerdem wird über die konsequente Nutzung von ZÜRS, dem vom GDV zur Einschätzung spezieller Naturgefahren entwickelten Geoinformationssystem, sowie über die Einzelbewertung von versicherungstechnischen Risiken durch unsere Risikoingenieure dem Risiko der Naturgefahren begegnet. Mit dieser Strategie sind wir auch für extreme Naturereignisse gut gewappnet.

Zur Begrenzung des Prämien- und Schadenrisikos kontrollieren wir regelmäßig die Verläufe der Einzelsparten, der Deckungsbeiträge von Einzel- und Gesamtverbindungen sowie die Angemessenheit der versicherungstechnischen Rückstellungen, sodass wir zeitnah unsere Tarifierungs- und Annahmepolitik auf Veränderungen anpassen können. Das allgemeine Prämienrisiko wird durch einen standardisierten Geschäftsprozess zur Produktentwicklung, verbindliche Annahme- und Zeichnungsrichtlinien sowie Vollmacht- und Kompetenzregeln reduziert. Damit sind wir im Neugeschäft in der Lage, kurzfristig die Preise den geänderten Schadensituationen anzupassen.

Im Bestandsgeschäft können wir, einerseits durch vertraglich festgelegte Beitragsanpassungs- und Indexklauseln und andererseits durch individuelle Vertragsanpassungen, risikoadäquat handeln.

Unsere Tarife sind nach mathematischen Modellen kalkuliert, Rückstellungen werden nach HGB Standards festgelegt. Die Angemessenheit der Schadenreserven sowie die Abwicklung der Rückstellungen werden jährlich überprüft. Damit sind wir in der Lage, die Erfüllung unserer Verpflichtungen dauerhaft sicherzustellen. Zum Ausgleich von Schwankungen bilden wir eine Schwankungsrückstellung, die nach den dafür vorgegebenen handelsrechtlichen Vorgaben für Versicherungen ermittelt wird.

Im Neugeschäft erfolgt die Zeichnung von versicherungstechnischen Risiken im Rahmen der vorgegebenen Zeichnungsrichtlinien, in denen unsere klar strukturierte und ertragsorientierte Annahmepolitik dokumentiert ist. Darüber hinaus werden Bestandsverträge bei sehr schlechtem Schadenverlauf im Rahmen der Verlängerung saniert. Über Fachkontrollen wird die Einhaltung der Zeichnungsrichtlinien überprüft. Außerdem sind wir in der Lage anhand eines umfangreichen Controllingsystems, das negative Entwicklungen sowie Abweichungen von den Planwerten aufzeigt, zeitnah Fehlentwicklungen entgegenzuwirken. Ergänzend werden im Rahmen der Steuerung von Versicherungsrisiken das aktive Schadenmanagement und die Rückversicherung eingesetzt. Mit dem Ziel, uns vor Groß- und Kumulschäden sowie Ertragschwankungen zu schützen, betreiben wir eine aktive Rückversicherungspolitik. Durch die Rückversicherungsstruktur werden die Effekte aus Naturkatastrophen, Kumul- und Großschadenereignissen stark abgemildert. Eine hohe Bonität bzw. ein gutes Unternehmensrating sind bei der Wahl des Rückversicherers das zentrale Kriterium. Zusätzlich modellieren wir in unserem internen Risikomodell Auswirkungen von verschiedenen Schadenszenarien auf den Bestand, um Gefahren und Risiken für die Ertragsfähigkeit frühzeitig zu erkennen. Daneben werden weitere Maßnahmen angewendet, um die Auswirkungen auf der Bruttoseite so gering wie möglich zu halten. So erfolgt die Tarifgestaltung, soweit möglich, auf Grundlage aktueller Methoden. Ergänzend sieht die Zeichnungspolitik den gezielten Einsatz von Instrumenten – wie beispielsweise die Vereinbarung von Selbstbeteiligungsmodellen, Sublimits und Deckungssummenbegrenzungen – vor.

Im Privatkundensegment herrscht weiterhin ein starker Wettbewerb um die margenstarken Produkte. Kennzeichnend hierfür sind die wachsende Markttransparenz über Bedingungen und Preise durch Online-Vergleichsplattformen sowie die anhaltend hohe Bedeutung des Internet-Direktgeschäfts und die damit einhergehende hohe Wechselbereitschaft der Kund\*innen. Insgesamt nimmt der Druck auf die versicherungstechnischen Margen zu. Diesen Marktanforderungen begegnen wir mit einer ertragsorientierten Preis- und Bedingungs politik. Ein durchgängiges Bestandsmanagement ermöglicht uns, den Bestand fortlaufend zu beobachten und bei Verträgen mit besonders schlechten Verläufen unter Anwendung individueller Ertragsverbesserungsmaßnahmen zu reagieren.

Unser Unternehmerkundenbestand ist im Sparten- und Produktmix gut diversifiziert, in den Einzelrisiken jedoch naturgemäß stärker exponiert und dadurch spürbar volatiler als der Privatkundenbestand. Daher setzen wir hier auf eine risikoadäquate Preiskalkulation und ein verantwortungsvolles Underwriting. Die kontinuierliche Qualifizierung unserer Underwriter ist uns deshalb besonders wichtig. Zu diesem Zweck haben wir ein professionelles Ausbildungs- und Nachwuchskonzept für Underwriter implementiert, um hier eine dauerhafte Qualität sicherzustellen und uns stetig zu verbessern. Durch die Vorgabe verbindlicher Zeichnungsrichtlinien sowie Vollmachten zur Risikozeichnung je Sparte werden auch die hier möglichen Risiken eingegrenzt. Aufgrund der Wettbewerbsdynamik in diesem Segment werden die Aktualität der Zeichnungsrichtlinien sowie

deren stringente Einhaltung jährlich seitens des verantwortlichen Produktmanagements im Rahmen des Fachcontrollings überprüft. Bei speziellen und besonders großen Risiken reduzieren wir die Risikoexposition durch die Beteiligung anderer Versicherer am Risiko oder die auf das Einzelrisiko zugeschnittene fakultative Rückversicherung. Ein Erfolgsfaktor im Unternehmerkunden-segment ist unsere ertragsorientierte Portfoliosteuerung, die auch dazu führt, dass wir uns bewusst von unrentablen Risiken oder Versicherungsbeständen trennen.

## **Rückversicherung**

Nachdem es schon in der Erneuerung der Rückversicherungsverträge für 2025 erstmals seit einigen Jahren wieder zu einem risikoadjustiert betrachteten leichten Rückgang der Rückversicherungspreise zur Deckung von Sachrisiken aus naturgefahrenexponierten Zweigen gekommen war, setzte sich diese Entwicklung erfreulicherweise weiter fort. Dies war schon unterjährig erkennbar, da der Umfang der nicht-proportionalen Naturgefahrendeckung erweitert wurde. Zum Jahresende stellten die Rückversicherer auch wieder mehr Kapazität zur Deckung von bisher eher schwierig zu platzierenden Rückversicherungsverträgen, wie Feuer-Summenexzedenten und/oder Aggregat-Deckungen für NatCat zur Verfügung. Davon profitierten auch die Schaden- und Unfallversicherer der BarmeniaGothaer Gruppe, sodass die Erneuerung aller Rückversicherungsverträge der Konzerngesellschaften des Schaden- und Unfallversicherungssegments unproblematisch verlief und für alle betriebenen Sparten ausreichende Rückversicherungskapazitäten gesichert werden konnten.

Die im Originalgeschäft weiter forcierten Maßnahmen zur Verbesserung der rückgedeckten Portefolios ermöglichten erneut den Rückzug bzw. die Reduktion von Quotenverträgen, sodass künftig Risiken mit höherer Prämienqualität verstärkt im Selbstbehalt gehalten werden.

Weiterhin bestehen Verträge mit begrenztem Risikotransfer, deren Strukturierung auf die Verteilung einer adversen Frequenz aus NatCat-Ereignissen über einen mehrjährigen Zeitraum ausgelegt ist und somit entsprechende Ergebnisbelastungen abfedern. Zudem werden einige Sparten- deckungen zusammen von Schaden- und Unfallversicherern der BarmeniaGothaer Gruppe eingekauft, um durch diese Bündelung von besseren Konditionen zu profitieren.

Die BarmeniaGothaer beobachtet gerade auch aufgrund der nun seit einigen Jahren bestehenden Marktverhärtung im Bereich der naturgefahrenexponierten Rückdeckungen weiterhin die mit einem Risikotransfer in den Kapitalmarkt verbundenen Chancen und Möglichkeiten. Trotz einer weiteren Annäherung der Strukturen und Preise für nicht-traditionelle Rückversicherungslösungen an die konventionelle Rückversicherung und einer erkennbar höheren Liquidität dieses Marktsegments erwies sich die konventionelle Rückversicherung erneut als ökonomisch sinnvollere Lösung. Sollte sich dies ändern, wäre eine entsprechende Umstrukturierung möglich. Ermöglicht würde dies nicht zuletzt durch den Know-how-Austausch mit Partnern aus dem internationalen Versicherungsnetzwerk Eurapco, die einen alternativen Risikotransfer teilweise bereits seit einigen Jahren erfolgreich praktizieren.

Aufgrund des in der Branche üblichen Erneuerungsprozesses gibt es ein mögliches, aber sehr unwahrscheinliches Risiko, dass ein zeitliches Mismatch zwischen Erst- und Rückversicherungsschutz besteht. Dieses resultiert daraus, dass die Verhandlungen der Rückversicherungsverträge in der Regel erst beginnen, wenn der Erstversicherer seinen Versicherungsnehmern die Deckungszusage für das kommende Jahr bereits erteilt hat bzw. diese nicht mehr kündigen kann. Im bisher in der Historie nicht vorgekommenen Fall eines völligen Zusammenbruchs des Rückversicherungsmarkts – z.B. im Falle einer globalen Finanzmarktkrise bei gleichzeitigem Auftreten eines extremen Naturkatastrophenanfalls – würde sich unsere Risikoexposition deutlich erhöhen.

Hinsichtlich einer Konzentration von Versicherungsrisiken wird unterschieden zwischen verschiedenen Szenarien wie Schadenereignissen mit seltenen, aber hohen Einzelschäden und Schadenereignissen, die sich aus einer Vielzahl von Einzelschäden zusammensetzen (Kumulschäden). Diese Kumulschäden können auch mehrere Sparten und/oder geografische Regionen treffen. Für alle Szenarien steht ausreichend Rückversicherungsschutz zur Verfügung. Außerdem unterliegen sie einer laufenden Überwachung.

### Schadenentwicklung

Die Entwicklung der Schadenquoten und der Abwicklungsergebnisse des größten Schaden- und Unfallversicherers des Konzerns, der Gothaer Allgemeine Versicherung AG, über alle Geschäftsfelder für eigene Rechnung im direkten Inlandsgeschäft der letzten zehn Jahre ist in der folgenden Übersicht dargestellt:

Schadenentwicklung		in %
	Schadenquote nach Abwicklung	Abwicklungsergebnis der Eingangsrückstellung
2016	67,4	9,7
2017	62,9	12,3
2018	69,5	11,6
2019	64,7	11,2
2020	64,3	8,3
2021	71,3	9,6
2022	68,7	10,7
2023	70,7	8,5
2024	72,6	6,1
2025	67,2	5,1

### Risiken aus den in Rückdeckung übernommenen Versicherungen

Innerhalb des BarmeniaGothaer Konzerns fungiert insbesondere die Gothaer Allgemeine Versicherung AG gegenüber kleineren Schaden- und Unfallversicherern als Rückversicherer. Es handelt sich überwiegend um Privatkundengeschäft und nur in geringem Ausmaß um kleingewerbliches Geschäft. Die Konditionen werden jährlich überprüft und entsprechen marktüblichen Bedingungen.

### Risiken aus Frontingvereinbarungen

Die BarmeniaGothaer tritt für ausgewählte ausländische Gesellschaften oder Captives als Frontingpartner in Deutschland auf, d.h. sie zeichnet ein Risiko vor und zediert es im Wege der Rückversicherung zu 100 % an den Frontingpartner. Sollte einer dieser Partner seinen rückversicherungsvertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommen können oder wollen, stünde die BarmeniaGothaer hier mit zum Teil hohen Haftungen im Obligo, da dieses Geschäft nicht in die Rückversicherungsobligationen zediert wird. Zur Vermeidung von unkalkulierbaren Risiken wurde ein Regelwerk festgelegt. Es umschreibt, mit welchen Partnern zusammengearbeitet werden darf, wie die Securityprüfung auszusehen hat und welche maximalen Haftungen pro Sparte übernommen werden dürfen.

Bei der Abgabe der Rückversicherung arbeiten wir nur mit hochklassigen Rückversicherern zusammen. Dabei platzieren wir 90 % unseres Geschäftes (abgegebene Rückversicherungsprämie) bei Rückversicherern mit einem Rating von A- oder besser. Die Abrechnungsforderungen aus dem übernommenen und abgegebenen Rückversicherungsgeschäft betragen zum Bilanzstichtag 115,5 Mio. Euro. Die Aufteilung des Forderungsvolumens aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft nach Rating-Kategorien ergibt sich aus der folgenden Übersicht.

Aufteilung nach Rating-Kategorien	in Mio. EUR
AA	75,4
A	35,3
ohne Rating	0,8
<b>Gesamt</b>	<b>111,5</b>

In den vergangenen Jahren hat es aufgrund unserer Security-Politik nur unwesentliche Forderungsausfälle gegeben.

### Lebensversicherung

Die Einhaltung der zum Teil hohen und über mehrere Jahrzehnte laufenden Zinsgarantieversprechen prägt die allgemeine Risikosituation der Lebensversicherer. Im Euroraum stabilisiert sich die Inflation auf einem Niveau, das der Europäischen Zentralbank geldpolitischen Spielraum eröffnet und zu mehreren Senkungen der Leitzinsen bis auf 2 % führte.

Die mit den Auswirkungen der geopolitischen Konflikte verbundenen wirtschaftlichen Unsicherheiten beeinflussen weiterhin das Geschäftsumfeld der Lebensversicherer. Dennoch entwickelt sich das Neugeschäft weiter stabil. Besonders erfreulich ist die deutliche Ausweitung des Absatzes bei Altersvorsorgeprodukten. Hier kann ein signifikantes Wachstum verzeichnet werden. Die Einmalbeiträge sind spürbar angestiegen und tragen maßgeblich zum positiven Gesamtergebnis bei. Der Absatz von Biometrieprodukten entwickelt sich hingegen rückläufig.

Eine Chance, nachhaltig Erträge zu generieren, bieten die kapitaleffizienten Vorsorgeprodukte. Neben der regelmäßigen Überarbeitung und Verbesserung der bestehenden Produkte sind auch weitere innovative Neuentwicklungen geplant, die das Produktangebot in diesem Segment erweitern werden. Diese Produkte sind speziell auf die Anforderungen von Solvency II ausgerichtet. Zusätzlich wurde eine neue fondsgebundene Rentenversicherung eingeführt, die maßgeblich zum positiven Geschäftsverlauf im Altersvorsorgebereich beiträgt.

Trotz des Rückgangs im Absatz der Biometrieprodukte ist der Konzern in diesem Segment weiterhin gut aufgestellt. Insbesondere mit der Berufsunfähigkeitsversicherung besteht ein leistungsstarkes und etabliertes Produkt, das kontinuierlich an die sich verändernden Kundenbedürfnisse und Marktanforderungen angepasst wird. Ergänzend wird im Bereich Biometrie eine Grundfähigkeitsversicherung angeboten. Beide Produktlinien zusammen gewährleisten eine breite und bedarfsgerechte Absicherung biometrischer Risiken und unterstreichen die starke Marktstellung in diesem Segment.

Die insgesamt positive Geschäftseinschätzung stützt sich auch auf die durch den Zusammenschluss der Barmenia mit der Gothaer Versicherungsgruppe entstehenden Synergien aus innovativen Produktideen und Vertriebskraft.

Rechtliche Risiken könnten künftig durch eine geänderte Rechtsprechung und stärkere Regulierung entstehen.

### **Versicherungstechnische Risiken**

Zu den Risiken gehört in der Lebensversicherung das Prämien- und Versicherungsleistungsrisiko, dass aus einer im Voraus festgelegten gleichbleibenden Prämie garantierte Versicherungsleistungen zu erbringen sind, die von zukünftigen Entwicklungen abhängen.

Generell begegnen wir den versicherungstechnischen Risiken durch eine Tarifikkulation nach versicherungsmathematischen Grundsätzen und durch risikoadäquate Zeichnungsrichtlinien. Deren Einhaltung wird systematisch überwacht durch Controllinginstrumente und Frühwarnsysteme, die Trends und negative Entwicklungen rechtzeitig anzeigen. Weiterhin wird die Auskömmlichkeit der versicherungstechnischen Rückstellungen regelmäßig aktuariell überprüft. Darüber hinaus existieren sachgerechte Rückversicherungsverträge, die das Risiko von Groß- und Kumulschäden begrenzen. Für die Lebensversicherung sind insbesondere die im Folgenden beschriebenen Risiken von Bedeutung.

### **Biometrisches Risiko – Angemessenheit der verwendeten biometrischen Rechnungsgrundlagen**

Die Deckungsrückstellungen enthalten nach Einschätzung des Verantwortlichen Aktuars derzeit angemessene Sicherheitsspannen.

Für den Bestand der Berufsunfähigkeits(zusatz)versicherungen umfassen die Überprüfungen insbesondere den Nachweis, dass die Deckungsrückstellung mindestens der von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) geforderten Vergleichsrückstellung entspricht.

Bei den Deckungsrückstellungen der geschlechtsunabhängig kalkulierten Verträge wird regelmäßig überprüft, ob die tatsächliche Geschlechteraufteilung der erwarteten Aufteilung entspricht. Nach Einschätzung des Verantwortlichen Aktuars sind bei der Kalkulation der einzelnen Tarife ausreichend Sicherheiten angesetzt worden. Sollte sich diese Einschätzung zukünftig ändern, wäre eine zusätzliche Reserve zu bilden.

### **Stornorisiko – Angemessenheit der Annahmen zur Stornowahrscheinlichkeit**

In die Berechnung der Beiträge fließen grundsätzlich keine Stornowahrscheinlichkeiten ein. Der im Vergleich zum Vorjahr angestiegenen Stornoquote begegnen wir mit unterschiedlichen Maßnahmen. Ein Fokus liegt dabei auf dem Bemühen unsere Produktpalette noch flexibler auf die Kundenbedürfnisse abzustimmen. Die Stornoentwicklung wird weiterhin – auch vor dem Hintergrund der unvermindert andauernden gesamten wirtschaftlichen Unsicherheit – aufmerksam beobachtet.

### **Zinsgarantierisiko**

Für die deutsche Lebensversicherungsbranche und somit auch für die Gothaer Lebensversicherung AG ergeben sich Risiken bezüglich der hohen und in den Lebensversicherungsprodukten in der Regel über mehrere Jahrzehnte gegebenen Zinsgarantieversprechen. Daran ändert auch

das verbesserte Renditeniveau zunächst wenig, da die aktuell guten Neuanlagerrenditen nur einen kleineren Teil der gesamten Kapitalanlagen tangieren.

Beim wesentlichen Lebensversicherungsunternehmen des Konzerns, der Gothaer Lebensversicherung AG, lag die laufende Durchschnittsverzinsung der Kapitalanlagen per Ende 2025 bei 2,00 % und somit unter dem mittleren Rechnungszins von 2,63 %. Hierbei ist jedoch zu beachten, dass aufgrund der bisherigen gebildeten Zinszusatzreserve die tatsächliche Verzinsungsanforderung mit 1,37 % deutlich geringer ist. Wir richten unsere Kapitalanlagen unter Berücksichtigung der Fristigkeit unserer Verpflichtungen aus und beachten die Risikotragfähigkeit des Unternehmens. Dabei steht die langfristig stabile Ertragsgenerierung im Vordergrund.

Im Geschäftsjahr wurde die Zinszusatzreserve für die Gothaer Lebensversicherung AG um einen Betrag in Höhe von 95,3 Mio. Euro reduziert, sie beträgt damit zum Jahresende 1.429,8 Mio. Euro. Für die Bestimmung der Zinszusatzreserve werden zum Teil Storno- und Kapitalabfindungswahrscheinlichkeiten mit entsprechenden Sicherheitszuschlägen angesetzt. Auch in den kommenden Jahren wird bei anhaltendem Zinsniveau mit weiteren Auflösungen gerechnet. Diese sukzessive Reduzierung der Zinszusatzreserve ist bereits in der Planung berücksichtigt.

Bei der Gothaer Pensionskasse AG kommt es im Jahr 2025 erstmals zu einer leichten Auflösung der Zinszusatzreserve in Höhe von insgesamt 0,2 Mio. Euro. Für den Altbestand wurde dabei das am 8. Dezember 2025 von der BaFin genehmigte Verfahren berücksichtigt. Für die Gothaer Pensionskasse AG ergibt dies nun zum Jahresende eine Zinszusatzreserve in Höhe von 203,4 Mio. Euro. Auch in den kommenden Jahren wird sich die Zinszusatzreserve in Abhängigkeit von der Veränderung des Zinsumfeldes grundsätzlich weiter abbauen.

### **Wachstumsrisiko**

Die aufgrund der geopolitischen Veränderungen und Konflikte unvermindert andauernde wirtschaftliche Unsicherheit könnte sich negativ auf die künftige Neugeschäftsentwicklung auswirken. Dies gilt nicht nur für langfristige Kundenanbindungen, sondern weiterhin auch für die zwischenzeitlich deutlich angestiegene Anlage von Einmalbeiträgen, die nach wie vor in einem starken Wettbewerb zu den Produkten anderer Finanzdienstleister stehen.

Wachstumschancen bieten die Weiterentwicklung der innovativen und kapitaleffizienten Altersvorsorgeprodukte der Gothaer Lebensversicherung AG – zuletzt durch die Einführung einer neuen, deutlich verbesserten fondsgebundenen Rentenversicherung – sowie die Überarbeitung unserer Biometrieproduktpalette.

Auch die mit dem Zusammenschluss der Gothaer mit der Barmenia verbundene deutliche Stärkung des Vertriebs verbessert die Neugeschäftsaussichten.

### **Krankenversicherung**

Der Markt und die Entwicklungsperspektiven der privaten Krankenversicherung werden in hohem Maße vom politisch-rechtlichen Ordnungsrahmen geprägt. Die Wachstumsperspektiven in der Zusatzversicherung sind weiterhin günstig. Für die Unternehmen gilt es, sich hierauf in Bezug auf Vertriebskanäle, Kooperationen und Verwaltungsprozesse in geeigneter Weise einzustellen.

Eine Chance bietet uns der demografische Wandel und der damit verbundene Fachkräftemangel. Die Unternehmen versuchen, durch attraktive Arbeitsbedingungen ihre Mitarbeitenden zu halten bzw. neue Mitarbeitende zu gewinnen. Hierfür greifen Unternehmen zunehmend auf die

betriebliche Krankenversicherung zurück. Von diesem Trend können wir sehr gut profitieren. Auch in der Ergänzungsversicherung nach Art der Schaden können wir einen deutlichen Anstieg verzeichnen.

So schnell wie aufsichtsrechtlich und technisch möglich soll zudem die Gothaer Krankenversicherung AG auf die Barmenia Krankenversicherung AG verschmolzen werden, um dann mit einem großen leistungsfähigen Risikoträger weitere Marktwirkung zu entfalten.

Im gesamten Markt der privaten Krankenversicherung ist wie im Vorjahr ein weiterer Anstieg der Zahlungen für Versicherungsfälle zu beobachten. Auch wir sind hiervon betroffen und überwachen laufend die weitere Entwicklung.

Die branchenweit anhängigen Klagen gegen die Wirksamkeit von Beitragsanpassungen sind bei der BarmeniaGothaer massiv zurückgegangen. Die formellen Anforderungen, die der BGH für die Mitteilungen einer Beitragsanpassung aufgestellt hat, werden von uns seit vielen Jahren erfüllt, so dass darauf gestützte Klagen keinen Erfolg versprechen. Die stattdessen pauschal erhobenen materiellen Einwendungen begleiten wir rechtlich und aktuariell sehr eng.

### **Versicherungstechnische Risiken**

Zu den bedeutsamsten versicherungstechnischen Risiken zählen die Erwirtschaftung des Rechnungszinses sowie das Stornorisiko. Eng verbunden mit den aufgeführten Risiken sind die Erzielung einer ausreichenden RfB-Dotierung und hieraus abgeleitet die Verwendung der RfB-Mittel zur Abmilderung der Beitragsentwicklung unserer Versicherten.

Unverändert begegnen wir diesen Risiken durch eine Tarifikkulation nach versicherungsmathematischen Grundsätzen, selektives Underwriting und ein professionelles Leistungs- und Gesundheitsmanagement sowie durch Controllinginstrumente und Frühwarnsysteme. Hier ist insbesondere der über die letzten Jahre spürbar gewachsene Bestand im Bereich der Tarife nach Art der Schaden zu beobachten. Weiterhin wird die Auskömmlichkeit der versicherungstechnischen Rückstellungen regelmäßig aktuariell überprüft.

Hohe Beitragsanpassungen oder politische Änderungen verursachen einen erhöhten Weggang guter und zumeist junger Risiken sowie einen Rückgang des Neugeschäfts mit der Folge einer negativen Zusammensetzung der Bestände. Dies könnte das Ausmaß von künftigen Beitragsanpassungen verstärken. Als zentrale Steuerungsmaßnahme ist die RfB-Politik zu nennen. Mit ausreichenden Finanzierungsmitteln können hohe Beitragsanpassungen verhindert und so erhöhtes Storno vermieden werden. Aus diesem Grund wird die Entwicklung der RfB besonders betrachtet. Zur Entlastung der RfB werden neben der üblichen dauerhaften Limitierung auch Mittel für die Gewährung temporärer Finanzierungen der eigentlich erforderlichen Mehrbeiträge bei der Barmenia Krankenversicherung AG bzw. Tarifboni, eine jährlich neu festzulegende Beitragslimitierung, bei der Gothaer Krankenversicherung AG eingesetzt. Die Zuführung zur erfolgsabhängigen Rückstellung für Beitragsrückerstattung wurde in 2025 bei den Krankenversicherern des Konzerns durch einen weiteren Anstieg der Aufwendungen für Versicherungsfälle belastet. Zu einem Teil konnte der Anstieg durch die jeweiligen guten Ergebnisse aus Kapitalanlagen ausgeglichen werden.

Mit dem Rechnungszins ist eine der wichtigsten Rechnungsgrundlagen der PKV abhängig von der Entwicklung an den Kapitalmärkten. Dem begegnen wir durch die Nutzung professioneller Analysetools in der Kapitalanlage samt der gezielten Nutzung der Erkenntnisse hieraus für die Kapitalanlagestrategie und durch die regelmäßige Durchführung von Hochrechnungen. Dennoch ist

trotz der Seitwärtsbewegung der Zinsen die Wahrscheinlichkeit der Nichterreichung der Ziel-Nettoverzinsung weiterhin gegeben. Der Fokus bei der Kapitalanlagestrategie richtet sich daher auf ein angemessenes Risiko-Renditeverhältnis bei gleichzeitig hoher Erreichungswahrscheinlichkeit für den garantierten Rechnungszins. Die aktuellen Entwicklungen im Kapitalmarkt sowie die möglichen Folgen für die Kapitalanlage werden genau betrachtet. Für das Jahr 2026 wurden die Rechnungszinsen der beiden Risikoträger leicht angepasst. Hierbei ist zu beachten, dass eine Rechnungszinsanpassung nur in den Tarifen vorgenommen werden kann, die von einer Beitragsanpassung betroffen sind. Dabei löst allein ein unzureichender Rechnungszins keine Überprüfung der Rechnungsgrundlagen aus. Der Rechnungszins wird jährlich mit einem Verfahren zur Bemessung des aktuariellen Unternehmenszinssatzes (AUZ) überprüft.

In der Krankenversicherung können sich finanzielle Risiken aus dem Auftreten von Groß- und Kumulschäden ergeben. Die Entwicklung von Großschäden wird regelmäßig analysiert. Den resultierenden Risiken kann mit dem Korrektiv der Beitragsanpassung bzw. mit der Rückversicherungspolitik wirkungsvoll begegnet werden.

### **Risiken aus Forderungsausfall**

Die Risiken aus Forderungsausfall resultieren in der Krankenversicherung weitgehend aus der gesetzlichen Vorgabe, dass säumigen Beitragszahlenden in der Vollversicherung seitens des Versicherers nicht gekündigt werden kann. Der Versicherer hat säumige Beitragszahlende in den sogenannten Notlagentarif umzustellen. Für die im Notlagentarif festgelegten Leistungen ist ein deutlich niedrigerer Monatsbeitrag als der Normaltarif fällig.

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvertretern bei der Gothaer Allgemeine Versicherung AG, Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG, Gothaer Lebensversicherung AG, Barmenia Krankenversicherung AG und der Gothaer Krankenversicherung AG betragen zum Bilanzstichtag 274,4 Mio. Euro. Von den in unseren zentralen Inkassosystemen geführten Forderungen liegt der Fälligkeitszeitpunkt bei Forderungen in Höhe von 103,2 Mio. Euro länger als 90 Tage zurück. Die durchschnittlichen Forderungsausfälle (fruchtlose gerichtliche Mahnverfahren) der letzten drei Jahre beliefen sich auf 12,4 Mio. Euro, dies sind im Schnitt 0,2 % der gebuchten Bruttobeiträge.

### **Risiken aus Kapitalanlagen**

#### **Risikostrategie**

Die Risikostrategie für die Kapitalanlagen leitet sich unmittelbar aus den jeweiligen Geschäftsstrategien der Risikoträger des BarmeniaGothaer Konzerns ab. Im Zentrum steht dabei die Gewährleistung der Risikotragfähigkeit der jeweiligen Risikoträger in Abhängigkeit von der gewählten Risikotoleranz, die in engem Zusammenhang mit der Eigenkapitalausstattung, den Eigenkapitalanforderungen unter Solvency II sowie dem angestrebten Zielrating zu verstehen ist. Die Risikostrategien sind im Kapitalanlagebereich in einen risikoadjustierten Steuerungsansatz eingebettet, der potenzielle Ertragschancen vor dem Hintergrund etwaiger Risiken konsequent berücksichtigt. Voraussetzung hierfür ist ein funktionierendes Risikomanagement, das durch den Einsatz moderner Controllingssysteme einerseits die Umsetzung der aufsichtsrechtlichen Vorgaben erfüllt, andererseits aber auch die Einhaltung der selbst auferlegten zusätzlichen und zum Teil restriktiveren Risikolimiten sicherstellt. Im Sinne der Mischung und Streuung und zur Vermeidung übermäßiger Risikokonzentrationen legen die Risikoträger des BarmeniaGothaer Konzerns

weiterhin großes Gewicht auf eine breite Diversifizierung innerhalb bzw. über die unterschiedlichen Assetklassen hinweg.

## Risikolage und -management

- Marktänderungsrisiko

Kapitalanlagen sind der Gefahr möglicher Wertänderungen aufgrund von Zins-, Aktienkurs- oder Wechselkursschwankungen an den internationalen Finanzmärkten ausgesetzt. Das Management der Marktpreisrisiken erfolgt für jede dieser Risikoarten auf Ebene der jeweiligen Risikoträger und wird durch regelmäßige stochastische und deterministische Modellrechnungen unterstützt. In regelmäßigen Abständen wird zur Messung des Risikopotenzials der Kapitalanlagenbestand des jeweiligen Risikoträgers verschiedenen Stressszenarien ausgesetzt.

Zum Bilanzstichtag stellt sich die Simulation von Marktwertveränderungen innerhalb eines Monats wie folgt dar:

Zins- und Spreadstress			
	Modified Duration	Stressfaktor in %	Marktwertänderung in Mio. EUR
Zins-Instrumente	10,0	0,3	-756,1
Credit-Instrumente	4,8	0,8	-249,3
Sonstige Debt-Investments	1,7	0,8	-30,3

Aktienstress			
	Beta-Faktor	Stressfaktor in %	Marktwertänderung in Mio. EUR
Aktien	1,0	-12,0	-90,9
Infrastruktur	0,6	-7,2	-196,9
Geschäftspolitische Investments	1,0	-12,0	-105,1
Private Equity	0,8	-9,6	-187,2
Immobilien	0,7	-8,4	-397,9
Naturkapital	0,8	-9,6	-13,1

Der Zins- und Spreadstress orientiert sich an zwei Standardabweichungen der historischen monatlichen Zins- bzw. Spreadveränderungen. Für Festzinstitel sowie Debt-Titel aus alternativen Anlagen wird die Zins-Sensitivität mit Hilfe der modified Duration berechnet. Der Spreadstress wird auf Credit-Instrumente und sonstige Debt-Investments angewendet. Der Aktienstress orientiert sich an zwei Standardabweichungen der historischen, monatlichen Log-Renditen des Eurostoxx50. Für Equity-Positionen aus alternativen Anlagen und Naturkapital werden die Stresse über die Betafaktoren angepasst.

Das Wechselkursrisiko wird durch den Einsatz von Devisentermingeschäften weiterhin nahezu vollständig abgesichert.

- Kredit-/Bonitätsrisiko

Unter dem Kredit-/Bonitätsrisiko wird die Gefahr der Insolvenz und des Zahlungsverzuges, aber auch die der Bonitätsverschlechterung eines Schuldners bzw. Emittenten verstanden. Im Sinne der Risikosteuerung ist der Erwerb von Rentenpapieren nur möglich, wenn eine qualifizierte und plausibilisierte Einstufung der Bonität mit Hilfe externer Agenturen oder eine qualifizierte interne Risikoeinschätzung zur Verfügung steht. Die Kreditrisiken werden zusätzlich breit gestreut, um Konzentrationsrisiken zu vermeiden. Es bestehen neben den aufsichtsrechtlichen Vorgaben darüberhinausgehende, restriktivere interne Limite, die das Kreditrisiko bzw. Konzentrationsrisiko auf Einzeltitel-, Emittenten- sowie auch auf Portfolioebene in geeignetem Maße einschränken.

Alle kritischen Namen werden im Rahmen des Kreditprozesses sowohl im Front Office als auch im Middle Office der BarmeniaGothaer Asset Management AG laufend überwacht. Darüber hinaus werden vom Front Office regelmäßig Kreditanalysen für Titel angefertigt, die im Zuge von Downgrades oder bei Marktbewertungen im Jahresverlauf unter Druck geraten sind, um deren Werthaltigkeit zu überprüfen. Sofern auf Basis dieser Analysen eine nachhaltige Werthaltigkeit nicht gegeben ist, wird auf Einzeltitelebene auf beizulegende Werte oder Marktwerte abgeschrieben. Diese Wertkorrekturen waren im Geschäftsjahr unwesentlich.

Die Verteilung der Ratings innerhalb des Festzinsbestands zeigt sich wie folgt:

Aufteilung nach Rating-Kategorien	Anteil in %	
	2025	2024
AAA	24,9	21,7
AA+	10,4	13,1
AA	4,8	3,9
AA-	5,2	15,3
A+	17,9	8,7
A	7,6	5,6
A-	9,3	9,9
BBB+	6,7	4,2
BBB	5,6	8,4
BBB-	2,2	3,7
Speculative Grade (BB+ bis D)	3,7	3,0
Ohne Rating	1,7	2,5

- Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, benötigte Zahlungsmittel nicht oder nur zu erhöhten Kosten in ausreichender Höhe beschaffen zu können.

Mit Hilfe unseres Liquiditätsrisikomanagementkonzepts kann die regelmäßige Analyse von Liquiditätsquellen bzw. Bedeckungsquoten, insbesondere aber die Durchführung von Liquiditätsstresstests, vorgenommen werden. Zudem ist eine funktionsfähige Liquiditätsplanung und -steuerung zentral für ein effektives Kapitalanlagemanagement. Die unternehmensweite Liquiditätsplanung, welche sowohl die Kapitalanlage als auch die Versicherungstechnik umfasst, stellt eine taggenaue Projektion der Kassenbestände für die jeweiligen Risikoträger sicher. Bei angezeigten Auszahlungsspitzen können frühzeitig Steuerungsmaßnahmen ergriffen werden. Andererseits kann auch etwaiger Kapitalanlagebedarf rechtzeitig identifiziert werden.

Im Rahmen der ALM-Analysen werden in einer mindestens fünfjährigen Projektion die Abläufe der versicherungstechnischen Verpflichtungen den Liquiditätsströmen der Kapitalanlagenplanung gegenübergestellt. Hieraus ist in keinem der betrachteten Jahre ein Liquiditätsengpass abzusehen.

## **Operationale und sonstige Risiken**

### **IT-Risiken**

Aufgrund der fortschreitenden Digitalisierung der Geschäftsprozesse werden die Verfügbarkeit und die Qualität der zentralen IT-Services für die BarmeniaGothaer immer bedeutsamer. Neben den Chancen der Digitalisierung entstehen auch steigende Risiken durch die Abhängigkeit von der IT, sodass das Risikomanagement ein zentraler Aspekt ist. In diesem Zusammenhang werden unter anderem auch Risiken, welche sich möglicherweise aus einer nicht angemessenen IT sowie aus Projekten ergeben, betrachtet.

Mit dem Zusammenschluss der beiden Versicherungsgruppen gilt es nun zwei IT-Landschaften und ihre Services weitergehend zu harmonisieren bzw. zu konsolidieren. Neben den sich durch die Bündelung von Skills, Kapazitäten und Fähigkeiten ergebenden Chancen lassen sich mittel- bis langfristig Kostensenkungspotenziale aus der Konsolidierung der IT-Landschaften generieren.

Bis dahin gilt es, explizit die potenziellen Risiken zweier gewachsener Landschaften zu mitigieren. Dies erfolgt gezielt im Rahmen einer neuen, übergreifenden Unternehmensstrategie, welche das vorherige Post-Merger-Integrationsprojekt abgelöst hat. Hierbei werden bestehende Abhängigkeiten und Konsolidierungsmöglichkeiten berücksichtigt sowie Synergieeffekte und Chancen durch eine zukunftsorientierte Ausrichtung aller risikomindernden Maßnahmen entwickelt.

Die kontinuierliche Beobachtung und Bewertung der Bedrohungslage sowie angemessener Schutzmaßnahmen sind ergänzende zentrale Aspekte des zentralen Informationsrisikomanagements. Das Management der Risiken erfolgt zentral im Rahmen eines konzernweiten Informationssicherheitsmanagementsystems (ISMS). Hierbei steht insbesondere die Aufrechterhaltung der Geschäftsprozesse durch den risikoorientierten Schutz der Vertraulichkeit, Integrität, Verfügbarkeit und Authentizität beteiligter Informationswerte im Vordergrund. Zur Erhöhung der Cyber-Resilienz erfolgt eine Orientierung am aktuellen Stand der Technik sowie an weiteren anerkannten Standards.

Nach unseren Erkenntnissen gewährleistet die BarmeniaGothaer auf diese Weise grundsätzlich die Erfüllung des „Digital Operational Resilience Act“ der europäischen und nationalen Finanzdienstleistungsaufsichten (Verordnung (EU) 2022/2554 vom 14. Dezember 2022) und anderer gesetzlicher Anforderungen. Darüber hinaus gewährleisten wir nach unseren Erkenntnissen grundlegend die Erfüllung der Anforderungen des Bundesdatenschutzgesetzes und der zwischen den

Vertretern der Datenschutzbehörden, der Verbraucherzentrale Bundesverband e. V. und der Versicherungswirtschaft zur Förderung des Datenschutzniveaus abgestimmten „Verhaltensregeln für den Umgang mit personenbezogenen Daten durch die deutsche Versicherungswirtschaft“.

Durch regelmäßige und anlassbezogene interne sowie externe Überprüfungen wird die Wirksamkeit des ISMS sichergestellt. Ein gleichermaßen erfolgreiches Berichtswesen zum Risikomanagement, zur Cyber-Resilienz und zu wesentlichen Ereignissen ermöglicht die Steuerung von risikominimierenden Maßnahmen entsprechend den regulatorischen Bestimmungen. Zusätzlich findet eine externe Überwachung und Zertifizierung nach dem ISO/IEC 27001 Standard jährlich statt.

## **Personalrisiken**

Das Management der Personalrisiken (Engpass-, Austritts-, Motivations-, Anpassungs- und Loyalitätsrisiken) sowie die Identifikation und das Nutzen von Chancen sind wichtige Bestandteile des Personalmanagements der BarmeniaGothaer.

Durch den Zusammenschluss von Barmenia und Gothaer hat der Bereich Personal unterschiedliche Datenquellen zusammengeführt und gezielt neue Erhebungsinstrumente und Berichte erstellt. Dabei waren konzerninterne Veränderungsprozesse, die ökonomische Situation sowie externe Einflussfaktoren wie z.B. die Marktentwicklung, die Digitalisierung und die demografische Bevölkerungsentwicklung wichtige Bezugspunkte. Aktuell sind vor allem folgende personalwirtschaftliche Themenfelder von zentraler Bedeutung:

- Erfolgreiche Gestaltung und Begleitung des Post-Merger Integrationsprozesses inkl. des Personalwechsels auf die BarmeniaGothaer AG,
- Gewinnung und Bindung von Mitarbeitenden einschließlich der Vermeidung ungewollter Fluktuation insbesondere als Folge des Zusammenschlusses,
- Sicherstellung der Gesundheit und Sicherheit unserer Mitarbeitenden,
- Sicherstellung der für die Zukunft der BarmeniaGothaer erfolgskritischen Skills sowie
- Stärkung der Veränderungsfähigkeit der BarmeniaGothaer.

Das Personalmanagement der BarmeniaGothaer verfügt über ein umfassendes Set an Analyseinstrumenten zur Messung, Bewertung und Steuerung von Risiken. Beide Häuser bringen dabei einen reichen Fundus an Methoden mit, die als Teil des PMI-Prozesses konsolidiert werden. Die dort erzeugten Daten und Analysen sind zum einen wichtige Arbeitsinstrumente des Personalbereichs, gleichzeitig sind auch die Führungskräfte der Fachbereiche wichtige Akteure beim Personalrisikomanagement. Der Personalbereich unterstützt sie in dieser Rolle daher durch die Bereitstellung von Daten (z.B. in Form von Cockpits) wie auch durch gemeinsame Analysen und Maßnahmen (z.B. durch quantitative und qualitative Analysen im Risikomanagement Demografie).

Die mit dem Zusammenschluss sowie der Veränderung der Unternehmen einhergehenden Anpassungsrisiken werden sehr genau beobachtet. Dies geschieht u.a. durch Nutzung des Konzerndialogs (Gothaer) sowie eNPS (Barmenia) sowie entsprechende Nachbefragungen. Dadurch wird eine differenzierte Analyse der Sicht von Mitarbeitenden und Führungskräften unter anderem auf die Strategie, die Kundenorientierung, Führung, Zusammenarbeit und nachhaltiges Engagement ermöglicht. Speziell mit Blick auf den Zusammenschluss wird als zusätzliches Analyseinstrument das sogenannte „Stimmungsbarometer“ genutzt. Dieses erhebt in hoher Frequenz (quartärllich) die Wahrnehmung des Zusammenschlusses in der Belegschaft.

Die Engpassrisiken bei der Beschaffung externer Know-how-Träger werden insbesondere durch geeignete Instrumente des Personalmarketings adressiert. So wurde im Jahr 2025, auf Grundlage von Daten aus der Marktforschung, der Konzernstrategie und unter Einbezug vieler Mitarbeitenden aus allen Bereichen, die neue gemeinsame Arbeitgebermarke entwickelt. Diese wird im ersten Halbjahr 2026 produktiv gesetzt. Daneben wird außerdem versucht, diesem Risiko durch interne Entwicklungsprogramme zu begegnen. Die Analyse der Daten aus dem Bewerbermanagement sowie die Auditierung hinsichtlich der Arbeitgeberattraktivität sind zudem wichtige Instrumente, um das Engpassrisiko zu managen.

Vor dem Hintergrund des Zusammenschlusses hat der Bereich Personal sehr gezielt das Risiko ungewollter Arbeitnehmerfluktuation zum Anlass genommen, ein sehr engmaschiges Fluktuationsmonitoring zu etablieren. Monatlich werden zunächst quantitativ eingehende Arbeitnehmerkündigungen erfasst sowie auf Häufungen in bestimmten Bereichen und Unternehmen untersucht. Zudem hat der Bereich Personal zwei Instrumente des Fluktuationscontrollings etabliert: Elektronische anonyme Exit-Befragungen sowie persönliche Exit-Interviews mit Mitarbeitenden, die gekündigt haben. Die Ergebnisse dieser quantitativen und qualitativen Analysen werden u.a. in einem umfassenden regelmäßigen Fluktuationsbericht an den Vorstand aufbereitet.

Besondere Relevanz hat das Management des demografischen Wandels. Durch ihn steigt die Anzahl der aus Altersgründen ausscheidenden Mitarbeitenden und es reduziert sich gleichzeitig die Anzahl der am externen Arbeitsmarkt verfügbaren qualifizierten Bewerber. Dadurch kommt es zu einer grundsätzlichen Erhöhung der Engpass- und Austrittsrisiken. Die BarmeniaGothaer diagnostiziert diese Risiken bereits seit längerem sowohl intern (z.B. durch Szenarioberechnungen) wie auch extern (z.B. durch Teilnahme an Arbeitgeberrankings) und verfügt damit über profundes Datenmaterial zum Risikomanagement. Das weiterentwickelte Arbeitgebermarketing der BarmeniaGothaer sowie Projekte wie z.B. Frauen in Führung helfen dabei, den beschriebenen Risiken erfolgreich zu begegnen.

Im Nachgang zu dem Zusammenschluss der vormaligen Barmenia und Gothaer Versicherungsgruppen wird ein Großteil der Mitarbeitenden in der BarmeniaGothaer AG gebündelt und so werden die bisherigen Identitäten und Stärken zusammengeführt und der Aufbau einer einheitlichen Unternehmenskultur gefördert. Dies ermöglicht gleichzeitig ganzheitliche Lösungen für unsere Kunden, erleichtert die übergreifende Zusammenarbeit und schafft einen Arbeitgeber, der für Mitarbeitende attraktiv ist und langfristige Entwicklungsperspektiven bietet.

### **Regelkonformität des Jahresabschlusses**

Zur Sicherstellung der Regelkonformität des Jahres- bzw. Konzernabschlusses haben wir rechnungslegungsbezogene Kontrollen eingerichtet und sonstige organisatorische Regelungen getroffen. Bei den organisatorischen Regelungen sind insbesondere unsere Bilanzierungsrichtlinien, die eindeutige Zuordnung von Verantwortlichkeiten für Buchhaltungssysteme und Datenschnittstellen, eine detaillierte Terminplanung und -überwachung sowie regelmäßige Sicherungen unserer Datenbestände zu nennen. Wesentliche Bestandteile des internen Kontrollsystems sind die durchgängige Einhaltung des „Vier-Augen-Prinzips“, eindeutige Vollmachtsregelungen und -prüfungen sowie eine klare Abgrenzung und Verantwortlichkeit für die Buchhaltungssysteme. Weiterhin sind die in den Rechnungslegungsprozess involvierten Bereiche in das Risikomanagementsystem des BarmeniaGothaer Konzerns integriert. Die Überprüfung dieser Bestandteile erfolgt durch die Interne Revision. Durch Rechtsmonitoring sowie ständige Weiterentwicklung/-bildung unserer Mitarbeitenden reagieren wir auf die Herausforderungen, die sich durch

Änderungen in den Regelwerken der Rechnungslegung ergeben. Dies betrifft aktuell insbesondere die anstehenden Änderungen in der Nichtfinanziellen Berichterstattung aus der CSRD (Corporate Sustainability Reporting Directive) Richtlinie.

## **Rechtsrisiken**

Versicherungen unterliegen seit jeher aufgrund ihrer hohen volkswirtschaftlichen sowie gesellschaftlichen Bedeutung einer starken Regulierung.

Insbesondere das europäische Aufsichtsregime Solvency II bildet seit 2016 einen für die Gesellschaften anspruchsvollen Regelwerkrahmen, welcher eine hohe finanzielle Stabilität der Branche gewährleistet und somit die Vermögen und Leistungsansprüche der Versicherten auch in Extremszenarien schützt. Mit der Vorstellung ihrer Delegierten Verordnung im Oktober 2025 hat die EU-Kommission den bereits seit einigen Jahren laufenden Überprüfungsprozess von Solvency II auf die Zielgerade geführt.

Das Ziel hierbei ist im Wesentlichen, die aufsichtsrechtliche Praxis für die Versicherer zu modernisieren und in Teilen zu vereinfachen, gleichzeitig jedoch die Risikosensitivität zu stärken und insbesondere Klima- und Nachhaltigkeitsrisiken zu fokussieren. Vor allem im Hinblick auf die Berechnung und Steuerung von Kapitalanforderungen dürften sich hierdurch ab voraussichtlich 2027 diverse Anpassungen ergeben.

Mit der Überarbeitung der Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation für Versicherungsunternehmen (MaGo) hat die BaFin im Sommer 2025 ihre aufsichtsbehördlichen Erwartungen insgesamt gestrafft und mit einigen neuen Schwerpunkten wie z.B. dem künftigen Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken versehen.

Daneben dominieren in einer zunehmend sich stark digitalisierenden Welt diverse Regelungen, welche sich fokussiert mit Risiken im IT-/Digitalbereich beschäftigen. Hervorzuheben sind hierbei weiterhin DORA (Digital Operational Resilience Act) und die KI-Verordnung.

## **Geldwäsche**

Zur Verhinderung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung der nach Geldwäschegesetz verpflichteten Gesellschaften für die Produkte der Lebensversicherung, der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr sowie für die selbst eingebrachten Darlehen sind gesetzliche Sicherungsmaßnahmen sowie ergänzend interne Sicherungsmaßnahmen aus der Risikoanalyse abgeleitet worden, mit denen Kundensorgfaltspflichten gewährleistet werden. Zur Angemessenheit dieser Maßnahmen sind Grundsätze, Vorgehensweisen und Kontrollen eingerichtet und dokumentiert, die hinsichtlich Funktionalität und Geeignetheit auf ihre Wirksamkeit überwacht werden. Auf diese Weise wird das externe Brutto-Risiko aus Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung mitigiert.

## **Business Continuity Management**

Die BarmeniaGothaer verfügt über ein etabliertes und funktionsfähiges Business Continuity Management (BCM), das kontinuierlich weiterentwickelt und an die aktuelle Risikolage angepasst wird. Im Zuge des Zusammenschlusses von Barmenia und Gothaer steht die Harmonisierung der BCM-Strukturen und Prozesse an den Standorten Wuppertal und Köln im Fokus, um ein einheitliches und effizientes BCM-System zu gewährleisten. Im Berichtszeitraum wurden insbesondere DORA-relevante Krisenszenarien – wie z.B. Cyberangriffe oder Insider-Bedrohungen – verstärkt

geübt und die Erkenntnisse in die Planung integriert. Darüber hinaus wurden auch standortübergreifende Notfall- und Krisenstabsübungen durchgeführt, um Abläufe in der neuen Zusammensetzung zu erproben und die Zusammenarbeit beider Organisationseinheiten weiter zu stärken. Durch gezielte Krisenbehandlungspläne wird sichergestellt, dass die operative Handlungsfähigkeit der BarmeniaGothaer erhalten bleibt, regulatorische Anforderungen erfüllt werden und der Schutz der Mitarbeitenden gewährleistet ist. Die bestehenden Strukturen und Prozesse werden im Sinne einer kontinuierlichen Verbesserung fortlaufend optimiert.

### **Zusammenfassende Darstellung**

Im Bereich Schaden- und Unfallversicherung verfügt der BarmeniaGothaer Konzern sowohl über eine gute Kapitalisierung als auch über eine hohe Diversifikation der Produkte und Geschäftsbereiche. Zusammen mit einer guten Positionierung am Markt, disziplinierten Geschäftspraktiken und einer hinreichend vorsichtigen Risikoneigung wird eine ausreichende Risikotragfähigkeit sichergestellt. Als Hauptrisiko lässt sich das Risiko aus Naturkatastrophen identifizieren. Dieses Risiko sichern wir durch gezielte Rückversicherungsverträge ab.

Im Bereich der Lebensversicherung legt der BarmeniaGothaer Konzern den Fokus auf den Bereich Biometrie sowie auf moderne kapitaleffiziente Produkte in der betrieblichen und privaten Altersvorsorge. Insbesondere in jüngeren Generationen steigt der Bedarf an diesen Produkten als Ergänzung zur gesetzlichen Rentenversicherung. Dies zeigt sich in der im Vergleich zum Vorjahr stark angestiegenen Nachfrage an der fondsgebundenen Rentenversicherung.

Die private Krankenversicherung ist stark vom politischen Umfeld geprägt. Wie im Bereich der Lebensversicherung ist das Zinsänderungsrisiko auch in der Krankenversicherung ein bedeutendes Risiko. Ein Rückgang des Kapitalanlageergebnisses könnte zu höheren Beitragsanpassungen führen, die wiederum negative Auswirkungen auf das Neugeschäft haben könnten.

Die Risikosteuerung erfolgt anhand quantitativer und qualitativer Analysen. Die zuvor beschriebenen Kontrollmechanismen, Instrumente und Analyseverfahren stellen ein wirksames Risikomanagement sicher. Dadurch schaffen wir ein im Zeitablauf angemessenes und stabiles Risikoprofil. Diese Einschätzung wird u.a. durch die folgenden Faktoren unterstützt:

Die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) werden vom BarmeniaGothaer Konzern erfüllt. Die vorhandenen Eigenmittel übersteigen die Solvabilitätsanforderungen. Eine detaillierte Beschreibung der Anforderungen sowie deren Erfüllung durch den BarmeniaGothaer Konzern finden sich im Solvabilitäts- und Finanzbericht (SFCR – Solvency and Financial Condition Report), welcher ebenfalls auf der Homepage ([www.barmeniagothaer.de](http://www.barmeniagothaer.de)) veröffentlicht wird.

In 2025 hat S&P Global Ratings die finanzielle Stabilität der Gothaer Allgemeine Versicherung AG, der Gothaer Lebensversicherung AG und der Gothaer Krankenversicherung AG mit der Note „A“ bestätigt, der Ausblick bleibt „positiv“. Neben der hohen Resilienz des Konzerns sowie der guten Kapitalisierung wurden die starke Wettbewerbsposition, das diversifizierte Produktportfolio sowie das breite Vertriebswegennetz hervorgehoben.

Nach unseren Erkenntnissen gewährleistet die Risikolage des Konzerns zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung die Erfüllung der übernommenen Leistungsverpflichtungen aus Versicherungsverträgen.

# Nichtfinanzielle Konzernklärung

## Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeine Angaben.....	62
1.1 Grundlagen für die Erstellung .....	62
1.2 Governance.....	63
1.3 Strategie.....	67
1.4 Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen .....	94
2. Umweltinformationen.....	100
2.1 Angaben nach Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852 (Taxonomie-Verordnung).....	100
2.2 Klimawandel .....	114
2.2.1 Übergreifende Angaben .....	114
2.2.2 Eigener Geschäftsbetrieb .....	116
2.2.3 Kapitalanlagen.....	120
2.2.4 Versicherungsprodukte .....	129
2.2.5 Kennzahlen.....	135
3. Sozialinformationen .....	147
3.1 Arbeitskräfte des Unternehmens.....	147
3.1.1 Strategie und allgemeine Angaben.....	147
3.1.2 Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen .....	148
3.1.3 Kennzahlen und Ziele .....	163
3.2 Verbraucher und Endnutzer.....	171
3.2.1 Strategie.....	171
3.2.2 Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen .....	172
3.3 Unternehmensspezifische Angaben .....	184
3.3.1 Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen .....	184
3.3.2 Kennzahlen und Ziele .....	190
4. Governance Informationen.....	190
4.1 Unternehmenskultur und Konzepte für die Unternehmensführung .....	190
4.2 Management der Beziehungen zu Lieferanten.....	194
4.3 Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung .....	195
4.4 Politische Einflussnahme und Lobbyingtätigkeiten .....	199
5. Anhang.....	200
5.1 Übersicht der nach Wesentlichkeitsbewertung befolgten Angabepflichten für die Nachhaltigkeitsklärung:.....	200
5.2 Taxonomie-Angaben das Berichtsjahr 2024.....	215

# Nachhaltigkeitsbericht

## 1. Allgemeine Angaben

### 1.1 Grundlagen für die Erstellung

#### **Verwendete Rahmenwerke**

Die nachfolgende konsolidierte nichtfinanzielle Erklärung (im Folgenden auch Nachhaltigkeitsbericht und Nachhaltigkeitsberichterstattung) wurde für das Geschäftsjahr 2025 entsprechend der Anforderungen der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) (Richtlinie (EU) 2022/2464) und den Bestimmungen gemäß §§ 341a, 341j in Verbindung mit 315b und c sowie 289b bis 289e HGB und Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852 (Taxonomieverordnung) des Europäischen Parlaments und des Rates erstellt. Die Anforderungen gemäß CSRD werden durch die European Sustainability Reporting Standards (ESRS) der Delegierten Verordnung (EU) 2023/2772 konkretisiert.

#### **Zugrundeliegender Konsolidierungskreis**

Die BarmeniaGothaer AG veröffentlicht für den BarmeniaGothaer Konzern einen konsolidierten Nachhaltigkeitsbericht. Der Konsolidierungskreis des Nachhaltigkeitsberichts ist der gleiche (siehe unter Konzernanhang, sonstige Angaben) wie für den finanziellen Konzernabschluss nach §§ 341 ff. und 290 ff. HGB. Um ein ganzheitliches Bild möglicher Auswirkungen, Risiken und Chancen von Tochterunternehmen zu gewährleisten, werden dennoch aus Wesentlichkeitsgründen einige nicht in den finanziellen Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen in die Klimabilanz einbezogen. Zudem werden die Mitarbeitenden der GKC Gothaer Kunden-Service-Center GmbH und GSC Gothaer Schaden-Service-Center GmbH in die Nachhaltigkeitsberichterstattung einbezogen.

Wenn nicht anders dargestellt, bezieht sich dieser Bericht auf den zuvor genannten Konsolidierungskreis. Bedingt durch die Fusion der Barmenia und der Gothaer in 2024 ist es stellenweise notwendig, auf einzelne Gesellschaften einzugehen, da einige Prozesse noch nicht konzernweit vereinheitlicht sind oder die Chancen, Risiken und Auswirkungen bestimmter Gesellschaften beschrieben werden. In diesem Fall werden die Gesellschaften namentlich erwähnt.

#### **Wertschöpfungskette**

Die Nachhaltigkeitsberichterstattung beinhaltet Informationen über die wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen des BarmeniaGothaer Konzerns der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette. Die Wertschöpfungskette besteht aus vorgelagerten Aktivitäten (z. B. Beschaffung von Waren und Dienstleistungen, Rückversicherungen und externe Arbeitskräfte), dem eigenen Geschäftsbetrieb (z. B. Produktentwicklung, Marketing, Schadenbearbeitung, Personalwesen, IT und zentrale Dienste) und den nachgelagerten Aktivitäten (z. B. der Versicherung für Privat- und Firmenkund\*innen und Investitionen). Die gesamte Wertschöpfungskette wurde zur einfacheren Handhabung in drei Dimensionen aufgeteilt: Eigener Geschäftsbetrieb, Versicherungsaktivitäten und Kapitalanlage.

## Schätzungen zur Wertschöpfungskette einschließlich Quellen

- Falls die im Bericht angegebenen Kennzahlen Daten zur vor- oder nachgelagerten Wertschöpfungskette beinhalten, welche auf indirekten Quellen (z. B. Branchendurchschnittswerten oder anderen Schätzungen) basieren, wird dies an den jeweiligen Stellen klar gekennzeichnet.
- Zusätzlich werden zur Transparenz weitere Kontextinformationen zur Verfügung gestellt, um die Bedeutung dieser Kennzahlen zu erklären.
- Sollten die Kennzahlen Schätzungen und Unsicherheiten umfassen, wird dies auch entsprechend gekennzeichnet und durch zusätzlichen Input ergänzt, um ihre Aussagekraft zu konkretisieren.
- Schätzungen sind insbesondere bei der Erstellung der Klimabilanz notwendig, da die vorliegenden Daten teilweise limitiert sind. Beispielsweise werden Standorte mit wenigen Mitarbeitenden durch Hochrechnungen einbezogen. Hierzu zählen z. B. die ausländischen Niederlassungen der CG Car-Garantie Versicherungs-Aktiengesellschaft und der Car-Garantie GmbH.

## Berichtsprämissen

- Im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung wurden keine Informationen zu geistigem Eigentum, Know-how oder Innovationsresultaten ausgelassen.
- Der BarmeniaGothaer Konzern hat keinen Gebrauch von der Ausnahmeregelung gemäß Artikel 19a Absatz 3 und Artikel 29a Absatz 3 der Richtlinie 2013/34/EU hinsichtlich der Offenlegung bevorstehender Entwicklungen oder sich in Verhandlungsphasen befindlicher Angelegenheiten gemacht.
- Die Nachhaltigkeitsberichterstattung soll sowohl rückblickend als auch zukunftsorientiert sein und kurz-, mittel- sowie langfristige Zeiträume umfassen. Dabei richtet sich die BarmeniaGothaer AG nach den Definitionen der Berichtsstandards. Die Zeithorizonte (kurz-, mittel- und langfristig) für die Berichterstattung sind wie folgt definiert:
  - Kurzfristig: bis zu einem Jahr, analog zur finanziellen Berichterstattung
  - Mittelfristig: mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahren
  - Langfristig: mehr als fünf Jahre

Im Falle dessen, dass im Folgenden von den obigen Zeiträumen abgewichen wird, ist dies klar angegeben.

- In diesem Nachhaltigkeitsbericht ist klar gekennzeichnet, wenn Informationen auf Grundlage anderer gesetzlicher Vorschriften oder anerkannter Standards und Rahmenwerke zur Nachhaltigkeitsberichterstattung ergänzt wurden.
- In diesem Bericht sind keine Informationen mittels externer Verweise eingefügt.

## 1.2 Governance

### Die Rolle der Leitungs- und Aufsichtsorgane

Die Informationen zu den Leitungs- und Aufsichtsorganen beziehen sich auf die höchste Ebene, d. h. die BarmeniaGothaer AG, die über ein dualistisches Führungssystem verfügt. Der Vorstand der Gesellschaft hat die Geschäfte der Gesellschaft unter Beachtung der Sorgfalt einer ordnungsgemäßen und gewissenhaften Unternehmensführung nach Maßgabe der Gesetze, des

sonstigen nationalen und europäischen Aufsichtsrechts, der Satzung, des vom Aufsichtsrat beschlossenen Katalogs der zustimmungspflichtigen Geschäfte, der Geschäftsordnung nebst Geschäftsverteilungsplan und der in den Vorstandsanstellungsverträgen enthaltenen Bestimmungen zu führen. Er ist infolgedessen für die Führung der Geschäfte des Unternehmens in seiner Gesamtheit verantwortlich. Der Aufsichtsrat hat für die Gesellschaft zwei Mitglieder des Vorstands zu Vorsitzenden des Vorstands bestimmt. Sie üben das mit ihrer Stellung als Vorsitzender verbundenes Recht gemeinsam aus und kommen gemeinsam einer hieraus folgenden Verpflichtung nach.

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres die Geschäftsführung des Vorstandes fortlaufend zu überwachen und ist in allen Entscheidungen, die für den Konzern von grundlegender Bedeutung sind, einzubinden. Zudem sind die Mitglieder dieses Gremiums als Berater in der Verantwortung und unterstützen den Vorstand u. a. bei der strategischen Zielausrichtung. Der Aufsichtsrat wählt aus seiner Mitte einen Vorsitzenden und bis zu zwei Stellvertreter. Der Aufsichtsratsvorsitzende wird im Falle seiner Verhinderung durch die stellvertretenden Vorsitzenden vertreten.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat setzten sich zum 31. Dezember 2025 wie folgt zusammen:

	2025	2025	2024	2024
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Vorstand				
- gesamt	8		9	
- Männer	6	75	7	78
- Frauen	2	25	2	22
Aufsichtsrat *				
- gesamt	20		20	
- Männer	12	60	11	55
- Frauen	8	40	9	45
Davon Arbeitnehmervertreter				
- gesamt	10		10	
- Männer	5	50	5	50
- Frauen	5	50	5	50

\*) Dieser bildet in deutschen Unternehmen die unabhängigen Gremienmitglieder ab.

Das Geschlechterverhältnis im Vorstand liegt bei 0,33 (2 Frauen : 6 Männer) und im Aufsichtsrat bei 0,66 (8 Frauen : 12 Männer).

### Gesetzliches Qualifikationsanforderungsprofil

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands müssen zur Ausübung ihrer Tätigkeit dem gesetzlichen Qualifikationsanforderungsprofil i. S. d. § 24 Abs. 1 VAG genügen, insbesondere in ihrer Gesamtheit über die für die jeweilige Aufgabe angemessenen Qualifikationen, Erfahrungen und Kenntnisse zumindest in folgenden Bereichen:

- Versicherungs- und Finanzmärkte,
- Geschäftsstrategie und Geschäftsmodell,
- Governance-System,
- Finanzanalyse und versicherungsmathematische Analyse und

- regulatorischer Rahmen und regulatorische Anforderungen.

Bei den Mitgliedern des Vorstands ist diese sogenannte fachliche Eignung gegeben, wenn diese aufgrund ihrer beruflichen Qualifikationen, Kenntnisse und Erfahrungen in der Lage sind, eine solide und umsichtige Leitung des Unternehmens auszuüben – sie müssen über angemessene theoretische und praktische Kenntnisse in Versicherungsgeschäften sowie über Leitungserfahrung verfügen. Dabei sind versicherungsspezifische Kenntnisse im Risikomanagement von besonderer Bedeutung. Hinsichtlich ressortfremder Bereiche müssen die Vorstandsmitglieder die Entscheidungen der anderen Vorstandsmitglieder nachvollziehen und hinterfragen können.

Die Aufsichtsratsmitglieder beurteilen entsprechend den Vorgaben der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) ihre Kenntnisse und Fertigkeiten jährlich im Wege einer Selbsteinschätzung. Die Selbsteinschätzung ist personenbezogen von den Mitgliedern vorzunehmen und der Bundesanstalt mitzuteilen. Dazu schätzen sich die Mitglieder in den Themenfeldern Kapitalanlage, Versicherungstechnik, Rechnungslegung und Abschlussprüfung anhand einer fünfstufigen Skala von A (fundierte Kenntnisse) bis E (keine bis geringe Kenntnisse) ein. Seitens der BaFin besteht Entwicklungsbedarf grundsätzlich dann, wenn sich ein Aufsichtsratsmitglied in zwei Themenbereichen mit „C“ oder in nur einem Themenbereich mit „D“ eingeschätzt hat. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat eigene Regeln zur Ableitung von Entwicklungsbedarf gegeben.

Um auf den gesellschaftlichen und ökonomischen Wandel der Versicherungsbranche reagieren zu können und um sich in einzelnen Themenfeldern weiterzuentwickeln, nehmen die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats an einem im Jahresrhythmus aufzustellenden Fort- und Weiterbildungsprogramm teil.

### **Weiterbildungen**

Im Jahr 2025 wurden für die Vorstände und Aufsichtsräte des BarmeniaGothaer Konzerns – unter Einbeziehung der Ergebnisse der Selbsteinschätzungen des Aufsichtsrats – zwei Weiterbildungsveranstaltungen durchgeführt: Die Veranstaltung zu den Themen „Grenzen der Versicherbarkeit – am Beispiel der Naturgefahrenversicherung“ sowie „CSRD (Anforderungen und Umsetzungsstand Climate Transition Plan und aktuelle gesetzliche Entwicklungen“) fand am 7. Mai 2025 statt. Am 6. Oktober 2025 bildeten sich die Gremien zu den Themen „Künstlicher Intelligenz“ und „Prüfpflicht Ertragssteuerinformationspflicht“ weiter.

### **Drei Gremien zur aktiven Begleitung der Nachhaltigkeitstransformation**

Neben der Auseinandersetzung mit Nachhaltigkeitsthemen innerhalb des Vorstands und den Schulungs-/Weiterbildungsmaßnahmen stehen den Vorstandsmitgliedern drei Gremien zur aktiven Begleitung bei der Nachhaltigkeitstransformation zur Seite.

- **Nachhaltigkeitsausschüsse**

Mehrere Gesellschaften im BarmeniaGothaer Konzern haben Nachhaltigkeitsausschüsse. Die Aufgabe der Nachhaltigkeitsausschüsse ist es, sich regelmäßig mit gesellschaftlichen und rechtlichen Entwicklungen von Nachhaltigkeitsthemen, die für die Geschäftstätigkeit des BarmeniaGothaer Konzerns von Bedeutung sind, zu befassen und den Vorstand bei der Nachhaltigkeitsstrategie und deren Umsetzung und Überwachung zu begleiten. Ferner beraten und unterstützen sie die Prüfungsausschüsse im Rahmen seiner Zuständigkeit, insbesondere bei der Erfüllung seiner gesetzlichen Pflicht zur Prüfung des nachhaltigkeitsbezogenen nichtfinanziellen Berichts.

Die vom Aufsichtsrat eingerichteten Nachhaltigkeitsausschüsse bestehen aus insgesamt 18 Mitgliedern. Folgende Mitglieder gehören dem Nachhaltigkeitsausschuss der BarmeniaGothaer AG an:

- Prof. Dr. Johanna Hey
- Anke Düsterloh
- Matthias Rottwinkel

Expertise wird insbesondere durch die Aufsichtsratsmitglieder Frau Prof. Dr. Johanna Hey, durch ihre Rolle als Direktorin des Instituts für Nachhaltigkeit, Unternehmensrecht und Reporting an der Universität Köln sowie Aufsichtsratsmitglied Anke Düsterloh, durch ihre Qualifikation zum Sustainability Auditor<sup>IDW</sup> eingebracht.

Der Nachhaltigkeitsausschuss kam 2025 in zwei Sitzungen unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Johanna Hey zusammen. Themen der Sitzungen waren der Status Quo zur Umsetzung der CSRD, Aufbau und Inhalt des CSRD-Berichts, die veränderten politischen Rahmenbedingungen zur Offenlegung nichtfinanzieller Informationen sowie die Nachhaltigkeitsstrategie und das angestrebte Nachhaltigkeitsrating.

Im Nachgang zu den Sitzungen wurden die Protokolle allen Mitgliedern des Aufsichtsrats zur eigenständigen Weiterbildung zur Verfügung gestellt.

- **ESG-Board (Environmental-Social-Governance-Board)**

Ein weiteres Gremium zur Begleitung des Vorstands bei der Nachhaltigkeitstransformation bildet das ESG-Board, bestehend aus dem Gesamtvorstand der BarmeniaGothaer AG, sowie Expert\*innen aus der Konzernentwicklungs- und der Nachhaltigkeitsabteilung. Im ESG-Board wird der Vorstand über aktuelle Entwicklungen informiert. So soll sichergestellt werden, dass Nachhaltigkeit im gesamten Konzern integriert wird und die Ziele der Nachhaltigkeitsstrategie erreicht werden. Insbesondere bei Ziel- und Ressourcenkonflikten werden hier Entscheidungen getroffen.

- **Nachhaltigkeitsbeirat**

Der extern besetzte Nachhaltigkeitsbeirat steht dem Vorstand als beratendes Gremium zur Seite, zum Beispiel zum Thema Klimatransitionsplan.

Die Verantwortlichkeit des Vorstands, für eine ordnungsgemäße und wirksame Geschäftsorganisation Sorge zu tragen, schließt ein konzernweites angemessenes und wirksames System der internen Kontrolle und des Risikomanagements ein. Letzteres umfasst sämtliche Strategien, Prozesse und interne Meldeverfahren, die erforderlich sind, um Risiken, denen der BarmeniaGothaer Konzern tatsächlich oder möglicherweise ausgesetzt ist, zu identifizieren, zu bewerten, zu überwachen und zu steuern sowie aussagekräftig über diese Risiken zu berichten. Dies schließt auch Nachhaltigkeitsrisiken ein. In der Folge ist jedes Vorstandsmitglied für das Management der Nachhaltigkeitsrisiken im eigenen Ressort verantwortlich.

Das Risikomanagement ist im BarmeniaGothaer Konzern zentral im Bereich Risikomanagement und Unternehmensplanung angesiedelt. Der Leiter des Bereichs nimmt zeitgleich die Funktion des Chief Risk Officer (CRO) sowie die Schlüsselfunktion „Risikomanagementfunktion“ wahr. Die Risikomanagementfunktion sorgt als unabhängige Funktion für die Sicherstellung eines wirksamen Risikomanagementsystems. Sie ist direkt dem Vorstandsvorsitz der BarmeniaGothaer AG unterstellt. Aufgrund ihrer Stellung wird sie bei strategischen Entscheidungen und Investitionen

des Vorstands eingebunden. Die Berichterstattung an den Vorstand erfolgt über einen quartalsmäßigen Solvenzbericht sowie über Ad-hoc Berichte. Darüber hinaus berichtet die Schlüsselfunktion in diversen Ressortsitzungen sowie in den Sitzungen der Prüfungsausschüsse.

### **Informationen und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich die Leitungs- und Aufsichtsorgane des Unternehmens befassen**

Im Rahmen seiner Aufgaben hat sich der Vorstand im Geschäftsjahr insbesondere mit der Nachhaltigkeitsstrategie bzw. -positionierung sowie der Wesentlichkeitsanalyse beschäftigt.

#### **1.3 Strategie**

Die Nachhaltigkeitsstrategie wurde Ende 2025 vom Gesamtvorstand verabschiedet und verankert Nachhaltigkeit nun als integralen, steuerungsrelevanten Bestandteil der Unternehmensstrategie des BarmeniaGothaer Konzerns. Die Nachhaltigkeitsstrategie wird über klare ESG-Ziele, KPIs und Gremienstrukturen in allen Geschäftsbereichen umgesetzt.

#### **Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette**

Mit dem BarmeniaGothaer Konzern ist 2024 ein neuer Konzern in Deutschland entstanden. Im Dezember 2025 hat der Gesamtvorstand eine konzernweite Nachhaltigkeitsstrategie beschlossen, die vollständig in die Unternehmensstrategie integriert wird und die Steuerung der wesentlichen ESG-Themen in Kapitalanlage, Versicherungsgeschäft, Vertrieb und eigenem Betrieb ermöglicht.

Die neue Nachhaltigkeitsstrategie verfolgt das Ambitionsniveau, den Konzern zu einem der führenden nachhaltigen Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit in Deutschland zu entwickeln und das Geschäftsmodell 1,5-Grad-kompatibel auszurichten. Hierzu wurden für alle Nachhaltigkeitssäulen (Nachhaltigkeitssteuerung, Kapitalanlage, Versicherung (inklusive Schaden), Eigener Betrieb, Kund\*innen/Vertrieb, Menschen/Gesellschaft) kurz-, mittel- und langfristige Ziele, KPIs sowie Roadmaps bis 2030 und 2050 definiert.

Das Produktportfolio des BarmeniaGothaer Konzerns umfasst weiterhin die Produktgruppen Komposit (Schaden- und Unfall), Leben und Krankenversicherung. Innerhalb dieser Produktgruppen werden Nachhaltigkeitsaspekte systematisch in Produkte, Prozesse und Beratungsleistungen integriert. Genaue Kriterien für die Integration werden im Jahr 2026 in einem konzernweit gültigen Sustainable Insurance Framework definiert.

Zum 31. Dezember 2025 beschäftigte der BarmeniaGothaer Konzern 8.149 Mitarbeitende in Deutschland. Es bestehen weiterhin keine Produkte und Dienstleistungen, für die in anderen Märkten Verbote gelten.

#### **Elemente der Konzernstrategie mit ESG-Bezug**

Die Konzernstrategie besteht aus vier Kategorien: "Menschen", "Wachstum", "Resilienz" und "Technologie". Der Leitgedanke "nachhaltig in allem, was wir tun" gilt für alle Kategorien. Um diesen Grundsatz ausdifferenzieren und operationalisierbar zu machen, wurde die Nachhaltigkeitsstrategie entwickelt, die mess- und managbare Ziele enthält und in die Unternehmenssteuerung integriert wird. Die Ziele adressieren die durch die Wesentlichkeitsanalyse identifizierten Risiken, Chancen und Auswirkungen.

Konkret wurden unter anderem folgende strategische Ziele festgelegt:

- Dekarbonisierung: Ausrichtung des Geschäftsmodells auf einen 1,5-Grad-kompatiblen Pfad (Klimaschutz)
- Prävention und Resilienz: Unterstützung unserer Kund\*innen bei der Anpassung an den Klimawandel (Klimaadaptation)
- Erhöhung des positiven Impacts der Kapitalanlage und der Versicherungsprodukte
- Glaubwürdigkeit: Herstellung von Transparenz und durch die Teilnahme an externen Ratings

In der Konzernstrategie ist das übergeordnete Ziel definiert, sich unter den Top 3 der VVaG in einem externen anerkannten Nachhaltigkeitsrating zu positionieren. Nachhaltigkeit ist damit eines von fünf zentralen KPIs der Konzernstrategie.

### **Nachhaltigkeit im Kerngeschäft**

Alle Produktgruppen (Leben, Schaden/Unfall, Kranken) sind Teil der konzernweiten Nachhaltigkeitsstrategie. Für alle Produktgruppen wurden Ziele definiert, die die Dekarbonisierung zum Ziel haben, Prävention integrieren, nachhaltige Lebensstile und nachhaltiges Wirtschaften fördern, eine nachhaltige Schadenregulierung anstreben und in die Kundenberatung eingehen sollen.

### **Gothaer Lebensversicherung AG**

Lebensversicherungsprodukte bieten Schutz und finanzielle Sicherheit und leisten einen Beitrag zu finanzieller Resilienz und Altersvorsorge. Aufbauend auf dem bestehenden Angebot nachhaltiger Anlageoptionen in allen Fondskategorien werden die Ziele nun explizit auf die Erhöhung des Fondsvolumens in nachhaltigen Fonds nach Artikel 8 und 9 SFDR für Neu- und Bestandskundschaft ausgerichtet. Gleichzeitig soll der Anteil nachhaltiger Anlageoptionen in den Fondslisten weiter gesteigert werden, um den Zugang zu nachhaltigen Investitionen zu verbreitern.

### **Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG und Gothaer Allgemeine Versicherung AG**

Im Kompositgeschäft fokussiert die Strategie auf nachhaltige Produkte, präventionsorientierte Dienstleistungen und ein nachhaltiges Schadenmanagement. Dazu zählen unter anderem:

- Dekarbonisierung des Versicherungsportfolios bis 2045
- Erhöhung des Nachhaltigkeitsreifegrads der Produkte (Privat und Industrie/Gewerbe).
- Ausbau von Präventionsangeboten und Beratungen zu Klimaanpassung und Risikominimierung, insbesondere für Industriekund\*innen in Risikogebieten.
- Aufbau eines ESG-orientierten Dienstleister- und Schadenmanagements, inklusive Build-Back-Better-Ansätzen und ressourcenschonender Schadenbearbeitung.

Janitos Versicherung AG und CG Car-Garantie Versicherungs-AG sind weiterhin in die Nachhaltigkeitsstrategie des Konzerns einbezogen.

### **Barmenia Krankenversicherung AG und Gothaer Krankenversicherung AG**

Krankenversicherungsprodukte sichern den Zugang zu medizinischer Versorgung und unterstützen SDG 3 „Gesundheit und Wohlergehen“. Zukünftig soll der Nachhaltigkeitsreifegrad der Krankenversicherungsprodukte systematisch gesteigert und der Ausbau präventiver Maßnahmen, individueller Beratung und betrieblicher Gesundheitsangebote vorangetrieben werden.

## **CO<sub>2</sub>-Reduktion in der Kapitalanlage**

Der Gesamtvorstand der BarmeniaGothaer AG hat die ESG-Strategie für die BarmeniaGothaer Asset Management AG und die Risikoträger festgelegt. In der Nachhaltigkeitsstrategie wurde das Ziel gesetzt, bis 2050 Netto-Null-Emissionen in der Kapitalanlage zu erreichen. Netto-Null bedeutet, dass die Treibhausgase der Emittenten, in die investiert wird, so weit wie möglich reduziert werden und für die verbleibenden Emissionen eine Kompensation vorgenommen wird. Die Kapitalanlage verursacht einen signifikanten Anteil an den Gesamtemissionen des BarmeniaGothaer Konzerns und ist daher ein wichtiger Hebel für den Weg in die Klimaneutralität. Der langfristige Zielwert wird durch die verabschiedeten, mittelfristigen Reduktionsziele der BarmeniaGothaer Asset Management AG unterstützt. Als Dienstleister verwaltet sie die Kapitalanlage der BarmeniaGothaer Gesellschaften.

## **CO<sub>2</sub>-Reduktion im Geschäftsbetrieb**

Ein weiteres Ziel der Nachhaltigkeitsstrategie ist es, die CO<sub>2</sub> Emissionen im Geschäftsbetrieb auf Netto Null zu reduzieren. Dabei werden Scope 1 - 3 einbezogen, ohne Berücksichtigung des Versicherungsgeschäfts und der Kapitalanlage. Die Messung erfolgt durch den Bereich Zentrale Dienste, der jährlich die Klimabilanz der Hauptverwaltungen und weiterer Außenstandorte erfasst. Es gibt weitere Ziele, um Ressourcen im Betriebsablauf zu schonen und Emissionen zu reduzieren. Dazu gehört die Überarbeitung von Reise- und Dienstwagenrichtlinien, Bewertungen von Lieferanten sowie die Nutzung von KI, um Prozesse und Services zu optimieren.

## **Bedeutende Märkte und Kundengruppen**

Die wesentlichen Märkte bleiben der deutsche Versicherungsmarkt mit Fokus auf Privatkundinnen und den unternehmerischen Mittelstand. Die neue Strategie sieht vor, Kund\*innen stärker als Partner in Klimaschutz, Klimaanpassung und Prävention zu begleiten und Nachhaltigkeit in die Beratung zu integrieren.

## **Governance, Steuerung und Verantwortlichkeiten**

Die Nachhaltigkeitsstrategie wurde vom Gesamtvorstand verabschiedet; die Gesamtverantwortung für Zielerreichung und Steuerung von ESG-Risiken liegt auf Vorstandsebene. Die Strategie ist in die Unternehmensstrategie integriert und wird über ein konzernweites ESG-Steuerungssystem mit klaren Rollen, Prozessen und Kontrollmechanismen operationalisiert.

Zentrale Elemente der Governance sind:

Das Nachhaltigkeitsmanagement (NAM) als zentrale Einheit für Entwicklung, Steuerung und Koordination der Nachhaltigkeitsstrategie, direkt angebunden an den zuständigen Ressortvorstand (CFO) und mit klar zugeordneten Schnittstellen in die Fachbereiche.



Das Nachhaltigkeitsmanagement ist in der Aufbau- und Ablauforganisation des BarmeniaGothaer Konzerns durch folgende Organisationseinheiten verankert:

- Zentraler Bereich Nachhaltigkeitsmanagement im Ressort des Finanzvorstands
- ESG-Team bei der BarmeniaGothaer Asset Management AG
- Verankerung in der Abteilung Risikomanagement
- Das ESG-Board als Gremium des Gesamtvorstands zur Entscheidung über strategische Nachhaltigkeitsthemen, Ziel- und Ressourcenkonflikte sowie zur Integration von ESG in die Gesamtsteuerung.
- Die Nachhaltigkeitsausschüsse des Aufsichtsrats sowie ein Nachhaltigkeitsbeirat mit beratender Funktion, die den Vorstand bei Strategie, Umsetzung und Prüfung der Nachhaltigkeitsberichterstattung begleiten.

Die Steuerung erfolgt durch messbare ESG-Ziele und KPIs, die in einem ESG-Reporting-Tool abgebildet und in jährlichen Fachbereichsgesprächen überprüft werden. Die Nachhaltigkeitsberichterstattung folgt den Anforderungen der CSRD und ERS; die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse bestimmen den Berichtsinhalt und werden jährlich durch das Nachhaltigkeitsmanagement in Abstimmung mit dem Gesamtvorstand aktualisiert.

### Erklärung zur Sorgfaltspflicht

Im Folgenden wird auf das Verfahren zur Erfüllung der Sorgfaltspflichten in Bezug auf Nachhaltigkeitsaspekte eingegangen, indem auf die in dieser Nachhaltigkeitserklärung bereitgestellten Informationen referenziert wird:

Kernelemente der Sorgfaltspflicht	Absätze in der Nachhaltigkeitserklärung
Einbindung der Sorgfaltspflicht in Governance, Strategie und Geschäftsmodell	Allgemeine Angaben - Governance Allgemeine Angaben - Strategie

Kernelemente der Sorgfaltspflicht	Absätze in der Nachhaltigkeitserklärung
Einbindung betroffener Interessenträger in alle wichtigen Schritte der Sorgfaltspflicht	<p>Allgemeine Angaben - Governance, Strategie und Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen</p> <p>Umweltinformationen - Klimawandel im eigenen Betrieb, Kapitalanlagen und Versicherungsprodukte</p> <p>Arbeitskräfte des Unternehmens - Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen</p> <p>Verbraucher und Endnutzer - Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen</p> <p>Governance Informationen - Unternehmenskultur und Konzepte für die Unternehmensführung</p> <p>Unternehmensspezifische Angaben - Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen</p>
Ermittlung und Bewertung negativer Auswirkungen	<p>Allgemeine Angaben - Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen</p> <p>Allgemeine Angaben - Analysierte Nachhaltigkeitsaspekte im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse</p> <p>Allgemeine Angaben - Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell</p>
Maßnahmen gegen diese negativen Auswirkungen	<p>Umweltinformationen - Klimawandel im eigenen Betrieb, Kapitalanlagen und Versicherungsprodukte</p> <p>Verbraucher und Endnutzer - Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen</p>
Nachverfolgung der Wirksamkeit dieser Bemühungen und Kommunikation	<p>Umweltinformationen - Klimawandel im eigenen Betrieb, Kapitalanlagen und Versicherungsprodukte</p> <p>Umweltinformationen - Kennzahlen</p> <p>Verbraucher und Endnutzer - Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen</p> <p>Verbraucher und Endnutzer - Ziele</p>

## Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsystemen

### Gothaer Konzern

Die Vergütungspolitik des BarmeniaGothaer Versicherungsgruppe für ihre Mitarbeitenden, Leitende Angestellte, Geschäftsführer\*innen und Vorstände ist auf eine nachhaltige Entwicklung des Konzerns ausgelegt und stimmt mit der Geschäfts- und Risikomanagementstrategie, dem Ri-

sikoprofil sowie seinen Zielen und Risikomanagementpraktiken überein. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, wurden für die Vergütungssysteme Grundsätze aufgestellt. Dabei wird beispielsweise vermieden, durch Bestandteile der Vergütung Anreize für das Eingehen ungewollter Nachhaltigkeitsrisiken zu schaffen. Entsprechend wird u. a. durch die Begrenzung des variablen Vergütungsbestandteils am Gesamtzielgehalt in Kombination mit einer definierten Obergrenze der bonusrelevanten Zielerreichung vermieden, unangemessene Leistungsanreize für das Eingehen großer Risiken zu schaffen.

Die Höhe der variablen Vergütung ist dabei an die Erreichung von individuellen, Bereichs- und Konzernzielen gekoppelt, wobei für den Vorstand und die Leitenden Angestellten im Innendienst nur die Konzernziele Basis der variablen Vergütung sind. Der Konzernbonus findet seit dem Jahr 2022 durchgängig von dem Vorstand bis zu den Mitarbeitenden Anwendung. Die Zielinhalte basieren auf einem systematischen Prozess, bei dem Konzern- und Bereichsziele aus der strategischen mittelfristigen Planung abgeleitet und von dem Vorstand verabschiedet werden. Der Vorstand entscheidet über die Bedingungen von Anreizsystemen. Die Operationalisierung erfolgt über die Personalabteilung. Die Entscheidung über die Vergütung und Zielvorgaben der Vorstandsmitglieder erfolgt schließlich im Aufsichtsrat und ist Basis für die abgeleiteten Ziele der Ebenen darunter. So leiten sich z. B. die individuellen Jahresziele aus den übergeordneten Zielen ab und werden zwischen den Mitarbeitenden und den Führungskräften vereinbart.

Der BarmeniaGothaer Konzern hat sich das strategische Ziel gesetzt, ökologische und soziale Aspekte in die langfristige wirtschaftliche Entwicklung des Konzerns zu integrieren. Insbesondere durch die Integration von einem Nachhaltigkeitsziel in den Konzernbonus wird diesem Ziel in der Vergütungspolitik Ausdruck verliehen. Durch die Relevanz für Vorstandsmitglieder, Geschäftsführer\*innen, Leitende Angestellte und Mitarbeitende, soll mit der Festschreibung von Nachhaltigkeitszielen eine bereichsübergreifende Wirkung entfaltet werden. Das Ziel hat einen Anteil von 10 % an der gesamten variablen Vergütung des Konzernbonus und wird durch ein externes Nachhaltigkeitsrating gemessen. Die Gesamtnote des Ratings setzt sich zusammen aus den vier Teilbereichen Rahmenwerk, Geschäftsbetrieb, Produktmanagement und Risikotransfer sowie Kapitalanlage. Im Geschäftsjahr 2025 gilt der Konzernbonus für die Angestellten des Gothaer Konzerns sowie für die leitenden Angestellten im Innendienst der Barmenia Versicherungsgruppe. Eine übergreifende Geltung für den gesamten BarmeniaGothaer Konzern soll ab 2026 gelten.

### **Barmenia Versicherungsgruppe**

Auch in der Barmenia Versicherungsgruppe ist die Vergütungspolitik so ausgerichtet, dass diese die nachhaltige Entwicklung des Konzerns unterstützt und mit der Geschäfts- und Risikomanagementstrategie synchronisiert ist.

Bei der Barmenia Versicherungsgruppe wurde der Einbeziehung von Nachhaltigkeitsrisiken in das Risikomanagementsystem Rechnung getragen, indem die variablen Vergütungsbestandteile der Mitglieder des Vorstands Nachhaltigkeitsziele beinhalten, die die Nachhaltigkeitspositionierung der Barmenia Versicherungsgruppe umsetzen. Die Nachhaltigkeitspositionierung wiederum diene u. a. auch der Vermeidung der Realisierung von Nachhaltigkeitsrisiken.

### **BarmeniaGothaer Konzern**

Die Vergütungspolitik wird für den BarmeniaGothaer Konzern im Jahr 2026 vereinheitlicht.

## Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung

Kerngeschäft der BarmeniaGothaer als Konzern ist die Übernahme von Risiken. Dies bedeutet, dass bei der Verfolgung der strategischen Geschäftsziele unvermeidlich Risiken eingegangen werden müssen, um den angestrebten Erfolg zu erzielen. Um diese Risiken effektiv zu steuern, wurde ein Risikomanagementsystem etabliert, welches Elemente wie die Risikostrategie, den operativen Risikomanagementprozess, ein Limitierungssystem und einen Prozess zur internen Risiko- und Solvabilitätsbewertung umfasst.

Im BarmeniaGothaer Konzern wurde ein Prozess zur Identifikation und Bewertung von Nachhaltigkeitsrisiken installiert. Nachhaltigkeitsrisiken werden dabei nicht als neue Risikokategorien erfasst, sondern in die traditionellen Risikobewertungsmodelle integriert.

Als Basis für die Identifikation und das Management von Nachhaltigkeitsrisiken dienen insbesondere das Merkblatt zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken der BaFin, die Klassifizierung der Nachhaltigkeitsrisiken durch MSCI-Research sowie andere externe ESG-Risikokategorien.

Die Risikoidentifikation und -bewertung erfolgte auf Basis von Expertenschätzungen. Im Rahmen von Workshops bzw. regelmäßigen Risikoidentifikationsgesprächen werden folgende Arbeitsschritte vorgenommen:

- Ergänzung neuer Risiken und Präzisierung der Definition der Nachhaltigkeitsrisiken
- Beschreibung der Auswirkungen bei Eintritt der physischen und transitorischen Risiken, insbesondere vor dem Hintergrund der Analysen aus dem Own Risk and Solvency Assessment (ORSA)
- Identifikation der betroffenen Risikokategorien und deren Auswirkungen
- Ergänzung der mittelfristigen Perspektive

Als Ergebnis entstand eine Liste der identifizierten Risiken und eine erste qualitative Risikoeinschätzung. Die Liste mit allen Risiken wird regelmäßig auf Aktualität und Vollständigkeit überprüft. Insgesamt obliegt es der Risikomanagementfunktion, die vollumfängliche und konsistente Erfassung der Nachhaltigkeitsrisiken sicherzustellen.

Nachhaltigkeitsrisiken beeinflussen die operativen Risikostrategien. Wird im Rahmen der Analysen festgestellt, dass Nachhaltigkeitsrisiken zu negativen Effekten in der Risikoposition führen, so bestimmt das Risikomanagement bereits proaktiv einen angemessenen Kapitalaufschlag für die interne Risikostrategie, um auch zukünftig eine angemessene Risikokapitalausstattung darstellen zu können.

Die Ergebnisse werden dem CRO (Chief Risk Officer) und dem CFO (Chief Financial Officer) vorgestellt, bevor sie offiziell innerhalb des ORSA-Berichts an die BaFin übermittelt werden.

Darüber hinaus verfügt der BarmeniaGothaer Konzern über ein internes Kontrollsystem (IKS), das sich an der Steuerung der bekannten Risikokategorien orientiert. Zu jedem eingegangenen Risiko existieren Prozesse zur Identifikation, Bewertung, Steuerung und Reporting der Risiken. Alle Prozesse wurden vor dem Hintergrund der Nachhaltigkeitsrisiken überprüft und Nachhaltigkeitsrisiken angemessen integriert. Dabei wurde entweder festgestellt, dass die Prozesse bereits angemessen sind oder dass die Prozesse ergänzt werden müssen bzw. dass ganz neue Prozesse aufgesetzt werden mussten.

In der Nachhaltigkeitsberichterstattung gibt es mehrere Risiken, die berücksichtigt werden müssen, um die Integrität und Glaubwürdigkeit der Berichte zu gewährleisten. Folgende Risiken sind zu nennen:

- Datenqualität und -genauigkeit
- Intransparente Prozesse
- Regulatorische Risiken
- Reputationsrisiken
- Mangelndes Stakeholder-Engagement
- Fehlende Integration in die Unternehmensstrategie
- Greenwashing

### **Wichtigste Herausforderungen der Zukunft**

Der BarmeniaGothaer Konzern und alle Versicherungen stehen vor vielfältigen Herausforderungen in der Zukunft, darunter der Klimawandel und zunehmende Naturkatastrophen, wirtschaftliche und geopolitische Unsicherheiten (Volatilität und Instabilität), regulatorische Anforderungen und Compliance, technologische Veränderungen und Digitalisierung, demografische Veränderungen und Kundenverhalten.

### **Geplante maßgebliche Lösungen oder Projekte**

- Klimawandel und zunehmende Naturkatastrophen  
Naturkatastrophen und Extremwetterereignisse werden zunehmend häufiger und intensiver. Dies erhöht die Schadenszahlungen und erschwert die Risikobewertung und Preisgestaltung. Durch die Integration von immer mehr und genaueren Klimadaten verbessert der BarmeniaGothaer Konzern seine Risikomodelle. Sie investiert in Präventionsmaßnahmen und Technologien, die zur Risikominderung beitragen. Durch Anreize und die Entwicklung von nachhaltigeren Versicherungslösungen fördern wir umweltbewussteres Verhalten der Kund\*innen.
- Wirtschaftliche und geopolitische Unsicherheiten (Volatilität und Instabilität)  
Krisen und wirtschaftliche Unsicherheiten beeinflussen die Finanzmärkte und somit die Rentabilität und das Risikoprofil von Versicherungen wie dem BarmeniaGothaer Konzern. Durch die BarmeniaGothaer Asset Management AG werden diverse Strategien zur Absicherung gegen Marktvolatilität umgesetzt. Maßnahmen, die dazu dienen, den Kapitalpuffer und das Risikomanagement zu stärken, erhöhen auch die finanzielle Resilienz des Gothaer Konzerns.
- Regulatorische Anforderungen und Compliance  
Diverse Berichtspflichten und Reportings nehmen zu und binden viele Ressourcen. Hierfür werden interne Systeme und Prozesse aufgebaut, die die Überwachung und Einhaltung der Vorgaben managen.
- Technologische Veränderungen und Digitalisierung  
Der technische Fortschritt mit neuen Technologien wie Künstlicher Intelligenz (KI) erfordert eine immer schnellere Anpassungsfähigkeit und erhöht die Cyberrisiken. Durch den Einsatz von KI und Big Data sollen bspw. Risikobewertungen und Schadensbearbeitung optimiert werden. Der BarmeniaGothaer Konzern schützt sich durch Cybersecurity-Software und Maßnahmen wie Mitarbeiterschulungen.  
Auch mit Versicherungslösungen wie der Cyber-Versicherung werden Risiken aufgenommen und Sicherheiten geboten. Durch das Erschließen neuer Geschäftsfelder durch das Anbieten der Cyberversicherung für gewerbliche Kund\*Innen und durch dem dadurch gebotenen

Schutz sowie weiterer Digitalisierung entstehen seitens der Gothaer Allgemeine Versicherung AG und der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG auch Chancen.

**Kategorien an Ressourcen (Inputs), die der BarmeniaGothaer Konzern für seine Geschäftsaktivitäten benötigt**

Kapital	Sammeln	Entwickeln	Sichern
<p><b>Human Kapital und Arbeitskräfte:</b></p> <p>Fach- und Arbeitskräfte mit Wissen und Know-How (Bspw. Außendienst, Underwriter und Schadensregulierer)</p>	<p>Recruiting von Personal, Interne Förderprogramme</p>	<p>Schulung- und Weiterbildung</p>	<p>Mitarbeiterbindungsprogramme und Benefits, Gesundheit und Arbeitskultur, Wissensmanagement</p>
<p><b>Kapital:</b></p> <p>Prämienzahlungen in ausreichender Größe als finanzielle Grundlage, Finanzmittel für Zahlungen von Versicherungsleistungen und Wachstum</p>	<p>Einnahmen aus Prämienzahlungen und Überschüssen am Kapitalmarkt</p>	<p>Erhöhung von Prämien und Reduktion von Schadenszahlungen</p>	<p>Risikomanagement bei Marktvolatilität und Schadensprognose, Kostenkontrolle</p>
<p><b>Ressourcen im Risikomanagement:</b></p> <p>Daten zu Bewertung und Pricing von Risiken</p>	<p>Daten über vergangene Schadensfälle, öffentliche Berichte und Datenbanken</p>	<p>Neue Risikomanagement-Strategien und der Einsatz von Technischen Innovationen wie KI</p>	<p>Risikokontrollmechanismen durch bestehende Systeme und Prozesse, Notfallpläne und Protokolle, Risiken durch Rückversicherungen reduzieren</p>
<p><b>Digitale/Technologische Ressourcen:</b></p> <p>Software und Systeme zur Verwaltung und Bearbeitung von Policen, Prämien, Schadensfällen etc. Online-Plattformen für den Vertrieb, Kommunikations- und Kollaborationsmittel</p>	<p>Datenmengen aus diversen Quellen</p>	<p>Telematik und IoT-Anwendungen (IoT= Internet of Things) an bspw. Haus oder Auto</p>	<p>Schutz vor Datenverlust wie bspw. Cyber-Angriffe, Durchführung von Audits zur Sicherstellung von Sicherheitsstandards und Anforderungen</p>

Der BarmeniaGothaer Konzern übernimmt Aufgaben und Funktionen, die für die Erbringung von Versicherungsdienstleistungen notwendig sind. Der BarmeniaGothaer Konzern tritt als Vermittler

und Risikoträger auf. Die vorgelagerte Wertschöpfungskette beinhaltet alle Tätigkeiten, die notwendig sind, um das Versicherungsprodukt anbieten zu können. Die nachgelagerte Wertschöpfungskette umfasst Versicherungsleistungen sowie die Kapitalanlage.

Vorgelagerte Wertschöpfungskette	Eigene Geschäftsaktivität: Aufgaben und Funktionen	Nachgelagerte Wertschöpfungskette
Marktforschung und -analyse	Entwicklung und Bereitstellung von Versicherungsprodukten	Versicherungsleistungen für Privat- und Firmenkund*innen
Lieferanten	Risikoträger und Kapitalanleger (Pooling von Risiken und Kapital)	Kapitalanlage
Dienstleister	Kundenservice	
Rückversicherer	Schadenmanagement	
IT- und Dateninfrastruktur		

### Wesentlichkeitsanalyse

In Vorbereitung auf den Nachhaltigkeitsbericht haben sowohl die Barmenia Versicherungsgruppe als auch der Gothaer Konzern im Jahr 2023 eine erste Wesentlichkeitsanalyse nach dem Konzept der doppelten Wesentlichkeit durchgeführt. Die Ergebnisse, einschließlich der identifizierten wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen, wurden jeweils durch den Vorstand bzw. beim Gothaer Konzern durch das ESG-Board bewertet und genehmigt.

Durch den Zusammenschluss war es darüber hinaus notwendig, die Ergebnisse der beiden durchgeführten Wesentlichkeitsanalysen der Barmenia und Gothaer im Jahr 2024 zusammenzuführen. Hierbei wurden die wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen auf Unterschiede und Gemeinsamkeiten analysiert. Als wesentlich identifizierte Auswirkungen, Risiken und Chancen wurden beibehalten. Die Erkenntnisse und das Ergebnis wurden mit dem Vorstand der BarmeniaGothaer sowie dem Nachhaltigkeitsausschuss erneut diskutiert und verabschiedet.

2025 wurden die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse einer Überprüfung unterzogen. Die Ergebnisse wurden bestätigt und es ergaben sich keine neuen Erkenntnisse oder Aktualisierungsbedarfe hinsichtlich der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen des BarmeniaGothaer Konzerns.

### Interessen und Standpunkte der Stakeholder

Aus der Geschäftstätigkeit des BarmeniaGothaer Konzerns ergeben sich diverse interne und externe Stakeholder. Diese wurden im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse systematisch erfasst. Es wurde auch der Bezug von Fachabteilungen und Vorstand zu den Stakeholdergruppen dargestellt. Die Fachabteilungen und der Vorstand werden in die Konzeption der Nachhaltigkeitsstrategie eingebunden und so die wesentlichen Interessen der Stakeholder berücksichtigt.

Um zentrale interne und externe Stakeholder zum Nachhaltigkeitsmanagement der BarmeniaGothaer zu befragen, wurden verschiedene Abteilungen in der Barmenia und Gothaer nach ihren Stakeholdern befragt. Dieses Vorgehen wurde sowohl bei der Barmenia als auch bei der Gothaer gewählt und sofern Unterschiede in Bezug auf die Stakeholder vorliegen, wird dies entsprechend kenntlich gemacht.

Um die Interessen und Standpunkte der Interessenträger abzufragen und zu berücksichtigen, wurde wie folgt vorgegangen:

*Interne Stakeholder: Beschäftigte*

Für alle Mitarbeitenden stehen diverse Nachhaltigkeitsformate wie Diskussionsrunden, Befragungen und Plattformen zur Verfügung. Alle Mitarbeitenden können sich zum vierteljährlich stattfindenden Nachhaltigkeitsdialog anmelden und Themen der Agenda mitbestimmen. Das Nachhaltigkeitsmanagement bereitet dann die vorgeschlagenen Themen für den Dialog vor und präsentiert zusätzlich aktuelle Nachhaltigkeitsprojekte. Besprochene Themen und Inhalte werden im Vorfeld kommuniziert und im Nachgang auf Konzern internen Plattformen dokumentiert und weiterbearbeitet. Neben den festgelegten Agendapunkten ist genügend Raum und Zeit für den offenen Austausch. Im BinGo, einem firmeninternen „digitalen Raum“, werden Informationen erfasst, gesammelt und mit anderen geteilt. Dieser beinhaltet viele Möglichkeiten sich auszutauschen, eigene Ideen einzubringen sowie durch News und Publikationen den aktuellen Nachhaltigkeitsdiskurs zu verfolgen. Im Rahmen von angebotenen Hospitationsterminen haben die Teilnehmenden in ganztägigen Terminen erfahren, an welchen Themen das Nachhaltigkeitsmanagement arbeitet, wie die Nachhaltigkeitsstrategie umgesetzt wird und wie die verschiedenen Bereiche des BarmeniaGothaer Konzerns dabei eingebunden werden. Diese Termine bieten neben dem fachlichen Input aus dem Nachhaltigkeitsmanagement auch viel Raum für Austausch, Fragen und Ideen.

*Interne Stakeholder: Betriebsrat*

Der Betriebsrat wurde innerhalb des Prozesses zur Erstellung der Wesentlichkeitsanalyse für die Validierung der Auswirkungen, Chancen und Risiken im Kontext der eigenen Belegschaft einbezogen.

*Interne Stakeholder: Vorstand und Aufsichtsrat*

Der Vorstand und der Aufsichtsrat haben die Wesentlichkeitsanalyse validiert.

*Externer Stakeholder: Nachhaltigkeitsbeirat*

Um die Standpunkte und Interessen externer Stakeholder einzubeziehen, wurde bei der Barmenia Versicherungsgruppe der Nachhaltigkeitsbeirat befragt. Dieser repräsentiert Medien, gemeinnützige Organisationen und Verbände sowie Staat und Gesellschaft und Hochschulen.

*Externe Stakeholder: Lieferanten und Dienstleister, Aufsichtsbehörden, Firmenkund\*innen, Privatkund\*innen, Investitionen/Vermögensverwalter*

Um die Perspektive dieser externen Interessengruppen zu erfassen, wird zunächst auf interne Vertreter abgestellt. Konkret bedeutet dies, dass die internen Stakeholder die Perspektive der externen Stakeholder einnehmen und eine entsprechende Bewertung vornehmen (z. B. der Bereich Vertrieb repräsentiert den angestellten, selbstständigen und unabhängigen Vertrieb sowie die Kund\*innen). Konkret wurden folgende Perspektiven eingenommen:

- Für Lieferanten und Dienstleister: Beschaffung/Einkauf
- Für Aufsichtsbehörden: Leitung Risikomanagement und Leitung Compliance
- Für Firmenkund\*innen: Produktbereiche sowie Austauschrunde Vertrieb
- Für Privatkund\*innen: Produktbereiche sowie Austauschrunde Vertrieb
- Für Rückversicherer: Leitung Konzernrückversicherung
- Für Investitionen/Vermögensverwalter: ESG Ausschuss BarmeniaGothaer Asset Management AG

#### *Externe Stakeholder: Wissenschaft/Hochschulen und Ratingagenturen*

Um die Perspektive dieser externen Interessengruppen zu erfassen, wurden repräsentative Stakeholder einbezogen, um eine möglichst breit gefasste Sicht zu erlangen. Hierbei handelt es sich konkret um Folgende:

- Für Wissenschaft/Hochschulen: Prof. Dr. Joachim Hennrichs
- Für Ratingagenturen: Asekurata

#### *Externe Stakeholder: Kund\*innen*

Mit ihren Kund\*innen steht der BarmeniaGothaer Konzern in regelmäßigem Kontakt insbesondere über den selbstständigen Außendienst und die weiteren Vertriebspartner\*innen, wie Makler\*innen, Banken oder Kooperationspartner\*innen. Der BarmeniaGothaer Konzern stellt weiterhin die persönliche Beratung in den Vordergrund, denn die Wünsche von Kund\*innen sind sehr vielfältig und individuell - auch zu Themen in Bezug zu Nachhaltigkeit.

Mit ihrem flächendeckenden Vertriebsnetz sind die Berater\*innen des BarmeniaGothaer Konzerns deutschlandweit persönlich vor Ort. Weitere Kontaktmöglichkeiten für Kund\*innen sind die Internetpräsenz, das Portal für Kund\*innen „meine.gothaer“, das im Web und als App verfügbar ist, der telefonische Service für Kund\*innen, die Social-Media-Kanäle sowie das Beschwerdemanagement. Die immer aktuell gehaltene Internetseite umfasst auch einen Bereich Nachhaltigkeit. Zudem wird in einer kontinuierlichen Zufriedenheitsbefragung (Net Promoter Score) die Zufriedenheit der Kund\*innen abgefragt. So erhält der BarmeniaGothaer Konzern pro Monat mehrere Tausend Rückmeldungen und Impulse, die ihr helfen, ihren Service zu verbessern. Auch die Assoziationen und Einstellungen zu Nachhaltigkeit sind Teil der Befragung. So können Kund\*innen Rückmeldung zur Bekanntheit nachhaltiger Maßnahmen des BarmeniaGothaer Konzerns geben und ihre Erwartungen an einen nachhaltigen BarmeniaGothaer Konzern mitteilen.

#### *Externe Stakeholder: Vertrieb (Exklusiv- und Maklervertrieb)*

Damit die Vertriebspartner\*innen des BarmeniaGothaer Konzerns bestmöglich informiert sind, wird der Kontakt zu ihnen über eigenständige Extranetze (SADNet und PartnerPortal) gepflegt, sowie durch regelmäßige Newsletter und persönliche Kontakte in den Konzern. Bei der jährlichen Auftakttagung mit den Vertriebspartner\*innen steht der persönliche Austausch im Vordergrund. Um die selbstständigen Exklusivpartner\*innen und Makler\*innen stärker in Nachhaltigkeitsprozesse zu integrieren, gibt es in allen Regional-Direktionen und Partnervertriebs-Einheiten Nachhaltigkeitsbeauftragte. Diese dienen den Vertriebspartner\*innen als erste Anlaufstelle rund um das Thema Nachhaltigkeit. Sie fungieren als Ansprechpartner und organisierten im Jahr 2025 Workshops, Veranstaltungen und Projekte zum Thema Nachhaltigkeit. Sie treffen sich einmal im Quartal mit dem Nachhaltigkeitsmanagement und bringen die Impulse der Vertriebspartner\*innen mit ein. Auch im Jahr 2025 fand ein internes Projekt zwischen ausgewählten Exklusivpartner\*innen und dem Nachhaltigkeitsmanagement, unterstützt durch den Exklusivvertrieb statt. In diesem wurde ausgewählten Agenturen das Thema Nachhaltigkeit, anhand der eigenen ESG und Klima-Bilanz erklärt und der Wissensaustausch gefördert.

### **Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell**

In der nachfolgenden Tabelle sind die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse abgebildet. Die identifizierten wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen lassen sich fünf der zehn themenbezogenen Standards der ESRS zuordnen. Darüber hinaus wurde ein unternehmensspezifisches Thema im Rahmen der Kapitalanlage ermittelt.

Die Tabelle zeigt im Detail auf, welche Themen, Unterthemen und unternehmensspezifischen Themen für den BarmeniaGothaer Konzern von Relevanz sind und welche konkreten Auswirkungen, Risiken und Chancen mit ihnen in Verbindung stehen. Dabei wird ersichtlich, ob die jeweiligen Auswirkungen, Risiken und Chancen den eigenen Geschäftsbetrieb oder die Wertschöpfungskette betreffen und ob diese positiv oder negativ zu bewerten sind. Hierbei wurden keine wesentlichen Risiken oder finanziellen Auswirkungen identifiziert, die sich auf die Finanzlage, finanzielle Leistungsfähigkeit und Cashflows des BarmeniaGothaer Konzerns auswirken.

Alle wesentlichen Auswirkungen wurden mit entsprechenden Maßnahmen hinterlegt. Die strategische Bedeutung der Themen für den BarmeniaGothaer Konzern wird durch eine fortwährende Überprüfung sichergestellt. Bedarfsorientiert werden Themen in die Nachhaltigkeitsstrategie aufgenommen, sofern diese nicht bereits in dieser berücksichtigt werden.

Eine Kurzbeschreibung der einzelnen Auswirkungen, Risiken und Chancen ist in der Tabelle zu finden. Weiterführende Informationen sowie Erklärungen zu den Themen sind in den entsprechenden Abschnitten des Berichts zu finden.

Auswirkung/ Risiko/ Chance	Abschnitt in der Wertschöpfungs- kette	ESRS Standard	Thema	Posi- tiv/ Nega- tiv	Beschreibung der IROs	Zeit- horizont
Auswirkung	Eigener Ge- schäftsbetrieb	E1 - Klimawan- del	Energie	Nega- tiv	Negative Auswirkung durch Energieverbrauch im eigenen Geschäfts- betrieb	Kurzfristig
Auswirkung	Eigener Ge- schäftsbetrieb	E1 - Klimawan- del	Klimaschutz	Nega- tiv	Negative Auswirkung durch die Entstehung von Treibhausgasemis- sionen im eigenen Ge- schäftsbetrieb	Kurzfristig
Auswirkung	Eigener Ge- schäftsbetrieb	E1 - Klimawan- del	Klimaschutz	Positiv	Positive Auswirkung durch die Kompensa- tion von verursachten Treibhausgasemissio- nen	Mittelfris- tig
Auswirkung	Versicherung	E1 - Klimawan- del	Klimaschutz	Nega- tiv	Negative Auswirkung im Zusammenhang mit der Entstehung von Emissionen, die wäh- rend der Produktion, Nutzung und Transport anfallen, z. B. Versiche- rung von Verbrenner- fahrzeugen im Zusam- menhang mit der Ent- stehung von Emissio- nen, die während der	Mittelfris- tig

Auswirkung/ Risiko/ Chance	Abschnitt in der Wertschöpfungs- kette	ESRS Standard	Thema	Positiv/ Negativ	Beschreibung der IROs	Zeit- horizont
Auswirkung	Versicherung	E1 - Klimawandel	Anpassung an den Klimawandel	Positiv	Produktion und Nutzung anfallen.  Positive Auswirkung durch Beitrag zur Anpassung an den Klimawandel durch Abdeckung von Schäden durch Extremwetterereignisse	Mittelfristig
Auswirkung	Kapitalanlage	E1 - Klimawandel	Klimawandel	Negativ	Negativer Beitrag zum Klimawandel durch Investitionen in Unternehmen, die im Bereich der fossilen Brennstoffe tätig sind bzw. Unternehmen mit Nutzung fossiler Energieträger sowie Unternehmen ohne Initiativen zur Verringerung der CO <sub>2</sub> -Emissionen	Mittelfristig
Risiko	Versicherung	E1 - Klimawandel	Klimawandel	-	Klimawandel (physische Risiken) Vt. Schaden/Unfall: Aufgrund des vermehrten Auftretens von Extremwetterereignissen wird in Zukunft mit einer Steigerung der Anzahl von Schäden und mit höheren Kosten für die Schäden gerechnet. Erste Schätzungen ergeben eine Steigerung von Naturkatastrophen, bis auf Erdbeben. Dieser Effekt ist bereits in der kurzen Frist ( - bis 1 Jahr) zu erwarten.	Kurzfristig
Risiko	Kapitalanlage	E1 - Klimawandel	Klimawandel	-	Klimawandel (physische Risiken) Marktrisiko: Aufgrund von Transaktionsmaßnahmen ist vermehrt mit Stranded Assets auf der Aktivseite zu rechnen.	Langfristig

Auswirkung/ Risiko/ Chance	Abschnitt in der Wertschöpfungs- kette	ESRS Standard	Thema	Posi- tiv/ Nega- tiv	Beschreibung der IROs	Zeit- horizont
					Die neuen Regularien können bewirken, dass bestimmte Assets zukünftig nicht mehr attraktiv erscheinen. Daher wird erwartet, dass sich die Aktienpreise drastisch verschlechtern können. Ebenso wird aufgrund der hohen Unsicherheit mit einer vermehrten Ausweitung der Spreads gerechnet und mit einem höheren Ausfallrisiko bei Firmen mit umweltschädlichen Geschäftsmodellen.	
Risiko	Versicherung	E1 - Klimawandel	Klimawandel	-	Klimawandel (physische Risiken) Vt. Kranken: Aufgrund der globalen Erderwärmung ist vermehrt mit längeren Hitzewellen zu rechnen. Konstante andauernde Hitze kann negative Folgen für die Gesundheit haben. Besonders gefährdet sind vulnerable Gruppen wie Kinder, ältere Menschen und Menschen mit Vorerkrankungen. Des Weiteren konnte ein Zusammenhang zwischen psychischen Problemen und andauernder Hitze nachgewiesen werden.	Langfristig
Risiko	Versicherung	E1 - Klimawandel	Klimawandel	-	Klimawandel (physische Risiken) Vt. Leben: Auf der Passivseite ist die Gefahr des Klimawandels für Lebensversicherer geringer als auf der Aktivseite. Aufgrund von akuter und chronischer Hitze	Langfristig

Auswirkung/ Risiko/ Chance	Abschnitt in der Wertschöpfungs- kette	ESRS Standard	Thema	Posi- tiv/ Nega- tiv	Beschreibung der IROs	Zeit- horizont
					könnte es zu einem Anstieg von Fällen in der Berufsunfähigkeitsversicherung kommen. Gravierendere Folgen werden jedoch auf der Aktivseite befürchtet, aufgrund des sich verändernden Marktrisikos.	
Risiko	Eigener Geschäftsbetrieb	E1 - Klimawandel	Klimawandel	-	Klimawandel (physische Risiken) Strategisches Risiko: Die globale Erwärmung mit allen Konsequenzen ist aktuell mit sehr hoher Unsicherheit behaftet, was es schwierig macht eine langfristige Planung auszustellen. Diese herausfordernde Aufgabe stellt jedes Unternehmen vor strategischen Schwierigkeiten.	Langfristig
Risiko	Eigener Geschäftsbetrieb	E1 - Klimawandel	Klimawandel	-	Klimawandel (transitorische Risiken) Reputationsrisiko: bei weiterem Investment in fossile Energieträger oder Förderung energieintensiver Unternehmen.	Langfristig
Risiko	Kapitalanlage	E1 - Klimawandel	Klimawandel	-	Klimawandel (transitorische Risiken) Marktrisiko: neue Regularien bedingen Unattraktivität bestimmter Assets; dadurch: Verschlechterung von Aktienpreisen und hohe Varianz und höheres Ausfallrisiko bei Firmen mit umweltschädlichen Geschäftsmodellen.	Langfristig

Auswirkung/ Risiko/ Chance	Abschnitt in der Wertschöpfungs- kette	ESRS Standard	Thema	Posi- tiv/ Nega- tiv	Beschreibung der IROs	Zeit- horizont
Risiko	Versicherung	E1 - Klimawan- del	Klimawan- del	-	Klimawandel (transito- rische Risiken) Vt. Scha- den/Unfall: Auf versicherungstech- nischer Seite kann die- ses Risiko sowohl zum Wegfall von Geschäfts- feldern führen (z. B. Verzicht auf die Zeich- nung von emissions- starken Industrien wie der Kohleindustrie), aber auch zum Entste- hen von neuen Ge- schäftsfeldern und ei- ner Veränderung des Kundenverhaltens.	Langfris- tig
Risiko	Versicherung	E1 - Klimawan- del	Klimawan- del	-	Klimawandel (transito- rische Risiken) Vt. Kran- ken: Das Risiko für die Vt. Kranken liegt vor allem in dem Kostenrisiko. Kommt es zu erschwer- ten Bedingungen an den Finanzmärkten, kann dies mit einer ge- ringeren Rendite ein- hergehen und so insge- samt die Kosten für das Unternehmen steigern.	Langfris- tig
Risiko	Versicherung	E1 - Klimawan- del	Klimawan- del	-	Klimawandel (transito- rische Risiken) Vt. Le- ben: Das Risiko für die Vt. Leben liegt vor allem in dem Kostenrisiko. Kommt es zu erschwer- ten Bedingungen an den Finanzmärkten, kann dies mit einer ge- ringeren Rendite ein- hergehen und so insge- samt die Kosten für das Unternehmen steigern.	Langfris- tig

Auswirkung/ Risiko/ Chance	Abschnitt in der Wertschöpfungs- kette	ESRS Standard	Thema	Positiv/ Negativ	Beschreibung der IROs	Zeit- horizont
Chance	Versicherung	E1 - Klimawandel	Klimawandel	-	Neue Geschäftsfelder Die Gothaer ist Vorreiter im Bereich Absicherung von erneuerbaren Energien. Durch den Klimawandel können sich Marktsegmente erweitern und neue Versicherungsprodukte und Dienstleistungen entwickelt werden.	Langfristig
Risiko	Kapitalanlage	E4 - Biologische Vielfalt und Ökosysteme	Biologische Vielfalt und Ökosysteme	-	Verlust von Biodiversität Marktrisiko: Der Verlust von Biodiversität kann zu einem Wegfall von Geschäftsmodellen oder ganzen Branchen führen. Der Aktienpreis von betroffenen Unternehmen wird sich in Folge dramatisch verschlechtern. Ebenso kann es passieren, dass sich Immobilienwerte verschlechtern, wenn sich die Umgebung der Immobilie erheblich verändert.	Langfristig
Risiko	Versicherung	E4 - Biologische Vielfalt und Ökosysteme	Biologische Vielfalt und Ökosysteme	-	Verlust von Biodiversität Vt. Kranken: Kostenzunahme durch Krankheiten	Langfristig
Auswirkung	Eigener Geschäftsbetrieb	S1 - Arbeitskräfte des Unternehmens	Arbeitsbedingungen	Positiv	Verbesserung der Arbeitsbedingungen in den Dimensionen: - Sichere Beschäftigung - Arbeitszeit - Angemessene Entlohnung - Vereinbarkeit von Beruf- und Privatleben	Mittelfristig

Auswirkung/ Risiko/ Chance	Abschnitt in der Wertschöpfungs- kette	ESRS Standard	Thema	Positiv/ Negativ	Beschreibung der IROs	Zeithorizont
Auswirkung	Eigener Geschäftsbetrieb	S1 - Arbeitskräfte des Unternehmens	Arbeitsbedingungen - Sozialer Dialog	Positiv	Positive Auswirkung durch Möglichkeiten zur Mitbestimmung in den Bereichen:  - Vereinigungsfreiheit, Existenz von Betriebsräten und Rechte der Arbeitnehmer*innen auf Information, Anhörung und Mitbestimmung  - Tarifverhandlungen, einschließlich der Quote der durch Tarifverträge abgedeckten Arbeitskräften	Mittelfristig
Auswirkung	Eigener Geschäftsbetrieb	S1 - Arbeitskräfte des Unternehmens	Arbeitsbedingungen - Gesundheitsschutz und Sicherheit	Positiv	Positive Auswirkung durch Maßnahmen zur Förderung der Gesundheit der Mitarbeitenden und Schutz der Mitarbeitenden durch Vorgaben zur Arbeitssicherheit.	Mittelfristig
Auswirkung	Eigener Geschäftsbetrieb	S1 - Arbeitskräfte des Unternehmens	Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle	Positiv	Positive Auswirkung für die Mitarbeitenden in den Bereichen:  - Beitrag zu mehr Vielfalt (Geschlecht, Menschen mit Behinderung, ...)	Mittelfristig
Auswirkung	Eigener Geschäftsbetrieb	S1 - Arbeitskräfte des Unternehmens	Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle	Positiv	Positive Auswirkung für die Mitarbeitenden durch über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehende Maßnahmen gegen Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz und zur Vermeidung von Diskriminierung, inkl. Maßnahmen bei Hinweisen auf solche Vorfälle	Mittelfristig

Auswirkung/ Risiko/ Chance	Abschnitt in der Wertschöpfungs- kette	ESRS Standard	Thema	Positiv/ Negativ	Beschreibung der IROs	Zeithorizont
Auswirkung	Eigener Geschäftsbetrieb	S1 - Arbeitskräfte des Unternehmens	Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle - Weiterbildung und Kompetenzentwicklung	Positiv	Positive Auswirkung durch Möglichkeiten der Schulung und Kompetenzentwicklung für alle Mitarbeitenden.	Mittelfristig
Risiko	Eigener Geschäftsbetrieb	S1 - Arbeitskräfte des Unternehmens	Arbeitskräfte des Unternehmens	-	Datensicherheit Operationelles Risiko: Mitarbeitende verlassen sich auf die Geheimhaltung der personenbezogenen Daten, kommt es zu einem Verlust der eigenen Mitarbeitenden Daten, kann das Vertrauensverhältnis langfristig gestört werden. Ein gestörtes Verhältnis zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer*innen kann zu vermehrten Kündigungen führen.	Langfristig
Auswirkung	Versicherung	S4 - Verbraucher und Endnutzer	Informationsbezogene Auswirkungen für Verbraucher und/oder Endnutzer - Datenschutz	Negativ	Beim Umgang mit personenbezogenen Kundendaten kann es potenziell zu Datenschutzvorfällen kommen.	Mittelfristig
Auswirkung	Versicherung	S4 - Verbraucher und Endnutzer	Persönliche Sicherheit von Verbrauchern und/oder Endnutzern - Gesundheitsschutz	Positiv	Positive Auswirkung durch Beitrag zum Gesundheitsschutz durch die angebotenen Versicherungsprodukte.	Mittelfristig
Auswirkung	Versicherung	S4 - Verbraucher und Endnutzer	Persönliche Sicherheit von Verbrauchern	Positiv	Positive Auswirkung durch Beitrag zur Anpassung zur finanziellen Absicherung.	Mittelfristig

Auswirkung/ Risiko/ Chance	Abschnitt in der Wertschöpfungs- kette	ESRS Standard	Thema	Posi- tiv/ Nega- tiv	Beschreibung der IROs	Zeit- horizont
Risiko	Versicherung	S4 - Verbrau- cher und End- nutzer	und/oder Endnutzern  Persönliche Sicherheit von Ver- brauchern und/oder Endnutzern	-	Absicherung durch das Kollektiv Strategisches Risiko: bei Ablehnung der Versicherung durch das Kollektiv können vermehrte Storno und Kündigungen bei Scha- den/Unfallversicherer entstehen	Langfris- tig
Risiko	Versicherung	S4 - Verbrau- cher und End- nutzer	Persönliche Sicherheit von Ver- brauchern und/oder Endnutzern	-	Absicherung durch das Kollektiv Vt. Scha- den/Unfall:  Wird die Absicherung durch das Kollektiv grundsätzlich abge- lehnt, ist davon auszu- gehen, dass es zu ver- mehrtem Storno und Kündigungen bei einem Schaden/Unfall Versi- cherer kommt. Dies ist vermehrt zu erwarten, da es sich meistens im Privatkund*innen Seg- ment um einjährige Ver- träge handelt und es keine Pflichtversiche- rungen gibt.	Langfris- tig
Risiko	Versicherung	S4 - Verbrau- cher und End- nutzer	Persönliche Sicherheit von Ver- brauchern und/oder Endnutzern	-	Absicherung durch das Kollektiv Vt. Leben:  Auch bei einem Lebens- versicherer sind mit er- heblichen Verwerfun- gen zu rechnen. Die Menschen werden fi- nanzrationaler und ori- entieren sich weg von der Absicherung durch das Kollektiv hin zu an- deren Finanzprodukten, von denen sie mehr Er- trag und höhere Rendi- ten erwarten. Ebenso	Langfris- tig

Auswirkung/ Risiko/ Chance	Abschnitt in der Wertschöpfungs- kette	ESRS Standard	Thema	Posi- tiv/ Nega- tiv	Beschreibung der IROs	Zeit- horizont
Risiko	Versicherung	S4 - Verbrau- cher und End- nutzer	Persönliche Sicherheit von Ver- brauchern und/oder Endnutzern	-	gibt es keinerlei Pflicht- versicherungen, sodass jede Versicherung ge- kündigt werden kann.  Absicherung durch das Kollektiv Vt. Kranken:  Es wird angenommen, dass Versicherte trotz einer ablehnenden Hal- tung gegenüber er Ab- sicherung durch das Kollektiv einen Mehr- wert in einer Kranken- versicherung sehen. Da- her wird unterstellt, dass die Stornoquoten geringer ausfallen als bei einer Schaden/Un- fall oder einer Lebens- versicherung.	Langfris- tig
Risiko	Versicherung	S4 - Verbrau- cher und End- nutzer	Persönliche Sicherheit von Ver- brauchern und/oder Endnutzern	-	Gesundheit und Demo- grafische Risiken Vt. Kranken: demografi- scher Wandel mit mehr älteren, krankheitsan- fälligen Personen er- höht Zahl der Versicher- ten, die Versicherungs- leistungen benötigen.	Langfris- tig
Risiko	Versicherung	S4 - Verbrau- cher und End- nutzer	Persönliche Sicherheit von Ver- brauchern und/oder Endnutzern	-	Gesundheit und Demo- grafische Risiken Vt. Le- ben: demografischer Wandel hat negative Auswirkungen auf Langlebigkeits- und In- validitätsrisiko: nega- tive Auswirkung auf Rentenpunkte und den gesamten Ertrag.	Langfris- tig
Risiko	Versicherung	S4 - Verbrau- cher und End- nutzer	Persönliche Sicherheit von Ver- brauchern und/oder Endnutzern	-	Soziale Spannungen in der Gesellschaft Vt. Kranken: Sollte es in- nerhalb der sozialen Spannungen zu der po- litischen Entscheidung	Langfris- tig

Auswirkung/ Risiko/ Chance	Abschnitt in der Wertschöpfungs- kette	ESRS Standard	Thema	Posi- tiv/ Nega- tiv	Beschreibung der IROs	Zeit- horizont
Risiko	Versicherung	S4 - Verbraucher und Endnutzer	Persönliche Sicherheit von Verbrauchern und/oder Endnutzern	-	<p>einer Bürgerversicherung kommen, dann gibt es keine Existenzgrundlage für private Voll-Krankenversicherungen mehr.</p> <p>Soziale Spannungen in der Gesellschaft Vt. Leben: Innerhalb der Lebensversicherung kann es zu vermehrtem Storno kommen, wenn sich die Versicherten die Versicherungen nicht mehr leisten können. Anders als bei einer Krankenversicherung oder Versicherungen im Bereich Schaden/Unfall werden Lebensversicherungsprodukt häufig als Luxusgut angesehen und daher bei einer insgesamt schlechten wirtschaftlichen Lage als erstes storniert.</p>	Langfristig
Risiko	Versicherung	S4 - Verbraucher und Endnutzer	Informati- onsbezo- gene Auswir- kungen für Verbraucher und Endnut- zer	-	Datensicherheit Reputationsrisiko: Bußgelder und langfristig Reputationsverlust	Langfristig
Risiko	Versicherung	S4 - Verbraucher und Endnutzer	Informati- onsbezo- gene Auswir- kungen für Verbraucher und Endnut- zer	-	<p>Datensicherheit Vt. Kranken:</p> <p>Gesundheitsdaten gelten als besonders schützenswert. Kommt es zu einem Verlust von Gesundheitsdaten kann es zu einem erheblichen Vertrauensverlust seitens der Kund*innen aber auch der Mitarbeitenden kommen. Dies</p>	Langfristig

Auswirkung/ Risiko/ Chance	Abschnitt in der Wertschöpfungs- kette	ESRS Standard	Thema	Posi- tiv/ Nega- tiv	Beschreibung der IROs	Zeit- horizont
Risiko	Versicherung	S4 - Verbraucher und Endnutzer	Informati- onsbezo- gene Auswir- kungen für Verbraucher und Endnut- zer	-	kann zu erhöhten Stor- noquoten führen.  Datensicherheit Vt. Le- ben:  Gesundheitsdaten gel- ten als besonders schützenswert. Kommt es zu einem Verlust von Gesundheitsdaten kann es zu einem erheblichen Vertrauensverlust sei- tens der Kund*innen aber auch der Mitarbei- tenden kommen. Dies kann zu erhöhten Stor- noquoten führen.	Langfris- tig
Risiko	Versicherung	S4 - Verbraucher und Endnutzer	Persönliche Sicherheit von Ver- brauchern und/oder Endnutzern	-	Digitalisierung Vt. Schaden/Unfall:  Mangelnde Digitalisie- rung hat negative Aus- wirkungen auf das Prä- mienrisiko und führt so- mit zu einem Wettbe- werbsnachteil; ineffizi- ente Verarbeitung der Schadenfälle wegen mangelnder Digitalisie- rung kann gesamten Prozess verlangsamen und verteuern.	Langfris- tig
Risiko	Eigener Ge- schäftsbetrieb	S4 - Verbraucher und Endnutzer	Persönliche Sicherheit von Ver- brauchern und/oder Endnutzern	-	Digitalisierung Reputa- tionsrisiko: verlang- samte Schadensbear- beitung, geringere At- traktivität, Wahrneh- mung des Konzerns als veraltet und nicht zeit- gemäß; operationelles Risiko: Behinderung ei- ner effizienten Arbeit und Verlangsamung der Prozesse bzw. not- wendige Neugestal- tung mit negativen Aus- wirkungen auf operati-	Langfris- tig

Auswirkung/ Risiko/ Chance	Abschnitt in der Wertschöpfungs- kette	ESRS Standard	Thema	Posi- tiv/ Nega- tiv	Beschreibung der IROs	Zeit- horizont
Risiko	Versicherung	S4 - Verbraucher und Endnutzer	Persönliche Sicherheit von Verbrauchern und/oder Endnutzern	-	<p>ves Arbeiten sowie Erhöhung der Fehleranfälligkeit möglich.</p> <p>Digitalisierung Vt. Leben:</p> <p>Mangelnde Digitalisierung wirkt sich negativ auf das Kostenrisiko aus und führt somit zu einem Wettbewerbsnachteil; ineffiziente Bearbeitung der Schadenfälle kann Prozess verlangsamen und verteuern.</p>	Langfristig
Risiko	Versicherung	S4 - Verbraucher und Endnutzer	Persönliche Sicherheit von Verbrauchern und/oder Endnutzern	-	<p>Digitalisierung Vt. Kranken:</p> <p>Wettbewerbsnachteil durch negatives Kostenrisiko; ineffiziente Bearbeitung durch mangelnde Digitalisierung verlangsamt den Bearbeitungsprozess und kann negative Auswirkungen im Neukundengeschäft haben.</p>	Langfristig
Risiko	Eigener Geschäftsbetrieb	S4 - Verbraucher und Endnutzer	Persönliche Sicherheit von Verbrauchern und/oder Endnutzern	-	<p>Digitalisierung Strategisches Risiko:</p> <p>Unternehmen sind darauf angewiesen sich permanent weiterzuentwickeln und sich den Erwartungen der Kund*innen anzupassen. Eine mangelhafte Digitalisierung kann dazu führen, dass das Unternehmen in seiner strategischen Ausrichtung nicht mehr die Erwartungen der Kund*innen trifft und daher ei-</p>	Langfristig

Auswirkung/ Risiko/ Chance	Abschnitt in der Wertschöpfungs- kette	ESRS Standard	Thema	Positiv/ Negativ	Beschreibung der IROs	Zeithorizont
Risiko	Eigener Geschäftsbetrieb	S4 - Verbraucher und Endnutzer	Persönliche Sicherheit von Verbrauchern und/oder Endnutzern	-	nen erheblichen Wettbewerbsnachteil erleidet.  Digitalisierung Operatives Risiko:  Eine mangelhafte Digitalisierung kann eine effiziente Arbeit behindern. Prozesse können sich dadurch verlangsamen oder müssen komplett neugestaltet werden, dies wirkt sich negativ auf das operative Arbeiten aus.  Ebenso kann es dadurch zu vermehrten, aber vermeidbaren Fehlern kommen.	Langfristig
Chance	Versicherung	S4 - Verbraucher und Endnutzer	Persönliche Sicherheit von Verbrauchern und/oder Endnutzern	-	Neue Geschäftsfelder: mit der Cyberversicherung bieten wir gewerblichen Kund*innen einen geeigneten Schutz und ermöglichen so letztlich auch die weitere Digitalisierung.	Langfristig
Auswirkung	Eigener Geschäftsbetrieb	G1 - Unternehmensführung	Unternehmenskultur	Positiv	Durch ihren Verhaltenskodex tragen die Gothaer und die Barmenia positiv zur Unternehmenskultur bei.	Mittelfristig
Auswirkung	Eigener Geschäftsbetrieb	G1 - Unternehmensführung	Schutz von Hinweisgebern (Whistleblower)	Positiv	Durch ein eingerichtetes und funktionierendes Hinweisgeberschutzsystem liegt eine positive Auswirkung für Mitarbeitende und Außenstehende vor.	Mittelfristig
Auswirkung	Eigener Geschäftsbetrieb	G1 - Unternehmensführung	Politisches Engagement	Positiv	Positive Auswirkung durch politisches Engagement durch Gremienarbeit.	Mittelfristig

Auswirkung/ Risiko/ Chance	Abschnitt in der Wertschöpfungs- kette	ESRS Standard	Thema	Positiv/ Negativ	Beschreibung der IROs	Zeit- horizont
Auswirkung	Eigener Geschäftsbetrieb	G1 - Unternehmensführung	Management der Beziehung zu Lieferanten	Positiv	Positive Auswirkung durch Aufnahme von Nachhaltigkeitskriterien in der Beschaffungsauswahl.	Mittelfristig
Auswirkung	Eigener Geschäftsbetrieb	G1 - Unternehmensführung	Korruption und Bestechung	Positiv	Förderung der Prävention und Aufdeckung von Korruption und Bestechung durch Maßnahmen im Unternehmen, einschließlich Schulungen und eine vorhandene Compliance-Funktionen sowie verschiedene Richtlinien.	Mittelfristig
Risiko	Eigener Geschäftsbetrieb	G1 - Unternehmensführung	Unternehmensführung	-	Transparenz Reputationsrisiko: mangelnde Transparenz führt zu Vertrauensverlusten oder verschiedene ethische Ansprüche führen zu Bruch zu Geschäftspartnern oder Kund*innen.	Langfristig
Risiko	Eigener Geschäftsbetrieb	G1 - Unternehmensführung	Unternehmensführung	-	Transparenz Strategisches Risiko:  Mangelhafte Transparenz kann sich als strategisches Risiko erweisen, wenn dadurch Geschäftsaktivitäten gekündigt werden oder nicht zustande kommen. Unternehmen sollten sich als verlässliche Partner zeigen, dafür wird häufig ein gewisses Maß an Transparenz gefordert und vorausgesetzt.	Langfristig
Risiko	Eigener Geschäftsbetrieb	G1 - Unternehmensführung	Unternehmensführung	-	Transparenz Operationelles Risiko:	Langfristig

Auswirkung/ Risiko/ Chance	Abschnitt in der Wertschöpfungs- kette	ESRS Standard	Thema	Posi- tiv/ Nega- tiv	Beschreibung der IROs	Zeit- horizont
					Mangelhafte Transparenz kann ein operationelles Risiko darstellen, wenn nicht alle Offenlegungspflichten erfüllt werden. Dies kann sowohl das Vertrauen der Mitarbeitenden sowie auch das Vertrauen der Aufsichtsbehörden in das Unternehmen erschüttern.	
Auswirkung	Kapitalanlage	Unternehmensspezifisch	Menschenrechte in der Kapitalanlage	Negativ	Durch Investitionen kann es potenziell zu Verletzungen von Menschenrechten in der Wertschöpfungskette kommen.	Mittelfristig

## 1.4 Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

### Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen

#### Grundlagen der Wesentlichkeitsanalyse

Zur Ermittlung und Bewertung von Nachhaltigkeitsaspekten wurde eine doppelte Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt. Dabei wurden die themenspezifischen Standards im Hinblick auf die Inside-Out- als auch die Outside-In-Perspektive betrachtet.

Die „Inside-Out“-Perspektive (nicht-finanzielle Wesentlichkeit) dient der Ermittlung von tatsächlichen und potenziellen positiven und negativen Auswirkungen (Impacts) des Konzerns, direkt oder indirekt über die Wertschöpfungskette, auf Nachhaltigkeitsaspekte.

Die „Outside-In“-Perspektive (finanzielle Wesentlichkeit) hingegen betrachtet, wie sich Nachhaltigkeitsaspekte sowohl positiv als auch negativ auf die Entwicklung, die Performance und die Position des Konzerns auswirken.

Nachhaltigkeitsaspekte werden dann als wesentlich betrachtet, wenn eine Auswirkung, ein Risiko oder eine Chance in einer der beiden Perspektiven als wesentlich identifiziert wurde.

#### Beschreibung des Vorgehens der Wesentlichkeitsanalyse

Im ersten Schritt wurde zunächst Verständnis für die Wertschöpfungskette, die Stakeholder sowie die Geschäftstätigkeiten und die Strategie geschaffen.

Die Wesentlichkeitsanalyse betrachtet die gesamte Wertschöpfungskette. Dabei wurde die Wertschöpfungskette in die drei Dimensionen „Eigener Geschäftsbetrieb“, „Kapitalanlage“ und „Versicherungsaktivitäten“ unterteilt. Darauf aufbauend wurden Auswirkungen sowie Risiken und Chancen identifiziert. Hierfür wurde jeder einzelne in den Berichtsstandards vorgegebene Nachhaltigkeitsaspekt in den einzelnen Dimensionen betrachtet. Die Ansätze zur Identifizierung unterscheiden sich zwischen den Auswirkungen und Risiken und Chancen.

Die Auswirkungen wurden im ersten Schritt anhand der bestehenden Geschäfts- und Nachhaltigkeitsstrategie, Geschäftsberichte und weiterer interner Dokumente identifiziert und im zweiten Schritt durch interne Fachexperten in Workshops bewertet. Für die Identifizierung von potenziellen oder tatsächlichen Auswirkungen im Bereich Kapitalanlage wurden öffentlich verfügbare Datenbanken wie zum Beispiel UNEP FI Impact Radar oder der WWF Biodiversity Risk Filter herangezogen. Diese zeigen auf, welche Sektoren der Industrie mit welchen Auswirkungen in Verbindung stehen. Anschließend wurden diese mit den Fachexperten diskutiert.

Im nächsten Schritt wurden die Auswirkungen in den Workshops mit den Fachbereichen bewertet. Hierbei wurde betrachtet, ob die identifizierten Auswirkungen tatsächlich oder potenziell sowie positiv oder negativ sind und welchem Zeithorizont sie entsprechen. Anschließend wurden die Kriterien Ausmaß, Umfang und bei negativen Auswirkungen die Behebbarkeit zur Bewertung der Wesentlichkeit der Auswirkungen herangezogen und jeweils auf einer fünfstufigen Skala bewertet. Sofern eine potenzielle Auswirkung vorliegt, wurde zusätzlich die Wahrscheinlichkeit berücksichtigt. Bei der Bewertung von potenziell negativen Auswirkungen auf Menschenrechte, hat die Schwere Vorrang vor der Wahrscheinlichkeit. Wenn eine Auswirkung den definierten Schwellenwert von 2,5 überschritten hat, wurde diese als wesentlich eingestuft.

Die Einschätzung der finanziellen Wesentlichkeit in Form von Risiken und Chancen beinhaltet Informationen, die von Relevanz für Kreditgeber, Investoren oder Gläubiger sind. Durch diese Informationen soll es diesen Interessengruppen ermöglicht werden, die Auswirkungen von Nachhaltigkeitsthemen auf den Cashflow, die Entwicklung, Leistung, Position, Kapitalkosten oder auch den Zugang zu Finanzmitteln einzuschätzen.

Die Verantwortung zur Identifizierung, Überwachung, Bewertung und Steuerung von Nachhaltigkeitsrisiken obliegt dem zentralen Risikomanagement. Nachhaltigkeitsrisiken sind keine eigenen operativen Risikokategorien, sondern beeinflussen übergreifend verschiedene Risikokategorien. Der Klimawandel (physisch) und der Klimawandel (transitorisch) gehören zu den Nachhaltigkeitsrisiken, die der BarmeniaGothaer Konzern für sich identifiziert hat.

Das Risikomanagement sowie die Aktuarate identifizieren und analysieren Risiken. Dabei liegt ein Fokus auf sich ändernde oder neu auftretende Gefahren durch Naturereignisse. Dazu gehören Veränderungen aus natürlicher Klimavariabilität sowie dem Klimawandel ebenso wie Gefahren, die in heutigen Risikomodellen noch nicht ausreichend abgebildet sind. Ziel ist es, das Schadenpotenzial von Naturgefahren richtig zu bewerten und Informationen über Änderungen frühzeitig zu berücksichtigen. Bei der Bewertung soll die Angemessenheit der versicherungstechnischen Rückstellungen und der allgemeinen Zeichnungs- und Annahmepolitik berücksichtigt werden.

Darüber hinaus hat der BarmeniaGothaer Konzern im Jahr 2025 die Nachhaltigkeitsrisiken bei der Konzerne vereinheitlicht, um konzernweit eine einheitliche Definition von Nachhaltigkeitsrisiken zu schaffen. Im Zuge dessen wurden die aktualisierten Nachhaltigkeitsrisiken mit allen relevanten Risikoträgern neu klassifiziert und bewertet.

Im Allgemeinen werden die Nachhaltigkeitsrisiken sowie auch die Risikoklassifizierung jährlich auf Aktualität und Vollständigkeit überprüft. Aufgrund von externen Standardisierungen kann es weiterhin in den nächsten Jahren zu mehreren Veränderungen kommen.

Nach der Durchführung der Wesentlichkeitsanalyse wurden die als wesentlich, aber auch unwesentlich identifizierten Nachhaltigkeitsaspekte dem Vorstand zur Validierung und Freigabe vorgelegt. Durch die Freigabe des Vorstands wird die Vollständigkeit der wesentlichen Themen und ggf. nicht berücksichtigte Themen sichergestellt. Neben der Validierung durch den Vorstand fand kein expliziter Austausch mit weiteren Interessenträgern oder externen Sachverständigen statt.

Das beschriebene Verfahren der Wesentlichkeitsanalyse wurde erstmalig im Jahr 2023 zu Vorbereitungszwecken auf die CSRD durchgeführt und im Jahr 2024 auf Aktualität überprüft sowie für den BarmeniaGothaer Konzern zusammengefasst, ohne Anpassungen der Methodik vorzunehmen. Auch im Jahr 2025 wurde die Wesentlichkeitsanalyse überprüft und die Methodik beibehalten.

### **Analysierte Nachhaltigkeitsaspekte im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse**

Im Zuge der Wesentlichkeitsanalyse wurden wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen in Bezug auf die in den Berichtsstandards definierten Nachhaltigkeitsaspekte identifiziert und bewertet. Für bestimmte Nachhaltigkeitsaspekte wurden zusätzliche Informationen herangezogen.

Der Berichtstandard E1 Klimawandel beinhaltet die Nachhaltigkeitsaspekte „Klimaschutz“, „Anpassung an den Klimawandel“ sowie „Energie“. Für die Identifizierung von mit diesen Themen zusammenhängenden Auswirkungen, insbesondere Auswirkungen durch Treibhausgasemissionen wurde die Klimabilanz als Grundlage herangezogen. Die Erstellung der Klimabilanz erfolgt anhand der Anforderungen aus dem Greenhouse Gas Protocol (GHG), wodurch die tatsächlichen Verbräuche in verifizierte CO<sub>2</sub> Äquivalente (CO<sub>2</sub>e) umgerechnet und dadurch messbar und vergleichbar gemacht werden können.

Da der Klimawandel ein Prozess ist und nicht ad hoc vonstattengeht, werden zwei verschiedene Zeiträume betrachtet:

- Kurzfristig: 5 bis 10 Jahre
- Mittelfristig: ca. 30 Jahre

Gegenwärtig wird die langfristige Perspektive von 80 Jahren nicht betrachtet, da der Mehrwert der Betrachtung der langen Frist als gering eingestuft wird.

Für die Berechnung der Szenarien werden jeweils zwei verschiedene Klimaszenarien betrachtet. Die gewählten Szenarien wurden vom Network for Greening the Financial System (NGFS) entwickelt. Das erste Szenario unterstellt eine Erderwärmung von unter 2 °C, das zweite spiegelt die negative Sicht wider und unterstellt eine Erderwärmung von über 2 °C bis 2100.

Für das negative Szenario wurde das Fragmented World Szenario gewählt. Dieses geht von verzögerten und divergierenden klimapolitischen Ambitionen weltweit aus, was in einigen Ländern zu erhöhten Übergangsrisiken und überall zu hohen physischen Risiken führt, da der Übergang insgesamt ineffizient ist. Länder ohne Nullziel folgen der aktuellen Politik, während andere Länder ihre Ziele nur teilweise erreichen (80 % des Ziels).

Bei dem positiven Szenario „Delayed Transition“ wird davon ausgegangen, dass die globalen jährlichen Emissionen bis 2030 nicht sinken. In diesen Fällen sind strenge politische Maßnahmen

erforderlich, um die Erwärmung auf unter 2 °C zu begrenzen. Negative Emissionen sind begrenzt. In diesem Szenario wird davon ausgegangen, dass neue klimapolitische Maßnahmen nicht vor 2030 eingeführt werden und das Ausmaß der Maßnahmen in den einzelnen Ländern und Regionen auf der Grundlage der derzeit umgesetzten Maßnahmen unterschiedlich ist. Neben dem Klimawandel selbst wirkt sich vor allem auch die zur Eindämmung des Klimawandels nötige Dekarbonisierung auf die künftige Entwicklung der Wirtschaft aus.

Die Phase der Transformation der Weltwirtschaft kann mit erheblichen Transitions- oder Übergangsrisiken für die Kapitalanlage verbunden sein. Innerhalb der Kapitalanlage werden die Annahmen für die Veränderung der Entwicklung der Aktienkurse, Zinssätze und Immobilienpreise aus den NGFS Szenario Explorer und aus dem Klimarisikomodul des Datenanbieters MSCI Solutions abgeleitet. Für die Berechnung wird das aktuelle Portfolio des jeweiligen Risikoträgers genutzt. Managemententscheidungen werden explizit nicht unterstellt, um eine Vergleichbarkeit zu gewährleisten.

In der Lebensversicherung wird durch den Klimawandel vor allem das Todesfall- und Berufsunfähigkeitsrisiko beeinflusst. Es kann zukünftig zu massiven Umwälzungen auf dem Arbeitsmarkt und zu einem Anstieg der Arbeitslosigkeit kommen, z. B. ausgelöst durch technologische Fortschritte oder auch durch Maßnahmen gegen den Klimawandel (Umstieg auf eine kohlenstoffarme Wirtschaft). Es wird davon ausgegangen, dass in einer derartigen Umbruchphase mit erhöhten Berufsunfähigkeitsinzidenzen zu rechnen ist. Darüber hinaus können Wetterkapriolen wie Hitzewellen und schwere Unwetter zu einem Anstieg der Berufsunfähigkeit und der Sterblichkeit führen.

Innerhalb der Krankenversicherung kann der Klimawandel zukünftig zu einer Zunahme weiterer Extremwettererscheinungen mit direkter, potenzieller Gesundheitsbedeutung führen, worunter z. B. vor allem die Auswirkungen von Hitze, Stürmen und Orkanen sowie Hochwasser/Überschwemmungen, bedingt durch Stark- oder Dauerregen, zählen. Die hierdurch ausgelösten gesundheitlichen Auswirkungen können nicht nur physischer Art sein, wie z. B. in Form von Infektionen, Verletzungen oder im Extremfall auch Todesfälle, sondern auch psychische Belastungen wie Stress, Angstzustände, Traumata und Depressionen verursachen. Indirekte gesundheitliche Auswirkungen und Risiken treten durch nachteilig veränderte Umweltbedingungen als Folge der Klimaänderungen auf. Hierzu gehören u. a. die Beeinträchtigung der Qualität und Quantität von Trinkwasser und Lebensmitteln, das veränderte bzw. verlängerte Auftreten biologischer Allergene (zum Beispiel Pollen) sowie von tierischen Krankheitsüberträgern, sogenannten Vektoren, wie Zecken oder Stechmücken. Um diese Effekte zu quantifizieren, werden die Krankenkosten fiktiv erhöht. Um die Wirkung isoliert zu betrachten und eine Vermischung mit anderen Effekten zu vermeiden, wird die Berechnung auf Basis der Jahresendberechnung aufgesetzt.

Innerhalb der Sachversicherung werden die Annahmen für die Veränderung der Schadenhöhe je Naturgefahr Sturm und Flut aus dem „Climate Impact Explorer“, welcher von der NGFS zur Verfügung gestellt wird, abgeleitet. Der jährlich erwartete Schaden durch Flussüberschwemmungen und tropische Stürme wird in US-\$ angegeben und ist definiert als die Höhe des Schadens durch solche Ereignisse, der im Durchschnitt jedes Jahr zu erwarten ist. Die Projektionen wurden unter der Annahme berechnet, dass sowohl der Umfang als auch die Verteilung des Bruttoinlandsprodukts (BIP) ab 2005 konstant bleiben. Die Annahmen für die Veränderung der Schadenhöhe für die Naturgefahr Hagel wurde aus der Studie „Development and application of a logistic model to estimate the past and future hail potential in Germany“ von Kunz et. al. hergeleitet. Zur isolierten Betrachtung der Wirkung und zur Vermeidung einer Vermischung mit anderen Effekten, wird die Berechnung auf Basis der Jahresendberechnung aufgesetzt.

Um die Auswirkungen eines Szenarios zu bewerten, können eine Reihe von Indikatoren herangezogen werden. Ziel der Indikatoren soll es sein, ein umfassendes Bild der Auswirkungen der gewählten Szenarien auf die Risiko- und Solvenzposition zu vermitteln. Dazu zählen Bilanz (insbesondere Eigenmittel), Solvenzkapitalanforderung (SCR), Gesamtsolvabilitätsbedarf (GSB) oder Profitkennzahlen. Dabei werden konzerneigene kritische Grenzen sowie regulatorische Grenzwerte berücksichtigt. Kommt es innerhalb der Szenarien zu Grenzüberschreitungen, so müssen Gegenmaßnahmen definiert werden.

Der physische Klimawandel stellt für den Konzern ein erhebliches strategisches Risiko dar, da die Häufigkeit und Intensität von Naturkatastrophen wie Stürmen, Überschwemmungen und Waldbränden zunimmt. Dies führt zu steigenden Schadensauszahlungen, die die Profitabilität belasten und eine kontinuierliche Anpassung der Prämien erfordern. Höhere Versicherungskosten könnten jedoch Kund\*innen abschrecken und den Wettbewerb verschärfen. Gleichzeitig steigen die Kosten für Rückversicherungen, da auch diese Unternehmen die zunehmenden Risiken einkalkulieren müssen. Darüber hinaus sind Versicherer durch ihre Kapitalanlagen einem zusätzlichen Risiko ausgesetzt, wenn beispielsweise Immobilien oder Infrastrukturprojekte in gefährdeten Regionen an Wert verlieren. Regulatorische Anpassungen, etwa strengere Anforderungen an die Klimarisikobewertung, können weitere Herausforderungen mit sich bringen. Um langfristig wettbewerbsfähig zu bleiben, muss der Konzern seine Geschäftsstrategie kontinuierlich überdenken, Risiken besser kalkulieren und nachhaltige Anpassungen vornehmen.

Das Reputationsrisiko des transitorischen Klimawandels für den Konzern ergibt sich aus der wachsenden gesellschaftlichen und regulatorischen Erwartung, aktiv zur Klimawende beizutragen. Wenn ein Versicherer beispielsweise weiterhin klimaschädliche Industrien wie Kohle-, Öl- oder Gasunternehmen versichert oder in diese investiert, kann dies zu öffentlicher Kritik, negativen Medienberichten und einem Vertrauensverlust bei Kund\*innen, Investoren und der Politik führen. Gleichzeitig könnte eine zu abrupte Abkehr von solchen Sektoren bestehende Kundenbeziehungen gefährden und zu finanziellen Einbußen führen. Auch Greenwashing-Vorwürfe stellen ein Risiko dar, wenn Nachhaltigkeitsversprechen nicht glaubwürdig umgesetzt werden. Eine schlechte Reputation kann langfristig zu Kundenverlusten, strengeren regulatorischen Auflagen und einer geschwächten Marktstellung führen. Um dem entgegenzuwirken, müssen Versicherungen eine transparente, glaubwürdige und langfristig nachhaltige Klimastrategie verfolgen.

Bei der Prognose zukünftiger Klimaveränderungen und deren Auswirkungen basieren Klimamodelle auf verschiedenen Szenarien und Annahmen. Diese Szenarien umfassen Veränderungen in der Nutzung von fossilen Brennstoffen, der Landnutzung und dem Bevölkerungswachstum. Trotz der Fortschritte in der Klimamodellierung gibt es weiterhin Unsicherheiten, die mit den Prognosen verbunden sind. Eine der größten Unsicherheiten besteht darin, das genaue Ausmaß der zukünftigen Treibhausgasemissionen vorherzusagen. Ein weiterer Aspekt der Unsicherheit betrifft die regionale Variabilität des Klimas. Klimamodelle können die Veränderungen auf globaler Ebene besser vorhersagen als auf regionaler Ebene. Die Auswirkungen des Klimawandels können sich jedoch von Region zu Region unterscheiden, was zu hohen Unsicherheiten in Bezug auf die Vorhersage regionaler Temperatur- und Niederschlagsmuster führt. Auch die Vorhersage von Extremereignissen wie Stürme, Dürren und Überschwemmungen ist eine Herausforderung, da sie von komplexen Interaktionen zwischen Atmosphäre, Ozeanen und Land abhängen.

Die verwendeten Klimaszenarien sind mit den kritischen klimabezogenen Annahmen in den ORSA-Abschlüssen vereinbar. Dies spiegelt sich vor allem in den versicherungstechnischen Rückstellungen der jeweiligen Gesellschaft wider.

Innerhalb des BarmeniaGothaer Konzerns werden zudem kontinuierlich Potenziale (Chancen) sowie die größten Emissionstreiber (Risiken) identifiziert.

Neben der Klimabilanzierung werden im Risikomanagement Transitionsrisiken und physische Risiken, die sich durch den Klimawandel ergeben, berücksichtigt. Klimarisiken werden mittels Szenarioanalysen analysiert.

Zur Identifizierung von Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit den Nachhaltigkeitsaspekten „Umweltverschmutzung“, „Biodiversität und Ökosysteme“, „Wasser- und Meeresressourcen“ sowie „Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft“ wurden innerhalb der Wertschöpfungskette unterschiedliche Vorgehensweisen gewählt.

Als Finanzdienstleister vertreibt der BarmeniaGothaer Konzern Dienstleistungen. Entsprechend ist im eigenen Geschäftsbetrieb grundsätzlich keine Abhängigkeit von Meeresressourcen oder sonstigen Ressourcen gegeben. In Bezug auf das Thema Biodiversität wurden keine wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen für den eigenen Geschäftsbetrieb identifiziert, da der BarmeniaGothaer Konzern über keine Standorte in oder in der Nähe von Gebieten mit schutzbedürftiger Biodiversität bzw. in unmittelbarer Nähe von Flusseinzugsgebieten verfügt. Aufgrund dessen wurden keine Abhilfemaßnahmen ergriffen. Der BarmeniaGothaer Konzern weist aufgrund seines Geschäftsmodells als Versicherungsunternehmen keine Abhängigkeiten von biologischer Vielfalt oder Ökosystemen und deren Leistung auf. Ebenfalls bedingt durch das Geschäftsmodell fallen keine signifikanten Mengen an Abfall an. Im Rahmen des eigenen Geschäftsbetriebs wurden in Bezug zu diesen Themen keine wesentlichen Auswirkungen, Risiken oder Chancen identifiziert.

Die Kapitalanlagen stellen einen zentralen Bestandteil der Wertschöpfungskette dar. Zur Identifizierung von Auswirkungen innerhalb der Kapitalanlagen wurden entsprechend öffentlich verfügbare Datensätze hinzugezogen, welche Auswirkungen aufzeigen, die mit den einzelnen Industriesektoren verbunden sind und nicht auf einzelne Emittenten bezogen sind. Die Daten geben trotzdem einen objektiven Einblick und werden zur Identifizierung von Auswirkungen herangezogen. Anschließend wurden diese in Expertenrunden diskutiert. Mit Hilfe der datenbasierten Analyse wurde geprüft, ob der BarmeniaGothaer Konzern in Sektoren investiert ist, die typischerweise eine hohe Wasserintensität, einen hohen Ressourcenverbrauch aufweisen oder mit hohen Auswirkungen auf Umweltverschmutzung (Luft-, Wasser-, Bodenverschmutzung), biologische Vielfalt oder Wasser- und Meeresressourcen in Verbindung stehen. Es wurden hierbei keine wesentlichen Auswirkungen identifiziert, da der BarmeniaGothaer Konzern u. a. nicht über wesentliche Investitionen in Emittenten verfügt, die besonders von Meeresressourcen abhängig sind. Für den Bereich Biodiversität wurde hingegen ein wesentliches Risiko in der Kapitalanlage durch das Risikomanagement identifiziert, da sich der Verlust von Biodiversität auf das Markt- und Aktienrisiko auswirken kann.

Für die Versicherungsaktivitäten als Teil der Wertschöpfungskette wurden die Nachhaltigkeitsaspekte innerhalb der Expertenrunden diskutiert. Die Geschäftstätigkeit der BarmeniaGothaer betrifft überwiegend die Bundesrepublik Deutschland mit Fokus auf die Versicherung von kleinen und mittleren Gewerbeunternehmen sowie Privatpersonen, weshalb auch innerhalb der Versicherungsaktivitäten keine wesentlichen Auswirkungen identifiziert wurden. Eine Ausnahme bildet das Thema Biodiversität, für welches ein wesentliches Risiko im Rahmen der Versicherungsaktivität identifiziert wurde. Hier kann es durch den Verlust von Biodiversität zu einer Kostenzunahme durch Krankheiten in der Krankenversicherung kommen.

Darüber hinaus wurden mit betroffenen Gemeinschaften keine Konsultationen durchgeführt.

Bezüglich der Themen „Umweltverschmutzung“, „Wasser- und Meeresressourcen“ sowie „Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft“ wurden keine wesentlichen Auswirkungen, Risiken oder Chancen identifiziert.

Als Versicherungsunternehmen ist der BarmeniaGothaer Konzern verpflichtet, über eine wirksame und ordnungsgemäße Geschäftsorganisation gemäß Abschnitt drei des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) zu verfügen. Neben der Einhaltung von zu beachtenden Gesetzen, Verordnungen sowie aufsichtsbehördlichen Anforderungen stellt die Geschäftsorganisation eine umsichtige Leitung der BarmeniaGothaer sicher. Die von der BarmeniaGothaer betriebenen Geschäfte und die Aspekte des internen Governance-Systems fanden im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse Berücksichtigung.

## **2. Umweltinformationen**

### **2.1 Angaben nach Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852 (Taxonomie-Verordnung)**

Artikel 8 der Taxonomie-Verordnung ((EU) 2020/852) verpflichtet alle Unternehmen, die eine nicht-finanzielle Erklärung veröffentlichen müssen, offenzulegen, wie und in welchem Umfang ihre wirtschaftlichen Aktivitäten mit ökologisch nachhaltigen Wirtschaftstätigkeiten i. S. d. EU-Taxonomie-Verordnung übereinstimmen. Die Taxonomie definiert Kriterien zur Bestimmung, ob eine Wirtschaftstätigkeit als ökologisch nachhaltig einzustufen ist, um damit den Grad der ökologischen Nachhaltigkeit einer wirtschaftlichen Aktivität ermitteln zu können.

Für den Versicherungsbestand müssen die taxonomiefähigen sowie die taxonomiekonformen und die nicht taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten im Nichtlebensversicherungsgeschäft sowie der Rückversicherung, innerhalb der vom Gesetzgeber definierten Sparten, veröffentlicht werden.

In Bezug auf die Versicherungsaktivitäten definieren die Taxonomie bzw. die delegierte Rechtsakte zurzeit ausschließlich Kriterien für das Umweltziel „Anpassung an den Klimawandel“. Demnach können nur ausgewählte Geschäftsbereiche in den Betrachtungshorizont fallen, nämlich jene, die nach Art der Nichtlebensversicherung betrieben werden, im Zusammenhang mit der Übernahme klimabedingter Risiken stehen und die weitere definierte Kriterien erfüllen. Die Taxonomiefähigkeit kann damit nur für die vom Gesetzgeber definierten Produkte bestimmt werden. Dazu gehören beispielsweise die Krankheitskostenversicherung, die Berufsunfähigkeitsversicherung, die Arbeitsunfallversicherung und einige weitere.

## Versicherungs-Kennzahlen Taxonomiekonformität

In die Quote der taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten im Nichtlebensversicherungsgeschäft sind die gebuchten Beiträge des BarmeniaGothaer Konzerns des Geschäftsjahres 2025 eingeflossen. Die Angaben werden konsolidiert veröffentlicht, d.h. jegliche konzerninternen Versicherungsbeziehungen werden herausgerechnet. Folgende Versicherungsgesellschaften melden nach Konsolidierung taxonomiekonforme Umsätze: Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG, Gothaer Allgemeine AG, Janitos Versicherung AG.

Für die Identifikation der wirtschaftlichen Tätigkeiten ist relevant, dass ein Produkt unter anderem klimabedingte Naturgefahren (Temperatur, Wind, Wasser und Erdmasse) abdeckt und dass durch das Produkt ein positiver Beitrag für die Anpassung an den Klimawandel entsteht. Ein Beispiel aus dem Bereich der Sachversicherungen stellt die Absicherung von Naturgefahren in der Wohngebäudeversicherung dar, bei der die Schäden von Naturkatastrophen zum Beispiel durch Sturm, Hagel oder Überschwemmungen, versichert sind. Weitere taxonomiekonforme Produkte sind unter anderem die gewerbliche Naturgefahrenversicherung, die verbundene Hausratversicherung oder die Betriebsunterbrechungsversicherung. Versicherungsarten, die keine klimabedingten Risiken übernehmen, wurden nicht in die Quote einbezogen. Dazu gehören beispielsweise die Kraftfahrt Haftpflichtversicherung, die Haftpflichtversicherung sowie die allgemeine Unfallversicherung. Zur Ermittlung der Taxonomiequote (im Zähler) darf nur das Beitragsvolumen zur Absicherung klimabedingter Risiken berücksichtigt werden. Dazu werden auf der untersten Differenzierungsebene der jeweiligen Gewinn- und Verlustrechnung (Versicherungsart, beziehungsweise Spartenschlüssel) die Elemente identifiziert, für die das der Fall ist. Sofern notwendig, wird der so ermittelte Beitrag noch auf den auf klimabedingte Risiken entfallenden Anteil reduziert.

Für die Elemente mit Absicherung klimabedingter Risiken wurde anschließend geprüft, ob das Versicherungsgeschäft einen wesentlichen Beitrag zur Anpassung an den Klimawandel leistet. Dies ist dann der Fall, wenn die Anforderungen aus Anhang II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 zu folgenden Kriterien kumulativ gegeben sind:

- Führungsrolle bei der Modellierung und Bepreisung von Klimarisiken,
- Produktgestaltung,
- Innovative Versicherungslösungen,
- Weitergabe von Daten,
- Hohes Leistungsniveau nach einer Katastrophe

Die Entwicklung von durch den Klimawandel und durch die Bestandsexponierung steigenden Risiken wird fortlaufend beobachtet. Die Modellierung klimabedingter Risiken mittels externer Modelle spielt eine zentrale Rolle im jährlichen ORSA-Bericht des Konzerns. Dazu werden im Rahmen des ORSA-Berichts in regelmäßigen Abständen die Auswirkungen verschiedener Klimawandelszenarien im Rahmen von Stresstests analysiert. Mit steigender Risikoexponierung wird auch das Rückversicherungsprogramm an die aktuellen Erkenntnisse angepasst. Hierbei werden Schäden durch Kumulereignisse (Flut, Sturm, usw.) genauso beleuchtet wie mögliche Großschäden, die besonders durch solche Ereignisse ausgelöst werden. Die Erkenntnisse aus den Modellierungen für den ORSA-Bericht fließen direkt in die Tarifikalkulation ein.

Der BarmeniaGothaer Konzern bietet Versicherungsprodukte und -konzepte für Privatkund\*innen, gewerbliche Kund\*innen und Industriekund\*innen.

Die Tarife für das Privatkundensegment und das Gewerbesegment werden grundsätzlich nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Über die dafür erstellten Risiko- und Tarifmodelle werden die relevanten Risikoumstände im Detail modelliert. Die Differenzierung im Rahmen der Tarifikalkulation berücksichtigt bei klimabedingten Risiken zum Beispiel standardmäßig kalkulatorische Einteilungen nach Regional-, Sturm-, Flut- und ZÜRS-Zonen. Auch in der Kraftfahrtversicherung werden Regionalzonen berücksichtigt. Die Tariffdifferenzierung führt generell zu passgenauen risikoadäquaten Versicherungsprämien. Bei den meisten Produkten haben die Kund\*innen Möglichkeiten, zu einer Reduzierung des Risikos und/oder der Prämien beizutragen. Beispiele dafür sind:

- Beim Gebäudeneubau:
  - die Wahl einer risikoärmeren Bauart in Bezug auf Wände und Bedachung
  - die Wahl eines risikoärmeren Standorts (ZÜRS-Zone)
- Bei bestehenden Gebäuden: der Einbau von Sicherungsmaßnahmen gegen Auswirkungen von Sturm oder Überschwemmungen
- Die Wahl von Selbstbeteiligungen

Der BarmeniaGothaer Konzern vertreibt keine Produkte, hinsichtlich derer rechtliche Beschränkungen für Vertragsbedingungen und Versicherungsprämien existieren. Im Nichtlebenversicherungsgeschäft für Gewerbeversicherungen ist die vertragliche Laufzeit typischerweise kurz. Änderungen in den Tarifikalkulationen können relativ kurzfristig im Versicherungsbestand berücksichtigt werden.

Der BarmeniaGothaer Konzern hat in vielen Produkten die Möglichkeit zum Abschluss einer Selbstbeteiligung vorgesehen. Teilweise und insbesondere im Zusammenhang mit NatKat-Risiken ist eine gewisse Selbstbehaltshöhe sogar obligatorisch. Die Möglichkeit zur Auswahl einer Selbstbeteiligung ist dabei immer mit dem Anreiz der Beitragsreduktion bzw. der generellen Versicherbarkeit verbunden.

In Deutschland sind Geschäftsbeziehungen im Versicherungsbereich grundsätzlich auf Dauer angelegt. Zwar besteht für die Versicherungsgesellschaft (ebenso wie für den Versicherungsnehmer) die Möglichkeit zu einer außerordentlichen Kündigung im Schadenfall, es wird davon aber nur in absoluten Ausnahmefällen Gebrauch gemacht.

So wird auch die BarmeniaGothaer grundsätzlich keinen Versicherungsvertrag nur aufgrund eines eingetretenen Klimarisikoereignisses kündigen. Dies gilt gleichermaßen für die Kundensegmente Privat, Gewerbe und Industrie.

Insbesondere bei größeren und komplexeren Schadenereignissen wird die Schadenabwicklung durch spezialisierte Gutachter durchgeführt und begleitet. Gegenstand der Regulierungsgespräche sind dabei auch evtl. Möglichkeiten, das Risiko für die Zukunft zu reduzieren oder zu vermeiden.

Naturkatastrophen können, wie andere Schadenereignisse auch, zu der Notwendigkeit einer Anpassung der Verträge führen. Diese sogenannte Vertragssanierung erfolgt in bilateraler Abstimmung mit Kund\*innen oder von dem beauftragten Vertriebspartner mit dem Ziel der Vertragsfortführung. Eine Kündigung des Vertrages wäre Ultima Ratio und erfolgt nur bei Uneinigkeiten hinsichtlich der Modalitäten der Vertragsfortführung.

Über die Modalitäten der Vertragsfortführung im Industrieversicherungsgeschäft wird individuell bei Bedarf im Rahmen von Erneuerungsgesprächen verhandelt. Dies schließt die aktuelle Bewertung der jeweiligen Naturgefahrenexposition ein.

Bei Großschadensereignissen, die aus Klimarisiken resultieren, ist eine gute Erreichbarkeit und schnelle Umsetzung von Erstmaßnahmen gewährleistet. Durch eine Vorgangspriorisierung sowie Beschäftigung eigener Außenregulierer wird eine schnellstmögliche Bearbeitung sichergestellt.

Zu unserem Produktentwicklungsprozess gehört standardmäßig auch die Prüfung, dass das Produkt den Bedürfnissen der Kund\*innen entspricht. Dabei wird gleichzeitig sichergestellt, dass auch zusätzlicher Absicherungsbedarf der Kund\*innen in Bezug auf klimabedingte Risiken unmittelbar wahrgenommen und in den Produktentwicklungsprozess einfließen kann.

Dies gilt gleichermaßen für spezifische Risikoübertragungslösungen. Der BarmeniaGothaer Konzern deckt den aktuellen Absicherungsbedarf durch Produkte wie Betriebsunterbrechungs- oder Ausfallversicherungen ab.

Um die Anpassung an den Klimawandel zu verbessern, wird der BarmeniaGothaer Konzern Daten im Zusammenhang mit Schäden durch Naturkatastrophen bei Anfrage mit Behörden teilen, sofern sie nicht geschäftskritisch sind und nicht gegen bestehende Vorschriften oder Gesetze (z. B. die Allgemeine Datenschutzverordnung) verstoßen.

Die Do No Significant Harm (DNSH) Kriterien sind nur für Gewerbe- und Industriekund\*innen relevant. Sie sind erfüllt, wenn die Tätigkeit weder die Versicherung der Gewinnung, der Lagerung, des Transports oder der Herstellung von fossilen Brennstoffen noch die Versicherung von Fahrzeugen, Sachanlagen oder anderen Anlagen, die diesen Zwecken dienen, umfasst. Die Identifikation des DNSH kritischen Geschäfts erfolgt über Betriebsartenschlüssel. Zu den als potenziell relevant identifizierten Betriebsarten gehört das Geschäftsfeld „Energie“. Diese Beitragseinnahmen sind nicht taxonomiefähig.

Zu den sozialen Mindeststandards gehören ein angemessener menschenrechtlicher Sorgfaltsprozess, die Einhaltung der Steuergesetzgebung, die Einhaltung von Wettbewerbsrecht sowie ein Antikorruptionsprozess.

Durch die hauptsächlich geschäftliche Ausrichtung der betroffenen Gesellschaften in Deutschland und die damit verbundenen regulatorischen Anforderungen sowie weiteren internen Prozessen wird der Mindestschutz gemäß Artikel 18 der EU-Taxonomieverordnung (EU) 2020/852 eingehalten.

Gemäß des delegierten Rechtsaktes Klima ((EU) 2021/2139), der die Anforderungen zum Artikel 8 Taxonomie-Verordnung spezifiziert, ergeben sich somit folgende Kennzahlen hinsichtlich der Taxonomiefähigkeit und -konformität.

## Meldebogen: Der versicherungstechnische KPI für Nichtlebens- und Rückversicherungsunternehmen

Del. VO 2023/2486; Anhang X

Wirtschaftstätigkeiten (1)	Wesentlicher Beitrag zur Anpassung an den Klimawandel			Keine erhebliche Beeinträchtigung (DNSH)					Mindestschutz (10)
	Absolute Prämien, Jahr T (2)	Anteil der Prämien, Jahr T (3)	Anteil der Prämien, Jahr T-1 (4)	Klimaschutz (5)	Wasser- und Meeresressourcen (6)	Kreislaufwirtschaft (7)	Umweltverschmutzung (8)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (9)	
	Währung	%	%	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N
<b>A.1. Taxonomiekonformes Nichtlebensversicherungs- und Rückversicherungsgeschäft (ökologisch nachhaltig)</b>	<b>245.000.727</b>	<b>6,6%</b>	<b>6,5%</b>	J	J	J	J	J	J
A.1.1. Davon rückversichert	47.044.639	1,3%	2,7%	J	J	J	J	J	J
A.1.2. Davon aus der Rückversicherungstätigkeit stammend	2.068.129	0,1%	0,1%	J	J	J	J	J	J
A.1.2.1. Davon rückversichert	1.453.982	0,0%	0,0%	J	J	J	J	J	J
<b>A.2. Taxonomiefähiges, aber nicht ökologisch nachhaltiges Nichtlebensversicherungs- und Rückversicherungsgeschäft (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)</b>	<b>57.644.003</b>	<b>1,6%</b>	<b>1,6%</b>						
<b>B. Nicht taxonomiefähiges Nichtlebensversicherungs- und Rückversicherungsgeschäft</b>	<b>3.388.261.535</b>	<b>91,8%</b>	<b>91,9%</b>						
<b>Total (A.1 + A.2 + B)</b>	<b>3.690.906.265</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>						

„Prämien“ in den Spalten 2 und 3 sind als gebuchte Bruttobeiträge oder gegebenenfalls als Umsatz in Bezug auf Nichtlebens- oder Rückversicherungstätigkeiten zu melden.

Die Angaben in Spalte 4 sind mit den Offenlegungen im Jahr 2024 und danach zu melden.

Nichtlebens- und Rückversicherungen können nur als Tätigkeit, die eine Anpassung an den Klimawandel ermöglicht, mit der Verordnung (EU) 2020/852 konform sein.

### Kapitalanlage

Gemäß Artikeln 6 und 8 der Delegierten Verordnung 2021/2178 zur Ergänzung der Taxonomie-Verordnung ((EU) 2020/852) ist der BarmeniaGothaer Konzern verpflichtet, über den Anteil ihrer taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Kapitalanlagen für sechs Umweltziele an ihren gesamten Aktiva zu berichten.

Aufgrund der noch bestehenden Interpretationsspielräume in der Auslegung der Delegierten Verordnung sowie der fehlenden Daten weisen wir darauf hin, dass einige der unten gemachten Angaben mit Unsicherheiten behaftet sind. Über die methodische Vorgehensweise wird im Nachfolgenden transparent berichtet. Ebenfalls ist der BarmeniaGothaer Konzern bestrebt, die Datenabdeckung kontinuierlich zu verbessern. Methodische Veränderungen, eine sich nach und nach verbessernde Datenverfügbarkeit, sowie eine stufenweise gestiegene Steigerung der Berichtsanforderungen (zum Beispiel Erweiterung der Taxonomie-Berichterstattung für weitere Umweltziele) schränken die Vergleichbarkeit der Taxonomie-Kennzahlen zwischen den einzelnen Berichtsperioden derzeit noch ein.

Um die geforderten Angaben zu den Kapitalanlagen zu ermitteln, bedarf es für die in Spezialfonds gehaltenen Kapitalanlagen einer Durchschau. Im Rahmen dieser Durchschau liegen für die in Spezialfonds gehaltenen Kapitalanlagen Marktwerte, jedoch keine Buchwerte vor. Um die geforderten Angaben zu den Kapitalanlagen in den Buchwerten dennoch zu ermöglichen, wurde der gesamte Buchwert der Spezialfonds analog zu der prozentualen Aufteilung der jeweiligen Marktwerte auf die einzelnen Anlagegegenstände aufgeteilt.

Zu den taxonomiefähigen Kapitalanlagen im Berichtsjahr zählen Investitionen in Immobilien (Eigen- und Fremdkapitalbeteiligung), in die erneuerbaren Energien Infrastruktur (Eigen- und Fremdkapitalbeteiligung), in Hypothekendarlehen sowie anteilige Investitionen in Naturkapital und in Unternehmen, die zur Veröffentlichung einer nichtfinanziellen Erklärung nach Artikel 19a oder Artikel 29a der Richtlinie 2013/34/EU verpflichtet sind. Auch Investitionen in Hypothekendarlehen wurden, sofern der Emittent zur Veröffentlichung einer nichtfinanziellen Erklärung verpflichtet ist, anteilig als taxonomiefähig eingestuft.

Die taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Anteile an Unternehmensinvestitionen werden mit Hilfe von berichteten Daten der Unternehmen über den ESG-Datenprovider MSCI Solutions ermittelt. Hierbei wurde die Taxonomiefähigkeit sowie die Taxonomiekonformität einmal basierend auf den Umsätzen eines Unternehmens und einmal basierend auf den Investitionsausgaben für längerfristige Anlagegüter (CapEx) der Unternehmen ermittelt. Der BarmeniaGothaer Konzern priorisiert hierbei die gemeldeten Daten auf Emittentenebene. Wenn auf Emittentenebene keine gemeldeten Daten verfügbar sind, werden Daten auf der Ebene der Muttergesellschaft herangezogen, sofern diese zur Erstellung der Nichtfinanziellen Erklärung gemäß Artikel 19a oder 29a der Richtlinie 2013/34/EU verpflichtet ist. Da zum Zeitpunkt der Erstellung dieser nichtfinanziellen Erklärung noch keine berichteten Daten von Unternehmen für das Jahr 2025 vorlagen, liegen den ermittelten Taxonomiefähigkeits- sowie konformitätswerten für Unternehmensinvestitionen die berichteten Zahlen für das Geschäftsjahr 2024 zu Grunde.

Bei Investitionen in Hypothekendarlehen und Immobilien erfolgte keine Unterscheidung zwischen Umsatz-basierter und CapEx-basierter Taxonomiefähigkeit. Für Investmentfonds, wie z.B. offene Fonds oder geschlossene Fonds aus den Bereichen Private Equity, Infrastruktur, Hypotheken, Private Debt, Naturkapital und Immobilien wurden die Daten mit Hilfe eines Dienstleisters direkt von den Managern der jeweiligen Vermögenswerte bezogen und inhaltlich plausibilisiert.

Die Ermittlung der Taxonomie-Konformität bei den direkt gehaltenen Immobilien und Hypothekendarlehen erfolgte hausintern basierend auf den Kriterien der Taxonomie-Verordnung. Eine taxonomiekonforme Immobilie muss bestimmte Kriterien (Technische Screening Kriterien) erfüllen. Bei der Beurteilung der Erfüllung der Technischen Screening Kriterien wird unterschieden, ob das Gebäude vor oder nach dem 31. Dezember 2020 gebaut wurde. Liegt das Baujahr der Immobilie vor dem 31. Dezember 2020, muss das Gebäude mindestens über eine Energieeffizienz der Klasse A verfügen. Der Nachweis über die Energieeffizienz kann über einen offiziell erstellten EPC (Energy Performance Certificate / Energieausweis) nachgewiesen werden. Alternativ zum Energieeffizienzausweis kann geprüft werden, ob das Gebäude zu den Top 15 % des nationalen oder regionalen Gebäudebestandes in Bezug auf den primären Energiebedarf gehört. Die Prüfung kann anhand der Primary Energy Demand (PED) Kennzahl erfolgen. Derzeit existiert keine eindeutige Definition, welche Immobilien zu den Top 15 % in Deutschland gehören. Für die Ermittlung der entsprechenden Top 15 % wurde mangels öffentlicher Daten auf einschlägige, zum Stichtag verfügbare Studien zurückgegriffen.

Für Gebäude, die nach dem 31. Dezember 2020 gebaut wurden, gilt, dass der Primärenergiebedarf des Neubaus 10 % unter dem Schwellenwert des Niedrigst-Energiegebäudes (NZEB) liegen muss. Das Niedrigst-Energiegebäude wird im Rahmen des Gebäudeenergiegesetzes (GEG) über den Jahres-Primärenergiebedarf des im Gesetz beschriebenen Referenzgebäudes abzüglich 25 % definiert. Ein NZEB ist ein Gebäude, das über einen sehr effizienten Energieverbrauch verfügt, während die geringe Menge an benötigter Energie zu einem signifikanten Anteil durch erneuerbare Energie bezogen werden sollte. Für die Beurteilung der Taxonomiekonformität der Hypo-

thehen sind die als Sicherheit dienenden Immobilien maßgeblich, insofern gelten die unter Immobilien dargestellten Vorgehensweisen. Für die Beleihungsobjekte sind dabei die gleichen Nachweise zu erbringen wie bei den Immobilien des Direktbestandes.

Die Taxonomiekonformität bei direkt gehaltenen Immobilien und Hypotheken besteht bisher einzig für das Umweltziel „Klimaschutz“. Demnach sollte die Überprüfung erheblicher Beeinträchtigungen bzw. des „Do No Significant Harm“ Tests (DNSH-Kriterien Test) für das Umweltziel „Klimaanpassung“ erfolgen. Hierbei wird eine Klimarisiko- und Vulnerabilitätsbewertung für jede (potenziell konforme) Immobilie durchgeführt. Das bedeutet, dass potenzielle Klimagefahren identifiziert und eine Einschätzung vorgenommen wird, ob ein wesentliches physisches Klimarisiko für das jeweilige Asset (in dem Fall Immobilien) besteht. Wenn keine wesentlichen Risiken bestehen bzw. dafür Anpassungspläne (z. B. Elementarschadenversicherung) vorliegen, wird eine Immobilie aus Perspektive der DNSH-Prüfung als konform klassifiziert. Die Prüfung des DNSH-Kriteriums für Anpassung an den Klimawandel wurde mithilfe des Klimarisikoanalysetools der MSCI Solutions für Real Assets durchgeführt.

Trotz einer Verbesserung der Datenabdeckung im Vergleich zum Vorjahr konnten bei vielen Investitionen auch in diesem Berichtsjahr keine bzw. keine ausreichenden Daten bezogen werden. Hierzu zählen insbesondere Investitionen in nicht kapitalmarktorientierte Unternehmen. Alle Anlagegegenstände ohne Daten zur Berichtspflicht nach Artikel 19a oder Artikel 29a der Richtlinie 2013/34/EU oder zur Taxonomiefähigkeit wurden nach einem konservativen Ansatz als nicht taxonomiefähige Investitionen ausgewiesen. Hierbei wurden alle Unternehmen ohne Angaben zur Berichtspflicht nach Artikel 19a oder Artikel 29a der Richtlinie 2013/34/EU als Risikopositionen gegenüber anderen Gegenparteien eingruppiert. Anlagegegenstände ohne Angaben zur Taxonomiekonformität bzw. mit mangelnder Dokumentationsqualität bezüglich Taxonomie-Konformitätsprüfung wurden als nicht taxonomiekonform eingestuft. Unvollständige Angaben der Unternehmen bezüglich der Aufteilung der gemeldeten taxonomiekonformen Investitionen auf die Ziele Klimaschutz und Klimaanpassung führte zu Inkonsistenzen in den jeweiligen Bögen.

Gemäß der Änderungsverordnung (EU) 2022/1214 vom 9. März 2022 ist seit dem Berichtsjahr 2023 der Anteil der Investitionen im Zusammenhang mit den sechs dort genannten Aktivitäten in den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas offenzulegen. Allerdings fehlen für diese Aktivitäten des Öfteren die Daten. Auch ist die Datenqualität als Folge der Interpretationsspielräume noch nicht ausreichend, um eine verlässliche Bewertung und Berichterstattung vornehmen zu können. Wir weisen daher darauf hin, dass die Angaben zu Tätigkeiten in den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas noch mit hohen Unsicherheiten behaftet sind.

Von den Gesamtaktiva des BarmeniaGothaer Konzerns in Höhe von 59,4 Mrd. Euro entfielen 18,2 Mrd. Euro auf Staatsanleihen und staatsnahe Emittenten (Gebietskörperschaften, Anleihen von Zentralbanken und supranationale Emittenten). Weitere 2,7 Mrd. Euro entfielen auf immaterielle Vermögensgegenstände, sonstige Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände abzüglich Sachanlagen, Rechnungsabgrenzungsposten und aktive latente Steuern. Die für die Taxonomie-Kennzahl erfassten Aktiva betragen somit 38,5 Mrd. Euro bzw. 65,4 % der Gesamtkapitalanlagen des BarmeniaGothaer Konzerns. Von der für die Taxonomie-Kennzahl erfassten Aktiva entfielen 32,9 % (Umsatz-basiert) bzw. 33,9 % (CapEx-basiert) auf die taxonomiefähigen Kapitalanlagen. Rund 78 % dieser taxonomiefähigen Investitionen entfallen auf Immobilien, Hypothekendarlehen und Investitionen in erneuerbare Energien Infrastruktur. Die taxonomiekonformen Investitionen in Höhe von 5,3 % (Umsatz-basiert) bzw. 5,9 % (CapEx-basiert) betreffen Investitionen in erneuerbare Energien-Infrastruktur, Hypotheken, Unternehmensinvestitionen sowie direkt gehaltene Im-

mobilien. Der überwiegende Teil aller Investitionen in Immobilien wird jedoch durch externe Manager bzw. Anlagebetreiber verwaltet, die ihrerseits nicht zur Taxonomie-Berichterstattung verpflichtet sind. Daher ist für den Großteil dieser Investitionen keine vollständige Prüfung und Dokumentation hinsichtlich der Taxonomie-Konformität vorgenommen bzw. erhalten worden, so dass nur ein geringer Teil dieser Investitionen bisher als taxonomiekonform eingestuft werden konnte.

Die BarmeniaGothaer Asset Management AG als Vermögensverwalter des BarmeniaGothaer Konzerns verfolgt das Ziel, den Anteil an nachhaltigen Investitionen kontinuierlich zu erhöhen. Für den Zeitraum von 2025 bis Ende 2029 wird angestrebt, neue Investitionen in Impact- und thematische Anlagen in Höhe von 2 Mrd. Euro zu tätigen. Darunter fallen auch taxonomiekonforme Investitionen. Die geschätzte oder berichtete Taxonomie-Konformität eines Unternehmens ist ferner ein Bestandteil der ESG-Scorecard der BarmeniaGothaer Asset Management AG, die zur Analyse der Nachhaltigkeitsaspekte eines Unternehmens bei Investitionsentscheidungen verwendet wird. Damit fließen Taxonomie-Konformitätsindikatoren zwar in einzelne Investitionsentscheidungen ein, sie dienen jedoch nicht als eigenständige Steuerungsgröße.

**Meldebogen: Der Anteil der Kapitalanlagen des Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmens, die auf die Finanzierung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten ausgerichtet oder hiermit verbunden sind, im Verhältnis zu den gesamten Kapitalanlagen.**

Quoten, in %	Monetäre Beträge, in Mio. €
Der gewichtete Durchschnittswert aller Kapitalanlagen von Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmen, die auf die Finanzierung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten ausgerichtet oder hiermit verbunden sind, im Verhältnis zum Wert der Gesamtaktiva, die für den KPI erfasst werden, mit folgenden Gewichtungen von Beteiligungen an Unternehmen wie unten aufgeführt umsatzbasiert: 5,32% CapEx-basiert: 5,85%	Der gewichtete Durchschnittswert aller Kapitalanlagen von Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmen, die auf die Finanzierung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten ausgerichtet oder hiermit verbunden sind, mit folgenden Gewichtungen von Beteiligungen an Unternehmen wie unten aufgeführt umsatzbasiert: 2.049,21 CapEx-basiert: 2.251,10
Der Prozentsatz der für den KPI erfassten Vermögenswerte im Verhältnis zu den Gesamtkapitalanlagen von Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmen (Gesamt-AuM). Ohne Kapitalanlagen in staatliche Einrichtungen. Erfassungsquote: 65,36%	Der Geldwert der für den KPI erfassten Vermögenswerte. Ohne Kapitalanlagen in staatliche Einrichtungen Erfassungsbereich: 38.498,72
<b>Zusätzliche, ergänzende Offenlegungen: Aufschlüsselung des Nenners des KPIs</b>	
Der Prozentsatz der Derivate im Verhältnis zu den Gesamtaktiva, die für den KPI erfasst werden. -0,23%	Der Wert der Derivate als Geldbetrag. -86,97
Der Anteil der Risikopositionen gegenüber Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU nicht unterliegen, an den für den KPI erfassten Gesamtaktiva: Nicht-Finanzunternehmen: 18,96% Finanzunternehmen: 8,48%	Der Wert der Risikopositionen gegenüber Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU nicht unterliegen Nicht-Finanzunternehmen: 7.299,84 Finanzunternehmen: 3.264,75
Der Anteil der Risikopositionen gegenüber Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen aus Nicht-EU-Ländern, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie	Der Wert der Risikopositionen gegenüber Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen aus Nicht-EU-Ländern, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU nicht unterliegen

2013/34/EU nicht unterliegen, an den für den KPI erfassten Gesamtaktiva			
Nicht-Finanzunternehmen:	14,57%	Nicht-Finanzunternehmen:	5.608,05
Finanzunternehmen:	4,85%	Finanzunternehmen:	1.866,67
Der Anteil der Risikopositionen gegenüber Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU unterliegen, an den für den KPI erfassten Gesamtaktiva		Der Wert der Risikopositionen gegenüber Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU unterliegen	
Nicht-Finanzunternehmen:	9,28%	Nicht-Finanzunternehmen:	3.571,89
Finanzunternehmen:	14,24%	Finanzunternehmen:	5.481,70
Der Anteil der Risikopositionen gegenüber anderen Gegenparteien an den Gesamtaktiva, die für den KPI erfasst werden		Der Wert der Risikopositionen gegenüber anderen Gegenparteien	
	49,27%		18.967,51
Der Anteil der Kapitalanlagen des Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmens – mit Ausnahme der Kapitalanlagen für Lebensversicherungsverträge, bei denen das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird – die auf die Finanzierung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten ausgerichtet oder hiermit verbunden sind		Der Wert der Kapitalanlagen des Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmens – mit Ausnahme der Kapitalanlagen für Lebensversicherungsverträge, bei denen das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird – die auf die Finanzierung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten ausgerichtet oder hiermit verbunden sind	
	4,96%		1.911,05
Der Wert aller Kapitalanlagen, durch die nicht taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten finanziert werden, im Verhältnis zum Wert der Gesamtaktiva, die für den KPI erfasst werden*		Der Wert aller Kapitalanlagen, durch die nicht taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten finanziert werden	
umsatzbasiert:	39,88%	umsatzbasiert:	15.352,57
CapEx-basiert:	38,87%	CapEx-basiert:	14.965,83
Der Wert aller Kapitalanlagen durch die taxonomiefähige, aber nicht taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten finanziert werden, im Verhältnis zum Wert der Gesamtaktiva, die für den KPI erfasst werden**		Der Wert aller Kapitalanlagen, durch die taxonomiefähige, aber nicht taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten finanziert werden	
umsatzbasiert:	27,59%	umsatzbasiert:	10.621,81
CapEx-basiert:	28,07%	CapEx-basiert:	10.806,30
<b>Zusätzliche, ergänzende Offenlegungen: Aufschlüsselung des Zählers des KPI</b>			
Der Anteil der taxonomiekonformen Risikopositionen gegenüber Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU unterliegen, an den für den KPI erfassten Gesamtaktiva		Der Wert der taxonomiekonformen Risikopositionen gegenüber Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU unterliegen	
Nicht-Finanzunternehmen umsatzbasiert:	1,30%	Nicht-Finanzunternehmen umsatzbasiert:	500,45
Nicht-Finanzunternehmen CapEx-basiert:	1,81%	Nicht-Finanzunternehmen CapEx-basiert:	697,72
Finanzunternehmen umsatzbasiert	0,59%	Finanzunternehmen umsatzbasiert	226,15
Finanzunternehmen CapEx-basiert	0,63%	Finanzunternehmen CapEx-basiert	214,32
Der Anteil der Kapitalanlagen des Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmens – mit Ausnahme der Kapitalanlagen für Lebensversicherungsverträge, bei denen das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird – die auf die Finanzierung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten ausgerichtet oder hiermit verbunden sind		Der Wert der Kapitalanlagen des Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmens – mit Ausnahme der Kapitalanlagen für Lebensversicherungsverträge, bei denen das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird – die auf die Finanzierung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten ausgerichtet oder hiermit verbunden sind	
umsatzbasiert:	4,96%	umsatzbasiert:	1.911,05

CapEx-basiert:	5,31%	CapEx-basiert:	2.043,26
Der Anteil der taxonomiekonformen Risikopositionen gegenüber anderen Gegenparteien an den Gesamtaktiva, die für den KPI erfasst werden		Der Wert der taxonomiekonformen Risikopositionen gegenüber anderen Gegenparteien an den Gesamtaktiva, die für den KPI erfasst werden	
umsatzbasiert:	3,44%	umsatzbasiert:	1.324,65
CapEx-basiert:	3,41%	CapEx-basiert:	1.311,12
<b>Aufschlüsselung des Zählers des KPIs nach Umweltziel</b>			
<b>Taxonomiekonforme Aktivitäten – sofern „keine erhebliche Beeinträchtigung“ (DNSH) und soziale Sicherung positiv bewertet werden</b>			
<b>Klimaschutz</b>		Übergangstätigkeiten:	
Umsatz:	4,71%	Umsatz:	0,09%
CapEx:	5,64%	CapEx:	0,83%
		Ermöglichende Tätigkeiten	
		Umsatz	1,60%
		CapEx:	1,14%
<b>Anpassung an den Klimawandel</b>		Ermöglichende Tätigkeiten:	
Umsatz:	0,00%	Umsatz:	0,00%
CapEx:	0,01%	CapEx:	0,01%
<b>Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser - und Meeresressourcen</b>		Ermöglichende Tätigkeiten:	
Umsatz:	0,00%	Umsatz:	0,00%
CapEx:	0,00%	CapEx:	0,00%
<b>Der Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft</b>		Ermöglichende Tätigkeiten:	
Umsatz:	0,04%	Umsatz:	0,01%
CapEx:	0,02%	CapEx:	0,00%
<b>Vermeidung und Verminderung von Umweltverschmutzung</b>		Ermöglichende Tätigkeiten:	
Umsatz:	0,00%	Umsatz:	0,00%
CapEx:	0,01%	CapEx:	0,00%
<b>Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme</b>		Ermöglichende Tätigkeiten:	
Umsatz:	0,00%	Umsatz:	0,00%
CapEx:	0,00%	CapEx:	0,00%

\* Der Wert enthält 6.396 Mio. € (41,66 %, bezogen auf die nicht taxonomiefähigen Kapitalanlagen) Risikopositionen, für die keine Daten bezüglich der Taxonomiefähigkeit oder der Berichtspflicht nach Artikel 19a oder Artikel 29a der Richtlinie 2013/34/EU vorlagen.

\*\* Der Wert enthält 1.993 Mio. € (18,76 %, bezogen auf die taxonomiefähigen aber nicht taxonomiekonformen Kapitalanlagen) Risikopositionen, für die keine Daten bezüglich Taxonomiekonformität vorlagen.

## Meldebogen 1: Tätigkeiten in den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas

	<b>Tätigkeiten im Bereich Kernenergie</b>	
1	Das Unternehmen ist im Bereich Erforschung, Entwicklung, Demonstration und Einsatz innovativer Stromerzeugungsanlagen, die bei minimalem Abfall aus dem Brennstoffkreislauf Energie aus Nuklearprozessen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	JA
2	Das Unternehmen ist im Bau und sicheren Betrieb neuer kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme – auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstoffherzeugung –	JA

<b>Tätigkeiten im Bereich Kernenergie</b>		
	sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung mithilfe der besten verfügbaren Technologien tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	
3	Das Unternehmen ist im sicheren Betrieb bestehender kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme – auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstoffherzeugung – sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten	JA
<b>Tätigkeiten im Bereich fossiles Gas</b>		
4	Das Unternehmen ist im Bau oder Betrieb von Anlagen zur Erzeugung von Strom aus fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	JA
5	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	JA
6	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Wärmeabgewinnung, die Wärme/Kälte aus fossilen gasförmigen Brennstoffen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	JA

## Meldebogen 2: Taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten (Nenner)

Wirtschaftstätigkeit		Betrag und Anteil					
		CCM+CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
		Betrag	%	Betrag	%	Betrag	%
1	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0,00	0,00%	0,001	0,00%	0,00	0,00%
2	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0,08	0,00%	0,08	0,00%	0,00	0,00%
3	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	23,11	0,06%	23,11	0,06%	0,00	0,00%

Wirtschaftstätigkeit		Betrag und Anteil					
4	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0,21	0,00%	0,20	0,00%	0,01	0,00%
5	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0,55	0,00%	0,54	0,00%	0,01	0,00%
6	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0,13	0,00%	0,13	0,00%	0,00	0,00%
7	Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI	1.790,23	4,65%	1.789,10	4,65%	1,13	0,00%
8	<b>Anwendbarer KPI insgesamt</b>	<b>1.814,31</b>	<b>4,71%</b>	<b>1.813,17</b>	<b>4,71%</b>	<b>1,14</b>	<b>0,00%</b>

### Meldebogen 3: Taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten (Zähler)

Wirtschaftstätigkeit		Betrag und Anteil					
		CCM+CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
		Betrag	%	Betrag	%	Betrag	%
1	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0,00	0,00%	0,00	0,00%	0,00	0,00%
2	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0,08	0,00%	0,08	0,00%	0,00	0,00%
3	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU)	23,11	0,06%	23,11	1,13%	0,00	0,00%

Wirtschaftstätigkeit		Betrag und Anteil					
	2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI						
4	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0,21	0,00%	0,20	0,01%	0,01	0,00%
5	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0,55	0,00%	0,54	0,03%	0,01	0,00%
6	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0,13	0,00%	0,13	0,01%	0,00	0,00%
7	Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Zähler des anwendbaren KPI	1.790,23	99,94%	1.789,10	98,76%	1,13	0,06%
8	<b>Gesamtbetrag und -anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten im Zähler des anwendbaren KPI</b>	<b>1.814,31</b>	<b>100,00%</b>	<b>1.813,17</b>	<b>99,94%</b>	<b>1,14</b>	<b>0,06%</b>

#### Meldebogen 4: Taxonomiefähige, aber nicht taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten

Wirtschaftstätigkeit		Betrag und Anteil					
		CCM+CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
		Betrag	%	Betrag	%	Betrag	%
1	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0,00	0,00%	0,00	0,00%	0,00	0,00%

Wirtschaftstätigkeit		Betrag und Anteil					
2	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0,05	0,00%	0,05	0,00%	0,00	0,00%
3	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0,56	0,00%	0,56	0,00%	0,00	0,00%
4	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	29,38	0,08%	29,37	0,08%	0,00	0,00%
5	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	33,72	0,09%	32,60	0,08%	1,12	0,00%
6	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	8,72	0,02%	1,29	0,00%	7,42	0,02%
7	Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiefähiger, aber nicht taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI	4.477,05	11,63%	3.569,36	9,27%	907,69	2,36%
8	<b>Gesamtbetrag und -anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI</b>	<b>4.549,48</b>	<b>11,82%</b>	<b>3.633,24</b>	<b>9,44%</b>	<b>916,24</b>	<b>2,38%</b>

#### Meldebogen 5: Nicht taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten

1	Betrag und Anteil der in Zeile 1 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	0,01	0,00%

2	Betrag und Anteil der in Zeile 1 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	2,99	0,01%
3	Betrag und Anteil der in Zeile 1 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	7,53	0,02%
4	Betrag und Anteil der in Zeile 1 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	0,12	0,00%
5	Betrag und Anteil der in Zeile 1 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	0,05	0,00%
6	Betrag und Anteil der in Zeile 1 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	0,02	0,00%
7	Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter nicht taxonomiefähiger Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI	15.341,84	39,85%
<b>8</b>	<b>Gesamtbetrag und -anteil der nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI</b>	<b>15.352,57</b>	<b>39,88%</b>

## 2.2 Klimawandel

### 2.2.1 Übergreifende Angaben

#### Klima-Transitionsplan

Im Geschäftsjahr 2025 wurde mit der Ausarbeitung eines Klima-Transitionsplans für den BarmeniaGothaer Konzern begonnen. Dieser knüpft an die Nachhaltigkeitsstrategie des Konzerns an und umfasst den eigenen Geschäftsbetrieb, die Kapitalanlagen, die Versicherungsprodukte sowie das Schadenmanagement. Bei der Erstellung des Klima-Transitionsplans orientiert sich der BarmeniaGothaer Konzern an internationalen Rahmenwerken, die die Methodik für die Erarbeitung von wissenschaftsbasierten Klimazielen vorgeben. Für den Bereich Kapitalanlage handelt es sich um die NetZero Asset Owner Alliance (NZAOA), bei der die BarmeniaGothaer Mitglied ist. Für den Eigenen Geschäftsbetrieb, die Versicherungsprodukte sowie das Schadenmanagement orientiert sich der BarmeniaGothaer Konzern an der Science Based Target Initiative (SBTI). Neben THG-Emissionsreduktionszielen werden auch alternative und vorbereitende Zielsetzungen erarbeitet, bspw. in Bezug auf das Engagement mit Stakeholdern oder die Verbesserung der Datenverfügbarkeit bzw. -qualität. Neben kurzfristigen Zielen wird der Klima-Transitionsplan auch langfristige Ziele enthalten, die der Ambition des BarmeniaGothaer Konzerns entsprechend im Einklang mit dem Pariser Klimaabkommen zu wirtschaften. Die Fertigstellung des ersten Klima-Transitionsplans wird 2026 erfolgen. Aufgrund der anhaltenden dynamischen Situation in Bezug auf Nachhaltigkeit besteht die Notwendigkeit einer regelmäßigen Anpassung bzw. Überarbeitung des Klima-Transitionsplans. Der Erfolg in der Umsetzung ist stark abhängig

von externen Faktoren: die Setzung quantitativer Ziele und deren Fortschrittsüberprüfung sind aktuell eine große Herausforderung auf Grund der stark limitierten Datenverfügbarkeit. Die Erreichung der Ziele hängt wiederum stark von dem politischen und regulatorischen Rahmen sowie den Fortschritten bei der Dekarbonisierung der Realwirtschaft ab.

### **Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell**

Der BarmeniaGothaer Konzern ist bei der Verfolgung ihrer strategischen Geschäftsziele internen und externen Faktoren ausgesetzt, welche in der strategischen Ausrichtung berücksichtigt werden. Die Überprüfung und Anpassung der Strategie gewährleisten eine angemessene Berücksichtigung externer und interner Entwicklungen. Im Zuge dessen ist der BarmeniaGothaer Konzern unvermeidbaren Risiken ausgesetzt, welche durch ein etabliertes Risikomanagementsystem mit einer zugehörigen Risikostrategie gesteuert werden.

Der Klimawandel und dessen Auswirkungen sind hierbei von großer Bedeutung und im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse wurden wesentliche klimabezogene physische und transitorische Risiken sowohl für den eigenen Geschäftsbetrieb, die Versicherungstätigkeit als auch die Kapitalanlage identifiziert. Unter physischen Risiken sind hierbei insbesondere die Häufung von Extremwetterereignissen und der Anstieg der durchschnittlichen Temperatur zu nennen. Klimabezogene transitorische Risiken ergeben sich aus der Umstellung auf eine kohlenstoffärmere Wirtschaft.

Die operativen Risikostrategien werden durch die Nachhaltigkeitsrisiken beeinflusst, welche sich negativ auf die Risikoposition auswirken können. Zur Ermittlung und Bewertung von Klimarisiken bzw. des Klimawandels und deren Auswirkungen auf den BarmeniaGothaer Konzern werden Szenarioanalysen verwendet.

Mit Hilfe der Szenarioanalysen werden die Auswirkungen des Klimawandels unter Berücksichtigung der genannten Faktoren für physische und transitorische Risiken auf die Resilienz- und Widerstandsfähigkeit des Geschäftsmodells untersucht. Die größten Unsicherheiten bestehen in der Vorhersage der zukünftigen Treibhausgasemissionen sowie der regionalen Variabilität des Klimas. Es wurde ein Zeithorizont von fünf bis zehn Jahren sowie von 30 Jahren betrachtet und unter anderem der Übergang zu einer kohlenstoffärmeren Wirtschaft berücksichtigt. Hieraus ergibt sich, dass der BarmeniaGothaer Konzern fähig ist, angemessen auf die Auswirkungen des Klimawandels zu reagieren. Für eine ausführliche Beschreibung der Szenarioanalysen verweisen wir auf den Abschnitt Analytierte Nachhaltigkeitsaspekte im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse.

Der Einfluss des Klimawandels bringt nicht nur Risiken, sondern auch die Chance mit sich, neue Geschäftsfelder durch die Absicherung von erneuerbaren Energien zu erschließen. Als Sachversicherung ergibt sich darüber hinaus die Möglichkeit, einen positiven Beitrag zur Anpassung an den Klimawandel zu leisten durch Abdeckung von Schäden durch Extremwetterereignisse. Klimafolgenanpassung muss dabei eng mit Prävention verknüpft sein.

Im Hinblick auf das Geschäftsmodell kann es sowohl kurz- als auch mittel- und langfristig zu Anpassungen aufgrund des Klimawandels kommen. Kurzfristige Anpassungen können sich durch kurze Laufzeiten in der Kompositversicherung und Beitragsanpassungen in der Lebens- und Krankenversicherung ergeben. Um den Risiken des Klimawandels auf die Kapitalanlage zu begegnen, kann das Risikomanagement proaktiv einen angemessenen Kapitalaufschlag bestimmen.

## 2.2.2 Eigener Geschäftsbetrieb

Der eigene Geschäftsbetrieb des BarmeniaGothaer Konzerns umfasst Tätigkeiten, die weder der Versicherungsaktivität noch der Kapitalanlage zugeordnet werden können. Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse wurden im eigenen Geschäftsbetrieb die folgenden negativen Auswirkungen identifiziert:

- Durch ihren Geschäftsbetrieb werden CO<sub>2</sub>-Emissionen verursacht, die sich nachteilig auf den Klimawandel auswirken.
- Der Geschäftsbetrieb trägt zum Energieverbrauch bei.

Im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit von Versicherungsunternehmen werden natürliche Ressourcen benötigt und somit Auswirkungen auf die Umwelt erzeugt. Ein verantwortungsvoller Umgang mit diesen Ressourcen ist daher von hoher Bedeutung für den Konzern.

Ein Großteil der beanspruchten Ressourcen kann dem Standortmanagement zugeordnet werden. Primäre Ressourcen sind dabei Strom und Gas sowie Fernwärme zur Versorgung der Betriebsstätten. Auch die Digitalisierung und das Datenmanagement verbrauchen dabei zunehmend Energie. Weitere signifikante Ressourcen an unseren Standorten sind unter anderem Kraftstoffe (Benzin, Diesel) für Fuhrpark und Dienstreisen und IT-Hardware. Ferner trägt auch die Pendlermobilität zum Emissionsaufkommen bei.

Innerhalb der Systemgrenze befinden sich Standorte (Köln, Wuppertal, Göttingen, Berlin, Hamburg, Stuttgart, Heidelberg, Freiburg), welche in die Klimabilanz einfließen. Weitere Vertriebsniederlassungen befinden sich dezentral in Deutschland, Tochterunternehmen vereinzelt in der EU, wie beispielsweise Liechtenstein. Die Standorte der Hauptverwaltungen in Köln und Wuppertal weisen mit dem Großteil der Mitarbeitenden die höchsten Ressourcenverbräuche auf.

Im Folgenden werden Konzepte, Maßnahmen und Ziele zur Reduzierung dieser negativen Auswirkungen beschrieben.

### **Konzepte im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel**

#### **BarmeniaGothaer mit gemeinsamer Datengrundlage**

Der Klima-Transitionsplan soll als Teil der Nachhaltigkeitsstrategie den konzernweiten Rahmen für künftige Reduktionspotenziale zur Verringerung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes bilden. Für das Jahr 2025 wurde die zweite gemeinsame Klimabilanz des BarmeniaGothaer Konzerns erstellt. Sie wurde mit externer Unterstützung von ClimatePartner angefertigt und folgt dem international anerkannten "Greenhouse-Gas-Protocol" (GHG-Protocol). Der Konzern unterstützt freiwillig finanziell Klimaschutzprojekte in Höhe der nach Vermeidung und Reduktion verbleibenden jährlichen Restemissionen. 2025 umfasst dies die Scope 1, 2 und 3 Emissionsquellen (inklusive fremdvermieteter Immobilien aus dem Kapitalanlagebestand; ausgenommen weiterer Kapitalanlagen).

Für die Klimabilanz wurden emissionsfähige Mitarbeitende berücksichtigt, sodass sich hier für die konzernweite Systemgrenze ein Personalbestand von 7.743 Vollzeitäquivalente ergibt. Die Klimabilanz berücksichtigt über den Konsolidierungskreis hinaus weitere Gesellschaften.

## **Nachhaltigkeitsstrategie des BarmeniaGothaer Konzerns**

Vor Ermittlung der wissenschaftsbasierten Reduktionspfade des Transitionsplans bestand für den Standort der Kölner Hauptverwaltung die Zielsetzung zur Reduktion der Emissionen um 50% von 2018 – 2025. Dieses Ziel wurde bereits vorzeitig in 2024 erreicht.

Die in Eigentum befindliche Wuppertaler Hauptverwaltung wurde 2010 eröffnet und umfasst bereits eine Vielzahl umweltfreundlicher Maßnahmen, wie den weitestgehenden Verzicht auf künstliches Licht durch hohe Tageslichtfenster oder auf Klimaanlage. Technische Entwicklungen, wie die Energieeffizienz von IT-Geräten oder die LED-Lampentechnik, wurden genutzt, um den heutigen Status Quo zu erzielen. Zusätzlich wird Fernwärme aus der Müllverbrennungsanlage bezogen sowie standortübergreifend Ökostrom genutzt.

Für die Umsetzung der übergreifenden Nachhaltigkeitsstrategie ist der Vorstand des Konzerns verantwortlich. In den Anwendungsbereich der Nachhaltigkeitsstrategie fallen alle Konzerngesellschaften der BarmeniaGothaer Versicherungsgruppe.

Die Nachhaltigkeitsstrategie des Konzerns setzt sich zum Ziel, die betrieblich induzierten Emissionen der Geschäftstätigkeit - beispielsweise durch Energieverbräuche - fortlaufend zu reduzieren. Weitere strategische Maßnahmen zum Klimaschutz in der Nachhaltigkeitsstrategie beinhalten die Nutzung umweltfreundlicher Ressourcen und Anreize zur umweltschonenden Mobilität. Die Klimabilanz erfasst die CO<sub>2</sub>-Emissionen entlang der Scopes 1-3. Dadurch werden auch die relevanten Aktivitäten der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette mitberücksichtigt.

Dazu werden jährlich Emissionen gemessen, Einsparmaßnahmen identifiziert und umgesetzt sowie Klimaschutzprojekte in Höhe der verbleibenden Emissionen finanziell unterstützt. Die ausgewählten Projekte weisen den anerkannten "Gold-Standard" auf. Aktuell unterstützte Projekte fördern den Ausbau von Windenergie in Kurnol (Indien) und Solarenergie in Guttigoli (Indien).

Das Gebäudemanagement sowie die strategische Beschaffung von Gütern und Dienstleistungen liegt in der Verantwortung des Bereichs Zentrale Dienste. Ziele des Bereichs sind es, neben dem Standortmanagement, ein bestmögliches Kostenmanagement und eine Compliance- und rechtssichere Beschaffung sowie ein bedarfsgerechtes Arbeitsumfeld sicherzustellen.

Der Fachbereich verantwortet die Erhebung und Auswertung der Ressourcenverbräuche.

Wichtige Meinungsgeber für die Ausgestaltung der Nachhaltigkeitsstrategie sind auch die Mitarbeitenden des Konzerns. Hierzu schaffen auch diverse Informations- und Dialogformate eine Plattform für gemeinsame Diskussionen und Transparenz.

## **Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit den Klimakonzepten**

Die untersuchten und umgesetzten Klimaschutzmaßnahmen des BarmeniaGothaer Konzerns betreffen vorwiegend die Themenfelder Energieeffizienz, Mobilität sowie Kreislaufwirtschaft. Naturbasierte Lösungen kommen dabei nicht zum Einsatz. Es ist unser Anspruch, Nachhaltigkeit als konsequenten Bestandteil unseres betrieblichen Handelns und Denken zu verstehen. Resultierende Maßnahmen werden jährlich nach Einfluss (-vermögen) und Machbarkeit priorisiert und dezentral von den zuständigen Fachbereichen umgesetzt und finanziert. Dabei werden die Maßnahmen nach Möglichkeit gleichzeitig realisiert. Sofern nicht anders angegeben, sind die Maßnahmen grundsätzlich langfristig und nicht zeitlich begrenzt. Eine Überwachung der Umsetzung findet unter der Verantwortung des zuständigen Ressortvorstandes statt. Die Fortschritte zur

Umsetzung der Maßnahmen des eigenen physischen Geschäftsbetriebs werden über den koordinierenden Bereich „Zentrale Dienste (ZDI)“ sichergestellt und in enger Abstimmung mit dem Nachhaltigkeitsmanagement überwacht. Herausforderungen, welche bei der Umsetzung der benannten Maßnahmen auftreten können, betreffen die Mitwirkung von Gebäude-Eigentümern, Verfügbarkeit externer Dienstleister sowie marktübliche Beschaffungsrisiken zur Verfügbarkeit von Daten, Produkten und Dienstleistungen.

## **Energiemanagement**

Im Jahr 2025 wurde begonnen, unter Anderem für die Hauptverwaltungen in Köln und Wuppertal ein gemeinsames, zertifiziertes Energiemanagementsystem nach ISO50001 einzuführen, welches uns zusätzlich hilft, Einsparpotenziale systematisch zu identifizieren und umzusetzen. Das modernisierte Blockheizkraftwerk am Standort Köln trägt durch Modernisierung und Optimierung des Betriebs weiter zur Reduzierung des Energieverbrauchs bei. Weitere positive Effekte auf die Ressourcenverbräuche ergeben sich durch die unten ausgeführten Verdichtungen der Arbeitsflächen und Standorte.

Es werden fortlaufend die Möglichkeiten regenerativer Energieerzeugung durch Photovoltaik-Anlagen geprüft. Dieses Vorhaben weist Abhängigkeiten zu weiteren Maßnahmen auf und kann aufgrund dessen kurzfristig noch nicht realisiert werden. Anpassungsmaßnahmen an den Klimawandel sind derzeit noch nicht Bestandteil der Nachhaltigkeitsstrategie, sollen jedoch in der mittel- bzw. längerfristigen Ausgestaltung der Standorte Berücksichtigung finden. Grundsätzlich wird der nach Eigenerzeugung verbleibende Fremdbedarf erworbener Energie (Strom) ausschließlich über Grünstrom aus erneuerbaren Quellen abgedeckt.

## **Elektrifizierung des Fuhrparks**

Der Anteil von Fahrzeugen mit elektrischem Antrieb im Fuhrpark nimmt stetig zu und die eingeführten CO<sub>2</sub>-Obergrenzen bei Neubestellungen wirken. An den Standorten der Kölner und Wuppertaler Hauptverwaltung wurde die Ladeinfrastruktur ausgebaut und 94 Ladesäulen bereitgestellt. Zudem werden Heimlademöglichkeiten bezuschusst. Seit Inkrafttreten der Dienstwagenordnung konnten die Fuhrparkemissionen des Standorts Köln reduziert werden. Ein Zielwert wurde seinerzeit vorab nicht definiert, da die Verfügbarkeiten und Lieferzeiten der (teil-) elektrischen Fahrzeuge die bilanzielle Wirksamkeit im Zeitverlauf beeinträchtigen.

## **Dienstreisen**

Um Dienstreisen auf ein Minimum zu reduzieren, ermöglicht der BarmeniaGothaer Konzern eine digitale Arbeitsumgebung mit Konferenzservice, Whiteboards und TV-Geräten in Besprechungsräumen und der Möglichkeit mobilen Arbeitens.

Die Reisekostenrichtlinien des Konzerns sensibilisieren Mitarbeitende zu Umwelt- und Klimaauswirkungen von Dienstreisen und schaffen Anreize zur umweltschonenden Mobilität. So können Bahnreisende der Reiserichtlinie der Gothaer in Abhängigkeit der Reisezeit die erste Klasse buchen. Die Reisekostenrichtlinie der Barmenia sieht dies grundsätzlich vor. Im Reisetool der Barmenia schafft ein CO<sub>2</sub>-Vergleichsrechner Transparenz zu den CO<sub>2</sub>-Einsparungen, die aus der Auswahl des Reisemittels resultieren. Der ÖPNV ist grundsätzlich den Taxen gegenüber zu bevorzugen. Seit dem Jahr 2024 sind inländische Flugreisen nach der Gothaer Reisekostenrichtlinie verboten und lediglich auf situative Freigabe durch die ressortverantwortlichen Vorstände zu genehmigen. Im Jahr 2026 wird mit einer Überarbeitung und Harmonisierung der Reisekostenrichtlinien sowie Dienstwagenordnungen begonnen.

## Arbeitsflächen

Eine wichtige Maßnahme, welche sich fortlaufend auf eine Reduktion der THG-Emissionen auswirkt, ist die Konsolidierung von Arbeitsflächen in der Kölner Hauptverwaltung. Die Reduzierung der Büroflächen erfolgt durch Zusammenlegung und Umbau von Arbeitsflächen. Konkrete daraus resultierende Emissionen lassen sich aufgrund installierter Messeinrichtungen nicht unmittelbar der Maßnahme zuordnen, jedoch sinken durch die Verdichtung von Büroflächen sowie bedarfsgerechter und effizienterer Nutzung der Büros die Emissionen in der jährlichen Betrachtung. Weitere Flächenkonsolidierungen erfolgten 2025 an Standorten in Berlin und Hamburg. Wir sensibilisieren die Mitarbeitenden weiterhin über vielfältige Formate, sodass sich durch Änderungen im Nutzerverhalten weitere, nicht direkt messbare Auswirkungen ergeben.

### Möglichkeiten der Mitarbeitenden zur Verringerung der Emissionen – u. a.:

Maßnahme	Beschreibung
<b>Papierloses Büro</b>	Der Konzern reduziert den Papierverbrauch auf ein nötiges Minimum und prüft fortlaufend Möglichkeiten, weitere umweltverträgliche Alternativen einzusetzen. Beim Einsatz von Papier werden teilweise Recyclingpapier sowie weitere Papierqualitäten mit anerkannten Umweltzeichen eingesetzt.
<b>Betriebsvereinbarung „Mobiles Arbeiten“</b>	Gothaer: Bis zu 60 % der Arbeitszeit können außerhalb der Arbeitsflächen an den Standorten erbracht werden, was zu einer erheblichen Verminderung von Anfahrtswegen und Ausstoß an Emissionen führt.  Bei der Barmenia Versicherungsgruppe: mobiles Arbeiten 50 %, nach Arbeitsplatzprüfung 60 % und in der IT 80 %.
<b>Deutschlandticket</b>	Der BarmeniaGothaer Konzern bezuschusst das Deutschlandticket und fördert damit umweltschonende Pendlermobilität.
<b>Angebote für Technik an Mitarbeitende</b>	In Wuppertal und Köln gibt es aktionsweise sowie im Rahmen von Refurbishment-Prozessen spezielle Angebote für Mitarbeitende von wiederaufbereiteter Technik für die Privatanwendung.
<b>Reiserichtlinien</b>	Sensibilisierung zu Umwelt- und Klimaauswirkungen und umweltschonende Reisemittel werden begünstigt.
<b>Dienstwagenregelung und E-Mobilität</b>	Die Bestimmungen der Dienstwagenordnung fördern E-Mobilität als umweltschonendere Antriebsform.  An den Standorten der Kölner Hauptverwaltung (62x) und Wuppertal (32x) sowie einzelnen dezentralen Standorten finden sich Ladesäulen.
<b>Bike Leasing</b>	Fahrrad-Leasing Angebote bieten im Rahmen der Bruttoentgeltumwandlung Möglichkeiten, auf umweltschonende Verkehrsmittel umzusteigen. Fahrradinfrastruktur.  Neben sicheren Stellplätzen finden sich am Campus Köln z. B. Spinde, Reparatur-Stationen, Spinde für Fahrradzubehör, Ladesäulen für E-Bikes und Duschen/Umkleiden.

Maßnahme	Beschreibung
	In Wuppertal gibt es Abstellplätze für Fahrräder in der Mitarbeitenden-Tiefgarage.

## Ziele im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel

Die Auswirkungen des Klimawandels der operativen Geschäftstätigkeit werden im Rahmen der Klimabilanzierung bewertet und kontinuierlich reduziert. Wesentliche Hebel, zu denen kontinuierlich Maßnahmen identifiziert und umgesetzt werden, sind dabei die Handlungsfelder Mobilität sowie Energieeffizienz. Die Ziele werden durch das ESG-Board verabschiedet. Externe Stakeholder sind in der Zieldefinition nicht eingebunden.

Es bestand im Rahmen der 2025 abgelösten und künftig konzernweit gültigen Nachhaltigkeitsstrategie das Ziel, die Emissionen des Standorts der Hauptverwaltung in Köln, ausgehend vom Basisjahr 2018 (17.872 t CO<sub>2</sub>e) bis 2025 um 50 % zu reduzieren (Scope 1, 2, 3 gem. Systemgrenze; ohne Versicherungsgeschäft und Kapitalanlagen). Dies konnte - nach Berücksichtigung der Datenbereinigung zum Zwecke der Vergleichbarkeit - erreicht werden. Die Fortschritte der Maßnahmen zur Erfüllung der Nachhaltigkeitsstrategie werden jährlich bewertet. Künftige Entwicklungen des Umfeldes wie bspw. regulatorische Veränderungen und technologische Innovationen finden derzeit keine Berücksichtigung in der Klimabilanz des Geschäftsbetriebs.

Wesentliche Hebel zur Dekarbonisierung der Scope 1 Emissionen umfassen ebenfalls die Handlungsfelder Energieeffizienz sowie Mobilität. Viele derzeit in Erarbeitung befindliche Themen lassen sich noch nicht beziffern. Die Modernisierung des Blockheizkraftwerks in Köln trägt seit dem 1. Quartal 2025 zu einer Senkung der Emissionen von jährlich bis zu 300 t CO<sub>2</sub>e bei. Die weitere Konsolidierung der Flächen an (Außen-) Standorten wird ebenfalls eine zusätzliche Reduktion der Verbrauchswerte ermöglichen.

### 2.2.3 Kapitalanlagen

#### Konzepte im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel

Die Vermögensverwaltung und -anlage für die Kapitalanlagen des BarmeniaGothaer Konzerns ist auf die BarmeniaGothaer Asset Management AG ausgelagert. Die nachfolgenden Ausführungen gelten für die gesamten Kapitalanlagen im Besitz des BarmeniaGothaer Konzerns mit Ausnahme des fondsgebundenen Lebensversicherungsvermögens sowie der Kapitalanlagen der PrismaLife AG. Die Nachhaltigkeitsstrategie der Kapitalanlagen der PrismaLife AG (Tochterunternehmen) ist aktuell noch nicht vollständig der neuen gemeinsamen Strategie des BarmeniaGothaer Konzerns angepasst und ist daher nicht identisch umgesetzt.

Umweltrisiken, und insbesondere die mit dem Klimawandel verbundenen Risiken, genießen hohe Priorität in der Nachhaltigkeitsstrategie der BarmeniaGothaer Asset Management AG und werden bei allen Investitionsentscheidungen berücksichtigt. Sowohl die physischen als auch die transitorischen Klimarisiken können den Wert der Kapitalanlagen signifikant beeinflussen. Auf der anderen Seite finanziert die BarmeniaGothaer Asset Management AG durch ihre Investitionen Geschäftsmodelle, die teilweise signifikant zu den Treibhausgasemissionen beitragen. Hierzu

zählen Investitionen in Unternehmen, die im Bereich der fossilen Brennstoffe tätig sind oder fossile Energieträger nutzen, sowie Unternehmen ohne Initiativen zur Verringerung von Treibhausgasemissionen. Um einerseits diese Auswirkungen zu mindern, andererseits aber auch die damit einhergehenden Chancen zu nutzen, hat die BarmeniaGothaer Asset Management AG zielgerichtete Konzepte und Strategien eingeleitet, die im Folgenden dargestellt sind.

### **Dekarbonisierung der Kapitalanlagen**

Der BarmeniaGothaer Konzern verpflichtet sich, die finanzierten Treibhausgasemissionen seiner im Besitz befindlichen Kapitalanlagen bis 2050 auf Netto-Null zu reduzieren. Netto-Null bedeutet, dass die Treibhausgase der Emittenten, in die investiert wird, so weit wie möglich reduziert werden und für die verbleibenden Emissionen eine Kompensation vorgenommen wird. Hierfür setzt der BarmeniaGothaer Konzern wissenschaftlich basierte mittel- und langfristige Reduktionsziele für ihr Kapitalanlageportfolio überall dort ein, wo es hierfür eine hinreichende methodische Grundlage sowie Datenabdeckung gibt. Die Verpflichtung zur Dekarbonisierung betrifft das gesamte Kapitalanlagevermögen des BarmeniaGothaer Konzerns wie oben beschrieben. Die mittelfristigen Ziele können jedoch derzeit auf Grund bestehender methodischer Unsicherheiten sowie mangelhafter Datenverfügbarkeit nur für bestimmte Anlageklassen gesetzt werden. Nach und nach werden auch weitere Anlageklassen mit den Dekarbonisierungszielen abgedeckt. Hierbei orientiert sich die BarmeniaGothaer Asset Management AG an den methodischen Vorgaben der Net Zero Asset Owner Alliance (NZAOA), deren Mitglied sie ist.

### **Kohleausstiegsstrategie**

Die BarmeniaGothaer Asset Management AG unterstützt das Pariser Klimaabkommen und setzt sich dafür ein, die durchschnittliche Erderwärmung möglichst auf 1,5 Grad des vorindustriellen Niveaus zu begrenzen. Die wissenschaftlichen Erkenntnisse des Weltklimarats sowie die darauf referierenden Energieszenarien machen deutlich, dass die Erreichung der Ziele des Pariser Klimaschutzabkommens einen rapiden Abbau der Energiegewinnung aus Kraftwerkskohle erfordert. Die BarmeniaGothaer Asset Management AG ist überzeugt, dass alle Unternehmen im Kraftwerkskohlesektor robuste Pläne zur Transformation erstellen und verfolgen sollen, um die Klimawandelrisiken für die Menschheit und das eigene Unternehmen begrenzen zu können. Um diese Transformation weiterhin verantwortungsbewusst zu begleiten, hat die BarmeniaGothaer Asset Management AG eine Strategie für den vollständigen Ausstieg aus den Investitionen in die kohlebasierte Energiewirtschaft bis 2030 in der EU und den OECD-Ländern und bis 2040 in allen anderen Ländern verabschiedet. Der Ausstiegsplan sieht eine schrittweise Senkung der Umsatzschwellen für den maximalen Umsatzanteil vor, den Energieunternehmen im Portfolio mit der Förderung bzw. Verstromung von Kraftwerkskohle erzielen, wie in den folgenden Tabellen dargestellt.

### **Verstromung der Kraftwerkskohle**

Jahr	Umsatzschwelle für EU und OECD-Länder	Umsatzschwelle für andere Länder
2022	20 %	20 %
2024	15 %	
2026	10 %	15 %

Jahr	Umsatzschwelle für EU und OECD-Länder	Umsatzschwelle für andere Länder
2028	5 %	
2030	0 %	10 %
2034		5 %
2040		0 %

### Förderung der Kraftwerkskohle

Jahr	Umsatzschwelle für EU und OECD-Länder	Umsatzschwelle für andere Länder
2022	20 %	20 %
2024	5 %	5 %
2026		
2028		
2030	0 %	
2034		
2040		0 %

### Finanzierung von Klimalösungen

Als Mitglied der NZAOA hat sich die BarmeniaGothaer Asset Management AG verpflichtet, die Ressourcen und Kapazitäten einzusetzen, um Klimaschutzlösungen in den von ihr verantworteten Portfolien der BarmeniaGothaer zu fördern. Um dies zu erreichen, strebt die BarmeniaGothaer Asset Management AG an, von 2025 bis Ende 2029 Investitionen in Höhe von 2 Milliarden Euro in Impact/thematische Investitionen mit Nachhaltigkeitsfokus, insbesondere Klimalösungen, zu tätigen. Gemäß der NZAOA werden Investitionen in Klimalösungen als Investitionen in wirtschaftliche Aktivitäten definiert, die einen Beitrag zum Klimaschutz (einschließlich der Unterstützung der Transformation) und/oder zur Klimaanpassung leisten, in Übereinstimmung mit bestehenden klimabezogenen Nachhaltigkeitstaxonomien und anderen allgemein anerkannten klimabezogenen Rahmenwerken.

Die BarmeniaGothaer investiert bereits seit 2009 in erneuerbaren Energien. Hierbei handelt es sich um Solar-, Wind und Wasserkraft-Anlagen. Auch im Bereich der staatsnahen Emittenten und Unternehmensanleihen gewinnen thematische Investments in Green Bonds oder innovative Unternehmen immer mehr an Bedeutung. Im Immobilienbereich liegt der Fokus auf energieeffizienten Gebäuden. Darüber hinaus investiert der BarmeniaGothaer Konzern in nachhaltige Land- und Forstwirtschaft (Naturkapital) mit dem Ziel, den CO<sub>2</sub>-Ausstoß zu reduzieren und die Biodiversität zu fördern.

Diese thematischen Investments spiegeln das Bekenntnis zur gesellschaftlichen Verantwortung wider und diversifizieren gleichzeitig das Portfolio hinsichtlich ökologischer und sozialer Risikotreiber. Insbesondere werden dadurch die transitorischen Risiken des Klimawandels berücksichtigt. Auch in Zukunft strebt der BarmeniaGothaer Konzern an, neue Möglichkeiten für nachhaltige Investitionen zu erschließen.

Die BarmeniaGothaer Asset Management AG hat einen Engagement-Ansatz entwickelt, der die Dringlichkeit des Klimawandels sowie die Wirkung des Engagements auf die Realwirtschaft berücksichtigt. Das Engagement wird hierbei entweder über den externen Dienstleister ISS ESG (Institutional Shareholder Services Germany AG) oder über externe Manager geführt. Der Ansatz zielt darauf ab, Unternehmen bei der Transformation zur kohlenstoffarmen Wirtschaft zu unterstützen. Die Themenfelder des Engagements umfassen Treibhausgasemissionen, die Festlegung von Netto-Null-Zielen, die Einführung von Maßnahmen zum Klimawandel, Umweltverschmutzung, Wasser, Biodiversität und weitere relevante Aspekte.

Die BarmeniaGothaer Asset Management AG ist überzeugt, dass die Zusammenarbeit mit anderen Investoren ein wirkungsvolles Instrument für das Engagement darstellt. Deswegen prüft sie bei ihren Fokusthemen, ob es Plattformen für ein gemeinsames Engagement gibt. Die BarmeniaGothaer Asset Management AG ist der Climate Action 100+ und der UN PRI Advance Initiative als Unterstützer beigetreten.

Um ihre Strategie erfolgreich umzusetzen, hat die BarmeniaGothaer Asset Management AG ein ESG-Team gegründet. Es bildet das Kompetenz- und Koordinationszentrum für alle nachhaltigkeitsbezogenen Themen in der BarmeniaGothaer Asset Management AG. Zu seinen wichtigsten Aufgaben zählen die Identifizierung und Bewertung der Nachhaltigkeitsrisiken, die Weiterentwicklung und Implementierung geeigneter Strategien und Prozesse zur Einbeziehung dieser Risiken bei Investitionsentscheidungen sowie der Wissenstransfer innerhalb der Organisation. Nachhaltigkeitsbezogene Aufgaben sind ferner ein integraler Bestandteil bei verschiedenen Kapitalanlageprozessen der BarmeniaGothaer Asset Management AG. So integrieren Mitarbeiter\*innen im Front Office (Wertpapierhandel) ESG-Aspekte in ihre Investitionsanalysen und -entscheidungen. Ferner hat die BarmeniaGothaer Asset Management AG ein ESG-Komitee eingerichtet. Es hat zur Aufgabe, wesentliche Entscheidungen in Bezug auf den strategischen Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken zu treffen und dient den Mitarbeiter\*innen zudem als Gremium und Ansprechpartner für die Klärung von Grenzfällen bei Einzelinvestments. Das ESG-Komitee setzt sich aus fünf stimmberechtigten Mitgliedern sowie ständigen Gästen zusammen.

Der Prozess zur Entwicklung eines Klima-Transitionsplans wurde 2025 auf Konzernebene eingeleitet.

## **Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit den Klimakonzepten**

### **Ausschlusskriterien**

Die BarmeniaGothaer Asset Management AG wendet eine Reihe von geschäftsfeldbasierten Ausschlusskriterien für fossile Brennstoffe an, um ihre Strategien zur Dekarbonisierung der Kapitalanlagen sowie zum Kohleausstieg konsequent umzusetzen. Dadurch wird das Anlageuniversum für alle Unternehmensinvestments um die Unternehmen reduziert, deren Geschäftstätigkeit ausgerichtet ist auf:

- Förderung von Kraftwerkskohle (Anteil am Gesamtumsatz mehr als 5 %) oder Vorhalten von Kohlereserven größer 1 Mrd. Tonnen

- Verstromung von Kraftwerkskohle (Anteil am Gesamtumsatz von mehr als 15 % für Unternehmen mit Sitz in EU und OECD-Ländern bzw. 20 % für Unternehmen mit Sitz in allen anderen Ländern)<sup>1</sup>
- Förderung von arktischem Öl und Gas (Anteil am Gesamtumsatz von jeweils mehr als 5 %)
- Förderung von Ölsanden und Schieferöl (Anteil am Gesamtumsatz von jeweils mehr als 5 %)
- Öl- oder Gas-Unternehmen mit Sitz in den EU- und OECD-Ländern mit Expansionsplänen zur Erschließung neuer Öl- oder Gasfelder, die noch kein Net Zero Ziel gesetzt haben
- Unternehmen, die
  - den Aufbau neuer Kohlekraftwerkskapazitäten von mindestens 100 MW oder
  - die Erschließung neuer Kohlebergwerke oder eine erhebliche Steigerung der jährlichen Produktion von mindestens 1 Mio. Tonnen Kraftwerkskohle oder
  - die Entwicklung/Erweiterung von Kohletransportanlagen oder anderer Infrastrukturanlagen zur Unterstützung von Kohlebergwerken planen.

Bei den oben aufgeführten Ausschlüssen kann dennoch in Green Bonds der jeweiligen Unternehmen investiert werden. Green Bonds umfassen alle Anleihen, bei denen der Kapitalbetrag nach den Anleihebedingungen für konkrete ökologisch nachhaltige Projekte verwendet wird.

Im Bereich Infrastruktur werden keine Projekte finanziert, die die Erschließung neuer Öl- und Gasfelder, den Bau neuer Öl- und Gaskraftwerke oder von Transportnetzen beziehungsweise entsprechender dedizierter Infrastruktur zum Ziel hätten. Eine vollständige Übersicht über alle geschäftsfeldbasierten und normbasierten Ausschlusskriterien der BarmeniaGothaer Asset Management AG ist im Abschnitt 3.3.1 aufgeführt.

Die hier aufgeführten neuen einheitlichen Ausschlusskriterien des BarmeniaGothaer Konzerns für fossile Brennstoffe gelten für alle Neuinvestitionen seit dem 16. September 2024. Sämtliche vor dem 16. September 2024 erworbenen liquiden Vermögensgegenstände (z. B. börsennotierte Aktien und Anleihen) werden innerhalb von fünf Jahren ab diesem Datum an die aktuellen oben genannten Ausschlusskriterien angepasst. Illiquide Vermögensgegenstände im Bestand (z. B. Immobilien, Private Capital, Infrastruktur) sind von der Anpassung ausgenommen.

Die Identifizierung der gegen die Ausschlusskriterien verstoßenden Unternehmen erfolgt durch externe Datenanbieter. Hieraus resultieren Negativlisten von Emittenten, in die nicht mehr neu investiert werden darf. Bei einer nachträglichen Verletzung im Bestand werden die betroffenen Titel innerhalb einer Frist von drei Monaten veräußert. In begründeten Ausnahmefällen kann die Veräußerungsfrist durch die Entscheidung des ESG-Komitees der BarmeniaGothaer Asset Management AG auf 12 Monate verlängert werden.

Bei illiquiden Unternehmensinvestitionen, die größtenteils über die externen Manager getätigt werden, versucht die BarmeniaGothaer Asset Management AG durch die entsprechenden vertraglichen Regelungen und/oder eine obligatorische ESG Due Diligence Prüfung der jeweiligen externen Manager vor Zeichnung der Anlage sowie eine jährliche Abfrage die Einhaltung der Ausschlusskriterien zu gewährleisten. Bei der Investition in ETFs und andere auf externen Indizes basierenden Investitionen ist die BarmeniaGothaer Asset Management AG an das ESG-Konzept des Indexanbieters und die von diesem angewandten Ausschlusskriterien gebunden. Dennoch ist die

---

<sup>1</sup> Ab Februar 2026 wird der Schwellenwert für die Unternehmen mit Umsätzen aus der Verstromung von Kraftwerkskohle gemäß dem Kohleausstiegsplan auf jeweils 10 % für Unternehmen mit Sitz in EU und OECD-Ländern bzw. 15 % für Unternehmen mit Sitz in allen anderen Ländern reduziert.

BarmeniaGothaer Asset Management AG bestrebt, auch bei diesen Investitionen durch die gezielte Auswahl die Einhaltung der Ausschlusskriterien bestmöglich umzusetzen.

### **ESG-Analyse (Integration)**

Bei der Auswahl von Unternehmensinvestments - nach Anwendung der vorstehend genannten Ausschlusskriterien - ist die ESG-Analyse ein integraler Bestandteil der Finanzanalyse. Die ESG-Analyse basiert auf einer Vielzahl an verschiedenen ESG-Indikatoren, die von den externen ESG-Datenlieferanten zur Verfügung gestellt werden. Neben Klimakennzahlen (wie zum Beispiel die Treibhausgasintensität und Treibhausgasfußabdruck) finden soziale Indikatoren und Kriterien einer guten Unternehmensführung in der ESG-Analyse Berücksichtigung. Die verschiedenen Indikatoren werden im Rahmen einer standardisierten ESG-Scorecard interpretiert. Auf Basis der Analyse werden Emittenten mit einer besseren ESG-Charakteristik und insbesondere auch mit besseren Klimastrategien im Vergleich zu vergleichbaren Unternehmen im jeweiligen Sektor bevorzugt. Einerseits wird bei einem vergleichbaren Risiko/Renditeprofil in der Regel in das Unternehmen investiert, welches über eine bessere ESG-Charakteristik verfügt. Andererseits wird aber auch in Unternehmen investiert, die über eine klare Strategie zur erheblichen Verbesserung ihrer ESG-Charakteristik verfügen.

Ein wesentlicher Teil der Finanzanlagen der BarmeniaGothaer Asset Management AG wird extern gemanagt. Dies trifft auf die Mehrheit der Kapitalanlagen in Real Estate, Private Capital, Infrastruktur aber auch auf einen Teil der Unternehmensanleihen sowie anderer Investments zu. Da solche Investments oft über Fonds mit vielen anderen Anlegern getätigt werden, hat die BarmeniaGothaer Asset Management AG keinen vollumfänglichen Einfluss auf die Auswahl der Zielinvestments und ist auf die ESG-Strategien der jeweiligen Manager angewiesen. Dennoch wird angestrebt, die bestehenden ESG-Konzepte auch in diesen Investments bestmöglich umzusetzen. Aus diesem Grund werden alle Manager im Rahmen einer Due Diligence zu deren Strategien in Bezug auf Nachhaltigkeit ausführlich mit Hilfe eines standardisierten Due Diligence Fragebogens schriftlich und darauffolgend mündlich befragt. Die Analyseergebnisse werden dokumentiert und fließen in die Investitionsentscheidungen ein. Die Beauftragung eines Managers kommt nur bei Vorlage eines überzeugenden ESG-Konzepts einschließlich der Klimaschutzbezogenen Konzepte in Frage. Bei allen extern mandatierten Managern mit einem verwalteten Vermögen von mehr als 10 Mrd. Euro wird zudem eine Mitgliedschaft bei UN PRI vorausgesetzt, wodurch ein tieferes Verständnis und Verpflichtung für die Umsetzung der Prinzipien für Verantwortliches Investieren nachgewiesen wird. Bei kleineren Managern wird keine Mitgliedschaft gefordert, jedoch eine verbindliche Verpflichtung zur Umsetzung der sechs UN PRI Prinzipien erwartet.

### **Mitgliedschaften**

Der BarmeniaGothaer Konzern ist Mitglied im Investorennetzwerk Net Zero Asset Owner Alliance (NZAOA), einem Zusammenschluss von Vermögenseigentümern, der sich der Dekarbonisierung von Portfolios auf Netto-Null verpflichtet hat. Ein weiteres Ziel der NZAOA ist es, einen Beitrag zur Dekarbonisierung der Realwirtschaft zu leisten. Zudem unterstützt die BarmeniaGothaer Asset Management AG die Climate Action 100+-Initiative. Die Mitgliedschaft und aktive Mitarbeit an diesen Organisationen und insbesondere an der NZAOA ermöglicht es, durch kontinuierlichen Austausch, den aktuellen Wissensstand und Best Practices über das Management von Klimarisiken bei den Kapitalanlagen zu erhalten.

Um die Zielinvestments im Immobilienbereich in Bezug auf Nachhaltigkeit und insbesondere Klimaschutz beurteilen und monitoren zu können, ist die BarmeniaGothaer Asset Management AG

eine Mitgliedschaft bei GRESB eingegangen. GRESB ist das weltweit führende Bewertungs- und Benchmarksystem zur Messung der Nachhaltigkeitsperformance von Immobilienunternehmen und Immobilienfonds. Zur Bewertung wird die Nachhaltigkeitsperformance der einzelnen Immobilien abgefragt, um diese dann anschließend auf Portfolioebene zu aggregieren. Es werden alle externen Manager dazu ermutigt, die Daten für ihre Fonds im GRESB zu erfassen, um Analysen durchführen zu können und Dekarbonisierungsmaßnahmen zu planen.

### **Ziele im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel**

Als Mitglied der NZAOA hat sich der BarmeniaGothaer Konzern verpflichtet, seine Kapitalanlagen zu dekarbonisieren sowie einen Beitrag zur Transformation der Realwirtschaft zu leisten. Die NZAOA orientiert sich bei allen ihren methodischen Vorgaben und Empfehlungen an den aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen des Weltklimarats sowie weiterer wissenschaftlicher Einrichtungen. Eine Vielzahl von wissenschaftlichen, akademischen und technischen Experten ist in die Arbeit der Allianz eingebunden und trägt zu ihr bei. Bei der Festlegung der empfohlenen Emissionsminderungsspannen für 2025 bzw. 2030 wurden die Szenarien und Ergebnisse des Sonderberichts über die Begrenzung der globalen Erwärmung auf 1,5°C sowie des sechsten Sachstandsberichts des Weltklimarats zu Grunde gelegt.

Die NZAOA hat ein Zielsetzungsprotokoll veröffentlicht, welches die Vorgaben und Empfehlungen an die Mitglieder bei der Festlegung der Ziele sowie bei dem Monitoring der Fortschritte zusammenfasst. Demnach sind alle Mitglieder verpflichtet, alle fünf Jahre Zwischenziele im Einklang mit Artikel 4.9 des Pariser Abkommens festzulegen und über den Fortschritt jährlich zu berichten. Die Ziele unterteilen sich in vier folgende Themenbereiche:

- Sub-Portfolio-Ziele
- Engagement-Ziele
- Sektor-Ziele
- Ziele zur Finanzierung der Klimalösungen

Das Zielsetzungsprotokoll wird jährlich überarbeitet und veröffentlicht, wobei der Umfang der Zielanforderungen sukzessive erhöht und an die aktuellen, wissenschaftlichen Erkenntnisse angepasst wird. Die BarmeniaGothaer setzt das Rahmenwerk der NZAOA konsequent um und hat die folgenden unten aufgeführten mittelfristigen Zwischenziele verabschiedet.

#### **Sub-Portfolio Ziele für Aktien und Unternehmensanleihen**

BarmeniaGothaer verfolgt das Ziel, die finanzierten Treibhausgasemissionen (Scope 1 + 2) pro Mio. € investiertes Vermögen um 60 Prozent jeweils für Aktien und Unternehmensanleihen bis zum 31. Dezember 2029 gegenüber dem Basisjahr 2021 zu reduzieren.

Bis Ende 2024 galt für die Kapitalanlagen der Gothaer Versicherungsgruppe das Ziel, die finanzierten Treibhausgasemissionen (Scope 1 + 2) pro Mio. Euro investiertes Vermögen um 25 % in diesen beiden Anlageklassen gegenüber dem Jahr 2021 zu senken. Zum 31. Dezember 2024 wurde bei Unternehmensanleihen, gegenüber dem Basisjahr 2021, eine Reduktion der finanzierten Treibhausgase pro Mio. Euro Investment in Höhe von 48 % erreicht. Das gesetzte Ziel wurde somit deutlich übertroffen. Das Aktienportfolio der Gothaer Versicherungsgruppe wurde im Jahr 2021 veräußert, so dass die Erreichung des Ziels obsolet ist. Im Berichtsjahr ist der Carbon Footprint der Unternehmensanleihen weiter gesunken, sodass gegenüber dem Basisjahr 2021 nun insgesamt eine Reduktion von 57 % erreicht wurde.

Um das Ziel zu erreichen, setzte die BarmeniaGothaer Asset Management AG auf eine bewusste Allokation der Investitionen in die Unternehmen, die führend hinsichtlich Treibhausgasreduktionen innerhalb der jeweiligen Branchen sind. Außerdem erfolgte zielgerichtetes Engagement mit den Unternehmen mit hoher Treibhausgasintensität.

### **Sub-Portfolio Ziele für Immobilien Portfolio**

Ab 2025 verfolgt die BarmeniaGothaer das Ziel, das direkt gehaltene Immobilienportfolio im Durchschnitt an den wissenschaftlich fundierten 1,5-Grad-De karbonisierungspfad gemäß Carbon Risk Real Estate Monitor (CRREM) auszurichten. Die Messung der Zielerreichung erfolgt nach marktbezogener Methodik.

Bis zum 31. Dezember 2024 galt für die Immobilienkapitalanlagen der Gothaer Versicherungsgruppe das Ziel, die finanzierten Treibhausgasemissionen (Scope 1 + 2) pro m<sup>2</sup> im RE Equity Portfolio (bei Beteiligung von mehr als 25 %) um 20 % gegenüber dem Jahr 2021 zu reduzieren. Zum Stichtag 31. Dezember 2024 betrug die Emissionsminderung pro m<sup>2</sup> 26 %. Das gesetzte Ziel wurde somit erreicht.

Um das neu gesetzte Ziel zu erreichen führt die BarmeniaGothaer zunächst Energieaudits für Immobilienobjekte im Portfolio durch, um die notwendigen Basisdaten zu erheben. Die Audits identifizieren Energieverbräuche, Ineffizienzen und Modernisierungspotenziale und ermöglichen so eine fundierte Bewertung von emissionsbezogenen Risiken. Auf dieser Grundlage können gezielte Maßnahmen zur Emissionsreduktion und Effizienzsteigerung entwickelt werden, um die Immobilien langfristig auf einen Netto-Null-Pfad auszurichten.

### **Engagement Ziele**

Die BarmeniaGothaer Asset Management AG strebt an, jährlich Engagement-Verfahren mit mindestens 20 Emittenten im Portfolio durchzuführen sowie einen kontinuierlichen Dialog mit externen Managern zum Thema Net Zero zu verfolgen. Für mehr Details bezüglich Engagements verweisen wir auf den Abschnitt „Konzepte im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel“.

### **Sektorziele**

- Kohleenergie  
BarmeniaGothaer strebt einen kompletten Ausstieg aus der kohlebasierten Energiewirtschaft bis spätestens 2030 in der Europäischen Union und in OECD-Ländern sowie bis spätestens 2040 in allen anderen Ländern an. Hierfür wird der Schwellenwert für den maximal zulässigen Umsatzanteil, den das Unternehmen mit der Förderung bzw. Verstromung aus Kohle erzielen kann, immer weiter gemäß dem publizierten Ausstiegsplan reduziert.
- Öl und Gas-Sektor  
Die BarmeniaGothaer strebt an, bis Ende 2027 nach Möglichkeiten nur solche Unternehmen aus dem Öl- und Gas-Sektor im Portfolio zu halten, die glaubwürdige Dekarbonisierungspläne zur Erreichung von Net Zero-Zielen bis 2050 verabschiedet und kommuniziert haben. Zur Messung wurde eine interne Methodik entwickelt. Ein Unternehmen ist demnach Net Zero Aligned, wenn eines der vier nachfolgenden Kriterien erfüllt ist:
  - a) CAPEX-Investitionen in Clean Energy oder Taxonomie-konforme Investitionen in Höhe von mindestens 30 %,
  - b) Implied Temperature Rise (ITR) unter 2 Grad

- c) Hohe Bewertung durch die Transition Pathway Initiative (Mgmt. Score mindestens 4 und Carbon Score mindestens „below 2 degree“)
  - d) Status „Aligned“ oder „Achieving Net Zero“ nach Net Zero Investment Framework
- Unternehmen, die sich im Engagement Prozess befinden, können dennoch bis Ende des Engagements gehalten werden.

Alle oben genannten Datenpunkte werden von MSCI Solutions bzw. von der Transition Pathway Initiative bezogen.

### **Ziele zur Finanzierung der Klimalösungen**

Für den Zeitraum von 2025 bis Ende 2029 strebt die BarmeniaGothaer an, neue Investitionen in Impact- und thematische Anlagen in Höhe von 2 Mrd. Euro zu tätigen<sup>2</sup>. Bis Ende 2024 galt für die Kapitalanlagen der Gothaer Versicherungsgruppe das Ziel, jährliche Investitionen in Höhe von 200 Mio. Euro an solchen Investitionen zu erzielen. Das Ziel wurde jedes Jahr konsequent erreicht. Im Zeitraum 2021 bis 2024 wurden knapp 1 Mrd. € an Impact- und thematischen Kapitalanlagen investiert. Im Berichtsjahr erfolgten weitere Investitionen in Höhe von 1,2 Mrd. Euro €, davon entfielen 1,05 Mrd. Euro auf Green, Social- und Sustainable Bonds, 134 Mio. Euro auf Green Loans bei Immobilien sowie 20 Mio. € auf Impact Fonds bei Private Assets.

Neben den Investitionen in Erneuerbare Energien, Green Bonds, Green Loans bei Immobilien und Unternehmen mit innovativen Produkten im private Asset Bereich, erweiterte die BarmeniaGothaer Asset Management AG seit 2022 ihr Portfolio sukzessive um Investitionen aus der Assetklasse Naturkapital. Mit einer Kapitalzusage von rund 100 Mio. Euro investierte die BarmeniaGothaer Asset Management AG im Jahr 2022 in einen als Artikel 9 nach Offenlegungsverordnung klassifizierten Fonds, der sich auf Investitionen in nachhaltige Land- und Forstwirtschaft in Europa, Nordamerika, Australien und Neuseeland fokussiert. Ende 2023 folgte dann mit über 100 Mio. Euro die Beteiligung an einem weiteren Artikel 9 Naturkapital-Fonds, der in nachhaltig bewirtschaftete Waldflächen mit Fokus auf die USA investiert. Im Jahr 2024 wurde das Naturkapital-Portfolio um einen weiteren Artikel 9 Fonds mit rund 60 Mio. Euro erweitert. Dieser setzt auf nachhaltige Forst- und Landwirtschaft in Australien und Neuseeland.

Um die Fortschritte bei den oben beschriebenen Zielen zu verfolgen, berichtet die BarmeniaGothaer Asset Management AG jährlich an die NZAOA.

### **Erwartete finanzielle Effekte wesentlicher physischer Risiken und Übergangsrisiken sowie potenzielle klimabezogene Chancen**

Die BarmeniaGothaer ist in unterschiedlichen Bereichen ihrer Geschäftstätigkeit und Kapitalanlageportfolios verschiedenen klimabezogenen Risiken ausgesetzt. Um diese Risiken wirksam zu beurteilen und zu steuern, setzt das Unternehmen sowohl qualitative als auch quantitative Ansätze für Klimastresstests und Szenarioanalysen ein. Diese Methoden berücksichtigen den langfristigen Charakter des Klimawandels sowie die erhebliche Unsicherheit hinsichtlich zukünftiger Klimaentwicklungen und makroökonomischer Rahmenbedingungen.

Ziel dieser Analysen ist es, potenzielle zukünftige Risikotreiber und Chancen zu identifizieren, das Wissen des Unternehmens für klimabezogene Expositionen zu vertiefen und die kontinuierliche

---

<sup>2</sup> Bei der Messung der Zielerreichung werden Commitments zu Investitionen in Alternative Investment Fonds berücksichtigt, die in dem betroffenen Zeitraum vertraglich zugesagt worden sind, bei denen aber noch kein Kapitalabruf stattgefunden hat.

Weiterentwicklung der Risikobewertungsprozesse im Hinblick auf Finanzlage und Solvenz zu unterstützen. Die zugrunde liegenden Szenarien wurden durch die Risikomanagementfunktion des Barmenia-Gothaer Konzerns ausgewählt. Die Ergebnisse dieser Szenarioanalysen fließen in die Weiterentwicklung des unternehmensweiten Risikomanagements ein und sind Bestandteil der ORSA (Own Risk and Solvency Assessment) Berechnungen. Zu mehr Informationen verweisen wir auf die Ausführungen im Kapitel 1.4 „Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen“.

#### **2.2.4 Versicherungsprodukte**

### **Konzepte im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel**

#### **Nachhaltigkeitsstrategie**

Der BarmeniaGothaer Konzern leistet durch seine Versicherungsprodukte, sein Zeichnungsverhalten, seine Schadensregulierung und seine Beratungsleistungen einen positiven Beitrag für sein Privat- und Unternehmerkundengeschäft. Sachversicherungen werden durch die Gesellschaften Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG, Gothaer Allgemeine Versicherung AG, Janitos Versicherung AG sowie CG Car Garantie Versicherungs-Aktiengesellschaft angeboten. Durch die Abdeckung von Schäden infolge von Extremwetterereignissen leistet der BarmeniaGothaer Konzern zudem einen positiven Beitrag zur Anpassung an den Klimawandel. Mehr Informationen können dem Kapitel 2.1 unter dem Abschnitt Versicherungs-Kennzahlen Taxonomiekonformität entnommen werden.

In der Nachhaltigkeitsstrategie der Sachversicherungen des BarmeniaGothaer Konzerns wurden drei übergreifende Ziele definiert:

- Wir erreichen Netto-Null-Emissionen im Versicherungsgeschäft (Komposit, Schaden)
- Wir richten über alle Sparten hinweg unser Produktportfolio konsequent auf nachhaltige Standards aus
- Wir stärken Klimaanpassung und Resilienz unserer Kund\*innen

Mit diesen Zielen strebt der Konzern an, die eigenen negativen Auswirkungen, die durch das Versicherungsportfolio entstehen, zu minimieren. Die Auswirkungen stehen dabei in Zusammenhang mit der Entstehung von Emissionen, die während der Produktion, Nutzung und Transport von versicherten Objekten (z. B. Kfz oder Gebäuden) sowie im Schadenmanagement anfallen. Zudem beinhaltet das Versicherungsportfolio auch CO<sub>2</sub>-intensive Industrien wie die Erzeugung von Roh-eisen, Stahl oder von Beton und Zement für die Bauindustrie. Die Reduktion dieser versicherten Emissionen ist daher elementarer Bestandteil der Nachhaltigkeitsstrategie.

Darüber hinaus zählen die Ziele der Nachhaltigkeitsstrategie auch auf eine Risikominimierung für den BarmeniaGothaer Konzern selbst ein. Mit zunehmenden Naturkatastrophen steigen die aus-gezählten Leistungen für Schadenfälle in den betroffenen Gebieten. Um diesem Trend entgegen-zuwirken, ist die Reduzierung von CO<sub>2</sub> Emissionen erforderlich, genauso wie eine umfassende Schadenprävention. Zudem besteht ein transitorisches Risiko in Bezug auf den Klimawandel durch den Wegfall von Geschäftsfeldern durch Ausschlüsse bestimmter Industrien und einer Ver-änderung des Kundenverhaltens. Ebenso wirkt sich das transitorische Risiko negativ auf das Marktrisiko aus. Die entsprechenden Risikominderungsmaßnahmen sind in Kapitel 2.2.3. Kapital-anlagen beschrieben.

Im Bereich der Kranken- und Lebensversicherungen stellen sich ebenso Risiken mit Bezug zum Klimawandel dar. Aufgrund der globalen Erderwärmung ist vermehrt mit längeren Hitzewellen

zu rechnen. Die langanhaltende Hitze kann negative Folgen für die Gesundheit haben, besonders für vulnerable Gruppen wie Kinder, ältere Menschen und Menschen mit Krankheiten oder Behinderungen. Im Bereich der Lebensversicherung könnte es durch akute und chronische Hitze zu einem Anstieg von Fällen in der Berufsunfähigkeitsversicherung kommen.

Das transitorische Risiko des Klimawandels kann sich negativ auf das Kostenrisiko der Lebens- und Krankenversicherung auswirken, da es zu erschwerten Bedingungen an den Finanzmärkten kommen kann. Entsprechende Risikominderungsmaßnahmen werden in Kapitel 2.2.3. Kapitalanlagen beschrieben.

Die Nachhaltigkeitsstrategie zielt zugleich darauf ab, Chancen im Markt realisierbar zu machen. Dazu gehört die Entwicklung neuer Technologien und Branchen zur Reduzierung von CO<sub>2</sub>-Emissionen, wie beispielsweise der Ausbau erneuerbarer Energien. Als Versicherungsunternehmen kann der BarmeniaGothaer Konzern durch die Absicherung neuer Risiken neue Märkte erschließen und Prämien erwirtschaften; so werden etwa seit über 20 Jahren Versicherungsprodukte für Windkraftanlagen angeboten.

Die Ziele der gemeinsamen Nachhaltigkeitsstrategie der Sachversicherungen betreffen insbesondere folgende Bereiche: Komposit Industrie, Komposit Gewerbe, Komposit Mobilität, Komposit Privatkund\*innen sowie das Kompetenzcenter Schaden. Eingebunden sind aus den verschiedenen Bereichen insbesondere die Produktmanager, die für die Umsetzung der Maßnahmen verantwortlich sind und diese in ihren Bereichen steuern. In den Bereichen Komposit Industrie und Komposit Gewerbe arbeiten die Produktmanager darüber hinaus in der gemeinsamen Arbeitsgruppe „Nachhaltigkeit für Unternehmerkund\*innen“, die sich monatlich trifft, an Maßnahmen, die auf die Nachhaltigkeitsstrategie einzahlen.

Die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG und die Gothaer Allgemeine Versicherung AG bestehen auch nach dem Zusammenschluss der beiden Versicherungsgruppen als eigenständige Risikoträger. Beide Gesellschaften verfolgen weiterhin das Ziel, nachhaltige Bestandteile in ihre Versicherungslösungen aufzunehmen, um ihre Kunden auf dem Weg der Transition zu einer klimaneutralen Wirtschaftsweise zu unterstützen.

Im Geschäftsjahr 2025 gab es für die Sachversicherungen keine messbaren ergebnisorientierten Ziele. Im Zuge der neuen Nachhaltigkeitsstrategie, die im Dezember 2025 verabschiedet wurde, sind messbare Ziele festgelegt worden.

## **Fokusbelder**

### **Klimaschutz**

Die BarmeniaGothaer Konzern zielt mit seiner Nachhaltigkeitsstrategie darauf ab, die Risiken des Klimawandels zu minimieren, indem sie die nachhaltige Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft vorantreibt. Dies bezieht sich vor allem auf die Reduktion von CO<sub>2</sub> Emissionen bei Privat- und Unternehmerkund\*innen durch Anreize zu nachhaltigerem Verhalten in den Produkten und Services, aber auch durch Ausschlüsse in den Zeichnungsrichtlinien. Die Beratung von Kund\*innen zur nachhaltigen Risikovorsorge (Prävention) ist dabei ein fester Bestandteil der Strategie und wird durch Aufklärung und praxisnahe Empfehlungen ergänzt.

### **Anpassung an den Klimawandel**

Durch die Abdeckung von Schäden aus klimabedingten Risiken trägt der BarmeniaGothaer Konzern mit seinen Versicherungsprodukten zur Anpassung an den Klimawandel bei. Außerdem soll

im Zuge der Schadenprävention Risiken, insbesondere durch Schäden aufgrund von Naturkatastrophen, entgegenwirkt werden. Es wird die Chance gesehen, Kund\*innen durch Aufklärung, Produkte und Services nachhaltig zu unterstützen.

### **Energieeffizienz**

Der BarmeniaGothaer Konzern sieht sich als Partner für ihre Unternehmerekund\*innen, um diese bei ihrer Energietransformation unterstützen. Dies erfolgt, indem eine nachhaltige Schadenbearbeitung nach dem Prinzip „Build back better“ gefördert und energieeffiziente sowie zukunftssichere Maßnahmen unterstützt werden.

### **Einsatz erneuerbarer Energien**

Durch die Versicherung von Photovoltaikanlagen, Windenergie und Bioenergie tragen wir zur Energiewende bei. Der BarmeniaGothaer Konzern begleitet alle Unternehmen, die in der Wertschöpfungskette der Erneuerbaren Energien tätig sind - Projektierer, Hersteller von Anlagen und Komponenten sowie deren Zulieferer, Service- und Wartungsunternehmen und natürlich die Betreiber selbst. Als Versicherer schützt der BarmeniaGothaer Konzern die Investition als solche, die daraus erwarteten Erträge und versichert die gesetzlichen Haftungsrisiken der Projektteilnehmer\*innen.

### **Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit den Klimakzepten**

Zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie im Jahr 2025 wurden konkrete Maßnahmen und Mittel in Abstimmung mit den Fachbereichen und dem Nachhaltigkeitsmanagement festgelegt, die auf Klimaschutz, Emissionsreduktion, Anpassung an den Klimawandel, Energieeffizienz und Prävention einzahlen.

#### Komposit Gewerbekunden und Komposit Industrie

- **Durchführung der jährlichen Überprüfung der Zeichnungsrichtlinien in Bezug auf Nachhaltigkeit**  
Um die Bewertung von Unternehmerekund\*innen in Bezug auf Nachhaltigkeit für das Underwriting zu vereinfachen, wurden die Zeichnungsrichtlinien durch die Arbeitsgruppe „Nachhaltigkeit für Unternehmerekund\*innen“ (AG-NAM), überarbeitet und konkretisiert.
- **Die Bereiche Komposit Industrie und Komposit Gewerbe stimmen ihre Nachhaltigkeitsmaßnahmen ab.** Im Rahmen der „AG NAM“ arbeiten Produktmanager\*innen aller Sparten aus den Fachbereichen Komposit Industrie und Komposit Gewerbe gemeinsam an Zielen und Maßnahmen. Daher gibt es insbesondere hier bei einigen Zielen Überschneidungen, die in der Zusammenarbeit der Arbeitsgruppe begründet sind.
- **Berücksichtigung von Nachhaltigkeit bei der Produktneu- und weiterentwicklung**  
Nachdem im Jahr 2023 die GothaerGewerbe Protect um weitere Nachhaltigkeitselemente ergänzt wurde, findet der nächste Release bis Mitte 2026 statt. Nachhaltige Bausteine sind beispielweise Mehrkosten für eine ökologische Entsorgung und die Einhaltung ökologischer Standards bei Neubeschaffungen.
- **Austausch mit Vertriebspartnern, um Anliegen in Bezug zu Nachhaltigkeit zu erfassen**  
Da die Vertriebspartner die Schnittstelle zu den Unternehmerekund\*innen der Gothaer Allgemeine Versicherung AG darstellen, sind sie ein wichtiger Stakeholder. Ihre Bedürfnisse werden in gemeinsamen Terminen besprochen.

- **Integration des ESG-Scorings**

Nachdem im letzten Jahr eine Vorstudie zu “Nachhaltigkeit im Underwriting und Produkten” durchgeführt wurde, um ein ESG-Tool zu entwickeln, mit dem eine datenbasierte und objektive Bewertung von Energieunternehmen erfolgen kann, wird das ESG-Scoring aktuell verprobt und weiterentwickelt. An dem Projekt arbeitete ein Team aus dem Produktmanagement, Aktuaren und dem Underwriting aus Komposit Industrie und dem Nachhaltigkeitsmanagement.

#### Komposit Privatkunden

- **Berücksichtigung von Nachhaltigkeit bei der Produktneu- und weiterentwicklung**

Im Jahr 2025 wurden die Nachhaltigkeitsbausteine in den Privatkundentarifen weiterentwickelt und konsequent an den strategischen Zielen des Konzerns ausgerichtet. Neben bestehenden Elementen wie der Übernahme von Mehrkosten für energetische Modernisierung von Haushaltsgeräten, dem Einschluss von Balkonkraftwerken bis 800 KW sowie der Absicherung von Ertragsausfällen bei Photovoltaikanlagen, wurden zusätzliche Maßnahmen eingeführt. Ein besonderes Beispiel für die Weiterentwicklung nachhaltiger Produkte ist die neue Wohngebäudeversicherung der Gothaer Allgemeine Versicherung AG, die im September 2025 auf den Markt gebracht wurde. Über den Allgefahren Schutz werden Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien unabhängig von der Gefahr abgesichert, darunter Photovoltaikanlagen, Solaranlagen, Wärmepumpen oder Balkonkraftwerke. Die Zusatzbausteine können flexibel an- und abgewählt werden.

- Auch die **Leistungen bei Naturgefahren** wurden verbessert. Sturmschäden sind nun bereits ab Windstärke sieben mitversichert, und bei umgestürzten Bäumen wird die Wiederaufforstung erstattet. Im Schadensfall werden Versicherte aktiv dabei unterstützt, ihr Zuhause an den Klimawandel anzupassen. So umfasst der Premiumschutz bei Dachreparaturen nicht nur die Reparaturkosten, sondern auch die Förderung einer Dachbegrünung. Zudem gibt es Nachlässe für die Sanierung von Heizungs- oder Wassersystemen. Damit fördert die Gothaer Allgemeine Versicherungs AG klimafreundliches Sanieren und erstattet Mehrkosten für nachhaltige Reparaturen. Die Barmenia Allgemeine Versicherungs AG orientiert sich bei der Neu- und Weiterentwicklung von Produkten an selbst auferlegten Designkriterien, zu denen auch Nachhaltigkeitsfaktoren zählen. Diese berücksichtigen nachhaltige Aspekte bei den versicherten Sachen, Gefahren, Ersatzleistungen sowie im Pricing. Um die nachhaltige Ausrichtung der Produkte zu verbessern, findet ein regelmäßiger Austausch zwischen der Führungsebene sowie einer koordinierenden Funktion für Nachhaltigkeitsthemen statt.

- **Transparenz über Nachhaltigkeitsbausteine erreichen**

Um Privatkund\*innen nachhaltige Versicherungslösungen anbieten zu können, muss auch für den Vertrieb klar ersichtlich sein, welche Nachhaltigkeitsbausteine in den Produkten enthalten sind. Daher wurden auf externen Plattformen für Kund\*innen, sowie auf internen Plattformen für den Vertrieb Informationen über Nachhaltigkeitsbausteine ergänzt und so gekennzeichnet, dass sie schnell erfassbar und verständlich sind.

#### Komposit Mobilität

- **Etablierung des Leistungsspektrums E-Mobilität**

- Die Gothaer Allgemeine Versicherung AG fördert mit ihrem Kfz-Produkt den Einsatz alternativer Antriebsarten. Der Schutz für Elektro- und Hybridfahrzeuge ist vollständig in die Grunddeckung integriert, sodass Kund\*innen ohne zusätzliche Bausteine von einem umfassenden Leistungsumfang profitieren. Die Weiterentwicklungen im Bereich der Elektromobilität sind

dauerhaft im Leistungsspektrum verankert. Dazu zählen klar definierte Regelungen zur Absicherung von Hochvolt-Batterien sowie Leistungen wie eine Allgefahren-Deckung für den Fahrzeugakku und die Übernahme von Akku-Löschkosten bei Totalschaden bis zu 2.000 Euro. Zusätzlich wird für Elektrofahrzeuge weiterhin ein Beitragsnachlass gewährt.

Auch die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG unterstützt die Elektromobilität durch dauerhaft etablierte Maßnahmen, darunter Anreize beim Umstieg von konventionellen auf elektrische Antriebe, ein CO<sub>2</sub>-orientierter Nachlass sowie ein nutzungsabhängiger Kilometerarif.

#### Schadenbereich

- **Evaluierung von Dienstleistern in Bezug auf Nachhaltigkeit**

Im Jahr 2025 wurde die Evaluierung der größten Dienstleister in Bezug auf Nachhaltigkeit fortgeführt. Dabei werden weiterhin klimabezogene Nachhaltigkeitsziele erfasst und jährlich überprüft, um die Zusammenarbeit an den strategischen Nachhaltigkeitszielen auszurichten.

- **Einführung und Weiterentwicklung von Tools zur nachhaltigeren Schadenbearbeitung**

Um Schäden ressourcenschonender bearbeiten zu können unterstützt Rocketform weiterhin die effiziente Routenplanung des Schadenaußendienstes, wodurch Fahrkilometer reduziert und Emissionen eingespart werden. Auch die Nutzung der Video-Cloud-Plattform Sightcall wurde beibehalten, sodass Schadenbegutachtungen ortsunabhängig digital erfolgen können und Fahrten vermieden werden.

- **Ausbau der Kundenkommunikation zum Thema Schadenprävention**

Der nachhaltigste Schaden ist der, der nicht eintritt. Die BarmeniaGothaer unterstützt ihre Kund\*innen, indem sie sie aufklären und neue Angebote in der Prävention schaffen, insbesondere mit Bezug auf Schäden aufgrund von Naturkatastrophen.

#### **Ziele im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel**

Die übergreifenden Ziele der Nachhaltigkeitsstrategie des BarmeniaGothaer Konzerns gelten mit der Verabschiedung im Dezember 2025 und werden zukünftig jährlich mit untergeordneten Zielen vorangetrieben. Die Umsetzung der Ziele und dazugehörigen Maßnahmen erfolgt in Abstimmung der Fachbereiche mit dem Nachhaltigkeitsmanagement. Der aktuelle Stand der Zielerreichung wird regelmäßig erhoben und intern dokumentiert. Das Nachhaltigkeitsmanagement berichtet die Fortschritte zudem im ESG-Board an den Gesamtvorstand.

Die übergreifenden Ziele „Emissionsreduktion, Nachhaltige Produkte & Services sowie Nachhaltiges Schaden- und Dienstleistermanagement und Prävention“ bilden den Kern der neuen Strategie in der Allgemeinen. Damit wird die Ausrichtung auf eine klimaneutrale Wirtschaftsweise gestärkt und die Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft aktiv begleitet. Ziel ist es, Privat- und Unternehmerkund\*innen dabei zu unterstützen, ihr Leben, bzw. ihr Wirtschaften ressourcenschonender und emissionsärmer zu gestalten. Dies umfasst fünf Kategorien:

- Deckung für Klimarisiken und Schadenprävention
- Nachhaltige Services
- Nachhaltige Schadenregulierung
- Versicherung nachhaltiger Geschäftsmodelle
- Nachlässe für nachhaltiges Verhalten

Auf Grundlage dieser Kategorien entwickeln die einzelnen Fachbereiche ihre Ziele und Maßnahmen. Die Ziele der Bereiche für das Jahr 2025 sind die folgenden:

## Komposit Gewerbekunden, Industrie, Privatkunden und Mobilität

- Berücksichtigung von Nachhaltigkeit bei der Produktneu- und Weiterentwicklung
- Laufender Austausch mit Vertriebspartnern, um Anliegen in Bezug zu Nachhaltigkeit zu erfassen
- Transparenz über Nachhaltigkeitsbausteine im Portfolio erreichen
- Einführung und Weiterentwicklung nachhaltiger Kundenservices

Nachhaltige Elemente sind bereits in allen Produkten implementiert und werden als zentraler Bestandteil eines jeden Produktentwicklungsprozesses weiter ausgebaut. Als Stakeholder werden neben Kund\*innen auch Vertriebspartner\*innen dabei eingebunden. Die Kennzahlen für nachhaltige und innovative Versicherungslösungen werden im Rahmen der Taxonomie-Verordnung erfasst.

Bei der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG zielt die konsequente Überprüfung und Weiterentwicklung der Produktwelt durch die selbstgesteckten Nachhaltigkeitskriterien qualitativ auf den Ausbau von E-Mobilität oder regenerativen Energien ab. Wenngleich sind hierfür derzeit keine quantitativen Ziele formuliert. Eine konkrete Zielquote für die Taxonomiekonformität besteht ebenfalls nicht.

## Schadenbereich

- Evaluierung von Dienstleistern in Bezug auf Nachhaltigkeit
- Einführung und Weiterentwicklung von Tools zur nachhaltigeren Schadenbearbeitung
- Ausbau der Kundenkommunikation zum Thema Schadenprävention

Der Schadenbereich strebt eine nachhaltige Schadenbearbeitung über den gesamten Schadenkreislauf an, die ökonomische, ökologische und soziale Nachhaltigkeitskriterien berücksichtigt und kontinuierlich optimiert.

## Objektive nachhaltige Steuerung des Versicherungsportfolios vorantreiben

Das übergreifende Ziel „Erreichung von Netto-Null-Emissionen im Versicherungsgeschäft bis 2045“ zählt auf den Klimaschutz ein. In den Zeichnungsrichtlinien sind ESG-Kriterien berücksichtigt und festgelegt, welche Risiken die Gothaer Allgemeine Versicherung AG nicht oder nur unter bestimmten Voraussetzungen zeichnen. Den Nachhaltigkeitsansatz im gewerblichen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft hat die Gothaer Allgemeine Versicherung AG 2023 in einem Positionspapier festgehalten, das beschreibt, wie Nachhaltigkeitsaspekte in die Zeichnungs- und Produktpolitik integriert werden. Im Nachhaltigkeitskomitee wird die Vereinbarkeit der Zeichnung bestimmter Risiken mit den Nachhaltigkeitsgrundsätzen geprüft und über die Zeichnung anhand von Nachhaltigkeitsaspekten entschieden. Die Entscheidung basiert dabei auf einer Gesamtbetrachtung der Nachhaltigkeitsperformance des Versicherungsnehmers bzw. des Interessenten unter Berücksichtigung des Ist-Standes und seiner Nachhaltigkeitsambitionen. Dazu erhalten die Unternehmen Zusatzfragen, die beantwortet werden müssen. Außerdem erfolgt eine Recherche durch das Nachhaltigkeitsmanagement. Seit diesem Jahr unterstützt bei der Entscheidung zudem ein eigens entwickeltes Tool, das ökologische Daten der Energieunternehmen bspw. hinsichtlich Emissionsausstoß, Abfallmenge und Wasserverbrauch im Vergleich zum Markt bewertet.

Hiermit soll das Ziel verfolgt werden, eine objektive nachhaltige Steuerung des Versicherungsportfolios voranzutreiben.

## Messung der CO<sub>2</sub> Emissionen des Industrie- und Gewerbetend\*innen sowie des Privatkund\*innen Portfolios

Die Gothaer Allgemeine Versicherung AG hat das Ziel, die Emissionen in ihrem Versicherungsportfolio zu senken und bis 2045 Netto-Null-Emissionen erreicht zu haben. Dafür müssen die CO<sub>2</sub> - Emissionen des eigenen Portfolios zuerst einmal bekannt sein. Aufgrund der Datenlage ist eine Bewertung der Emissionen im Privatkundenbereich aktuell noch nicht möglich. Im Unternehmenskund\*innen- und KFZ-Geschäft hat im Jahr 2025 eine erste Annäherung über Schätzwerte nach PCAF stattgefunden. Die Berechnung sowie die Kennzahlen sollen im Klima-Transitionsplan veröffentlicht werden.

### 2.2.5 Kennzahlen

#### **Angabepflicht E1 - 5 - Energieverbrauch und Energiemix (Werte kaufmännlich gerundet):**

<b>Energieverbrauch und Energiemix</b>	<b>2025</b>	<b>2024</b>
Gesamtverbrauch fossiler Energie (MWh)	36.762	31.163
Anteil fossiler Quellen am Gesamtenergieverbrauch (in %)	62 %	59 %
Verbrauch aus Kernkraftquellen (MWh)	937	806
Anteil des Verbrauchs aus nuklearen Quellen am Gesamtenergieverbrauch (%)	2 %	2 %
Brennstoffverbrauch für erneuerbare Quellen, einschließlich Biomasse (auch Industrie- und Siedlungsabfällen biologischen Ursprungs, Biogas, Wasserstoff aus erneuerbaren Quellen usw.) (MWh)	-	-
Verbrauch aus erworbener oder erhaltener Elektrizität, Wärme, Dampf und Kühlung und aus erneuerbaren Quellen (MWh)	22.477	21.927
Verbrauch selbst erzeugter erneuerbarer Energie, bei der es sich nicht um Brennstoffe handelt (MWh)	-	-
Gesamtverbrauch erneuerbarer Energie (MWh)	22.477	21.927
Anteil erneuerbarer Quellen am Gesamtenergieverbrauch (in %)	38 %	41 %
Gesamtenergieverbrauch (MWh)	59.239	53.090

Der Energieverbrauch stellt eine wesentliche Ressource für den Konzern dar, deren Verbrauch kontinuierlich reduziert werden soll. Bei der Ermittlung des Energieverbrauchs und des Energiemix werden die Gesellschaften des Konsolidierungskreises berücksichtigt.

Der Energieverbrauch setzt sich aus dem Stromverbrauch sowie weiteren Energieträgern zur Beheizung der Gebäude zusammen (Letztere überwiegend Erdgas und Fernwärme). Am Standort der Kölner Hauptverwaltung wird ein Blockheizkraftwerk betrieben, welches zur Versorgung vor Ort genutzt wird. Weitere Strombedarfe werden über einen Grünstromtarif abgedeckt. Das am Kölner Standort 2023 eingeführte Programm „GoProEco“ setzt sich neben der kontinuierlichen Verbrauchsreduktion auch zum Ziel, den ökologischen Fußabdruck des Unternehmens nachhaltig zu reduzieren und bündelt gezielte Energieeffizienzmaßnahmen. Im Jahr 2025 wird standortübergreifend mit der Ersteinführung einer ISO Zertifizierung zum Energiemanagement begonnen.

Eine weitere Maßnahme ermöglicht die effizientere Steuerung und Überwachung des Blockheizkraftwerks und kann ab 2025 den Energieverbrauch an Erdgas um bis zu drei GWh p. a. reduzieren.

**Angabepflicht E1 - 6 - THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen für die Gesellschaften des Konsolidierungskreises** (Nachkommastellen kaufmännisch gerundet):

	2025	2024	% Veränderung ggü. Vorjahr
<b>Scope 1 THG-Emissionen</b>			
Scope 1 THG-Brutto Emissionen (tCO <sub>2</sub> eq)	4.442	5.241	-15 %
Prozentsatz der Scope-1- Treibhausgasemissionen aus regulierten Emissionshandelssystemen (in %)			
<b>Scope 2 THG-Emissionen</b>			
Standortbezogene Scope 2 THG- Bruttoemissionen (tCO <sub>2</sub> eq)	9.664	9.379*	+3 %
Marktbezogene Scope 2 THG- Bruttoemissionen (tCO <sub>2</sub> eq)	7.887	7.887	/
<b>Signifikante Scope 3 THG-Emissionen</b>			
Gesamte indirekte (Scope 3) THG- Bruttoemissionen (tCO <sub>2</sub> eq)	8.260.318	9.989.940	-17,31 %
1 Erworbene Waren und Dienstleistungen	1.786	2.332	-23 %
2 Investitionsgüter			
3 Tätigkeiten im Zusammenhang mit Brennstoffen und Energie (nicht in Scope 1 oder Scope 2 enthalten)	3.732	4.383	-15 %
4 Vorgelagerter Transport und Vertrieb			
5 Abfallaufkommen in Betrieben	131	107	+22 %
6 Geschäftsreisen	1.349	1.486	-9 %
7 Pendelnde Mitarbeiter	8.224	7.421	+11 %
8 Vorgelagerte geleaste Wirtschaftsgüter			
9 Nachgelagerter Transport			
10 Verarbeitung verkaufter Produkte			
11 Verwendung verkaufter Produkte			

	2025	2024	% Veränderung ggü. Vorjahr
12 Behandlung von Produkten am Ende der Lebensdauer			
13 Nachgelagerte geleaste Wirtschaftsgüter			
14 Franchises			
15 Investitionen *	8.245.096	9.974.212	-17,34 %
<b>THG-Emissionen insgesamt</b>			
THG-Emissionen insgesamt (standortbezogen) (tCO <sub>2</sub> eq)	8.274.424	10.004.555**	-17,29 %
THG-Emissionen insgesamt (marktbezogen) (tCO <sub>2</sub> eq)	8.272.647	10.003.062	-17,30 %

\* 2025 können für 74,3 % der Kapitalanlagen des BarmeniaGothaer Konzerns, ausgenommen der Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice, die finanzierten Emissionen berechnet werden. 2024 lag der Wert bei 64,69%.

\*\*Aufgrund einer fehlerhaften externen Berechnung wurde der location-based Wert 2024 falsch ausgewiesen. Dieser beläuft sich richtigerweise auf 9.378,69 t CO<sub>2</sub>e statt 5.738,26 t CO<sub>2</sub>e. Die Werte in der Vorperiode wurden oben entsprechend angepasst. Die fehlerhafte Berechnung hat keinerlei Auswirkungen auf die freiwillige Unterstützung von Klimaschutzprojekten, da diese in Höhe von 105 % der marktbasieren Emissionen erfolgt.

### THG-Emissionen im eigenen Geschäftsbetrieb

Der Corporate Carbon Footprint ist die zentrale Ausgangsbasis für das Monitoring der Emissionen aus dem Geschäftsbetrieb. Die Berechnung der Emissionen aus dem Geschäftsbetrieb erfolgt mit externer Unterstützung von ClimatePartner.

Die Erfassung der in der CO<sub>2</sub>-Bilanz ausgewiesenen Emissionen wird in drei Scopes unterteilt:

- Die direkten THG (Treibhausgas-) Emissionen, die aus der eigenen Geschäftstätigkeit des Unternehmens resultieren, wie zum Beispiel im Unternehmen verbrauchte Primärenergieträger (Scope 1)
- die indirekten THG-Emissionen, die aus der Erzeugung der von einem Unternehmen beschafften Energie resultieren (Scope 2)
- sowie alle sonstigen indirekten THG-Emissionen, die aus vor- und nachgelagerten Unternehmensaktivitäten resultieren, wie beispielsweise die Anfahrt der Mitarbeitenden oder Verbrauchsmaterialien, wie beispielsweise Papier (Scope 3)

Dabei werden Emissionen als CO<sub>2</sub>-Äquivalente (CO<sub>2</sub>e) ausgewiesen. Somit werden sechs weitere im Kyoto-Protokoll reglementierte Treibhausgase in der Berechnungsgrundlage berücksichtigt: Methan (CH<sub>4</sub>), Lachgas (N<sub>2</sub>O), Schwefelhexafluorid (SF<sub>6</sub>), Fluorkohlenwasserstoffe (FKW und H-FKW) und Stickstofftrifluorid (NF<sub>3</sub>). Aus Gründen der Einfachheit wird fortlaufend von CO<sub>2</sub> bzw. CO<sub>2</sub>e gesprochen. Die angesetzten Emissionsfaktoren folgen den qualitativen Vorgaben des

GHG Protocols. Als Quellen wurden überwiegend Ecoinvent, GEMIS sowie Daten des Umweltbundesamtes genutzt.

Die Klimabilanz enthält alle wesentlichen Emissionen, welche zur Sicherstellung und Aufrechterhaltung der betrieblichen Geschäftstätigkeit maßgeblich sind.

**Scope 1 Emissionen** umfassen die Versorgung der direkt kontrollierten Standorte mit Wärme, Auffüllungen von Kältemitteln sowie ggfs. Notstromaggregate. Ebenfalls werden hier die Emissionen aus dem Fuhrpark, resultierend aus Kraftstoffen für Betankungen erfasst. **Scope 2 Emissionen** enthalten etwaige Zukäufe für Strombedarfe, welche nicht unmittelbar über das hauseigene Blockheizkraftwerk in Köln abgedeckt werden. Hier handelt es sich mehrheitlich um einen Grünstrom-Tarif. Außerdem wird hier die Versorgung der dezentralen Standorte mit Wärme bilanziert. Darüber hinaus werden Emissionen aus dem eigenen fremdvermieteten Immobilienbestand der ehemaligen Barmenia für Strom und Wärme ausgewiesen (Daten stammen überwiegend aus 2018). Für dezentrale Standorte wurden vereinzelt aufgrund der Datenverfügbarkeit Hochrechnungen oder Fortschreibungen angesetzt. Immobilien in Fremdvermietung wurden dem physischen Geschäftsbetrieb zugeordnet und haben einen Emissionsanteil von 3.908 t CO<sub>2</sub>e (location-based) bzw. 6.176 t CO<sub>2</sub>e (market-based) zzgl. Vorkette-Emissionen i.H.v. 1.662 t CO<sub>2</sub>e.

**Scope 3 Emissionen** unterteilen sich in unterschiedliche Kategorien. Der BarmeniaGothaer Konzern hat folgende Kategorien als signifikant identifiziert:

- Kategorie 1: Erworbene Waren und Dienstleistungen
- Kategorie 3: Tätigkeiten im Zusammenhang mit Brennstoffen und Energie (nicht in Scope 1 oder Scope 2 enthalten)
- Kategorie 5: Abfallaufkommen im Betrieb
- Kategorie 6: Geschäftsreisen
- Kategorie 7: Pendeln der Arbeitnehmer\*innen
- Kategorie 15: Investitionen

Die angeführten Emissionsquellen werden als wesentlich betrachtet, da diese nach erfolgter Erhebung einen quantitativ relevanten Beitrag zu den Emissionen innerhalb der Systemgrenze leisten.

Unter Kategorie 1 erworbene Waren und Dienstleistungen fallen die Erstanschaffung von IT-Arbeitsplatzausstattung, Büromobiliar, externe Rechenzentren, Wasser sowie Büropapier und weitere Druckerzeugnisse.

Kategorie 3 umfasst Tätigkeiten im Zusammenhang mit Brennstoffen und Energie, die nicht in Scope 1 oder Scope erfasst werden. Hierzu zählen entsprechende Vorkette-Emissionen zur Bereitstellung von Energieträgern und Kraftstoffen.

Die Emissionen aus Kategorie 5, resultierend aus der Entsorgung von betrieblichen Abfällen, werden aufgrund der Datenverfügbarkeit stets auf Basis der jeweiligen Vorjahresdaten bilanziert.

Kategorie 6 Geschäftsreisen umfasst Flüge, Bahnfahrten, Mietwagen und Spesenfahrten sowie Hotelübernachtungen. Die Pendlermobilität in Kategorie 7 berücksichtigt die An- und Abreise der Mitarbeitenden zum Arbeitsplatz sowie das anteilige Remote-Arbeiten im Home-Office. Hierzu

wurden die innerhalb einer Befragung generierten Werte für den Standort Wuppertal in der ersten gemeinsamen Klimabilanz zunächst adaptiert und hochgerechnet. Eine konzernweite Befragung erfolgt für die Folgeperiode.

In Abhängigkeit der Verfügbarkeit von Daten werden in Einzelfällen für alle Scope 3 Emissionsquellen Hochrechnungen bzw. externe Daten herangezogen. Dies betrifft insbesondere die Daten zur Entsorgung an den dezentralen Standorten. Für die Standorte der ehemaligen Gothaer liegen die Entsorgungsdaten mit den Vorjahreswerten vor.

Für die dezentralen Standorte (CarGarantie, A.S.I. Wirtschaftsberatung, PrismaLife) erfolgt eine teilweise oder vollständige Hochrechnung der Scope 3 Emissionsquellen.

Die weiteren Scope-3 Kategorien sind für die Gothaer nicht von Relevanz:

Kategorie	Begründung für die Nicht-Signifikanz
2 Investitionsgüter	Diese Kategorie ist nicht relevant für den Barmenia-Gothaer Konzern, da im Geschäftsjahr keine vorgelegerten Emissionen aus der Produktion von Investitionsgütern gekauft oder erworben wurden.
4 Vorgelagerter Transport und Vertrieb	Diese Kategorie ist nicht relevant für den Barmenia-Gothaer Konzern, da keine physischen Produkte, sondern Dienstleistungen angeboten werden.
8 Vorgelagerte geleaste Wirtschaftsgüter	Diese Kategorie ist nicht relevant für den Barmenia-Gothaer Konzern, da die Emissionen aus dem Betrieb von im Betriebsjahr geleasteten Vermögenswerten in Scope 1 und Scope 2 ausgewiesen werden.
9 Nachgelagerter Transport	Diese Kategorie ist nicht relevant für den Barmenia-Gothaer Konzern, da keine physischen Produkte, sondern Dienstleistungen angeboten werden.
10 Verarbeitung verkaufter Produkte	Diese Kategorie ist nicht relevant für den Barmenia-Gothaer Konzern, da keine physischen Produkte, sondern Dienstleistungen angeboten werden.
11 Verwendung verkaufter Produkte	Diese Kategorie ist nicht relevant für den Barmenia-Gothaer Konzern, da keine physischen Produkte, sondern Dienstleistungen angeboten werden.
12 Behandlung von Produkten am Ende der Lebensdauer	Diese Kategorie ist nicht relevant für den Barmenia-Gothaer Konzern, da keine physischen Produkte, sondern Dienstleistungen angeboten werden.
13 Nachgelagerte vermietete/verleaste Wirtschaftsgüter	Diese Kategorie ist nicht relevant für den Barmenia-Gothaer Konzern, da die Emissionen aus dem Betrieb von im Betriebsjahr an andere Unternehmen

Kategorie	Begründung für die Nicht-Signifikanz
14 Franchises	<p>verleaste Vermögenswerte in Scope 1 und Scope 2 ausgewiesen werden.</p> <p>Diese Kategorie ist nicht relevant für den Barmenia-Gothaer Konzern, da die Versicherungsunternehmen kein Franchisegeber sind.</p>

Emissionen aus der Logistik, Outsourcing und Cloud-Dienstleistungen (mit Ausnahme von externen Rechenzentren) sowie jene des Maklervertriebs werden innerhalb der Systemgrenze der Konzern-Klimabilanz aktuell nicht ausgewiesen.

Eine weitere Abgrenzung der Emissionen von Gesellschaften aus konsolidierter Gruppe und operativer Kontrolle erfolgt nach der Kostenverteilung. Die Klimabilanzierung erfolgt auf Standortebene.

### **Berechnung der Emissionen in der Kapitalanlage (Scope 3, Kategorie 15)**

Zur Berechnung der finanzierten Emissionen der Kapitalanlagen wird auf Emissionsdaten vom ESG-Datenprovider MSCI Solutions sowie, bei Investitionen über extern gemanagte Fonds, auf gemeldete Daten externer Fondsmanager zurückgegriffen. Für Hypothekendarlehen werden darüber hinaus Daten aus den Energieausweisen der finanzierten Objekte verwendet. Aufgrund der noch bestehenden Interpretationsspielräume in der Auslegung der CSRD (bzw. des PCAF – Standards) sowie der des Öfteren noch fehlenden bzw. unvollständigen Daten weisen wir darauf hin, dass die Angaben zu den finanzierten Emissionen mit erheblichen Unsicherheiten behaftet sind.

Neben den finanzierten Emissionen werden zudem die Datenabdeckung und Qualität der Emissionsdaten ermittelt. Sofern die Datenabdeckung zwischen den Emissionen für Scope 1, Scope 2 und Scope 3 eines Investments variiert, wird die geringste der drei Abdeckungen angenommen.

Die Datenqualität wird in Anlehnung an das Data Score Modell des Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF) mit einem Wert von 1 bis 5 bewertet, wobei 1 der höchsten Qualität und 5 der geringsten Qualität entspricht. Die Datenqualität wird dabei gemäß PCAF für jedes Investment zum einen für Scope 1&2 und zum anderen für Scope 3 ermittelt und ausgewiesen. Abschließend wird jeweils ein durchschnittlicher Gesamtscore pro Anlageklasse als gewichteter Durchschnitt aller Investments ermittelt, wobei die Gewichtung anhand der Markt- bzw. Nominalwerte der jeweiligen Investments erfolgt.

Aufgrund der derzeit unzureichenden Datenverfügbarkeit erfolgt die Berücksichtigung von zweckgebundenen Anleihen mit Nachhaltigkeitsfokus (bspw. Green Bonds) weiterhin auf Basis der Emissionswerte der jeweiligen Emittenten. Die tatsächlich finanzierten Emissionen dieser zweckgebundenen Anleihen dürften in der Regel deutlich niedriger liegen als die angenommenen Emittentenwerte. Die Datenverfügbarkeit hierzu wird fortlaufend beobachtet und das Vorgehen überprüft.

## **Emissionsdaten für Staatsanleihen und Anleihen gegenüber Regionen und Gebietskörperschaften**

Zur Ermittlung der durch den BarmeniaGothaer Konzern finanzierten Emissionen aus Staatsanleihen, sowie Anleihen gegenüber Regionen und Gebietskörperschaften wird hierbei jeweils der aktuell verfügbare Datenstand der gemeldeten oder durch MSCI Solutions geschätzten Daten genutzt. Gemäß PCAF-Standard werden bei fehlenden Daten für einzelne subnationale Entitäten, die THG-Intensitätswerte des jeweiligen Staates auf die darunter liegenden Einheiten wie Bundesländer übertragen. Liegen die Daten vollständig oder zu Teilen für die Region bzw. Gebietskörperschaft vor, wird der vorhandene Teil der Daten genutzt und gegebenenfalls mit den Daten des jeweiligen Staates ergänzt. Sofern solche Schätzwerte genutzt werden, entspricht dies der Datenqualitätsstufe 5.

Die Datenabdeckung mit dieser Methode liegt bei 99,9 % der gesamten staatlichen und substaatlichen Emittenten des BarmeniaGothaer Konzerns. Davon entfallen 10,9 % auf die zweckgebundenen Anleihen mit Nachhaltigkeitsfokus.

## **Emissionsdaten für Unternehmensanleihen, Aktien und staatsnahe Emittenten mit Unternehmenscharakter**

Zur Berechnung der finanzierten Emissionen im Bereich Unternehmensanleihen, Aktien und staatsnahe Emittenten mit Unternehmenscharakter werden die finanzierten Emissionen mittels der Daten des Providers MSCI Solutions berechnet.

MSCI nutzt zur Ermittlung der Emissionsdaten von Unternehmen zu Teilen die berichteten Emissionen der Unternehmen sowie über eigene Schätzmodelle errechnete Daten. Bei Konzernen werden dabei, soweit vorhanden, die Daten der Muttergesellschaften auf nicht selbst berichtende Tochterunternehmen übertragen. Bei den MSCI-Daten können sich aufgrund unterschiedlicher Faktoren wie bspw. verschiedener Geschäftsjahre der Unternehmen die Datenstände je nach Unternehmen unterscheiden.

Die Datenabdeckung mit dieser Methode liegt bei 87,5 % für Unternehmensanleihen, 99,9 % für Aktien und 54,3 % für staatsnahe Emittenten des BarmeniaGothaer Konzerns.

Dabei entfallen bei den Unternehmensanleihen 11,1 % und bei den staatsnahen Emittenten 24,6 % der Abdeckung auf die zweckgebundenen Anleihen.

Die angewandten Emissionsfaktoren spiegeln nicht den Anteil der Biomasse oder der biogenen CO<sub>2</sub>-Emissionen wider, da diese für die Kapitalanlagen des BarmeniaGothaer Konzerns nicht relevant sind. Abweichend vom Vorjahr werden im aktuellen Berichtsjahr bei Berechnung der finanzierten Scope 3 Emissionen der Gegenparteien ausschließlich die nach GHG-Protokoll notwendigen Emissionen der Kategorie 15 aufgenommen. Bei Finanzunternehmen werden damit nicht mehr sämtliche finanzierten Scope 3 Emissionen berücksichtigt. Diese Anpassung erfolgt vor dem Hintergrund derzeit unklarer regulatorischer Vorgaben sowie der daraus resultierenden eingeschränkten Vergleichbarkeit. Zur methodischen Transparenz werden die finanzierten Emissionen unter Einbezug der optionalen Scope 3 Kategorie 15 Komponenten ergänzend als Fußnote ausgewiesen.

## **Emissionsdaten für Pfandbriefe**

Da für Pfandbriefe keine Emissionsdaten auf Ebene der gedeckten Vermögenswerte vorliegen, wird bei diesen mit den Emissionen des Emittenten näherungsweise der Wert der finanzierten

Emissionen ermittelt. Die Methode und die verwendeten Faktoren entsprechen dabei der Methode für Unternehmensanleihen.

Mit diesem Vorgehen liegt die Abdeckung für die durch Pfandbriefe finanzierten Emissionen derzeit bei 96,6 % des Pfandbrief-Portfolios.

### **Emissionsdaten extern verwalteter Immobilien**

Beim extern verwalteten Immobilienportfolio wird zwischen dem Fremd- und dem Eigenkapitalportfolio für Immobilien unterschieden. Für das Fremdkapitalportfolio gestaltet sich die Beschaffung von CO<sub>2</sub>-Daten als herausfordernd, da die Informationen von den Kreditnehmern eingeholt werden müssen, die über diese Daten jedoch häufig nicht verfügen. Darüber hinaus gibt es kein standardisiertes Tool für die Erfassung und Benchmarking von Treibhausgasdaten für Fremdkapital-Immobilienprodukte (wie z.B. GRESB oder ECORE), bei dem die Daten gemeldet und validiert werden könnten.

Für Eigenkapitalfonds ermutigt die BarmeniaGothaer Asset Management AG externe Manager, am GRESB teilzunehmen und ihre jährlichen Emissionsdaten über die Plattform zu melden. Ab dem Berichtsjahr 2025 werden die CO<sub>2</sub>-Daten erstmals über die MSCI Real Estate Plattform erfasst; die über GRESB eingereichten Informationen werden dafür an MSCI weitergeleitet und dort aggregiert. Parallel dazu sollen Fremdkapitalmanager ihre verfügbaren Emissions- und Objektdaten ebenfalls direkt an MSCI melden, sodass Eigen- und Fremdkapitalanlagen im selben Analysesystem abgebildet sind. Für Vermögenswerte, für die keine Primärdaten vorliegen, verwendet MSCI-Proxy-Daten, um Datenlücken zu schließen und die Vollständigkeit des Datensatzes sicherzustellen. Der kombinierte Datensatz bildet die Grundlage für das Emissionsreporting auf Portfolioebene und umfasst die jährlichen Emissionen nach standortbasierter Methodik.

Die erhobenen Emissionsinformationen werden für jeden Fonds, - sowohl im Fremd - als auch im Eigenkapitalbereich gemäß dem gehaltenen Fondsanteil (% Ownership) berechnet und anschließend auf Portfolioebene aggregiert. Dieses Vorgehen steht im Einklang mit dem PCAF Global GHG-Accounting and Reporting Standard für Commercial Real Estate

Die Datenabdeckung für das extern verwaltete Immobilienportfolio liegt mit der beschriebenen Methodik derzeit bei 72,1 %.

### **Emissionsdaten für Publikumsfonds**

Zur Ermittlung der finanzierten Emissionen aus Investitionen in Publikumsfonds, wird auf Daten des Providers MSCI zurückgegriffen. Diese spiegeln dabei auf Fondsebene aggregiert die anteilig berechneten Emissionsdaten der darunter liegenden Investments wieder.

Die aufsummierten Ergebnisse der finanzierten Scope 1, 2 und 3 Emissionen der Unternehmensinvestments der Fonds ergeben die finanzierten Emissionen aus Unternehmensinvestments der Fonds. Die aufsummierten Ergebnisse der finanzierten Emissionen der Staatsinvestments der Fonds ergeben die finanzierten Emissionen aus Staatsinvestments der Fonds. Derzeit liegt die gesamte Datenabdeckung mit dieser Methode bei 70,8 % der Investitionen in Publikumsfonds.

Abweichend vom Vorjahr werden im Berichtsjahr 2025 die finanzierten Emissionen aus den Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice nicht in Scope 3 Kategorie 15 erfasst. Diese Anpassung erfolgt vor dem Hintergrund derzeit bestehender Auslegungsunsicherheiten in Bezug auf die Einbeziehung der Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko

von Inhabern von Lebensversicherungspolice n sowie der daraus resultierenden eingeschränkten Vergleichbarkeit.

### **Emissionsdaten der direkt gehaltenen Hypothekendarlehen**

Im Berichtsjahr konnten erstmals Daten für einen Teil der direkt gehaltenen Hypothekendarlehen erhoben und zur Ermittlung der finanzierten Emissionen genutzt werden. Zur Berechnung der finanzierten Emissionen wird auf Emissions- und Energiebedarfs- und, sofern vorhanden, Energieverbrauchsdaten aus den Energieausweisen der Objekte zurückgegriffen. Dabei kommen, wenn vorhanden, die objektspezifischen Emissionsfaktoren aus den Energieausweisen zum Einsatz. Sollten diese nicht vorliegen, wird auf Emissionsfaktoren des Umweltbundesamtes für die in den Ausweisen angegebenen Energieträger zurückgegriffen.

Derzeit wurden Emissionsdaten für 26,9 % der direkt gehaltenen Hypothekendarlehen ermittelt. Es wird angestrebt, die Abdeckung kontinuierlich zu erweitern.

### **Emissionsdaten der Alternative Investment Fonds**

Insbesondere im Bereich der alternativen Investments investiert die BarmeniaGothaer Asset Management AG vorrangig über externe Manager. Da die Daten für diese Assets nicht öffentlich verfügbar sind, wird auf Emissionsdaten zurückgegriffen, welche durch die externen Manager gemeldet werden. Diese werden über standardisierte Templates bei den Managern abgefragt und anschließend über die Fondsanteile zugerechnet.

Die Datenabdeckung für alternative Investment Fonds liegt derzeit bei 46,0 %.

### **Sonstige Assets**

Unter die sonstigen Assets fallen im Wesentlichen die Barmittel, Handelsfinanzierungen, Policen, Derivate, Exportkredite und Beteiligungen. Für diese Anlageklassen liegen uns derzeit keine Daten vor.

### **Portfolio - Emissionen**

Über die oben beschriebenen Vorgehensweisen können derzeit für 74,3 % der Kapitalanlagen des BarmeniaGothaer Konzerns, ausgenommen der Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice n, die finanzierten Emissionen berechnet werden. Der gewichtete durchschnittliche Datenqualitäts-Score in Anlehnung an PCAF liegt bei 3,01 für Scope 1&2 und 3,94 für Scope 3. In der untenstehenden Tabelle werden die mit dem erläuterten Vorgehen ermittelten Emissionen aus der Kapitalanlage aufgezeigt.

Asset-Klasse	Gesamtbeitrag der abgedeckten ausstehenden Darlehen und Investitionen (in Mio. Euro)	Scope 1 + 2 Emissionen (tCO <sub>2</sub> e)	Scope 3 Emissionen (tCO <sub>2</sub> e)	Gesamtemissionen (tCO <sub>2</sub> e)	Gewichtete r Data Quality Score Scope 1 + 2 (1 = Hohe Qualität; 5= Geringe Qualität)	Gewichteter Data Quality Score Scope 3 (1 = Hohe Qualität; 5= Geringe Qualität)
Staatsanleihen und Anleihen gegenüber Regionen und Gebietskörperschaften	17.934,43	2.444.570,02	1.793.187,89	4.237.757,91	4,04	4,32
Unternehmensanleihen	5.561,09	349.009,53	2.548.521,06	2.897.530,59*	1,62	3,46
Aktien	389,47	16.567,48	212.983,90	229.551,38*	1,22	3,30
Staatsnahe Emittenten mit Unternehmenscharakter	2.896,36	8.061,84	140.352,42	148.414,25*	2,13	3,80
Pfandbriefe	3.058,53	300,05	195.598,83	195.898,88*	2,00	3,63
Extern verwaltete Immobilien	3.343,28	**	**	65.782,88	**	2,28
Unternehmensinvestments der Publikumsfonds	231,18	6.485,26	53.846,84	60.332,10	2,17	5,00
Staatliche Investments der Publikumsfonds	69,14	14.195,34	***	14.195,34	2,00	***
Direkte Hypotheken	450,17	**	**	4.825,37	**	2,73
Alternative Investment Fonds	4.496,26	84.512,12	306.294,95	390.807,07	4,59	4,74
Sonstige Assets	-	-	-	-	-	-
<b>Gesamt</b>	<b>38.429,89</b>	<b>2.923.701,64</b>	<b>5.255.611,24</b>	<b>8.245.095,76</b>	<b>3,01</b>	<b>3,94</b>

Bei Berücksichtigung der Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice können für 73,9 % der Kapitalanlagen des BarmeniaGothaer Konzerns, die finanzierten Emissionen ermittelt werden. Der Gesamtbetrag der ausstehenden Investitionen und Darlehen liegt in diesem Fall bei 42.309,6 Mio. Euro und der Gesamtbetrag der finanzierten Emissionen bei 9.655.008,5 tCO<sub>2</sub>e.

\* Unter Einbeziehung der optionalen Scope 3 Kategorie 15 Emissionen der Gegenparteien ergeben sich folgende Werte: Unternehmensanleihen 3.346.262,14 tCO<sub>2</sub>e, Aktien 418.498,59 tCO<sub>2</sub>e, staatsnahe Emittenten mit Unternehmenscharakter 214.406,00 tCO<sub>2</sub>e, Pfandbriefe 556.974,92 tCO<sub>2</sub>e.

\*\* Bei diesen Assets ist keine methodisch einheitliche und trennscharfe Unterteilung der Emissionen möglich, weshalb nur ein Gesamtwert ausgewiesen wird. Die Datenqualitäts-Scores werden in diesen Fällen unter Scope 3 erfasst.

\*\*\* Für staatliche Investments der Publikumsfonds sind derzeit lediglich Angaben für Scope 1 und 2 möglich.

## THG-Emissionen in der Versicherungstechnik

THG-Emissionen im Versicherungsportfolio wurden als unternehmensspezifisches Thema identifiziert. Eine Messung der versicherungsbedingten Emissionen erfolgt zum aktuellen Zeitpunkt nicht. Der Ausweis der Emissionen und zugehörige Reduktionsziele werden im Rahmen des Transformationsplans betrachtet.

### Treibhausgasintensität

Die Treibhausgasintensität ist definiert als das Verhältnis der THG-Emissionen zu den Nettoeinnahmen des Unternehmens. Als Versicherungsunternehmen nutzt der BarmeniaGothaer Konzern als Bezugsgröße für die Nettoeinnahmen die Position der Gewinn- und Verlustrechnung „Gebuchte Bruttobeiträge“ des Konzerns. Im Folgenden wird die Treibhausgasintensität unter der Betrachtung von Scope 2-Emissionen nach der standortbezogenen- und nach der marktbezogenen Ermittlungsmethodik dargestellt. Der Rückgang der CO<sub>2</sub> Intensität um 23,31 % ist im Wesentlichen auf eine geänderte Berechnungsweise der THG-Emissionen der Kapitalanlage zurückzuführen. Angaben dazu sind im Kapitel „Berechnung der Emissionen in der Kapitalanlage“ enthalten.

THG-Intensität je Nettoeinnahme	Vergleich	2025	2024
THG-Gesamtemissionen marktbezogen (tCO <sub>2</sub> e/Währungseinheit)	-17,30 %	8.272.647	10.003.067,80
Gebuchte Bruttobeiträge	+7,84 %	9.245.541.479,02	8.573.593.648,31
THG-Gesamtemissionen (marktbezogen) je Nettoeinnahme (tCO <sub>2</sub> eq/EUR)	-23,31 %	0,000894771498108	0,0011667298696821

## **Abbau von Treibhausgasen und Projekte zur Verringerung von Treibhausgasen, finanziert über CO<sub>2</sub>-Gutschriften**

Im Geschäftsjahr hat der BarmeniaGothaer Konzern keine Treibhausgasemissionen entnommen oder gespeichert. Zudem wurden innerhalb der eigenen Tätigkeiten oder entlang der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette keine Projekte zur Verringerung von Treibhausgasen entwickelt oder umgesetzt. Auch außerhalb der Wertschöpfungskette hat der BarmeniaGothaer Konzern keine Projekte des Klimaschutzes durch erworbene CO<sub>2</sub>-Zertifikate finanziert oder dies beabsichtigt.

### **Interne CO<sub>2</sub>-Bepreisung**

Der BarmeniaGothaer Konzern wendet bisher keine internen CO<sub>2</sub>-Bepreisungssysteme an.

Angabepflicht im Zusammenhang mit ESRS 2 SBM - 3 – Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell

Erwartete finanzielle Effekte durch Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen

Der Global Risk Report des Weltwirtschaftsforums stuft den Verlust der biologischen Vielfalt und den Zusammenbruch von Ökosystemen als eines der fünf größten Risiken in den kommenden zehn Jahren ein. Innerhalb des BarmeniaGothaer Konzerns wird dieses Risiko mit einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit und einer niedrigen Schadenshöhe eingestuft.

Der Klimawandel und der Verlust an Biodiversität gehören zu den bedeutendsten globalen Risiken unserer Zeit – und sie sind enger miteinander verbunden, als es auf den ersten Blick erscheint. Beide Entwicklungen beeinflussen sich gegenseitig und erzeugen für den BarmeniaGothaer Konzern eine neue Form komplexer, miteinander verflochtener Risikolandschaften. Daher ist es nicht nur wichtig, diese Zusammenhänge zu verstehen, sondern sie auch aktiv in Risikomodellen, Underwriting-Strategien und langfristige Kapitalanlagen einzubeziehen.

Der Klimawandel wirkt direkt auf die biologische Vielfalt ein. Steigende Temperaturen, veränderte Niederschlagsmuster und zunehmend extreme Wetterereignisse führen weltweit zu tiefgreifenden Veränderungen in Ökosystemen. Lebensräume verschieben sich oder gehen verloren, Arten geraten unter Stress, wandern ab oder sterben aus. Beispiele hierfür sind die Beschleunigung des Insektenrückgangs oder die großflächigen Waldschäden in Regionen wie Mitteleuropa. Je schneller sich klimatische Bedingungen ändern, desto weniger Zeit bleibt Arten und Ökosystemen, sich anzupassen – und desto größer ist der Verlust an Biodiversität.

Gleichzeitig verstärkt der Biodiversitätsverlust den Klimawandel selbst. Intakte Ökosysteme wie Wälder, Moore und Meere dienen als natürliche Kohlenstoffspeicher. Werden diese Ökosysteme geschädigt oder zerstört, verlieren sie einen erheblichen Teil ihrer Fähigkeit, CO<sub>2</sub> aufzunehmen. Zusätzlich werden in degradierten Landschaften – etwa durch Waldbrände, Bodenzerstörung oder das Absterben von Vegetation – große Mengen an Treibhausgasen freigesetzt. Dieser Kreislauf führt dazu, dass Klimawandel und Biodiversitätsverlust sich gegenseitig beschleunigen und potenzielle ökologische Kipppunkte näher rücken.

Für den BarmeniaGothaer Konzern entsteht aus dieser Wechselwirkung eine wachsende Risikodynamik. Einerseits nehmen die Schadenfrequenz und -intensität klimabedingter Ereignisse zu: Dürren, Überschwemmungen, Stürme und Hitzeperioden verursachen höhere Kosten in der Sach- und Industrierversicherung. Andererseits wirkt der Biodiversitätsverlust indirekt auf ökonomische

Systeme. Diese Entwicklungen gefährden Lieferketten, Produktionsprozesse und ganze Wirtschaftssektoren – und damit auch die Risikoexposition von der Gothaer Allgemeine Versicherung AG und der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG in Bereichen wie Betriebsunterbrechung, Haftpflicht, Transport oder Kreditversicherung.

Insgesamt zeigt sich, dass Klimawandel und Biodiversitätsverlust nicht als isolierte Faktoren betrachtet werden können. Beide Entwicklungen sind Teil eines größeren systemischen Risikos, das ganze Wirtschaftsstrukturen beeinflusst. Biodiversitätsbezogene Risiken werden in die bestehenden Prozesse des Managements von Klimarisiken integriert, da die Treiber und Auswirkungen des Verlustes von Biodiversität weitgehend durch klimabezogene Mechanismen erfasst werden. Somit sind die Biodiversitätsrisiken bereits strukturell in die Analyse und Steuerung des Risikos Klimawandel eingebettet.

### 3. Sozialinformationen

#### 3.1 Arbeitskräfte des Unternehmens

##### 3.1.1 Strategie und allgemeine Angaben

#### **Angabepflicht im Zusammenhang mit ESRS 2 SBM - 3 Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell**

Der Standard S1 „Arbeitskräfte im Unternehmen“ der ESRS bezieht sich auf den eigenen Geschäftsbetrieb, weshalb Auswirkungen, Chancen und Risiken in der Wesentlichkeitsanalyse ausschließlich im eigenen Geschäftsbetrieb betrachtet wurden. Dabei wurden wesentliche Auswirkungen in den Nachhaltigkeitsaspekten „Arbeitsbedingungen“ und „Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle“ sowie im Nachhaltigkeitsaspekt „Sonstige arbeitsbezogene Rechte“ für das Unterthema „Datenschutz“ identifiziert. Die wesentlichen Auswirkungen wurden wie folgt definiert:

Die in der Versicherungsbranche bestehenden Arbeitsbedingungen, wie flexible Arbeitszeitmodelle, die Einhaltung mindestens tariflicher Standards bei der Bezahlung sowie die Förderung der Vereinbarkeit von Beruf- und Privatleben, haben insgesamt eine positive Auswirkung auf die Beschäftigten. Darüber hinaus erweitern die über die gesetzlich vorgeschriebenen Anforderungen hinausgehenden Regelungen zur Mitbestimmung die Möglichkeiten der Mitwirkung im Arbeitsalltag und tragen so zu einem stärkeren Einbezug der Mitarbeitenden bei. Auch die über die gesetzlichen Bestimmungen hinausgehenden Maßnahmen zum Gesundheitsschutz und zur Sicherheit wirken sich förderlich auf die Gesundheitsbelange der Beschäftigten aus. Ergänzend dazu leisten Initiativen zur Förderung von Vielfalt und Gleichstellung der Geschlechter sowie Maßnahmen gegen Diskriminierung am Arbeitsplatz einen wichtigen Beitrag zu einem positiven Arbeitsumfeld. Regelungen zum Datenschutz haben einen positiven Effekt, da sie dazu beitragen, dass sensible Daten geschützt werden und die Mitarbeitenden sich in ihrer persönlichen Integrität gewahrt sehen.

Umfassende Möglichkeiten zur Aus-, Fort- und Weiterbildung fördern die Entwicklung der Fähigkeiten und Führungsqualitäten der Mitarbeitenden, was sich ebenfalls positiv auf die Beschäftigten auswirkt. Der BarmeniaGothaer Konzern unterscheidet zwischen internen Arbeitnehmer\*innen, d. h. solchen, die einen Arbeitsvertrag mit einem Unternehmen des BarmeniaGothaer Konzerns besitzen (festangestellte Arbeitnehmer\*innen mit befristetem oder unbefristetem Arbeitsvertrag, Praktikant\*innen und Werkstudent\*innen, Auszubildende und duale Student\*innen) und

externen Arbeitnehmer\*innen, die bei einem Drittunternehmen angestellt sind, jedoch für den BarmeniaGothaer Konzern arbeiten. Die identifizierten wesentlichen Auswirkungen betreffen grundsätzlich alle angestellten Arbeitnehmer\*innen der BarmeniaGothaer.

Es wird über verschiedene personenbezogene Daten der Mitarbeitenden verfügt. Durch ein Datenleck könnte es zu einem Verlust personenbezogener Daten kommen.

Mangelnde Sorgfalt im Umgang mit personenbezogenen Daten führt zu einem Vertrauensverlust in der Belegschaft. Die Wesentlichkeitsanalyse ergab, dass sich eine potenzielle negative Auswirkung aus dem Verlust von Daten ergeben kann. Davon können potenziell alle Mitarbeitenden betroffen sein. Neben der negativen Auswirkung besteht auch das operationelle Risiko, dass durch einen möglichen Datenverlust von Mitarbeitendendaten das Vertrauensverhältnis langfristig gestört wird und es möglicherweise zu vermehrten Kündigungen kommen kann.

Die Wesentlichkeitsanalyse verdeutlicht die enge und wechselseitige Beziehung zwischen der unternehmerischen, strategischen Ausrichtung, dem Geschäftsmodell und den ermittelten Auswirkungen auf die gesamte Belegschaft. Die wesentlichen Auswirkungen stehen in engem Zusammenhang mit der Unternehmensstrategie, die auf nachhaltiges und langfristiges Wachstum setzt und hochqualifizierte und motivierte Mitarbeitende erfordert. Gleichzeitig haben zentrale Bestandteile des Geschäftsmodells, wie Innovation und Digitalisierung, direkte Auswirkungen auf die Anforderungen an die Belegschaft. Der Bedarf an digitalen Kompetenzen steigt stetig, ebenso die Fähigkeit zur Anpassung an neue Technologien und Arbeitsweisen.

### **3.1.2 Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen**

#### **Konzepte im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens**

##### **Einhaltung anerkannter Standards**

Die Einhaltung gesetzlicher, tariflicher und einzelvertraglicher Regelungen wie auch ethisch-moralischer Standards ist für den BarmeniaGothaer Konzern selbstverständlich. Beide Häuser haben in der Vergangenheit einen Verhaltenskodex implementiert, welche bis zum Zeitpunkt der Harmonisierung weiterhin gültig sind. Sie dienen als verbindliche Leitlinien für alle Akteure im Konzern. Die Erstellung eines gemeinsamen Kodex ist derzeit noch in Arbeit.

Auszug Gothaer Verhaltenskodex:

„Wir sind der Überzeugung, dass wirtschaftliche Erfolge maßgeblich auch von moralischen Werten und der Unternehmenskultur abhängig sind. Wir bemühen uns daher um einen jederzeit fairen Umgang miteinander und handeln dabei immer im Rahmen der geltenden Normen. Den Rahmen unseres wirtschaftlichen Handelns bilden dabei die jeweils aktuellen gesetzlichen und behördlichen Vorschriften, welche von uns jederzeit und überall zu befolgen sind.“

Auszug Barmenia Verhaltenskodex:

„Wir, die Barmenia, bekennen uns als verantwortungsvoll agierende Unternehmensgruppe zu den unten aufgeführten Menschenrechts- und Umweltpflichten. Wir verpflichten uns, die grundlegenden Menschenrechte und Umweltpflichten zu achten sowie deren Schutz und Einhaltung zu unterstützen. Wir sind überzeugt, dass soziale Verantwortung ein wichtiger Faktor für den Erfolg der Barmenia ist. Unser Ziel ist es, die Geltung der Menschenrechte und Umweltverpflichtungen

voranzutreiben und Ihre Verletzung zu verhindern. Darauf achten wir ganz besonders auch in unserer Lieferkette, also bei unseren Lieferanten. Die Barmenia bekennt sich zu einer sozialen, ökologischen und ethischen Unternehmensführung. Dieses Verhalten erwarten wir in gleicher Weise von unseren Lieferanten. Um dieses Verhalten gewährleisten zu können, werden in diesem Verhaltenskodex für Lieferanten Standards festgelegt, deren Beachtung und Einhaltung wir auch von unseren Lieferanten erwarten. Dieser Verhaltenskodex ist gestützt auf nationale Gesetze und Vorschriften. Zentrales Element stellt in diesem Zusammenhang insbesondere das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) dar.“

Die erste Version der gemeinsamen Unternehmensleitlinie Compliance wurde am 30. Juni 2025 vom Gesamtvorstand verabschiedet. Die Leitlinie stellt die Einrichtung der Compliance-Funktionen (CF) und den Aufbau des gruppenweiten „Compliance-Management Systems“ (CMS) bei den unter den Anwendungsbereich des VAG und der MaGo fallenden Risikoträgern der BarmeniaGothaer Versicherungsgruppe dar.

Ziel ist es, übergeordnete Sachverhalte innerhalb der CF und des CMS zu regeln und den für die Unternehmensgruppe geltenden Rahmen zu beschreiben.

Darüber hinaus wird der Verhaltenskodex für den Vertrieb und der Code of Conduct für den Umgang mit personenbezogenen Daten des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) beachtet. Mit der für die Umsetzung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) verfassten Grundsatzklärung wurde zudem ein klares Bekenntnis zur Achtung der Menschenrechte und der damit verbundenen international anerkannten Standards abgegeben. Das LkSG-Risikomanagement wird von einem Menschenrechtsbeauftragten i. S. von § 4 Abs. 3 LkSG überwacht. In dem vorliegenden Geschäftsjahr sind keine Menschenrechtsverletzungen entlang der Lieferketten bekannt geworden.

Für die Mitarbeitenden des Konzerns besteht jederzeit die Möglichkeit, Compliance-relevante Sachverhalte oder Anhaltspunkte für Compliance-Verstöße zu melden, auf Wunsch auch anonym. Perspektivisch wird die Einrichtung einer standortübergreifende Hinweisgeberstelle angestrebt.

## **Strategische Grundlagen**

Für den BarmeniaGothaer Konzern hat das Thema Personal einen hohen Stellenwert, so dass konkrete Personalziele für eine neue gemeinsame Personalpolitik bereits in 2025 in die gemeinsame Konzernstrategie eingeflossen sind.

Ab Januar 2026 wird der Großteil der Beschäftigten in einer Gesellschaft, der BarmeniaGothaer AG (BGAG), beschäftigt sein und es wird eine gemeinsame, für alle gleiche, Sozialwelt geben. Nach Gründung der BGAG ist die Erarbeitung einer neuen gemeinsamen Personalstrategie vorgesehen.

Auf Basis zweier Kulturen soll für den BarmeniaGothaer Konzern eine neue, gemeinsame und zukunftsfähige Unternehmenskultur entstehen. Diese wird geprägt von einem gemeinsamen Mindset. Im Jahr 2025 haben zahlreiche Workshops mit Mitarbeitenden und Führungskräften stattgefunden. Das Ergebnis dieser Arbeit ist ein klar formuliertes Mindset, das künftig als Leitmotiv das Handeln prägen und den BarmeniaGothaer Konzern auf seinem Weg in die Zukunft begleiten wird.

Die drei Kernansprüche des Mindsets stehen stellvertretend für eine Reihe an klar beschriebenen Grundsätzen der Zusammenarbeit:

1. **menschlich** – Echt, kompetent - zusammen stark.
2. **passioniert** – Für unsere Kund\*innen.
3. **unternehmerisch** – Mit Mut für eine nachhaltig gute Zukunft.

Der Fokus liegt im erstgenannten Grundsatz „menschlich“ und zeigt die Bedeutung der Mitarbeitenden. Leitsätze, wie „Du bist außergewöhnlich“ und „Wir bauen ein außergewöhnliches Unternehmen“ zeigen die Partizipation jedes Einzelnen am großen Ganzen.

Die Zusammenarbeit mit den Gewerkschaften erfolgt über die Mitgliedschaft im Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland e. V. (AGV). Daraus resultiert für weite Teile des BarmeniaGothaer Konzerns eine Bindung an die Tarifverträge für die private Versicherungswirtschaft.

Im BarmeniaGothaer Konzern wird ein vertrauensvoller und konstruktiver Dialog zu den Arbeitnehmervertretern in den verschiedenen Gremien des Betriebsrates gepflegt. Zur Förderung einer effizienten und einheitlichen Handhabung konzernübergreifender Mitbestimmungsthemen agiert der Konzernbetriebsrat. Gesetzlich bestellte Funktionen wie AGG-Beauftragte (AGG: Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz) oder die Schwerbehindertenvertretung sind fester Bestandteil des BarmeniaGothaer Konzerns.

Für den BarmeniaGothaer Konzern gelten die deutschen Gesetze. Für die wenigen Konzerntöchter mit Sitz in europäischen Ländern gelten die jeweiligen Landesgesetze.

Die Arbeitszeiten sind für den Großteil der Belegschaft durch den Tarifvertrag für das private Versicherungsgewerbe festgelegt. Eine elektronische Zeiterfassung bei den ehemaligen Gothaer Gesellschaften bildet die Grundlage für die Einhaltung der entsprechenden Regelungen. Die flexible Vertrauensarbeitszeit mit einem Arbeitszeitkonto ermöglicht den Mitarbeitenden der ehemaligen Barmenia Gesellschaften, ihre Arbeitszeit den individuellen Lebensmodellen anzupassen.

Es wurden diverse Betriebsvereinbarungen (BV) zur Förderung flexibler Arbeitsbedingungen, sowohl bei den Barmenia als auch bei den Gothaer-Gesellschaften abgeschlossen. Unter anderem die BV zum Sabbatical, die BV zur Arbeitszeitflexibilisierung und die BV Mobiles Arbeiten, deren Ziel es ist, das mobile, also ortsunabhängige Arbeiten möglichst vielen Mitarbeitenden auf freiwilliger Basis zu ermöglichen. Für die Barmenia gilt hier die BV flexible Vertrauensarbeitszeit.

Die seit Jahren praktizierte flexible Vertrauensarbeitszeit am Standort Wuppertal, die Möglichkeit zur Telearbeit und das Mobile Arbeiten sowie die verschiedensten Teilzeitregelungen ermöglichen den Beschäftigten, Arbeits- und Privatleben situationsgerecht zu vereinbaren. Grundlage dafür sind einfache und schnell umsetzbare Regelungen.

Die schon vor der Fusion gelebten Betriebsvereinbarungen zum Mobilem Arbeiten ermöglicht eine Arbeitsortaufteilung von 60/40 für den Großteil der Mitarbeitenden, deren Arbeitsplatz eine Tätigkeit im Homeoffice ermöglicht. In besonderen Fällen, die eine erhöhte Präsenz der Mitarbeitenden im Homeoffice verlangt, wie z. B. bei der Pflege eines schwer erkrankten Angehörigen, kann die Regelung mit Zustimmung des Betriebsrates für den Standort Wuppertal auch auf 80% Homeoffice angehoben werden, natürlich unter Einhaltung der Arbeitsstättenverordnung. Be-

schäftigte am Standort Wuppertal können bis zu zehn Arbeitstage im Kalenderjahr mobil in Ländern der Europäischen Union und der Schweiz arbeiten (Workation). Für Beschäftigte im IT-Bereich gilt ebenfalls die Sonderregelung von mindestens 80/20 im Homeoffice.

### **Chancengerechtigkeit und Vielfalt**

Der BarmeniaGothaer Konzern fördert und fordert ein vertrauensvolles und kollegiales Arbeitsklima. Eine Benachteiligung von Mitarbeitenden wegen der ethnischen Herkunft, der Rasse, nationalen Abstammung oder sozialen Herkunft, des Geschlechts, der Hautfarbe, der Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Ausrichtung, der Geschlechtsidentität, sowie andere Formen der Diskriminierung, werden nicht toleriert. Die Mitarbeitenden können sich jederzeit an die AGG-Beschwerdestelle, die Schlüsselfunktionsinhaber Compliance, die Abteilung Compliance und die Compliance Koordinatoren in den Fachbereichen wenden. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, bei Themen zur Compliance oder Menschenrechtsverletzungen die Hinweisgeberstelle einzuschalten.

Jedwede Diskriminierung ist verboten - hierzu zählt jede Belästigung im betrieblichen Umfeld. Ein Fehlverhalten hat Konsequenzen, hierzu zählen unter anderem auch arbeitsrechtliche Maßnahmen wie Abmahnung, Versetzung bis hin zur Kündigung.

Führungskräfte spielen bei der Realisierung von Chancengerechtigkeit und Vielfalt eine Schlüsselrolle. Sie sind angehalten, ein Lernprogramm zum Thema „Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz (AGG)“ zu absolvieren. Ergänzend dazu geben einschlägige Weiterbildungsangebote Gelegenheit, die eigenen Diversity-Kompetenzen auszubauen, beispielsweise im Rahmen eines umfassend angelegten Workshop-Angebotes zum Thema „Unconscious Bias“ (unbewusste Vorurteile).

In Deutschland sind Menschenrechte in der Verfassung verankert.

Darüber hinaus hat der BarmeniaGothaer Konzern einen Code of Conduct verabschiedet, der sich zu der Einhaltung von Menschenrechten verpflichtet.

Insbesondere gelten für die Bezahlung der Beschäftigten die Tarifverträge für die private Versicherungswirtschaft. Entsprechend den Tätigkeitsmerkmalen erfolgen die Eingruppierung und damit die angemessene Bezahlung.

### **Diversity Management**

Beide Unternehmensgruppen haben die „Charta der Vielfalt“ unterzeichnet. Ende 2025 wurde dieses Bekenntnis durch die BarmeniaGothaer erneuert. Der BarmeniaGothaer Konzern ist überzeugt, dass Vielfalt den Konzern erfolgreicher macht.

Bei der ehemaligen Gothaer Versicherungsgruppe stand jährlich eine Diversity-Dimension im Fokus, welche mit einem umfassenden Aktionsplan aus individuellen Angeboten für und mit den Mitarbeitenden untermauert wurde. So konnte seit 2020 zu folgenden Themen sensibilisiert werden: Frauen in Führung, Generationenvielfalt, sexuelle Orientierung und Identität, sowie die Unterstützung für ein diskriminierungsfreies Arbeitsumfeld und das respektvolle Zusammenwachsen zu einem Konzern.

Außerdem wurde 2019 der Verein GoPride gegründet, der auf die Diversity-Dimension LGBTQIA+ ausgerichtet ist und sich die Förderung, Integration und Akzeptanz von Menschen unterschiedli-

cher sexueller Orientierung/Identität und den Abbau von Vorurteilen gegenüber/zwischen homosexuellen, bisexuellen, transsexuellen, intersexuellen und heterosexuellen Menschen zum Ziel gesetzt hat. Im Rahmen der Konzernstrategie „Ambition25“ erlangte das Thema im Handlungsstrang „Mindset und Vielfalt“ strategische Bedeutung.

Im Herbst 2024 hat sich das Netzwerk im Zuge der Fusion einen neuen Namen gegeben „Pride & Friends Community“. Auch die Initiative zum Diversity Management stellt sich neu auf unter dem Namen „Diversity, Equity und Inclusion - Besser in bunt!“. Die Community ist offen für Interessierte an allen Standorten. Mitarbeitende, die dabei helfen möchten, ein offeneres und inklusiveres Arbeitsumfeld zu schaffen, sind herzlich eingeladen, sich dem Netzwerk anzuschließen.

Im BarmeniaGothaer Konzern nimmt das Thema Gender Diversity einen besonderen Stellenwert im Rahmen des Diversity Managements ein. Auf Basis der Überzeugung, von mehr Frauen in Führungspositionen zu profitieren, wurde das Thema in der Strategie verankert und wird auch zukünftig einen besonderen Fokus in der strategischen Ausrichtung des Konzerns haben. Hierzu gibt es ein ganzheitliches Maßnahmenprogramm, das nicht nur Personalprozesse betrifft, sondern auch Fragen von Haltung und Kultur adressiert.

Um die Förderung von Frauen in Führungspositionen nachhaltig weiter zu stärken, hat sich der BarmeniaGothaer Konzern das Ziel gesetzt, dass bis Ende 2027 mindestens 40% der Führungspositionen mit Frauen besetzt sind. Neben den Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf sollen diese auch durch eine gezielte Entwicklung von weiblichen Talenten erreicht werden. Das Team Diversity, Equity & Inclusion hat die Aufgabe, die Sichtbarkeit dieses wichtigen Themas zu erhöhen und somit eine Sensibilisierung nach innen und außen zu erreichen.

## **Inklusion**

Als Arbeitgeber setzt sich der BarmeniaGothaer Konzern für die volle Teilhabe und Chancengleichheit von Menschen mit Behinderung ein. Die Interessen werden durch die Schwerbehindertenvertretung und den Inklusionsbeauftragten vertreten.

Über die Ansprechpartner\*innen erhalten Betroffene beispielsweise Beratung und Hilfestellung bei Anträgen. Der BarmeniaGothaer Konzern setzt sich für die Förderung der Eingliederung von schwerbehinderten Menschen ein und unterstützt sie mit Maßnahmen - auch zur Prävention.

Ein Fokus liegt auf dem betrieblichen Eingliederungsmanagement und auf angemessenen Verfahren für die Chancengleichheit von schwerbehinderten Menschen im Bewerbungsverfahren. Durch bauliche Maßnahmen wurde ein barrierefreier Zugang zu den Dienstgebäuden in der Hauptverwaltung in Köln ermöglicht.

Im Jahr 2025 wurde das Netzwerk „Inklusion & Friends“ gegründet. Ziel ist es, das gesamte Thema öffentlicher zu machen, aufzuklären und damit Behinderungen gleichzeitig zu enttabuisieren und für einen guten Umgang zu sensibilisieren.

Berichte oder Analysen zur Entwicklung des Anteils von Beschäftigten mit Behinderungen über die letzten Jahre beziehen sich bisher nur auf die ehemalige Gothaer Versicherungsgruppe.

Zudem ist durch den Gesetzgeber geregelt, dass der BarmeniaGothaer Konzern durch seine Unternehmensgröße eine Behindertenquote von mindestens 5 % erfüllen muss.

## Kompetenzentwicklung

Der BarmeniaGothaer Konzern offeriert eine Vielzahl an Fortbildungs- und Entwicklungsmaßnahmen sowie Austauschformaten für ihre Führungskräfte und Mitarbeitenden im Innen- und Außendienst. Aktuell werden die Weiterbildungsangebote für die jeweils anderen Standorte geöffnet und die Formate harmonisiert. Über die beiden Lernplattformen Qualifizierungscockpit und Lernwelt können die Mitarbeitenden auf die zahlreichen Bildungsangebote zugreifen. Neben eLearning Modulen findet sich dort ein systematischer Überblick über fachliche und überfachliche Präsenz- und Online-Trainings, Werkstattformate, Hospitationen und Lernpfade. Bei Bedarf werden maßgeschneiderte Qualifizierungsangebote für die Entwicklung der Mitarbeitenden konzipiert. Dank ihres persönlichen Qualifizierungscockpits bzw. des eigenen Lernplatzes behalten die Mitarbeitenden jederzeit den Überblick über ihre Weiterbildungsaktivitäten. In der persönlichen Bildungshistorie werden alle internen und externen Weiterbildungsmaßnahmen dokumentiert. „Gesundheit“ und „Work Life Balance“ sind auch Gegenstand des Qualifizierungsangebotes, wie z. B. die mehrteilige Seminarreihe „Lebensbalance“, das Lernmodul „Sich selbst gesund führen“ oder Angebote wie „Gesunde Körperhaltung“ oder „Entspannte Schultern und gelöste Nackenmuskulatur“.

Darüber hinaus können externe Seminare für Spezialthemen wie z. B. die Ausbildung zum Aktuar (DAV) besucht werden. Die Kosten, auch für diese Spezialthemen, werden übernommen. Für die Beschäftigten der IT-Bereiche wurde darüber hinaus ein spezielles Weiterbildungsprogramm aufgelegt.

Bei allen Maßnahmen steht die Weiterentwicklung der persönlichen, methodischen und fachlichen Kompetenzen im Vordergrund. Gerade in den letzten Jahren sind immer mehr digitale Kompetenzen gefragt, sodass die Qualifizierungsangebote in diese Richtung erweitert wurden. Dies ist eine wesentliche Voraussetzung dafür, die Beschäftigungsfähigkeit für zukünftige Anforderungen zu erhalten.

Um im Rahmen des Zusammenschlusses ein gemeinsames Führungsverständnis auszuprägen, erfährt Entwicklung von Leadership Kompetenzen in der Organisation große Beachtung.

So wurden neben bestehenden Trainings- und Coachingangeboten für neue und erfahrene Leader spezifische Workshops entwickelt, in denen die Change Leadership Kompetenzen der Führungskräfte konkret gestärkt werden.

Für die gezielte Entwicklung der Talente werden im BarmeniaGothaer Konzern regelmäßige Development Meetings durchgeführt. Hier tauschen sich Führungskräfte über die Potenzialträger der Bereiche aus, schaffen Transparenz für die übergreifende Mitarbeitendenentwicklung und vereinbaren konkrete Entwicklungsschritte, um diese gezielt zu unterstützen.

Zur Förderung der sprachlichen Kompetenz gibt es ein Englisch-Lernangebot in Einzel- und Gruppentrainings.

Darüber hinaus bietet der BarmeniaGothaer Konzern verschiedene Weiterbildungs- und Zertifizierungsprogramme für unterschiedliche Zielgruppen an. Hierzu zählen u. a. Projektmanagement, die Reihe Change Professional, Train the Trainer, Zertifizierung zum Haftpflicht-Underwriter (DVA), Weiterbildung zum / zur Spezialist\*in Technische Versicherungen (DVA), Zertifizierung zum Nachhaltigkeitsberater\*in nach ISO 26000 und Zertifizierung zum Expert\*in Nachhaltige Versicherungen und Finanzen (DVA/DMA).

Im Hinblick auf die demografische Entwicklung bildet der BarmeniaGothaer Konzern den Nachwuchs in den versicherungsfachlichen und IT-Bereichen überwiegend selbst aus. Derzeit wird in folgenden Berufen ausgebildet:

- Ausbildung Kaufleute für Versicherungen und Finanzanlagen
- Duale Studiengänge in Angewandter Mathematik/Informatik und Wirtschaftsinformatik
- Fachinformatiker\*innen für die Fachrichtungen Anwendungsentwicklung und Systemintegration
- Duale Ausbildung: Bachelor of Science Versicherungswesen und Bachelor of Science Wirtschaftsinformatik
- Fachinformatikerinnen und Fachinformatiker Anwendungsentwicklung
- Koch/Köchin und Fachmann/-frau für Restaurants und Veranstaltungsgastronomie
- Immobilienkaufmann/frau

Des Weiteren ist der BarmeniaGothaer Konzern über die Alt-Mitgliedschaft der Barmenia Mitglied im Dachverband des Berufsbildungswerkes der Deutschen Versicherungswirtschaft (BWV) e. V. und kooperiert mit dem Berufsbildungswerk (BWV) Bergisch Land e. V. und Rheinland e. V. Hieraus wird ein ergänzendes Spektrum an Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen rund um die berufliche Bildung in der Versicherungswirtschaft angeboten. Dazu zählen u. a. die Weiterbildung und Qualifizierung (IHK), Prüfungsvorbereitungskurse und Vorbereitungsseminare zur Ausbilder-eignungsprüfung (AEVO).

Im BarmeniaGothaer Konzern werden regelmäßig zu absolvierende Pflichtqualifizierungen in den Bereichen Arbeitssicherheit, Informationssicherheit, Korruptionsprävention, Verhaltenskodex, Geldwäsche und Kartellrecht für eine nachhaltige Basisqualifizierung aller Mitarbeitenden in diesen Themenfeldern angeboten. Neu hinzugekommen sind Schulungen zu den Themen Business Continuity Management und künstliche Intelligenz. Die Pflichtqualifizierungen werden auch mit e-Learning-Tools durchgeführt.

Sowohl Barmenia als auch Gothaer unterstützen die Initiative „Fair Company“ vom Handelsblatt. Ab 2026 ist das Siegel synchronisiert auf BarmeniaGothaer und bleibt erhalten. Die Initiative bietet Studierenden sowie Hochschulabsolvent\*innen ein anspruchsvolles und faires Arbeitsumfeld. So dienen z. B. Praktika ausschließlich der Wissensvermittlung und Sammlung von praktischer Erfahrung.

## **Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte des Unternehmens und von Arbeitnehmervertretern in Bezug auf Auswirkungen**

### **Information und Partizipation der Mitarbeitenden**

Die höchste Position für alle Belange der Mitarbeitenden ist der Personalvorstand. Personalabteilung und Führungskräfte arbeiten kontinuierlich an der Gestaltung adäquater Rahmenbedingungen und sind zentrale Ansprechpartner\*innen für individuelle Belange der Mitarbeitenden.

Für die Gesellschaften der ehemaligen Gothaer Versicherungsgruppe werden die Rechte der Arbeitnehmer\*innen von vier überörtlichen und diversen örtlichen Betriebsratsgremien sowie - im Falle der leitenden Angestellten - durch vier Unternehmenssprecherausschüsse vertreten.

Die Mitarbeitenden der ehemaligen Barmenia Versicherungsgruppe werden von mehreren örtlichen Betriebsratsgremien vertreten.

Die Betriebsräte tagen in regelmäßigen Abständen und beraten sich zu aktuellen Themen im Konzern. Der Tagungsturnus variiert je nach Gremium von wöchentlich bis mehrmals pro Jahr. Über die Ergebnisse der Tagungen werden die Mitarbeitenden informiert, wenn die besprochenen Themen die gesamte Belegschaft betreffen und die Informationen für die Öffentlichkeit bestimmt sind. Sie werden dann im für alle Mitarbeitenden zugänglichen Intranet veröffentlicht oder im Rahmen von Betriebsversammlungen vorgestellt. Handelt es sich um projektinterne Themen, so werden die Sitzungsbeschlüsse den Projektmitarbeitenden unverzüglich mitgeteilt. Diese Maßnahmen und Prozesse sieht der BarmeniaGothaer Konzern als wirksam an.

Im Zuge der Fusion und Gründung der Mitarbeitendengesellschaft BGAG im Jahr 2026 werden sich die Betriebsratsstrukturen dementsprechend anpassen.

Zur Information der Mitarbeitenden sowie zum Austausch mit ihnen gibt es im BarmeniaGothaer Konzern eine Reihe von dialogorientierten Formaten. Dazu zählt seit der Fusion insbesondere das CEO Update, in dem die Vorstandsvorsitzenden regelmäßig über aktuelle Entwicklungen im Konzern berichten. Die Mitarbeitenden sind eingeladen, Fragen zu stellen.

Weitere Formate sind:

- **Stimmungsbarometer**

Im Fusionsjahr 2024 wurde das Stimmungsbarometer eingeführt. In regelmäßigen Abständen können die Mitarbeitenden ihre Zustimmung oder Ablehnung zu ausgewählten Aussagen die Fusion betreffend, abgeben. Ende 2025 wurde die Abfrage der Weiterempfehlungsrate aufgenommen – „Wie wahrscheinlich ist es, dass du die BarmeniaGothaer als Arbeitgeberin Freunden oder Bekannten weiterempfehlen wirst?“

- **Vorstandsblog**

Die Vorstandsmitglieder posten in regelmäßigen Abständen Gedanken, Ideen und Meinungen aus ihrem täglichen Arbeitsleben. Mitarbeitende haben die Möglichkeit, die Inhalte zu kommentieren.

- **#askmeanything**

In diesem Format können Vorstandsmitgliedern Fragen jeglicher Art gestellt werden - egal ob zu Hobbies, persönlichem Antrieb oder zum Unternehmen im Allgemeinen.

- **Veranstaltungen für Mitarbeitende**

- Um größtmögliche Transparenz für Mitarbeitende zu schaffen, werden zu wichtigen strategischen Themen Veranstaltungen für alle interessierten Mitarbeitenden durchgeführt. So informieren die Vorstände die Belegschaft zweimal im Jahr über die Bilanzergebnisse und den vorläufigen Jahresabschluss zeitnah im Anschluss an die Pressekonferenzen. Weitere Veranstaltungen, um die Mitarbeitenden über die strategische Ausrichtung des Konzerns zu informieren, werden bei Bedarf angeboten. Als Beispiel ist der Strategie Launch im September 2025 zu nennen, in dem die neue gemeinsame Konzernstrategie speziell den Mitarbeitenden vorgestellt wurde.

- **Führungskräfte-Cockpit**

Auf dieser Plattform stehen Führungskräften gebündelt Informationen zu diversen Themen der Führungsarbeit aus dem Blickwinkel der Führungskraft im Stile von FAQs zur Verfügung.

- **Diversity-Netzwerke**

Im Rahmen des Diversity Managements wurden folgende Netzwerke ins Leben gerufen und werden fortlaufend durch das Kernteam begleitet sowie bei der Durchführung von Events und Aktivitäten (finanziell) unterstützt. Die Netzwerke stehen allen Mitarbeitenden offen und ermöglichen einen gezielten Austausch zu Themen, die die Menschen im Konzern beschäftigen.

- FemaleNetwork@BarmeniaGothaer

- Pride & Friends
- Inklusion & Friends
- **Schwerbehindertenvertretung**  
Mitarbeitende mit einer Schwerbehinderung werden durch die Schwerbehindertenvertretung individuell einbezogen. Über die Ansprechpartner\*innen erhalten Betroffene beispielsweise Beratung und Hilfestellung bei Anträgen.

Weitere Kommunikation findet für alle Mitarbeitenden zugänglich über verschiedene interaktive online-Kanäle statt, wie zu Beispiel über das Intranet.

Sowohl bei Barmenia als auch bei Gothaer hat es eine Abfrage zur Weiterempfehlungsrate gegeben.

Barmenia hat den eNPS Score (Employee Net Promotor Score, also der Net Promotor Score der Beschäftigten, die Weiterempfehlungsbereitschaft) abgefragt.

Gothaer hat seinen Mitarbeitenden die Frage „Wie wahrscheinlich ist es, dass Du die Gothaer als Arbeitgeberin einem Freund oder Bekannten weiterempfehlen wirst?“ mit einer vergleichbaren Bewertungsskala gestellt.

Die Weiterempfehlungsfrage wird für den BarmeniaGothaer Konzern zunächst in das Stimmungsbarometer aufgenommen.

Mit „BRAIN“ hat die ehemalige Barmenia Versicherungsgruppe eine Plattform im Intranet für das Ideen- und Innovationsmanagement geschaffen und darüber eine Beteiligung der Beschäftigten erreicht, die mittlerweile selbstverständlich ist. Mit diesem modernen und transparenten System haben die Beschäftigten die Möglichkeit, zu eingestellten Ideen direktes - nicht anonymes Feedback - zu geben und eigene Ideen zu Verbesserungen für die Unternehmen einzureichen. Es können viele Funktionalitäten genutzt werden, die mittlerweile in Social-Media-Anwendungen üblich sind, wie z. B. die Möglichkeit der Bewertung durch die Vergabe von Sternen, Kommentierungen, Ergänzungen und Diskussion bis hin zur Möglichkeit, Ideen zu folgen und zu teilen. Die Beschäftigten können sich mit ihren Ideen und Reaktionen zu eingestellten Ideen beteiligen und damit zur Weiterentwicklung beitragen.

Ein Bereich innerhalb der Nachhaltigkeitsstrategie ist die Einbindung der Mitarbeitenden und Vertriebspartner\*innen in die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie. Damit soll sichergestellt werden, dass Nachhaltigkeit an allen Stellen der Wertschöpfungskette mitgedacht und umgesetzt wird. Im Zuge der Erarbeitung der Nachhaltigkeitsstrategie werden jährlich konkrete Maßnahmen erarbeitet, um ein noch höheres Engagement zu erwirken.

Des Weiteren findet mehrmals im Jahr der Nachhaltigkeitsdialog statt, organisiert vom Bereich Nachhaltigkeitsmanagement. Hier können sich die Mitarbeitenden aktiv zu Themen des Nachhaltigkeitsmanagements im Konzern austauschen.

Der BarmeniaGothaer Konzern ist der Auffassung, dass die genannten Dialogformate mit ihren Maßnahmen und Prozessen wirksam sind.

### **Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die Arbeitskräfte des Unternehmens Bedenken äußern können**

Im BarmeniaGothaer Konzern können Mitarbeitende über folgende interne Kanäle ihre Anliegen oder Bedürfnisse äußern:

- die Führungskraft
- die HR-Betreuungsstruktur
- die Betriebsräte
- die AGG-Beschwerdestelle: zwei Mitarbeitende (eine Frau, ein Mann) sind speziell für Beratungsgespräche rund um Belästigung ausgebildet und nehmen auch formale Beschwerden entgegen, sowie weitere Ansprechpersonen aus den unterschiedlichsten Fachbereichen, die vertrauensvoll unterstützen, sollten Betroffene erst einmal ihre Situation einordnen wollen
- die Schlüsselfunktionsinhaber Compliance
- die Compliance-Koordinatoren in den Fachbereichen
- die Hinweisgeberstelle
- die Mitarbeitendenbefragung
- Austauschkanäle mit den Vorständen (unter anderem #askmeanything, Mittagessen mit dem Vorstand)
- Informations- und Kollaborationskanäle im Intranet und das interne Wiki.

Die Kanäle und Ansprechpersonen sind erkennbar durch das Unternehmen eingerichtet worden. Hier ist man der Auffassung, dass sie für alle Mitarbeitenden gut zugänglich im Intranet dargestellt sind. Die beratenden Stellen legen hohen Wert auf Diskretion und ermöglichen den Mitarbeitenden so eine vertrauensvolle Umgebung, sich mit ihrem Anliegen an sie zu wenden. Nach Auffassung des BarmeniaGothaer Konzerns wird als bekannt angesehen, dass keine negativen Sanktionen bei Inanspruchnahme der Austausch- und Beschwerdekanäle folgen. Eine Bewertung der Wirksamkeit der Beschwerdekanäle findet nicht statt.

### **Referat Beruf und Privatleben**

Die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben hat einen hohen Stellenwert im BarmeniaGothaer Konzern. Eine familienbewusste Personalpolitik hat sich als Teil der Unternehmenskultur etabliert. Der Begriff der Familie umfasst alle denkbaren familiären Konstellationen, die die Mitarbeitenden in ein Betreuungs- und/oder Fürsorgeverhältnis einbinden und somit Verpflichtung neben dem beruflichen Leben bedeuten. Hierunter fällt nicht nur die Betreuung von Kindern, sondern z.B. auch die Pflege nahestehender Bezugspersonen, denn die Wechselfälle des Lebens sind vielfältig. Deshalb wird den Mitarbeitenden in diesen Situationen eine persönliche Beratung durch die Referentin Beruf und Familie angeboten, um gemeinsam auch individuelle Lösungen zu finden. Wie ernst dem BarmeniaGothaer Konzern das Thema ist, spiegelt sich auch in der Betriebsvereinbarung Beruf und Familie wider, die 2025 im Zuge der Harmonisierung der Sozialwelten auch für den BarmeniaGothaer Konzern übernommen wurde.

Das Referat Beruf und Privatleben ist in der Personalabteilung eingebettet, um Mitarbeitende bei der besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu unterstützen. Seit 2005 trägt die ehemalige Barmenia Versicherungsgruppe das Zertifikat Beruf und Familie der berufundfamilie GmbH. Im Juni 2024 wurde dieses Zertifikat im Rahmen des Re-Audits für weitere drei Jahre bestätigt. Es ist geplant auch für den BarmeniaGothaer Konzern dieses Zertifikat zu erreichen.

Die verschiedenen Themen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie sollen durch ihre Beständigkeit Verlässlichkeit garantieren. Sie müssen aber auch ständig dem Wandel in der Arbeitswelt angepasst werden. Folgende Maßnahmen wurden seit der ersten Zertifizierung in den vergangenen Jahren umgesetzt und fördern damit auch die Gleichstellung von Frauen und Männern:

- Die innerbetriebliche Kindertagesstätte mit U3-Betreuung, die „Barminis“, ist nach wie vor ein wesentliches Aushängeschild der Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Sie bietet bis zu 24 Kindern von Mitarbeitenden eine Betreuung und ermöglicht so qualifizierten Fachkräften einen schnellen Wiedereinstieg in ihr Berufsleben.
- Für Kindergarten-Kinder der Mitarbeitenden gibt es eine Kooperation mit einer betriebsnahen Kindertagesstätte und einem NRW-weiten Kita-Träger, sowie Unterstützung durch das Employee Assistance Program
- Um die Schulferien zu überbrücken, werden Ferienkurse in Zusammenarbeit mit dem Verein Station Natur und Umwelt, dem Fußballverein Bayer 04 Leverkusen und über das Employee Assistance Program angeboten.
- Seit 2010 existiert am Standort Wuppertal ein Eltern-Kind-Büro, das von Mitarbeitenden regelmäßig und gern in Anspruch genommen wird.
- Kinder haben unabhängig davon die Möglichkeit, zusammen mit ihren Eltern in der Kantine mittags zu essen.
- Unterstützung bei dem Thema Pflege von Angehörigen können Mitarbeitende im Rahmen des Employee Assistance Programs erhalten.

### **Employee Assistance Program**

Neben den deutschlandweiten allgemeinen Hilfsangeboten, wie das Hilfe- und Beratungstelefon der Antidiskriminierungsstelle des Bundes war es für den BarmeniaGothaer Konzern wichtig, zeitnah nach der Fusion ein gemeinsames Unterstützungsprogramm zu finden.

Seit Mitte 2025 steht den Mitarbeitenden ein gemeinsames Employee Assistance Program bei einem externen Dienstleister zur Verfügung. Das Angebot schließt sich nahtlos an die bisherigen Unterstützungsprogramme an.

Hier können sich die Kolleg\*innen über verschiedene Kanäle und zu folgenden unterschiedlichen Themengebieten aus dem Privat- wie aus dem Arbeitsleben Hilfe einholen:

- Arbeit und Beruf
- Familie und Partnerschaft
- Körper und Seele
- Life-Balance und Gesundheit
- Finanzen
- Rechtsberatung
- Kritische Lebenslagen
- Pflege und Versorgung
- Therapie und Arztsuche
- Kinderbetreuung und Erziehung

Die Kommunikation erfolgt auf Wunsch anonym über Telefon-, Vier-Augen-, Video- oder Onlineberatung.

### **Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf die Arbeitskräfte des Konzerns und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen**

Für die wesentlichen Auswirkungen bestehen Maßnahmen, die in Anlehnung an die Strategie implementiert werden und welche auf die identifizierten wesentlichen Auswirkungen einzahlen. Sie

werden in den entsprechenden Bereichen umgesetzt. Hierzu zählt unter anderem der Bereich Arbeitssicherheit/Arbeitsschutz, der Steuerungskreis Gesundheit mit seinen unterschiedlichen Akteuren und das Demographiemangement. Für die Maßnahmen wurden keine spezifischen Mittel zugewiesen.

Über die Fortschritte wird regelmäßig und transparent berichtet, sodass die Mitarbeitenden hiervon Kenntnis haben.

### **Arbeitssicherheit/Arbeitsschutz**

Der BarmeniaGothaer Konzern ist auf mehrere Standorte verteilt. Die zwei Hauptstandorte liegen in Köln und Wuppertal. Das Thema Arbeitssicherheit ist wie folgt aufgestellt.

Am Standort Köln ist der Arbeitsschutz aufgrund gesetzlicher Anforderungen als Sonderfunktion dem Vorstand direkt unterstellt. Die Stelle ist mit einer Mitarbeiterkapazität ausgestattet, die mit einem internen Mitarbeitenden besetzt ist, der als Fachkraft für Arbeitssicherheit, Sicherheitsingenieur und Brandschutzbeauftragter ausgebildet ist und dem überregional die Koordination obliegt. Darüber hinaus sind Mitarbeitende an den Betriebsstätten zu Sicherheitsbeauftragten über die Berufsgenossenschaft geschult und arbeiten der Fachkraft für Arbeitssicherheit bei spezifischen Belangen zu, insbesondere was die Einhaltung einschlägiger Vorschriften an den Standorten betrifft. Die Betreuung der jeweiligen Betriebsstätten erfolgt zentral sowie durch Veranstaltung quartalsmäßiger Arbeitsschutzausschüsse (ASA) an den zentralen Standorten des ehemaligen Gothaer Konzerns.

Die kleineren Standorte (RD und PVD sowie Tochtergesellschaften) werden in regelmäßigen Intervallen vor Ort betreut. Bei Besonderheiten, Vorkommnissen und aktuellen Notwendigkeiten erfolgt eine direkte Betreuung in Abstimmung mit der jeweiligen Leitung bzw. der Geschäftsführung der Einheit. Die Funktion der Fachkraft für Arbeitssicherheit ist dabei eine dem Vorstand bzw. die jeweilige Geschäftsführung beratende Instanz in allen Belangen des Arbeitsschutzes. Gleiches gilt für die Betriebsräte und deren Gremien, sofern dies erforderlich und notwendig ist. Die Fachkraft für Arbeitssicherheit ist in den Steuerungskreis „Betriebliche Gesundheit“ des BarmeniaGothaer Konzerns integriert und erarbeitet hier gemeinsam bereichsübergreifend entsprechende Planungen und Maßnahmen für ein ganzheitliches Arbeits- und Gesundheitssystem. Der Stelleninhaber ist Mitglied des firmeninternen Krisenmanagements, der im Bedarfsfall den hierzu berufenen Krisenstab als Leitungsgremium des Unternehmens fachlich berät.

Am Standort Wuppertal liegt dies ähnlich wie oben ausgeführt vor. Die Fachkraft für Arbeitssicherheit ist wie der Brandschutzbeauftragte Teil der Abteilung Corporate Real Estate, welche dem Bereich Zentrale Dienste angegliedert ist.

Sowohl die Fachkraft für Arbeitssicherheit als auch der Brandschutzbeauftragte berichten direkt an den Arbeitgeber. Diese Funktion hat der Vorstand an den Abteilungsleiter Personalberatung & Rekrutierung delegiert.

Die Fachkraft für Arbeitssicherheit ist ebenso Mitglied des firmeninternen Krisenstabs.

Für die angemieteten Räume des Standortes Wuppertal übernehmen drei Techniker aus der Abteilung Corporate Real Estate die Aufgaben als Fachkraft für Arbeitssicherheit und Brandschutzbeauftragte.

## Nachhaltige Förderung der Gesundheit der Mitarbeitenden

Beim BarmeniaGothaer Konzern hat die Gesunderhaltung der Mitarbeitenden einen sehr hohen Stellenwert.

Die im Versicherungsgewerbe überwiegend sitzende Tätigkeit und das Arbeiten in zum Teil psychisch belastenden Situationen, kann unter anderem zu Einschränkungen des Bewegungsapparates und Stress führen. Dieser Impact auf die Gesundheit der Mitarbeitenden ist dem BarmeniaGothaer Konzern bewusst, und er unterstützt mit einem breiten Angebot im Bereich der Gesundheitsförderung. Hierzu zählen unter anderem Kurse im Bereich der Rückenschule und Yoga, Achtsamkeitstrainings oder die Gesundheitstage. Unter Aufsicht des Steuerungskreises „Betriebliche Gesundheit“ werden die Maßnahmen in einem Regelkreis aus Analyse - Intervention - Evaluation - nachhaltige Integration kontrolliert und dem Bedarf angepasst. Das interdisziplinäre Team vereint neben dem Betriebsrat Vertreter\*innen aller Bereiche die Mitarbeitenden-Gesundheit betreffend und stellt so ein umfassendes und ganzheitliches Handeln sicher. Das Gremium trifft sich mehrfach im Jahr.

Unter der übergeordneten Zielsetzung, die Arbeits- und Leistungsfähigkeit der Mitarbeitenden über das gesamte Berufsleben zu erhalten, werden die Gesundheit, das Wohlbefinden und die Motivation der Mitarbeitenden seit vielen Jahren weit über gesetzliche Auflagen hinaus gefördert. Der strategische Fokus liegt sowohl in der positiven Beeinflussung der Arbeitsverhältnisse als auch des individuellen Verhaltens. Zusätzlich werden die Beschäftigten sensibilisiert, mehr Verantwortung für die eigene Gesundheit zu übernehmen.

Die Investitionen in der betrieblichen Gesundheitsförderung liegen im oberen 6-stelligen Bereich. Aufgrund dezentraler Strukturen können die Mittel nicht im Detail und trennscharf beschrieben werden.

Die Aktionsschwerpunkte des betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) des BarmeniaGothaer Konzerns decken unter anderem folgende Themenfelder ab:

- Betriebliches Eingliederungsmanagement
- Ergonomie am Arbeitsplatz
- Ernährung
- Führung
- Gesundheitsschutz & Sicherheit
- Medizinische Angebote
- Sport & Bewegung
- Stressmanagement & Entspannung
- Suchtprävention

Hierzu zählen beispielsweise ein standardisiertes Verfahren zur Wiedereingliederung Langzeiterkrankter, Gesundheitstage, Gesundheitsscreenings, umfassende Gesundheits-Check-Ups für Leitende und Gripeschutzimpfungen. Hinzu kommt ein Kursangebot mit den Schwerpunkten „Rückentraining“, „Entspannung“ und „Cardiotraining“. Des Weiteren bietet der BarmeniaGothaer Konzern ErgoCoachings, Physiotherapie/Massagen, diverse Beratungsleistungen, Führungskräftetrainings, Kantinenaktionen zur gesunden Ernährung, Erste-Hilfe-Kurse, Blutspendeaktionen, aktive Bewegungspausen sowie vielfältige Angebote zur Stressprävention und -bewältigung und das bereits erwähnte Employee Assistance Program. Zudem stehen den Mitarbeitenden Ruheräume sowie Sporträume zur Verfügung.

Über die Sportgemeinschaften des BarmeniaGothaer Konzerns wird zudem ein umfassendes Angebot an Breiten- und Ausgleichssport bereitgestellt.

Die Angebote unterscheiden sich teilweise in Abhängigkeit vom Standort.

Alle Gesundheitsdienstleistungen werden regelmäßig evaluiert. Für ihre Leistungen im BGM wurde die ehemalige Gothaer Versicherungsgruppe wiederholt ausgezeichnet. Sie erhielt sechs Mal den Corporate Health Award als Branchensieger im Bereich Versicherungen (2011, 2013, 2015, 2016, 2018, 2020) sowie die Corporate Health Sonderpreise in den Kategorien Demographie (2010), Führung (2019, 2022) und Nachhaltigkeit (2023).

Es wird regelmäßig die Entwicklung der Arbeitsunfähigkeits-Quoten im Unternehmen insgesamt wie auch spezifisch für die Unternehmensbereiche sowie auf Ebene der Organisationseinheiten gemessen. Zudem erfolgen detaillierte Analysen zur Korrelation der AU-Quoten, z. B. mit Aspekten wie Alter oder Art der Arbeit. Im Jahr 2025 erfolgt die Wirksamkeitskontrolle zur im Vorjahr durchgeführten psychischen Gefährdungsbeurteilung.

## **Demographie**

Sowohl Gothaer als auch Barmenia haben sich in der Vergangenheit mit dem Thema Demographie beschäftigt. Hierbei wurden vier zentrale Herausforderungen identifiziert:

- Förderung und Erhalt der Leistungsfähigkeit und Motivation der steigenden Anzahl älterer Mitarbeitenden
- Erhalt von Erfahrungswissen im Unternehmen
- Gewinnung qualifizierter Mitarbeitenden am Markt
- Schaffung und Erhalt von Entwicklungsperspektiven für Mitarbeitende jüngeren und mittleren Alters

Zur Bewältigung dieser Herausforderungen werden vielfältige Maßnahmen eingesetzt. Auf Konzernebene sind beispielsweise zu nennen:

- Weiterentwicklung des betrieblichen Gesundheitsmanagements
- Neue Aufgabenfelder für erfahrene Manager\*innen
- Strategische Positionierung und fortlaufende Verankerung der Arbeitgebermarke
- Neugestaltung der Personalmarketingmaßnahmen und neue Ansätze im Recruiting
- Entwicklung neuer Karrierewege

Seit 2025 werden quartalsweise Analysen bzgl. der Austrittswahrscheinlichkeit für den BarmeniaGothaer Konzern erhoben.

## **Datenschutz**

Beim Umgang mit personenbezogenen Daten kann es potenziell zu Datenschutzvorfällen kommen. Deshalb handelt es sich um eine potenziell negative Auswirkung, da Mitarbeitende sich auf die Geheimhaltung der personenbezogenen Daten verlassen. Käme es zu einem Verlust der eigenen Mitarbeitendendaten, könnte das Vertrauensverhältnis langfristig gestört werden.

Der BarmeniaGothaer Konzern hält grundsätzlich alle gesetzlichen Anforderungen zum Datenschutz ein, unter anderem DS-GVO und BDSG, und hat ein Datenschutz-Managementsystem. Ein

Konzernbeauftragter für den Datenschutz ist vom Vorstand bestellt. Eine dezentrale Datenschutzorganisation durch Datenschutzkoordinatoren stellt die Einhaltung des Datenschutzes durch Maßnahmen, wie das aktuell verpflichtende eLearning "Datenschutz", sicher.

Die Risiken der Datenverarbeitung werden im Rahmen der Verfahrensdokumentation ermittelt. Als Basis werden die Vorgaben aus dem Kurzpapier Nr. 18 der Datenschutzkonferenz mit einer angepassten Bewertungsmatrix verwendet. Sofern eine Interessenabwägung die Rechtsgrundlage darstellt, wird eine gesonderte Dokumentation genutzt, die ebenfalls in das Verzeichnis aufgenommen wird. Für die weitergehende Datenschutzfolgenabschätzung ist die Softwarelösung PIA der französischen Aufsichtsbehörde CNIL im Einsatz.

Abhilfemaßnahmen gegen negative Auswirkungen sind im Datenschutz- und Datensicherheitskonzept beschrieben. Im Fall einer Verletzung des Schutzes personenbezogener Daten (Datenpanne) gibt es konkrete Meldewege innerhalb der Organisation hin zum Konzerndatenschutz, eine Abstimmung mit der Managementebene und Prozesse für eventuelle Meldungen an die zuständige Aufsichtsbehörde (Landesbeauftragte für Datenschutz und Informationsfreiheit NRW).

Aus dem Bereich DSBT (Team Datenschutzbeauftragte) werden aktuelle Neuigkeiten über einen Newskanal, Newsletter für Datenschutzkoordinatoren sowie Arbeitshilfen und verschiedene Datenschutzdokumente veröffentlicht.

### **Engpassrisiko**

Das Engpassrisiko betrachtet die Situation einer unzureichenden Personaldecke. Die große Herausforderung besteht in der Beschaffung von geeigneten Mitarbeitenden, sowohl innerhalb der internen als auch externen Rekrutierung. Um die externe Rekrutierung zu erleichtern, arbeitet der BarmeniaGothaer Konzern kontinuierlich an der Verbesserung der Arbeitgeberattraktivität. Intern wurden Management- und Mentoring Programme ins Leben gerufen, um die eigenen Mitarbeitenden weiterzuentwickeln und zu fördern. Außerdem legt der BarmeniaGothaer Konzern einen hohen Stellenwert auf die eigene Nachhaltigkeit oder seiner Programme im Bereich Diversity. Jeder/jede ist willkommen, kann sein, wie „er/sie /es“ ist.

Als Mitglied der Initiative „Fair Company“ wird großer Wert auf ein anspruchsvolles, lernintensives und faires Arbeitsumfeld für den Einstieg in das Berufsleben gelegt. Dafür werden spezielle Weiterbildungsangebote z. B. in Form von dualen Ausbildungs- und Studienplätzen, Programmen für Trainees und Praktika angeboten.

### **Austrittsrisiko**

Das Austrittsrisiko beschreibt den Verlust von Fach- und Führungskräften an den Arbeitsmarkt. Die Gründe für einen Austritt sind divers, anhand von regelmäßigen Messungen und dem Vergleich mit Marktdaten wird das Risiko beobachtet. Um dem Risiko entgegenzuwirken, durchlief der Gothaer Konzern jährlich den Zertifizierungsprozess „Top Employer“ und ist als solcher zertifiziert. Für 2027 ist geplant diese Zertifizierung für den BarmeniaGothaer Konzern wieder aufzunehmen. Des Weiteren gibt es Angebote zur individuellen Weiterentwicklung. Ebenso werden umfassende Qualifizierungsmaßnahmen angeboten.

Um die Arbeits- und Leistungsfähigkeit der Mitarbeitenden zu erhalten, werden die Gesundheit, das Wohlbefinden und die Motivation gefördert. Ein wesentlicher Faktor ist dabei der interdisziplinär besetzte Arbeitskreis für betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM). Dieser wurde bereits

mehrfach mit dem Corporate Health Award ausgezeichnet und setzt im Branchenvergleich hohe Standards.

### **Motivations- und Anpassungsrisiko**

Die Motivation der Mitarbeitenden ist entscheidend für den Erfolg des Konzerns. Demotivation kann somit umgekehrt zu ergebnisrelevanten Leistungseinbußen führen. Als Anpassungsrisiko bezeichnet man das Risiko, dass Teile der Mitarbeiterschaft nicht die notwendige Bereitschaft mitbringen, die Veränderungen im Unternehmen z.B. hinsichtlich der Anforderungen, Kultur und Prozesse mitzugehen. Um allen Mitarbeitenden die Möglichkeit zur Mitgestaltung zu ermöglichen, wurden verschiedene Formate und Programme ins Leben gerufen. Die Mitarbeitenden werden in die Weiterentwicklung des Unternehmens eingebunden z.B. durch Partizipationsformate in die Erarbeitung der neuen gemeinsamen Unternehmensstrategie, durch die Teilnahme an einem Sounding Board, etc.

Überwacht werden die Maßnahmen mit Hilfe von Instrumenten wie dem Konzerndialog oder Puls-Befragungen, wie dem Stimmungsbarometer. Ebenso werden die Anzahl und die Gründe von Eigenkündigungen erfasst und ausgewertet.

Über den Manteltarifvertrag hinaus wurde eine Vielzahl an Betriebsvereinbarungen getroffen. Diese sind ein wesentliches Instrument für eine konstruktive Zusammenarbeit zwischen den Gesellschaften des BarmeniaGothaer Konzerns und dem Betriebsrat. Sie bieten die Möglichkeit, individuelle Regelungen zu treffen, die den spezifischen Bedürfnissen des Unternehmens und der Belegschaft gerecht werden. Dadurch wird ein harmonisches Arbeitsklima gefördert und sie tragen zur langfristigen Stabilität und Zufriedenheit bei.

Da vor der Fusion die Barmenia als Leading Employer und die Gothaer als Top Employer zertifiziert sind und der BarmeniaGothaer Konzern plant den externen Zertifizierungsprozess des Top Employers in 2027 wieder aufzunehmen, kann ausgeschlossen werden, dass es zu Zwangsarbeit oder Kinderarbeit kommt.

Die oben genannten Risiken werden jährlich innerhalb der Risikoinventur erfasst und auf Aktualität und Vollständigkeit hin überprüft.

#### **3.1.3 Kennzahlen und Ziele**

Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen

Der BarmeniaGothaer Konzern verfolgt in verschiedenen Bereichen Ziele, die die eigene Belegschaft betreffen. Folgende sind besonders hervorzuheben:

#### **Personalziele im Rahmen der Konzernstrategie**

In 2025 wurde eine neue gemeinsame Konzernstrategie erarbeitet. Ziele die Belegschaft betreffend werden explizit auf dieser höchsten Ebene verankert, um deren Wichtigkeit zum Ausdruck zu bringen. Die konkrete Zielformulierung ist aktuell noch in Bearbeitung.

#### **Personalziele im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie (Auszug)**

Im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie wurden detaillierte Personalziele vom Gesamtvorstand verabschiedet.

## Menschen & Gesellschaft Personal, Stiftung

Für ein starkes Miteinander und eine sozial verantwortliche Zukunft fördern wir Vielfalt, Teilhabe, Kompetenz und Engagement.

Thema	Ziel	KPI	Zeithorizont
<b>Demographie</b>	Wir haben ein systematisches und strukturiertes Demographiemangement implementiert.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Anzahl durchgeführter konzernweiter Demographieanalysen pro Jahr (n)</li> <li>Arbeitnehmerfluktuation (%)</li> <li>Ausbildungsbesetzungsquote (%)</li> </ul>	Kurzfristig
<b>Gleichstellung der Geschlechter</b>	Wir fördern Chancengleichheit in der Belegschaft.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ergebnisse Mitarbeitenden Engagement Index 5% über Baseline</li> <li>Frauenanteil in Führungspositionen (%)</li> <li>Durchführung von Netzwerktreffen / Aktionen pro Jahr (n)</li> <li>Durchgeführte bereinigte GenderPay Gap Analysen</li> </ul>	Mittelfristig
<b>Inklusion</b>	Wir fördern eine inklusive Unternehmenskultur, in der Vielfalt gelebt wird.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Anteil Menschen mit Behinderungen an Gesamtbelegschaft (%)</li> </ul>	Kurzfristig
<b>Mitarbeiterzufriedenheit</b>	Wir schaffen ein Arbeitsumfeld, das Sinn stiftet und motiviert, um so die Zufriedenheit unserer Mitarbeitenden zu erhöhen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ergebnisse Mitarbeitenden Engagement Index (% über Baseline)</li> <li>Durchgeführte Gesundheitsaktionen pro Jahr (n)</li> </ul>	Langfristig
<b>Kompetenzaufbau</b>	Wir bieten vielfältige ESG-Lernangebote für alle Mitarbeitenden.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Mitarbeitende mit Abschluss oder Teilnahme an ESG-Lernangeboten / ESG-Training (E-Learnings, Formate) (%)</li> <li>Nachhaltigkeitsschulungen für Vorstand und Aufsichtsrat pro Jahr</li> <li>Führungskräfte, die Training zu Sustainable Leadership erhalten haben (%)</li> <li>Mitarbeitende in Kernfunktionen, die spezifisches ESG-Training erhalten haben (%)</li> <li>Azubis, die an Grundlagenschulung Nachhaltigkeit teilgenommen haben (%)</li> </ul>	Kurzfristig
<b>Gesellschaftliche Verantwortung</b>	Wir stärken gesellschaftlichen Zusammenhalt durch unsere Stiftung und Engagement.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Konzepterarbeitung (in 2026)</li> <li>Geförderte ESG-Projekte (€)</li> <li>Fördersumme (% am Gewinn der BarmeniaGothaer)</li> <li>Anzahl der umgesetzten Umwelt- und Sozialprojekte pro Jahr (n)</li> </ul>	Kurzfristig

## **Ziele im Rahmen des Diversity Managements**

Das Diversity Management stellt jährlich eine andere Dimension in den Fokus, welche durch einen umfassenden Aktionsplan aus individuellen Angeboten für und mit den Mitarbeitenden besteht. So konnten seit 2020 zu folgenden Themen sensibilisiert werden: Frauen in Führung, Generationenvielfalt, sexuelle Orientierung und Identität und Unterstützung eines diskriminierungsfreien Arbeitsumfeldes.

Für die Dimension Frauen in Führung hat sich der BarmeniaGothaer Konzern das Ziel gesetzt, dass bis Ende 2027 mindestens 40% der Führungspositionen mit einer Frau besetzt sind.

Folgende Maßnahmen wurden mit dem Vorstand im Februar 2025 vereinbart (Auszug):

- Besprechung jeder Einstellung auf F1 in der GVS
- Eine weibliche Führungskraft in jeder Endauswahl
- 50:50-Besetzungsentscheidung
- Zielgröße von mindestens 50% Frauen in Entwicklungsprogrammen (z.B. Managementprogramm/ Trainees)
- Alle Stellen in Voll- und Teilzeit ausschreiben
- Möglichkeiten zur Reduzierung der Arbeitszeit und von geteilten Stellen (Tandem); 1,2 MAK

Die Maßnahmen werden regelmäßig evaluiert, es findet ein vierteljährliches Genderreporting statt. Die Ergebnisse werden halbjährlich dem Vorstand vorgestellt und mit ihm diskutiert. Auszüge daraus fließen für alle Mitarbeitenden einsehbar in den jährlich erscheinenden Personal- und Sozialbericht ein.

## **Ziele im Rahmen des Demographie Managements**

Der Personalbereich erstellt quartalsweise eine Demographieanalyse bezogen auf den BarmeniaGothaer Konzern. Ausgangspunkt und Grundlage sind stets Analysen zur Ist-Situation und Prognosen zur Entwicklung von Altersstrukturen, Austritten und Personalbestand. Ein Analyse- und Prognosetool bildet die technische Grundlage. Hiermit können Analysen und Simulationen für Kollektive verschiedenster Art (z.B. Gesamtkonzern, Bereiche, Standorte, Organisationseinheiten, Mitarbeitergruppen) durchgeführt werden.

Seit 2019 erfolgt eine Weiterentwicklung des Demographie Managements in Richtung Kompetenz Management. Dies umfasst zweierlei:

- Entwicklung eines Werkzeugkastens Demographie mit quantitativen und qualitativen Komponenten. Zu letzteren zählen z.B. ein Leitfaden zur Reflektion und Wirkungsanalyse der Datenbasis oder eine Heatmap zur Visualisierung der Personalsituation, Kompetenzanalyse und Maßnahmenplanung.
- Etablierung eines Regelprozesses zum Thema Demographie sowie zur Skill Gap Analyse, d. h. eine regelmäßige Überprüfung der demografischen Entwicklung in den Fachbereichen mit Hilfe des Werkzeugkastens.

Damit verbinden sich folgende Ziele:

- Sensibilisierung / Bewusstseinsbildung für das Thema Demographie auf dezentraler Ebene - nachhaltig und auf breiter Basis verbunden mit der Schärfung der Perspektive im Hinblick auf Skills der Zukunft.

- Ausbau der Kompetenz im Umgang mit demographischen Effekten im gesamten Unternehmen.

### Quantitative Angaben gemäß ESRS S1

Nachfolgend werden die quantitativen Kennzahlen jeweils zum Stichtag 31. Dezember 2025 dargestellt. Die Kennzahlen beinhalten alle im Konsolidierungskreis enthaltenen Gesellschaften des BarmeniaGothaer Konzerns.

Die definierte Methodik einschließlich interner Annahmen berücksichtigt die Anforderungen der Kennzahlen und wird für die jeweilige Kennzahl beschrieben. Entsprechend kann für alle Gesellschaften eine konsistente und nachvollziehbare Berechnung und Darstellung gewährleistet werden.

### Angabepflicht S1 - 6: Merkmale der Arbeitnehmer des Unternehmens

Bei den Kennzahlen werden Jahresultimowerte verwendet. Ausschlusskriterien sind Mitarbeitende in der Geschäftsführung, Rentner\*innen, Sterbegeldempfänger\*innen, Leiharbeiter\*innen, Auszubildende, Volontäre, Trainees und Praktikant\*innen. Ebenso werden Mitarbeitende in der ATZ-Freistellungsphase und ruhende Arbeitsverhältnisse in der Elternzeit ausgeschlossen.

### Darstellung von Informationen über Arbeitnehmer nach Art des Vertrags, aufgeschlüsselt nach Geschlecht (Kopfzahl):

	Weiblich		Männlich		Divers*		Keine Angaben		Insgesamt	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024
Zahl der Arbeitnehmer (Kopfzahl)										
	4.305	4.102	3.842	3.587	0	0	2	2	8.149	7.691
Zahl der Arbeitnehmer mit unbefristeten Arbeitsverträgen										
	3.922	3.699	3.562	3.298	0	0	1	1	7.485	6.998
Zahl der Arbeitnehmer mit befristeten Arbeitsverträgen										
	383	403	280	289	0	0	1	1	664	693
Zahl der Abrufrkräfte										
	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zahl der Vollzeitkräfte										
	2.449	-	3.388	-	0	-	2	-	5.839	-
Zahl der Teilzeitkräfte										
	1.856	-	456	-	0	-	0	-	2.312	-

\*Geschlecht gemäß den eigenen Angaben der Arbeitnehmer

**Angaben zur Arbeitnehmerfluktuation:**

Größe	Anzahl der Arbeitnehmer (Kopfzahl)	
	2025	2024
Gesamtzahl der Arbeitnehmerfluktuation (absolut)	512	537
Quote der Arbeitnehmerfluktuation	6,5	7,13

Bei der Kennzahl werden Jahresultimowerte verwendet. Ausschlusskriterien sind Mitarbeitende in der Geschäftsführung, Rentner\*innen, Sterbegeldempfänger\*innen, Leiharbeitnehmer\*innen, Auszubildende, Volontäre, Trainees und Praktikant\*innen. Ebenso werden Mitarbeitende in der ATZ-Freistellungsphase und ruhende Arbeitsverhältnisse in der Elternzeit ausgeschlossen.

**Angabepflicht S1 - 7: Merkmale der Fremdarbeitskräfte des Unternehmens**

	2025
Anzahl der im Unternehmen tätigen Fremdarbeitskräfte	38

**Angabepflicht S1 - 8: Tarifvertragliche Abdeckung und sozialer Dialog**

	Tarifvertragliche Abdeckung	Sozialer Dialog
Abdeckungsquote	Arbeitnehmer - EWR (für Länder mit >50 Arbeitnehmern, die >10 % der Gesamtzahl ausmachen)	Vertretung am Arbeitsplatz (nur EWR) (für Länder mit >50 Arbeitnehmern, die >10 % der Gesamtzahl ausmachen)
0 - 19 %		
20 - 39 %		
40 - 59 %		
60 - 79 %		
80 - 100%	Deutschland	Deutschland

### Angabepflicht S1 - 9: Diversitätskennzahlen

Angabe Geschlechterverteilung auf der obersten Führungsebene und die Altersverteilung unter seinen Arbeitnehmern:

	2025	2024
Anzahl der Arbeitnehmer (Kopfzahl) auf der obersten Führungsebene	110 *	82
Anzahl der weiblichen Arbeitnehmer (Kopfzahl) auf der obersten Führungsebene	31	29
Anzahl der männlichen Arbeitnehmer (Kopfzahl) auf der obersten Führungsebene	79	53
Anteil der weiblichen Arbeitnehmer auf der obersten Führungsebene	28,18 %	35,37 %
Anteil der männlichen Arbeitnehmer auf der obersten Führungsebene	71,82 %	64,63 %
Verteilung der Arbeitnehmer nach Altersgruppen: unter 30 Jahre	16,4 %	15,86 %
Verteilung der Arbeitnehmer nach Altersgruppen: 30 - 50 Jahre	45,8 %	45,61 %
Verteilung der Arbeitnehmer nach Altersgruppen: über 50 Jahre	37,8 %	38,53 %

\*) Durch eine Verbesserung der Datenqualität im Vertrieb.

### Angabepflicht S1 - 10: Angemessene Entlohnung

	2025	2024
Wenn nicht alle seine Arbeitnehmer einen angemessenen Lohn im Einklang mit den geltenden Referenzwerten erhalten, gibt das Unternehmen die Länder an, in denen die Arbeitnehmer unter dem geltenden Referenzwert für eine angemessene Entlohnung entlohnt werden, sowie den Prozentsatz der Arbeitnehmer, deren Lohn unter dem Referenzwert des jeweiligen Landes liegt.	0 %	0%

### Angabepflicht S1 - 12: Menschen mit Behinderungen

	2025	2024
Prozentsatz der Menschen mit Behinderungen unter seinen Arbeitnehmern	4,68%	4,69%

### Angabepflicht S1 - 13: Kennzahlen für Weiterbildung und Kompetenzentwicklung

Da die Erfassung zu regelmäßigen Leistungs- und Laufbahnbeurteilungen bedingt durch die Fusion überarbeitet wird, wird von den Phase-In Möglichkeiten Gebrauch gemacht und die Kennzahl für das Jahr 2025 nicht berichtet.

Angabe zur Durchschnittlichen Zahl der Schulungsstunden je Beschäftigte, aufgeschlüsselt nach Geschlecht (kaufmännisch gerundet)

Aufgeschlüsselt nach Geschlecht	Gesamtzahl der angebotenen und von den Arbeitnehmern absolvierten Schulungsstunden	Durchschnittliche Zahl der Schulungsstunden pro Arbeitnehmer
Männlich	95.106	25
Weiblich	106.020	25
Gesamt	202.620	25

### Angabepflicht S1 - 14: Kennzahlen für Gesundheitsschutz und Sicherheit

	2025	2024
Prozentsatz der Personen unter den Arbeitskräften des Unternehmens, die auf der Grundlage der gesetzlichen Anforderungen und/oder anerkannter Normen oder Leitlinien vom Managementsystem für Gesundheit und Sicherheit des Unternehmens abgedeckt sind	100 %	100 %
Zahl der Todesfälle die auf arbeitsbedingte Verletzungen und Erkrankungen zurückzuführen sind	0	0
Zahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle	44	18
Quote der meldepflichtigen Arbeitsunfälle	7,29 %	3,38 %

### Angabepflicht S1 - 15: Kennzahlen für die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben

	2025	2024
Prozentsatz der Arbeitnehmer, die Anspruch auf eine Arbeitsfreistellung aus familiären Gründen haben	100 %	100 %
Prozentsatz der anspruchsberechtigten Arbeitnehmer, die eine Arbeitsfreistellung aus familiären Gründen in Anspruch genommen haben	5,6 %	5,33 %
Prozentsatz der anspruchsberechtigten Arbeitnehmer, die eine Arbeitsfreistellung aus familiären Gründen in Anspruch genommen haben (männlich)	1,34 %	3,29 %
Prozentsatz der anspruchsberechtigten Arbeitnehmer, die eine Arbeitsfreistellung aus familiären Gründen in Anspruch genommen haben (weiblich)	4,22 %	7,12 %

## Angabepflicht S1 - 16: Vergütungskennzahlen (Verdienstunterschiede und Gesamtvergütung)

	2025
Geschlechtsspezifische Verdienstgefälle	20,11 %
Verhältnis der jährlichen Gesamtvergütung der am höchsten bezahlten Einzelperson zum Median der jährlichen Gesamtvergütung aller Arbeitnehmer (ohne die höchst bezahlte Einzelperson)	19,76

## Angabepflicht S1 - 17: Vorfälle, Beschwerden und schwerwiegende Auswirkungen im Zusammenhang mit Menschenrechten

	2025	2024
Gesamtzahl der im Berichtszeitraum gemeldeten Fälle von Diskriminierung, einschließlich Belästigung	2	1
Zahl der Beschwerden, die über die Kanäle, über die Arbeitskräfte des Unternehmens Bedenken äußern können (einschließlich Beschwerdemechanismen), und gegebenenfalls bei den nationalen Kontaktstellen für multinationale OECD im Zusammenhang mit den in Absatz 2 dieses Standards genannten Aspekten, mit Ausnahme der bereits unter Buchstabe (a) oben gemeldeten Fälle, eingereicht wurden	6	4
Gesamtbetrag der wesentlichen Geldbußen, Sanktionen und Schadensersatzleistungen im Zusammenhang mit den vorstehend beschriebenen Vorfällen und Beschwerden sowie einen Abgleich der angegebenen Geldbeträge mit dem aussagekräftigsten im Abschluss angegebenen Betrag	0 EUR	0 EUR
Zahl der schwerwiegenden Vorfälle in Bezug auf Menschenrechte im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens im Berichtszeitraum, einschließlich Angaben dazu, wie viele davon gegen die Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Unternehmen und Menschenrechte, die Erklärung der IAO über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit oder die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen verstoßen. Ist es nicht zu derartigen Vorfällen gekommen, gibt das Unternehmen dies an	0	0
Gesamtbetrag der Geldbußen, Sanktionen und Schadensersatzzahlungen im Zusammenhang mit den unter Buchstabe a beschriebenen Vorfällen sowie einen Abgleich der Geldbeträge mit dem aussagekräftigsten im Abschluss angegebenen Betrag	0 EUR	0 EUR

Bei den BarmeniaGothaer Gesellschaften gab es im Berichtszeitraum (1. Januar 2025 - 31. Dezember 2025) zwei gemeldete (und bestätigte) Fälle von Diskriminierung einschließlich Belästigung.

Über die der Belegschaft offenstehenden Beschwerdekkanäle (AGG-Stelle, Hinweisgeberstelle und Compliance-Abteilung direkt) sind in dieser Zeit sechs Beschwerden eingegangen, davon alle über die AGG-Stelle. Bei diesen Beschwerden handelte es sich in zwei Fällen um die gerade genannten AGG-relevanten Sachverhalte. In den übrigen vier konnte ein tatsächliches Vorliegen

von Diskriminierung und/oder Belästigung nicht bestätigt werden. Die Untersuchungen in diesen Fällen sind abgeschlossen, weitere Meldungen im Berichtszeitraum gibt es nicht.

Entsprechend sind keine Bußgelder, Sanktionen und Schadensersatzleistungen im Zusammenhang mit den vorstehenden Beschwerden geleistet worden. Es gab im Berichtszeitraum keinen schwerwiegenden Vorfall in Bezug auf Menschenrechte, entsprechend wurden keine Zahlungen getätigt.

Bei den Barmenia-Unternehmen ist es im Berichtszeitraum (1. Januar 2025 - 31. Dezember 2025) zu keinen Beschwerden über die der Belegschaft offenstehenden Beschwerdekkanäle (Hinweisgebersystem, Compliance-Funktion direkt etc.) gekommen.

Fälle von Diskriminierung (einschließlich Belästigung) und auch Vorgänge, denen eine Verletzung der Menschenrechte zu Grunde liegen, sind der Compliance-Funktion der Barmenia Unternehmen ebenfalls unbekannt. Bußgelder, Sanktionen und Schadensersatzforderungen, die mit den vorgenannten Sachverhalten im Zusammenhang stehen könnten, sind der Compliance-Funktion nicht bekannt geworden.

## **3.2 Verbraucher und Endnutzer**

### **3.2.1 Strategie**

#### **Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell**

Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse wurden wesentliche Auswirkungen und Risiken im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern identifiziert. Diese resultieren aus dem auf Versicherungsschutz ausgerichteten Geschäftsmodell des BarmeniaGothaer Konzerns. Dadurch leistet der BarmeniaGothaer Konzern einen Beitrag zum Gesundheitsschutz sowie zur finanziellen Absicherung. Darüber hinaus besteht ebenso eine Chance durch das Erschließen neuer Geschäftsfelder durch das Anbieten der Cyberversicherung seitens der Gothaer Allgemeine Versicherung AG für gewerbliche Kund\*innen und dem dadurch gebotenen Schutz sowie der weiteren Digitalisierung. Eine potenziell negative Auswirkung wurde im Bereich Datenschutz identifiziert, da es beim Umgang mit personenbezogenen Kundendaten potenziell zu Datenschutzvorfällen kommen kann.

Als Verbraucher\*innen und Endnutzer\*innen sind Endkund\*innen, d. h. die Personen und Firmen, die Versicherungsschutz in Anspruch nehmen, definiert.

Durch Feedback und auch Kundenbefragungen beeinflussen die Kund\*innen unmittelbar die Strategie und das Geschäftsmodell. Dabei steht die Kundenzufriedenheit im Mittelpunkt und bildet die Basis für eine langfristige Geschäftsbeziehung.

Keiner der von Auswirkungen betroffenen Kundengruppen ist für das Auftreten von Risiken und Chancen im Besonderen verantwortlich.

### 3.2.2 Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

#### **Konzepte im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern**

Eine Personenversicherung hat die zentrale Aufgabe, das definierte Risiko der versicherten Personen zu tragen und somit finanziellen Schutz und Sicherheit zu bieten. Als Leben- und Krankenversicherer hat der BarmeniaGothaer Konzern durch seine Versicherungsprodukte Auswirkungen auf seine Kund\*innen.

Mit dem Angebot von Krankenversicherungsprodukten und Pflegeversicherungen bieten die Barmenia Krankenversicherung AG und die Gothaer Krankenversicherung AG einen positiven Beitrag zum Thema Gesundheitsschutz.

Die Gothaer Krankenversicherung AG setzt positive Anreize und leistet einen Beitrag zum Gesundheitsschutz durch die Berücksichtigung von gesundheitsförderndem Verhalten (z. B. Nicht-rauchen) bei der Bestimmung der Versicherungskonditionen und die Abdeckung von Leistungen, wie zum Beispiel Vorsorgeuntersuchungen. Bei einigen Tarifen haben Vorsorgeuntersuchungen keinen negativen Einfluss auf Selbstbehalt und Beitragsrückerstattung. Insgesamt zielen diese tariflichen Regelungen auf die Minimierung des Risikos.

Die Barmenia Krankenversicherung AG leistet durch Abdeckung von Vorsorgeuntersuchungen und deren in vielen Tarifen der Krankheitskostenvollversicherung verankerten Unschädlichkeit für die Beitragsrückerstattung einen Beitrag zum Gesundheitsschutz. Darüber hinaus fallen in diesen Tarifen Vorsorgeuntersuchungen auch nicht unter den Selbstbehalt und haben keinen negativen Einfluss auf die Beitragsrückerstattung. Damit wird gefördert, dass Versicherte zur Vorsorge gehen. Im Bereich der Pflegeversicherungen leistet die Barmenia Krankenversicherung AG insbesondere mit der betrieblichen Pflegeergänzungsversicherung CareFlex Chemie einen Beitrag zum Gesundheitsschutz. Auf tarifvertraglicher Grundlage wurde zusammen im Konsortium mit der R+V Krankenversicherung AG für über 500.000 Beschäftigte der Chemie- und Pharmaindustrie eine neue arbeitgeberfinanzierte Vorsorge für den Pflegefall geschaffen. Zudem können Beschäftigte gegen eigene Beitragszahlung ihren Versicherungsschutz erhöhen.

Durch das Angebot von Rentenversicherungen, Unfallversicherungen, Sterbegeldversicherungen und Risikolebensversicherungen schafft die Gothaer Lebensversicherung AG Zugang zu Finanzdienstleistungen und einer finanziellen Absicherung von Privatpersonen und Angehörigen.

#### **Nachhaltigkeitsstrategie für die Kranken- und Lebensversicherung**

Die Nachhaltigkeitsstrategie der Kranken- und Lebensversicherung ist heute integraler Bestandteil der konzernweiten Ausrichtung „nachhaltig in allem, was wir tun“.

#### **Rolle von Versicherung und strategischer Rahmen**

Als Bindeglied zwischen Finanz- und Realwirtschaft versteht sich die BarmeniaGothaer Versicherungsgruppe als Partnerin für Klimaschutz, Resilienz und gesellschaftliche Transformation; Versicherungslösungen werden gezielt als Hebel für Klimaanpassung, Prävention und nachhaltige Lebens- und Wirtschaftsweisen weiterentwickelt. Die konzernweite Nachhaltigkeitsstrategie integriert alle wesentlichen ESG-Themen in die Unternehmenssteuerung und zielt auf eine Top-3-Platzierung im Nachhaltigkeitsrating unter den Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit.

## **Einbindung von Kranken- und Lebensversicherung**

Kranken- und Lebensversicherung sind im strategischen Handlungsfeld „Wir entwickeln Versicherung als Lösung für Klimaschutz, Resilienz und gesellschaftliche Transformation“ verortet. Zu den mittelfristigen Zielen gehört es ein konzernweites gültiges Sustainable Insurance Framework mit Mindest-, Markt- und Zielstandards für nachhaltige Produkte zu entwickeln.

Im Geschäftsjahr 2025 gab es für die Lebensversicherung und die Krankenversicherung keine messbaren ergebnisorientierten Ziele. Im Zuge der neuen Nachhaltigkeitsstrategie, die im Dezember 2025 verabschiedet wurde, sind messbare Ziele festgelegt worden. Damit wird zukünftig der Rahmen für die Entwicklung und Steuerung nachhaltiger und innovativer Versicherungslösungen in beiden Sparten geschärft und systematisch mit klaren Zielen, KPIs und Roadmaps hinterlegt.

## **Steuerung, Governance und Kommunikation**

Die Nachhaltigkeitsstrategie wird über ein ESG-Steuerungssystem, klare Verantwortlichkeiten (u. a. ESG-Board) sowie regelmäßig weiterentwickelte Teilstrategien (z. B. Sustainable Insurance Framework, Transitionspläne) gesteuert und ist verbindlich in die Unternehmensstrategie und Bereichsplanung eingebunden.

## **Risiken im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern**

Der BarmeniaGothaer Konzern verpflichtet sich über seinen Verhaltenskodex zur Einhaltung der Menschenrechte. Die Risikoträger verfügen über Prozesse, die die Einhaltung der UN-Leitprinzipien gewährleisten. In dem vorliegenden Geschäftsjahr liegen keine Menschenrechtsverletzungen vor. Kund\*innen haben die Möglichkeit, den Beschwerdemechanismus zu nutzen.

Außerdem betrachtet der BarmeniaGothaer Konzern Risiken im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern, welche die fehlende Absicherung durch das Kollektiv, soziale Spannungen, demografischer

Die fehlende Absicherung durch das Kollektiv kann das versicherungstechnische Risiko der Barmenia Krankenversicherung AG und der Gothaer Krankenversicherung AG deutlich erhöhen. Ein kleiner oder wenig diversifizierter Versicherungsbestand führt zu einer geringeren Streuung von Gesundheitsrisiken. Dadurch können einzelne Großschäden, wie teure Behandlungen oder Krankheitswellen, die Finanzlage stärker belasten. Zudem wird die Kalkulation der Prämien schwieriger, da Schwankungen bei Krankheitskosten weniger ausgeglichen werden können. Ohne eine breite Risikogemeinschaft steigt das Risiko von unerwarteten Kostenüberschreitungen und finanziellen Engpässen, was die Stabilität und Leistungsfähigkeit der Krankenversicherung gefährden kann.

Dem Risiko wird entgegengewirkt, indem kundenorientiertes Handeln im Vordergrund steht, qualitativ hochwertige Dienstleistungen angeboten werden und kontinuierlich auf die Bedürfnisse und Erwartungen der Kund\*innen eingegangen wird. Überwacht wird die Kundenzufriedenheit in Form von Kundenbefragungen und der Auswertung des Kundenfeedbacks.

Datensicherheit ist für den BarmeniaGothaer Konzern ein zentrales Thema, da eine große Menge sensibler persönlicher Informationen, Finanzdaten und Gesundheitsdaten der Vertragsnehmenden gespeichert und verarbeitet werden. Das Risiko, dass Daten durch Cyberangriffe, Datenlecks oder interne Sicherheitslücken kompromittiert werden, ist erheblich. Um dem entgegenzuwirken

wurde eine umfassende Sicherheitsstrategie entwickelt, die regelmäßige Sicherheitsüberprüfungen, Schulungen der Mitarbeitenden, den Einsatz fortschrittlicher Verschlüsselungstechnologien und ein effizientes Krisenmanagement beinhaltet. Da das Thema Datensicherheit den gesamten Konzern betrifft, gelten auch die Risikominderungsmaßnahmen für alle Konzerngesellschaften.

Einen großen Einfluss auf das wirtschaftliche Umfeld des BarmeniaGothaer Konzerns hat das Risiko Soziale Spannungen. Soziale Spannungen entstehen durch Ungleichheit, politische Instabilität, Migration, Arbeitslosigkeit und soziale Ungerechtigkeit. In Zeiten sozialer Spannungen, wie bei Protesten, Streiks und Unruhen, steigt das Risiko von Sachschäden, insbesondere bei Gebäuden, Fahrzeugen und Geschäften. Die Schadenshöhe und -häufigkeit nimmt zu, wodurch es zu einer Belastung der Schadenreserve kommen kann. Ebenso können soziale Unruhen das wirtschaftliche Umfeld destabilisieren, was zu einer erhöhten Arbeitslosigkeit, sinkendem Konsum und einer allgemeinen Verlangsamung des Wirtschaftswachstums führen kann. Damit einhergehend kann es zu einer Verringerung der Nachfrage nach Versicherungsprodukten sowie zu Zahlungsausfällen bei Beiträgen kommen.

Das Risiko sozialer Spannungen wirkt sich auf das versicherungstechnische Risiko einer Krankenversicherung aus, indem es die Stabilität des Versichertenkollektivs gefährdet. Soziale Ungleichheiten können zu Zahlungsausfällen bei Beiträgen, einer geringeren Versicherungsdurchdringung und einem erhöhten Wechselverhalten der Versicherten führen. Zudem könnten politische Maßnahmen zur Bekämpfung sozialer Spannungen, wie Beitragsdeckelungen oder erweiterte Leistungsanforderungen, die Kostenstruktur der Versicherung belasten. In Kombination mit einer möglichen Zunahme gesundheitlicher Belastungen in benachteiligten Bevölkerungsgruppen steigt das Risiko von Schadenhäufungen und unvorhergesehenen Ausgaben, was die finanzielle Stabilität der Krankenversicherung beeinträchtigen kann.

Das Risiko sozialer Spannungen beeinflusst das versicherungstechnische Risiko einer Lebensversicherung, indem es die Stabilität des Versichertenbestands und die Beitragszahlungen gefährdet. In wirtschaftlich angespannten Zeiten können vermehrt Zahlungsausfälle auftreten, wenn Versicherte ihre Beiträge nicht mehr leisten können. Zudem kann ein Vertrauensverlust in das Finanzsystem oder in Versicherungsanbieter dazu führen, dass Verträge gekündigt oder weniger Neuabschlüsse getätigt werden. Gleichzeitig könnten politische Maßnahmen, die aus sozialen Spannungen resultieren, wie Steuererhöhungen oder neue Regulierungen, die Kalkulation und Rentabilität von Lebensversicherungen erschweren. Diese Faktoren erhöhen das Risiko finanzieller Verluste und langfristiger Instabilität.

Das Risiko der sozialen Spannungen kann nicht grundsätzlich verhindert werden, daher werden kontinuierlich die sozioökonomischen Entwicklungen und potenzielle Konfliktzonen vom Risikomanagement überwacht, um frühzeitig reagieren zu können. Als Gegenmaßnahme können Versicherungspolice so gestaltet werden, dass bestimmte Risiken ausgeschlossen oder begrenzt werden, um die Exponierung zu reduzieren. Insgesamt sind soziale Spannungen ein bedeutendes, aber schwer vorhersehbares Risiko, welchem durch eine Kombination aus proaktiven Maßnahmen und Anpassungsstrategien begegnet wird.

Der demografische Wandel stellt für den BarmeniaGothaer Konzern ein vielschichtiges Problem dar, das tiefgreifende Auswirkungen auf verschiedene Aspekte des Geschäftsmodells haben kann. Dies gilt besonders für die Bereiche Lebens- und Krankenversicherung, aber auch in der Altersvorsorge und anderen Versicherungszweigen. Mit der Alterung der Bevölkerung steigt die Anzahl älterer Versicherungsnehmer, was das Risikoprofil insbesondere der Lebens- und Krankenversicherung verändert. Ältere Menschen haben statistisch gesehen einen höheren Bedarf an me-

dizinischen Leistungen und sind anfälliger für chronische Krankheiten, wodurch die Kosten steigen. Durch die Förderung von Präventionsmaßnahmen, wie gesundheitsbewusstem Verhalten und frühzeitige Vorsorge, können Versicherungen die Gesundheitskosten ihrer Kund\*innen reduzieren und damit die eigene finanzielle Belastung minimieren. Um den längeren Leistungsdauern in der Altersversorgung gerecht zu werden, müssen interne Kalkulationen überarbeitet werden und möglicherweise höhere Rückstellungen gebildet werden oder die Beiträge müssen angepasst werden.

Neben dem demografischen Wandel führt auch das Thema Digitalisierung zu Veränderungen in den Prozessen und dem Kundenerlebnis der Versicherung. Eine mangelhafte Digitalisierung kann sich auf verschiedene Bereiche auswirken.

Zunächst wird die Wettbewerbsfähigkeit stark beeinträchtigt, da nicht mit Konkurrenten mithalten werden kann, die bereits digitale Technologien implementiert haben. Zudem entstehen durch veraltete oder unzureichende digitale Systeme Effizienzverluste, die in höheren Betriebskosten und längeren Bearbeitungszeiten resultieren und den Verwaltungsaufwand erhöhen.

Ein weiteres Risiko besteht in der fehlenden Innovationsfähigkeit. Ohne ausreichende Digitalisierung kann der BarmeniaGothaer Konzern nicht von neuen technologischen Entwicklungen wie Big Data, künstlicher Intelligenz oder Telematik profitieren, was die Fähigkeiten, innovative Produkte anzubieten, hemmt. Auch im Hinblick auf rechtliche und regulatorische Anforderungen besteht ein Risiko, wenn beispielsweise erforderliche Vorschriften nicht eingehalten werden, was Bußgelder und rechtliche Konsequenzen nach sich ziehen kann.

Um dem Risiko entgegenzuwirken, hat der BarmeniaGothaer Konzern eigene Digitalisierungsstrategien entwickelt. Dabei wurden klare Ziele definiert. Bei der Entwicklung wurden alle relevanten Abteilungen miteinbezogen, um sicherzustellen, dass die Strategie auf die Bedürfnisse des gesamten Konzerns abgestimmt ist.

## **Verfahren zur Einbeziehung von Verbrauchern und Endnutzern in Bezug auf Auswirkungen**

### **Berücksichtigung von Kundenbedürfnissen**

Versicherer müssen sicherstellen, dass ihre Produkte einem Freigabeverfahren unterliegen, das darauf abzielt, dass die Produkte den Bedürfnissen der Zielkund\*innen entsprechen. Diese Anforderungen werden im BarmeniaGothaer Konzern im Product Oversight and Governance Requirements (POG) Prozess geprüft.

Der POG wird durchgeführt und dokumentiert. Eingehende Beschwerden von Kund\*innen werden geprüft und Gegenmaßnahmen abgeleitet. Die Retailcheckliste (RCL) definiert einheitliche Standards zur Sicherstellung der Berücksichtigung von Kundenbedürfnissen inkl. deren Vertreter durch Soundingboards, Arbeitskreisen, Workshops etc. Die Soundingboards werden anlassbezogen während einer Produktentwicklung durchgeführt. Die Arbeitskreise finden vier Mal im Jahr statt, weitere Workshops nach Bedarf. Weiterhin sieht die RCL Qualifizierungsmaßnahmen für den Vertrieb, Betrieb und für die Produktbereiche vor.

Mit dem Konzernproduktentwicklungsprozess (PEP) wird ein einheitlicher Prozess definiert. Es werden alle regulatorischen Vorgaben insbesondere die Offenlegungs- und Taxonomie Verordnung der EU berücksichtigt.

## **Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die Verbraucher und Endnutzer Bedenken äußern können**

### **Gothaer Konzern**

Die Kund\*innen haben die Möglichkeit, sich mit ihren Anliegen direkt an sie betreuende Vermittler\*innen oder, falls nicht vorhanden, an den für dieses Anliegen zuständigen internen Fachbereich zu wenden. Über die verfügbaren Kontaktadressen werden sie durch Vermittler\*innen, die ihnen ausgehändigten Unterlagen (z.B. Versicherungsbedingungen) und die Internetseite der Gothaer informiert. Durch die Nutzung geht die Gothaer davon aus, dass die Beschwerdekkanäle bekannt sind. Eine Befragung der Kund\*innen nach ihrer Zufriedenheit speziell mit der Beschwerdebearbeitung wurde im Rahmen von allgemeinen Zufriedenheitsbefragungen für Kund\*innen des BarmeniaGothaer Konzerns in diesem Jahr erstmals durchgeführt.

Um sich zu beschweren, können sich Kund\*innen

- telefonisch oder schriftlich an den Sachbearbeiter oder die zuständige Abteilung wenden,
- dem Vorstand oder Aufsichtsrat oder Beschwerdemanagement schreiben,
- sich an die Ombudsstelle (Versicherungsombudsmann e. V. oder Ombudsmann für die private Kranken- und Pflegeversicherung) wenden (Adresse in den Versicherungsbedingungen oder auf der Internetseite),
- die BaFin anschreiben (Adresse ist in den Versicherungsbedingungen und auf der Internetseite zu finden),
- per Internet ([www.gothaer.de](http://www.gothaer.de)) unter „Kontakt“ ihre Beschwerde zu der betroffenen Sparte äußern, indem sie ein entsprechendes Formular ausfüllen ([www.gothaer.de](http://www.gothaer.de) - Beschwerdemanagement) oder eine E-Mail an [beschwerde@gothaer.de](mailto:beschwerde@gothaer.de) senden.

Die eingehenden E-Mails werden dann automatisch an die entsprechenden unternehmenseigenen E-Mail-Adressen weitergeleitet. Die Kund\*innen erhalten dann eine Eingangsbestätigung mit dem Hinweis auf eine folgende Kontaktaufnahme.

Es werden auch Chats in sozialen Netzwerken beobachtet. Sollten hier Beschwerden geäußert werden, wird Kontakt zu den Beschwerdeführenden aufgenommen und in einen direkten Dialog mit ihnen außerhalb des Netzwerkes eingetreten, um das Anliegen zu klären und zu lösen.

Die Kund\*innen können sich entweder selbst beschweren oder eine andere Person damit beauftragen, dies in Vertretung für sie zu erledigen. Auch anonyme Beschwerden sind möglich. Die Privatsphäre und Anforderungen des Datenschutzes werden durch ein funktionierendes Daten- schutzmanagementsystem gewahrt. Dies wird durch regelmäßige Pflichtschulungen aller Mitarbeitenden und vorhandene Einrichtungen (Datenschutzbeauftragte) sichergestellt. Hierdurch soll auch das Risiko im Bereich der Kranken- und Lebensversicherung minimiert werden, dass sensible und besonders schützenswerte Gesundheitsdaten verloren gehen und es in Folge zu einem Vertrauensverlust der Kund\*innen sowie erhöhten Stornoquoten kommt. Dies impliziert auch ein Reputationsrisiko, sofern es zu Datenverlusten kommt und potenziell Bußgelder und einen langfristigen Reputationsverlust zur Folge hat.

Für die Bearbeitung der im Unternehmen eingehenden Beschwerden gilt eine Richtlinie zur Beschwerdebearbeitung sowie die Sammelverfügung der BaFin nebst begleitendem Rundschreiben vom 20. September 2013. Die Richtlinie wurde als Rundschreiben im unternehmenseigenen Netz (Intranet) veröffentlicht und ist für alle Mitarbeitenden verfügbar. Die Arbeitsprozesse sind

für alle Unternehmensbereiche und alle Beschwerdearten (Vorstands-, Aufsichtsrats-, Ombudsmann-, BaFin- und sonstige Beschwerden) beschrieben und modelliert. Sie werden ergänzt durch Arbeitsanweisungen der Fachbereiche. Die Regeln sehen vor, dass die Fachbereiche innerhalb bestimmter Fristen und nach vorgegebenen Prozessen die Beschwerde prüfen, beantworten und erfassen. Dabei sind grundlegende Kriterien einzuhalten (z. B. 4-Augen-Prinzip, faire und rechtlich korrekte Prüfung, verständliche Erklärung, Information über das Ergebnis der Prüfung und Möglichkeiten zur Weiterverfolgung der Beschwerde). Stellt sich die Beschwerde als (ganz oder teilweise) begründet heraus, wird das Kundenanliegen (ganz oder teilweise) erfüllt. Falls nicht, wird die Entscheidung erläutert und über mögliche Wege zur Weiterverfolgung der Beschwerde informiert. Zur Beschwerdebearbeitung wird seitens des Unternehmens die telefonische Kontaktaufnahme zu den beschwerdeführenden Personen empfohlen, um zu deeskalieren und eine einvernehmliche Lösung anzustreben.

Sofern Verstöße gegen die Leitlinien zur Beschwerdebearbeitung festgestellt werden, werden die verstoßenden Fachbereiche kontaktiert und zur Abhilfe aufgefordert. Über die Verstöße wird jährlich im Beschwerdebericht informiert.

Die eingehenden Beschwerden werden in einem elektronischen Register erfasst und die Daten jährlich der BaFin gemeldet. Darüber hinaus werden regelmäßige Beschwerdeberichte (monatlich und quartalsweise) mit Auswertungen u. a. der Entwicklung der Stückzahlen, Bearbeitungszeiten, Beschwerdegründe und -ursachen erstellt. Die Quartalsberichte werden ebenso wie der Bericht an die BaFin im Intranet abgelegt; sie sind für alle Mitarbeitenden einsehbar. Die Daten können somit für Projekte und Ableitung von Verbesserungsmaßnahmen genutzt werden.

In den Beschwerde-Jahresberichten wird über die aus Anlass von Beschwerden ergriffenen Verbesserungsmaßnahmen berichtet. Hierzu sammeln die Fachbereiche unterjährig die Maßnahmen, die sie aus Anlass von Beschwerden ergriffen haben.

Außerdem werden im Konzern in verschiedensten Bereichen Projekte durchgeführt, um den Kundenservice, Produkte und Prozesse zu verbessern und Bearbeitungszeiten zu verkürzen. Ob die Abhilfemaßnahmen erfolgreich sind, lässt sich daran erkennen, ob es weiter Beschwerden über dieselben festgestellten Probleme gibt oder nicht.

Die Beschwerdemanager\*innen des Konzerns tauschen sich regelmäßig über die aktuelle Beschwerdeentwicklung, auftretende Probleme und ergriffene Verbesserungsmaßnahmen aus. Darüber hinaus haben manche Bereiche sogenannte CX-Manager (CX = customer experience), die sich mit Maßnahmen zur Steigerung der Kundenzufriedenheit befassen und in regelmäßigen Treffen darüber austauschen. Die Entwicklung der Kundenzufriedenheit wird durch regelmäßige Befragungen erhoben. Der daraus ermittelte NPS-Wert (NetPromoterScore) wird monatlich ausgewertet, berichtet und ist Teil des Konzernziels.

Darüber hinaus gibt es noch weitere Berichte (z. B. GVS-Serviceberichte - Entwicklung der Durchlaufzeiten in den operativen Bereichen, Arbeitsrückstände) - hier wird u. a. über festgestellte Auffälligkeiten bei den jeweiligen, einzeln benannten Fachbereichen, deren Ursache, ergriffene Maßnahmen und deren Wirkung berichtet.

Die vorgenannten Auswertungen und Berichte stehen innerhalb des Unternehmens Mitarbeitenden zur Verfügung, nicht den Verbraucher\*innen.

Der Versicherungsverein Ombudsmann e. V. berichtet ebenfalls über die bei ihm eingegangenen Beschwerden und veröffentlicht seine Berichte auf seiner Internetseite, so dass sie auch für Verbraucher\*innen einsehbar sind.

Die vorhandenen Kanäle für Mitteilungen von Kund\*innen und Regeln zum Umgang mit Beschwerden entsprechen den Vorgaben der BaFin. Zu diesem Ergebnis kam eine interne Revisionsprüfung.

### **Barmenia Versicherungsgruppe**

Für die Bearbeitung eingehender Beschwerden galt bis zum 29. Dezember 2025 die interne Barmenia-Richtlinie zur Beschwerdebearbeitung auf der Grundlage der Sammelverfügung der BaFin nebst begleitendem Rundschreiben vom 20. September 2013. Seit dem 30. Dezember 2025 gilt dieselbe Richtlinie Konzernbeschwerdemanagement, die auch für die Gothaer Mitarbeitenden verbindlich ist. Die Beschwerdebearbeitung erfolgt nach einheitlichen Qualitätsstandards anhand des vorgegebenen und für alle Bereiche geltenden Bearbeitungs- und Erfassungsbogens. Die Richtlinie zur Beschwerdebearbeitung, der einheitliche Erfassungs- und Bearbeitungsbogen und weitere Informationen stehen allen Mitarbeitenden im Intranet zur Verfügung.

Bei der Barmenia ist die Beschwerdebearbeitung dezentral in den einzelnen Hauptabteilungen organisiert. Unterhalb der Vorstandsebene sind die Hauptabteilungsleiter im Rahmen der üblichen Prüfmechanismen für die ordnungsgemäße Wahrnehmung der Aufgaben in der Beschwerdebearbeitung verantwortlich.

Die Hauptabteilungen bearbeiten gemäß den Vorgaben unserer Richtlinie fortlaufend und dezentral die bei ihnen über alle Kontaktwege eingehenden Vorstands- und sonstigen Beschwerden. Bei abgeschlossenen Beschwerden werden die Daten im Rahmen der IT-gestützten Beschwerdeerfassung in unser Bino-Beschwerdetool eingegeben. Die Erfassung erfolgt über entsprechende Berechtigungen jeweils nur für den eigenen Bereich. Durch die Nutzung geht die Barmenia Versicherungsgruppe davon aus, dass die Beschwerdekanäle bekannt sind.

Sofern möglich und sinnvoll, erstellt jede Hauptabteilung jährlich einen zusätzlichen qualitativen Bericht zu den von ihr bearbeiteten Beschwerden mit Aussagen zu folgenden Punkten:

- Schwerpunkte und charakteristische Beschwerden im Bereich
- wiederholt auftretende Sachverhalte, systematische Probleme und Risiken, die sich ergeben
- Ermittlung von Grundursachen für Beschwerden
- Überlegungen, ob Ursachen auch andere Prozesse oder Produkte beeinflussen können und ggf. erforderlicher / erfolgter bereichsübergreifender Informationsaustausch
- ggf. Handlungsbedarf / Möglichkeiten, die Beschwerdesituation und den Kundenservice zu verbessern.

Die unternehmensweite Auswertung der bearbeiteten Vorstands- und sonstigen Beschwerden erfolgt zentral über die Referentin CX- und Beschwerdemanagement. Diese zentrale Analysestelle erstellt auf der Grundlage der IT-gestützten, fortlaufenden quantitativen Beschwerdeerfassung sowie der qualitativen Berichte der einzelnen Hauptabteilungen den jährlichen Beschwerdebericht für BaFin und Vorstände.

Die Bearbeitung von Ombudsmann- und BaFin-Beschwerden erfolgt zentral in der Hauptabteilung Recht. Diese Beschwerden werden nicht zusammen mit den Vorstands- und sonstigen Beschwerden im Bino-Beschwerdetool eingegeben und ausgewertet.

## **Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf Verbraucher und Endnutzer und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen.**

### **Lebensversicherung**

Ziel einer Lebensversicherung ist es, den Kund\*innen eine finanzielle Absicherung zu ermöglichen.

Auf der einen Seite sichert dies den Lebensstandard im Rentenbezug. Auf der anderen Seite werden gesundheitliche Risiken wie Berufsunfähigkeit und Todesfall abgesichert. Im Rahmen dessen ist es wichtig den Kund\*innen auch Produkte anzubieten, die den Wunsch nach Nachhaltigkeit abdecken und abhängig von der Kundenpräferenz ausgestaltet werden können. Im Einklang mit den Unternehmenszielen, wird als Gothaer Lebensversicherung AG auch auf Nachhaltigkeit in den Produkten geachtet. Die Gothaer Lebensversicherung AG setzt sich jedes Jahr nachhaltige Ziele, die sowohl qualitativ, als auch quantitativ sein können. Übergeordnetes Ziel ist es, den Kund\*innen standardmäßig eine breite Auswahl an nachhaltigen Optionen bieten zu können.

Die Fondsrente ist am 16. September 2024 eingeführt worden. Kund\*innen stehen 120 Fonds zur Auswahl, z. B. kostengünstige ETFs und ein Fonds mit Begrenzung der Schwankungen (Stabilisierungs-Baustein). Die Fondsliste enthält 66 Artikel 8 Fonds und zwölf Artikel 9 Fonds der EU-Offenlegungsverordnung.

Das Einmalanlage Produkt Gothaer Index Protect (GIP) wurde zum 1. Januar 2023 mit einem reinen Index nach Artikel 8 der Offenlegungsverordnung und der klaren Ausrichtung an ESG Investments und diversen ESG Ausschlüssen auf den Markt gebracht. Gleiches gilt für unser dynamisches Zwei-Topfhybrid, die GarantieRente Invest (GRI). Hier gibt es zwei Indizes nach Art. 8 zur Auswahl.

Auch bei den fondsbasierten Absicherungsprodukten SBU Invest (Berufsunfähigkeitsrente) und bei der Absicherung von schweren Krankheiten wurde auf Nachhaltigkeit in der Fondsauswahl geachtet. Alle auswählbaren Fonds sind nachhaltige Investmentfonds gem. Art. 8 und Art. 9.

Produkte nach Artikel 8 der Offenlegungsverordnung werden als „Produkte, die ökologische oder soziale Merkmale fördern“ bezeichnet, ihr Hauptziel muss jedoch nicht explizit Nachhaltigkeit sein. Sie berücksichtigen zwar aktiv die ökologischen oder sozialen Auswirkungen ihrer Investitionen, dies wird jedoch nicht als Ziel betrachtet.

Neben der neuen Fondsrente für die dritte Schicht bietet die Gothaer Lebensversicherung AG auch Produkte in der ersten Schicht an: Die BasisVorsorge-Fonds, BasisVorsorge GarantieRente Invest.

Die BasisVorsorge-Fonds umfassen insgesamt 57 Fonds, von denen 38 den Anforderungen von Artikel 8 und 3 den Kriterien von Artikel 9 entsprechen.

Fondsgebundene Versicherungsprodukte, insbesondere fondsgebundene Lebensversicherungen, besitzen in der Regel eine lange Laufzeit. Die Entscheidung des/der ausgewählten Fonds treffen die Kund\*innen, die auch das Anlagerisiko tragen. Zur Erreichung der langfristigen Performanceziele liegt es in der Verantwortung der Kund\*innen, das Portfolio nach erstmaliger Zusammenstellung regelmäßig zu überwachen und ggf. anzupassen.

Die Gothaer Lebensversicherung AG hat in Zusammenarbeit mit der BarmeniaGothaer Asset Management AG und der Gothaer Invest und FinanzService GmbH (GIF) mit dem Kontrollmechanismus einen Prozess implementiert, der anhand objektiver Kriterien (quantitativ und qualitativ) die angesparten Fonds im Bestand überprüft. Auffällige Fonds mit einer stark unterdurchschnittlichen Performance werden hierbei auch hinsichtlich nachhaltigkeitsbezogener Kennzahlen bewertet und unseren Vermittler\*innen zur Kundenansprache zur Verfügung gestellt.

Unsere beiden Leadprodukte GRI und GIP, und Teile der Fondsrente sind von einem externen Anbieter einer intensiven Prüfung hinsichtlich der Art. 8 Klassifizierung unterzogen worden. Zudem erfolgt eine regelmäßige Kontrolle der Anlageoptionen der Gothaer Index Protect (GIP), Gothaer Rente Invest (GRI) und der Fondsrente (Stabilisierungsbaustein und Rentenportfolien im investmentorientierten Rentenbezug) durch ein sogenanntes Indexkomitee (internes Expertenteam der Gothaer Lebensversicherung AG und Indexgeber). In der Konsequenz erfolgt ein Austausch von Indexkomponenten, wenn sie den Ansprüchen der Klassifizierung nicht gerecht werden oder eine berechtigte Gefahr von Green-Washing bestehen könnte. Des Weiteren steht man zu den Leadprodukten im direkten Austausch mit dem Munich Re Index-Komitee.

Dieser „Indexausschuss“ setzt sich aus Mitarbeitenden des Indexnutzers und des Indexeigentümers zusammen. Das Indexkomitee überwacht die Indexallokation und die Indexkomponenten laufend, um sicherzustellen, dass die folgenden Ziele erreicht werden:

- Alle Indexkomponenten sind liquide und handelbar
- Die Indexzusammensetzung erfüllt die ESG-Kriterien des Indexnutzers (gemäß Best-Effort Prinzip)
- Der Indexausschuss trifft sich regelmäßig (halbjährlich). Wenn die Marktbedingungen oder andere Umstände eine Sitzung des Indexkomitees erfordern, haben sowohl der Indexnutzer als auch der Indexeigentümer das Recht, eine außerplanmäßige Sitzung einzuberufen.

Die Produktgestaltung erfolgt in enger Umsetzung zu den jeweils herrschenden gesetzlichen Grundlagen bzgl. ESG-Klassifizierung und stehen dahingehend immer wieder auf dem Prüfstand.

Im Rahmen des Beratungsprozesses des Vermittelnden ist die Abfrage der Nachhaltigkeitspräferenzen der Kund\*innen technisch vollständig in die Geeignetheitsprüfung bei Versicherungsanlageprodukten implementiert. Im Rahmen der Geeignetheitsprüfung wurde die Abfrage der Präferenzen an die Geeignetheitsprüfung angehängen. Der Vermittelnde oder auch die Kund\*innen und Kundinnen werden Stück für Stück durch das Thema der Nachhaltigkeit geführt. Hier wurde darauf geachtet, dass die am Beratungsprozess beteiligten Personen nicht von der neuen komplexen Abfrage überfordert werden, sondern sich Frage für Frage an das Thema herantasten können.

Zusätzlich dienen Infobuttons an den Fragen als Unterstützung für den Vermittler\*innen bzw. Makler\*innen aber natürlich auch für Kund\*innen. Der Beratungsprozess beginnt mit einer allgemeinen Einstiegsfrage zur Einstellung zu Nachhaltigkeit und gehen dann bei Bedarf immer tiefer in die Beantwortung der Mindestanteile und dann auch bei Bedarf noch in die tiefe Abfrage zu den wichtigsten nachteiligen Nachhaltigkeitsauswirkungen, den „Principal Adverse Impacts“ (PAI).

Als weitere Unterstützung gibt es ein Tool für den Vertrieb und Kund\*innen: Den Anlagekonfigurator. Dieser bietet neben einer digitalen Fondswechselstrecke im Kundenportal der Gothaer auch eine Übersicht aller auswählbaren Fonds mit den Nachhaltigkeitsinformationen und Unterlagen für entsprechende Produkte. Auch unsere GarantieRente Invest und Gothaer Index Protect

sind mit den Indizes im Anlagekonfigurator vorhanden. Nachhaltige Fonds sind optisch an grünen Blättern erkennbar.

Der Gothaer Lebensversicherung AG sind keine schwerwiegenden Probleme und Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten in Verbindung mit seinen Verbrauchern und/oder Endnutzern gemeldet worden.

### **Krankenversicherung**

Mit der Fusion der beiden Konzerne, Barmenia und Gothaer, wurde die Grundlage für eine einheitliche, konzernweite Ausrichtung im Bereich Nachhaltigkeit gelegt. Ende 2025 wurde eine gemeinsame Nachhaltigkeitsstrategie auf Konzernebene etabliert, aus der künftig übergreifende Ziele zur Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen sowie zur Förderung positiver Auswirkungen abgeleitet werden. Die Barmenia Krankenversicherung AG und die Gothaer Krankenversicherung AG bestehen bis zur Verschmelzung zunächst auch nach dem Zusammenschluss der beiden Versicherungsgruppen als eigenständige Risikoträger. Die bisherigen Nachhaltigkeitsansätze der Krankenversicherung, insbesondere in den Dimensionen Produkte, Prozesse und Kunde / Gesundheitsdienstleistungen werden hierzu schrittweise harmonisiert und in ein einheitliches Ziel- und Steuerungssystem überführt.

### **Geschäftsmodell und Nachhaltigkeitsansatz**

Die Krankenversicherung greift den Trend zu einem gestiegenen Gesundheitsbewusstsein sowie der Nachfrage nach nachhaltigen Gesundheitsdienstleistungen auf und entwickelt kontinuierlich Lösungen und Services, die den Zugang zu einer hochwertigen und effektiven Versorgung ermöglichen. Oberste Maxime ist es, Versicherte bei der Erhaltung und Wiederherstellung der Gesundheit zu begleiten und zu unterstützen und dabei positive Auswirkungen für Kund\*innen zu fördern.

Die Vollversicherung bildet eine wichtige Säule, da sie ein stabiles Leistungsniveau für den Schutz der Gesundheit sicherstellt, während Zusatzversicherungen die gesetzliche Versorgung sinnvoll ergänzen und angesichts der Finanzierungsherausforderungen im Gesundheitssystem an Bedeutung gewinnen. Die betriebliche Krankenversicherung unterstützt Arbeitgeber auf ihrem Weg zu mehr sozialer Nachhaltigkeit, stärkt ihre Attraktivität im Wettbewerb um Fachkräfte und bietet spezielle Gesundheitskonzepte von der Prävention bis zur Absicherung im Krankheitsfall.

Die Krankenversicherung verfolgt bei der Produktentwicklung das Ziel, ökologische und soziale Themen systematisch zu berücksichtigen, was über bewertbare Produktdesignkriterien und entsprechende Leitlinien und Checklisten im Produktentwicklungsprozess verankert ist. Dazu zählen unter anderem Kriterien wie Generationengerechtigkeit, Zukunftssicherheit und Familienfreundlichkeit, die bei jeder Produkteinführung geprüft und durch ein Entscheidungsgremium bestätigt werden. Digitalisierung fungiert als wichtiger Schlüssel für ein umfassendes und nachhaltiges Kundenerlebnis.

### **Nachhaltigkeitsdimension Gesundheitspartner / Services**

In der Nachhaltigkeitsdimension Gesundheitspartner / Services entwickelt sich die Krankenversicherung vom Kostenerstatter zum aktiven Begleiter weiter und nutzt dazu digitale Anwendungen als einer der zentralen Touchpoints für Versicherte. Die Gesundheitswelten in den Apps werden stetig um Services erweitert, um das Bewusstsein für die eigene Gesundheit bzw. Erkrankung zu verbessern. Zusätzlich rücken die Themen Prävention und Gesundheitsförderung weiter in den Fokus. Entlang der Patientenreise werden den Versicherten verschiedene digitale Präventionsangebote, ein Symptomchecker, telemedizinische Leistungen sowie eine Arztsuche angeboten.

Diese tragen dazu bei, den Zugang zu Gesundheitslösungen effizient zu verbessern. Im Rahmen patientenzentrierter Versorgungspfade werden unter anderem Darmkrebsvorsorgeaktionen umgesetzt oder gezielte Informationen zu Impfungen an die Versicherten gegeben.

Ein weiterer Fokus liegt auf der Begleitung von Versicherten mit chronischen Erkrankungen wie Herz-Kreislauf-Erkrankungen, psychischen Belastungen oder Rückenbeschwerden. Durch gezielte Kooperationen mit spezialisierten Anbietern und den Ausbau entsprechender Service- und Informationsangebote werden die Versicherten in ihrer persönlichen Situation bestmöglich unterstützt.

Gesundheitstelefone mit erweiterten Funktionen (z. B. Hitze-Hotline, Impfberatung, Wechselwirkungschecks, Unterstützung bei der Leistungserbringersuche) und strukturierte Coaching- bzw. Disease-Management-Programme für verschiedene Indikationen bieten eine regelmäßige telefonische Unterstützung der Versicherten im Umgang mit ihren Erkrankungen und runden das Gesundheitservices-Portfolio ab.

Alle wesentlichen Gesundheits- und Serviceangebote werden in den jeweiligen Apps und/oder auf den Gesundheitsportalen der Krankenversicherung kommuniziert, ergänzt um Themenwelten zu spezifischen Gesundheitsthemen wie mentale Gesundheit, Männer- und Frauengesundheit, Krebserkrankungen oder Familie & Kind. Das Monitoring der Nutzerzahlen erfolgt in der Regel mindestens quartalsweise, zum Teil monatlich, und wird durch vertiefende Analysen der Anbieter ergänzt.

### **Nachhaltigkeitsdimension Prozesse / Digitalisierung**

Im Bereich Nachhaltigkeit und Prozesse liegt der Fokus auf der Digitalisierung, die sowohl ökologische als auch servicebezogene Vorteile schafft und vielfach auf den Produktbereich ausstrahlt. Dazu zählen Maßnahmen wie die technische Umsetzung digitaler Angebotsannahmen, der Versand von Anschreiben mit QR-Codes, digitale Lösungen für Standardprozesse, Online-Check-in für elektronische Patientenakte und ERezept sowie papierlose Abwicklungen in betrieblichen und tarifvertraglichen Lösungen.

- Durch vollständig digitale und in hohem Maße automatisierte Prozessketten (z. B. Anmeldung von Arbeitnehmenden in Pflegezusatzlösungen, digitale Bearbeitung von Aktionsrückläufern, elektronische Übermittlung an Behörden) werden Papierverbrauch reduziert und Prozessgeschwindigkeiten erhöht.
- In der Vollversicherung werden Bestandsaktionen verstärkt digitalisiert, digitale Informationsportale für Vertriebspartner skaliert und englischsprachige Landingpages sowie digitale Antragsstrecken zur besseren Ansprache ausländischer Fachkräfte bereitgestellt.
- Die Nutzung elektronischer Patientenakten und des E-Rezepts wird sukzessive ausgebaut, um eine effizientere und ressourcenschonendere Versorgung zu ermöglichen.

Die angebotenen Kunden-Apps fungieren als digitale Versicherungsordner, über die Rechnungen und Rezepte eingereicht und Gesundheitsprogramme genutzt werden können. Dies führt neben einer Verbesserung des Kundenerlebnisses zu ökologischen Effekten wie Ressourcenschonung bei Papier, Logistik und internen Bearbeitungsaufwänden.

## Nachhaltigkeitsdimension Produkte

In allen Geschäftsfeldern – Vollversicherung, Zusatzversicherung und betrieblicher Krankenversicherung – werden Maßnahmen geplant, um Nachhaltigkeitsaspekte in Produkten zu verankern. Bereits im Produktentwicklungsprozess werden Produkte mit Hilfe von Checklisten an Kundenbedürfnissen, Markterfordernissen und definierten Nachhaltigkeitskriterien ausgerichtet, wobei zum Beispiel Feedback aus Studien, Befragungen und internen Dialogformaten für die laufende Weiterentwicklung genutzt werden können.

- In der Zusatzversicherung wird die Dunkelverarbeitungsquote durch einfache, digital abschließbare Produkte gesteigert und um präventive Produktfeatures, etwa Bausteine zur professionellen Zahnreinigung, ergänzt.
- Die Vollversicherung wird durch moderne, bedarfsgerechte Tarife für unterschiedliche Zielgruppen (z. B. Beamte, Ärztinnen und Ärzte) sowie zukunftssichere Vertragsklauseln (z. B. Optionsrechte, Dynamiken, Nachversicherungsgarantien) weiterentwickelt.
- In der betrieblichen Krankenversicherung werden umfassende Konzepte angeboten, die Unternehmen vielfältige Maßnahmen zur betrieblichen Gesundheitsförderung eröffnen und vollständig digital unterstützt werden (z. B. Portallösungen, Landingpages, digitale Starterpakete).

## Nachhaltigkeitsstrategie der Krankenversicherung

Die Krankenversicherung integriert und bewirbt Angebote im Bereich Gesunderhaltung in bestehenden Produkten und verfolgt Initiativen zur Förderung eines gesunden Lebensstils, die auch in den kommenden Jahren wirksam sein sollen. Hierzu zählen beispielsweise der Ausbau digitaler Gesundheitsangebote, die Weiterentwicklung präventionsorientierter Themenwelten sowie die Erhöhung der Digitalisierungsquote in wesentlichen Prozessbereichen.

Im Jahr 2025 wurden unter anderem folgende Ziele erreicht: Die Ausweitung digitaler Präventions- und Coachingangebote, der Ausbau themenspezifischer Gesundheitswelten, die Anbindung weiterer Kooperationen zur Gesundheitsförderung sowie die Vorbereitung und erste Implementierung eines Erfolgscontrollings. Darüber hinaus wurden Digitalisierungsziele in den Bereichen Angebot, Antragsstrecken, Portallösungen und papierlose Abwicklung erreicht, was zu Effizienzgewinnen und Ressourceneinsparungen führt.

Im Zuge der Fusion wurden bereits zahlreiche Konsolidierungsaktivitäten umgesetzt, unter anderem ein gemeinsames Zielproduktportfolio und die Harmonisierung von Initiativen als Gesundheitspartner für Kund\*innen. Mit der ab Ende 2025 verankerten gemeinsamen Nachhaltigkeitsstrategie werden diese Aktivitäten konkreter.

## **Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen**

### Lebensversicherung

Die Lebensversicherung trägt durch eine strategische Ausrichtung ihrer Anlageoptionen zur Nachhaltigkeitstransformation bei. Im Fokus steht die Erhöhung des Angebots nachhaltiger Fonds sowie der moderate Ausbau der nachhaltigen Anlageoptionen als aktiver Hebel für gesellschaftliche und ökologische Wirkung.

## **Ziele:**

- Nachhaltige Fondsvolumen für Neukund\*innen: Die Lebensversicherung verfolgt im Neugeschäft das Ziel, das Volumen nachhaltiger Fonds gemäß SFDR-Artikel 8 und 9 sowie den Anteil im Sicherungsvermögen auf einem konstant hohen Niveau zu halten und dieses langfristig moderat auszubauen.
- Nachhaltige Fondslösungen im Bestandsgeschäft: Es wird angestrebt, den bestehenden Anteil nachhaltiger Fondsanlagen im Bestandsgeschäft stabil zu halten und die kontinuierliche nachhaltige Ausrichtung der bestehenden Verträge zu ermöglichen.
- Ausbau nachhaltiger Fondslisten: Das Angebot an nachhaltigen Fonds gemäß SFDR-Artikel 8 und 9 für Neu- und Bestandskund\*innen systematisch zu erweitern

Die Zielsetzung erfolgt intern, es findet keine Abstimmung mit Stakeholdern statt.

## **Krankenversicherung**

Die Krankenversicherung verfolgt im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie das Ziel, durch ihre Produkte und Services einen messbaren Beitrag zu Klimaschutz, Gesundheitsprävention und einer nachhaltigen Entwicklung im Gesundheitswesen zu leisten. Dabei stehen die Weiterentwicklung nachhaltiger Krankenversicherungsprodukte, die systematische Emissionsanalyse im Gesundheitssektor sowie der Ausbau präventiver Gesundheitservices im Mittelpunkt.

## **Ziele:**

- Emissionsreduktion im Gesundheitswesen: Das Ressort Gesundheit fördert das Bewusstsein für Emissionsreduktion im Gesundheitswesen und identifiziert schrittweise potenzielle Handlungsfelder und Einflussmöglichkeiten innerhalb der eigenen Verantwortung. Ziel ist die Durchführung einer strukturierten Emissionsanalyse und Hebelbewertung als Grundlage für weitere Reduktionsmaßnahmen.
- Nachhaltige Produkte und Services: Der Nachhaltigkeitsreifegrad der Krankenversicherungsprodukte wird kontinuierlich gesteigert, um Kund\*innen zunehmend nachhaltige Tarif- und Serviceangebote bereitzustellen. Hierzu gehört insbesondere die Stärkung von Angeboten, die gesundheitsfördernd wirken und gleichzeitig Ressourcen schonen.
- Prävention und Gesundheitsförderung: Durch den Ausbau präventiver Maßnahmen, individueller Beratung und zielgruppengerechter Kommunikation wird die Gesundheit der Versicherten gestärkt. Zudem werden betriebliche Gesundheitsangebote für Arbeitgeber systematisch ausgebaut, um ein ganzheitliches Gesundheitsmanagement zu unterstützen.

Die Einbindung der Bedarfe und Interessen der Endnutzer findet im Rahmen des Produktentwicklungsprozesses statt.

## **3.3 Unternehmensspezifische Angaben**

### **3.3.1 Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen**

Die BarmeniaGothaer Asset Management AG hat sich verpflichtet, die Menschenrechte zu wahren und die Arbeitnehmerrechte in der Wertschöpfungskette zu fördern. Zu diesem Zweck hat die BarmeniaGothaer Asset Management AG einen Responsible Investment Ansatz entwickelt. Er dient als Leitfaden und beschreibt verschiedene Strategien, die umgesetzt werden, um die wesentlichen Auswirkungen auf die Arbeitnehmer\*innen in der Wertschöpfungskette zu managen.

Zu diesen zählt die potenzielle Auswirkung der Verletzung von Menschenrechten in der Wertschöpfungskette durch Investitionen. Die Richtlinie erläutert, wie wesentliche Risiken identifiziert, bewertet und überwacht werden und welche Gegenmaßnahmen ergriffen werden. Außerdem legt dieses Dokument die Anforderungen fest, die alle neuen Investitionen sowie die Investitionen im Portfolio während des gesamten Investitionszyklus erfüllen müssen. Im Folgenden werden die verschiedenen Verfahren zur Risikoerkennung beschrieben.

## **Due Diligence**

Um wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen zu identifizieren, führt die BarmeniaGothaer Asset Management AG für jede potenzielle Investition eine Due-Diligence-Prüfung durch. Der Due-Diligence-Prozess legt fest, wie wesentliche ESG-Risiken bei verschiedenen Anlageklassen ermittelt werden. Darüber hinaus stellt der Due-Diligence-Prozess sicher, dass keine Anlagen ausgewählt werden, die zum Anlagezeitpunkt gegen die Ausschlusskriterien der BarmeniaGothaer Asset Management AG verstoßen. Sowohl bei direkten als auch bei indirekten Anlagen werden Nachhaltigkeitsrisiken als Teil der ESG-Analyse in die Prozesse und Verfahren zur Auswahl und Überwachung von Anlagen integriert. Die Integration von ESG-Risiken in den Due-Diligence-Prozess führt zu bewussteren Anlageentscheidungen. Bei direkten Investitionen in liquide Anlageklassen basiert die Analyse auf einer Vielzahl an verschiedenen ESG-Indikatoren, die von den externen ESG-Datenlieferanten MSCI Solutions und RepRisk zur Verfügung gestellt werden. Neben Klimakennzahlen finden soziale Indikatoren und Kriterien einer guten Unternehmensführung sowie die Einhaltung globaler Normen (z. B. 10 Prinzipien des United Nations Global Compacts, die ILO-Kernkonventionen, die UNO-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte und die OECD-Leitlinien für multinationale Unternehmen), sowie weitere Indikatoren zur Messung negativer Nachhaltigkeitsauswirkungen in der ESG-Analyse Berücksichtigung. Die verschiedenen Indikatoren werden in Schulnoten übersetzt und im Rahmen einer standardisierten ESG Scorecard interpretiert. Investitionen in Unternehmen mit erheblich erhöhten ESG-Risiken, die u. a. bei einem sehr schlechten ESG-Rating oder schwerwiegenden Kontroversen vorliegen können, erfordern eine schriftliche Begründung sowie das fortlaufende Monitoring des Fachbereichs.

Bei indirekten Investitionen in illiquide Anlagen umfasst der Prozess die Durchführung einer umfassenden ESG-Analyse, bei der auch Nachhaltigkeitsrisiken berücksichtigt werden. Hierfür wird ein Due-Diligence-Fragebogen an externe Manager verschickt, ausgewertet und anschließend in einem ausführlichen Gespräch mit den externen Managern überprüft, inwieweit der Nachhaltigkeitsansatz des externen Managers mit dem Ansatz von der BarmeniaGothaer Asset Management AG übereinstimmt. Die Ergebnisse der Analyse fließen in die Anlageentscheidung ein. Die Beauftragung eines Managers kommt nur bei der Vorlage eines überzeugenden ESG-Konzepts in Frage.

## **Ausschlusskriterien**

Für liquide Unternehmensinvestments besteht das Fundament unseres Nachhaltigkeitskonzeptes aus folgenden normbasierten Ausschlusskriterien:<sup>3</sup>

- 10 Prinzipien des United Nations Global Compacts (weltweit größte und wichtigste Initiative für verantwortungsvolle Unternehmensführung),

---

<sup>3</sup> Relevante Vorfälle werden anhand von Daten externer Datenanbieter festgestellt und dahingehend bewertet, ob ein Verstoß vorliegt.

- Kernarbeitsnormen der International Labor Organization (UNO-Sonderorganisation für internationale Arbeits- und Sozialstandards)
- UN Guiding Principles on Business and Human Rights (UNO-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte)
- OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen (Standards für verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung)

Diese globalen Normen und Prinzipien gewährleisten, dass die Unternehmen, in die investiert wird, die Menschenrechte respektieren und die Rechte der Arbeitnehmer in der gesamten Wertschöpfungskette geschützt sind. Die Einhaltung der Ausschlusskriterien bei Einzeltiteln in den Gothaer Publikumsfonds und BarmeniaGothaer Spezialfonds wird durch die Kapitalverwaltungsgesellschaft (KVG) der betreffenden Fonds sichergestellt. Für die Investments im Direktbestand erfolgt die Überprüfung durch die BarmeniaGothaer Asset Management AG selbst.

Neben den oben aufgeführten normbasierten Ausschlusskriterien wendet BarmeniaGothaer eine Reihe weiterer Ausschlusskriterien in ihren Kapitalanlagen an, die im nachfolgenden aufgeführt sind.

#### Ausschlusskriterien für Unternehmen

- Herstellung von geächteten Waffen<sup>4</sup> (Streubomben, Landminen etc.) oder von wesentlichen Bestandteilen<sup>5</sup> davon (Anteil am Gesamtumsatz von mehr als 0 %)
- Herstellung von Atomwaffen oder von wesentlichen Bestandteilen<sup>5</sup> davon (Anteil am Gesamtumsatz von mehr als 0 %)
- Herstellung von konventionellen Waffen oder von wesentlichen Bestandteilen<sup>5</sup> davon (außer Unternehmen mit Sitz in der EU oder in den USA, Anteil am Gesamtumsatz von mehr als 0 %)
- Herstellung von Bioziden<sup>6</sup>, die sich besonders negativ auf die Biodiversität auswirken<sup>7</sup> (Anteil am Gesamtumsatz von mehr als 5 %)
- Tabakproduktion, Tabakhandel oder Zulieferung von Tabakwaren (Anteil am Gesamtumsatz von jeweils mehr als 5 %)
- Förderung von Kraftwerkskohle (Anteil am Gesamtumsatz mehr als 5 %) oder Vorhalten von Kohlereserven größer 1 Mrd. Tonnen<sup>8</sup>

<sup>4</sup> Unter "geächtete Waffen" fallen Antipersonenminen, Streumunition, chemische und biologische Waffen

<sup>5</sup> Keine wesentlichen Bestandteile stellen solche Bestandteile dar, die zwar für die Herstellung von konventionellen Waffen verwendet werden können, deren Hauptzweck jedoch in einer anderen Verwendung liegt (sogenannte "Dual-Use-Produkte").

<sup>6</sup> Biozide sind Stoffe, die auf andere Art als durch bloße physikalische oder mechanische Einwirkung Schadorganismen zerstören, abschrecken, unschädlich machen, ihre Wirkung verhindern oder sie in anderer Weise bekämpfen oder dazu bestimmt sind.

<sup>7</sup> Dies bestimmt sich nach dem Stand der Wissenschaft und der Verfügbarkeit von Daten. Derzeit fallen Neonicotinoide und chlororganische Verbindungen in die Kategorie.

<sup>8</sup> Bei diesem Ausschluss kann dennoch in Green Bonds der jeweiligen Unternehmen investiert werden. Green Bonds umfassen alle Anleihen, bei denen der Kapitalbetrag nach den Anleihebedingungen für konkrete ökologisch nachhaltige Projekte verwendet wird.

- Verstromung von Kraftwerkskohle (Anteil am Gesamtumsatz von mehr als 15 % für Unternehmen mit Sitz in EU und OECD-Ländern bzw. 20 % für Unternehmen mit Sitz in allen anderen Ländern)<sup>8</sup>
- Unternehmen, die
  - den Aufbau neuer Kohlekraftwerkskapazitäten von mindestens 100 MW oder
  - die Erschließung neuer Kohlebergwerke oder eine erhebliche Steigerung der jährlichen Produktion von mindestens 1 Mio. Tonnen Kraftwerkskohle oder
  - die Entwicklung/Erweiterung von Kohletransportanlagen oder anderer Infrastrukturanlagen zur Unterstützung von Kohlebergwerken planen
- Förderung von arktischem Öl und Gas<sup>9</sup> (Anteil am Gesamtumsatz von jeweils mehr als 5 %)<sup>8</sup>
- Förderung von Ölsanden und Schieferöl (Anteil am Gesamtumsatz von jeweils mehr als 5 %)<sup>8</sup>,
- Öl- oder Gas-Unternehmen mit Sitz in den EU- und OECD-Ländern mit Expansionsplänen zur Erschließung neuer Öl- oder Gasfelder, die noch kein Net Zero Ziel gesetzt haben<sup>10</sup>
- Ausschlusskriterien für Staaten
- Staatsanleihen und staatsnahe Emittenten mit gravierenden Einschränkungen von politischen Rechten und bürgerlichen Freiheiten (Status “Not Free” bei Anwendung des Freedom House Index)
- Anwendung des BarmeniaGothaer-Nachhaltigkeitskonzepts für Staaten unter Einbeziehung der wichtigsten Nachhaltigkeitskriterien wie bspw. Klimaschutz, Kinderarbeit, Rechtsstaatlichkeit. Staaten, die nach dem BarmeniaGothaer Staaten-Index mit der Note 5 bewertet wurden, sind nicht investierbar. Staaten mit der Note 4 bedürfen einer tiefergehenden Nachhaltigkeitsanalyse und einer Begründung, warum eine Investition trotz erhöhter Nachhaltigkeitsrisiken erfolgen soll.

Die Nachhaltigkeitsstrategie der Kapitalanlagen der PrismaLife AG (Tochterunternehmen) ist aktuell noch nicht vollständig der neuen gemeinsamen Strategie des BarmeniaGothaer Konzerns angepasst, so dass die PrismaLife AG abweichende Ausschlusskriterien implementiert hat. Diese beinhalten neben anderen Kriterien ebenfalls den Ausschluss von Investitionen in unfreie Staaten nach Freedom House Index sowie in Unternehmen, die gegen den UN Global Compact verstoßen, geächtete Waffen herstellen oder handeln oder Menschenrechte verletzen.

## Monitoring

Darüber hinaus werden Investitionen kontinuierlich mit verschiedenen Instrumenten überwacht. Die Identifizierung der gegen die Ausschlusskriterien verstoßenden Unternehmen im Bereich der liquiden Anlageformen erfolgt monatlich durch das ESG-Team unter Verwendung von Daten von MSCI. Es ist ein tägliches Warnsystem installiert. Über MSCI identifizierte neue negative Pressemitteilungen, Verschlechterung von Ratings oder neu identifizierte Verstöße gegen die Ausschlusskriterien werden dem ESG-Team und Portfolio-Managern automatisiert angezeigt. Dadurch ist ein sofortiges Handeln möglich. Andere Instrumente wie RepRisk, GRESB und Fragebögen insbesondere im Bereich illiquider Anlagen sowie regelmäßige Gespräche mit externen Managern werden ebenfalls zur Überprüfung von Verstößen eingesetzt. Investitionen in liquide Vermögensgegenstände, die gegen die ESG-Kriterien nachträglich verstoßen, werden innerhalb einer Frist von 3 Monaten veräußert. In begründeten Ausnahmefällen kann die Veräußerungsfrist

<sup>9</sup> Als arktische Öl- und Gas-Produktion wird derzeit jede Förderung nördlicher des 66,50 Breitengrads verstanden.

<sup>10</sup> Ab Februar 2026 wird der Schwellenwert für die Unternehmen mit Umsätzen aus der Verstromung von Kraftwerkskohle gemäß dem Kohleausstiegsplan auf jeweils 10 % für Unternehmen mit Sitz in EU und OECD-Ländern bzw. 15 % für Unternehmen mit Sitz in allen anderen Ländern reduziert.

durch die Entscheidung des ESG-Komitees der BarmeniaGothaer Asset Management AG auf 12 Monate verlängert werden. Bei illiquiden Anlagen, die nachträglich gegen die ESG-Kriterien verstoßen, werden je nach Schwere des Verstoßes und unter Berücksichtigung der jeweiligen Asset-Klasse geeignete Maßnahmen ergriffen. Es wird versucht, im Rahmen des Engagements mit dem betroffenen Manager konkrete Verbesserungsmaßnahmen zu vereinbaren. Bei schwerwiegenden ESG-Verstößen ohne eine ausreichende Reaktion des Managers entscheidet das ESG Komitee über die weitere Vorgehensweise.

## **Engagement**

Engagement dient als Maßnahme, um die Umsetzung der Menschenrechte bei den Unternehmen im Portfoliobestand zu verbessern. Der Engagement Ansatz der BarmeniaGothaer Asset Management AG sieht keinen direkten Austausch mit den Arbeitnehmern in der Wertschöpfungskette vor. Vielmehr geht es um den Dialog mit ausgewählten Unternehmen mit dem Ziel, einen umfassenden Einblick in die Auswirkungen auf die Arbeitnehmer in der Wertschöpfungskette zu erhalten und nachteilige Auswirkungen zu minimieren.

Der Fokus des Engagement Ansatzes liegt bei ausgewählten Unternehmen mit negativen Vorfällen oder Missständen im Bereich der Menschen- oder Arbeitnehmerrechte. Um diese zu identifizieren, werden die Daten der externen Datenanbieter genutzt. Das Engagement-Verfahren hängt davon ab, ob es sich um eine direkte oder indirekte Investition handelt. Bei direkten Investitionen prüft die BarmeniaGothaer Asset Management AG, ob das Engagement über den externen Dienstleister ISS erfolgen kann. Bei indirekten Anlagen wird der externe Manager aufgefordert, sich mit dem Unternehmen, in das investiert wird, auseinanderzusetzen, sofern die Möglichkeit besteht.

### Engagement bei direkten Unternehmensinvestitionen

Das normenbasierte Engagement durch ISS ermöglicht der BarmeniaGothaer Asset Management AG, den Dialog mit Unternehmen im Zusammenschluss mit anderen Investoren zu führen. Sein thematischer Schwerpunkt ist auf folgende Bereiche der globalen Normen ausgerichtet: Menschenrechte, Arbeitsrechte, Umwelt und Korruption. Der Schwerpunkt liegt auf:

- Verbesserung der Transparenz durch die Unternehmen, um Investoren eine bessere Entscheidungsfindung zu ermöglichen
- Einhaltung von Gesetzen/Standards/Normen
- Minderung wesentlicher ESG-Risiken und Gestaltung eines positiven Wandels

Der Prozess umfasst die Identifizierung von Unternehmen, die an mutmaßlichen oder erwiesenen schwerwiegenden, systemischen Verstößen gegen internationale Normen beteiligt sind. Die Liste der Unternehmen, die als „Laggards“ (Schlusslichter) identifiziert wurden, wird dann an die teilnehmenden institutionellen Anleger einschließlich der BarmeniaGothaer Asset Management AG übermittelt. Für jedes Thema werden spezifische Engagement-Ziele und wichtige Leistungsindikatoren zur Messung der Auswirkungen und des Erfolgs festgelegt. An die betroffenen Unternehmen werden Briefe verschickt, in denen die Erwartungen der Investoren und Informationen über Benchmarks bzw. Verweise auf spezifische Standards/Normen erläutert werden. Die Unternehmen werden eingeladen, mit dem Investorenpool in einen Dialog zu treten. Dazu organisiert der Engagement-Dienstleister Termine, um die Perspektiven und Fortschritte des Unternehmens zu erörtern, an denen die BarmeniaGothaer Asset Management AG auch teilnehmen kann. Die Engagements werden über einen Zeitraum von einem oder zwei Jahren durchgeführt. Am Ende des Engagement-Zyklus wird geprüft, ob das Engagement verlängert oder beendet werden soll.

Für jedes Engagement-Ziel wird eine regelmäßige Bewertung vorgenommen, um den Fortschritt zu messen. Die BarmeniaGothaer Asset Management AG erhält quartalsweise und jährlich einen ergebnisorientierten Bericht und aktuelle Informationen über alle Engagements. Werden die Ziele des Engagements nach Ablauf des festgelegten Zeitraums nicht erreicht, entscheidet die BarmeniaGothaer Asset Management AG über die weitere Vorgehensweise und ggfs. eine Desinvestition.

### **Engagement mit externen Managern**

Ein Großteil des Vermögens der BarmeniaGothaer wird extern verwaltet. Dies gilt insbesondere für alternative Anlagen. Die BarmeniaGothaer Asset Management AG legt großen Wert auf eine aktive Zusammenarbeit mit externen Managern und versucht, durch regelmäßigen Dialog und vertragliche Verpflichtungen Einfluss auf die Nachhaltigkeitsaktivitäten der externen Manager zu nehmen. Die Möglichkeiten und Strategien der Einflussnahme variieren dabei in Abhängigkeit von den jeweiligen Anlagestrukturen und der Phase der Geschäftsbeziehung (Due Diligence, Vertragsverhandlungen, nach Vertragsunterzeichnung usw.).

Der BarmeniaGothaer Konzern hat keinen direkten Einfluss auf die Arbeitsbedingungen in der Wertschöpfungskette der beteiligten Unternehmen. Die Einflussnahme erfolgt daher ausschließlich indirekt über Engagement-Aktivitäten mit externen Managern. Für die Überwachung der potentiellen Verstöße gegen die Menschen- und Arbeitsrechte werden die Daten des Datenproviders RepRisk genutzt. Es ist ein tägliches Warnsystem installiert: über RepRisk identifizierte neue negative Pressemitteilungen werden dem ESG-Team und den Portfolio-Managern automatisiert angezeigt. Bei schwerwiegenden Verstößen nimmt der BarmeniaGothaer Konzern zeitnah Kontakt zu den externen Managern auf und fordert eine Stellungnahme sowie eine Auseinandersetzung mit dem Vorfall an.

Die BarmeniaGothaer Asset Management AG ergreift mehrere Maßnahmen, um wesentliche Risiken in Bezug auf Arbeitnehmer in der Wertschöpfungskette zu mindern. Die drei oben beschriebenen Prozesse, "Due Diligence", "Monitoring" und "Engagement" sind die Instrumente, die zur Überwachung von Kontroversen in der Wertschöpfungskette eingesetzt werden.

Als Mitglied der UN PRI hat die BarmeniaGothaer Asset Management AG auch die Advance-Initiative unterstützt. Dabei handelt es sich um eine kollaborative Initiative, bei der institutionelle Anleger darauf abzielen, risikoangepasste Rendite zu schützen und zu verbessern, indem sie Fortschritte bei den Menschenrechten durch Anlegerverantwortung vorantreiben.

Die BarmeniaGothaer Asset Management AG wird die oben beschriebenen Prozesse weiterhin konsequent umsetzen, um Risiken in der Wertschöpfungskette zu identifizieren und zu mindern. Zum 31. Dezember 2024 lag die Quote der schwerwiegenden Verstöße gegen die UNGC-Prinzipien sowie gegen die Leitprinzipien der Organisation für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) für multinationale Unternehmen bei 0% bezogen auf alle Unternehmensinvestitionen, die von der BarmeniaGothaer Asset Management AG zu diesem Zeitpunkt verwaltet wurden. Die Datenabdeckung für diesen Indikator lag bei 70,3 %. Da Unternehmen derzeit nicht verpflichtet sind, Verstöße gegen internationale Normen und Standards selbst zu melden, stützt sich die Bewertung auf die Analysen unserer ESG-Datenanbieter MSCI Solutions (für liquide Unternehmensinvestitionen) und RepRisk (für illiquide Unternehmensinvestitionen). Beide Anbieter bewerten Unternehmenskontroversen in Bezug auf die relevanten Standards und stufen sehr schwerwiegende Vorfälle gemäß ihrer jeweiligen Methodik als Verstöße ein.

Da bislang keine einheitliche marktweite Methodik zur Beurteilung der Schwere von Kontroversen existiert, können die Einschätzungen einzelner Datenanbieter insbesondere bei diesem Indikator – deutlich voneinander abweichen. Die BarmeniaGothaer Asset Management AG nutzt diese Bewertungen als Grundlage für Anlageentscheidungen. Investitionen bei liquiden Unternehmensinvestitionen, denen schwerwiegende Kontroversen zugeschrieben werden, werden innerhalb einer Frist von 3 Monaten veräußert. In begründeten Ausnahmefällen kann die Veräußerungsfrist durch die Entscheidung des ESG-Komitees der BarmeniaGothaer Asset Management AG auf 12 Monate verlängert werden.

### **3.3.2 Kennzahlen und Ziele**

Die BarmeniaGothaer Asset Management AG hat keine spezifischen Ziele für das Management wesentlicher Risiken im Zusammenhang mit Arbeitnehmern in der Wertschöpfungskette festgelegt. Dies liegt daran, dass die BarmeniaGothaer Asset Management AG der Ansicht ist, dass Menschenrechte, einschließlich Arbeitnehmerrechte, jederzeit geschützt werden sollten. Der Schwerpunkt liegt darauf, sicherzustellen, dass die Unternehmen, in die BarmeniaGothaer Asset Management AG investiert, die bereits erwähnten globalen Normen einhalten und Prozesse sowie Richtlinie für deren Umsetzung festlegen.

Im Rahmen der Offenlegungsverordnung überwacht und berichtet die BarmeniaGothaer Asset Management AG jährlich über die negativen Auswirkungen in der Wertschöpfungskette anhand der folgenden Indikatoren:

- Verstöße gegen die UNGC-Grundsätze und gegen die Leitsätze der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) für multinationale Unternehmen (siehe die Ausführungen oben)
- Fehlende Prozesse und Compliance Mechanismen zur Überwachung der Einhaltung der UNGC-Grundsätze und der OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen.
- Anteil der Investitionen in Unternehmen, die keine Sorgfaltsprüfung zur Ermittlung, Verhinderung, Begrenzung und Bewältigung nachteiliger Auswirkungen auf die Menschenrechte durchführen.

Zu dem ersten Indikator verweisen wir auf die Ausführungen oben. Da die Unternehmen über das Vorhandensein der Prozesse zur Einhaltung der relevanten Normen noch nicht einheitlich berichten müssen, ist die Ermittlung der beiden untenstehenden Indikatoren noch sehr schwierig und hat eine beschränkte Aussagekraft. Aus diesem Grund wird die Entwicklung dieser Indikatoren noch beobachtet.

## **4. Governance Informationen**

### **4.1 Unternehmenskultur und Konzepte für die Unternehmensführung**

Nach der Fusion der Barmenia und Gothaer ist es eines der vordringlichen Ziele zur Sicherstellung der Unternehmensgovernance, die bestehenden Systeme und Prozesse zu konsolidieren.

Dieser Umstand trifft insb. auch auf das Compliance-Managementsystem (CMS), die Hinweisgeberstelle i. S. des Hinweisgeberschutzgesetzes (HinSchG), die Beschwerdestelle i. S. des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) und das unternehmensweite Interne Kontrollsystem (IKS) i. S. des VAG und der MaGo zu.

Zum aktuellen Zeitpunkt hat punktuell bereits eine Konsolidierung stattgefunden. Nachfolgend erfolgt zunächst eine Darstellung der konsolidierten Prozesse und sodann eine Darstellung der zum aktuellen Zeitpunkt noch vorliegenden unternehmensspezifischen Vorgehensweisen.

### **BarmeniaGothaer Konzern**

Die Unternehmenskultur des BarmeniaGothaer Konzerns ist traditionell durch den Gedanken des Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit geprägt. Offenheit, Transparenz, Glaubwürdigkeit und Verantwortungsübernahme gehören zu den fundamentalen Werten des BarmeniaGothaer Konzerns.

Die Grundlage für die Unternehmenskultur bilden aktuell noch die Verhaltenskodizes der Gothaer und Barmenia. Eine Konsolidierung der Verhaltenskodizes befindet sich derzeit noch in der Erstellung. Beide haben einen positiven Einfluss auf die genannten Werte und dienen als verbindlicher Verhaltensmaßstab für alle Mitarbeiter\*innen einschließlich aller Vorstände des BarmeniaGothaer Konzerns.

Die harmonisierten Unternehmensleitlinien „Compliance“ und „Governance“ nehmen eine klare Zuteilung der Rollen und Zuständigkeiten vor. Darüber hinaus beschreiben sie die Verfahrensweisen und Berichtslinien im Detail. Neben den zentralen Ansprechpartnern der Compliance-Funktion haben die Beschäftigten jederzeit die Möglichkeit mit den Fach-/Führungskräften über compliance-relevante Sachverhalte zu sprechen oder diese zu melden. Der strukturelle Aufbau von Compliance-Koordinatoren in den Fachbereichen befindet sich in den finalen Zügen. Diese sollen perspektivisch ebenfalls als Ansprechpartner in den zuvor genannten Fällen fungieren.

Compliance-Fälle werden strukturiert im Sinne der Leitlinie abgearbeitet, dokumentiert und berichtet. Die Geschäftsleitung wird vom Inh. der Schlüsselfunktion Compliance regelmäßig und je nach Sachlage auch ad hoc informiert. Die Geschäftsleitung erhält jährlich einen Compliance-Bericht. Dieser Bericht beschreibt den Stand und die Entwicklung des Compliance-Management-Systems und stellt auch die im Berichtszeitraum eingetretenen Compliance-Fälle und ggf. hieraus resultierende Folgeaktivitäten dar.

Die Leitlinie „Internes Kontrollsystem“ ist zum 1. Januar 2026 in Kraft getreten. Diesbezüglich haben Informationsveranstaltungen für die Führungskräfte stattgefunden. Diese hatten den Zweck, die innerhalb der Leitlinie neu definierten Aufbau- und Ablaufstrukturen näher zu erläutern und notwendige Hilfestellungen zu geben.

Die LkSG-Strukturen wurden konsolidiert. Folglich unterrichtet der BarmeniaGothaer Konzern nun einen nach dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) vorgeschriebene einheitlichen Beschwerdekanaal. Ebenfalls konsolidiert wurden die LkSG-Dokumente (Grundsatzerklärung, Verhaltenskodex für Lieferanten, Verfahrensordnung zum Beschwerdeverfahren nach LKSG). Die jeweiligen Zuständigkeiten für die Dokumente wurden zwischen den Bereichen Compliance, Nachhaltigkeitsmanagement sowie Einkauf aufgeteilt.

### **Gothaer Konzern**

Zur Entwicklung und Einhaltung der Werte und der Förderung der Unternehmenskultur enthält der Verhaltenskodex fünf Leitsätze:

- Ethische, soziale und ökologische Werte
- Umgang mit Interessenkonflikten und Beschwerden

- Achtung der Menschenwürde
- Diskriminierungsverbot
- Chancengleichheit

Jährlich wird ein neues Fokusthema festgelegt, was die Weiterentwicklung und Förderung zusätzlich betont. Seit 2017 ist ein E-Learning zu diesem Themenkomplex für alle Vorstände, Geschäftsführer\*innen, Führungskräfte und Mitarbeiter\*innen des Gothaer Konzerns verpflichtend und muss alle drei Jahre wiederholt werden. So wird sichergestellt, dass die Inhalte des Verhaltenskodex neben der Zurverfügungstellung im Intranet und auf der externen Internetseite bekannt sind.

Darüber hinaus schützt die Gothaer Whistleblower durch ein vorhandenes Hinweisgeber-schutzsystem, welches bereits vor der Implementierung der Hinweisgeberrichtlinie aufgrund versicherungsrechtlicher Verpflichtungen eingeführt wurde.

Die Hinweisgeberstelle der Gothaer ist bei einer externen Anwaltskanzlei eingerichtet. Hierüber können sowohl Mitarbeitende der Gothaer als auch jede andere Person, Compliance-relevante Sachverhalte oder Anhaltspunkte für Compliance-Verstöße melden. Die Meldung kann auf Wunsch anonym erfolgen. Äußert die Hinweisgebende Person keine Präferenz, wird bei der Weiterleitung des Hinweises an die Compliance-Abteilung der Gothaer automatisch die Anonymität gewahrt. Auf die Hinweisgeberstelle wird einerseits im Gothaer-eigenen Intranet, andererseits auf der öffentlichen Internetpräsenz der Gothaer hingewiesen. Im Rahmen des verpflichtenden Compliance-E-Learnings „Korruptionsprävention“ werden die Mitarbeitenden u. a. hinsichtlich der Hinweisgeberstelle geschult. Allen eingehenden Hinweisen wird umgehend nachgegangen.

Entsprechend der Anforderungen des Einzelfalls erfolgt nach grundlegender Plausibilisierung die Aufklärung des Sachverhalts, gegebenenfalls werden einzelfallbezogene oder auch generelle Abhilfemaßnahmen getroffen. Die Mitarbeitenden der Compliance-Abteilung unterliegen keiner anderweitigen Weisungsbefugnis. Der BarmeniaGothaer Konzern unterliegt der Richtlinie (EU) 2019/1937 und kommt den daraus resultierenden Pflichten nach. Mitarbeitende der Gothaer werden dahingehend sensibilisiert, bei Verdacht Hinweise zu äußern. Über die gesetzlichen Anforderungen (VAG, HinSchG, LkSG) hinaus können bei der Hinweisgeberstelle alle (vermuteten) Compliance-Verstöße gemeldet werden und nicht nur in den gesetzlich vorgesehenen Sachverhalten. Sämtliche Hinweisgebenden, die in gutem Glauben Hinweise zu (vermuteten) Compliance-Verstößen abgeben, werden vor arbeitgeberseitigen Repressalien geschützt, auch über die gesetzlich vorgesehenen Fälle hinaus.

Im Bereich Unternehmenspolitik wurden zudem Risiken identifiziert, welche nachfolgend genauer erläutert werden. Ein Risiko ist das Reputationsrisiko in Folge von mangelnder Transparenz, welche zu Vertrauensverlusten und zum Bruch mit Geschäftspartnern oder Kund\*innen führen kann. Ebenso besteht ein strategisches Risiko durch mangelnde Transparenz durch die Kündigung oder kein Zustandekommen von Geschäftsaktivitäten. Dies resultiert daraus, dass Verlässlichkeit und Transparenz eine Grundvoraussetzung für gute Geschäftsbeziehungen sind. Eine mangelnde Transparenz kann aber auch ein operationelles Risiko darstellen, sofern nicht alle Offenlegungspflichten erfüllt werden und hierdurch das Vertrauen der Mitarbeitenden und Aufsichtsbehörden negativ beeinflusst wird.

Um das Eintreten der Risiken zu verhindern, trifft die Gothaer Maßnahmen, die sowohl einen positiven Einfluss auf die Unternehmenskultur als auch die Verhinderung der Risiken haben. Es wird großen Wert auf eine klare Kommunikation gelegt. Es ist wichtig, Informationen offen und verständlich zu kommunizieren. Dazu gehören regelmäßige Updates über Projekte, Entscheidungen

und Unternehmensprozesse. Außerdem ist eine transparente Berichterstattung unerlässlich. Eine transparente Finanz- und Tätigkeitsberichterstattung sorgt dafür, dass alle Beteiligten, wie Kund\*innen, Mitarbeitende und extern Interessierte einen klaren Einblick in die wirtschaftliche Lage erhalten. Ziel ist es, das Vertrauen innerhalb des Konzerns und nach außen hin zu stärken.

## **Barmenia Konzern**

Die Barmenia Compliance-Richtlinie (sog. Verhaltensrichtlinie) ist für alle Beschäftigten der alt-Barmenia ein wichtiger Orientierungspunkt (Wertmaßstab). Die hier beschriebenen Werte und Vorgaben sind verbindlich zu beachten. Das Vorstandsteam stellt das Wertesystem der BarmeniaGothaer-Unternehmen dar und macht zu dessen Beachtung klare Vorgaben. Diese Vorgaben werden durch praxisnahe und eindeutige Beispiele untermauert.

Die jährliche Teilnahme an den Compliance-Lernprogrammen ist für alle angestellten Beschäftigten verpflichtend. Das Spektrum der Lerninhalte ist breitgefächert und für jeden Aufgabenbereich von Relevanz. Die einzelnen Lernmodule beziehen sich auf folgende Themenblöcke: Compliance Allgemein, Umgang und Vermeidung von Interessenskonflikten, Kartell- und Wettbewerbsrecht.

Die Barmenia-Unternehmen verfügen über ein Hinweisgebersystem (Interne Meldestelle) im Sinne des Hinweisgeberschutzgesetzes (HinSchG). Es ermöglicht jederzeit die Meldung/Berichterstattung von rechtswidrigen Verhaltensweisen. Hinweise können jederzeit telefonisch oder schriftlich platziert werden ([hinweismeldung@barmenia.de](mailto:hinweismeldung@barmenia.de)). Die namentlich benannten Personen zur Entgegennahme der Hinweise agieren innerhalb des Systems weisungsfrei und sind zur Vertraulichkeit verpflichtet.

Die Kontaktdaten zum Hinweisgebersystem können jederzeit über der Startseite im Intranet (BinGo) und der Compliance-Richtlinie (sog. Verhaltensrichtlinie) entnommen werden. Im Sinne der gesetzlichen Regelungen des HinSchG muss kein Hinweisgeber Repressalien oder sonstige Nachteile befürchten. Das Hinweisgebersystem und der Umgang mit den in diesem Zusammenhang erhobenen personenbezogenen Daten wurde mit dem damaligen Competence Center Datenschutz abgestimmt und kann der Compliance-Richtlinie (sog. Verhaltensrichtlinie), welche bis zum Zeitpunkt der Konsolidierung ihre Gültigkeit behält, entnommen werden.

Gleicher Umstand gilt sinngemäß auch für den im Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) geforderten Beschwerdekanal.

## **Regelungen zu Korruption und Bestechung im BarmeniaGothaer Konzern**

Fälle von Korruption und Bestechung werden im Sinne der BarmeniaGothaer Unternehmensleitlinie „Compliance“ unverzüglich, unabhängig und objektiv untersucht. Je nach Sachlage und Rahmenbedingungen können die diesbezüglichen Arbeiten von den Schlüsselfunktionen Compliance oder Interne Revision initiiert oder ausgeführt werden. Soweit erforderlich können fakultativ auch weitere Unternehmensbeauftragte oder Fach- und Führungskräfte zur Sachverhaltsaufklärung hinzugezogen werden. Grundsätzlich besteht auch die Möglichkeit, externe Dienstleister und sonstige Spezialisten in die Bearbeitung derartiger Vorgänge einzubeziehen.

Grundsätzlich besteht weiterhin in allen Fachbereichen ein Restrisiko für Korruption und Bestechung. Geldnahe und vertriebsorientierte Bereiche stehen diesen Themen naturgemäß etwas näher. Das Risiko wird jedoch durch die Vielzahl der personellen/organisatorischen Maßnahmen durchweg als geringfügig angesehen.

## 4.2 Management der Beziehungen zu Lieferanten

Alle LkSG-relevanten Prozesse zur Erfüllung der Sorgfaltspflichten wurden 2025 konzernweit harmonisiert und können auf der neuen Konzern-Website eingesehen werden. Aus Transparenzgründen werden im Nachfolgenden auch die Vorgehensweisen der bisherigen Konzernwelten erläutert.

Der BarmeniaGothaer Konzern bezieht Produkte und Leistungen entlang seiner Wertschöpfungskette weitgehend aus nationalen Quellen. Da das Geschäftsmodell auch nicht die Veredelung bzw. Verarbeitung physischer Rohstoffe umfasst, liegt im Hinblick auf die Branchenzugehörigkeit als Finanzdienstleister in der Lieferantengesamtheit ein vergleichsweise niedriges Risikoprofil (Branchen- und Länderrisiken) zugrunde. Dies betrifft sowohl die Wertschöpfungskette (direkte und indirekte Lieferanten), als auch den eigenen Geschäftsbereich.

Das Management menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten erfolgt im Zuge der Anforderungen durch das „Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz“. Auf der Homepage veröffentlicht der Konzern die Grundsatzerklärung für seine Stakeholder. Die Lieferantenbasis und der eigene Geschäftsbereich werden jährlich und anlassbezogen über ein implementiertes Risiko-Tool auf Branchen-, Länder- sowie individuelle Lieferantenrisiken hin geprüft. Stakeholder des Konzerns haben die Möglichkeit, über den geschaffenen Beschwerdemechanismus Meldungen einzureichen. Hierzu gab es im Berichtszeitraum 2025 keine konkreten Anlässe, die eine Risikoanalyse veranlassen hätten. Weiterhin wurde kein risikobasierter Handlungsbedarf für individuelle Abhilfe- und Präventionsmaßnahmen identifiziert.

### **Gothaer Konzern**

In der Zusammenarbeit mit Lieferanten hat der Konzern Erwartungen an die Nachhaltigkeit seiner Lieferanten. Deshalb spielt der Aspekt Nachhaltigkeit auch bei der Angebotsbewertung eine wichtige Rolle: Bei allen ausschreibungspflichtigen Beschaffungsvorgängen, die über den Konzerneinkauf prozessiert werden, kommt ein Fragebogen zur Anwendung, welcher die Nachhaltigkeit des Lieferanten mit mindestens 5 % Anteil in der Angebotsbewertung berücksichtigt. Diese beziehen sich auf die Verfolgung einer Nachhaltigkeitsstrategie (sowie Klimabilanzierung), Sensibilisierung der Mitarbeitenden, Nachhaltigkeitsberichterstattung, Verhaltenskodizes entlang der Wertschöpfungskette, die Implementierung von Nachhaltigkeitskriterien ggü. Lieferanten sowie ein strategisch verankertes Diversity Management. Weitere Fragen bewerten ein ggf. vorhandenes nachhaltiges Mobilitätskonzept (Reisekostenrichtlinie, Dienstwagenrichtlinie, Anreize zur umweltschonenden Mobilität). Ab 2024 sind die Ergebnisse der Fragebögen sowie der LkSG Risiko-Score auch Bestandteil der jährlichen Lieferantenbewertung für ausgewählte Lieferanten.

In der Zusammenarbeit mit externen Lieferanten werden im Standardvertrag des Konzerns verbindliche Zahlungsziele vereinbart, um Zahlungsverzug vorzubeugen. Zur Verhinderung von Zahlungsverzug erfolgt die Rechnungsfreigabe unter einem Vier-Augen-Prinzip. Zudem erfolgen systemische Erinnerungen zur Zahlungsfreigabe, um den Workflow zu beschleunigen.

### **Barmenia Versicherungsgruppe**

Die zentrale Einkaufsrichtlinie enthält bereits seit vielen Jahren Regelungen zu Nachhaltigkeitsaspekten. In diesem Zusammenhang wird i. S. dieser Richtlinie auf kurze Lieferwege geachtet und regionale Lieferanten bevorzugt. Darüber hinaus sollen in den Entscheidungsprozess auch der Einfluss auf die CO<sub>2</sub>-Bilanz, die Energieeffizienz sowie der Umweltschutz einbezogen werden.

Neben der wirtschaftlichen und ökologischen Nachhaltigkeit sieht die Barmenia auch ihre soziale Verantwortung. Hiernach informieren die Einkäufer ihre Lieferanten fallweise über die Erwartungshaltung der Barmenia-Unternehmen zur Beachtung von Sozialstandards mit entsprechenden Formulierungen in den zugrunde liegenden Verträgen bzw. in gesonderten Schreiben hin. Die Vorgaben beziehen sich auf die Beachtung der international anerkannten Menschenrechte sowie die wesentlichen jeweiligen Arbeits-, Sozial- und Umweltstandards. Seit dem 1. Januar 2024 fallen die Barmenia-Unternehmen unter den Anwendungsbereich des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG). Das Gesetz und insbesondere die Regelungen der BAFA bilden den zu beachtenden Rahmen.

In diesem Zusammenhang wurde von der Unternehmensleitung eine Grundsatzerklärung, ein Verhaltenskodex für Lieferanten und eine Verfahrensordnung für das LkSG-Beschwerdeverfahren verabschiedet. Alle Fachbereiche sind aufgerufen nachvollziehbare und dokumentierte Risikoanalysen i. S. des LkSG durchzuführen. Die Analysen erfolgen regelmäßig und situativ zum eigenen Geschäftsbereich und zu unmittelbaren Lieferanten. Bei mittelbaren Lieferanten erfolgen derartige Analysen bei substantiellen Hinweisen auf Menschenrechts- und/oder Umweltverstößen.

Im Berichtszeitraum gab es keine konkreten Anlässe (Beschwerden, Hinweise etc.) die außerordentliche Risikoanalysen ausgelöst haben. Weiterhin wurde auch kein Handlungsbedarf für individuelle Abhilfe- und Präventionsmaßnahmen identifiziert. Sofern bei den Analysen im LkSG-Kontext besonders „schutzbedürftige Lieferanten“ identifiziert werden, erfolgt ggf. eine angemessene und sachgerechte Adjustierung der bestehenden Maßnahmen zur Steigerung des Schutzniveaus.

Das Risikomanagement wird von einem namentlich benannten Menschenrechtsbeauftragten i. S. von § 4 Abs. 3 LkSG überwacht. Über die Arbeit des Menschenrechtsbeauftragten informiert sich die Geschäftsleitung mindestens jährlich.

#### **4.3 Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung**

##### **BarmeniaGothaer Konzern**

Die zentrale Abteilung Compliance ist organisatorisch bereits konsolidiert und besteht aus den Inhabern der Schlüsselfunktionen Compliance der Gruppenunternehmen und weiteren Mitarbeitenden. Die bereits erwähnte dezentrale Struktur von Compliance-Koordinatoren befindet sich im finalen Aufbau.

Während kurative oder gegebenenfalls auch repressive Maßnahmen daher nun zentral erfolgen, setzt der BarmeniaGothaer Konzern zur Prävention und Aufdeckung von Korruption und Bestechung bis zur weiteren Konsolidierung noch auf die bewährten unternehmensspezifischen Prozesse.

Sofern Compliance-Verstöße vorliegen, werden diese innerhalb des Zuständigkeitsrahmens und der gesetzlichen Frist bearbeitet. Zur Vermeidung von Interessenkonflikten oder Strafvereitelung sind die mit der Sachverhaltsaufklärung und abschließenden Bewertung beauftragten Personen nicht Teil der in die Angelegenheit involvierten Management-Kette.

Im Jahr 2025 gab es im BarmeniaGothaer Konzern keine bestätigten Korruptionsfälle, keine Bußgelder und keine monetären Sanktionen.

	2025	2024
Anzahl der Verurteilungen für Verstöße gegen Korruptions- und Bestechungsvorschriften	0	0
Höhe der Geldstrafen für Verstöße gegen Korruptions- und Bestechungsvorschriften	0 EUR	0 EUR

## Gothaer Konzern

Der Gothaer Konzern hat eine positive Auswirkung auf die Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung durch vorhandene Leitlinien und Maßnahmen festgestellt. Die Compliance-Organisation wirkt darauf hin, dass alle Beschäftigten die relevanten Gesetze und Richtlinien kennen und beachten. Der Gothaer Verhaltenskodex wurde den Mitarbeitenden der Alt-Gothaer bei Vertragsschluss zur Verfügung gestellt. Diese werden über die relevanten Regelungen im Rahmen der Compliance-Schulungen informiert. Die internen Compliance-Regelwerke (Leit- und Richtlinien) sind zudem im Intranet zentral und leicht auffindbar abgelegt.

Die präventiven Maßnahmen zur Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung beinhalten Leitlinien, Schulungen und weitere Formate wie Dialoge. Hierzu zählen konkret:

- Leitlinie des Internen Kontrollsystems
- Regelwerke des Gothaer Konzerns in Form des Verhaltenskodex und der Compliance-Richtlinie Geschenke & Einladungen
- Compliance-Schulungen
- E-Learning-Programm „Korruptionsprävention“
- Intranet-Veröffentlichungen zur Sensibilisierung und Erweiterung des Know-Hows
- Compliance Webinar-Reihe zu aktuellen Schwerpunktthemen
- Maßnahmen im Rahmen der Einstellung von Mitarbeitenden
- Förderung der Unternehmenskultur durch den Verhaltenskodex
- Hinweisgebersystem

Sowohl die Präventionsinstrumente als auch die präventiven Maßnahmen werden dem Vorstand vorgestellt, mit ihm beraten und durch einen Beschluss des Vorstands freigegeben. Hierdurch ist die Einbindung der Unternehmensführung sichergestellt. Die Compliance-Schulungen sind für alle Mitarbeitenden inkl. der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane nach Unternehmens-eintritt und danach alle drei Jahre verpflichtend zu absolvieren. Die Compliance-Pflichtschulungen erfolgen als E-Learning, eines mit dem Thema „Verhaltenskodex“, das andere mit dem Thema „Korruptionsprävention“. Die Inhalte der Schulung zum Verhaltenskodex sind:

- die Bedeutung und Ziele von Compliance
- wichtige Aussagen des Verhaltenskodex inklusive Übungen
- Handlungsempfehlungen
- Abschlusstest

Die Mitarbeitenden erlernen, was Compliance bedeutet, wie die Inhalte des Verhaltenskodex zu verstehen sind, wie sie sich entsprechend dem Verhaltenskodex verhalten können, wer die Compliance-Ansprechpartner sind und wie (Reputations-)Schaden von dem BarmeniaGothaer Konzern ferngehalten werden kann. Die Bearbeitungsdauer beträgt in etwa 30 Minuten, die Schulung

schließt mit einem Test ab, bei dem acht von zehn Fragen richtig beantwortet werden müssen. Erst wenn dieser Test bestanden wurde, gilt die Schulung als absolviert.

Die Schulung „Korruptionsprävention“ hat folgende Inhalte:

- Grundlagen der Korruptionsprävention
- Inhalte der Compliance-Richtlinie zu Geschenken und Einladungen
- Fallbeispiele und Anwendungsaufgaben
- Abschlusstest

Die Mitarbeitenden erlernen, was Korruption bedeutet, wie sie mit Geschenken und Einladungen umgehen, wie das Ampelsystem dieser Richtlinie anzuwenden ist, welche risikomindernden Maßnahmen möglich sind und wie (Reputations-)Schaden für den BarmeniaGothaer Konzern vermieden werden kann. Die Bearbeitungsdauer beträgt in etwa 45 Minuten, die Schulung schließt mit einem Test ab, bei dem 8 von 10 Fragen richtig beantwortet werden müssen. Erst wenn dieser Test bestanden wurde, gilt die Schulung als absolviert.

Darüber hinaus hat die Gothaer zur Vermeidung und Bekämpfung des Korruptionsrisikos ein AntiFraudManagement (AFM) eingerichtet. Das AFM ist integraler Bestandteil des Compliance Management Systems im Gothaer Konzern und dient dazu, Schäden durch Haftungs- und Korruptionsfälle zu vermeiden. Die Fraud Präventions-Maßnahmen sind in die Prozesse der jeweiligen Bereiche und der Complianceorganisation integriert. Vorbeugende Maßnahmen sind ein wichtiger Bestandteil des AFMs. Wirksame Präventionsinstrumente sind die Verringerung der Motivation für wirtschaftskriminelles Handeln, die Entziehung der Gründe für die innere Rechtfertigung ihres Handelns für potenzielle Täter sowie die Reduzierung der Gelegenheiten für rechtswidriges Verhalten.

Als risikobehaftete Funktion betrachtete die Gothaer alle Mitarbeitenden inklusive der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane.

	2025	2024
Prozentualer Anteil der risikobehafteten Funktionen, die durch Schulungsprogramme abgedeckt werden	100 %	100%

### **Barmenia Versicherungsgruppe**

Alle Aktivitäten der Compliance-Funktion und Bestandteile des Compliance-Managementsystems (CMS) sind präventiv ausgerichtet. Hierdurch sollen insb. Korruption und Bestechung verhindert bzw. aufgedeckt werden. Wesentliche Bestandteile hierfür sind der in der Verhaltensrichtlinie enthaltene „Tone from the top“, die Compliance-Lernprogramme, das Hinweisgebersystem, die sich derzeit noch im Aufbau befindliche dezentrale Struktur der Compliance-Koordinatoren, die Beachtung des GDV-Verhaltenskodex für den Vertrieb und vieles mehr.

Zur Vermeidung von Interessenkonflikten oder Strafvereitelung sind die mit der Sachverhaltsaufklärung und abschließenden Bewertung beauftragten Personen nicht Teil der in die Angelegenheit involvierten Management-Kette.

Die Beschäftigten der Barmenia-Unternehmen erhalten die relevanten Informationen über das unternehmensweit verfügbare Intranet des BarmeniaGothaer Konzerns(BinGo), die für alle verbindliche Compliance-Richtlinie (sog. Verhaltensrichtlinie), Lernprogramme und Hinweise im Rahmen von z. B. Belegschaftsversammlungen.

Eingesetzt werden Compliance-Lernprogramme von einem in der Versicherungsbranche bekannten Anbieter. Das Compliance-Lernprogramm zur Vermeidung und dem Umgang mit Interessenkonflikten gehört zu einer Reihe weiterer Compliance-Lernmodule. Die Wissensvermittlung wird durch spielerische Elemente, Multiple-Choice Fragen und einfache sowie praxisnahe Beispiele unterstützt. Für die Bearbeitung des Compliance-Lernprogramms zur Vermeidung und dem Umgang mit Interessenkonflikten werden ca. 15 Minuten benötigt.

Alle angestellten Beschäftigten müssen jährlich an den Compliance-Lernprogrammen teilnehmen. Insofern sind die Lernprogramme an 100% der angestellten Beschäftigten adressiert.

Der zu berücksichtigende Schulungsumfang orientiert sich insb. auch grundsätzlich an den BaFin-Vorgaben des jeweils aktuellen „Merkblatt zur fachlichen Eignung und Zuverlässigkeit von Mitgliedern von Verwaltungs- und Aufsichtsorganen gemäß VAG“ und der Unternehmensleitlinie für die „Anforderungen an die fachliche Qualifikation und persönliche Zuverlässigkeit“ (sog. „fit & proper“-Leitlinie).

Fachthemen innerhalb des Compliance Managementsystem (CMS) stellen das auf die Einhaltung steuerlicher Vorschriften ausgerichtete Thema „Steuern“ (sog. Tax-CMS) und der Bereich „Vertrieb & Marketing“ dar. Die Compliance-Funktion informiert den gesamten Vorstand des BarmeniaGothaer Konzerns regelmäßig über aktuelle Compliance-Themen. Dazu erstellt u. a. einen Jahresbericht Compliance. Der Bericht informiert insb. über die Compliance-Risikosituation, risikomindernde Maßnahmen und sonstige Aktivitäten (z. B. über durchgeführte Schulungen und den Einsatz der Compliance-Lernprogramme). Der Bericht gibt auch einen Überblick über die Angemessenheit und Wirksamkeit der implementierten Verfahren zur Einhaltung der externen Anforderungen. Der Aufsichtsrat erhält den Jahresbericht zur Kenntnis. Je nach Sachlage informiert die Compliance-Funktion den Vorstand zudem auch über sog. Ad-hoc-Berichte. Die Beurteilung, ob ein Ad-hoc-Bericht notwendig ist, liegt bei dem jeweiligen Inh. der Schlüsselfunktion Compliance.

Grundsätzlich besteht in allen Fachbereichen ein Restrisiko für Korruption und Bestechung. Geldnahe und vertriebsorientierte Bereiche stehen diesen Themen naturgemäß etwas näher. Das Risiko wird jedoch durch die Vielzahl der personellen und organisatorischen Maßnahmen durchweg als geringfügig angesehen.

Fälle von bestätigter Korruption oder Bestechung sind der Compliance-Funktion im Berichtszeitraum nicht bekannt geworden. Gleicher Umstand gilt auch für Verurteilungen und/oder Geldstrafen für Verstöße gegen Korruptions- und Bestechungsvorschriften. Der Compliance-Funktion sind zudem auch keine Vorfälle bekannt, in denen eigene Arbeitskräfte wegen Korruption oder Bestechung im Berichtszeitraum entlassen oder diszipliniert wurden.

Die Beendigung von Verträgen mit Geschäftspartnern, die auf Grund von Verstößen im Zusammenhang mit Korruption oder Bestechung gekündigt oder nicht verlängert wurden, sind der Compliance-Funktion im Berichtszeitraum nicht bekannt geworden.

#### 4.4 Politische Einflussnahme und Lobbyingtätigkeiten

Die Versicherungsunternehmen des BarmeniaGothaer Konzern sind Mitglieder im Verband der Privaten Krankenversicherung (PKV-Verband) oder im Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV). Zusätzlich sind sie im Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland e. V. (AGV) und im Berufsbildungswerk der Deutschen Versicherungswirtschaft (BWV) e. V. vertreten. Alle Gesellschaften der Gruppe sind (automatisches) Mitglied in den jeweiligen ortsansässigen Industrie- und Handelskammern.

Die Barmenia engagiert sich politisch in Nordrhein-Westfalen (NRW) durch die Teilnahme an Parteitagen, Gesprächen mit Politikern und dem Arbeitskreis der Versicherungswirtschaft in NRW. Hier werden mit der Landesregierung Themen besprochen, die die Versicherer in NRW betreffen.

Darüber hinaus ist die Barmenia Krankenversicherung AG Mitglied im Wirtschaftsrat der CDU e. V. Der Aufsichtsratsvorsitzende Dr. h. c. Josef Beutelmann engagiert sich als Vorsitzender der NRW-Landesfachkommission Gesundheitswirtschaft.

Im Geschäftsjahr wurden folgende direkte und indirekte finanzielle Zuwendungen und Sachleistungen geleistet:

Die finanziellen Zuwendungen betragen für die CSU 5.000 Euro, für die CDU 15.000 Euro und für die FDP 3.000 Euro. Die Sachleistungen betragen für die FDP NRW insgesamt 11.900 Euro sowie für die sozialdemokratische Gemeinschaft für Kommunalpolitik in der Bundesrepublik Deutschland (SPD) 1.190 Euro.

Grundsätzlich unterstützt der BarmeniaGothaer Konzern nur Parteien auf Bundes- und Landesebene, die die freiheitliche demokratische Grundordnung achten, für die europäische Integration eintreten und ihren Grundwerten entsprechen. Die Vorstandsvorsitzenden entscheiden über die Spendenvergabe.

Art des Empfängers/ Begünstigten	Finanzielle Zuwendungen in Euro		Sachleistungen in Euro		Land
	2025	2024	2025	2024	
	Politische Parteien	23.000	12.000	13.090	

## 5. Anhang

### 5.1 Übersicht der nach Wesentlichkeitsbewertung befolgten Angabepflichten für die Nachhaltigkeitserklärung:

Nachhaltigkeitsthema	Absatz
<b>Klimawandel</b>	
Angabepflicht E1-1 - Klima-Transitionsplan	Umweltinformationen - Übergreifende Angaben
Angabepflicht E1-2 - Konzepte im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel	Umweltinformationen - Klimawandel im eigenen Betrieb, Kapitalanlagen und Versicherungsprodukte
Angabepflicht E1-3 - Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit den Klimakonzepten	Umweltinformationen - Klimawandel im eigenen Betrieb, Kapitalanlagen und Versicherungsprodukte
Angabepflicht E1-4 - Ziele im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel	Umweltinformationen - Klimawandel im eigenen Betrieb, Kapitalanlagen und Versicherungsprodukte
Angabepflicht E1-5 - Energieverbrauch und Energiemix	Umweltinformationen - Kennzahlen
Angabepflicht E1-6 - THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen	Umweltinformationen - Kennzahlen
Angabepflicht E1-7 - Entnahme von Treibhausgasen und Projekte zur Verringerung von Treibhausgasen, finanziert über CO <sub>2</sub> -Zertifikate	Umweltinformationen - Kennzahlen
Angabepflicht E1-8 - Interne CO <sub>2</sub> -Bepreisung	Umweltinformationen - Kennzahlen
<b>Biologische Vielfalt und Ökosysteme</b>	
Angabepflicht E4-6 - Erwartete finanzielle Effekte durch Risiken und Chancen im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen	Umweltinformationen - Biologische Vielfalt und Ökosysteme
<b>Arbeitskräfte des Unternehmens</b>	
Angabepflicht S1-1 - Konzepte im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens	Arbeitskräfte des Unternehmens - Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen
Angabepflicht S1-2 - Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte des Unternehmens und von Arbeitnehmervertretern in Bezug auf Auswirkungen	Arbeitskräfte des Unternehmens - Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

Nachhaltigkeitsthema	Absatz
Angabepflicht S1-3 – Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die Arbeitskräfte des Unternehmens Bedenken äußern können	Arbeitskräfte des Unternehmens – Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen
Angabepflicht S1-4 – Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf die Arbeitnehmer des Unternehmens und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen und Ansätze	Arbeitskräfte des Unternehmens – Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen
Angabepflicht S1-5 – Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen	Arbeitskräfte des Unternehmens – Kennzahlen und Ziele
Angabepflicht S1-6 – Merkmale der Arbeitnehmer des Unternehmens	Arbeitskräfte des Unternehmens – Kennzahlen und Ziele
Angabepflicht S1-7 – Merkmale der Fremdarbeitskräfte des Unternehmens	Arbeitskräfte des Unternehmens – Kennzahlen und Ziele
Angabepflicht S1-8 – Tarifvertragliche Abdeckung und sozialer Dialog	Arbeitskräfte des Unternehmens – Kennzahlen und Ziele
Angabepflicht S1-9 – Diversitätskennzahlen	Arbeitskräfte des Unternehmens – Kennzahlen und Ziele
Angabepflicht S1-10 – Angemessene Entlohnung	Arbeitskräfte des Unternehmens – Kennzahlen und Ziele
Angabepflicht S1-11 – Soziale Absicherung	Arbeitskräfte des Unternehmens – Kennzahlen und Ziele
Angabepflicht S1-12 – Menschen mit Behinderungen	Arbeitskräfte des Unternehmens – Kennzahlen und Ziele
Angabepflicht S1-13 – Kennzahlen für Weiterbildung und Kompetenzentwicklung	Arbeitskräfte des Unternehmens – Kennzahlen und Ziele
Angabepflicht S1-14 – Kennzahlen für Gesundheitsschutz und Sicherheit	Arbeitskräfte des Unternehmens – Kennzahlen und Ziele
Angabepflicht S1-15 – Kennzahlen für die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben	Arbeitskräfte des Unternehmens – Kennzahlen und Ziele

Nachhaltigkeitsthema	
Nachhaltigkeitsthema	Absatz
Angabepflicht S1-16 – Vergütungskennzahlen (Verdienstunterschiede und Gesamtvergütung)	Arbeitskräfte des Unternehmens – Kennzahlen und Ziele
Angabepflicht S1-17 – Vorfälle, Beschwerden und schwerwiegende Auswirkungen im Zusammenhang mit Menschenrechten	Arbeitskräfte des Unternehmens – Kennzahlen und Ziele
Verbraucher und Endnutzer	
Angabepflicht S4-1 – Konzepte im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern	Verbraucher und Endnutzer – Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen
Angabepflicht S4-2 – Verfahren zur Einbeziehung von Verbrauchern und Endnutzern in Bezug auf Auswirkungen	Verbraucher und Endnutzer – Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen
Angabepflicht S4-3 – Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die Verbraucher und Endnutzer Bedenken äußern können	Verbraucher und Endnutzer – Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen
Angabepflicht S4-4 – Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf Verbraucher und Endnutzer und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen und Ansätze	Verbraucher und Endnutzer – Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen
Angabepflicht S4-5 – Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen	Verbraucher und Endnutzer – Ziele
Unternehmensführung	
Angabepflicht G1-1 – Unternehmenskultur und Konzepte für die Unternehmensführung	Unternehmenskultur und Konzepte für die Unternehmensführung
Angabepflicht G1-2 – Management der Beziehungen zu Lieferanten	Management der Beziehungen zu Lieferanten
Angabepflicht G1-3 – Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung	Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung
Angabepflicht G1-4 – Korruptions- oder Bestechungsfälle	Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung

Nachhaltigkeitsthema	Absatz
Angabepflicht G1-5 – Politische Einflussnahme und Lobbytätigkeiten	Politische Einflussnahme und Lobbytätigkeiten

### Datenpunkte aus weiteren EU-Rechtsvorschriften

Angabepflicht und zugehöriger Datenpunkt	Referenzen (SFDR, Säule-3, Benchmark-Verordnung, EU-Klimagesetz)	Bewertung der Wesentlichkeit (wesentlich / nicht wesentlich)	Absatz
<b>ESRS 2 GOV-1</b> Geschlechtervielfalt in den Leitungs- und Kontrollorganen, Absatz 21 Buchstabe d	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>SFDR-Referenz:</b> Indikator Nr. 13 in Anhang 1 Tabelle 1</li> <li>- <b>Benchmark-Verordnungs-Referenz:</b> Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anhang II</li> </ul>	Wesentlich	Allgemeine Angaben – Governance
<b>ESRS 2 GOV-1</b> Prozentsatz der Leitungsorganmitglieder, die unabhängig sind, Absatz 21 Buchstabe e	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Benchmark-Verordnungs-Referenz:</b> Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anhang II</li> </ul>	Wesentlich	Allgemeine Angaben – Governance
<b>ESRS 2 GOV-4</b> Erklärung zur Sorgfaltspflicht, Absatz 30	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>SFDR-Referenz:</b> Indikator Nr. 10 in Anhang 1 Tabelle 3</li> </ul>	Wesentlich	Allgemeine Angaben – Governance
<b>ESRS 2 SBM-1</b> Beteiligung an Aktivitäten im Zusammenhang mit fossilen Brennstoffen, Absatz 40 Buchstabe d Ziffer i	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>SFDR-Referenz:</b> Indikator Nr. 4 Tabelle 1 in Anhang 1</li> <li>- <b>Säule-3-Referenz:</b> Artikel 449a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013; Durchführungsverordnung (EU) 2022/2453 der Kommission, Tabelle 1: Qualitative Angaben zu Umweltrisiken, und Tabelle 2: Qualitative Angaben zu sozialen Risiken</li> </ul>	Nicht wesentlich	n/a

Angabepflicht und zugehöriger Datenpunkt	Referenzen (SFDR, Säule-3, Benchmark-Verordnung, EU-Klimagesetz)	Bewertung der Wesentlichkeit (wesentlich / nicht wesentlich)	Absatz
<b>ESRS 2 SBM-1</b> Beteiligung an Aktivitäten im Zusammenhang mit der Herstellung von Chemikalien, Absatz 40 Buchstabe d Ziffer ii	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Benchmark-Verordnungs-Referenz:</b> Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anhang II</li> <li>- <b>SFDR-Referenz:</b> Indikator Nr. 9 in Anhang 1 Tabelle 2</li> <li>- <b>Benchmark-Verordnungs-Referenz:</b> Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anhang II</li> </ul>	Nicht wesentlich	n/a
<b>ESRS 2 SBM-1</b> Beteiligung an Tätigkeiten im Zusammenhang mit umstrittenen Waffen, Absatz 40 Buchstabe d Ziffer iii	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>SFDR-Referenz:</b> Indikator Nr. 14 in Anhang 1 Tabelle 1</li> <li>- <b>Benchmark-Verordnungs-Referenz:</b> Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818, Artikel 12 Absatz 1 Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II</li> </ul>	Nicht wesentlich	n/a
<b>ESRS 2 SBM-1</b> Beteiligung an Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Anbau und der Produktion von Tabak, Absatz 40 Buchstabe d Ziffer iv	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Benchmark-Verordnungs-Referenz:</b> Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818, Artikel 12 Absatz 1 Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II</li> </ul>	Nicht wesentlich	n/a
<b>ESRS E1-1</b> Transitionsplan zur Verwirklichung der Klimaneutralität bis 2050, Absatz 14	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>EU-Klimagesetz-Referenz:</b> Verordnung (EU) 2021/1119, Artikel 2 Absatz 1</li> </ul>	Wesentlich, noch nicht vorliegend	Klima-Transitionsplan
<b>ESRS E1-1</b> Unternehmen, die von den Paris-abgestimmten Referenzwerten ausgenommen sind, Absatz 16 Buchstabe g	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Säule-3-Referenz:</b> Artikel 449a Verordnung (EU) Nr. 575/2013; Durchführungsverordnung (EU) 2022/2453 der Kommission, Meldebogen 1: Anlagebuch – Übergangsrisiko im Zusammenhang mit dem Klimawandel:</li> </ul>	Wesentlich, noch nicht vorliegend	Klima-Transitionsplan

Angabepflicht und zugehöriger Datenpunkt	Referenzen (SFDR, Säule-3, Benchmark-Verordnung, EU-Klimagesetz)	Bewertung der Wesentlichkeit (wesentlich / nicht wesentlich)	Absatz
	Kreditqualität der Risikopositionen nach Sektoren, Emissionen und Restlaufzeit		
<b>ESRS E1-4</b> THG-Emissionsreduktionsziel, Absatz 34	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Benchmark-Verordnungs-Referenz:</b> Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818, Artikel 12 Absatz 1 Buchstaben d bis g und Artikel 12 Absatz 2</li> <li>- <b>SFDR-Referenz:</b> Indikator Nr. 4 in Anhang 1 Tabelle 2</li> <li>- <b>Säule-3-Referenz:</b> Artikel 449a Verordnung (EU) Nr. 575/2013; Durchführungsverordnung (EU) 2022/2453 der Kommission, Meldebogen 3: Anlagebuch – Übergangsrisiko im Zusammenhang mit dem Klimawandel: Angleichungskennzahlen</li> <li>- <b>Benchmark-Verordnungs-Referenz:</b> Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818, Artikel 6</li> </ul>	Wesentlich	Umweltinformationen –  Ziele im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel
<b>ESRS E1-5</b> Energieverbrauch aus fossilen Brennstoffen aufgeschlüsselt nach Quellen (nur klimaintensive Sektoren), Absatz 38	- <b>SFDR-Referenz:</b> Indikator Nr. 5 in Anhang 1 Tabelle 1 und Indikator Nr. 5 in Anhang 1 Tabelle 2	Wesentlich	Umweltinformationen  Kennzahlen E1-5
<b>ESRS E1-5</b> Energieverbrauch und Energiemix, Absatz 37	- <b>SFDR-Referenz:</b> Indikator Nr. 5 in Anhang 1 Tabelle 1	Wesentlich	Umweltinformationen  Kennzahlen E1-5
<b>ESRS E1-5</b> Energieintensität im Zusammenhang mit Tätigkeiten in klimaintensiven Sektoren, Absätze 40 bis 43	- <b>SFDR-Referenz:</b> Indikator Nr. 6 in Anhang 1 Tabelle 1	Wesentlich	Umweltinformationen –  Kennzahlen E1-5

Angabepflicht und zugehöriger Datenpunkt	Referenzen (SFDR, Säule-3, Benchmark-Verordnung, EU-Klimagesetz)	Bewertung der Wesentlichkeit (wesentlich / nicht wesentlich)	Absatz
<b>ESRS E1-6</b> THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen, Absatz 44	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>SFDR-Referenz:</b> Indikatoren Nr. 1 und 2 in Anhang 1 Tabelle 1</li> <li>- <b>Säule-3-Referenz:</b> Artikel 449a Verordnung (EU) Nr. 575/2013; Durchführungsverordnung (EU) 2022/2453 der Kommission, Meldebogen 1: Anlagebuch – Übergangsrisiko im Zusammenhang mit dem Klimawandel: Kreditqualität der Risikopositionen nach Sektoren, Emissionen und Restlaufzeit</li> <li>- <b>Benchmark-Verordnungs-Referenz:</b> Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818, Artikel 5 Absatz 1, Artikel 6 und Artikel 8 Absatz 1</li> </ul>	Wesentlich	Umweltinformationen – Kennzahlen E1-6
<b>ESRS E1-6</b> Intensität der THG-Bruttoemissionen, Absätze 53 bis 55	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>SFDR-Referenz:</b> Indikator Nr. 3 Tabelle 1 in Anhang 1</li> <li>- <b>Säule-3-Referenz:</b> Artikel 449a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013; Durchführungsverordnung (EU) 2022/2453 der Kommission, Meldebogen 3: Anlagebuch – Übergangsrisiko im Zusammenhang mit dem Klimawandel: Angleichungskennzahlen</li> <li>- <b>Benchmark-Verordnungs-Referenz:</b> Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818, Artikel 8 Absatz 1</li> </ul>	Wesentlich	Umweltinformationen – Kennzahlen E1-6
<b>ESRS E1-7</b> Entnahme von Treibhausgasen und CO2-Zertifikate, Absatz 56	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>EU-Klimagesetz-Referenz:</b> Verordnung (EU) 2021/1119, Artikel 2 Absatz 1</li> </ul>	Wesentlich	Abbau von Treibhausgasen und Projekte zur Verringerung von Treibhausgasen, finanziert

Angabepflicht und zugehöriger Datenpunkt	Referenzen (SFDR, Säule-3, Benchmark-Verordnung, EU-Klimagesetz)	Bewertung der Wesentlichkeit (wesentlich / nicht wesentlich)	Absatz  über CO <sub>2</sub> -Gut-schriften
<b>ESRS E1-9</b> Risikoposition des Referenzwert-Portfolios gegenüber klimabezogenen physischen Risiken, Absatz 66	- <b>Benchmark-Verordnungs-Referenz:</b> Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818, Anhang II Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II	Wesentlich, jedoch Phase-in	n/a
<b>ESRS E1-9</b> Aufschlüsselung der Geldbeträge nach akutem und chronischem physischem Risiko, Absatz 66 Buchstabe a	- <b>Säule-3-Referenz:</b> Artikel 449a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013; Durchführungsverordnung (EU) 2022/2453 der Kommission, Absätze 46 und 47; Meldebogen 5: Anlagebuch – Physisches Risiko im Zusammenhang mit dem Klimawandel: Risikopositionen mit physischem Risiko	Wesentlich, jedoch Phase-in	n/a
<b>ESRS E1-9</b> Ort, an dem sich erhebliche Vermögenswerte mit wesentlichem physischem Risiko befinden, Absatz 66 Buchstabe c	- <b>Säule-3-Referenz:</b> Artikel 449a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013; Durchführungsverordnung (EU) 2022/2453 der Kommission, Absatz 34; Meldebogen 2: Anlagebuch – Übergangsrisiko im Zusammenhang mit dem Klimawandel: Durch Immobilien besicherte Darlehen – Energieeffizienz der Sicherheiten	Wesentlich, jedoch Phase-in	n/a
<b>ESRS E1-9</b> Aufschlüsselungen des Buchwerts seiner Immobilien nach Energieeffizienzklassen, Absatz 67 Buchstabe c	- <b>Säule-3-Referenz:</b> Artikel 449a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013; Durchführungsverordnung (EU) 2022/2453 der Kommission, Absatz 34; Meldebogen 2: Anlagebuch – Übergangsrisiko im Zusammenhang mit dem Klimawandel: Durch Immobilien besicherte Darlehen – Energieeffizienz der Sicherheiten	Wesentlich, jedoch Phase-in	n/a
<b>ESRS E1-9</b> Grad der Exposition des Portfolios gegenüber klimabezogenen Chancen, Absatz 69	- <b>Benchmark-Verordnungs-Referenz:</b> Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818 der Kommission, Anhang II	Wesentlich, jedoch Phase-in	n/a
<b>ESRS E2-4</b> Menge jedes in Anhang II der E-PRTR-Verordnung (Europäisches Schadstofffreisetzung-	- <b>SFDR-Referenz:</b> Indikator Nr. 8 in Anhang 1 Tabelle 1; Indikator Nr. 2 in Anhang 1 Tabelle 2; Indikator Nr. 1 in	Nicht wesentlich	n/a

Angabepflicht und zugehöriger Datenpunkt	Referenzen (SFDR, Säule-3, Benchmark-Verordnung, EU-Klimagesetz)	Bewertung der Wesentlichkeit (wesentlich / nicht wesentlich)	Absatz
und -verbringungsregister) aufgeführten Schadstoffs, der in Luft, Wasser und Boden emittiert wird, Absatz 28	Anhang 1 Tabelle 2; Indikator Nr. 3 in Anhang 1 Tabelle 2		
<b>ESRS E3-1</b> Wasser- und Meeresressourcen, Absatz 9	- <b>SFDR-Referenz:</b> Indikator Nr. 7 in Anhang 1 Tabelle 2	Nicht wesentlich	n/a
<b>ESRS E3-1</b> Spezielles Konzept, Absatz 13	- <b>SFDR-Referenz:</b> Indikator Nr. 8 in Anhang 1 Tabelle 2	Nicht wesentlich	n/a
<b>ESRS E3-1</b> Nachhaltige Ozeane und Meere, Absatz 14	- <b>SFDR-Referenz:</b> Indikator Nr. 12 in Anhang 1 Tabelle 2	Nicht wesentlich	n/a
<b>ESRS E3-4</b> Gesamtmenge des zurückgewonnenen und wiederverwendeten Wassers, Absatz 28 Buchstabe c	- <b>SFDR-Referenz:</b> Indikator Nr. 6,2 in Anhang 1 Tabelle 2	Nicht wesentlich	n/a
<b>ESRS E3-4</b> Gesamtwasserverbrauch in m3 pro Nettoerlös aus eigenen Tätigkeiten, Absatz 29	- <b>SFDR-Referenz:</b> Indikator Nr. 6,1 in Anhang 1 Tabelle 2	Nicht wesentlich	n/a
<b>ESRS 2 – SBM-3 – E4</b> Absatz 16 Buchstabe a Ziffer i	- <b>SFDR-Referenz:</b> Indikator Nr. 7 in Anhang 1 Tabelle 1	Wesentlich	Allgemeine Angaben – Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen
<b>ESRS 2 – SBM-3 – E4</b> Absatz 16 Buchstabe b	- <b>SFDR-Referenz:</b> Indikator Nr. 10 in Anhang 1 Tabelle 2	Wesentlich	Allgemeine Angaben – Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

Angabepflicht und zugehöriger Datenpunkt	Referenzen (SFDR, Säule-3, Benchmark-Verordnung, EU-Klimagesetz)	Bewertung der Wesentlichkeit (wesentlich / nicht wesentlich)	Absatz
<b>ESRS 2 – SBM-3 – E4</b> Absatz 16 Buchstabe c	- <b>SFDR-Referenz:</b> Indikator Nr. 14 in Anhang 1 Tabelle 2	Wesentlich	Allgemeine Angaben – Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen
<b>ESRS E4-2</b> Nachhaltige Verfahren oder Konzepte im Bereich Landnutzung und Landwirtschaft, Absatz 24 Buchstabe b	- <b>SFDR-Referenz:</b> Indikator Nr. 11 in Anhang 1 Tabelle 2	Nicht wesentlich	n/a
<b>ESRS E4-2</b> Nachhaltige Verfahren oder Konzepte im Bereich Ozeane/Meere, Absatz 24 Buchstabe c	- <b>SFDR-Referenz:</b> Indikator Nr. 12 in Anhang 1 Tabelle 2	Nicht wesentlich	n/a
<b>ESRS E4-2</b> Konzepte für die Bekämpfung der Entwaldung, Absatz 24 Buchstabe d	- <b>SFDR-Referenz:</b> Indikator Nr. 15 in Anhang 1 Tabelle 2	Nicht wesentlich	n/a
<b>ESRS E5-5</b> Nicht recycelte Abfälle, Absatz 37 Buchstabe d	- <b>SFDR-Referenz:</b> Indikator Nr. 13 in Anhang 1 Tabelle 2	Nicht wesentlich	n/a
<b>ESRS E5-5</b> Gefährliche und radioaktive Abfälle, Absatz 39	- <b>SFDR-Referenz:</b> Indikator Nr. 9 in Anhang 1 Tabelle 1	Nicht wesentlich	n/a
<b>ESRS 2 SBM3 – S1</b> Risiko von Zwangsarbeit, Absatz 14 Buchstabe f	- <b>SFDR-Referenz:</b> Indikator Nr. 13 in Anhang I Tabelle 3	Wesentlich	Arbeitskräfte des Unternehmens – Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen
<b>ESRS 2 SBM3 – S1</b> Risiko von Kinderarbeit, Absatz 14 Buchstabe g	- <b>SFDR-Referenz:</b> Indikator Nr. 12 in Anhang I Tabelle 3	Wesentlich	Arbeitskräfte des Unterneh-

Angabepflicht und zugehöriger Datenpunkt	Referenzen (SFDR, Säule-3, Benchmark-Verordnung, EU-Klimagesetz)	Bewertung der Wesentlichkeit (wesentlich / nicht wesentlich)	Absatz
<b>ESRS S1-1</b> Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechtspolitik, Absatz 20	- <b>SFDR-Referenz:</b> Indikator Nr. 9 in Anhang I Tabelle 3 und Indikator Nr. 11 in Anhang I Tabelle 1	Wesentlich	mens – Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen  Arbeitskräfte des Unternehmens – Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen
<b>ESRS S1-1</b> Vorschriften zur Sorgfaltsprüfung in Bezug auf Fragen, die in den grundlegenden Konventionen 1 bis 8 der Internationalen Arbeitsorganisation behandelt werden, Absatz 21	- <b>Benchmark-Verordnungs-Referenz:</b> Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anhang II	Wesentlich	Arbeitskräfte des Unternehmens – Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen
<b>ESRS S1-1</b> Verfahren und Maßnahmen zur Bekämpfung des Menschenhandels, Absatz 22	- <b>SFDR-Referenz:</b> Indikator Nr. 11 in Anhang I Tabelle 3	Wesentlich	Arbeitskräfte des Unternehmens – Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen
<b>ESRS S1-1</b> Konzepte oder Managementsystem für die Verhütung von Arbeitsunfällen, Absatz 23	- <b>SFDR-Referenz:</b> Indikator Nr. 1 in Anhang I Tabelle 3	Wesentlich	Arbeitskräfte des Unternehmens – Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen
<b>ESRS S1-3</b> Bearbeitung von Beschwerden, Absatz 32 Buchstabe c	- <b>SFDR-Referenz:</b> Indikator Nr. 5 in Anhang I Tabelle 3	Wesentlich	Arbeitskräfte des Unternehmens – Management der Aus-

Angabepflicht und zugehöriger Datenpunkt	Referenzen (SFDR, Säule-3, Benchmark-Verordnung, EU-Klimagesetz)	Bewertung der Wesentlichkeit (wesentlich / nicht wesentlich)	Absatz
			wirkungen, Risiken und Chancen
<b>ESRS S1-14</b> Zahl der Todesfälle und Zahl und Quote der Arbeitsunfälle, Absatz 88 Buchstaben b und c	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>SFDR-Referenz:</b> Indikator Nr. 2 in Anhang I Tabelle 3</li> <li>- <b>Benchmark-Verordnungs-Referenz:</b> Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anhang II</li> </ul>	Wesentlich	Arbeitskräfte des Unternehmens – Kennzahlen und Ziele
<b>ESRS S1-14</b> Anzahl der durch Verletzungen, Unfälle, Todesfälle oder Krankheiten bedingten Ausfalltage, Absatz 88 Buchstabe e	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>SFDR-Referenz:</b> Indikator Nr. 3 in Anhang I Tabelle 3</li> </ul>	Wesentlich	Arbeitskräfte des Unternehmens – Kennzahlen und Ziele
<b>ESRS S1-16</b> Unbereinigtes geschlechtsspezifisches Verdienstgefälle, Absatz 97 Buchstabe a	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>SFDR-Referenz:</b> Indikator Nr. 12 in Anhang I Tabelle 1</li> <li>- <b>Benchmark-Verordnungs-Referenz:</b> Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anhang II</li> </ul>	Wesentlich	Arbeitskräfte des Unternehmens – Kennzahlen und Ziele
<b>ESRS S1-16</b> Überhöhte Vergütung von Mitgliedern der Leitungsorgane, Absatz 97 Buchstabe b	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>SFDR-Referenz:</b> Indikator Nr. 8 in Anhang I Tabelle 3</li> </ul>	Wesentlich	Arbeitskräfte des Unternehmens – Kennzahlen und Ziele
<b>ESRS S1-17</b> Fälle von Diskriminierung, Absatz 103 Buchstabe a	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>SFDR-Referenz:</b> Indikator Nr. 7 in Anhang I Tabelle 3</li> </ul>	Wesentlich	Arbeitskräfte des Unternehmens – Kennzahlen und Ziele
<b>ESRS S1-17</b> Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD-Leitlinien, Absatz 104 Buchstabe a	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>SFDR-Referenz:</b> Indikator Nr. 10 in Anhang I Tabelle 1 und Indikator Nr. 14 in Anhang I Tabelle 3</li> <li>- <b>Benchmark-Verordnungs-Referenz:</b> Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, An-</li> </ul>	Wesentlich	Arbeitskräfte des Unternehmens – Kennzahlen und Ziele

Angabepflicht und zugehöriger Datenpunkt	Referenzen (SFDR, Säule-3, Benchmark-Verordnung, EU-Klimagesetz)	Bewertung der Wesentlichkeit (wesentlich / nicht wesentlich)	Absatz
	hang II Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818 Artikel 12 Absatz 1		
<b>ESRS 2 SBM3 – S2</b> Erhebliches Risiko von Kinderarbeit oder Zwangsarbeit in der Wertschöpfungskette, Absatz 11 Buchstabe b	- <b>SFDR-Referenz:</b> Indikatoren Nr. 12 und 13 in Anhang I Tabelle 3	Nicht wesentlich	n/a
<b>ESRS S2-1</b> Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechtspolitik, Absatz 17	- <b>SFDR-Referenz:</b> Indikator Nr. 9 in Anhang 1 Tabelle 3 und Indikator Nr. 11 in Anhang 1 Tabelle 1	Nicht wesentlich	n/a
<b>ESRS S2-1</b> Konzepte im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette, Absatz 18	- <b>SFDR-Referenz:</b> Indikatoren Nr. 11 und 4 in Anhang 1 Tabelle 3	Nicht wesentlich	n/a
<b>ESRS S2-1</b> Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD-Leitlinien, Absatz 19	- <b>SFDR-Referenz:</b> Indikator Nr. 10 in Anhang 1 Tabelle 1 - <b>Benchmark-Verordnungs-Referenz:</b> Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818 Artikel 12 Absatz 1	Nicht wesentlich	n/a
<b>ESRS S2-1</b> Vorschriften zur Sorgfaltsprüfung in Bezug auf Fragen, die in den grundlegenden Konventionen 1 bis 8 der Internationalen Arbeitsorganisation behandelt werden, Absatz 19	- <b>Benchmark-Verordnungs-Referenz:</b> Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anhang II	Nicht wesentlich	n/a
<b>ESRS S2-4</b> Probleme und Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten innerhalb der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette, Absatz 36	- <b>SFDR-Referenz:</b> Indikator Nr. 14 in Anhang 1 Tabelle 3	Nicht wesentlich	n/a

Angabepflicht und zugehöriger Datenpunkt	Referenzen (SFDR, Säule-3, Benchmark-Verordnung, EU-Klimagesetz)	Bewertung der Wesentlichkeit (wesentlich / nicht wesentlich)	Absatz
<b>ESRS S3-1</b> Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechte, Absatz 16	- <b>SFDR-Referenz:</b> Indikator Nr. 9 in Anhang 1 Tabelle 3 und Indikator Nr. 11 in Anhang 1 Tabelle 1	Nicht wesentlich	n/a
<b>ESRS S3-1</b> Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte, der Prinzipien der IAO oder der OECD-Leitlinien, Absatz 17	- <b>SFDR-Referenz:</b> Indikator Nr. 10 in Anhang 1 Tabelle 1 - <b>Benchmark-Verordnungs-Referenz:</b> Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818 Artikel 12 Absatz 1	Nicht wesentlich	n/a
<b>ESRS S3-4</b> Probleme und Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten, Absatz 36	- <b>SFDR-Referenz:</b> Indikator Nr. 14 in Anhang 1 Tabelle 3	Nicht wesentlich	n/a
<b>ESRS S4-1</b> Konzepte im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern, Absatz 16	- <b>SFDR-Referenz:</b> Indikator Nr. 9 in Anhang 1 Tabelle 3 und Indikator Nr. 11 in Anhang 1 Tabelle 1	Wesentlich	Verbraucher und Endnutzer – Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen
<b>ESRS S4-1</b> Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD-Leitlinien, Absatz 17	- <b>SFDR-Referenz:</b> Indikator Nr. 10 in Anhang 1 Tabelle 1 - <b>Benchmark-Verordnungs-Referenz:</b> Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818 Artikel 12 Absatz 1	Wesentlich	Verbraucher und Endnutzer – Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen
<b>ESRS S4-4</b> Probleme und Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten, Absatz 35	- <b>SFDR-Referenz:</b> Indikator Nr. 14 in Anhang 1 Tabelle 3	Nicht wesentlich	Verbraucher und Endnutzer – Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

Angabepflicht und zugehöriger Datenpunkt	Referenzen (SFDR, Säule-3, Benchmark-Verordnung, EU-Klimagesetz)	Bewertung der Wesentlichkeit (wesentlich / nicht wesentlich)	Absatz
<b>ESRS G1-1</b> Übereinkommen der Vereinten Nationen gegen Korruption, Absatz 10 Buchstabe b	- <b>SFDR-Referenz:</b> Indikator Nr. 15 in Anhang 1 Tabelle 3	Wesentlich	Governance Informationen – Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung
<b>ESRS G1-1</b> Schutz von Hinweisgebern (Whistleblowers), Absatz 10 Buchstabe d	- <b>SFDR-Referenz:</b> Indikator Nr. 6 in Anhang 1 Tabelle 3	Wesentlich	Governance Informationen – Unternehmenskultur und Konzepte für die Unternehmensführung
<b>ESRS G1-4</b> Geldstrafen für Verstöße gegen Korruptions- und Bestechungsvorschriften, Absatz 24 Buchstabe a	- <b>SFDR-Referenz:</b> Indikator Nr. 17 in Anhang 1 Tabelle 3 - <b>Benchmark-Verordnungs-Referenz:</b> Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anhang II	Wesentlich	Governance Informationen – Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung
<b>ESRS G1-4</b> Standards zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung, Absatz 24 Buchstabe b	- <b>SFDR-Referenz:</b> Indikator Nr. 16 in Anhang 1 Tabelle 3	Wesentlich	Governance Informationen – Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung

## 5.2 Taxonomie-Angaben des Berichtsjahr 2024

Meldebogen: Der Anteil der Kapitalanlagen des Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmens, die auf die Finanzierung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten ausgerichtet oder hiermit verbunden sind, im Verhältnis zu den gesamten Kapitalanlagen im Berichtsjahr 2024.

Der gewichtete Durchschnittswert aller Kapitalanlagen von Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmen, die auf die Finanzierung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten ausgerichtet oder hiermit verbunden sind, im Verhältnis zum Wert der Gesamtaktiva, die für den KPI erfasst werden, mit folgenden Gewichtungen von Beteiligungen an Unternehmen wie unten aufgeführt		Der gewichtete Durchschnittswert aller Kapitalanlagen von Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmen, die auf die Finanzierung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten ausgerichtet oder hiermit verbunden sind, mit folgenden Gewichtungen von Beteiligungen an Unternehmen wie unten aufgeführt	
umsatzbasiert:	4,33%	umsatzbasiert:	1.675,08
CapEx-basiert:	4,88%	CapEx-basiert:	1.888,89
Der Prozentsatz der für den KPI erfassten Vermögenswerte im Verhältnis zu den Gesamtkapitalanlagen von Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmen (Gesamt-AuM). Ohne Kapitalanlagen in staatliche Einrichtungen.		Der Geldwert der für den KPI erfassten Vermögenswerte. Ohne Kapitalanlagen in staatliche Einrichtungen	
Erfassungsquote:	70,91%	Erfassungsbereich:	38.694,48
<b>Zusätzliche, ergänzende Offenlegungen: Aufschlüsselung des Nenners des KPIs</b>			
Der Prozentsatz der Derivate im Verhältnis zu den Gesamtaktiva, die für den KPI erfasst werden.		Der Wert der Derivate als Geldbetrag.	
	-0,68%		-263,08
Der Anteil der Risikopositionen gegenüber Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU nicht unterliegen, an den für den KPI erfassten Gesamtaktiva:		Der Wert der Risikopositionen gegenüber Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU nicht unterliegen	
Nicht-Finanzunternehmen:	20,41%	Nicht-Finanzunternehmen:	7.898,05
Finanzunternehmen:	15,23%	Finanzunternehmen:	5.893,75
Der Anteil der Risikopositionen gegenüber Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen aus Nicht-EU-Ländern, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie		Der Wert der Risikopositionen gegenüber Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen aus Nicht-EU-Ländern, die den Artikeln 19a und 29a	

2013/34/EU nicht unterliegen, an den für den KPI erfassten Gesamtaktiva		der Richtlinie 2013/34/EU nicht unterliegen	
Nicht-Finanzunternehmen:	14,96%	Nicht-Finanzunternehmen:	5.790,46
Finanzunternehmen:	6,05%	Finanzunternehmen:	2.340,60
Der Anteil der Risikopositionen gegenüber Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU unterliegen, an den für den KPI erfassten Gesamtaktiva		Der Wert der Risikopositionen gegenüber Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU unterliegen	
Nicht-Finanzunternehmen:	5,92%	Nicht-Finanzunternehmen:	2.290,25
Finanzunternehmen:	6,09%	Finanzunternehmen:	2.356,20
Der Anteil der Risikopositionen gegenüber anderen Gegenparteien an den Gesamtaktiva, die für den KPI erfasst werden	53,03%	Der Wert der Risikopositionen gegenüber anderen Gegenparteien	20.519,30
Der Anteil der Kapitalanlagen des Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmens – mit Ausnahme der Kapitalanlagen für Lebensversicherungsverträge, bei denen das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird	35,30%	Der Wert der Kapitalanlagen des Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmens – mit Ausnahme der Kapitalanlagen für Lebensversicherungsverträge, bei denen das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird	13.659,86
Der Wert aller Kapitalanlagen, durch die nicht taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten finanziert werden, im Verhältnis zum Wert der Gesamtaktiva, die für den KPI erfasst werden	35,95%	Der Wert aller Kapitalanlagen, durch die nicht taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten finanziert werden	13.912,21
Der Wert aller Kapitalanlagen durch die taxonomiefähige, aber nicht taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten finanziert werden, im Verhältnis zum Wert der Gesamtaktiva, die für den KPI erfasst werden	24,75%	Der Wert aller Kapitalanlagen, durch die taxonomiefähige, aber nicht taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten finanziert werden	9.578,46
<b>Zusätzliche, ergänzende Offenlegungen: Aufschlüsselung des Zählers des KPI</b>			
Der Anteil der taxonomiekonformen Risikopositionen gegenüber Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU unterliegen, an den für den KPI erfassten Gesamtaktiva		Der Wert der taxonomiekonformen Risikopositionen gegenüber Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU unterliegen	

Nicht-Finanzunternehmen umsatzbasiert:	0,80%	Nicht-Finanzunternehmen umsatzbasiert:	310,65
Nicht-Finanzunternehmen CapEx-basiert:	1,34%	Nicht-Finanzunternehmen umsatzbasiert CapEx-basiert:	517,23
Finanzunternehmen umsatzbasiert	0,16%	Finanzunternehmen umsatzbasiert	60,44
Finanzunternehmen CapEx-basiert	0,17%	Finanzunternehmen CapEx-basiert	66,07
Der Anteil der Kapitalanlagen des Versicherungs oder Rückversicherungsunternehmens – mit Ausnahme der Kapitalanlagen für Lebensversicherungsverträge, bei denen das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird – die auf die Finanzierung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten ausgerichtet oder hiermit verbunden sind		Der Wert der Kapitalanlagen des Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmens – mit Ausnahme der Kapitalanlagen für Lebensversicherungsverträge, bei denen das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird – die auf die Finanzierung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten ausgerichtet oder hiermit verbunden sind	
umsatzbasiert:	4,14%	umsatzbasiert:	1.602,49
CapEx-basiert:	4,55%	CapEx-basiert:	1.759,64
Der Anteil der taxonomiekonformen Risikopositionen gegenüber anderen Gegenparteien an den Gesamtaktiva, die für den KPI erfasst werden		Der Wert der taxonomiekonformen Risikopositionen gegenüber anderen Gegenparteien an den Gesamtaktiva, die für den KPI erfasst werden	
umsatzbasiert:	3,37%	umsatzbasiert:	1.303,90
CapEx-basiert:	3,37%	CapEx-basiert:	1.305,38
<b>Aufschlüsselung des Zählers des KPIs nach Umweltziel</b>			
Taxonomiekonforme Aktivitäten – sofern „keine erhebliche Beeinträchtigung“ (DNSH) und soziale Sicherung positiv bewertet werden:			
Klimaschutz		Übergangstätigkeiten:	
Umsatz:	4,12%	Umsatz:	0,07%
CapEx:	4,60%	CapEx:	0,09%
		Ermöglichende Tätigkeiten	
		Umsatz	1,05%
		CapEx:	1,24%
Anpassung an den Klimawandel		Ermöglichende Tätigkeiten:	
Umsatz:	0,01%	Umsatz:	0,00%

CapEx:	0,05%	CapEx:	0,01%
Nachhaltige Nutzung und Schutz von		Ermöglichende Tätigkeiten:	
Umsatz:	0,00%	Umsatz:	0,00%
CapEx:	0,00%	CapEx:	0,00%
Der Übergang zu einer Kreislaufwirt-		Ermöglichende Tätigkeiten:	
Umsatz:	0,00%	Umsatz:	0,00%
CapEx:	0,00%	CapEx:	0,00%
Vermeidung und Verminderung von Um-		Ermöglichende Tätigkeiten:	
Umsatz:	0,00%	Umsatz:	0,00%
CapEx:	0,00%	CapEx:	0,00%
Schutz und Wiederherstellung der Bio-		Ermöglichende Tätigkeiten:	
Umsatz:	0,00%	Umsatz:	0,00%
CapEx:	0,00%	CapEx:	0,00%

### Meldebogen 1: Tätigkeiten in den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas im Berichtshahr 2024

Tätigkeiten im Bereich Kernenergie		
1	Das Unternehmen ist im Bereich Erforschung, Entwicklung, Demonstration und Einsatz innovativer Stromerzeugungsanlagen, die bei minimalem Abfall aus dem Brennstoffkreislauf Energie aus Nuklearprozessen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	JA
2	Das Unternehmen ist im Bau und sicheren Betrieb neuer kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme – auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstoffherzeugung – sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung mithilfe der besten verfügbaren Technologien tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	JA
3	Das Unternehmen ist im sicheren Betrieb bestehender kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme – auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstoffherzeugung – sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten	JA
Tätigkeiten im Bereich fossiles Gas		

4	Das Unternehmen ist im Bau oder Betrieb von Anlagen zur Erzeugung von Strom aus fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	JA
5	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	JA
6	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Wärmegewinnung, die Wärme/Kälte aus fossilen gasförmigen Brennstoffen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	JA

## Meldebogen 2: Taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten (Nenner) im Berichtsjahr 2024

Wirtschaftstätigkeit	Betrag und Anteil					
	CCM+CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
	Betrag	%	Betrag	%	Betrag	%
1 Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0,13	0,00%	0,13	0,00%	0,00	0,00%
2 Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0,64	0,00%	0,64	0,00%	0,00	0,00%
3 Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	34,23	0,09%	34,23	0,09%	0,00	0,00%

Wirtschaftstätigkeit	Betrag und Anteil					
	CCM+CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
	Betrag	%	Betrag	%	Betrag	%
4 Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0,60	0,00%	0,60	0,00%	0,00	0,00%
5 Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	3,13	0,01%	1,86	0,00%	1,28	0,00%
6 Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0,28	0,00%	0,28	0,00%	0,00	0,00%
7 Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI	1.557,85	4,03%	1.556,99	4,02%	0,85	0,00%
<b>8 Anwendbarer KPI insgesamt</b>	<b>1.596,86</b>	<b>4,13%</b>	<b>1.594,73</b>	<b>4,12%</b>	<b>2,13</b>	<b>0,01%</b>

### Meldebogen 3: Taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten (Zähler) im Berichtsjahr 2024

Wirtschaftstätigkeit	Betrag und Anteil					
	CCM+CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
	Betrag	%	Betrag	%	Betrag	%
1 Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0,13	0,01%	0,13	0,01%	0,00	0,00%
2 Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0,64	0,04%	0,64	0,04%	0,00	0,00%
3 Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	34,23	2,14%	34,23	2,14%	0,00	0,00%
4 Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0,60	0,04%	0,60	0,04%	0,00	0,00%
5 Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	3,13	0,20%	1,86	0,12%	1,28	0,08%
6 Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0,28	0,02%	0,28	0,02%	0,00	0,00%

Wirtschaftstätigkeit	Betrag und Anteil					
	CCM+CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
	Betrag	%	Betrag	%	Betrag	%
7 Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Zähler des anwendbaren KPI	1.557,85	97,56%	1.556,99	97,50%	0,85	0,05%
8 Gesamtbetrag und -anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten im Zähler des anwendbaren KPI	1.596,86	100,00%	1.594,73	99,87%	2,13	0,13%

**Meldebogen 4: Taxonomiefähige, aber nicht taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten im Berichtsjahr 2024**

Wirtschaftstätigkeit	Betrag und Anteil					
	CCM+CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
	Betrag	%	Betrag	%	Betrag	%
1 Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0,07	0,00%	0,07	0,00%	0,00	0,00%
2 Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0,09	0,00%	0,09	0,00%	0,00	0,00%
3 Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonfor-	0,97	0,00%	0,97	0,00%	0,00	0,00%

Wirtschaftstätigkeit	Betrag und Anteil					
	CCM+CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
	Betrag	%	Betrag	%	Betrag	%
men Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI						
4 Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	23,38	0,06%	23,38	0,06%	0,00	0,00%
5 Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	39,87	0,10%	38,59	0,10%	1,27	0,00%
6 Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	2,55	0,01%	2,55	0,01%	0,00	0,00%
7 Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiefähiger, aber nicht taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI	9.073,51	23,45%	9.027,02	23,33%	46,49	0,12%
<b>8 Gesamtbetrag und -anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI</b>	<b>9.140,44</b>	<b>23,62%</b>	<b>9.092,67</b>	<b>23,50%</b>	<b>47,77</b>	<b>0,12%</b>

## Meldebogen 5: Nicht taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten im Berichtsjahr 2024

Wirtschaftstätigkeit		
	Betrag	%
1 Betrag und Anteil der in Zeile 1 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	0,37	0,00%
2 Betrag und Anteil der in Zeile 1 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	1,61	0,00%
3 Betrag und Anteil der in Zeile 1 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	3,84	0,01%
4 Betrag und Anteil der in Zeile 1 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	0,07	0,00%
5 Betrag und Anteil der in Zeile 1 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	1,29	0,00%
6 Betrag und Anteil der in Zeile 1 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	0,39	0,00%
7 Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter nicht taxonomiefähiger Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI	13.904,64	35,93%
<b>8 Gesamtbetrag und -anteil der nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI</b>	<b>13.912,21</b>	<b>35,95%</b>

# Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025

## Aktivseite

		in Tsd. EUR	
		2025	2024
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
I.	Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	20.180	19.432
II.	entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	890.543	846.134
III.	geleistete Anzahlungen	59.605	98.247
		970.328	963.813
<b>B. Kapitalanlagen</b>			
I.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	589.156	632.435
II.	Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	96.273	110.824
2.	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	9.540	10.400
3.	Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen	109.115	138.134
4.	Beteiligungen	474.536	440.286
5.	Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8.794	6.124
		698.258	705.768
III.	Sonstige Kapitalanlagen		
1.	Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	36.374.511	34.827.495
2.	Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	7.545.264	6.852.281
3.	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	1.539.522	1.569.318
4.	Sonstige Ausleihungen	3.604.758	3.982.573
5.	Einlagen bei Kreditinstituten	708.502	883.600
6.	Andere Kapitalanlagen	4.334	415
		49.776.892	48.115.682
IV.	Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	694	750
		51.065.000	49.454.636
<b>C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice</b>			
		5.555.506	5.057.199

		in Tsd. EUR	
		2025	2024
<b>D. Forderungen</b>			
I.	Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:		
	1. Versicherungsnehmer	280.630	303.445
	2. Versicherungsvermittler	150.720	137.940
		431.351	441.385
II.	Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	115.489	79.547
	davon an assoziierte Unternehmen: 2.050 Tsd. EUR (Vj.: 1.814 Tsd. EUR)		
III.	Sonstige Forderungen	376.467	507.158
	davon an verbundene Unternehmen: 20.717 Tsd. EUR (Vj.: 25.993 Tsd. EUR)		
	davon an assoziierte Unternehmen: 926 Tsd. EUR (Vj.: 627 Tsd. EUR)		
	davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 11 Tsd. EUR (Vj.: 74 Tsd. EUR)		
		923.307	1.028.090
<b>E. Sonstige Vermögensgegenstände</b>			
I.	Sachanlagen und Vorräte	53.994	57.678
II.	Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	206.322	247.126
III.	Andere Vermögensgegenstände	86.631	11.562
		346.947	316.366
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
I.	Abgegrenzte Zinsen und Mieten	157.346	154.814
II.	Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	41.130	38.829
		198.475	193.643
<b>G. Aktive latente Steuern</b>		368.583	404.721
<b>Summe der Aktiva</b>		<b>59.428.145</b>	<b>57.418.469</b>

## Passivseite

		in Tsd. EUR	
		2025	2024
<b>A.</b>	<b>Eigenkapital</b>		
I.	Gezeichnetes Kapital	474.258	474.258
II.	Kapitalrücklage	957.889	957.889
III.	Gewinnrücklagen		
	1. gesetzliche Rücklage	818	818
	2. andere Gewinnrücklagen	430.293	437.630
		<u>431.111</u>	<u>438.448</u>
IV.	Konzernjahresüberschuss	101.313	15.451
V.	Nicht beherrschende Anteile	104.737	104.420
		<u>2.069.308</u>	<u>1.990.466</u>
<b>B.</b>	<b>Unterschiedsbetrag aus der Kapital-</b>		
	<b>konsolidierung</b>	343.136	331.725
<b>C.</b>	<b>Nachrangige Verbindlichkeiten</b>	327.046	427.046
<b>D.</b>	<b>Versicherungstechnische Rückstellungen</b>		
I.	Beitragsüberträge		
	1. Bruttobetrag	782.334	735.957
	2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	124.464	113.973
		<u>657.870</u>	<u>621.984</u>
II.	Deckungsrückstellung		
	1. Bruttobetrag	42.331.913	41.363.509
	2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	383.576	377.714
		<u>41.948.337</u>	<u>40.985.795</u>
III.	Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
	1. Bruttobetrag	4.710.192	4.557.735
	2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	677.568	746.759
		<u>4.032.624</u>	<u>3.810.977</u>
IV.	Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrück- erstattung		
	1. Bruttobetrag	1.386.690	1.428.601
	2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	196	246
		<u>1.386.493</u>	<u>1.428.355</u>
V.	Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	515.467	444.135
VI.	Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
	1. Bruttobetrag	40.996	39.106
	2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-6.585	-6.060
		<u>47.582</u>	<u>45.166</u>
		<u>48.588.373</u>	<u>47.336.412</u>

		in Tsd. EUR	
		2025	2024
<b>E.</b>	<b>Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird</b>		
I.	Deckungsrückstellung		
	1. Bruttobetrag	5.484.094	4.992.492
	2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>27</u>	<u>23</u>
		5.484.066	4.992.468
II.	Übrige versicherungstechnische Rückstellungen		
	Bruttobetrag	<u>71.412</u>	<u>64.708</u>
		5.555.479	5.057.176
<b>F.</b>	<b>Andere Rückstellungen</b>		
I.	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	451.476	466.623
II.	Steuerrückstellungen	198.815	170.463
III.	Sonstige Rückstellungen	<u>151.676</u>	<u>154.540</u>
		801.966	791.626
<b>G.</b>	<b>Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>	519.860	497.377
<b>H.</b>	<b>Andere Verbindlichkeiten</b>		
I.	Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber		
	1. Versicherungsnehmern	453.929	446.218
	2. Versicherungsvermittlern	<u>126.497</u>	<u>119.896</u>
		580.426	566.114
II.	Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	108.062	98.975
III.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	40.128	40.128
IV.	Sonstige Verbindlichkeiten	<u>493.642</u>	<u>280.526</u>
	davon aus Steuern:		
	53.085 Tsd. EUR (Vj.: 49.263 Tsd. EUR)		
	davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:		
	829 Tsd. EUR (Vj.: 346 Tsd. EUR)		
	davon gegenüber verbundenen Unternehmen:		
	156.763 Tsd. EUR (Vj.: 7.481 Tsd. EUR)		
	davon gegenüber assoziierten Unternehmen:		
	875 Tsd. EUR (Vj.: 829 Tsd. EUR)		
	davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:		
	364 Tsd. EUR (Vj.: 434 Tsd. EUR)		
		1.222.258	985.743
<b>I.</b>	<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	720	898
<b>Summe der Passiva</b>		<b>59.428.145</b>	<b>57.418.469</b>

# Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

		in Tsd. EUR	
		2025	2024
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft</b>			
<b>1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung</b>			
a)	Gebuchte Bruttobeiträge	3.697.774	3.134.125
b)	Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	<u>568.444</u>	<u>656.111</u>
		3.129.330	2.478.015
c)	Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-47.856	-42.456
d)	Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	<u>-9.670</u>	<u>-7.915</u>
		<u>-38.186</u>	<u>-34.541</u>
		3.091.144	2.443.473
<b>2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung</b>			
		2.761	2.344
<b>3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung</b>			
		3.137	2.972
<b>4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung</b>			
a)	Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa)	Bruttobetrag	2.260.577	1.988.091
bb)	Anteil der Rückversicherer	<u>322.620</u>	<u>331.910</u>
		1.937.958	1.656.182
b)	Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
aa)	Bruttobetrag	61.914	52.243
bb)	Anteil der Rückversicherer	<u>-75.533</u>	<u>-13.169</u>
		<u>137.447</u>	<u>65.412</u>
		2.075.405	1.721.593
<b>5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen</b>			
a)	Netto-Deckungsrückstellung	-2.613	-3.247
b)	Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen	<u>5.906</u>	<u>7.914</u>
		3.293	4.667
<b>6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung</b>			
		4.020	4.101
<b>7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung</b>			
a)	Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	1.035.269	876.330
b)	davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	<u>141.471</u>	<u>185.463</u>
		893.798	690.867

		in Tsd. EUR	
		2025	2024
<b>8.</b>	<b>Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung</b>	37.175	27.410
<b>9.</b>	<b>Zwischensumme</b>	83.352	151
<b>10.</b>	<b>Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen</b>	-71.332	-44.501
<b>11.</b>	<b>Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft</b>	12.019	-44.350
<b>II. Versicherungstechnische Rechnung für das Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft</b>			
<b>1.</b>	<b>Verdiente Beiträge für eigene Rechnung</b>		
a)	Gebuchte Bruttobeiträge	5.547.768	3.166.121
b)	Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	73.562	45.598
		5.474.205	3.120.523
c)	Veränderung der Nettobeitragsüberträge	2.687	3.584
		5.476.892	3.124.107
<b>2.</b>	<b>Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung</b>	188.321	92.975
<b>3.</b>	<b>Zugeordneter Zins aus der nichtversicherungstechnischen Rechnung</b>	1.092.782	820.637
<b>4.</b>	<b>Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen</b>	492.744	530.712
<b>5.</b>	<b>Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung</b>	50.432	59.392
<b>6.</b>	<b>Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigen Rechnung</b>		
a)	Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa)	Bruttobetrag	4.597.832	3.280.144
bb)	Anteil der Rückversicherer	40.867	65.045
		4.556.965	3.215.099
b)	Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
aa)	Bruttobetrag	78.765	61.695
bb)	Anteil der Rückversicherer	2.128	-543
		76.637	62.238
		4.633.603	3.277.337
<b>7.</b>	<b>Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen</b>		
a)	Deckungsrückstellung		
aa)	Bruttobetrag	1.453.898	483.268
bb)	Anteil der Rückversicherer	12.909	-34.813
		1.440.989	518.081
b)	Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen	8.557	1.275
		1.449.547	519.356

		in Tsd. EUR	
		2025	2024
<b>8.</b>	<b>Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung</b>	373.697	179.172
<b>9.</b>	<b>Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung</b>		
a)	Abschlussaufwendungen	477.466	315.050
b)	Verwaltungsaufwendungen	135.104	85.538
		<u>612.570</u>	<u>400.588</u>
c)	davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	<u>54.741</u>	13.155
		557.829	<u>387.432</u>
<b>10.</b>	<b>Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen</b>	21.071	85.488
<b>11.</b>	<b>Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung</b>	<u>87.275</u>	<u>49.315</u>
<b>12.</b>	<b>Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft</b>	178.150	129.723
<b>III.</b>	<b>Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>		
<b>1.</b>	<b>Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung</b>		
a)	im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft	12.019	-44.350
b)	im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft	<u>178.150</u>	<u>129.723</u>
		190.169	85.373
<b>2.</b>	<b>Erträge aus Kapitalanlagen</b>		
a)	Erträge aus Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen	22.112	25.707
b)	Erträge aus Beteiligungen	41.499	43.333
	davon: aus verbundenen Unternehmen		
	20.675 Tsd. EUR (Vj.: 18.647 Tsd. EUR)		
c)	Erträge aus anderen Kapitalanlagen		
	davon: aus verbundenen Unternehmen		
	409 Tsd. EUR (Vj.: 428 Tsd. EUR)		
	aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	30.932	8.762
	bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	<u>1.433.977</u>	<u>1.100.610</u>
		1.464.909	1.109.371
d)	Erträge aus Zuschreibungen	16.901	3.098
e)	Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	69.021	60.567
f)	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	<u>75</u>	157
		1.614.517	<u>1.242.233</u>

		in Tsd.EUR	
		2025	2024
<b>3. Aufwendungen für Kapitalanlagen</b>			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	80.220		48.829
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	289.582		212.131
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	15.653		36.507
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme	25		0
	<u>385.479</u>		<u>297.467</u>
		1.229.037	944.766
<b>4. Der versicherungstechnischen Rechnung für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft zugeordneter Zins</b>		3.108	2.700
<b>4a. Der versicherungstechnischen Rechnung für das Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft zugeordneter Zins</b>		<u>1.092.782</u>	<u>820.637</u>
		1.095.890	823.337
		133.147	121.429
<b>5. Sonstige Erträge</b>		229.775	178.178
<b>6. Sonstige Aufwendungen</b>		<u>329.371</u>	<u>286.841</u>
		-99.596	-108.663
<b>7. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>		223.721	98.139
<b>8. Außerordentliche Aufwendungen = Außerordentliches Ergebnis</b>		0	-1.727
<b>9. Jahresüberschuss vor Steuern</b>		223.721	96.412
<b>10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>		111.866	73.780
davon: aus latenten Steuern 37.642 Tsd. EUR (Vj.: 14.119 Tsd. EUR)			
<b>11. Sonstige Steuern</b>		<u>2.675</u>	<u>3.648</u>
		114.541	77.428
<b>12. Jahresüberschuss</b>		109.179	18.985
<b>13. Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Jahresüberschuss</b>		7.866	3.577
<b>14. Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Jahresfehlbetrag</b>		0	43
<b>15. Konzernjahresüberschuss</b>		<b>101.313</b>	<b>15.451</b>

# Eigenkapitalspiegel

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage
<b>Bilanzwert 01.01.2024</b>	<b>303.521</b>	<b>532.500</b>
Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen	0	0
Gezahlte Dividenden	0	0
Kapitalerhöhung	170.737	425.389
Sonstige Veränderungen	0	0
Zugang Konsolidierungskreis	0	0
Abgang Konsolidierungskreis	0	0
Jahresüberschuss	0	0
<b>Bilanzwert 01.01.2025</b>	<b>474.258</b>	<b>957.889</b>
Korrektur Anfangsbestand	0	0
Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen	0	0
Gezahlte Dividenden	0	0
Kapitalherabsetzung	0	0
Jahresüberschuss	0	0
<b>Bilanzwert 31.12.2025</b>	<b>474.258</b>	<b>957.889</b>

Aus dem Zusammenschluss von Barmenia und Gothaer in 2024 sind technische passive Unterschiedsbeträge gemäß DRS 23.147c entstanden. Aufgrund von werterhellenden Erkenntnissen in 2025 wurden nach DRS 23.78 erfolgsneutrale Anpassungen im Bereich der latenten Steuern und der Bewertung der immateriellen Vermögenswerte vorgenommen, so dass der Eröffnungsbilanzwert korrigiert werden musste. Diese Korrektur führte zur Erhöhung der passiven Unterschiedsbeträge in Höhe von 38.320,1 Tsd. Euro abzüglich einer erfolgsneutralen Auflösung in Höhe von 489,6 Tsd. Euro. Zum Geschäftsjahresbeginn ergibt sich somit ein passiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 369.555,9 Tsd. Euro. Nach erfolgswirksamer Auflösung von 26.420,3 Tsd. Euro (Vorjahr: 5.896 Tsd. Euro) beträgt der Wert zum Ende des Geschäftsjahres 343.135,7 Tsd. Euro (Vorjahr: 331.725 Tsd. Euro).

in Tsd. EUR						
gesetzliche Rücklage	andere Gewinnrücklagen	Summe Gewinnrücklagen	Konzernjahresüberschuss	Summe Eigenkapital des Mutterunternehmens	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
<b>818</b>	<b>460.903</b>	<b>461.721</b>	<b>0</b>	<b>1.297.742</b>	<b>30.156</b>	<b>1.327.898</b>
0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	-3.696	-3.696
0	-6.117	-6.117	0	590.009	0	590.009
0	5.430	5.430	0	5.430	0	5.430
0	0	0	0	0	74.426	74.426
0	-22.585	-22.585	0	-22.585	0	-22.585
0	0	0	15.451	15.451	3.534	18.985
<b>818</b>	<b>437.630</b>	<b>438.448</b>	<b>15.451</b>	<b>1.886.046</b>	<b>104.420</b>	<b>1.990.466</b>
0	-38	-38	0	-38	1.962	1.924
0	15.451	15.451	-15.451	0	0	0
0	-22.750	-22.750	0	-22.750	-4.967	-27.717
0	0	0	0	0	-4.545	-4.545
0	0	0	101.313	101.313	7.866	109.179
<b>818</b>	<b>430.293</b>	<b>431.111</b>	<b>101.313</b>	<b>1.964.571</b>	<b>104.737</b>	<b>2.069.308</b>

# Kapitalflussrechnung

	in Tsd. EUR	
	2025	2024
Periodenergebnis*	109.179	18.985
Zunahme/Abnahme der versicherungstechnischen Rückstellungen f.e.R.	1.750.239	618.181
Zunahme/Abnahme der Depot- und Abrechnungsforderungen	-35.886	66.344
Zunahme/Abnahme der Depot - und Abrechnungsverbindlichkeiten	31.570	11.244
Zunahme/Abnahme der sonstigen Forderungen	185.453	-303.406
Zunahme/Abnahme der sonstigen Verbindlichkeiten	76.556	-70.071
Veränderung der sonstigen Bilanzpositionen, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.695.820	98.590
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge sowie Berichtigungen des Periodenergebnisses	-287.145	-310.934
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen, Sachanlagen und Immateriellen Vermögensgegenständen	-52.632	-23.960
Aufwendungen aus außerordentlichen Posten	0	1.727
Ertragsteueraufwand	111.866	73.780
Ertragsteuerzahlungen	-101.673	-66.533
Auszahlungen für gewährte Zuschüsse	-47.376	-21.772
<b>Kapitalfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>44.333</b>	<b>92.173</b>
Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	1.679	95.137
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	357	1.533
Einzahlungen aus Abgängen von Immateriellen Vermögensgegenständen	515	1.822
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-15.116	-14.636
Auszahlungen für Investitionen in Immaterielle Vermögensgegenstände	-56.143	-54.369
Einzahlungen aus dem Abgang von Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung	228.882	11.521
Auszahlungen für Investitionen in Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung	-231.137	-13.156
<b>Kapitalfluss aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-70.963</b>	<b>27.853</b>
Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an Nicht beherrschende Anteile	-4.545	0
Gezahlte Dividenden an Nicht beherrschende Anteile	-27.717	-3.696
Einzahlungen/Auszahlungen aus sonstiger Finanzierungstätigkeit	20.543	-45.362
<b>Kapitalfluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-11.719</b>	<b>-49.058</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds</b>	<b>-38.349</b>	<b>70.968</b>
Änderung des Finanzmittelfonds aus Übertragung	0	3.865
Konsolidierungskreisbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	-2.455	37.947
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	247.126	134.346
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>206.322</b>	<b>247.126</b>

\*Inkl. Nicht beherrschende Anteile am Periodenergebnis

In der Kapitalflussrechnung gemäß DRS 21 wird dargestellt, wie sich der Zahlungsmittelbestand im Laufe des Geschäftsjahres verändert hat. Der Finanzmittelfonds entspricht der Bilanzposition E.II Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand. Unterschieden wird zwischen Zahlungsströmen aus der laufenden Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit. Die Kapitalflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit werden nach der indirekten Methode ermittelt. Hierbei wird das Periodenergebnis um nicht zahlungswirksame Geschäftsvorfälle (insbesondere Zu- bzw. Abschreibungen und Veränderungen der Rückstellungen) berichtigt. Darüber hinaus sind Ein- und Auszahlungen aus dem Kapitalanlagegeschäft bei Versicherungsunternehmen in den Zahlungsströmen aus der laufenden Geschäftstätigkeit auszuweisen. Des Weiteren wird das Periodenergebnis um Ertrags- und Aufwandsposten, die der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzurechnen sind, korrigiert. Die Kapitalflüsse werden um Einflüsse durch die Veränderung des Konsolidierungskreises bereinigt.

Im Rahmen des Zusammenschlusses der Gothaer Versicherungsgruppe mit der Barmenia Versicherungsgruppe wurden 2024 diverse Transaktionen durchgeführt. Diese Vorgänge waren zahlungsunwirksam und hatten keinen Einfluss auf die Kapitalflussrechnung. Ausgenommen davon waren die Zugänge in den Finanzmittelfonds in der Position „Änderung des Finanzmittelfonds aus Übertragung“. Darüber hinaus wurden Beteiligungen der Barmenia Versicherungsgruppe gegen Gewährung neuer Aktien auf die BarmeniaGothaer AG übertragen. Diese Sacheinlage stellte einen zahlungsunwirksamen Vorgang dar. Der Zugang an Zahlungsmitteln führte zu konsolidierungskreisbedingten Änderungen des Finanzmittelfonds.

2025 wurden aufgrund von werterhellenden Erkenntnissen nach DRS 23.78 erfolgsneutrale Anpassungen im Bereich der latenten Steuern, der Bewertung der immateriellen Vermögenswerte und des Passiven Unterschiedsbetrags vorgenommen, so dass der Eröffnungsbilanzwert korrigiert werden musste. Diese Korrekturen sind zahlungsunwirksam und haben keinen Einfluss auf die Kapitalflussrechnung. Darüber hinaus wurden zahlungswirksame Anpassungen in 2024 im Bereich der gewährten Zuschüsse in Höhe von -10.870,1 Tsd. Euro vorgenommen.

# Konzernanhang

## Grundlagen unserer Konzernrechnungslegung

Die BarmeniaGothaer AG ist Mutterunternehmen des BarmeniaGothaer Konzerns und wendet bei der Erstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes die Rechtsvorschriften gemäß §§ 341i ff. und 290 ff. Handelsgesetzbuch (HGB), §§ 58 ff. Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) und die für den BarmeniaGothaer Konzern relevanten Deutsche Rechnungslegungs Standards (DRS) an.

Von dem Wahlrecht gemäß § 297 Abs. 1 Satz 2 HGB, den Konzernabschluss um eine Segmentberichterstattung zu erweitern, machen wir keinen Gebrauch.

Alle in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften haben Jahresabschlüsse zum 31. Dezember 2025 unter Anwendung weitgehend konzerneinheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellt. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Die Barmenia Krankenversicherung AG, Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG, PrismaLife AG sowie Barmenia Grundstücks GmbH & Co. KG wurden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in 2024 aufgrund des erstmaligen Einbezugs mit zeitanteiligen Werten (drei Monate) berücksichtigt. Die Mitarbeitenden dieser Gesellschaften wurden gleichfalls zeitanteilig berücksichtigt.

Die Jahresabschlüsse der at Equity konsolidierten Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen werden grundsätzlich gemäß § 312 Abs. 5 HGB ohne Anpassungen beibehalten.

Alle für den BarmeniaGothaer Konzern wesentlichen Tochterunternehmen werden konsolidiert, wenn sie direkt oder indirekt durch den Konzern beherrscht werden. Als Zeitpunkt der Erstkonsolidierung wird der Tag zugrunde gelegt, an dem der BarmeniaGothaer Konzern einen beherrschenden Einfluss über eine Gesellschaft erlangt. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode. Hierzu werden gemäß § 301 Abs. 1 HGB die Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten des erworbenen Unternehmens unter Aufdeckung der stillen Reserven und stillen Lasten angesetzt (vollständige Neubewertung) und mit dem auf das Mutterunternehmen entfallenden anteiligen Eigenkapital des Tochterunternehmens verrechnet. Ein positiver Differenzbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert, welcher in den Folgejahren planmäßig bzw. außerplanmäßig aufgrund einer vorgenommenen Werthaltigkeitsprüfung abgeschrieben wird. Ein negativer Differenzbetrag wird passiviert und in der Bilanz unter der Position Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung ausgewiesen. Die im BarmeniaGothaer Konzern in 2024 entstandenen technischen passiven Unterschiedsbeträge gemäß DRS 23.147 c werden in Folgeperioden nach Maßgabe der Fortschreibung der Konzernbuchwerte der erworbenen Vermögensgegenstände der Tochterunternehmen erfolgswirksam aufgelöst.

Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen werden gemäß § 312 HGB unter Anwendung der Equity-Methode im Konzernabschluss bewertet. Weitere Ausführungen hierzu sind innerhalb der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Abschnitt Kapitalanlagen aufgeführt.

Ergebnisse, die von Tochtergesellschaften nach der Erstkonsolidierung erwirtschaftet werden, sind nach Abzug der Nicht beherrschenden Anteile in den Gewinnrücklagen des Konzerns enthalten. Nicht beherrschende Anteile werden in der Bilanz als Bestandteil des Eigenkapitals ausgewiesen.

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischengewinne gemäß § 304 i.V.m. § 341 j Abs. 2 HGB werden eliminiert, sofern sie nicht von untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sind. Durch die in der RechVersV vorgegebene Dreiteilung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung können Konsolidierungsmaßnahmen mehrere Teile der Gewinn- und Verlustrechnung betreffen. Betreffen sie sowohl den Abschnitt II Versicherungstechnische Rechnung für das Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft als auch den Abschnitt III Nichtversicherungstechnische Rechnung, werden sie im Abschnitt III ausgewiesen. Im Wesentlichen handelt es sich um die Konsolidierung der Beteiligungserträge. Konzerninterne Transaktionen erfolgen grundsätzlich zu Marktbedingungen.

## **Konsolidierungskreis**

Bei der Festlegung des Konsolidierungskreises wird der Grundsatz der Wesentlichkeit beachtet. Die Wesentlichkeit wird gemäß unserem Wesentlichkeitskonzept individuell pro Gesellschaft beurteilt, als Aufgriffskriterien werden das Eigenkapital, die Bilanzsumme und der Umsatz verwendet. Zusätzlich gibt es einen Schwellenwert für die Gesamtsumme der drei Kriterien aller Gesellschaften, die als unwesentlich beurteilt wurden.

## **Tochterunternehmen**

Dementsprechend wurden neben dem Mutterunternehmen 19 Tochterunternehmen aufgrund des beherrschenden Einflusses des Mutterunternehmens gemäß § 290 Abs. 2 HGB im Konzernabschluss vollkonsolidiert. Hierbei handelt es sich um neun Versicherungsgesellschaften, eine Pensionskasse und 10 sonstige Gesellschaften.

In 2025 wurde die Barmenia.Gothaer Finanzholding AG in BarmeniaGothaer AG umfirmiert.

Die FWP Lux Feeder Beta S.A. (in liquidation) wurde in 2025 liquidiert und entkonsolidiert.

## **Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen**

Darüber hinaus beinhaltet der Konsolidierungskreis zwei assoziierte Unternehmen, auf die ein maßgeblicher Einfluss gemäß § 311 Abs. 1 HGB ausgeübt werden kann. Diese werden im Konzernabschluss gemäß § 312 HGB unter Anwendung der Equity-Methode bewertet. Ebenfalls enthält der Konsolidierungskreis eine Beteiligung, die aufgrund gemeinsamer Führung ein Gemeinschaftsunternehmen darstellt. Diese wird ebenfalls unter Anwendung der Equity-Methode gemäß § 312 HGB bewertet.

## **Aufstellung des Anteilsbesitzes**

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB wird zu Beginn des Abschnitts „Sonstige Angaben“ aufgeführt. Diese enthält die zum Konsolidierungskreis des BarmeniaGothaer Konzerns im Geschäftsjahr gehörenden Gesellschaften. Darüber hinaus erfolgt dort eine ergänzende Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 4 HGB, welche die nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen und Beteiligungen umfasst.

# Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

## Allgemeines

Der Konzernabschluss ist nach den für Versicherungsunternehmen geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (Rech-VersV) aufgestellt.

Die Konzernbilanz und die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Eigenkapitalspiegel, die Kapitalflussrechnung sowie der Konzernanhang sind in Tsd. Euro aufgestellt. Dabei sind die Daten des Konzernabschlusses kaufmännisch gerundet worden. Die Addition der Einzelwerte kann daher zu Rundungsdifferenzen führen.

## Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Die in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften stellen ihren Jahresabschluss in Euro auf.

## Immaterielle Vermögensgegenstände

Vom Ansatzwahlrecht für selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens gemäß § 248 Abs. 2 Satz 1 HGB wird Gebrauch gemacht. Dabei handelt es sich um selbst erstellte Software. Die selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Herstellungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer von zwei bis 20 Jahren, bilanziert. Bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen werden Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 HGB vorgenommen. Die Herstellungskosten selbsterstellter immaterieller Vermögenswerte enthalten die direkt zurechenbaren Kosten.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer von einem bis 20 Jahren, bilanziert. Bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen werden Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 HGB vorgenommen. Die entgeltlich erworbenen Versicherungsbestände werden bei Erwerb mit dem Bestandsbarwert (Present Value of Future Profits - kurz PVFP) angesetzt. Der PVFP wird als der Barwert der erwarteten Erträge aus den übernommenen Versicherungsbeständen berechnet. Die lineare Abschreibung des PVFP (acht bis 30 Jahre) folgt der geplanten Realisierung der Überschüsse aus den zugrunde liegenden Versicherungsbeständen. Die entgeltlich erworbenen Vertriebsnetze sowie der Markenname werden gleichfalls linear abgeschrieben über 15 bzw. drei Jahre.

## Kapitalanlagen

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken werden mit den Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten bewertet und nach § 253 Abs. 3 HGB planmäßig entsprechend der wirtschaftlichen Abnutzung abgeschrieben. Bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung wird eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen. Zuschreibungen bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten im Sinne von § 253 Abs. 5 HGB werden vorgenommen, wenn der Grund für die Wertminderung wieder entfallen ist.

Grundstückswerte wurden im Berichtsjahr nach den Vorschriften des Baugesetzbuches in Zusammenhang mit der Wertermittlungsverordnung grundsätzlich nach dem Ertragswertverfahren errechnet; ein eigengenutztes Objekt wurde nach dem Sachwertverfahren bewertet.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden entsprechend § 341b Abs. 1 HGB zu den Anschaffungskosten, im Falle einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung nach § 253 Abs. 3 HGB mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Zuschreibungen bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten im Sinne von § 253 Abs. 5 HGB werden vorgenommen, wenn der Grund für die Wertminderung wieder entfallen ist.

Soweit kein Börsenwert vorliegt, erfolgt die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen grundsätzlich nach IDW RS HFA 10 in Verbindung mit IDW S1. Ausgenommen sind verschiedene Private Equity Beteiligungen sowie die als langfristige Kapitalanlage gehaltenen indirekten Real Estate Beteiligungen. Hier wird der Zeitwert anhand des Net Asset Value bzw. eines Cashflow basierten Net Asset Value ermittelt.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten, im Falle einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Wenn der Grund für die Wertminderung wieder entfallen ist, werden Zuschreibungen bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen. Unterschiedsbeträge zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag dieser Papiere werden nach der Effektivzinsmethode amortisiert.

Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und an assoziierten Unternehmen werden at Equity, d.h. mit ihrem anteiligen Eigenkapital, in den Konzernabschluss einbezogen. Die Ermittlung des anteiligen Eigenkapitals basiert auf dem letzten verfügbaren Jahresabschluss. Hierbei werden die Wertansätze in den Jahresabschlüssen der Gemeinschaftsunternehmen und der assoziierten Unternehmen gemäß § 312 Abs. 5 HGB beibehalten. Die erfolgswirksamen Erträge aus der Zuschreibung bzw. die Aufwendungen aus der Abschreibung des Equity-Ansatzes sind im Kapitalanlageergebnis enthalten. Die erfolgsneutralen Veränderungen werden in den anderen Gewinnrücklagen berücksichtigt.

Für Anteile oder Aktien an Investmentvermögen, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, bei denen eine dauerhafte Halteabsicht besteht, wird von der Möglichkeit des § 341b Abs. 2 2. Halbsatz HGB – diese Anlagen wie Anlagevermögen zu bewerten und somit das gemilderte Niederstwertprinzip anzuwenden – grundsätzlich Gebrauch gemacht.

Die Bewertung der Anteile oder Aktien an Investmentvermögen, die wie Anlagevermögen bewertet werden, erfolgt zu Anschaffungskosten. Abschreibungen werden gemäß § 253 Abs. 3 HGB nur bei einer dauerhaften Wertminderung erfasst, hierfür erfolgt die Ermittlung des nachhaltig beizulegenden Werts mittels einer Fondsdurchschau. Zuschreibungen nach § 253 Abs. 5 HGB werden bis auf den nachhaltig beizulegenden Wert vorgenommen, wenn der Grund für die Wertminderung wieder entfallen ist. Die Zeitwertermittlung erfolgt anhand von Börsenkursen bzw. Rücknahmepreisen.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere ohne dauerhafte Halteabsicht werden nach dem strengen Niederstwertprinzip zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls unter Berücksichtigung von Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 4 HGB auf den Börsenkurs bzw. Rücknahmepreis, bewertet. Zuschreibungen nach § 253 Abs. 5 HGB werden bis auf den Marktwert vorgenommen, wenn der Grund für die Wertminderung wieder entfallen ist.

Die Bewertung der Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere, die wie Anlagevermögen bewertet werden, erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Unterschiedsbeträge zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag dieser Papiere werden nach der Effektivzinsmethode amortisiert. Abschreibungen erfolgen gemäß § 253 Abs. 3 HGB nur bei einer dauerhaften Wertminderung. Zuschreibungen nach § 253 Abs. 5 HGB werden vorgenommen, wenn der Grund für die Wertminderung wieder entfallen ist. Die Zeitwertermittlung erfolgt anhand von Börsenkursen bzw. Rücknahmepreisen. Soweit kein Börsenkurs oder Rücknahmepreis vorliegt, wird in der Regel eine mark-to-model-Bewertung herangezogen. Hierbei werden alle relevanten Papiere mit der zugehörigen währungs- und stichtagsbezogenen Swapkurve zuzüglich eines wertpapierindividuellen Spreads bzw. laufzeitabhängiger Spreadkurve sowie der Berücksichtigung von enthaltenen Kündigungsrechten bewertet. In Einzelfällen erfolgt eine Substanzwertermittlung.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, bei denen keine dauerhafte Halteabsicht besteht, werden wie Umlaufvermögen unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips zu Anschaffungskosten bewertet und bei einer Wertminderung auf den Börsenkurs abgeschrieben. Zuschreibungen im Sinne von § 253 Abs. 5 HGB werden bei Werterholung vorgenommen.

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen, Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Unterschiedsbeträge zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag dieser Papiere werden nach der Effektivzinsmethode amortisiert.

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen, Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine werden regelmäßig auf Werthaltigkeit geprüft. Bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung erfolgt eine Abschreibung auf den beizulegenden Wert, bei Wegfall der Gründe für die Wertminderung eine Zuschreibung bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten.

Für die Zeitwertermittlung sämtlicher standardmäßiger Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen, Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine wird eine mark-to-model-Bewertung herangezogen. Hierbei werden alle relevanten Papiere mit der zugehörigen währungs- und stichtagsbezogenen Swapkurve zuzüglich eines wertpapierindividuellen Spreads bzw. laufzeitabhängiger Spreadkurve sowie der Berücksichtigung von enthaltenen Kündigungsrechten bewertet. Papiere, die nicht standardmäßig einer der vordefinierten Gruppen zugeordnet werden können wie z.B. Namensgenussscheine, werden einer gesonderten individuellen mark-to-model-Bewertung unterzogen. In Einzelfällen erfolgt bei Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen eine Substanzwertermittlung.

Für alle strukturierten Zinsprodukte erfolgt eine genaue Analyse der Cashflow-Strukturen und Aufteilung der Produkte in die zugrunde liegenden Basiselemente. Neben stichtagsbezogenen Marktdaten (Swapkurve, Volatilitäten) fließen die aktuellen Forwardsätze in die mark-to-model-Bewertungen ein. Die eigentliche Bewertung inklusive der optionalen Komponenten erfolgt über die Diskontierung aller zukünftig erwarteten Cashflows, wobei wertpapierindividuelle Spreads und Illiquiditätsprämien berücksichtigt werden.

Bei ABS-Papieren werden die Bewertungen der Arrangeure verwendet.

Derivative Finanzinstrumente werden täglich über Marktinformationssysteme mit Marktpreisen angesetzt bzw. im Falle von OTC-Derivaten auf der Basis Cashflow basierter Modelle mit Hilfe der zugehörigen währungs- und stichtagsbezogenen Swapkurven finanzmathematisch exakt abgezinst.

Es werden Bewertungseinheiten zwischen Kapitalanlagen, die einem Fremdwährungsrisiko unterliegen (Grundgeschäft), und Devisentermingeschäften (Sicherungsgeschäft) in der jeweils gleichen Währung gebildet. Die Bewertungseinheiten werden grundsätzlich für die gesamte voraussichtliche Haltedauer der Grundgeschäfte gebildet. Die Absicherungsgeschäfte werden auf rollierender Basis vorgenommen, das heißt die Termingeschäfte werden grundsätzlich unmittelbar vor deren Fälligkeit durch ein neues Absicherungsgeschäft prolongiert. Die Terminkomponente, die sich aus dem Unterschied zwischen Devisenkassakurs und Devisenterminkurs ergibt, wird nicht in den Saldierungsbereich der kompensatorischen Bewertung einbezogen, sondern über die Laufzeit des Devisentermingeschäfts abgegrenzt und ergebniswirksam als Zinsertrag oder Zinsaufwand vereinnahmt. Bei der Prolongation der Geschäfte anfallende Zahlungsströme werden ergebnisneutral mit den Buchwerten der jeweiligen Grundgeschäfte verrechnet, soweit dieser Betrag auf den wirksamen Teil der Sicherungsbeziehung entfällt (Einfrierungsmethode). Wir verweisen hierzu auch auf die Angaben gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 15 HGB (Angaben zu Bewertungseinheiten), die im Anhang dieses Berichtes dargestellt werden.

Übrige Ausleihungen und Andere Kapitalanlagen sind zu Anschaffungskosten bilanziert. Bei einer dauerhaften Wertminderung erfolgt eine Abschreibung auf den beizulegenden Wert. Im Falle einer Werterholung wird eine Zuschreibung bis maximal zu den Anschaffungskosten vorgenommen.

Unterschiedsbeträge zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag dieser Papiere werden nach der Effektivzinsmethode amortisiert.

Der Zeitwert der übrigen Ausleihungen und anderen Kapitalanlagen wird mittels eines Discounted Cashflow Verfahrens mit Faktorprämienmodell, alternativ mit einer individuellen mark-to-model-Bewertung, ermittelt.

Einlagen bei Kreditinstituten werden mit dem Nennwert bilanziert.

Depotforderungen sind mit dem Nennwert bilanziert.

Die Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice werden zum Zeitwert, das heißt mit ihrem Rücknahmepreis, ausgewiesen.

## **Forderungen**

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer und Versicherungsvermittler werden mit dem Nennwert abzüglich angemessener Einzel- bzw. Pauschalwertberichtigungen angesetzt.

Die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft werden mit dem Nennwert abzüglich angemessener Einzel- bzw. Pauschalwertberichtigungen angesetzt.

## Sonstige Forderungen

Der Ausweis erfolgt jeweils zum Nennwert, soweit nicht im Einzelfall Wertberichtigungen vorzunehmen waren.

## Sachanlagen und Vorräte

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wird zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer von zwei bis 15 Jahren bilanziert. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert bis 250 Euro werden teilweise direkt abgeschrieben. Vorräte werden zu Anschaffungskosten bewertet.

## Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände werden mit dem Nennwert bilanziert.

## Aktive latente Steuern

Latente Steuern werden nach den Vorschriften der §§ 274, 306 HGB und DRS 18 ermittelt und verrechnet ausgewiesen. Diese berücksichtigen die zeitlich begrenzten Unterschiedsbeträge zwischen den Handelsbilanzen und den Steuerbilanzen der einbezogenen Konzerngesellschaften, steuerlich noch nicht genutzte Verlustvorträge sowie weitere Bilanzunterschiede aus Konsolidierungsvorgängen.

Aktive latente Steuern werden nur dann bilanziert, wenn eine Verrechnung mit künftigen steuerpflichtigen Gewinnen wahrscheinlich ist. Steuerliche Verlustvorträge werden bei der Berechnung aktiver latenter Steuern grundsätzlich nur berücksichtigt, soweit die Realisierung der Steuerentlastung aus den Verlustvorträgen innerhalb der nächsten fünf Jahre erwartet werden kann.

Die Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft. Steuersatzänderungen werden ab dem Zeitpunkt ihrer Verabschiedung durch den Gesetzgeber berücksichtigt. Bei der Ermittlung des latenten Steuersatzes wird die jeweilige steuerliche Situation einzelner Sachverhalte oder der Konzerngesellschaften berücksichtigt. In 2025 wurde die Auslegung des Ansatzverbots nach § 306 Satz 4 HGB präzisiert. Zudem wurde eine Vereinheitlichung des Ansatzes bei speziellen Investments vorgenommen. Dies hatte einen geringen Einfluss auf die Ertragslage, aber keinen nennenswerten Einfluss auf die Vermögens- und Finanzlage. Die Bewertung der Steuerlatenzen erfolgt dabei für deutsche Gesellschaften mit einem bis 2032 abschmelzenden Ertragsteuersatz (Körperschaftsteuer inkl. Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer). Für das Geschäftsjahr wurden bei der Körperschaftsteuer zwischen 10,0 % und 15,0 % zuzüglich des hierauf zu entrichtenden Solidaritätszuschlags von 5,5 % berücksichtigt, bei den Gewerbesteuern Sätze zwischen 13,9 % und 17,2 %. Für eine Liechtensteiner Gesellschaft wurde ein Ertragssteuersatz von 12,5 % verwendet, für eine Schweizer Betriebsstätte ein Gewinnsteuersatz von 17,0 % und für eine Österreichische Betriebsstätte ein Körperschaftssteuersatz von 23,0 %.

## Andere Aktiva

Die übrigen, nicht einzeln erwähnten Aktivposten sind grundsätzlich mit dem Nennwert angesetzt.

## Eigenkapital

Das Gezeichnete Kapital stimmt mit dem Bilanzansatz der BarmeniaGothaer AG überein. Das Gezeichnete Kapital ist in Höhe von 474.258 Tsd. Euro zu 100 % eingezahlt und in 927.569 auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilt. Gemäß § 20 Abs. 4 AktG haben die Barmenia Versicherungen a.G. und die Gothaer Versicherungsbank VVaG der BarmeniaGothaer AG mitgeteilt, dass ihnen die Mehrheit der Stimmrechte paritätisch zustehen. Ferner umfasst das Eigenkapital die Kapitalrücklage sowie die Gewinnrücklagen, in denen die gesetzlichen Rücklage sowie andere Gewinnrücklagen ausgewiesen werden.

Die Nicht beherrschenden Anteile umfassen die Teile des Eigenkapitals von Tochterunternehmen, die nicht direkt oder indirekt zu 100 % zum BarmeniaGothaer Konzern gehören.

Eigenkapitalveränderungen können dem separaten Abschnitt zum Eigenkapitalspiegel entnommen werden.

## Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung

Aus dem Zusammenschluss der Barmenia Versicherungsgruppe mit der Gothaer Versicherungsgruppe sind technische passive Unterschiedsbeträge gemäß DRS 23.147 c entstanden. Das Mutter-Tochter-Verhältnis wurde durch eine Sacheinlage begründet und die Beteiligungen wurden nach den Grundsätzen für die Bewertung von Sacheinlagen mit Anschaffungskosten unterhalb ihres beizulegenden Werts angesetzt. Diese Unterschiedsbeträge werden in Folgeperioden nach Maßgabe der Fortschreibung der Konzernbuchwerte der erworbenen Vermögensgegenstände der Tochterunternehmen erfolgswirksam aufgelöst. Da die erworbenen Vermögensgegenstände, bei denen neue stille Reserven entstanden sind, auch der Höhe nach einzeln identifiziert werden können, richtet sich die Auflösung des passiven Unterschiedsbetrags gemäß DRS 23.150 a) nach der Fortschreibung dieser Vermögensgegenstände.

## Versicherungstechnische Rückstellungen

Bei der Ermittlung der versicherungstechnischen Rückstellungen werden die Bestimmungen der §§ 341e bis 341h HGB berücksichtigt.

Im Folgenden wird auf die wesentlichen Rückstellungsarten in der Schaden- und Unfall-, Lebens- und Krankenversicherung eingegangen.

## Versicherungstechnische Rückstellungen in der Schaden- und Unfallversicherung

Da zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung nur ein kleiner Teil der Jahresabrechnungen unserer Zedenten vorliegt, beruhen die versicherungstechnischen Größen teilweise auf Schätzungen.

Die Beitragsüberträge sind im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft überwiegend auf Basis der Bestandsbeiträge nach dem 360stel-System berechnet. In geringem Umfang erfolgt die Abgrenzung mit Hilfe anderer Bruchteilmethoden. In den technischen Versicherungszweigen und in der Transportversicherung werden die Beitragsüberträge nach der Pauschalermittlung ermittelt. Die von den Beitragsüberträgen abzusetzenden Kosten errechnen sich gemäß dem Schreiben des Bundesfinanzministeriums vom 30. April 1974.

In dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft werden die Beitragsüberträge nach den Angaben der Vorversicherer gebildet.

Die Deckungsrückstellungen für Unfallversicherungen mit Beitragsrückgewähr der Gothaer Allgemeine Versicherung AG werden unter Beachtung der einschlägigen gesetzlichen Vorschriften, insbesondere der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen, ermittelt. Die Deckungsrückstellungen werden einzelvertraglich nach der prospektiven Methode und unter Berücksichtigung künftiger Kosten berechnet. Bekannte Einzelschäden und Spätschäden werden einzeln ermittelt und bewertet.

Nach der Änderung der Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) zum 1. März 2011 wird eine zusätzliche Deckungsrückstellung aufgrund des niedrigen Zinsniveaus (Zinszusatzreserve) für Versicherungen mit einem Rechnungszins oberhalb des Referenzzinses gebildet. Die Zinszusatzreserve wird für den Neubestand auf Basis des Referenzzinses zum Bilanztermin (unter Berücksichtigung der Änderungen der DeckRV zum 23. Oktober 2018) und unter Verwendung vorsichtiger Stornowahrscheinlichkeiten gestellt. Im Altbestand erfolgt die Reservierung nach dem „Geschäftsplan für die Zinsverstärkung im Altbestand“.

Für die mit verschiedenen Leistungsbausteinen versehene funktionale Invaliditätsversicherung der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG wird eine Deckungsrückstellung gebildet, die nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Einzelvertragsebene ermittelt und nach der prospektiven Methode berechnet wird.

In der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ist im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft die Rückstellung für Entschädigungen (außer Renten) nach dem voraussichtlichen Bedarf je Schaden einzeln ermittelt und bewertet. Die Berechnung der Schadenrückstellung für unbekannte Spätschäden erfolgt nach der Bestimmung des § 341g Abs. 2 HGB pauschal. Sie basiert auf Erfahrungswerten der Vorjahre und berücksichtigt die individuellen Bedürfnisse einzelner Versicherungszweige und -arten.

Rückstellungen für Schadenregulierungsaufwendungen sind gemäß dem Schreiben des Bundesfinanzministeriums vom 2. Februar 1973 berechnet.

Für Rentendeckungsrückstellungen in der Kraftfahrzeug-Haftpflicht- und Unfallversicherung wurde die Sterbetafel DAV 2006 HUR mit Altersverschiebung verwendet.

In Fällen mit Krankheitsbild Dread-Disease kommt eine modifizierte Sterbetafel der Münchener Rück zur Anwendung.

Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des in Rückdeckung übernommenen Geschäfts werden grundsätzlich in Höhe der von den Vorversicherern aufgegebenen Beträge zuzüglich notwendiger Verstärkungen gebildet.

Die in der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung gebundenen Mittel für den Schlussanteilfonds werden nach anerkannten versicherungsmathematischen Methoden berechnet. Die Berechnungsvorschriften sind in dem genehmigten Grundsatzgeschäftsplan für die Überschussbeteiligung niedergelegt (Altbestand im Sinne von § 336 VAG) bzw. genügen den Anforderungen des § 28 Abs. 7 RechVersV (Neubestand im Sinne von § 336 VAG).

Die Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung wurde im selbst abgeschlossenen Geschäft mit günstigem Schadenverlauf für einzelne Policen in Höhe des voraussichtlich zurückzuzahlenden Betrages gebildet.

Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft ist die Rückstellung für Beitragsrückerstattung nach den Angaben des Vorversicherers gebildet.

Die Rückstellung zum Ausgleich der Schwankungen im jährlichen Schadenbedarf wird gemäß § 341h HGB in Verbindung mit § 29 RechVersV ermittelt.

Rückstellungen für die Großrisiken in der Pharma-Produkthaftpflichtversicherung, für Atomanlagen und für Terrorrisiken werden gemäß § 341h HGB in Verbindung mit § 30 RechVersV ermittelt.

Die Rückstellung für drohende Verluste aus dem Versicherungsgeschäft wird gemäß § 341e Abs. 2 Nr. 3 HGB in Verbindung mit § 31 Abs. 1 Nr. 2 RechVersV ermittelt.

Die Rückstellung für unverbrauchte Beiträge aus ruhenden Kraftfahrtversicherungen ist in Höhe der Beitragsguthaben für den Zeitraum vom Beginn der Unterbrechung des Versicherungsschutzes bis zum Bilanzstichtag gebildet. Die Beitragsguthaben sind für jeden Vertrag einzeln ermittelt.

Die Rückstellung für Verpflichtungen aus der Mitgliedschaft im Verein Verkehrsofferhilfe e. V. wird für die Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung auf Basis der Abrechnungen des Vereins gebildet.

Zur Ermittlung der Stornorückstellung wird das Verhältnis der wegen Fortfall oder Verminderung des technischen Risikos auf Vorjahre entfallenden Minderbeiträge zu den Gesamtbeiträgen des Vorjahres auf die Beiträge des Geschäftsjahres bezogen.

Die Rückstellung für vertragliche Beitragsadjustierung gemäß § 9 FBUB wird pauschal gebildet.

Die Rückstellung für Gewinnbeteiligungen betrifft Gewinnteilungsvereinbarungen. Die Verpflichtung bemisst sich an einer Schätzung des bisherigen Schadenverlaufs; der endgültige Bewertungszeitpunkt liegt im folgenden Geschäftsjahr.

Die Rückversicherungsanteile an den versicherungstechnischen Passiva sind entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen errechnet.

## **Versicherungstechnische Rückstellungen in der Lebensversicherung**

Die Bruttobeitragsüberträge sind unter Berücksichtigung des Beginnstermins und der vereinbarten Zahlungsweise für jede Versicherung einzeln errechnet. Die steuerlichen Bestimmungen für den Abzug der nicht übertragbaren rechnungsmäßigen Inkassokosten werden beachtet.

Die Deckungsrückstellung für das selbst abgeschlossene Geschäft wird für jede Versicherung unter Berücksichtigung des individuellen Beginnmonats ermittelt.

Die Ermittlung erfolgt grundsätzlich prospektiv gemäß § 341f HGB, § 25 RechVersV und der aufgrund § 88 Abs. 3 VAG bzw. § 235 Abs.1 Nr. 4 bis 7 VAG erlassenen Rechtsverordnungen. Für den Altbestand wird der gültige Geschäftsplan berücksichtigt. Künftige Kosten sind implizit berücksichtigt. Insbesondere wird die Deckungsrückstellung auch für die Verwaltungskosten in den tariflich beitragsfreien Zeiten gebildet. Bei Fondsprodukten ist als fondsgebundene Deckungsrückstellung das wertabhängige Deckungskapital für jede Versicherung eingestellt. Die Deckungsrückstellung der fondsgebundenen Lebensversicherung mit Bruttobeitragsgarantie (Hybridprodukt) unterteilt sich in eine konventionell gebildete und eine fondsgebundene Deckungsrückstellung. Die Berechnung der Deckungsrückstellung zu Rentenversicherungen mit Index-Beteiligung erfolgt ebenfalls nach der retrospektiven Methode, wobei die tariflichen Garantieleistungen

durch den Mindestansatz der zugehörigen prospektiven Deckungsrückstellungen sichergestellt werden.

Wegen der sich abzeichnenden Sterblichkeitsverbesserung haben wir die Deckungsrückstellungen der Renten- und Pensionsversicherungen, die bis zum 31. Dezember 2004 abgeschlossen wurden, auf Basis aktueller Sterbetafeln sowie unter zusätzlicher Verwendung unternehmenseigener Storno- und Kapitalabfindungswahrscheinlichkeiten angepasst. Die Ermittlung des Anpassungsbedarfs berücksichtigt bei allen betroffenen Versicherungen die Anforderungen für die Neubewertung der Deckungsrückstellung gemäß der Veröffentlichung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (VerBaFin 01/2005).

Für Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen mit älteren Tafeln als die Tafel DAV 1997 I wurde die Deckungsrückstellung, soweit erforderlich, ebenfalls erhöht.

Seit der Änderung der Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) 2018 wird der Referenzzins zur Bemessung der Zinszusatzreserve nach der sogenannten Korridormethode berechnet. Der Referenzzins verbleibt zum Vorjahr unverändert bei 1,57 %.

Im regulierten Bestand der Gothaer Lebensversicherung AG erfolgt die Reservierung nach den genehmigten Geschäftsplänen. Im regulierten Bestand der Gothaer Pensionskasse AG beinhaltet das mit der Aufsichtsbehörde abgestimmte Verfahren eine zeitliche Streckung des Aufbaus der Zinszusatzreserve.

Für die Gothaer Lebensversicherung AG wurde die Zinszusatzreserve um 95,3 Mio. Euro aufgelöst, für die Gothaer Pensionskasse AG wurde die Zinszusatzreserve um 0,2 Mio. Euro aufgelöst. Auf die Zinszusatzreserve entfällt bei der Gothaer Lebensversicherung AG ein Anteil von 8,8 %, bei der Gothaer Pensionskasse AG ein Anteil von 7,6 % der Deckungsrückstellung (brutto).

Die Rückstellungen für bekannte aber noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle bzw. Rückkäufe werden für jeden bis zum Abschlussstichtag eingetretenen und bis zum Zeitpunkt der Bestandsfeststellung bekannt gewordenen Versicherungsfall bzw. Rückkauf einzeln ermittelt. Für noch nicht abschließend entschiedene Ansprüche aus Invaliditätsversicherungen wird eine auf den Erfahrungen der Vorjahre basierende gewichtete individuelle Rückstellung gebildet. Für noch nicht gemeldete Versicherungsfälle werden pauschale Rückstellungen gebildet. In den angegebenen Bruttobeträgen ist eine Rückstellung für die voraussichtlich anfallenden Schadenregulierungskosten in steuerlich zulässiger Höhe enthalten.

In der Rückstellung für Beitragsrückerstattung werden für zukünftig fällig werdende Schlussüberschussanteile und Mindestbeteiligungen an den Bewertungsreserven Mittel (Schlussüberschussanteilfonds) gebunden. Die Berechnung des Schlussüberschussanteilfonds erfolgt nach anerkannten versicherungsmathematischen Methoden. Die Berechnungsvorschriften zur Ermittlung des Schlussüberschussanteilfonds sind in dem jeweils genehmigten Grundsatzgeschäftsplan für die Überschussbeteiligung niedergelegt (Altbestand im Sinne von § 336 VAG) bzw. genügen den Anforderungen des § 28 Abs. 7 RechVersV (Neubestand im Sinne von § 336 VAG).

Wenn latente Steuern gemäß § 274 HGB aktiviert werden, wird eine Rückstellung für latente Beitragsrückerstattung in der Höhe gebildet, wie die Versicherungsnehmer im Falle der tatsächlichen Steuerbe- und -entlastung voraussichtlich künftig partizipieren werden.

Der überwiegende Teil der sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen wird in Höhe des Unterschiedsbetrages zwischen der zu bildenden versicherungstechnischen Rückstellung im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird, und dem vorhandenen Anlagestock gebildet. Für Konsortialverträge mit fremder Federführung werden die Rückstellungen auf Basis der von der federführenden Gesellschaft gemeldeten Werte ermittelt.

Für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft werden die Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen gemäß den Rückversicherungsverträgen ermittelt.

## **Versicherungstechnische Rückstellungen in der Krankenversicherung**

Die Beitragsüberträge wurden unter Berücksichtigung der Beitragsfälligkeiten für jeden betroffenen Vertrag berechnet. Steuerliche Regelungen wurden beachtet. Es handelt sich um die im Berichtsjahr fällig gewordenen, jedoch auf das Folgejahr entfallenden Beitragsanteile zu Reisekrankenversicherungen.

Die Deckungsrückstellung wird nach anerkannten Regeln der Versicherungsmathematik einzelvertraglich nach der prospektiven Methode berechnet. Dabei werden insbesondere die in den technischen Berechnungsgrundlagen festgelegten Verfahren sowie § 341f HGB und §§ 146 ff. VAG beachtet.

In der Deckungsrückstellung werden auch Übertragungswerte aus abgehenden Verträgen zum 31. Dezember des Geschäftsjahres berücksichtigt. Es handelt sich dabei um Teile der Alterungsrückstellung, welche bei einem Wechsel zu einem anderen privaten Krankenversicherungsunternehmen mitgenommen werden können.

Der Anteil der Mitversichertengemeinschaft für Versicherte der Postbeamtenkrankenkasse und der Krankenversorgung der Bundesbahnbeamten (GPV) wird wie von der Geschäftsführung der GPV mitgeteilt unverändert übernommen.

Aufgrund unterschiedlicher Tarifgenerationen und Beitragsanpassungstermine kommt es zu unterschiedlichen Rechnungszinsen je nach Tarif/Personengruppe. Der durchschnittliche Rechnungszins beträgt im Geschäftsjahr bei der Barmenia Krankenversicherung AG 2,347 % (Vorjahr: 2,236 %), bei der Gothaer Krankenversicherung AG 2,239 % (Vorjahr: 2,244 %).

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für das selbst abgeschlossene Geschäft wurde in Anlehnung an § 341g Abs. 3 HGB in Verbindung mit § 26 Abs. 1 RechVersV anhand eines statistischen Näherungsverfahrens ermittelt. Grundlagen bildeten hierbei für die Gothaer Krankenversicherung AG die im Berichtszeitraum angefallenen Zahlungen für eingetretene Versicherungsfälle und die Verhältniszahl, die sich aus der durchschnittlichen Relation der in den Jahren 2023 bis 2025 geleisteten Zahlungen zu den entsprechenden Gesamtleistungen für Vorjahresschäden ergibt. Rückstände wurden berücksichtigt. Die Berechnung erfolgt getrennt für Vorjahres- und Vorvorjahresschäden. Bei der Barmenia Krankenversicherung AG wurde für die Ermittlung von den in den ersten Wochen des dem Geschäftsjahr folgenden Jahres geleisteten Zahlungen für Vorjahre ausgegangen. Dieser Ausgangsbetrag wurde um einen geschätzten Betrag erhöht, wobei das Verhältnis der in den ersten Wochen gezahlten Vorjahresleistungen zu den gesamten Vorjahresleistungen der letzten Geschäftsjahre berücksichtigt wurde. Für durch dieses Näherungsverfahren nicht abgedeckte Ansprüche der Versicherungsnehmer wurde auf der Basis von Vergangenheitswerten eine Teilschadenrückstellung gesondert abgeschätzt. Anschließend

wurde in der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ein Sicherheitszuschlag von 9,9 % (Vorjahr: 7,2 %) zugrunde gelegt, um einen potenziellen Abwicklungsverlust im Folgejahr auszuschließen.

Die Rückstellung für Regulierungsaufwendungen ist in der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthalten. Zu ihrer Ermittlung wurde das Verhältnis der im Geschäftsjahr insgesamt angefallenen Regulierungsaufwendungen zu den gezahlten Versicherungsleistungen bestimmt. Die Rückstellung für Regulierungsaufwendungen errechnet sich als der entsprechende Prozentanteil der zurückgestellten Versicherungsleistungen und wird entsprechend den steuerlichen Vorschriften mit 70 % dieses Betrages angesetzt.

Die Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung enthält Rückstellungen für Beitragsrückerstattungen nach § 341e Abs. 2 Nr. 2 HGB. Die Zuführung zu dieser Rückstellung erfolgt unter Beachtung der auf Basis des § 160 VAG erlassenen Rechtsverordnung (KVAV). Der Verwendung dieser Mittel hat der unabhängige Treuhänder im gesetzlich vorgeschriebenen Rahmen zugestimmt.

Die Rückstellung für überrechnungsmäßige Abgänge ergibt sich aus der Summe der negativen Alterungsrückstellung, bewertet mit einem Schätzwert für den erwarteten überrechnungsmäßigen Abgang im folgenden Geschäftsjahr.

In den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen sind teilweise Rückstellungen für erwartete Beitragsrückzahlungen enthalten, die sich aus anhängigen Klagen gegen die Wirksamkeit von Beitragsanpassungen ergeben.

Die Anteile des Rückversicherers an den versicherungstechnischen Rückstellungen werden entsprechend den im Rückversicherungsvertrag getroffenen Vereinbarungen ermittelt.

Werden in den Einzelabschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften nicht bereits latente Steuern gemäß § 274 HGB aktiviert, wird eine Rückstellung für latente Beitragsrückerstattung in der Höhe gebildet, wie die Versicherungsnehmer im Falle der tatsächlichen Steuerbelastung und -entlastung voraussichtlich künftig partizipieren werden.

## **Andere Rückstellungen**

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden mit Ausnahme versicherungsgebundener Zusagen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit-Methode) auf der Grundlage der Richttafeln 2018 G von der Heubeck-Richttafeln-GmbH berechnet. Die Abzinsung erfolgte gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung mit einem durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre in Höhe von 2,06 %, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Der Unterschiedsbetrag zwischen einer Bewertung mit einem durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre und der letzten sieben Jahre wird im Anhang in den Erläuterungen zu den Anderen Rückstellungen angegeben. Die Ergebnisauswirkungen aus der Veränderung des Rechnungszinssatzes werden im Zinsergebnis ausgewiesen.

Als weitere versicherungsmathematische Parameter wurden bei der Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen ein Gehaltstrend von 2,30 % und Rententrends von 1,00 % bis 2,20 % verwendet.

Der für einen Teilbestand bestehende Anpassungsstau, der sich aus den Vorschriften des BetrAVG ergibt, wurde mit einem Aufschlag in dem angesetzten Rententrend berücksichtigt, der mit dem durchschnittlichen Verbraucherpreisindex der letzten 25 Jahre angesetzt wird. Die Höhe

des Aufschlags wurde mittels einer Äquivalenzbarwertberechnung ermittelt und beträgt 0,30 Prozentpunkte.

Bei der Ermittlung der Rückstellung für Anwartschaften aus der Zusage, Mitarbeitenden nach deren Ausscheiden wegen Erreichens der Altersgrenze von Teilen der Beiträge für Versicherungen bei der Barmenia Krankenversicherung AG zu entlasten, wurde in Abhängigkeit von der Versicherungsart eine jährliche Beitragssteigerung von 1,8 % bzw. 4,0 % berücksichtigt.

Von der Möglichkeit gemäß Art. 28 Abs. 1 EGHGB wurde Gebrauch gemacht.

Für Zusagen mit Rückdeckungsversicherungen ohne Versicherungsbindung wird IDW RH FAB 1.021 angewendet, wobei die Umsetzung gemäß dem Ergebnisbericht der Deutschen Aktuarvereinigung vom 26. April 2022 erfolgt. Danach erfolgt der Bilanzansatz nach dem Erfüllungsverfahrensverfahren und Wahl des Passivprimats.

Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Pensionsverpflichtungen dienen, werden gemäß § 246 Abs. 2 HGB mit den Rückstellungen für Pensionen saldiert.

Für versicherungsgebundene Zusagen erfolgt die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen zum beizulegenden Zeitwert der sie bedeckenden Rückdeckungsversicherungen gemäß § 253 Abs. 1 HGB in Verbindung mit IDW RS HFA 30 Tz. 74.

Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Pensionsverpflichtungen dienen, werden gemäß § 246 Abs. 2 HGB mit den Rückstellungen für Pensionen saldiert.

Die Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeitabkommen, die in den sonstigen Rückstellungen bilanziert werden, werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt. Als Rechnungsgrundlage werden die Richttafeln 2018 G von der Heubeck-Richttafeln-GmbH verwendet und ein Gehaltstrend von 2,30 % und ein Rechnungszins von 1,85 % berücksichtigt. Für die Altersteilzeitverpflichtungen werden zum Insolvenzschutz Rückdeckungsversicherungen abgeschlossen. Für einen Teilbestand besteht eine Bankbürgschaft. Die Ansprüche aus den Rückdeckungsversicherungen werden mit den Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeit gemäß § 246 Abs. 2 HGB verrechnet.

Als Deckungsvermögen für Verpflichtungen aus Zeitwertkonten werden Investmentvermögen im Anlagevermögen gehalten, deren Höhe sich ausschließlich nach dem beizulegenden Zeitwert dieser Investmentanteile bestimmt. Nach § 253 Abs. 1 HGB werden die Rückstellungen zu dem höheren Betrag von beizulegendem Zeitwert der Investmentvermögen oder garantiertem Mindestbetrag angesetzt. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wird der garantierte Mindestbetrag mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst. Der Zeitwert der Investmentvermögen wird mit den sonstigen Rückstellungen aus Zeitwertguthaben gemäß § 246 Abs. 2 HGB verrechnet. Die Ergebnisauswirkungen aus Zeitwertänderungen des Deckungsvermögens werden im Zinsergebnis ausgewiesen, soweit diese nicht verrechnet werden mussten. Die Insolvenzversicherung von Ansprüchen der Mitarbeitenden aus Zeitwertguthaben wird gemäß § 7e SGB IV gewährleistet (Treuhandmodell).

Die Rückstellungen für Jubiläumsverpflichtungen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt. Als Rechnungsgrundlage werden die Richttafeln 2018 G von der Heubeck-Richttafeln-GmbH verwendet und ein Rechnungszins von 2,21 % berücksichtigt.

Die Steuerrückstellungen und alle anderen sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

## **Andere Passiva**

Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Geschäft und die anderen Verbindlichkeiten werden nach § 253 Abs. 1 HGB mit den Erfüllungsbeträgen, Rechnungsabgrenzungsposten mit dem Nominalwert angesetzt.

Die übrigen, nicht einzeln erwähnten Passivposten sind grundsätzlich mit dem Nennwert angesetzt.

# Erläuterungen zur Konzernbilanz

## Aktivposten

### Entwicklung der Aktivposten im Geschäftsjahr 2025

	Bilanzwerte Vorjahr	Korrektur An- fangsbestand
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	19.432	0
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	846.134	38.251
3. geleistete Anzahlungen	98.247	0
<b>4. Summe A.</b>	<b>963.813</b>	<b>38.251</b>
<b>B I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	<b>632.435</b>	<b>0</b>
<b>B II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	110.824	0
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	10.400	0
3. Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen	138.134	0
4. Beteiligungen	440.286	0
5. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen Beteiligungsverhältnis besteht	6.124	0
<b>6. Summe B II.</b>	<b>705.768</b>	<b>0</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>2.302.017</b>	<b>38.251</b>

Aufgrund von werterhellenden Erkenntnissen in 2025 wurden nach DRS 23.78 erfolgsneutrale Anpassungen bei der Bewertung der immateriellen Vermögenswerte vorgenommen, so dass der Eröffnungsbilanzwert korrigiert werden musste.

						in Tsd. EUR
Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	
0	9.130	0	0	8.382	20.180	
17.540	68.115	515	0	78.982	890.543	
38.934	-77.245	331	0	0	59.605	
<b>56.475</b>	<b>0</b>	<b>846</b>	<b>0</b>	<b>87.364</b>	<b>970.328</b>	
<b>20.236</b>	<b>0</b>	<b>49.654</b>	<b>0</b>	<b>13.862</b>	<b>589.156</b>	
17.081	0	9.092	57	22.598	96.273	
450	0	1.310	0	0	9.540	
0	0	0	23.653	52.672	109.115	
10.337	69.880	30.769	7.947	23.144	474.536	
3.033	0	363	0	0	8.794	
<b>30.901</b>	<b>69.880</b>	<b>41.534</b>	<b>31.657</b>	<b>98.414</b>	<b>698.258</b>	
<b>107.611</b>	<b>69.880</b>	<b>92.035</b>	<b>31.657</b>	<b>199.639</b>	<b>2.257.742</b>	

### Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Der Bilanzwert der eigengenutzten Grundstücke und Bauten beträgt 64.772 Tsd. Euro (Vorjahr: 66.702 Tsd. Euro).

### Gegenüberstellung der Buch- und Zeitwerte der Kapitalanlagen

In den unter B. III. 1. und 2. angegebenen Posten sind Anteile an Investmentvermögen, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere im Buchwert von

42.473.187 Tsd. Euro enthalten, die nach § 341b Abs. 2 HGB wie Anlagevermögen bilanziert werden. Der Zeitwert dieser Anlagen beträgt 37.567.415 Tsd. Euro. Die stillen Lasten betragen 5.090.306 Tsd. Euro.

Zur Ermittlung der Zeitwerte verweisen wir auf unsere Aussagen in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

### Angaben zu Finanzanlagen mit einem Buchwert oberhalb des Zeitwertes

		in Tsd. EUR	
		Buchwert	Zeitwert
B.I.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	292.659	282.430
B.II.4	Beteiligungen	3.185	3.093
B.II.5	Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	20	20
B.III.1	Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	29.756.209	25.530.970
B.III.2	Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	5.791.839	4.928.726
B.III.3	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	1.385.722	1.241.361
B.III.4a)	Namenschuldverschreibungen	469.250	439.339
B.III.4b)	Schuldscheinforderungen und Darlehen	1.453.439	1.252.938
B.III.4c)	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	557	532
B.III.4d)	übrige Ausleihungen	90.284	78.777

Einige Grundstücke wurden im Einklang mit IDW IFA 2 nicht abgeschrieben.

Bei allen weiteren Kapitalanlagen wurde auf eine Abschreibung verzichtet, da es sich hierbei um temporäre Wertschwankungen aus Zinsbewegungen oder Kreditrisiko-Preisänderungen handelt.

## Angaben zu Bewertungseinheiten

		in Tsd. EUR		
		Handels-/ Nominal-Volumen	Buchwert	Zeitwert
B. II. 4.	Beteiligungen		30.078	54.348
	Devisenterminverkauf	63.542 TUSD		-345
	Devisenterminkauf	950 TUSD		5
	<b>Mikro Bewertungseinheit</b>	<b>62.592 TUSD</b>	<b>30.078</b>	<b>54.008</b>
B. II. 4.	Beteiligungen		108.017	117.178
	Devisenterminverkauf	147.374 TUSD		-1.122
	Devisenterminkauf	10.120 TUSD		-42
	<b>Portfolio Bewertungseinheit</b>	<b>137.254 TUSD</b>	<b>108.017</b>	<b>116.015</b>
B. II. 4.	Beteiligungen		18.851	21.494
	Devisenterminverkauf	7.695 TGBP		-27
	Devisenterminkauf	171 TGBP		1
	<b>Mikro Bewertungseinheit</b>	<b>7.524 TGBP</b>	<b>18.851</b>	<b>21.469</b>
B. II. 4.	Beteiligungen		30.004	31.994
	Devisenterminverkauf	9.959 TGBP		-18
	Devisenterminkauf	649 TGBP		3
	<b>Portfolio Bewertungseinheit</b>	<b>9.310 TGBP</b>	<b>30.004</b>	<b>31.980</b>
B. III. 1.	Anteile an Investmentvermögen		1.133	1.129
	Devisenterminverkauf	1.230 TGBP		2
	Devisenterminkauf	277 TGBP		2
	<b>Portfolio Bewertungseinheit</b>	<b>953 TGBP</b>	<b>1.133</b>	<b>1.133</b>
B. III. 1.	Anteile an Investmentvermögen		2.550	2.540
	Devisenterminverkauf	2.769 TGBP		5
	Devisenterminkauf	623 TGBP		5
	<b>Mikro Bewertungseinheit</b>	<b>2.146 TGBP</b>	<b>2.550</b>	<b>2.550</b>
B. III. 2.	Inhaberschuldverschreibungen		4.251	4.232
	Devisenterminverkauf	5.000 TUSD		-36
	<b>Mikro Bewertungseinheit</b>	<b>5.000 TUSD</b>	<b>4.251</b>	<b>4.196</b>
B. III. 2.	Inhaberschuldverschreibungen		123.103	117.960
	Devisenterminverkauf	146.200 TUSD		-1.469
	Devisenterminkauf	1.200 TUSD		-19
	<b>Portfolio Bewertungseinheit</b>	<b>145.000 TUSD</b>	<b>123.103</b>	<b>116.472</b>
B. III. 4. a)	Namenschuldverschreibungen		2.515	2.518
	Devisenterminverkauf	2.200 TGBP		-3
	<b>Portfolio Bewertungseinheit</b>	<b>2.200 TGBP</b>	<b>2.515</b>	<b>2.515</b>

Termingeschäfte werden zur Absicherung gegen Wechselkursrisiken eingesetzt. Die daraus resultierenden gegenläufigen Wertänderungen und Zahlungsströme werden sich aufgrund von Basis-, Währungs- und Fristenidentität voraussichtlich bis zur Endfälligkeit der Grundgeschäfte vollständig ausgleichen.

Zur Effektivitätsmessung wird die Critical Terms Match Methode angewendet. Ferner wird die Sicherungsbeziehung ebenso wie die vorgegebenen Risikomanagementziele und die Strategie für den Abschluss der verschiedenen Hedging-Transaktionen auf Einzeltitelebene dokumentiert.

Sowohl zu Beginn der Sicherungsbeziehung als auch auf fortlaufender Basis wird die Hedging Effektivität überprüft. Das heißt, es wird geprüft, ob die Wertschwankungen der für die Hedging-Transaktionen verwendeten derivativen Finanzinstrumente die Schwankungen des Zeitwertes oder der Cashflows des abgesicherten Grundgeschäfts weitestgehend ausgleichen.

Als Bilanzierungsmethode findet ausnahmslos die Einfrierungsmethode Berücksichtigung.

## Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen

Die Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen enthalten keine Geschäfts- oder Firmenwerte.

## Angaben zu Investmentvermögen mit einem Anteilsbesitz von mehr als 10%

					in Tsd. EUR
Art des Fonds/ Anlageziel	Buchwert	Zeitwert	Differenz	Ausschüttung	Mögliche Rückgabe
Aktienfonds	1.697.403	1.697.403	0	0	börsentäglich
Rentenfonds	20.648.917	17.043.274	-3.605.642	416.238	börsentäglich bzw. innerhalb eines Monats
Immobilienfonds	2.322.339	2.440.032	117.693	88.752	börsentäglich bzw. maximal innerhalb sechs Monate
Sonstige	13.536.677	13.031.470	-505.207	551.002	börsentäglich

Für Rentenfonds sowie Sonstige Fonds erfolgt gemäß § 341b Abs. 2 HGB eine Bewertung zum gemilderten Niederstwertprinzip.

## Sonstige Ausleihungen

	in Tsd. EUR	
	2025	2024
B.III.4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	1.337.985	1.507.519
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	2.119.420	2.169.160
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	15.767	17.916
d) übrige Ausleihungen	131.587	287.978
<b>Gesamt</b>	<b>3.604.758</b>	<b>3.982.573</b>

## Aktive latente Steuern

Bei den einbezogenen Konzerngesellschaften ergibt sich aus den Wertabweichungen zwischen dem Ansatz in den Handelsbilanzen gegenüber den Steuerbilanzen ein aktiver Überhang aus künftigen Steuerentlastungen. Die hierfür aktivierten latenten Steuern beruhen im Wesentlichen auf niedrigeren Wertansätzen in den Handelsbilanzen bei den Kapitalanlagen sowie höheren Wertansätzen in den Handelsbilanzen bei den Schadenrückstellungen und den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen. Weiterhin resultieren sie aus der Aktivierung von latenten Steuern für steuerliche Verlustvorträge. Passive latente Steuern entstehen im Wesentlichen aufgrund von höheren Wertansätzen in den Handelsbilanzen bei den Immateriellen Vermögensgegenständen und bei Kapitalanlagen.

## Passivposten

### Andere Rückstellungen

Der Unterschiedsbetrag zwischen einer Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen mit einem durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre und der letzten sieben Jahre beträgt -7.445 Tsd. Euro (Vorjahr: -3.221 Tsd. Euro).

### Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden

Gemäß § 246 Abs. 2 HGB wurde Deckungsvermögen aus Rückdeckungsversicherungen in Höhe von 625 Tsd. Euro (Vorjahr: 608 Tsd. Euro) mit korrespondierenden Rückstellungen für arbeitnehmerfinanzierte Pensionszusagen in Höhe von 865 Tsd. Euro (Vorjahr: 870 Tsd. Euro) verrechnet. Bei dem verrechneten Deckungsvermögen entspricht der beizulegende Zeitwert den Anschaffungskosten.

Der in den sonstigen Rückstellungen ausgewiesene Erfüllungsbetrag der Verpflichtungen aus Zeitwertkonten in Höhe von 368 Tsd. Euro (Vorjahr: 365 Tsd. Euro) wurde mit dem Zeitwert der Investmentvermögen aus einem treuhänderischen Sicherungsvermögen in Höhe von 369 Tsd. Euro (Vorjahr: 365 Tsd. Euro) verrechnet. Die Anschaffungskosten der Investmentvermögen betragen 361 Tsd. Euro (Vorjahr: 355 Tsd. Euro).

# Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

## Gebuchte Bruttobeiträge

	in Tsd. EUR	
	2025	2024
Lebensversicherungsgeschäft	1.727.227	1.549.396
Krankenversicherungsgeschäft	3.833.330	1.628.881
Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft	3.538.554	2.979.070
davon:		
Inland	8.717.560	5.874.843
Übrige EWR-Staaten	361.286	250.676
Drittländer	20.263	31.828
Selbst abgeschlossene Versicherungen	9.099.110	6.157.346
In Rückdeckung übernommene Versicherungen	146.431	142.900
<b>Gesamt</b>	<b>9.245.541</b>	<b>6.300.247</b>

## Aufwendungen für Kapitalanlagen

In den Abschreibungen auf Kapitalanlagen sind außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 277 Abs. 3 HGB in Höhe von 212.751 Tsd. Euro (Vorjahr: 185.975 Tsd. Euro) enthalten.

## Sonstige Erträge

In den sonstigen Erträgen sind 8.941 Tsd. Euro (Vorjahr: 4.879) aus der Abzinsung der Rückstellungen und 2.609 Tsd. Euro (Vorjahr: 1.656 Tsd. Euro) aus Währungsumrechnungen enthalten.

## Sonstige Aufwendungen

In den sonstigen Aufwendungen sind 5.142 Tsd. Euro (Vorjahr: 4.816 Tsd. Euro) aus der Aufzinsung der Rückstellungen und 2.116 Tsd. Euro (Vorjahr: 2.322 Tsd. Euro) aus Währungsumrechnungen enthalten. Bei Grundstücken und Bauten wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 2.527 Tsd. Euro (Vorjahr: 0 Tsd. Euro) vorgenommen.

## Verrechnung von Erträgen und Aufwendungen

Entsprechend der Verrechnung von Altersversorgungsverpflichtungen und dem korrespondierenden Deckungsvermögen wurden gemäß § 246 Abs. 2 HGB auch die dazugehörigen Aufwendungen in Höhe von 19 Tsd. Euro (Vorjahr: 27 Tsd. Euro) mit Erträgen in Höhe von 28 Tsd. Euro (Vorjahr: 9 Tsd. Euro) verrechnet.

# Sonstige Angaben

## Aufstellung des Anteilsbesitzes

### In den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen

			in %
Name	Sitz		Kapital- anteil*
<b>Konzernmutter</b>			
BarmeniaGothaer AG	Köln	DE	
Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG	Wuppertal	DE	100,0
BarmeniaGothaer Asset Management AG	Köln	DE	100,0
Barmenia Grundstücks GmbH & Co. KG	Wuppertal	DE	89,9
Barmenia Krankenversicherung AG	Wuppertal	DE	100,0
CG Car-Garantie Versicherungs-Aktiengesellschaft	Freiburg i. Brsg.	DE	67,0
GG-Grundfonds Vermittlungs GmbH	Köln	DE	100,0
Gothaer Allgemeine Versicherung AG	Köln	DE	100,0
Gothaer Beratung und Vertriebsservice GmbH	Köln	DE	100,0
Gothaer Invest- und FinanzService GmbH	Köln	DE	100,0
Gothaer Krankenversicherung AG	Köln	DE	100,0
Gothaer Leben Renewables GmbH	Köln	DE	100,0
Gothaer Lebensversicherung AG	Köln	DE	100,0
Gothaer Pensionskasse AG	Köln	DE	100,0
Gothaer Solutions GmbH	Köln	DE	100,0
Hamburg-Kölner-Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH	Köln	DE	100,0
Janitos Versicherung AG	Heidelberg	DE	100,0
PE Holding USD GmbH	Köln	DE	100,0
PrismaLife AG	Ruggell	LI	75,0
VBMC ValueBasedManagedCare GmbH	Köln	DE	100,0

\* Bei Beteiligungen, die teilweise indirekt gehalten werden, sind die wirtschaftlich durchgerechneten Anteile genannt worden.

## Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen

Gemäß § 296 Abs. 2 HGB werden folgende Tochterunternehmen aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung für den Konzern nicht in den Konzernabschluss einbezogen:

			in %
Name	Sitz		Kapital- anteil*
AbisDu Pflege GmbH i.L.	Köln	DE	100,0
adcuri GmbH	Wuppertal	DE	100,0
A.S.I. Wirtschaftsberatung AG	Münster	DE	100,0
Barmenia IT+ GmbH	Wuppertal	DE	100,0
Barmenia Next Strategies GmbH	Wuppertal	DE	100,0
Barmenia Vermögensverwaltungs GmbH	Wuppertal	DE	100,0
CarGarantie Courtage SARL	Brunstatt- Didenheim	FR	67,0
Car-Garantie GmbH	Freiburg i. Brsg.	DE	67,0
DASG Deutsche Assekuranzservice GmbH	Wuppertal	DE	100,0
FORUMFINANZ Vermögensberatungs- und Vermittlungs-GmbH	Wuppertal	DE	100,0
GBG-Consulting für betriebliche Altersversorgung GmbH	Hamburg	DE	100,0
GKC Gothaer Kunden-Service-Center GmbH	Köln	DE	100,0
GoReLux II GP S.á.r.l.	Luxemburg	LU	100,0
Gothaer Digital GmbH	Köln	DE	100,0
Gothaer Erste Kapitalbeteiligungsgesellschaft mbH	Köln	DE	100,0
Gothaer Grundbesitz GmbH	Köln	DE	100,0
Gothaer Risk-Management GmbH	Köln	DE	100,0
Gothaer Sechste Kapitalbeteiligungsgesellschaft mbH	Pullach i. Isartal	DE	100,0
Gothaer Vertriebs-Service AG	Köln	DE	100,0
Gothaer Zweite Beteiligungsgesellschaft Niederlande mbH	Köln	DE	100,0
GSC Gothaer Schaden-Service-Center GmbH	Berlin	DE	100,0
GSG Garantie-Service GmbH	Freiburg i. Brsg.	DE	67,0
Intentus GmbH	Cottbus	DE	100,0
MediExpert Gesellschaft für betriebliches Gesundheitsmanagement mbH	Köln	DE	100,0
MVVS Meine Versicherungen-Vermittlungsservice GmbH	Köln	DE	100,0
Pensus Pensionsmanagement GmbH	Göttingen	DE	100,0
Servicegesellschaft für Beratungsleistung mbH	Wuppertal	DE	100,0

\* Bei Beteiligungen, die teilweise indirekt gehalten werden, sind die wirtschaftlich durchgerechneten Anteile genannt worden.

## In den Konzernabschluss einbezogene Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen

			in %
Name	Sitz		Kapital- anteil*
KILOS Beteiligungs GmbH & Co. Vermietungs-KG	Pullach i. Isartal	DE	93,1
OWP Nordergründe GmbH & Co. KG	Bremen	DE	40,0
ROLAND Rechtsschutz-Versicherungs-AG	Köln	DE	40,0

\* Bei Beteiligungen, die teilweise indirekt gehalten werden, sind die wirtschaftlich durchgerechneten Anteile genannt worden.

## Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen

Gemäß § 311 Abs. 2 HGB und DRS 27 werden folgende Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung für den Konzern nicht in den Konzernabschluss einbezogen:

			in %
Name	Sitz		Kapital- anteil*
LM+ - Leistungsmanagement GmbH	Köln	DE	50,0
RCP Deutscher Solarfonds II GmbH & Co. KG	Frankfurt a.M.	DE	24,0
Wegatech Greenergy GmbH	Köln	DE	23,8

\* Bei Beteiligungen, die teilweise indirekt gehalten werden, sind die wirtschaftlich durchgerechneten Anteile genannt worden.

## Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Beteiligungen

					in Tsd. EUR
Name	Sitz		Kapital- anteil* in %	Eigen- kapital	Jahres- ergebnis
Accession Mezzanine Capital III L.P.	St. Helier	JE	16,9	38.629	-2.419
Achmea B.V.	Zeist	NL	1,1	9.413.000	1.303.000
BCA AG	Oberursel	DE	10,0	10.630	-708
Beechbrook Private Debt III L.P.	London	GB	15,5	91.250	-1.788
Curzon Capital Partners IV L.P.	London	GB	8,6	140.515	8.747
European Property Investors Special Opportunities 4 LP	London	GB	2,7	1.118.199	-34.015
E+S Rückversicherung AG	Hannover	DE	1,0	632.451	12.500
European Alliance Partners Company AG	Zürich	CH	12,5	11.583	435
European Solar Power Fund Nr. 1 GmbH & Co. KG	Grünwald	DE	0,9	147.117	6.510
EXTREMUS Versicherungs-Aktiengesellschaft	Köln	DE	5,0	64.303	1.543
Falcon Strategic Partners IV, L.P.	Wilmington	US	2,8	299.560	-86.292
Falcon Strategic Partners V (Cayman), L.P.	George Town	KY	31,1	64.691	-12.256
FirstMark Capital II, L.P.	Wilmington	US	14,0	238.353	-33.662
FirstMark Capital III L.P.	Wilmington	US	13,8	518.867	-114.911
FirstMark Capital OF I, L.P.	Wilmington	US	16,9	67.245	2.500
GDV Dienstleistungs-GmbH	Hamburg	DE	1,2	36.679	3.339
HC Property Heureka I Alpha S.à.r.l.	Luxemburg	LU	5,3	23.365	228
HC Property Heureka II Beta S.à.r.l.	Luxemburg	LU	5,3	18.038	897
HC Property Heureka III Gamma S.à.r.l.	Luxemburg	LU	5,3	11.529	882
HC Property Heureka IV Delta S.à.r.l.	Luxemburg	LU	5,3	11.918	676
heal.capital I GmbH & Co. KG	Berlin	DE	12,9	62.818	-2.254
MLP SE	Wiesloch	DE	9,4	392.742	21.426
Netfonds AG	Hamburg	DE	9,5	24.649	437
Onshore Wind Portfolio 2012 GmbH & Co. KG	Frankfurt a.M.	DE	0,8	76.154	5.104
PineBridge Secondary Partners III L.P.	Wilmington	US	11,4	69.744	-2.709
PineBridge Secondary Partners IV Feeder, SLP	Luxemburg	LU	10,5	229.540	-4.554
Praesidian Capital Bridge Fund, L.P.	Wilmington	US	19,9	9.065	62
Protektor Lebensversicherungs-AG	Berlin	DE	2,7	8.202	251
RREEF Pan-European Infrastructure Feeder GmbH & Co. KG	Eschborn	DE	27,8	121.363	-21.939
Sana Kliniken AG	München	DE	6,2	775.683	51.965
SilkRoad Asia Value Parallel Fund SCS, SICAV-SIF (in liquidation)	Luxemburg	LU	14,7	206.476	-33.651
VENPACE GmbH & Co. KG	Köln	DE	17,6	7.471	-212
WAI S.C.A., SICAV- FIS / Private Equity Secondary 2008	Luxemburg	LU	22,1	17.075	-29

\* Bei Beteiligungen, die teilweise indirekt gehalten werden, sind die wirtschaftlich durchgerechneten Anteile genannt worden.

Bei der Erstellung des Anteilsbesitzes wurde von der Möglichkeit des § 313 Abs. 3 Satz 4 HGB Gebrauch gemacht.

Die Angaben beziehen sich auf das jeweils letzte Geschäftsjahr, für das ein Jahresabschluss vorlag. Abschlüsse in Fremdwährung wurden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag in Euro umgerechnet.

## Verbindlichkeiten

Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren beträgt 450.000 Tsd. Euro (Vorjahr: 400.000 Tsd. Euro).

## Mitglieder und Gesamtbezüge der Gremien

Die Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes sind zu Beginn dieses Berichtes namentlich aufgeführt.

Der Vorstand erhielt Bezüge in Höhe von 8.886 Tsd. Euro. Ruhegelder, Hinterbliebenen- und sonstige Bezüge für ehemalige Mitglieder des Vorstandes beliefen sich auf 6.435 Tsd. Euro. Für diesen Personenkreis bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von 87.218 Tsd. Euro.

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat betragen 1.973 Tsd. Euro.

## Gesamthonorar des Abschlussprüfers

	in Tsd. EUR	
	2025	2024
Abschlussprüfungsleistungen	2.586	1.575
Andere Bestätigungsleistungen	236	26
Sonstige Leistungen	340	255
<b>Gesamt</b>	<b>3.162</b>	<b>1.857</b>

## Personalaufwand

	in Tsd. EUR	
	2025	2024
1. Löhne und Gehälter	558.511	442.905
2. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	102.316	72.599
3. Aufwendungen für Altersversorgung	24.697	32.844
<b>4. Aufwendungen insgesamt</b>	<b>685.524</b>	<b>548.348</b>

## Durchschnittliche Zahl der Beschäftigten

	Personen	
	2025	2024
Innendienst	7.312	4.843
Außendienst	715	538
	<b>8.026</b>	<b>5.381</b>
Auszubildende	426	280
<b>Gesamt</b>	<b>8.452</b>	<b>5.661</b>

## Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Rückstellungen für pensionsähnliche Verpflichtungen, für die der Rechtsanspruch vor dem 1. Januar 1987 erworben wurde, sind gemäß Art. 28 Abs. 1 EGHGB in Höhe von 3.627 Tsd. Euro nicht bilanziert worden.

Zum Jahresende bestanden Resteinzahlungsverpflichtungen für in unserem Besitz befindliche Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sowie Sonstige Kapitalanlagen in Höhe von 3.457.455 Tsd. Euro (davon gegenüber verbundenen Unternehmen 109.629 Tsd. Euro).

Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus längerfristigen Leasing- und Mietverträgen bestanden zum Bilanzstichtag in Höhe von insgesamt 127.605 Tsd. Euro.

Die Mitgliedschaft im Verein Verkehrsofferhilfe e. V., Hamburg, verpflichtet uns, dem Verein die für die Durchführung ihres Vereinszwecks erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend unserem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.

Aufgrund der gesetzlichen Vorschriften in den §§ 221 ff VAG sind die Krankenversicherer zur Mitgliedschaft an einem Sicherungsfonds verpflichtet. Der Sicherungsfonds kann nach der Übernahme der Versicherungsverträge zur Erfüllung seiner Aufgaben Sonderbeiträge bis zur Höhe von maximal 2 Promille der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben.

Gemäß §§ 221 ff VAG ist die Gothaer Lebensversicherung AG Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Die Gothaer Pensionskasse AG hat von dem Recht gemäß § 221 Abs. 2 VAG Gebrauch gemacht, dem Sicherungsfonds für die Lebensversicherer freiwillig beizutreten. Der Sicherungsfonds kann auf Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung (Leben) zusätzlich zur laufenden Beitragsverpflichtung Sonderbeiträge bis zur Höhe von 1 Promille der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellungen erheben. Daneben hat sich die Gothaer Pensionskasse AG verpflichtet, dem Sicherungsfonds bzw. alternativ der Protektor Lebensversicherungs-AG finanzielle Mittel in Höhe von 1 Prozent der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellungen unter Anrechnung der bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall

nicht ausreichen. Die Gesamtverpflichtung gegenüber dem Sicherungsfonds beträgt zum Bilanzstichtag 252.765 Tsd. Euro.

Zur Erfüllung von Rückzahlungsverpflichtungen aus vorschüssig gezahlten Courtagen hat die Barmenia Krankenversicherung AG Patronatserklärungen abgegeben; mit einer Inanspruchnahme wird auf Grund der positiven Entwicklung der verbundenen Unternehmen nicht gerechnet.

Die BarmeniaGothaer AG hat für einen Rückversicherungsvertrag der Gothaer Lebensversicherung AG eine Beistandserklärung für die Gothaer Lebensversicherung AG gegenüber dem Rückversicherer ausgesprochen. Zur Besicherung der Beistandserklärung wurde ein Pfanddepot bestellt. Die Haftung der Gesellschaft ist auf 12.000 Tsd. Euro begrenzt. Aufgrund der wirtschaftlichen Situation der Gothaer Lebensversicherung AG wird die Eintrittswahrscheinlichkeit des Haftungsfalls als gering angesehen.

Für arbeitnehmerfinanzierte Pensionszusagen eines verbundenen Unternehmens in Höhe von 68 Tsd. Euro wurde eine Bürgschaft übernommen.

## **Globale Mindestbesteuerung**

Die BEPS Pillar 2 Regelungen wurden in deutsches Recht überführt (MinStG) und sind am 1. Januar 2024 in Kraft getreten. Der BarmeniaGothaer Konzern fällt in den Anwendungsbereich dieser Regelungen.

Der BarmeniaGothaer Konzern hat zum Abschlussstichtag eine Analyse durchgeführt, um die Betroffenheit und die Jurisdiktionen zu ermitteln, aus denen die Gruppe möglichen Auswirkungen im Zusammenhang mit einer Pillar 2 Mindeststeuer ausgesetzt ist. Dabei wurde zunächst geprüft, ob die Transitional CbCR Safe Harbour Regelungen einschlägig sind. Die Mehrzahl der Länder, in denen der BarmeniaGothaer Konzern tätig ist, fällt unter die Transitional CbCR Safe Harbour Regelungen. Auf Basis der durchgeführten Berechnungen der Tests werden zum 31. Dezember 2025 keine wesentlichen Mindeststeuerzahlungen erwartet.

Der BarmeniaGothaer Konzern wendet die Ausnahme gem. § 274 Abs. 3 HGB an, wonach keine aktiven und passiven latenten Steuern im Zusammenhang mit den Ertragsteuern der zweiten Säule („BEPS Pillar 2“) der OECD bilanziert und auch keine Angaben dazu geleistet werden.

Der BarmeniaGothaer Konzern verfolgt aufmerksam den Fortschritt des Gesetzgebungsverfahrens in jedem Land, in dem der Konzern tätig ist.

## **Vorgänge von besonderer Bedeutung**

Seit dem 28. Februar 2026 kommt es zu kriegerischen Handlungen zwischen den Vereinigten Staaten von Amerika zusammen mit dem Staat Israel und der Islamischen Republik Iran. Ein Ende dieses Nahost-Kriegs ist aktuell nicht absehbar.

Direkte Implikationen auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des BarmeniaGothaer Konzerns werden nicht gesehen. Es gibt weder nennenswerte Exposures in der Versicherungstechnik noch im Bereich der Kapitalanlagen. Durch Störungen in den Lieferketten, insbesondere im Energiebereich, erhöhen sich hingegen das generelle Inflationsrisiko sowie das Risiko von möglicherweise längerfristigen und ausgeprägteren Sekundäreffekten. Seit Beginn des Nahost-Kriegs sind

die Aktienmärkte sowie mit dem Zinsanstieg auch die Rentenmärkte gefallen. Eine Quantifizierung bzw. Konkretisierung dieser Auswirkungen ist aufgrund der Dynamik der aktuellen Situation derzeit nicht möglich.

### **Gewinnverwendungsvorschlag**

Der Jahresüberschuss unserer Konzernmutter BarmeniaGothaer AG beträgt 79.604.555,07 Euro. Es wird vorgeschlagen, einen Betrag in Höhe von 49.500.000,00 Euro in andere Gewinnrücklagen einzustellen, 104.555,07 Euro auf neue Rechnung vorzutragen und 30.000.000,00 Euro an die Aktionärinnen auszuschütten.

Köln, 9. April 2026

Der Vorstand

Dr. Andreas Eurich

Oliver Schoeller

Thomas Bischof

Alina vom Bruck

Dr. Sylvia Eichelberg

Harald Epple

Frank Lamsfuß

Christian Ritz

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die BarmeniaGothaer AG, Köln

## VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

### PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Konzernabschluss der BarmeniaGothaer AG (vormals Barmenia.Gothaer Finanzholding AG), Köln, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der BarmeniaGothaer AG, Köln für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2025 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

### GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen

Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Art. 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art. 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

## **BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

### **1 BEWERTUNG VON WIE ANLAGEVERMÖGEN BILANZIERTEN ANTEILEN ODER AKTIEN AN INVESTMENTVERMÖGEN**

#### *Zugehörige Informationen im Abschluss*

Im Konzernanhang des Konzerns werden im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Kapitalanlagen“ Angaben zur Bilanzierung und Bewertung der Anteile an Investmentvermögen gemacht.

#### *Sachverhalt und Risiko für die Prüfung*

Die Prüfung der wie Anlagevermögen bilanzierten Anteile oder Aktien an Investmentvermögen war aufgrund der Bedeutung des Postens in der Bilanz (T€ 36.374.511) des Konzerns und der erheblichen Beurteilungsspielräume, die bei der Bewertung (einschließlich der Zeitwertangaben im Konzernanhang) auftreten können, im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

Der Konzern hat einen Großteil der Anteile an Investmentvermögen, die den wesentlichen Teil des Bilanzpostens Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere betreffen, gemäß § 341b Abs. 2 HGB dazu bestimmt, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Die Bewertung erfolgt für diese Anteile an Investmentvermögen nach den für das Anlagevermögen geltenden Bewertungsvorschriften. Die Bilanzierung erfolgt grundsätzlich zu Anschaffungskosten. Abschreibungen werden nur bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung erfasst und Zuschreibungen werden vorgenommen, wenn der Grund für die Wertminderung wieder entfallen ist. Die Ermittlung des beizulegenden Werts erfolgt mittels einer Fondsdurchschau.

Die bei der Ermittlung des beizulegenden Werts zur Anwendung kommenden Bewertungsverfahren werden durch Ermessensentscheidungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter beeinflusst. Für den Jahresabschluss besteht grundsätzlich das Risiko, dass eine voraussichtlich dauernde Wertminderung nicht erkannt wurde und damit eine am Bilanzstichtag erforderliche Abschreibung auf den beizulegenden Wert unterbleibt.

### *Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse*

Für die von uns geprüften Tochtergesellschaften haben wir die durch den Konzern wie Anlagevermögen bilanzierten Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen wie folgt geprüft:

Wir haben uns anhand der vorgelegten Liquiditätsplanung davon überzeugt, dass der Konzern die Fähigkeit hat, die wie Anlagevermögen bilanzierten Anteile an Investmentvermögen auch dauerhaft zu halten.

Des Weiteren haben wir den Prozess der Ermittlung des beizulegenden Wertes der Anteile an Investmentvermögen, insbesondere hinsichtlich des Bestehens und der Funktionsfähigkeit von internen Kontrollen, die die richtige Ermittlung und Verarbeitung der beizulegenden Werte sicherstellen sollen, untersucht.

Wir haben ferner eine Beurteilung der Methoden zur Ermittlung der beizulegenden Werte hinsichtlich ihrer Angemessenheit und Konsistenz vorgenommen. Dabei haben wir auch die Anwendung der Regelungen der Verlautbarungen des IDW Versicherungsfachausschusses gewürdigt.

Darüber hinaus haben wir die Einspielung der Fondsdaten im Kapitalanlagennebenbuch und daran anschließend in der Berechnungsunterlage nachvollzogen. Des Weiteren haben wir die richtige Umsetzung der Berechnungslogik in der Berechnungsunterlage geprüft und uns für zufällig ausgewählte Anteile an Investmentvermögen von der rechnerischen Richtigkeit überzeugt.

## **2 BEURTEILUNG DER WERTMINDERUNG VON INVESTITIONEN IN SCHULDVERSCHREIBUNGEN UND SCHULDSCHEINFORDERUNGEN MIT IMMOBILIENBEZUG**

### *Zugehörige Informationen im Abschluss*

Im Konzernanhang des Konzerns werden im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Kapitalanlagen“ Angaben zur Bilanzierung und Bewertung der Kapitalanlagen gemacht.

### *Sachverhalt und Risiko für die Prüfung*

Im Kapitalanlagenbestand des Konzerns befinden sich zum 31. Dezember 2025 Investitionen in Schuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen mit Immobilienbezug. Der Ausweis dieser Investitionen erfolgt unter den Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren sowie unter den sonstigen Ausleihungen. Es handelt sich bei den immobilienbedeckten Investitionen um erstrangig besicherte Bestands-, Sanierungs- und Projektfinanzierungen sowie Schuldtitel an Immobilien-Finanzierungsfonds. Der Buchwert der immobiliengedeckten Inhaberschuldverschreibungen beträgt zum 31. Dezember 2025 T€ 128.145 und der immobiliengedeckten Schuldscheinforderungen und Darlehen T€ 270.822. Demgegenüber steht ein beizulegender Zeitwert zum Bilanzstichtag von T€ 404.400. Es ergeben sich entsprechend saldierte stille Reserven in Höhe von T€ 5.433. Abschreibungen sind im Geschäftsjahr 2025 in Höhe von T€ 74.837 vorgenommen worden. Aufgrund des sich hieraus ergebenden wesentlichen Einflusses auf die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns und der erheblichen Beurteilungsspielräume, die bei der Bewertung (einschließlich der Zeitwertangaben im Anhang) dieser Investitionen auftreten können, war die Beurteilung der Wertminderung von Investitionen mit Immobilienbezug im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

Die Schuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen mit Immobilienbezug wurden in Ausübung des Bilanzierungswahlrechts gemäß § 341b Abs. 2 HGB bzw. gemäß § 341b Abs. 1 HGB per Gesetz dazu bestimmt, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen, so dass sie

wie Anlagevermögen bewertet werden. Die Bilanzierung erfolgt entweder zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert. Sofern die Buchwerte dieser Wertpapiere den beizulegenden Zeitwert übersteigen, erfolgt im Zuge einer Einzelbewertung und anhand von qualitativen und quantitativen Kriterien eine Beurteilung, ob die Wertminderung voraussichtlich dauerhaft ist.

Die bei der Ermittlung des beizulegenden Werts zur Anwendung kommenden Bewertungsverfahren werden durch Ermessensentscheidungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter beeinflusst. Für den Konzernabschluss besteht grundsätzlich das Risiko, dass eine voraussichtlich dauernde Wertminderung nicht erkannt wurde und damit eine am Bilanzstichtag erforderliche Abschreibung auf den beizulegenden Wert unterbleibt.

#### *Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse*

Wir haben zur Beurteilung der Wertminderung von Investitionen in Schuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen mit Immobilienbezug insbesondere die folgenden Prüfungshandlungen durchgeführt:

Zunächst haben wir den Prozess der Ermittlung des beizulegenden Wertes der Investitionen mit Immobilienbezug sowie zur Beurteilung der Wertminderung, insbesondere hinsichtlich des Bestehens und der Funktionsfähigkeit von internen Kontrollen, die die richtige Ermittlung und Beurteilung sicherstellen sollen, untersucht.

Wir haben ferner eine Beurteilung der Methoden zur Ermittlung der beizulegenden Werte hinsichtlich ihrer Angemessenheit und Konsistenz vorgenommen. Dabei haben wir die Erläuterungen, Unterlagen und Dokumentationen des Mandanten gewürdigt.

In Einzelfällen haben wir die Ermittlungen des beizulegenden Wertes nachvollzogen und uns von der rechnerischen Richtigkeit überzeugt.

Des Weiteren haben wir beurteilt, ob im Falle einer dauerhaften Wertminderung die Abschreibungen sachgerecht erfolgt sind.

### **3 BEWERTUNG DER BRUTTO-DECKUNGSRÜCKSTELLUNG**

#### *Zugehörige Informationen im Abschluss*

Im Konzernanhang des Konzerns werden im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Versicherungstechnische Rückstellungen“ Angaben zur Bewertung der Brutto-Deckungsrückstellung gemacht.

#### *Sachverhalt und Risiko für die Prüfung*

Im Abschluss des Konzerns wird eine Brutto-Deckungsrückstellung in Höhe von T€ 42.331.913 ausgewiesen. Dies entspricht einem Anteil von 71,2 % an der Bilanzsumme. Hieraus ergibt sich ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögenslage des Konzerns.

Die tarifabhängige Bewertung der Deckungsrückstellung im Bereich der Lebensversicherung erfolgt gemäß § 341f HGB und § 25 RechVersV einzelvertraglich sowie prospektiv und ermittelt sich aus dem Barwert der zukünftigen Leistungen abzüglich des Barwerts der zukünftigen Beiträge. Grundlage sind die der Aufsichtsbehörde gemäß § 143 VAG mitgeteilten Berechnungsgrundlagen bzw. die von der Aufsichtsbehörde genehmigten Geschäftspläne.

Basis der Bewertung bilden Annahmen zu Biometrie sowie zu Kosten- und Zinsentwicklungen unter zusätzlicher Berücksichtigung der Regelungen zur Zinszusatzreserve sowie einer Zinsverstärkung im Altbestand. Das Risiko für den Konzernabschluss besteht in der nicht vollständigen Berücksichtigung der Vertragsdaten bei der Ermittlung und einer Unter- bzw. Überbewertung der Deckungsrückstellung infolge einer nicht korrekten Anwendung oder Ermittlung der Berechnungsparameter. Aufgrund der Komplexität der Bewertung und durch die betragsmäßige Bedeutung für den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025 liegt ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt vor.

Die Brutto-Deckungsrückstellung im Bereich der Krankenversicherung ergibt sich grundsätzlich als Summe der einzelvertraglich berechneten Alterungsrückstellungen. Dabei werden die Alterungsrückstellungen der einzelnen Versicherungen tarifabhängig grundsätzlich maschinell ermittelt.

Die Deckungsrückstellung besteht im Wesentlichen aus der tariflichen Alterungsrückstellung, den angesammelten Mitteln aus der Direktgutschrift gemäß § 150 VAG sowie der Rückstellung für den gesetzlichen Zuschlag gemäß § 149 VAG.

Neben den handelsrechtlichen Vorschriften sind auch aufsichtsrechtliche Regelungen zu beachten. Die bei der Prämienberechnung verwendeten Annahmen sind zwingend auch bei der Berechnung der Alterungsrückstellungen anzusetzen. Maßgebliche Faktoren sind dabei der Zins, das Storno sowie die rechnungsmäßigen Kopfschäden, d.h. durchschnittlichen Schadenleistungen pro Person pro Jahr. Insbesondere die Veränderung mit wachsendem Alter der versicherten Person ist bei den rechnungsmäßigen Kopfschäden zu berücksichtigen. Bei Beitragsanpassungen dürfen Änderungen in den Annahmen erst nach Zustimmung des unabhängigen Treuhänders umgesetzt werden.

Aufgrund der hohen Komplexität bei der Berechnung der Alterungsrückstellungen besteht das Risiko für den Abschluss, dass die Alterungsrückstellungen nicht in der gesetzlich vorgeschriebenen Höhe gebildet werden. Infolgedessen und aufgrund der betragsmäßigen Bedeutung für den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025 war die Bewertung der Brutto-Deckungsrückstellung im Bereich Lebensversicherung und Krankenversicherung ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt.

#### *Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse*

Wir haben die durch den Konzern gebildete Brutto-Deckungsrückstellung im Bereich der Lebensversicherung wie folgt geprüft:

Wir haben zunächst das Vorgehen des Konzerns zur Ermittlung und Erfassung der Deckungsrückstellung aufgenommen. Wir haben uns von der Angemessenheit und der Implementierung der für die Bewertung der Deckungsrückstellung relevanten Kontrollen überzeugt und deren Funktionsfähigkeit im Rahmen von Kontrolltests geprüft. Dabei standen insbesondere die Kontrollen zur Sicherstellung der Vollständigkeit und Richtigkeit der Vertragsdaten im Bestandsführungssystem und die Kontrollen zur Berechnung der einzelvertraglichen Deckungsrückstellungen im Vordergrund.

Hierauf aufbauend haben wir aussagebezogene Prüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Deckungsrückstellung einschließlich der Zinsverstärkungen (Zinszusatzreserve sowie Zinsverstärkung im Altbestand) vorgenommen. In Einzelfällen haben wir die vom Konzern be-

rechneten Ergebnisse einzelvertraglicher Deckungsrückstellungen nachgerechnet und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden überprüft. In diesem Zusammenhang haben wir auch geprüft, ob die Zinsverstärkungen entsprechend den gesetzlichen bzw. geschäftsplanmäßigen Festlegungen ermittelt wurden und Annahmen zu Storno- und Kapitalabfindungswahrscheinlichkeiten nachvollziehbar erfolgt sind. Zudem haben wir geprüft, ob die von der Deutschen Aktuarvereinigung als allgemeingültig herausgegebenen Tafeln bzw. die individuell angepassten Tafeln sachgerecht angewendet wurden. Dabei haben wir uns mithilfe der internen Gewinnerlegung davon überzeugt, dass keine dauerhaft negativen Risikoergebnisse vorgelegen haben.

Ferner haben wir den Entwurf des Erläuterungsberichts des verantwortlichen Aktuars gewürdigt. Dabei haben wir uns insbesondere mit seiner Einschätzung zu den in die Bewertung der Brutto-Deckungsrückstellung eingehenden Bewertungsparameter befasst, diese auf ihre Angemessenheit hin überprüft und uns davon überzeugt, dass der Erläuterungsbericht keine Aussagen enthält, die im Widerspruch zu unseren Prüfungsergebnissen stehen.

Wir haben die durch den Konzern gebildete Brutto-Deckungsrückstellung im Bereich der Krankenversicherung, für die von uns geprüften Tochtergesellschaften, wie folgt geprüft:

Wir haben zunächst das Vorgehen des Konzerns zur Ermittlung und Erfassung der Deckungsrückstellung aufgenommen. Wir haben uns von der Angemessenheit und der Implementierung der für die Bewertung der Deckungsrückstellung relevanten Kontrollen überzeugt und deren Wirksamkeit im Rahmen von Kontrolltests geprüft. Dabei standen insbesondere die Kontrollen zur Sicherstellung der Vollständigkeit und Richtigkeit der Vertragsdaten im Bestandsführungssystem sowie zur richtigen Erfassung von neuen Tarifen bzw. Annahmeänderungen im Vordergrund.

Hierauf aufbauend haben wir aussagebezogene Prüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Deckungsrückstellung vorgenommen. Für einen zufällig ausgewählten Teilbestand haben wir die Alterungsrückstellungen nachgerechnet, um zu prüfen, ob die einzelvertraglichen Alterungsrückstellungen entsprechend den Festlegungen der sog. technischen Berechnungsgrundlagen ermittelt wurden. Dabei haben wir auch geprüft, ob die bei der Berechnung verwendeten Annahmen zum Rechnungszins, zu den rechnungsmäßigen Kopfschäden sowie zu den Sterbe- und Stornotafeln mit denen der Prämienkalkulation übereinstimmen.

Weiterhin haben wir uns davon überzeugt, dass der unabhängige Treuhänder den vorgenommenen Änderungen bei den im Geschäftsjahr durchgeführten Beitragsanpassungen zugestimmt hat. Im Falle von Änderungen des Rechnungszinses überprüften wir, dass der verwendete Rechnungszins im Einklang mit dem sogenannten aktuariellen Unternehmenszins (AUZ) steht. Für bewusst ausgewählte Einzelfälle haben wir die korrekte Anwendung der neuen Rechnungsgrundlagen nachgerechnet. Zudem wurde die Ermittlung der Limitierungsmittel aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattungen nachvollzogen.

Für die Brutto-Deckungsrückstellung haben wir die Veränderungen zum Vorjahr je Tarifbereich analysiert. Zudem haben wir aus der Gesamtveränderung der Deckungsrückstellung bekannte Effekte wie Limitierungsmittel aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattungen, Direktgutschriften und rechnungsmäßige Zinsen und Zillmerbeträge separiert und die restliche Veränderung im Zeitablauf analysiert.

Ferner haben wir die Ermittlung der Direktgutschrift nach § 150 Abs. 1 und 2 VAG ausgehend von der Nettoverzinsung nachvollzogen und die entsprechende Zuschreibung zur Deckungsrückstellung abgestimmt.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir auch die Arbeit anderer Abschlussprüfer berücksichtigt, die Tochtergesellschaften des Konzerns geprüft haben.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir eigene Spezialisten mit Kenntnissen der Versicherungsmathematik eingesetzt.

#### **4 BEWERTUNG DER IN DER BRUTTO-RÜCKSTELLUNG FÜR NOCH NICHT ABGEWICKELTE VERSICHERUNGSFÄLLE ENTHALTENEN TEILSCHADENRÜCKSTELLUNGEN FÜR BEKANNTE UND UNBEKANNTE VERSICHERUNGSFÄLLE IN DER SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNG**

##### *Zugehörige Informationen im Abschluss*

Im Konzernanhang des Konzerns werden im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Versicherungstechnische Rückstellungen“ Angaben zur Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle gemacht.

##### *Sachverhalt und Risiko für die Prüfung*

Im Abschluss des Konzerns wird eine Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in Höhe von T€ 4.710.192 ausgewiesen. Dies entspricht einem Anteil von 7,9 % an der Bilanzsumme. Hieraus ergibt sich ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögenslage des Konzerns.

Die Brutto-Schadenrückstellung teilt sich in verschiedene Teilschadenrückstellungen auf. Die Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle betreffen den wesentlichen Teil der Brutto-Schadenrückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle.

Bei den in den Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle ausgewiesenen Verpflichtungen handelt es sich um zu schätzende Werte, deren Schätzung in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Konzerns liegt. Die bei der Ermittlung dieser Schätzungen angewendeten Verfahren, Annahmen und Parameter basieren sowohl auf vergangenen als auch auf künftig erwarteten Entwicklungen und beinhalten Ermessensentscheidungen und Unsicherheiten der gesetzlichen Vertreter bei der Bewertung von bekannten sowie bereits eingetretenen, aber erst in der Zukunft bekanntwerdenden Ereignissen. Bei geschätzten Werten besteht deshalb ein erhöhtes Risiko falscher Angaben in der Rechnungslegung.

##### *Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse*

Wir haben die durch den Konzern gebildeten Teilrückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle wie folgt geprüft:

Zunächst haben wir uns ein Verständnis von den Prozessen zur Ermittlung der Brutto-Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle verschafft. Ausgehend davon haben wir Aufbau- und Funktionsprüfungen hinsichtlich der wesentlichen in den Schadenregulierungsprozessen enthaltenen internen Kontrollen, die die Vollständigkeit und Richtigkeit der vorzunehmenden Reservierungshöhe sicherstellen sollen, durchgeführt.

Zur Prüfung der Bewertung der Teilschadenrückstellung für unbekanntes Versicherungsfälle haben wir die Berechnungen des Konzerns für bewusst risikoorientiert ausgewählte Versicherungszweige und -arten zur Ermittlung der unbekanntes Spätschäden nachvollzogen. Dabei haben wir insbesondere die verwendeten Parameter auf der Grundlage historischer Erfahrungen und aktu-

eller Entwicklungen gewürdigt. Hinsichtlich der bekannten, zum Bilanzstichtag noch nicht abgewickelten Schadenfälle haben wir anhand einer aussagebezogenen Prüfung einzelner Schadenfälle für eine risikoorientierte sowie eine zufallsbasierte Auswahl die Ordnungsmäßigkeit der Schadenaktenführung sowie die Angemessenheit der gebildeten Reserve geprüft. Dabei haben wir die jeweilige Schätzung der voraussichtlichen Schadenhöhe anhand der Aktenlage für verschiedene Versicherungszweige und -arten nachvollzogen.

Darüber hinaus haben wir die tatsächliche Entwicklung der im Vorjahr gebildeten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle anhand der Abwicklungsergebnisse analysiert.

Wir haben anhand von Kennzahlen- und Zeitreihenanalysen die Entwicklung der Schadenrückstellung plausibilisiert.

Außerdem haben wir eigene aktuarielle Reserveberechnungen für ausgewählte Segmente durchgeführt, die wir auf Basis von Risikoüberlegungen bewusst ausgewählt haben. Hierbei haben wir jeweils Schätzungen für den Gesamtschadenaufwand (brutto) ermittelt, um die Angemessenheit der gebuchten Schadenrückstellungen zu überprüfen und ein enthaltenes Sicherheitsniveau zu beurteilen.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir eigene Spezialisten mit Kenntnissen der Versicherungsmathematik eingesetzt.

## **SONSTIGE INFORMATIONEN**

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts:

- die Konzernklärung zur Unternehmensführung nach § 315d und § 289f Abs. 4 HGB, die im Abschnitt „Frauenanteil“ des Konzernlageberichts enthalten ist,
- den im Konzernlagebericht im Kapitel „Nichtfinanzielle Konzernklärung“ enthaltenen nichtfinanziellen Konzernbericht.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem:

- den Bericht des Aufsichtsrats sowie
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen – mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen:

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

## **VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS UND DEN KONZERNLAGEBERICHT**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

## **VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- Planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und – sofern einschlägig – die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## **SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN**

### **ÜBRIGE ANGABEN GEMÄSS ARTIKEL 10 EU-APRVO**

Wir wurden von der Hauptversammlung am 8. Mai 2025 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 23. September 2025 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2024 als Konzernabschlussprüfer der BarmeniaGothaer AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Art. 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Konzernabschluss oder im Konzernlagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für die Konzernunternehmen erbracht:

- Für das geprüfte Unternehmen eine betriebswirtschaftliche Prüfung ausgewählter Geschäftsbeziehungen der Gremienvertreter
- Für beherrschte Unternehmen prüferische Durchsichten von Jahresabschlüssen, Erstellung einer Bescheinigung für eine ausländische Behörde, Prüfung nach der FinVermV, Prüfung nach der EdW-Beitragsverordnung, Prüfungen von Beitragsmeldungen gemäß der SichLVFinV, Prüfung nach dem WpHG, eine Prüfung und Bescheinigung der Einhaltung von Verfahren zur Vorlage bei der BaFin, eine betriebswirtschaftliche Prüfung ausgewählter Geschäftsbeziehungen der Gremienvertreter, einen Sonderauftrag zur Analyse des Einflusses der Beitragsanpassung auf die versicherungsgeschäftliche Ergebnisquote, Erteilung eines Comfort Letters sowie eines Bring Down Comfort Letters

## **VERANTWORTLICHE WIRTSCHAFTSPRÜFERIN**

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Elke Stümper.

Köln, den 23. April 2026

Forvis Mazars GmbH & Co. KG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

Thomas Volkmer

Elke Stümper

Wirtschaftsprüfer

Wirtschaftsprüferin

# Bericht des Aufsichtsrates

## Rechtliche Grundlagen

Der Aufsichtsrat ist das Kontrollgremium der BarmeniaGothaer AG. Rechtsgrundlage seiner Arbeit bilden die einschlägigen Vorschriften des Aktien- bzw. Versicherungsaufsichtsgesetzes. Darüber hinaus stellen die Satzung der BarmeniaGothaer AG und die Geschäftsordnung die Handlungsgrundlage des Aufsichtsrates dar. Das Gremium hat den Vorstand des Unternehmens angemessen zu kontrollieren, zu überwachen und die Entwicklung des Unternehmens aktiv zu begleiten. Bei der Kontrolle und Beratung beachtet der Aufsichtsrat sowohl die Rechtmäßigkeit und Ordnungsgemäßheit als auch die Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Arbeit des Vorstandes.

Der Vorstand des Unternehmens hat im Geschäftsjahr 2025 mit Zustimmung des Aufsichtsrates Beschlüsse gefasst, die sich auf die Struktur des Aufsichtsrates der BarmeniaGothaer AG auswirken. Beschlossen wurde die Einrichtung der Arbeitgebergesellschaft BarmeniaGothaer AG zum 1. Januar 2026, bis zum 19. Dezember 2025 firmierend als Barmenia.Gothaer Finanzholding AG. Diese Änderung wurde bewirkt durch den Abschluss entsprechender Dienstleistungs- bzw. Funktionsausgliederungsverträge und der Übertragung sämtlicher Mitarbeitenden der Barmenia Krankenversicherung AG, der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG, Gothaer Allgemeine Versicherung AG, Gothaer Krankenversicherung AG, Gothaer Lebensversicherung AG, Gothaer Solutions GmbH und GKC Gothaer Kunden-Service-Center GmbH im Wege des Betriebsübergangs gemäß § 613a Abs. 5 BGB in die BarmeniaGothaer AG. Zuvor war der Unternehmensgegenstand der BarmeniaGothaer AG mit Zustimmung der Mitgliedervertretungen der Barmenia Versicherungen a.G. und der Gothaer Versicherungsbank VVaG durch Satzungsänderung entsprechend ergänzt worden, um die hinzugekommenen Tätigkeiten abzubilden.

## Veränderungen im Aufsichtsrat

Am 8. Mai 2025 ist Gabriele Eick aus dem Aufsichtsrat der BarmeniaGothaer AG ausgeschieden. Der Aufsichtsrat dankt Frau Eick für die langjährige und überaus wertvolle Arbeit zum Wohle des Unternehmens. Für sie wählte die Hauptversammlung Herrn Dr. Dirk Niedermeyer neu in das Gremium.

Im Jahr 2026 werden die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat neu gewählt. Die Amtszeit dieser Mitglieder beginnt voraussichtlich im Juli 2026.

## **Arbeit des Aufsichtsrates**

### **Grundlagen**

Der Aufsichtsrat hat die Tätigkeit des Vorstandes sorgfältig und gewissenhaft überwacht. Im Geschäftsjahr 2025 wurden drei Aufsichtsratssitzungen abgehalten. In den Sitzungen sowie durch unterjährige Berichte wurde der Aufsichtsrat schriftlich und mündlich vom Vorstand umfassend über die strategischen und operativen Fragen der Geschäftspolitik bzw. Unternehmensplanung informiert. Im Rahmen dieser Überwachungstätigkeiten hat er sich auch über die Entwicklung und Ergebnisse der Tochterunternehmen berichten lassen. Ausführlich behandelt wurden die aktuelle Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, die Personal- und Vertriebsentwicklung sowie bedeutende Geschäftsvorfälle. Einen Schwerpunkt der Beratungen bildete, wie schon in den Vorjahren, die Umsetzung und Weiterentwicklung der Unternehmensstrategie.

Ferner hat sich der Aufsichtsrat eingehend mit den internen Kontrollsystemen des Unternehmens befasst. Dazu wurde ihm über die Tätigkeitsschwerpunkte der Internen Revision, der Compliancefunktion, der Versicherungsmathematischen Funktion und des Risikomanagements und über die Arbeit der Verantwortlichen dieser vier Schlüsselfunktionen berichtet.

Der Aufsichtsrat hat sich im Rahmen der regelmäßigen und zeitnahen Risikoberichterstattung davon überzeugt, dass ein angemessenes Risikomanagement nach § 26 VAG sowie nach § 91 AktG sichergestellt ist. Im Rahmen dieser Überwachungstätigkeiten hat er sich auch über die Entwicklung und Ergebnisse der Tochterunternehmen berichten lassen.

Maßnahmen, die nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung der Zustimmung des Aufsichtsrates bedurften, wurden auf der Grundlage der Vorlagen beraten und entschieden.

### **Sitzungen und Kommunikation**

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates und die jeweiligen Vorstandsvorsitzenden tauschten sich auch außerhalb der Sitzungen regelmäßig über aktuelle Entwicklungen des Marktes und die wirtschaftliche Lage des Unternehmens aus. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates hat sich zudem in persönlichem Kontakt mit dem Jahresabschlussprüfer ausgetauscht. Ferner hat der Aufsichtsrat weitere schriftliche Beschlüsse gefasst.

### **Ausschüsse**

Zur lösungsorientierten und effizienten Wahrnehmung seiner gesetzlichen und satzungsmäßigen Aufgaben hat der Aufsichtsrat Ausschüsse gebildet, die im Geschäftsjahr ihre Aufgaben erfolgreich erledigt haben.

Der Risiko- & Prüfungsausschuss bestand aus Anke Düsterloh, Prof. Dr. Johanna Hey, Götz Schneider sowie Antje Voous und tagte dreimal. In der Risiko- & Prüfungsausschusssitzung im September 2025 befasste sich das Gremium schwerpunktmäßig mit der aktuellen Risikosituation der Gesellschaft und den Ergebnissen des unterjährigen Own Risk and Solvency Assessment (ORSA). Der Ausschuss erörterte die zentralen Risikoindikatoren und die Risikotragfähigkeit im Konzernverbund sowie mögliche Auswirkungen des Kapitalmarktumfelds auf die Solvabilität. Darüber hinaus wurden die aktuellen Ratingeinschätzungen von S&P Global Ratings (Finanzstärke-Rating) und der Assekurata Assekuranz Rating-Agentur GmbH (Nachhaltigkeitsrating Konzern) diskutiert. Darüber hinaus befasste sich der Risiko- & Prüfungsausschuss mit weiteren Prüfungsschwerpunkten, unter anderem im Zusammenhang mit den im Zuge der Fusion angefal-

lenen Kosten sowie den Beziehungen von Gremienmitgliedern zum Konzern. In der Risiko- & Prüfungsausschusssitzung, die im Dezember 2025 abgehalten wurde, referierten die verantwortlichen Personen für die sog. Schlüsselfunktionen über die Ergebnisse aus ihren Aufgabenbereichen. Ebenso war die Berichterstattung der Revision inklusive der Revisionsplanung Gegenstand der Beratungen. Ferner gab der Abschlussprüfer Forvis Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Köln, im Rahmen der Risiko- & Prüfungsausschusssitzung im Dezember 2025 einen Ausblick auf die Prüfung des Jahresabschlusses 2025. Weitere Schwerpunkte der Sitzung waren die Berichterstattung zu dem Internen Kontrollsystem (IKS) sowie zu Themen der IT-Sicherheit und Cyber-Resilienz. Zur Vorbereitung der Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2025 durch den Aufsichtsrat ist der Risiko- & Prüfungsausschuss im April 2026 tätig geworden. In der ausführlichen Besprechung, an der auch Vertreter des Abschlussprüfers teilnahmen, hat er sich mit dem Jahresabschluss, dem Lagebericht, dem Gewinnverwendungsvorschlag und dem Abhängigkeitsbericht sowie dem Konzernabschluss und dem zugehörigen Konzernlagebericht auseinandergesetzt. Der Bericht des Wirtschaftsprüfers wurde ausführlich diskutiert.

Der Kapitalanlageausschuss war mit Antje Eichelmann, Prof. Dr. Johanna Hey, Prof. Dr. Heike Jochum, Corinna Otto und Christian Rother besetzt und trat im Berichtsjahr dreimal zusammen. In den Sitzungen standen die weltwirtschaftliche Lage und der Ausblick auf die Kapitalmärkte im Fokus. Weiterhin analysierte der Ausschuss schwerpunktmäßig den Verlauf und die Ergebnisse der Kapitalanlagen im Geschäftsjahr 2025, führte einen Kennzahlenvergleich zur Branche durch und erörterte die zukünftige strategische Asset-Allocation-Methodik (SAA). Zudem wurden die langfristigen Ziele im Bereich Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (ESG) für die Kapitalanlagen diskutiert. Ebenso wurden Anpassungen zur Leitlinie Kapitalanlage beraten und beschlossen.

Der Nachhaltigkeitsausschuss war mit Anke Düsterloh, Prof. Dr. Johanna Hey sowie Matthias Rottwinkel besetzt. Er tagte im Berichtsjahr zweimal. Im Mittelpunkt der Sitzungen standen das Nachhaltigkeitsmanagement des Konzerns sowie das Nachhaltigkeitsrating der Assekurata Rating-Agentur, welche die BarmeniaGothaer Gruppe im Dezember 2025 mit der Bestnote AA+ auszeichnete. Darüber hinaus befasste sich der Ausschuss schwerpunktmäßig mit der Weiterentwicklung der konzernweiten Nachhaltigkeitsstrategie, der Nachhaltigkeitsberichterstattung und der Verankerung von ESG-Aspekten in den Geschäftsprozessen.

Der Vorstandsausschuss war mit Dr. h. c. Josef Beutelmann, Jürgen Wolfgang Kirchhoff sowie Peter-Josef Schützeichel besetzt und tagte dreimal. In seinen Sitzungen hat sich der Ausschuss mit Vertragsangelegenheiten, dem Zielsystem und dem Erreichen der vereinbarten Ziele der Mitglieder des Vorstandes auseinandergesetzt. Darüber hinaus hat er Nebentätigkeiten der Mitglieder des Vorstandes genehmigt.

Dem Vermittlungsausschuss gehörten im Berichtsjahr Dr. h. c. Josef Beutelmann, Prof. Dr. Werner Görg, Peter-Josef Schützeichel und Antje Voous an. Eine Einberufung des Vermittlungsausschusses war auch in 2025 nicht erforderlich.

## Beratungsschwerpunkte

Ein besonderer Schwerpunkt der Aufsichtsratsarbeit lag im Berichtsjahr auf der Begleitung des Integrationsprozesses nach der Gründung des BarmeniaGothaer Konzerns. Der Aufsichtsrat konnte sich davon überzeugen, dass die Integrationsprojekte durch ein effektives Projektmanagement strukturiert vorangetrieben werden, die Zeitpläne eingehalten wurden und die Informationsflüsse zwischen Vorstand, Aufsichtsrat und weiteren Gremien effizient gestaltet sind. Zudem wurde die Belegschaft kontinuierlich und angemessen über wesentliche Fortschritte und Entscheidungen informiert. In konstruktiven Gesprächen mit dem Vorstand wurden die strategischen Eckpunkte der Neuausrichtung erörtert, wobei der Aufsichtsrat beratend begleitete. Im Fokus standen die Entwicklung einer langfristig tragfähigen Konzernstrategie, die Fortentwicklung der BarmeniaGothaer AG (vorm. Barmenia.Gothaer Finanzholding AG) zu einer neuen Arbeitgebergesellschaft, auf die im folgenden Absatz näher eingegangen wird, sowie die Zusammenführung der Vertriebswege. Insbesondere durch die Zusammenführung der Exklusivvertriebe 2026 wird nach Einschätzung des Aufsichtsrates ein einheitlicher, schlagkräftiger eigener Vertrieb entstehen. Der Aufsichtsrat ist davon überzeugt, dass dadurch die Marktpräsenz der Gruppe gestärkt ist. Die damit verbundenen Maßnahmen sieht der Aufsichtsrat als zielführend an und konnte nachvollziehen, dass die Integration systematisch, strategisch gut abgestimmt und nachhaltig umgesetzt wird. Der Aufsichtsrat begrüßt diese Maßnahmen ausdrücklich. Sie schaffen die Voraussetzungen für eine einheitliche Arbeitgeberstruktur und eine konsolidierte Personalführung. Mit der Zusammenführung der Exklusivvertriebe entsteht ein zahlenmäßig großer und für den Konzern stabilisierender Vertriebsweg.

Im Zusammenhang mit dem Integrationsprozess hat der Vorstand der BarmeniaGothaer AG in enger Abstimmung und mit Zustimmung des Aufsichtsrates wesentliche Beschlüsse zur Weiterentwicklung der Konzernstruktur gefasst. Kernpunkt dieser Entscheidungen war die Errichtung der Arbeitgebergesellschaft BarmeniaGothaer AG zum 1. Januar 2026, die bis zum 19. Dezember 2025 unter der Firmierung Barmenia.Gothaer Finanzholding AG geführt wurde. Mit der Gesellschaft wird die organisatorische Zusammenführung der Mitarbeitenden im Konzern vollzogen. Grundlage hierfür bilden entsprechende Dienstleistungs- und Funktionsausgliederungsverträge sowie die Übertragung sämtlicher Beschäftigter der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG, Gothaer Allgemeine Versicherung AG, Barmenia Krankenversicherung AG, Gothaer Krankenversicherung AG, Gothaer Lebensversicherung AG, Gothaer Solutions GmbH und der GKC Gothaer Kunden-Service-Center GmbH im Wege eines Betriebsübergangs gemäß § 613a Abs. 5 BGB in die BarmeniaGothaer AG. Zuvor war der Unternehmensgegenstand der Gesellschaft – nach Zustimmung der Mitgliedervertretungen der Barmenia Versicherungen a.G. und der Gothaer Versicherungsbank VVaG – durch Satzungsänderung an die erweiterten Aufgaben angepasst worden, um die künftig gebündelten Tätigkeiten sachgerecht abzubilden. Der Aufsichtsrat begrüßt diese Maßnahme als einen weiteren konsequenten Schritt im Integrationsprozess, durch den die Voraussetzungen für eine einheitliche Arbeitgeberstruktur und eine konsolidierte Personalführung geschaffen werden. Damit werden zugleich die organisatorischen und rechtlichen Rahmenbedingungen gestärkt, um die künftige Zusammenarbeit im Konzern effizient und zukunftsorientiert zu gestalten.

Darüber hinaus waren die allgemeinen gesamtwirtschaftlichen und sonstigen externen Rahmenbedingungen der Wettbewerbsslage in der Assekuranz und deren Auswirkungen auf die Geschäftspolitik Gegenstand der gemeinsamen Beratungen. Zudem hat sich der Aufsichtsrat regelmäßig und detailliert über die anhaltenden Risiken des anspruchsvollen Kapitalmarktumfeldes sowie die sich hieraus ergebenden Auswirkungen auf das Kapitalanlagenmanagement, die Entwicklung der Kapitalanlagenergebnisse und die Auswirkungen auf die Solvenz berichten lassen

und diese intensiv beraten. Gegenstand der Erörterungen waren auch regelmäßig die Neugeschäfts-, Bestands-, Personal- und Ertragsentwicklung der Gesellschaft mit den daraus resultierenden Konsequenzen für den Einzel- und Konzernabschluss. Ein Fokus lag dabei auch auf den Fragen des Wettbewerbes, der Produktgestaltung, des Vertriebes sowie der Umsatz- und Kostenentwicklung. Der Aufsichtsrat hat sich im Berichtszeitraum zudem mit Fragen des Serviceneiveaus befasst und die hierzu vom Vorstand vorgestellten Analysen und Maßnahmen eingehend erörtert.

Außerdem beschäftigte sich der Aufsichtsrat ausführlich mit dem Ausbau der Digitalisierung. Der Aufsichtsrat ließ sich über laufende und geplante Initiativen zur Nutzung von KI-Technologien im Leistungs- und Vertragsmanagement sowie in der internen Prozessoptimierung informieren und diskutierte die damit verbundenen Chancen und Herausforderungen. In diesem Zusammenhang wurde der Aufsichtsrat umfassend über die Forcierung der KI-basierten Digitalisierung im Rahmen der Servicestrategie informiert.

Der Aufsichtsrat hat sich darüber hinaus regelmäßig davon überzeugt, dass die Anforderungen aus Solvency II erfüllt werden. Dabei standen insbesondere die Berichtspflichten an die Öffentlichkeit (Solvency and Financial Condition Report – SFCR) im Vordergrund. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat mit denkbaren versicherungsspezifischen Entwicklungen wie etwa einer Elementarschadenpflichtversicherung befasst. Hier wurden auch die hieraus resultierenden Solvabilitätsanforderungen besprochen.

Der Aufsichtsrat hat sich mit der Umsetzung der Berichtspflicht gemäß §§ 289 b ff. HGB befasst. Die BarmeniaGothaer AG erstellt einen Konzernabschluss für den BarmeniaGothaer Konzern. Gemäß § 315b Abs. 1 HGB zählt hierzu auch eine nichtfinanzielle Konzernklärung. Diese wird auf der Internetpräsenz des Unternehmens sowie als Teil des Konzernabschlusses im Unternehmensregister veröffentlicht.

## **Weiterbildung**

Die Aufsichtsratsmitglieder beurteilten entsprechend den Vorgaben der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht ihre Kenntnisse in den Themenfeldern Kapitalanlage, Versicherungstechnik, Rechnungslegung und Abschlussprüfung im Wege einer Selbsteinschätzung. Diese bildet die Grundlage eines vom Aufsichtsrat im Jahresrhythmus aufzustellenden Fort- und Weiterbildungsprogrammes, in dem die Themenfelder festgelegt werden, in welchen das Gesamtgremium oder einzelne Aufsichtsratsmitglieder ihre Kenntnisse vertiefen.

Zu den Fortbildungsschwerpunkten des Jahres 2025 zählten sowohl versicherungsspezifische als auch übergreifende Themen. Hierzu gehörte die Auseinandersetzung mit den Grenzen der Versicherbarkeit, exemplarisch am Beispiel der Naturgefahrenversicherung. Dabei standen insbesondere die Herausforderungen bei der Risikotragung in privatwirtschaftlichen Kollektiven sowie mögliche Modelle einer Elementarschadenpflichtversicherung im Mittelpunkt. Zudem befasste sich der Aufsichtsrat mit aktuellen Entwicklungen im Bereich Nachhaltigkeit und den regulatorischen Anforderungen an deren Berichterstattung. Im Mittelpunkt standen die Anforderungen der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD), der Umsetzungsstand bei der Erarbeitung des Climate Transition Plans sowie die damit verbundenen regulatorischen Vorgaben. Ein weiteres bedeutendes Thema war der Einsatz Künstlicher Intelligenz (KI). Neben allgemeinen Anwendungsfeldern in Versicherungsunternehmen wurden die spezifischen Einsatzmöglichkeiten und Projekte innerhalb der BarmeniaGothaer-Gruppe vorgestellt und diskutiert. Darüber hinaus nahmen die Mitglieder des Aufsichtsrates an einer Schulung zur Prüfpflicht im Zusammenhang mit der Ertragsteuer-Informationspflicht (öffentliches Country-by-Country Reporting) teil. Dabei

wurde die Rolle des Aufsichtsrates bei der Wahrnehmung seiner Prüfungsfunktion vertieft, um diese in diesem Bereich angemessen und sachgerecht ausüben zu können. Ein weiterer Bestandteil der Fortbildungsmaßnahmen war die Vorstellung der langfristigen Konzernstrategie ZusammenStark durch den Vorstand, die gemeinsam mit dem Aufsichtsrat analysiert und im Hinblick auf zukünftige Chancen und Herausforderungen bewertet wurde.

### **Jahresabschlussprüfung**

Der für das Geschäftsjahr 2025 vorgelegte Jahresabschluss und der zugehörige Lagebericht sowie der Konzernabschluss und der zugehörige Konzernlagebericht sind durch den Abschlussprüfer, die Forvis Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Köln, jeweils unter Einschluss der Beurteilung des Risikofrüherkennungssystems, geprüft worden.

Die Prüfungsgesellschaft hat beiden Abschlüssen den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk gemäß § 322 HGB erteilt. Die Abschlussprüfer haben in der Bilanz-Aufsichtsratssitzung über die wesentlichen Prüfungsergebnisse berichtet. Der Aufsichtsrat hat die vorgelegten Berichte zu den Prüfungen erhalten und das Ergebnis der Prüfung zustimmend zur Kenntnis genommen.

Nach Prüfung des ihm vorgelegten Jahresabschlusses, des Lageberichtes und des Vorschlags über die Gewinnverwendung für das Geschäftsjahr 2025 sowie des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen. Er billigt den Jahres- und den Konzernabschluss 2025. Der Jahresabschluss ist damit gemäß § 172 AktG festgestellt.

Den vom Vorstand gemäß § 312 Aktiengesetz vorzulegenden Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen hat der Aufsichtsrat gleichfalls geprüft und gebilligt. Er schließt sich dem Ergebnis des Abschlussprüfers an, der folgenden Bestätigungsvermerk erteilt hat:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Gegen die Erklärung des Vorstandes am Schluss des Berichtes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erhebt der Aufsichtsrat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung in Übereinstimmung mit dem Wirtschaftsprüfer keine Einwendungen.

## Dank

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstandes für die stets vertrauensvolle, engagierte, ergebnisorientierte und erfolgreiche Zusammenarbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Ebenso gilt sein besonderer Dank allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit ihrem Engagement, ihrer Kompetenz und ihrer Verbundenheit maßgeblich zum Erfolg der Gesellschaft beitragen. Sie stehen für das, was die BarmeniaGothaer auszeichnet: ZusammenStark zu sein – im Denken, im Handeln und in der Verantwortung für die Kundinnen und Kunden.

Ein besonderer Dank gebührt schließlich den Vertriebs- und Geschäftspartnern. Hier gilt es den eigenen selbstständigen Außendienst hervorzuheben. Mit ihrem Engagement ist es bereits in 2025 gelungen, der gemeinsamen Marke „BarmeniaGothaer“ zu einer beeindruckend großen Markenbekanntheit zu verhelfen.

Köln, 6. Mai 2026

Der Aufsichtsrat

Prof. Dr. Werner Görg,  
Vorsitzender

Peter-Josef Schützeichel,  
1. stellv. Vorsitzender

Dr. h. c. Josef Beutelmann  
2. stellv. Vorsitzender

Peter Abend

Michael Behrendt

Anke Düsterloh

Antje Eichelmann

Ingolf Graul

Carl Graf von Hardenberg

Prof. Dr. Johanna Hey

Prof. Dr. Heike Jochum

Dr. Judith Kerschbaumer

Jürgen Wolfgang Kirchhoff

Dr. Dirk Niedermeyer

Corinna Otto

Christian Rother

Heike Rottmann

Matthias Rottwinkel

Götz Schneider

Antje Voous

# Adressen wichtiger Konzerngesellschaften

## **BarmeniaGothaer AG**

Arnoldiplatz 1	Telefon	0221 308 00
50969 Köln	Internet	<a href="http://www.barmeniagothaer.de">www.barmeniagothaer.de</a>

## **Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG**

Barmenia-Allee 1	Telefon	0202 438 00
42119 Wuppertal	Internet	<a href="http://www.barmeniagothaer.de">www.barmeniagothaer.de</a>

## **Barmenia Krankenversicherung AG**

Barmenia-Allee 1	Telefon	0202 438 00
42119 Wuppertal	Internet	<a href="http://www.barmeniagothaer.de">www.barmeniagothaer.de</a>

## **Gothaer Allgemeine Versicherung AG**

Gothaer Allee 1	Telefon	0221 308 00
50969 Köln	Internet	<a href="http://www.barmeniagothaer.de">www.barmeniagothaer.de</a>

## **Gothaer Krankenversicherung AG**

Arnoldiplatz 1	Telefon	0221 308 00
50969 Köln	Internet	<a href="http://www.barmeniagothaer.de">www.barmeniagothaer.de</a>

## **Gothaer Lebensversicherung AG**

Arnoldiplatz 1	Telefon	0221 308 00
50969 Köln	Internet	<a href="http://www.barmeniagothaer.de">www.barmeniagothaer.de</a>

## **Gothaer Pensionskasse AG**

Arnoldiplatz 1	Telefon	0221 308 00
50969 Köln	Internet	<a href="http://www.barmeniagothaer.de">www.barmeniagothaer.de</a>

## **CG Car-Garantie Versicherungs-AG**

Gündlinger Str. 12	Telefon	0761 4548 0
79111 Freiburg im Breisgau	Internet	<a href="http://www.cargarantie.com">www.cargarantie.com</a>

## **Janitos Versicherung AG**

Im Breitspiel 2-4	Telefon	06221 709 1000
69126 Heidelberg	Internet	<a href="http://www.janitos.de">www.janitos.de</a>

## **PrismaLife AG**

Industriering 40	Telefon	+423 237 00 00
9491 Ruggell, Liechtenstein	Internet	<a href="http://www.prismalife.com">www.prismalife.com</a>



BarmeniaGothaer Konzern

Arnoldiplatz 1  
50969 Köln  
Telefon 0221 308 - 00

Barmenia-Allee 1  
42119 Wuppertal  
Telefon 0202 438 - 00

[www.barmeniagothaer.de](http://www.barmeniagothaer.de)

**Weil du wichtig bist.**

